www.e-rara.ch

Die Gräberfelder in der Umgebung von Bellinzona, Kt. Tessin

Ulrich, Rudolf

Zürich, 1914

Schweizerisches Nationalmuseum

Shelf Mark: Fm 61

Persistent Link: https://doi.org/10.3931/e-rara-91406

8. Das Gräberfeld von Giubiasco bei Bellinzona.

www.e-rara.ch
Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Visual Library

E. Dritte Gruppe der Gräberfelder.

8. Das Gräberfeld von Giubiasco bei Bellinzona.

Im ersten Teile dieser Arbeit (Geschichte der Ausgrabungen) ist über die Entdeckung des Gräberfeldes von Giubiasco das Wesentliche mitgeteilt worden. Ferner hat D. Viollier, Assistent an der prähistorischen Abteilung des Schweiz. Landesmuseums, im „Anzeiger für schweizerische Altertumskunde", Band VIII, Hefte Nr. 2, 3 u. 4, einen ausführlichen Bericht über die unter seiner Leitung ausgeführten Ausgrabungen in Giubiasco veröffentlicht, welcher in den wissenschaftlichen Kreisen allgemeine Anerkennung gefunden hat. Derselbe umfasst die zuletzt ausgegrabenen Gräber Nr. 473 bis und mit 538. Total 66 Gräber. Von diesen gehören 8 Stück dem Ende der ersten Eisenzeit (Uebersichtstabelle, Erste Eisenzeit, Periode IV), 28 Stück der zweiten Eisenzeit an (Uebersichtstabelle, Zweite Eisenzeit, Periode I, II u. III), 17 Gräber zählen zur Gallo-Römischen Zeit (Uebersichtstabelle Gallo-Römische Zeit) und 13 Gräber waren leer. Von der Totalzahl von 540 Gräbern bleiben somit noch 474 Stück, deren Besprechung unsere Aufgabe sein wird. Mit Bezug auf ihren wissenschaftlichen Wert müssen wir dieselben in zwei Abteilungen teilen. In die Erste fallen die unter Aufsicht des verstorbenen Museumsbeamten Korradi ausgegrabenen Gräber Nr. 105 bis und mit 233, sowie Nr. 299 bis und mit 472a, total 304 Stück. Dieselben sind sämtlich inventarisiert und skizziert worden und haben deshalb einen wissenschaftlichen Wert. Zur zweiten Abteilung rechnen wir die Gräber Nr. 1 bis und mit 104 = 104 Stück, sowie Nr. 234 bis und mit 298 = 65 Stück, total 169 Stück, welche der Unternehmer Pini vor der Ankunft der Museumsbeamten ausgegraben hat.

Wir beabsichtigen die Funde von Giubiasco in ähnlicher Weise wie diejenigen der Gräberfelder der ersten und zweiten Gruppe zu bearbeiten. In erster Linie werden wir jeweilen die zu einer Periode gehörenden, unter Aufsicht des Beamten Korradi ausgegrabenen Gräber behandeln, an dieselben die durch den Assistenten Viollier entdeckten Gräber der betreffenden Periode anschliessen und endlich das durch den Unternehmer D. Pini, ohne Mitwirkung eines Museumsbeamten ausgegrabene gleichaltrige Material so weit nötig beifügen. Wir halten uns dabei an unsere, des leichteren Verständnisses wegen erstellte Uebersichtstabelle. Das dieser Tabelle zu Grunde liegende Schema nimmt eine vermittelnde Stellung zwischen den Periodenfolgen des Dr. Tischler und Prof. Dr. Montelius ein. Es schien uns nicht rätlich, die von letzterem in seinem grossen Werke „Culture primitive en Italie", speziell für italische Verhältnisse berechnete Periodeneinteilung auf unser Gräberfeld ausschliesslich anzuwenden.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen gehen wir zur Betrachtung des Gräberfeldes über.

Das Gräberfeld von Giubiasco liegt ungefähr 20 Minuten unterhalb Bellinzona, nahe dem linken Ufer des Flusses Tessin und dehnt sich von dort in südwestlicher Richtung gegen die nach genannter Stadt führende Hauptstrasse aus.

Nach der Ansicht des franz. Sprachforschers Dr. Arbois de Jubainville deutet die Endung „asco“ seines Namens darauf hin, dass dasselbe „ligurischen“ Ursprunges ist. Durch die Ausgrabungen des Museumsbeamten Korradi und des Assistenten Viollier ist das Gräberfeld in seinem ganzen Umfange und nach allen Richtungen gründlich durchforscht worden. Es hat sich dabei herausgestellt, dass die erste Eisenzeit nur durch ihre jüngste Periode (Uebersichtstabelle, erste Eisenzeit, Periode IV) vertreten ist. Dagegen wurden zahlreiche Gräber aller drei Perioden der zweiten Eisenzeit aufgefunden und ebenso eine beträchtliche Zahl Gräber aus dem Anfange der römischen Kaiserzeit. In der Uebersichtstabelle haben wir diesen Teil der Grabfunde in vier Teile geteilt und benannten dieselben:

1. Früh la-Tène Periode; 2. Mittel la-Tène Periode;
3. Spät la-Tène Periode; 4. Gallo-Römische Zeit.

Diese Art der Periodenfolge schien uns am besten den im Laufe der Jahrhunderte stattgehabten Aenderungen der Bevölkerung von Giubiasco zu entsprechen.

Die ursprüngliche Bevölkerung des Tessintales, über deren Namen die Anthropologen und Historiker gegenwärtig noch geteilter Ansicht sind, wurde um die Wende des vierten Jahrhunderts v. Chr. gezwungen, die aus der Po-Ebene in das Tessintal eindringenden „Kelten“ (Gallier) bei sich aufzunehmen. Die hieraus entstandene Bevölkerung wurde von den Römern anfänglich „Kelto-Liguri“ genannt. Vom dritten Jahrhundert v. Chr. an gaben ihr dieselben dann den Namen „Galli Cisalpini“.

In den Jahren 25 bis 7 v. Chr. wurde dieses Volk, nebst vielen andern den Südabhang der Alpen bewohnenden kleinen Völkerschaften durch die siegreichen römischen Heere unter Führung der kaiserlichen Prinzen Drusus und Tiberius unterworfen und nahm nach und nach die römische Kultur unter teilweiser Beibehaltung seiner früheren Sitten an.

Der die Täler des jetzigen Kantons Tessin bewohnende Teil der „Galli Cisalpini“ führte nach „Plinius“ den Namen „Leponti“, deren Gebiet sich ausserdem über das Ossolatal und wahrscheinlich auch über das Misox erstreckte. „Plinius“ zählte diesen Volksstamm zu den „Rätern“.

Zur Verherrlichung obiger Siege der römischen Waffen errichteten Senat und Volk von Rom in den Jahren 7 bis 6 v. Chr. am Golfe von Genua, bei Turbia, ober-

halb Monaco, ein dem Kaiser Augustus geweihtes Denkmal, welchem wir die Kenntnis der Namen von 46 damals unterworfenen kleinen Bergvölkern verdanken.*)

Die älteste Gruppe unseres Gräberfeldes (Uebersichtstabelle Erste Eisenzeit, Periode IV) zu deren Studium wir nunmehr übergehen, umfasst im Ganzen 51 Gräber, von welchen 28 Stück ausgestellt sind. Von den übrig bleibenden 23 Gräbern wurden 13 Stück an verschiedene Museen verkauft und der ebenfalls verkäufliche Rest wird z. Z. noch im Landesmuseum aufbewahrt. Zuerst besprechen wir:

I. Die Fibeltypen.

In dieser Gräbergruppe sind folgende Fibeltypen vertreten:

Als ältester Typus zwei Kahnfibeln der jüngern Form (Taf. XV, Fig. 14) und die Sanguisugafibel, welche in verschiedenen Formen zahlreich vorkommt. In erster Linie nennen wir den schlanken Typus von:

Golasecca II, von welchem 12 Stück mit graviertem Bügel (Taf. XLI, Fig. 3 u. 4), 6 Stück mit fein geripptem Bügel (Taf. XLI, Fig. 2) und ein Stück mit Koralleneinlagen im Bügel (Taf. XVI, Fig. 3, 4 u. 6), total 19 Stück, aufzuzählen sind.

Am häufigsten finden wir den schweren Sanguisugatypus von Casaletto (vergl. Taf. XLI, Fig. 1). Demselben gehören 98 Fibeln an. Im ganzen ist die Sanguisugafibel durch 117 Stück vertreten.

In Grab Nr. 36 fand man neben 3 Sanguisugafibeln des Typus von Casaletto eine Bronzenadel mit durchbohrtem Kopfe (Taf. XLI, Fig. 9).

Neben den Sanguisugafibeln sind noch folgende, für die Einreihung der Gruppe massgebende jüngere Fibeltypen vertreten:

Die Horn- oder Sprossenfibel, Bronze, des Typus Arnoaldi (Bologna), (Taf. XLI, Fig. 5), durch 7 Stück. Ferner:

Die Schlangenfibel, Bronze, des Typus von Castelletto-Ticino (Taf. XLI, Fig. 6), durch 14 Stück und endlich als jüngster Typus dieser Gruppe:

Die Certosafibel, Bronze, durch 54 Stück (Taf. XLI, Fig. 7 u. 10).

Eine Vergleichung mit der entsprechenden Gruppe des Gräberfeldes von Cerinasca, das, wie schon die Endsilben seines Namens andeuten, mit Giubiasco am nächsten verwandt ist, ergibt, dass in jenem Gräberfelde die älteren Fibeltypen weit stärker als hier vertreten sind. Wir finden daselbst noch Rippenfibeln mit groben Rippen und Bogenfibeln. Offenbar war die dortige Bevölkerung damals noch weniger mit keltischen Elementen vermischt, als diejenige von Giubiasco.

---

*) Mittlg. der Antiquar. Gesellsch., Band XXVI, Heft 1.

II. Die übrige Ausstattung.

Mit Bezug auf die übrige Ausstattung haben wir die Gruppe in zwei Unterabteilungen geteilt, von denen die ältere, 28 Gräber umfassende, bloss Sanguisugafibeln verschiedener Typen und eine Nadel aus Bronze enthält. In dieser Abteilung treffen wir, ähnlich wie in Cerinasca, folgende Fundstücke:

A. Schmuck.

1. Armringe.

a) Offene glatte Armringe aus Bronze, ohne Bernsteinperlen (vergl. Taf. XVIII, Fig. 22). Von diesen finden wir 6 Stück in den Gräbern Nr. 10, 241, 510 u. 534. Neben denselben kommen auch Bronzeringe von gleicher Konstruktion mit je einer Bernsteinperle vor (vergl. Taf. XLI, Fig. 14). Man fand 3 solche in den Gräbern Nr. 10 u. 14. (Ganz ähnliche Ringe treffen wir auch unter den Ohrgehängen.)

b) Geschlossene glatte Armringe aus Bronze (wie Taf. XLI, Fig. 11). 3 Stück von dieser Form fand man in Grab Nr. 110.

2. Kleine geschlossene Ringe.

a) Kleine geschlossene Ringe verschiedener Art aus Bronze wurden im ganzen 22 Stück gefunden, von welchen 15 Stück aus Runddraht und glatt (wie Taf. XLI, Fig. 11 u. 16), 6 Stück wulstförmig (wie Taf. XLI an Fibel Fig. 1) und Einer gebuckelt sind (vergl. Taf. V an Fibel Fig. 1). Man traf dieselben in den Gräbern Nr. 104, 110, 179 u. 242.

b) Ferner fand man 3 geschlossene glatte Ringe aus Eisen, von welchen einer mit Knopf, in den Gräbern Nr. 14 u. 110 (vergl. Taf. XIII, Fig. 8; Taf. XLII, Fig. 5.

3. Ohrgehänge.

Die Ohrgehänge aus Bronze sind durch folgende drei Typen vertreten:

a) Spiralringe aus Bronze mit je einer runden oder ovalen Bernsteinperle (wie Taf. XLI, Fig. 14). Von diesem Typus finden wir je ein Paar in den Gräbern Nr. 5, 55, 110, 112 u. 241, total 10 Stück. Es ist das die am häufigsten vorkommende Form.

b) Halbkreisförmige Bügel aus Bronzedraht mit doppelkonischer Bernsteinperle (wie Taf. XLI, Fig. 25 u. Taf. LVII, Fig. 21). Von dieser Form fand man nur 2 Stück in Grab Nr. 104, neben Spiralarmringen.

c) Endlich traf man in Grab Nr. 500 noch einen dritten Typus. Ein einzelnes kreisförmiges Ohrgehänge aus Bronzedraht mit aus Haken und Oese be-

stehendem Verschluss und einer ovalen Bernsteinperle (wie Taf. XLI, Fig. 13).

4. Fingerringe.

Dieses Schmuckstück kommt ebenfalls in drei Formen vor:

a) Einen glatten Fingerring aus Bronze fand man in Grab Nr. 35 (wie Taf. XLI, Fig. 21).

b) 2 gleiche Exemplare wie den Obengenannten und einen gekerbten Fingerring aus Bronze lieferte das Grab Nr. 36 (vergl. Taf. XLI, Fig. 18).

c) Ferner fand man einen Spiralfingerring aus Silber in Grab Nr. 5 und 3 Spiralfingerringe aus Bronze in den Gräbern Nr. 10 u. 534 (vergl. Taf. XLVII, Fig. 1 u. Taf. XLI, Fig. 24).

5. Gürtelbleche.

Besonders bemerkenswert sind auch hier die Gürtelbleche.

a) In den Gräbern Nr. 1 u. 41 treffen wir je ein solches mit einfachen, getriebenen oder gravierten Ornamenten der gewöhnlichen Form (Taf. XLII, Fig. 7).

b) Besonders interessant ist das Gürtelblech von Grab Nr. 14 (Taf. XLII, Fig. 6). Dasselbe zeigt, neben den gewöhnlichen Buckeln und Wulsten in getriebener Arbeit, zwei Gruppen von Männern, welche, mit erhobenen Armen und gespreizten Fingern, Vögel vor sich her jagen. Die Figuren sind teils getrieben, teils graviert. Zu beiden Seiten der ersten der oben genannten Gruppen ist ein triquetrumdartiges Ornament angebracht.

6. Gürtelhaken.

Die Gürtelhaken sind bloss durch ein kleines eisernes Exemplar in Grab Nr. 500 vertreten (wie Taf. XLI, Fig. 29).

7. Ziergehänge.

Die Ziergehänge erscheinen in zwei verschiedenen Typen:

a) Am häufigsten finden wir die sogenannten Spiralringgehänge aus Bronze von bekannter Form (vergl. Taf. XLI, Fig. 26). Wir trafen je 2 solche in den Gräbern Nr. 31, 35 und 63.

b) Im Grabe Nr. 31 fand man ausserdem noch 3 aus gelochten Bronzeplättchen und starken Bronzeringen bestehende, ebenfalls von früher her bekannte Gehänge (vergl. Taf. XLI, Fig. 28).

8. Verschiedene Schmuckstücke.

In erster Linie nennen wir kleine Anhänger verschiedener Form aus Bronze.

a) In Grab Nr. 104 fand man einen zungenförmigen und in Grab Nr. 110 einen schwalbenschwanzförmigen Anhänger (vergl. Taf. XLI, Fig. 27).

b) Ferner lieferte das Grab Nr. 112 einen kesselförmigen (wie Taf. XLI, Fig. 23) und das Grab Nr. 63, 2 aus je 3 Ringen bestehende Anhänger.

c) Sodann haben wir einen aus 34 kleinen Bronzeringen bestehenden Halsschmuck des Grabes Nr. 36 (wie Taf. XLI, Fig. 30) und eine mit ca. 20 gleichen Ringen garnierte Halsschnur des Grabes Nr. 295 zu erwähnen (vergl. Taf. XXXII, Fig. 13).

d) Als seltenes und hervorragendes Schmuckstück sei schliesslich noch ein Halsring (torquis) aus Bronze, mit geripptem Mittelteil und Schlaufen an den Enden, genannt, Grab Nr. 110 (Taf. XLII, Fig. 2).

9. Perlen.

Zum Schlusse erübrigt uns noch die Aufzählung der verschiedenen Arten der vorkommenden Perlen.

a) Bernsteinperlen.

Je eine Halsschnur mit 32 bezw. 60 Perlen lieferten die Gräber Nr. 110 u. 242 (vergl. Taf. XXXII, Fig. 12). 10 cylindrische Bernsteinperlen fand man in Grab Nr. 104 (vergl. Taf. XVI, Fig. 10). 4 kleine Bernsteinperlen in Grab Nr. 112 und endlich 3 grosse (vergl. Taf. XX, Fig. 28), sowie 5 kleine Bernsteinperlen in Grab Nr. 535.

b) Glasperlen.

Eine Halsschnur mit 30 kleinen blauen Glasperlen (wie Taf. XLI, Fig. 32) und einer grossen blauen Glasperle mit gelb und weissen Augen (wie Taf. XLI, Fig. 31) entnahm man dem Grabe Nr. 5.

8 blaue Glasperlen mit weissen Augen enthielt das Grab Nr. 110 (Taf. XLI, Fig. 33) und 2 weiss getupfte blaue Glasperlen das Grab Nr. 112.

c) Bronzeperlen.

Eine doppelkonische grosse Perle aus Bronze mit Bleifüllung lieferte das Grab Nr. 534 (vergl. Taf. XLVI, Fig. 7).

B. Die Tongefässe sind durch folgende Typen vertreten:

1. Urnen.

a) Kürbisförmige Urnen mit weiter Mündung.

1. Je ein Stück mit flachen Wulsten am Bauche in den Gräbern Nr. 10, 35 u. 514, total 3 Stück (vergl. Taf. XLIII, Fig. 16).

2. Je ein Stück mit glatter Oberfläche in den Gräbern Nr. 219 u. 500, total 2 Stück (vergl. Taf. XLIII, Fig. 14).

b) Kürbisförmige Urnen mit glatter Oberfläche und enger Mündung (vergl. Taf. XXV, Fig. 3).

Je ein Stück lieferten die Gräber Nr. 1, 5, 110, 126, 184, 241, 242 u. 295, total 8 Stück.

2. Krüge.

Ein kreiselförmiger Krug mit kurzem Halse und enger Mündung, mit schwarzen Streifen bemalt, wurde in Grab Nr. 31 gefunden (vergl. Taf. XLIII, Fig. 11).

3. Henkelkrüge.

Einen kürbisförmigen Henkelkrug mit langem Halse fand man in Grab Nr. 104 (vergl. Taf. XLIII, Fig. 12) und einen solchen von gewöhnlicher Form in Grab Nr. 199, total 2 Stück.

4. Töpfe.

Einen Topf mit flachem Boden und gewölbter glatter Leibung lieferte das Grab Nr. 112 (vergl. Taf. XXXIV, Fig. 8).

5. Henkeltöpfe.

Je einen Henkeltopf der bekannten Form entnahm man den Gräbern Nr. 110, 134 u. 295, total 3 Stück (vergl. Taf. XLIII, Fig. 9).

6. Schalen.

Die Tonschalen kommen nur in zwei Formen vor:

a) Halbkugelförmige Schalen mit Kehle und Wulst längs dem ausladenden Rande (vergl. Taf. IV, Fig. 1). Gefunden wurden von diesem Typus je ein Stück in den Gräbern Nr. 14, 37, 41, 126, 134, 199 u. 514 und je 2 Stück in den Gräbern Nr. 241 u. 242, ausserdem ein gleiches Stück mit alter Reparatur in Grab Nr. 112, total 12 Stück.

b) Konische Schalen mit einwärts gebogenem Rande. Von diesem Typus wurde nur ein Stück in Grab Nr. 36 gefunden (vergl. Taf. XLIII, Fig. 10).

7. Becher.

Wir finden in dieser Abteilung folgende drei Becher-Typen:

a) Becher einer frühen Form, mit leicht gewölbtem Unterteil und gekehltem Oberteil (vergl. Taf. XLIII, Fig. 6) lieferten je ein Stück die Gräber Nr. 14 u. 535, total 2 Stück.

b) Becher einer mittleren Form.
Unterteil gerade und nach oben erweitert, Oberteil leicht gewölbt und mit umlaufender Spirale geziert. Ein Stück von dieser Form lieferte Grab Nr. 242 (vergl. Taf. XLIII, Fig. 2).

c) Becher einer späten Form.
Unterteil gekehlt, Oberteil stark gewölbt, Fuss bei einzelnen Exemplaren sehr schlank und nach unten etwas anschwellend (vergl. Taf XLIII, Fig. 1 u. 3). Der am stärksten vertretene Typus. Je ein Stück fand man in den Gräbern Nr. 36, 241, 500 und 514 und 2 Stück im Grabe Nr. 184, total 6 Stück. Von besonders eleganter Form ist der Becher des Grabes Nr. 36.

C. Bronzegefässe wurden in diesen Gräbern nicht gefunden.

D. Von Geräten ist nur ein im Grabe Nr. 14 gefundener Gertel aus Eisen mit Ueberresten des hölzernen Handgriffes zu erwähnen (Taf. XLII, Fig. 8).

Die Grabnummern der ältern Abteilung der Periode IV der ersten Eisenzeit sind folgende: Nr. 1, 5, 10, 14, 31, 35, 36, 37, 41, 55, 63, 104, 110, 112, 126, 134, 179, 184, 199, 219, 241, 242, 295, 500, 510, 514, 534 u. 535, total 28 Gräber. Von diesen besitzen die Gräber Nr. 14, 126, 134 u. 219 keine Fibeln.

Damit gehen wir zur jüngern, 23 Gräber umfassenden Abteilung der Periode IV der ersten Eisenzeit über.

Die 23 Gräber der jüngern Abteilung enthielten, wie schon oben bemerkt wurde, ähnlich denjenigen der entsprechenden Gruppe von Cerinasca, eine Kahnfibel, verschiedene Typen der Sanguisugafibel und sodann eine Anzahl Sprossenfibeln, Schlangenfibeln und Certosafibeln, sämtlich aus Bronze.

Ausserdem sind in denselben gefunden worden:

A. Schmuck.

1. Armringe.

a) Offene glatte Armringe aus Bronze (vergl. Taf. XVIII, Fig. 22). Ein unvollständiges Exemplar in Grab Nr. 38.

b) Geschlossene glatte Armringe aus Bronze. Ein Stück mit spiralförmigem Anhängering und 3 kesselförmigen Anhängern, Grab Nr. 33 (vergl. Taf. XLI, Fig. 11).

c) Ein hohler Armring aus Bronze, mit Holzkern (Stöpselring), Grab Nr. 34 (Taf. XLI, Fig. 12), jetzt offen, früher ohne Zweifel geschlossen.

2. Kleine Ringe verschiedener Art.

a) 2 flache Bronzeringe mit rechteckigem Querschnitt, Grab Nr. 2.

b) 5 Bronzeringe mit verschiedenartigen Profilen, Gräber Nr. 33, 34 u. 247 je ein Stück, Grab Nr. 46 2 Stück.

c) 18 kleine Bronzeringe mit kreisförmigem Querschnitt von verschiedenen Durchmessern, Gräber Nr. 38, 39, 43, 47 u. 49 je ein Stück, Grab Nr. 45 2 Stück, Grab Nr. 42 3 Stück und Grab Nr. 525 8 Stück (wie Taf. XLI, Fig. 15 u. 16).

3. Ohrgehänge.

Von diesem Schmuckstücke ist in dieser Abteilung bloss der Typus der Spiralringe aus Bronze, mit runder oder ovaler Bernsteinperle vertreten.

In den Gräbern Nr. 42 u. 47 fand man je 2 Stück und in Grab Nr. 525 ein Ohrgehänge von obiger Form (vergl. Taf. XLI, Fig. 14).

4. Fingerringe.

a) Das Grab Nr. 525 enthielt einen glatten unvollständigen Fingerring aus Bronze (vergl. Taf. XLI, Fig. 21).

b) Das Grab Nr. 278 lieferte 2 Spiralfingerringe aus Bronze.

5. Gürtelbleche.

a) Das Grab Nr. 49 enthielt ein Gürtelblech aus Bronze der gewöhnlichen Form, mit getriebenen Ornamenten (vergl. Taf. XLII, Fig. 7).

b) Dagegen lieferte das Grab Nr. 293 a ein kleines geripptes Gürtelblech aus Eisen, das einzige Exemplar des Gräberfeldes (Taf. XLII, Fig. 4).

6. Gürtelschlösser.

Auch dieses Schmuckstück ist spärlich vertreten:

a) Das Grab Nr. 26 lieferte ein kleines glattes Gürtelschloss aus Bronze (vergl. Taf. III, Fig. 11) und

b) das Grab Nr. 29 ein durchbrochenes, mit Ranken und Tierfiguren verziertes Exemplar, ebenfalls aus Bronze erstellt (vergl. Taf. XLII, Fig. 3).

7. Gürtelketten.

Das Grab Nr. 46 enthielt eine leichte eiserne Gürtelkette mit gewundenen Gelenken, nebst Ring und Schliesshaken an den Enden (Taf. XLII, Fig. 1).

8. Ziergehänge.

Spiralringgehänge aus Bronze der gewöhnlichen, schon in der ältern Abteilung erwähnten Form lieferten, je 2 Stücke, die Gräber Nr. 2, 34, 46 u. 278, total also 8 Stück (vergl. Taf. XLI, Fig. 26).

9. Verschiedene Schmuckstücke.

a) Einen Anhängring mit 3 kleinen Ringen, Bronze, lieferte Grab Nr. 39.
Einen Anhängring mit 7 kleinen Ringen, Bronze, enthielt Grab Nr. 40.
Einen kleinen Spiralring mit daran gestreifter Spirale fand man in Grab Nr. 525 (Taf. XLI, Fig. 24).

b) Kesselförmige Anhänger, Bronze, enthielt Grab Nr. 45 ein Stück und Grab Nr. 525 2 Stück, total 3 Stück (Taf. XLI, Fig. 19 u. 23).

c) Endlich lieferte Grab Nr. 39 eine kleine Zierscheibe aus Bronze.

10. Perlenschnüre.

a) Je eine Bernsteinperlenschnur mit 26 Perlen enthielten die Gräber Nr. 43 u. 47.

b) Ebenso lieferten die Gräber Nr. 28 u. 39 je eine solche mit 40 bis 50 Bernsteinperlen.

c) Im Grabe Nr. 45 fand man eine Perlenschnur mit 45 Bernsteinperlen und 2 blauen Glasperlen und

d) Die beiden Gräber Nr. 26 u. 247 enthielten je eine Perlenschnur mit 75 bezw. 78 Bernsteinperlen (vergl. Taf. II, Fig. 7 und ähnliche).

B. Die Tongefässe sind durch folgende Typen vertreten:

1. Urnen.

a) Grosse kürbisförmige Urnen mit weiter Mündung (vergl. Taf. XLIII, Fig. 15). Von dieser Form finden wir je ein Stück in den Gräbern Nr. 29, 42, 247 u. 293 a, total 4 Stück.

b) Kürbisförmige Urnen mit kurzem Hals und enger Mündung (vergl. Taf. VIII, Fig. 9). Von diesem Typus lieferten je ein Stück die Gräber Nr. 38, 49 u. 247, total 3 Stück.

2. Krüge.

Hier finden wir:

a) Einen kreiselförmigen Krug mit kurzem Hals und enger Mündung, dessen Bauch mit schwarzen Schraffierungen und Streifen bemalt ist in Grab Nr. 2 (Taf. LI, Fig. 16) und

b) 2 schmucklose Krüge von gleicher Form in den Gräbern Nr. 33 u. 39 (vergl. Taf. XLIII, Fig. 11).

3. Töpfe.

Dieser Gefässtypus ist vertreten:

a) Durch einen grauen Topf mit flachem Boden und gewölbter Leibung, dessen Bauch mit 4 Warzenreihen geziert ist, Grab Nr. 34 (Taf. XLIII, Fig. 7).

b) Ferner enthielten die Gräber Nr. 40 u. 25 2 gleich geformte Töpfe mit glattem Bauche (vergl. Taf. XXXIV, Fig. 8).

4. Henkeltöpfe.

Je einen Henkeltopf der gewöhnlichen Form lieferten die Gräber Nr. 191, 519 u. 278 (vergl. Taf. XLIII, Fig. 9).

5. Schalen.

a) Halbkugelförmige Schalen mit Kehle und Wulst längs dem ausladenden Rande enthielten je ein Stück die Gräber Nr. 25, 26, 47 u. 293 a (vergl. Taf. IV, Fig. 1) und 2 Stück das Grab Nr. 278, total 6 Stück.

b) Eine konische Schale mit einwärts gebogenem Rande lieferte dagegen das Grab Nr. 46 (vergl. Taf. XLIII, Fig. 10).

6. Becher.

Von dieser Gefässart finden wir zwei Formen:

a) Einen zu den ältern Typen gehörenden schwarzen Becher, mit leicht gewölbtem Unterteil und gekehltem, mit drei Wulsten geziertem Oberteil, enthielt das Grab Nr. 532 (vergl. Taf. XLIII, Fig. 5).

b) Weit zahlreicher vertreten ist dagegen die zu den jüngsten Typen gehörende Becherform mit gekehltem, mitunter auffallend schlankem Unterteil und stark gewölbtem Oberteil.

Das Grab Nr. 293 a lieferte einen Becher dieses Typu's, dessen Oberteil mit kleinen Wulsten geziert ist (vergl. Taf. XLIII, Fig. 2) und die Gräber Nr. 26, 28, 43 und 247 je ein Stück mit glatter Oberfläche (vergl. Taf. XLIII, Fig. 3). Das Grab Nr. 293 a enthielt ausser Obigem noch ein Bruchstück eines grossen Bechers derselben Form mit zwei Handgriffen (vergl. Taf. XXXIV, Fig. 2).

C. Die Bronzegefässe fehlen in dieser jüngern Abteilung der ersten Eisenzeit ebenfalls fast vollständig.

Es wurden bloss gefunden: Einige Bruchstücke einer Bronze-Situla in Grab Nr. 29 und eines nicht mehr bestimmbaren Bronzegefässes in Grab Nr. 47.

D. Auch die Geräte sind in derselben nicht zahlreich:

Bloss in Grab Nr. 525 fand man ein kleines eisernes Messer mit eisernem Griff, Taf. XLII, Fig. 9, und einen eisernen Stift mit daran angerostetem Bronzering, vielleicht eine Ahle, Taf. XLII, Fig. 10.

Zur jüngern Abteilung der Periode IV der ersten Eisenzeit gehören folgende 23 Gräber: Nr. 2, 25, 26, 28, 29, 33, 34, 38, 39, 40, 42, 43, 45, 46, 47, 49, 191, 247, 278, 293a, 519, 525, 532. Grab Nr. 293a enthielt keine Fibeln.

Eine Vergleichung der Gräber aus dem Ende der ersten Eisenzeit unseres Gräberfeldes mit den Gleichaltrigen von Cerinasca (Erste Eisenzeit, Periode IV a u. b) ergibt, dass die Ausstattung beider fast durchweg die gleiche ist.

Wir treffen in beiden Gräberfeldern offene und geschlossene Armringe aus Bronze. In Cerinasca wurde ausserdem noch eine Armspange aus Bronze gefunden. Ebenso sind glatte Fingerringe aus Bronze an beiden Orten vertreten. Dieselben sind jedoch in Giubiasco zahlreicher und ausserdem fanden wir dort auch solche aus Silber. Ueberdies weist Giubiasco auch Spiralfingerringe aus Bronze oder Silber auf. Ohrgehänge aus Bronze mit Bernsteinperlen treffen wir an beiden Orten in gleicher Konstruktion und gleich häufig und ebenso kleine und grosse Gürtelhaken aus Bronze oder Eisen. Auch die Gürtelbleche aus Bronze mit getriebenen Ornamenten und gravierten oder getriebenen Tier- und Menschenfiguren finden sich in beiden Gräberfeldern. Dagegen zeichnet sich Giubiasco durch einen Halsring aus Bronze, ein gewelltes eisernes Gürtelblech und eine leichte eiserne Gürtelkette vor Cerinasca aus.

Die Spiralringgehänge und verschiedenen Gehänge anderer Konstruktion, sowie die kleinen Anhänger aus Bronze sind in beiden Gräberfeldern gleich stark vertreten.

Endlich treffen wir an beiden Orten lange Bernsteinperlenschnüre, einzelne grosse Bernsteinperlen und vereinzelte blaue Glasperlen an.

Die Tongefässe haben in beiden Gräberfeldern zum grossen Teil die gleichen Formen.

Wir treffen an beiden Orten kürbisförmige Urnen mit weitem Hals und glatter Oberfläche, ausnahmsweise mit Wulsten oder Gitterbemalung geziert, sowie fast kugelförmige glatte Urnen mit engem Hals.

In Cerinasca fanden wir dagegen bloss einige kürbisförmige Henkelkrüge mit glatter Oberfläche und einen solchen mit Gitterbemalung, während Giubiasco

neben diesem auch niedrige zwiebelförmige Krüge mit engem Hals und bemaltem Bauche aufweist. Die gewöhnlichen Henkeltöpfe kommen in beiden Gräberfeldern zahlreich vor. Cerinasca besitzt zudem einen Henkeltopf mit Bemalung, während Giubiasco 2 Töpfe ohne Henkel, von denen der eine mit Warzen, der andere mit Kerben geziert ist, aufweist.

In Cerinasca fanden wir drei verschiedene Typen von Tonschalen.

1. Halbkugelförmige Schalen mit vortretendem Rande, ausnahmsweise mit Gitterbemalung.

2. Konische Schalen mit einwärts gebogenem Rande und

3. Konische Schalen mit senkrechtem Rande.

In Giubiasco sind dagegen nur die halbkugelförmigen Schalen mit vortretendem Rande und die konischen Schalen mit einwärts gebogenem Rande vertreten.

In beiden Gräberfeldern kommen auch die bekannten drei Haupttypen der Becher zahlreich vor.

1. Die sogenannte älteste Form mit zwiebelförmigem Unterteil und gekehltem ausladendem Rande.

2. Die mittlere Form mit gekehltem Unterteil und gekehltem Oberteil und

3. Die jüngste Form mit gekehltem Unterteil und gewölbtem Oberteil. Letztere hie und da mit kleinen Wulsten oder Bemalung geziert.

In Cerinasca fanden wir ausserdem einen Becher mit Fuss und glockenförmigem Oberteil und einen solchen mit gewölbtem Unterteil und Oberteil.

In Giubiasco kam dagegen ein grosser Becher mit Wulsten und ein solcher mit zwei Handgriffen vor.

Die Bronzegefässe sind in Cerinasca durch 14 Situlae und eine Schnabelkanne vertreten, ausserdem finden wir dort auch 4 kleine hölzerne Schöpfgefässe.

Im Gegensatze hiezu besitzt Giubiasco nur eine einzige kleine Situla aus Bronze, von der indessen bloss Bruchstücke vorhanden sind.

Die Geräte und Waffen sind in beiden Gräberfeldern sehr selten:

In Cerinasca fand man das einzige eiserne Kurzschwert dieser Periode und ausserdem 5 eiserne Messerklingen, ferner 2 Pfrieme und eine Angel aus Eisen und endlich eine Spachtel aus Bronze.

Noch spärlicher finden sich Geräte in Giubiasco. Wir haben bloss zu nennen: einen eisernen Gertel mit Holzgriff, eine kleine eiserne Messerklinge und einen Pfriem aus Eisen. Die Waffen fehlen hier vollständig. Zum Schlusse erwähnen wir noch, dass die eben besprochene Periode in Cerinasca 84 Gräber umfasst, während derselben in Giubiasco bloss 51 Gräber angehören.

Damit gehen wir zur Besprechung der Gräber der zweiten Eisenzeit über.

Zweite Eisenzeit (La-Tène Zeit).

Periode I (Früh la-Tène Periode).

Die nunmehr zu besprechende zweitälteste und grösste Gruppe unseres Gräberfeldes (Uebersichtstabelle zweite Eisenzeit, Periode I) umfasst im ganzen 204 Gräber, von welchen 98 Stück ausgestellt sind. 51 Stück wurden an andere Museen verkauft und 55, ebenfalls verkäufliche Gräber, befinden sich z. Z. noch im Landesmuseum. Wir betrachten wie gewohnt:

I. Die Fibeltypen.

Von obigen 204 Gräbern enthalten 26 Stück keine Fibeln. Die übrigen 177 Gräber besitzen 321 Fibeln verschiedener Typen, welche wir in vier Hauptabteilungen zerlegt haben.

Zur ersten rechnen wir die schon in der ersten Eisenzeit vorgekommenen Fibeltypen. Unter diese sind zu zählen:

1. Eine Kahnfibel mit Schlussknopf (0,3 %), Taf. XV, Fig. 14.
2. 2 Sanguisugafibeln des schlanken Typus von Golasecca II (0,6 %), Taf. XLIV, Fig. 2.
3. 46 Sanguisugafibeln des schweren Typus von Casaletto, unter welchen 4 Stück mit grossen Gehängen (14,35 %), Taf. XLIV, Fig. 3.
4. 1 Schlangenfibel, Bronze, des Typus Castelletto-Ticino (0,3 %), Taf. XLIV, Fig. 4 und
5. 7 Certosafibeln, Bronze (2,20 %), Taf. XLIV, Fig. 5, total 17,75 % der Gesamtfibelzahl von 321 Stück.

Für die zeitliche Stellung der Gesamtgruppe sind die zweite und dritte Hauptabteilung der Fibeln massgebend.

Zur zweiten Hauptabteilung gehören die Früh la-Tène-Fibeln aus Bronze. Dieselben lassen sich in folgende zehn Gruppen einreihen:

1. 40 Fibeln des leichten Typus (von Marzabotto) mit kurzer Spirale und glattem Bügel (12,5 %), Taf. XLIV, Fig. 9.
2. 6 Fibeln des gleichen Typus mit verziertem Bügel (1,9 %), Taf. XLIV, Fig. 11.
3. 8 Fibeln des schweren Typus (2,5 %), Taf. XLIV, Fig. 10 und
4. 6 Fibeln mit diversen ungewöhnlichen Bügelformen (1,9 %), Taf. XLIV, Fig. 1, 6, 7, 8, 12 u. 13.

Die Fibeln dieser vier Gruppen haben am Ende des Schlusstückes sämtlich eine sogenannte Quaste und machen zusammen 18,8 % der Gesamtfibelzahl aus.

Es folgen die ebenfalls zur zweiten Hauptabteilung gehörenden Früh la-Tène-Fibeln aus Bronze mit Scheibe am Schlusstück, welche die sechs übrigen Gruppen bilden:

5. 21 Fibeln des leichten Typus mit glattem Bügel und Korallenbelag auf der Scheibe des Schlusstückes (6,5 %), Taf. XLIV, Fig. 14.

6. 17 Fibeln von gleicher Form, deren Bügel mit Wulsten geziert sind (5,3 %), Taf. XLIV, Fig. 15 u. 17.

7. 8 Fibeln des schweren Typus mit belegter und unbelegter Scheibe und kleinem Kopf am Schlusstück (2,5 %), (Typus von Benacci, Bologna), Taf. XLIV, Fig. 16, 20, 22.

8. 52 Fibeln des halbschweren Typus, mit Korallen belegter Scheibe und kleinem Kopf am Schlusstück, Bügel glatt oder gerippt (16,15 %), Taf. XLIV, Fig. 23.

9. 6 ungewöhnlich grosse Fibeln, mit reich durch Bronze verziertem Blutemailbelag auf der Scheibe und behelmtem Kopf am Ende des Schlusstückes, Bügel mit Wulsten geziert (1,9 %), Taf. XLIV, Fig. 21.

10. 2 Fibeln der mittelschweren Form mit Blutemailbelag auf der Scheibe des Schlusstückes (0,6 %), Taf. XLIV, Fig. 18 u. 19. Zusammen 33 % der Gesamtfibelzahl. Die sämtlichen Fibeln der zweiten Hauptabteilung machen 51,80 % der Gesamtfibelzahl aus.

Die Früh la-Tène-Fibeln aus Eisen bilden die dritte Hauptabteilung, sie sind gleichaltrig mit denen der zweiten. Dieselben lassen sich in folgende fünf Gruppen einreihen:

1. 69 Fibeln des leichten Typus mit kurzer, ausnahmsweise weiter Spirale und glattem Bügel, ein Stück mit gebuckeltem Anhängringe, Bronze (21,5 % der Gesamtfibelzahl), Taf. XLV, Fig. 2, 3, 4, 5, 6, 10, 11 u. 12.

2. 4 Fibeln des schweren Typus, im übrigen von ähnlicher Form wie die vorhergehenden (1,25 %), Taf. XLV, Fig. 1, 7 u. 13.

3. 5 Fibeln des leichten und halbschweren Typus, mit langer Spirale und glattem Bügel (1,55 %), Taf. XLV, Fig. 8, 14, 15 u. 16. Alle drei Gruppen mit sog. Quaste am Schlusstück. Total 24,3 % der Gesamtfibelzahl.

4. 5 Fibeln des leichten Typus, mit glattem Bügel (1,55 %), Taf. XLV, Fig. 18 u. 19 und endlich

5. 3 Fibeln des schweren Typus, sonst von gleicher Form wie diejenigen von Gruppe 4 (0,9 %), Taf. XLV, Fig. 17. Total 2,45 % der Gesamtfibelzahl. Die

Gruppen 4 u. 5 mit belegter oder unbelegter Scheibe am Schlusstück. Die Fibeln der dritten Hauptabteilung machen total 26,75 % der Gesamtfibelzahl aus.

Als vierte Hauptabteilung betrachten wir schliesslich: 12 La-Tène-Fibeln aus Bronze, deren Schlusstück sich an seinem obern Ende wieder mit dem Bügel vereinigt (Typus von Introbbio). Dieselben bilden eine Uebergangsform zwischen den Früh la-Tène- und Mittel la-Tène-Fibeln (3,7 % der Gesamtfibelzahl), Taf. XLV, Fig. 20, 21 u. 22.

Eine Vergleichung der Gräber der Früh la-Tène Periode unseres Gräberfeldes mit den entsprechenden von Cerinasca ergibt, dass dort die ältern Fibeltypen (Sanguisugafibel, Schlangenfibel und Certosafibel) durch 44,6 % der Gesamtfibelzahl dieser Periode vertreten sind, während sie in Giubiasco bloss 17,75 % derselben betragen. Umgekehrt sind dagegen die Früh la-Tène-Fibeln aus Bronze in Cerinasca bloss durch 28,2 % und diejenigen aus Eisen in Cerinasca bloss durch 25,9 % vertreten, während die erstern in Giubiasco 51,8 %, die letztern 26,75 % der Gesamtfibelzahl ausmachen.

Wir glauben daraus den Schluss ziehen zu dürfen, dass die La-Tène Periode in Giubiasco früher als in Cerinasca begonnen hat. Unter der Voraussetzung, dass die Einwanderung der Gallier von Süden her erfolgt ist, würde diese Folgerung auch der geographischen Lage der beiden Gräberfelder entsprechen.

Eine Vergleichung der Früh la-Tène-Fibeln von Giubiasco mit den in Frankreich und Italien gefundenen ergibt, dass die leichten Typen den in Frankreich vorkommenden sehr ähnlich sind*), während die verschiedenen mittelschweren und schweren Typen mehr den in Oberitalien gefundenen Fibeln gleichen und vielleicht teilweise Lokaltypen der Leventina und des Misox sind**).

Damit gehen wir zur Betrachtung des übrigen Inventars der Gräber der Früh la-Tène Periode über.

II. Die übrige Ausstattung.

Das übrige Inventar der Gräber der Früh la-Tène Periode hat, wie wir sehen werden, gleich wie dasjenige der Gräber aus dem Ende der ersten Eisenzeit grosse Aehnlichkeit mit dem Inventar der entsprechenden Periode von Cerinasca. Um zu

---

*) Vergleiche „La Champagne souterraine“ par Leon Morel.

**) Vergleiche „I. Sepolcreti di Ornavasso“ per E. Bianchetti, sowie Montelius „Culture primitive en Italie“.

erfahren, welche Inventarteile für die ältern Früh la-Tène-Gräber charakteristisch sind, haben wir diejenigen Gräber, welche nebst Früh la-Tène-Fibeln auch ältere Fibeltypen enthalten, zu einer ältern Unterabteilung vereinigt und werden diese zunächst behandeln. Es sind die folgenden 40 Gräber in arithmetischer Reihenfolge geordnet: Nr. 3, 4, 13, 23, 44, 53, 54, 58, 62, 65, 76, 77, 78, 103, 111, 117, 120, 122, 161, 196, 201, 203, 218, 230, 234, 245, 267, 279, 284, 286, 289, 294, 297, 300, 303, 501, 502, 508, 513, 518.

Wir wollen hier wiederholen, dass in diesen 40 Gräbern folgende Fibeltypen der ersten Eisenzeit vertreten sind:

Eine Kahnfibel, 2 Sanguisugafibeln des Typus Golasecca II, 46 Sanguisugafibeln des Typus von Casaletto, 1 Schlangenfibel des Typus von Castelletto-Ticino und 7 Certosafibeln.

Nach diesen einleitenden Worten beginnen wir mit der Besprechung des Inventars dieser ältern Gruppe und betrachten zuerst:

A. Den Schmuck in gewohnter Reihenfolge.

1. Armringe.

a) Offene Armringe.

Glatte offene Armringe aus Bronzerunddraht mit aneinander stossenden abgerundeten Enden besitzen je ein Stück die Gräber Nr. 3, 44 u. 518, je 2 Stück dagegen die Gräber Nr. 13, 76, 245 u. 289. Es ist dies die einfachste Form der Armringe, vergl. Taf. XLVI, Fig. 10. Etwas reicher geziert ist der Armring des Grabes Nr. 58, welcher an seinem äussern Umfange Gruppen leichter Querriffeln zeigt, total 12 Stück, vergl. Taf. XLVI, Fig. 13.

b) Geschlossene Armringe.

Im allgemeinen reicher gehalten sind die geschlossenen Armringe, welche zu ihrer Herstellung grössere Kunstfertigkeit erforderten.

Als einfachste Form finden wir 2 geschlossene Bronzeringe mit durch Riffelgruppen geziertem, äusserem Umfange in Grab Nr. 53, vergl. Taf. XIX, Fig. 10.

Ein etwas reicher geschmücktes, aber immerhin roh geformtes Exemplar ist der mit 6 primitif geformten Vögeln gezierte Armring aus Bronze des Grabes Nr. 62, wie Taf. XLVI, Fig. 12.

Eine höhere Stufe der Kunstfertigkeit zeigt der aus Silber gefertigte Armring mit Schiebschlaufen des Grabes Nr. 54, dessen dünne Enden um denselben

geschlungen sind und zwei verschiebbare Spiralen bilden, mittelst welchen der Ring weiter oder enger gemacht werden kann, vergl. Taf. XLVI, Fig. 18 u. 19. Eine noch kompliziertere Art der Herstellung erforderten die sog. hohlen Stöpselringe, welche aus einem Holzkern und einem über denselben gebogenen Stück Bronzeblech, dessen Enden ineinander gesteckt sind, bestehen.

In Grab Nr. 111 finden wir 2 solche Ringe mit glatter Oberfläche und in Grab Nr. 120 4 Stück mit Querriffeln am äussern Umfange, total 6 Stück, vergl. Taf. XLVI, Fig. 16.

Endlich haben wir noch 2, seitwärts abgebogene, glatte Bronzeringe, sog. Schulterringe, zu erwähnen, deren Vorkommen in einer so frühen Periode ungewöhnlich und deshalb fraglich ist. Sie stammen aus dem unsicheren Grabe Nr. 294, welches verkauft wurde, vergl. Taf. LXVIII, Fig. 4.

2. Kleine geschlossene Ringe.

Wenig zahlreich sind die geschlossenen kleinen Ringe aus Bronze.

Wir erwähnen je ein Stück aus Runddraht in den Gräbern Nr. 3, 13 u. 117 und je 2 solche in den Gräbern Nr. 53, 161 u. 502, vergl. Taf. XLVI, Fig. 6. Ferner einen Bronzering mit rechteckigem Querschnitt in Grab Nr. 117, vergl. Taf. XLVI, Fig. 3 und einen wulstförmigen Bronzering in Grab Nr. 120.

Noch seltener sind die geschlossenen glatten Ringe aus Eisen.

Es sind zu nennen je ein Stück in Grab Nr. 122 u. 297, vergl. Taf. XLVI, Fig. 8 und 2 ineinander geschlungene Ringe in Grab Nr. 77.

3. Ohrgehänge.

Die Ohrgehänge kommen in drei verschiedenen Typen vor.

a) Die am häufigsten auftretende Form ist die den, oben unter 1 a erwähnten, offenen Armringen ähnliche.

Ein offener Bronzering mit abgerundeten, wenig übereinander greifenden Enden, entweder ganz glatt oder am äussern Umfange mit Riffelgruppen geziert und an demselben angestreift eine kugelförmige oder ovale Bernsteinperle, wie Taf. XLVII, Fig. 7. In den Gräbern Nr. 161, 218, 234 u. 279 fand man je ein solches Ohrgehänge, dagegen in folgenden 17 Gräbern Nr. 3, 23, 53, 58, 76, 78, 117, 120, 196 201, 203, 267, 284, 289, 297, 300 u. 303 je 2 Stück, total 38 Stück. Die letztere Ausstattung scheint also die fast allgemein gebräuchliche gewesen zu sein.

b) Sehr schwach ist in unserer Gräbergruppe der zweite Typus vertreten. Derselbe besteht aus einem kreisförmigen Bronzedrahtring mit aus Oese

und Häkchen bestehendem Verschluss. An erstern ist eine runde oder ovale Bernsteinperle angestreift, wie Taf. XLI, Fig. 13. Je ein Paar solcher Ohrgehänge besitzen die beiden Gräber Nr. 77 u. 502 und ein einzelnes Ohrgehänge gleicher Konstruktion, aber mit kugelförmiger blauer Glasperle fand man in Grab Nr. 501, total 5 Stück.

c) Noch weniger häufig trifft man in den Gräbern unserer Gruppe den dritten Typus. Derselbe besteht aus einem halbkreisförmigen Bügel aus Bronzedraht mit geradlinig abgebogenen, den Durchmesser des Halbkreises bildenden Enden, an welche je eine ovale oder doppelkonische Bernsteinperle angestreift ist, vergl. Taf. XXXII, Fig. 3.

Ein unvollständiges Exemplar dieser Konstruktion fand man in Grab Nr. 161 und ein Bruchstück eines solchen in dem verkauften unsicheren Grabe Nr. 245.

4. Fingerringe.

Die Fingerringe sind in unserer Gruppe ebenfalls durch 3 Typen vertreten.

a) Der erste derselben ist der glatte, schmucklose Ring mit kreisförmigem oder ovalem Querschnitte, wie Taf. XLVII, Fig. 2.
Man fand ein Exemplar dieser Form aus Bronze in Grab Nr. 23 und je ein Stück von gleicher Form, aber aus Silber erstellt, in den Gräbern Nr. 23 u. 117.

b) Der zweite Typus ist der sog. Spiralfingerring, eine Spirale aus Bronze- oder Silberrunddraht mit 3 bis 7 Windungen, wie Taf. XLVII, Fig. 5. Diese Ringform ist in unserer Gruppe durch ein einziges Exemplar aus Bronze in Grab Nr. 65 vertreten.

c) Den dritten Typus bilden die sog. Nagelringe, welche aus einer seitlich abgebogenen Elypse aus Flachdraht bestehen. Aus ihrer Form wird geschlossen, dass sie über die Fingerbeere gestülpt wurden und so zum Schutze des Fingernagels dienten, wie Taf. XLVII, Fig. 3. Ein Stück aus Silber fand man im Grab Nr. 201.

5. Gürtelbleche.

Die in der ersten Eisenzeit häufig auftretenden Gürtelbleche kommen auch im Anfange der zweiten Eisenzeit noch vereinzelt vor.
In unserer Gruppe zeichnet sich das Grab Nr. 78 durch ein Gürtelblech mit getriebenen Ornamenten der gewöhnlichen Form aus. Das einzige vorhandene Exemplar, vergl. Taf. XLVII, Fig. 9.

6. Gürtelhaken.

Etwas häufiger sind dagegen die für die zweite Eisenzeit charakteristischen Gürtelhaken in unserer Gruppe vertreten.

Wir fanden ein Exemplar aus Bronze, bestehend aus kleinem Haken mit anschliessender rechteckiger Platte, eine sog. Mantelschliesse, in Grab Nr. 289, vergl. Taf. XVIII, Fig. 18.

2 kleine Gürtelhaken aus Eisen, von bekannter Form, in den Gräbern Nr. 297 u. 303, vergl. Taf. XIX, Fig. 16.

7. Gürtelketten und Halsketten.

Dieses Schmuckstück ist in unserer Gruppe nur durch das Bruchstück einer Kette mit eisernen und bronzenen Gelenken in Grab Nr. 77 vertreten.

8. Ziergehänge und Anhänger.

Die Ziergehänge der ersten Eisenzeit sind vollständig verschwunden, statt dessen finden wir in der zweiten Eisenzeit einige zum Teil reich gezierte Anhänger. In unserer Gruppe ist dieser Schmucktypus bloss durch 3 Exemplare vertreten. Wir fanden:

a) Einen Anhänger aus Bronze in Form eines kleinen Messers in Grab Nr. 230, Taf. XLIX, Fig. 9.
b) Einen mit besonders zahlreichen Buckeln versehenen Anhängering aus Bronze von bekannter Form in Grab Nr. 284, Taf. XLIX, Fig. 2 und endlich
c) einen kleinen offenen Ring mit kleinem Anhängering aus Bronze in Grab Nr. 77, Taf. XLIX, Fig. 6.

9. Verschiedene Schmuckstücke.

Verhältnismässig am zahlreichsten sind in unserer Gruppe die nur ausnahmsweise vorkommenden Schmuckstücke vertreten. Zu denselben sind zu zählen:

a) Eine silberne Agraffe, 2 roh geformte Schlangenköpfe mit Horn an der Stirne und geöffnetem Rachen darstellend. Grab Nr. 62, Taf. XLIX, Fig. 3. In demselben Grabe wurde auch der mit 6 roh geformten Vögeln gezierte Armring gefunden.
b) Ein ebenfalls in dieser Periode selten vorkommender Schmuck sind die 8 länglichen Spiralen aus Bronzeflachdraht, Taf. XLIX, Fig. 7. Ein Haarschmuck, der an die Bronzespiralen der Pfahlbauten erinnert, Grab Nr. 76.
c) Ein im Grabe Nr. 77 gefundenes Bronzegelenk mit zwei Oesen gehörte wahrscheinlich zu dem unter Titel 7 erwähnten Kettenfragmente aus dem gleichen Grabe, vergl. Taf. XLIX, Fig. 1.

d) Der Zweck der in Grab Nr. 103 gefundenen 4 Hälften der Länge nach geteilter hohler Bronzeringe konnte nicht ermittelt werden. Vermutlich waren es Garnituren eines Gewandes oder Gerätes, Taf. XLIX, Fig. 11 u. 12.

e) Der im Grabe Nr. 284 gefundene Torquis (Halsring) mit beweglichem, durch drei mit sog. Blutemail belegte Scheiben geziertem Schlusstück, erinnert lebhaft an das in den Früh la-Tène Gräbern von Winkel bei Rüti (Kt. Zürich) gefundene, fast genau gleiche Exemplar. Er bildet den Beweis dafür, dass zu jener Zeit zwischen den Ländern nördlich und südlich der Alpen ein ziemlich lebhafter Verkehr stattfand, Taf. XLIX, Fig. 10.

10. Perlenschnüre.

Den Schluss des Grabschmuckes der ältern Unterabteilung bilden die Perlenschnüre und einzelnen Perlen. Ungewöhnlich zahlreich kommen die Bernsteinperlen in der Früh la-Tène Periode vor. Bei weitem weniger häufig sind die Glasperlen, welche erst am Ende der Früh la-Tène Periode und in der Mittel la-Téne Periode zahlreicher aufzutreten beginnen.

a) Bernsteinperlen.

In den folgenden Gräbern wurden Perlenschnüre von verschiedener Länge gefunden:

Grab Nr. 3 Bernsteinperlenschnur mit 43 Perlen verschiedener Grösse
„ „ 4 „ „ 49 „ „ „ (vergl. Taf. L, Fig. 2)
„ „ 267 „ „ 114 „ kleinster Grösse
„ „ 286 „ „ 49 „ verschiedener Grösse
„ „ 294 „ „ 70 „ „ „
„ „ 297 „ „ 64 „ „ „

In den nachfolgenden Gräbern fand man dagegen bloss ausgewählte einzelne Bernsteinperlen.

Grab Nr. 120 9 kleine Bernsteinperlen
„ „ 122 1 „ „
„ „ 161 3 „ „
„ „ 196 2 grosse runde „
„ „ 201 13 mittelgrosse „

b) Glasperlen.

Perlenschnüre fehlen vollständig, dagegen fanden sich einzelne Glasperlen in folgenden Gräbern:

Grab Nr. 120 1 kleine hellblaue und 1 kleine dunkelblaue Perle.
„ „ 201 2 dunkelblaue Perlen und 2 blaue Perlen mit weissen Augen.
„ „ 303 3 dunkelblaue Perlen.

Es folgen B die Tongefässe, ebenfalls in gewohnter Reihenfolge:

I. Urnen.

Wir unterscheiden drei verschiedene Typen von Urnen:

a) Der am seltensten vorkommende sind die doppelkonischen Urnen mit weiter Mündung und konischem Unterteil und Oberteil, welch letztere beim Zusammenstossen eine Kante bilden.
In unserer Gruppe findet sich ein einziges Stück von dieser Form in Grab Nr. 23, vergl. Taf. LI, Fig. 6.

b) Weit zahlreicher vertreten ist der mit dem ersten verwandte zweite Typus der kürbisförmigen Urnen mit weiter Mündung, vergl. Taf. LI, Fig. 3.
Von dieser Form finden wir je ein Stück in den Gräbern Nr. 161, 234, 245, 284 (klein), 286, 297, 501, 502 u. 518, total 9 Stück.

c) Der dritte am stärksten, namentlich in den jüngern Gräbern, verbreitete Typus sind die meist kleinen, nahezu kugelförmigen Urnen mit kurzem Hals und enger Mündung, vergl. Taf. LI, Fig. 9.
In unserer Gruppe finden wir in den Gräbern Nr. 53, 76, 117, 196, 300 u. 303 je ein Stück, in den beiden Gräbern Nr. 267 u. 289 je 2 Stück und in Grab Nr. 279 3 Stück, total 13 Stück Urnen von dieser Form.

2. Krüge.

Die Krüge sind in vorliegender Gruppe sehr selten.
Sie haben einen flachen kürbisförmigen Bauch, einen breiten Boden, sowie einen engen, kurzen Hals mit von einem Wulst umschlossener Mündung.
Je ein Exemplar von obiger Form fand man in den beiden Gräbern Nr. 3 u. 230, vergl. Taf. LI, Fig. 16.

3. Henkelkrüge.

Die Henkelkrüge sind in der ältern Gruppe der Früh la-Tène Periode nur durch ein einziges Exemplar vertreten, einen birnförmigen Henkelkrug mit engem, ziemlich langem Hals und Wulst um die Mündung, welcher in Grab Nr. 77 gefunden wurde, Taf. LI, Fig. 17.

4. Töpfe.

Etwas zahlreicher kommen in dieser Gruppe die henkellosen Töpfe vor. Sie

sind durchweg kürbisförmig und haben einen flachen Boden und einen ausladenden Rand.

a) Ein kleiner Topf des Grabes Nr. 78 zeichnet sich dadurch aus, dass er vollständig mit kleinen Buckeln bedeckt ist, Taf. LIII, Fig. 11.

b) Die Töpfe der übrigen Gräber haben eine glatte Oberfläche, vergl. Taf. LI, Fig. 4.

Je einen glatten Topf enthielten die Gräber Nr. 78, 111, 203 u. 297. Im Grabe Nr. 294 wurden 2 solche gefunden, total 7 Töpfe.

5. Henkeltöpfe.

Kürbisförmige Henkeltöpfe mit flachem Boden, ausladendem Rand und fast kreisförmigem Henkel wurden je ein Stück in den zwei Gräbern Nr. 13 u. 508 gefunden, vergl. Taf. XLIII, Fig. 9 und Taf. XXV, Fig. 8.

6. Schalen.

Die Schalen treten in sechs verschiedenen Formen auf.

a) Am zahlreichsten sind die halbkugelförmigen Schalen mit niedrigem Fuss nebst Kehle und Wulst längs dem Rande, vergl. Taf. LIII, Fig. 4. Von dieser Form fand man in den Gräbern Nr. 4, 44, 53, 54, 122, 161, 279, 501, 502 u. 508 je ein Stück und in den beiden Gräbern Nr. 245 u. 267 je 2 Stücke, total 14 Stück.

b) Fast ebenso häufig kommen die konischen Schalen mit einwärts gebogenem Rande vor, vergl. Taf. LIII, Fig. 1 u. 5. Je ein Stück von obiger Form fand man in den Gräbern Nr. 76, 77, 103, 117, 120, 230, 279, 286, 503 u. 518 und 2 Stück im Grabe Nr. 234, total 12 Stück.

Ausser diesen beiden Haupttypen finden wir vereinzelt noch folgende 4 Varianten:

c) Die flache kürbisförmige Schale mit ausladendem Rande, vergl. Taf. LII, Fig. 10. Grab Nr. 300 ein Stück.

d) Die dünnwandige, halbkugelförmige kleine Schale aus grauem Ton, mit stehendem Rande und Barbotinornamenten auf dem Bauche, vergl. Taf. LII, Fig. 2a. Grab Nr. 201 2 Stück.

e) Die konische Schale mit ausladendem Wulst längs dem Rande, vergl. Taf. LII, Fig. 1. Grab Nr. 284 ein Stück und

f) die Schale mit konischem Unterteil und niedrigem gekehltem Oberteil mit ausladendem Rande, vergl. Taf. LII, Fig. 5. Grab Nr. 303 ein Stück.

7. Becher.

Die Becher der ersten Unterabteilung lassen sich in vier verschiedene Typen ausscheiden, von denen indessen nur der erste zahlreich vertreten ist:

a) Erstens die in der zweiten Eisenzeit stark verbreitete Becherform mit kleinem Boden, leicht gekehltem Unterteil und stark gewölbtem Oberteil mit kleinem Wulst längs dem Rande, vergl. Taf. LIII, Fig. 9 u. 14. Je einen Becher von dieser Form lieferten die 12 Gräber Nr. 44, 65, 77, 117, 120, 203, 234, 245, 267, 303, 501 u. 518. Die Becher der Gräber Nr. 117, 120 u. 303 zeichneten sich durch ihre ungewöhnliche Grösse aus und in den beiden Gräbern Nr. 161 u. 502 fand man je 2 Becher von obiger Form, total 16 Stück.

b) Zweitens der birnförmige Becher, dessen Form sich ohne Zweifel aus obiger entwickelt hat. Sein Unterteil ist stark gekehlt und hat einen über den Fuss des Bechers vortretenden Boden. Sein Oberteil ist demjenigen des zuerst beschriebenen Bechers sehr ähnlich, vergl. Taf. LIII, Fig. 10 u. 13. Je ein Stück von diesem Typus fand man in den Gräbern Nr. 4, 103 u. 196.

c) Der dritte, gleichfalls dem ersten verwandte Typus hat einen kleinen Boden, einen geradlinigen, nach oben erweiterten Unterteil und einen halbkugelförmigen Oberteil mit vortretendem Rande. Beide Becherteile sind durch einen tiefen Einschnitt von einander getrennt, vergl. Taf. LIII, Fig. 6.
In unserer Gruppe enthielt einzig das Grab Nr. 122 einen Becher von dieser Form.

d) Den vierten Becher-Typus werden wir in den jüngern Perioden der zweiten Eisenzeit häufiger antreffen. Hier darf er, als ausnahmsweise vorkommend, bezeichnet werden. Die beiden Gräber, in welchen diese Becherform gefunden wurde, sind zudem unsicher. Dieser Becher hat einen breiten Boden, einen stark gewölbten wulstförmigen Unterteil und einen trichterförmigen nach oben sich erweiternden Oberteil, welche beim Zusammentreffen einen Einschnitt bilden, vergl. Taf. LIII, Fig. 12. Man fand je einen Becher dieser Form in den Gräbern Nr. 103 u. 289.

Ungewöhnliche Tongefässformen kommen in dieser Gruppe nicht vor.

C. Bronzegefässe.

Die Bronzegefässe sind in den Gräbern der Früh la-Tène Periode von Giubiasco sehr selten. In der ältern Gruppe derselben fehlen sie vollständig.
Es ist hier bloss ein Bügelhenkel aus Bronze in Grab Nr. 103 zu erwähnen, von dem es unsicher ist, ob er zu einem nicht mehr vorhandenen Holzgefässe oder zu einem Bronzegefässe gehört hat, Taf. LIII, Fig. 16.

D. Geräte.

Die Geräte sind in vorliegender Gruppe ebenfalls spärlich vertreten. Zu erwähnen sind einzig:

Eine Spitzhacke aus Eisen mit runder Dülle in Grab Nr. 230, wie solche auch in Cerinasca gefunden worden sind, vergl. Taf. LIV, Fig. 6 und

eine Pincette aus Bronze in Grab Nr. 234, ein ziemlich seltenes Fundstück.

Damit haben wir die Besprechung des übrigen Inventars der ältern Gruppe der Gräber der Früh la-Tène Periode beendigt und können nun zur jüngern, ausschliesslich Gräber mit Früh la-Tène Fibeln oder mit keinen Fibeln umfassenden, Gruppe übergehen. Derselben gehören die nachfolgenden 164 Gräber an:

Nr. 11, 12, 15, 19, 20, 21, 22, 27, 30, 48, 50, 51, 52, 56, 57, 61, 64, 68, 109, 113, 114, 115, 130, 131, 135, 137, 139, 141, 142, 146, 147, 148, 149, 154, 156, 157, 158, 159, 160, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 172, 175, 176, 178, 181, 182, 183, 185, 186, 188, 189, 190, 192, 195, 198, 202, 204, 206, 207, 208, 209, 212, 213, 214, 216, 217, 221, 224, 233, 235, 237, 238, 246, 255, 257, 258, 261, 264, 268, 270, 271, 273, 274, 276, 281, 283, 285, 287, 288, 296, 298, 299, 301, 302, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 313, 314, 319, 322, 335, 336, 337, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 346, 352, 353, 355, 363, 368, 370, 371, 387, 396, 398, 399, 400, 402, 403, 407, 431, 437, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 453, 455, 456, 462, 470, 476, 497, 498, 499, 503, 509, 516, 520, 521, 522, 529, 530.

Von diesen sind 73 Stück ausgestellt, 53 Stück geringe Gräber befinden sich im Museum auf Lager, 38 Stück wurden an andere Museen verkauft und ein Stück verschenkt. Von obigen 164 Gräbern besitzen die nachfolgenden 26 Gräber keine Fibeln:

130, 146, 157, 160, 175, 181, 185, 186, 188, 197, 207, 214, 233, 270, 273, 311, 314, 319, 340, 344, 371, 400, 402, 437, 462, 476.

Nach diesen orientierenden Angaben beginnen wir mit der Besprechung des übrigen Inventars der obigen Gräber.

A. Schmuck.

1. Armringe.

a) Offene Armringe.

Die glatten offenen Armringe aus Bronze der jüngern Gruppe sind denjenigen der ältern vollständig gleich. Sie sind ebenfalls aus Runddraht erstellt und haben

abgerundete, meist ein wenig übereinandergreifende Enden, vergl. Taf. XLVI, Fig. 10. In den Gräbern Nr. 21, 255 u. 305 fand man je ein Stück, im Grab Nr. 319 ein Stück mit einem kleinen Anhänger und in den Gräbern Nr. 258, 287 u. 309 je 2 Stück; total 10 Stück offene glatte Armringe.

Von ähnlicher Form, aber an ihrem Umfange mit Querriffel-Gruppen geziert, sind die offenen Armringe folgender Gräber Nr. 15, 50, 64, 235, 261 u. 283, welche je ein Stück enthielten, vergl. Taf. XLVI, Fig. 13; Taf. XLVII, Fig. 7. In den Gräbern Nr. 56, 57 u. 61 fand man dagegen je 2 offene Armringe letzterer Form mit je einer Bernsteinperle, total 12 Stück offene Armringe mit Riffelgruppen.

b) Auf die offenen Armringe lassen wir einige Bronzearmspangen folgen, durch welche sich unsere Gruppe vor der ältern auszeichnet.

In erster Linie nennen wir die starke Armspange des Grabes Nr. 22, deren Enden mit vier seitlich vorspringenden abgerundeten Lappen mit eingelegten Korallen geziert sind, wie Taf. XLVI, Fig. 21.

Sodann ist das Grab Nr. 283 zu erwähnen, das eine kleine glatte Armspange aus Runddraht mit abgerundeten Enden lieferte, wie Taf. XLVI, Fig. 20.

Während diese beiden Spangen aus Bronze erstellt sind, enthielt dagegen das Grab Nr. 51 eine kleine starke Spange aus Eisen mit kugelförmigen Stollen, Taf. XLVI, Fig. 22.

c) Geschlossene Armringe.

Die geschlossenen Armringe der jüngern Gruppe haben grosse Aehnlichkeit mit denjenigen der ältern.

In erster Linie sind auch hier die massiven, an ihrem Umfange mit Querriffelgruppen gezierten Bronzeringe zu nennen. Die Gräber Nr. 15 u. 166 lieferten je ein Stück und das Grab Nr. 115 2 Stück von dieser Form, total 4 Stück, vergl. Taf. XIX, Fig. 10.

Der zweite, uns ebenfalls bereits bekannte Typus ist der massive, an seinem Umfange mit 6 roh geformten Vögeln gezierte Bronzering.

Ein Stück von dieser Form enthielt das Grab Nr. 15, vergl. Taf. XLVI, Fig. 12.

Zum ersten Mal erscheinen dagegen die glatten massiven Armringe, von denen das Grab Nr. 235 ein Stück aus Silberrunddraht, vergl. Taf. XLVI, Fig. 5 und die beiden Gräber Nr. 261 u. 301 je ein Stück aus Eisen enthielten, Taf. XLVI, Fig. 15.

Ein auch in der ältern Gruppe vorgekommener Typus sind dagegen die Armringe mit Schiebeschloss.

Eine dem Armringe des Grabes Nr. 54 der ältern Gruppe ganz ähnliche Schlosskonstruktion zeigt der silberne Armring des Grabes Nr. 19, vergl. Taf. XLVI, Fig. 18.

Ein aus zwei langen dünnen Spiralen bestehendes Schiebeschloss gehört dem Bronzearmringe des Grabes Nr. 470 an, welcher jünger als der erstgenannte zu sein scheint, vergl. Taf. XLVI, Fig. 17. Dafür spricht auch der Umstand, dass dieser Armring neben einem Glasarmringe erscheint und deshalb ohne Zweifel dem Ende der Früh la-Tène Periode angehört.

Eine weitere, uns ebenfalls bekannte Konstruktion sind die hohlen, an ihrem Umfange mit Querwulsten gezierten Stöpselringe aus Bronze, vergl. Taf. XLVI, Fig. 16 von denen die Gräber Nr. 115 u. 238 je 2 Stücke aufweisen, total 4 Stück.

Schliesslich ist noch der bereits weiter oben erwähnte dunkelviolette, kanellierte Glasring des Grabes Nr. 470 zu nennen, vergl. Taf. XLVI, Fig. 14, der in der jüngern Gruppe ausnahmsweise auftritt und jedenfalls an das Ende der Früh la-Tène Periode einzureihen ist. (Dieses Grab ist laut Fundbericht schon früher geöffnet worden, es könnte deshalb ursprünglich auch Mittel la-Tène-Fibeln enthalten haben.)

2. Kleine geschlossene Ringe.

Weit zahlreicher als in der ältern Abteilung sind hier:

a) Die glatten kleinen Ringe aus Bronze vertreten. Wir fanden von denselben je ein Stück in den Gräbern Nr. 113, 115, 130, 183, 185, 218, 234, 235, 237, 238, 268, 279, 296, 305, 308, 311, 447 u. 529, je 2 Stück lieferten die Gräber Nr. 246, 276, 281, 455 u. 530, je 3 Stück die Gräber Nr. 21, 212, 273 u. 274, endlich 7 Stück das Grab Nr. 158, total 47 Stück kleine Bronzeringe aus Runddraht, vergl. Taf. XLVI, Fig. 6.

Daneben trafen wir je einen Bronzering mit rechteckigem Querschnitt in den Gräbern Nr. 57, 131 u. 218, vergl. Taf. XLVI, Fig. 3, und einen wulstförmigen Bronzering im Grabe Nr. 302, vergl. Taf. LVII, Fig. 25.

Im Grabe Nr. 21 fand man neben den 3 oben erwähnten Bronzeringformen auch einen dünnen, glatten Ring aus Silber.

b) Weniger zahlreich als die Bronzeringe sind die glatten Eisenringe mit kreisförmigem Querschnitt. Von diesen fand man je ein Stück in den Gräbern

Nr. 61, 109, 142, 195, 271, 288, 299 u. 445, je 2 Stück in den Gräbern Nr. 52, 114, 158, 246 u. 402 und 4 Stück im Grabe Nr. 27, total 22 Stück.
Zwei ineinander geschlungene Ringe enthielt das Grab Nr. 68, 2 Eisenringe mit rechteckigem Querschnitte fand man im Grabe Nr. 216 und einen solchen im Grabe Nr. 206. Endlich enthielten die Gräber Nr. 61 u. 68 je einen Eisenring mit Dorn, vergl. Taf. VII, Fig. 7.
Ueber den Zweck dieser Ringe lässt sich leider nichts bestimmtes sagen, sehr wahrscheinlich sind sie für das Gewand der Leiche verwendet worden.

3. Ohrgehänge.

Die Ohrgehänge kommen in der jüngern Gruppe bloss in zwei Formen vor.

a) Der weitaus häufigste und bereits bekannte Typus besteht aus einem offenen Bronzering mit wenig übereinander greifenden, abgerundeten Enden, dessen äusserer Umfang mitunter mit Querriffelgruppen geziert ist. An jedem dieser Ringe ist je eine ovale oder kugelförmige Bernsteinperle angestreift, vergl. Taf. XLVII, Fig. 7.
Von den 46 in Frage kommenden Gräbern enthielten 42 je 2 und 4 je ein solches Ohrgehänge. Die je 2 Ohrgehänge enthaltenden Gräber sind folgende: Nr. 11, 12, 30, 56, 57, 61, 64, 113, 114, 115, 130, 158, 166, 167, 198, 206, 217, 221, 246, 255, 264, 268, 275, 276, 281, 285, 287, 288, 298, 299, 302, 307, 308, 336, 343, 399, 407, 445, 447, 450, 453 u. 530, total 84 Ohrgehänge.
Je ein solches Ohrgehänge enthielten dagegen die Gräber Nr. 261, 296, 304 u. 529. Totalzahl dieser Ohrgehänge 88 Stück.

b) Der zweite, verhältnismässig sehr seltene Typus sind die aus kreisförmigem Bronzedrahtring mit Hakenverschluss und daran angestreifter ovaler Bernsteinperle bestehenden Ohrgehänge, vergl. Taf. XLVII, Fig. 6. In unserer Gruppe weisen bloss die drei Gräber Nr. 20, 188 u. 195 je 2 Stück von dieser Form auf, total 6 Stück. Bekanntlich war dieser Typus auch in der ältern Gruppe durch 4 Exemplare in zwei Gräbern vertreten.
Der dritte in der ältern Gruppe vertretene Typus mit halbkreisförmigem Bronzedrahtbügel und doppelkonischer oder ovaler Bernsteinperle fehlt in der jüngern Gruppe vollständig.

4. Fingerringe.

Die Fingerringe erscheinen in der jüngern Gruppe bloss in zwei Formen. Sie sind aber zahlreicher als in der ältern Gruppe.

a) In erster Linie sind die glatten Fingerringe aus Silber mit elyptischem Querschnitt zu nennen, die auch in der ältern Gruppe neben solchen aus Bronze vorgekommen sind, vergl. Taf. XLVII, Fig. 4. Wir fanden je einen solchen Fingerring in den Gräbern Nr. 164, 221 u. 308, total 3 Stück.

b) Der zweite und zugleich zahlreichste Typus sind die Spiralfingerringe, welche sowohl aus Bronze als aus Silber erstellt in unserer Gruppe auftreten, vergl. Taf. XLVII, Fig. 5. Dieselben sind bekanntlich auch in der ältern Gruppe, aus beiden Metallen gefertigt, vertreten gewesen. Sie haben gewöhnlich 2—5 Windungen und sind aus Runddraht, hie und da auch aus Flachdraht angefertigt. Spiralfingerringe aus Bronze lieferten je ein Stück die Gräber Nr. 135, 217, 274, 296, 343 u. 453, solche aus Silber dagegen die Gräber 19, 166, 307, 309, 343, 353 u. 370, total aus beiden Metallen 13 Stück.

5. Gürtelbleche.

Auch am Ende der Früh la-Tène Periode kommen, wie unsere Gruppe beweist, noch einzelne Gürtelbleche vor. Von da an verschwinden dieselben aber vollständig.

Von den 3 Gürtelblechen dieser Gruppe, welche sämtlich aus Bronze erstellt sind, zeigen 2, diejenigen der Gräber Nr. 51 u. 52, vermutlich die älteren Stücke, die gewöhnlichen Wulste, Buckel und Buckelreihen in getriebener Arbeit. Das eine derselben, das in Grab Nr. 51 gefundene, ist zudem noch mit gepunzten Dreiecken und Reihen kleiner Striche geziert, Taf. XLVIII, Fig. 6 u. 7.

Dieses letztere bildet mit Bezug auf seine Ornamentierung den Uebergang zu dem in Grab Nr. 261 gefundenen, welches zwar mit einem Mittelwulst versehen, im übrigen aber ausschliesslich mit gepunzten Doppelkreisen und Reihen gepunzter Punkte bedeckt ist, Taf. XLVII, Fig. 10.

6. Gürtelhaken.

Gürtelhaken aus Bronze mangeln in der jüngern Gruppe vollständig (in der ältern Gruppe befand sich bekanntlich noch ein kleiner Gürtelhaken aus Bronze in Grab Nr. 289).

Sämtliche Gürtelhaken sind aus Eisen erstellt und ausserdem, mit zwei Ausnahmen, von ganz einfacher Form.

Die Gräber Nr. 27 u. 48 lieferten 2 mittelgrosse durchbrochene Gürtelschlösser aus Eisen, vergl. Taf. XLVII, Fig. 8.

Dagegen fand man in den Gräbern Nr. 11, 61, 68, 233, 447, 448 u. 450 ausschliesslich je ein Stück, aus kleiner Platte und Haken bestehende, schmucklose Gürtelschlösser aus Eisen, total 7 Stück, vergl. Taf. XIX, Fig. 16; Taf. XLVI, Fig. 9.

7. Gürtelketten und Halsketten.

Die Gürtelketten sind in unserer Gruppe durch 2 charakteristische Exemplare vertreten:

a) Das eine ist die in Grab Nr. 19 gefundene, aus 26 Doppelringen, 2 Einhänghaken und einem Anhänger mit Kamm bestehende Bronzekette, vergl. Taf. XLVIII, Fig. 2.

b) Das andere eine schwere Eisenkette mit gewundenen Gelenken, Einhänghaken und grossem Schliessring, in Grab Nr. 343, vergl. Taf. LVIII, Fig. 6.

Die erstere wurde in Begleitung von La-Tène-Fibeln aus Bronze mit anschliessendem Schlusstück (Typus von Introbbio), die letztere neben schweren Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, mit Korallen belegter Scheibe gefunden.

c) An diese beiden schliesst sich ein Ledergürtel an, der mit hohlen Bronzeknöpfen garniert und mit einem leichten Bronzeschliessring versehen ist. Er wurde, ebenfalls in Begleitung schwerer Früh la-Tène Fibeln aus Bronze mit korallenbelegter Scheibe, in Grab Nr. 453 gefunden, Taf. XLVIII, Fig. 1.

Auch die Halsketten sind durch einige gut erhaltene und charakteristische Stücke vertreten:

a) Wir nennen in erster Linie die vierfache aus kleinen Bronzeringen bestehende Kette des Grabes Nr. 237, Taf. XLVIII, Fig. 4, sodann:

b) Die ohne Zweifel unvollständige, aus bronzenen Gelenken und eisernen Ringen zusammengesetzte Kette des Grabes Nr. 309, zu welcher 3 aus bronzenen und eisernen Gelenken bestehende Kettenfragmente gehören, Taf. XLVIII, Fig. 5, und endlich:

c) Die 2 Kettenfragmente der Gräber Nr. 115 u. 61.

d) An diese verschiedenartigen Ketten schliesst sich eine, vermutlich aus Leder erstellte, Halsschnur mit 64 dreiteiligen silbernen Schlaufen an, welche im Grabe Nr. 61 gefunden wurde, Taf. XLVII, Fig. 3.

Im Gegensatz zu der ältern Gruppe darf die Ausstattung der Jüngern mit Gürtelketten und Halsketten als reichhaltig bezeichnet werden.

8. Ziergehänge und Anhänger.

Sehr schwach sind die Ziergehänge und Anhänger in unserer Gruppe vertreten.

Zudem befinden sich die meisten derselben in Gräbern, welche verkauft worden sind.

a) In erster Linie sind 5 kleine Gehänge aus Bronze, mit je 6, gegenwärtig grösstenteils zerstörten, sog. Toiletteinstrumenten, zu nennen, welche sich im Grabe Nr. 273 befanden, vergl. Taf. III, Fig. 14.

b) Sodann sind zu erwähnen je ein kleiner eiförmiger Anhänger aus Bronze der Gräber Nr. 11 u. 115, Taf. XLIX, Fig. 4, ferner ein kleiner blattförmiger Anhänger aus Bronze des Grabes Nr. 234 und endlich

c) 2 lilienförmige Anhänger aus Bronze des Grabes Nr. 257, vergl. Taf. V, Fig. 16.

An die Stelle der in der ersten Eisenzeit häufig vorgekommenen reichen Ziergehänge sind in der zweiten Eisenzeit bloss einfache Anhänger getreten.

Als Ersatz der erstern können aber die hier zum ersten Mal auftretenden Gürtelketten und Halsketten betrachtet werden.

9. Verschiedene Schmuckstücke.

Die wenig zahlreichen Schmuckstücke von ungewöhnlicher Form sind grossenteils Bestandteile des Inventars der ältern Gräbergruppe. Es erübrigt uns deshalb hier nur noch die Erwähnung der beiden cylinderförmigen Trommeln aus Bronze des Grabes Nr. 20, welche mit getriebenen Ornamenten und kleinen Doppelspiralen geziert und mit Steinchen gefüllt sind, Taf. XLIX, Fig. 5. Ohne Zweifel waren es Rasseln, welche als Schmuck getragen wurden.

10. Perlenschnüre.

Die jüngere Gruppe der Früh la-Tène Periode enthält, wie die ältere, eine ihrem grössern Umfange entsprechende Zahl von Bernsteinperlenschnüren und einzelnen Bernsteinperlen, dagegen zeichnet sich dieselbe vor letzterer durch ihren grossen Reichtum an Glasperlenschnüren und einzelnen Glasperlen aus, ein deutliches Zeichen, dass mit dem ausschliesslichen Auftreten der Fibeln des Früh la-Tène-Typus auch die Glasperlen anfangen zahlreich zu werden.

a) Bernsteinperlen.

Einzelne ausgesucht schöne Bernsteinperlen enthielten die Gräber Nr. 130 2 Stück, Nr. 156 4 Stück und Nr. 308 2 Stück, sämtlich kugelförmig, dagegen lieferte das Grab Nr. 353 eine scheibenförmige Perle, vergl. Taf. XX, Fig. 28.

Im Grabe Nr. 305 fand man einen fast rechteckigen Anhänger aus Bernstein, Taf. XLIX, Fig. 8.

Bernsteinperlenschnüre enthielten die folgenden 20 Gräber, unter welchen sich namentlich das Grab Nr. 115 durch eine vierfache Perlenschnur mit 4 Verbindungsplättchen aus Bernstein und 220 teilweise grossen Bernsteinperlen auszeichnet.

Grab Nr.	15	40	Perlen	Grab Nr.	264	60	Perlen
„ „	30	70	kleine Perlen	„ „	271	46	„
„ „	50	37	Perlen	„ „	274	44	„
„ „	64	70	„	„ „	283	52	„
„ „	115	220	Perlen u. 4 Plättchen	„ „	287	110	kleine Perlen
„ „	158	diverse	Perlen (verkauft)	„ „	288	50	„ „
„ „	212	„	„ „	„ „	296	86	Perlen
„ „	235	80	Perlen	„ „	298	58	„
„ „	238	65	„	„ „	305	49	„
„ „	257	90	„	„ „	307	77	„

b) Glasperlen.

In den folgenden Gräbern wurden einzelne Glasperlen gefunden:

Grab Nr. 30 1 grüne durchsichtige Perle, Taf. L, Fig. 4.
„ „ 115 3 blaue Perlen, 2 blaue Perlen mit weissen Augen und eine rote Tonperle.
„ „ 308 1 blaue Perle mit weissen Augen.
„ „ 130 5 Glasperlen ohne nähere Bezeichnung.
„ „ 149 2 „ „ „ „
„ „ 156 1 „ „ „ „

Glasperlenschnüre enthielten die nachfolgenden 8 Gräber:

Grab Nr. 15 2 blaue Perlen mit weissen Augen, 8 glatte blaue Perlen, eine gerippte blaue Perle, eine graue Perle.
„ „ 21 75 dunkelblaue Perlen, 1 blaue Perle mit weissen Augen, 3 grüne Perlen, durchsichtig, eine gelbe Perle, 7 schwarze Perlen mit gelben Streifen, Taf. L, Fig. 6.
„ „ 56 98 kleine dunkelblaue Perlen, eine hellblaue Perle, 2 grüne Perlen, durchsichtig, eine gelbe Perle, Taf. L, Fig. 3.
„ „ 57 150 kleine dunkelblaue Perlen.
„ „ 258 70 dunkelblaue Perlen und eine grüne Perle aus Ton.
„ „ 273 22 blaue Perlen mit weissen Augen.
„ „ 305 47 dunkelblaue Perlen, 2 blaue Perlen mit weissen Augen, eine grüne Perle, 6 gelbe Perlen, eine graue Perle, Taf. L, Fig. 5.

Grab Nr. 309 20 kleine dunkelblaue Perlen, 8 grosse dunkelblaue Perlen, eine gelbe Perle. Total 8 Perlenschnüre.

Beim Durchgehen der obigen Tabelle fällt es sofort auf, dass die kobaltblauen Perlen bei weitem die Mehrzahl bilden und dass sie in sämtlichen Perlenschnüren, mit Ausnahme von zweien, vertreten sind. Eine Zusammenstellung der Gesamtzahlen der verschiedenen Arten von Glasperlen ergibt folgendes Resultat:
476 dunkelblaue Perlen, 27 blaue Perlen mit weissen Augen, 9 gelbe Perlen, 7 schwarz und gelbe Perlen, 6 grüne Perlen, 2 graue Perlen, 1 hellblaue Perle, 1 gerippte blaue Perle und eine grüne Tonperle.

B. Tongefässe.

1. Urnen.

Wie bei der ältern Abteilung sind auch hier hauptsächlich zwei Urnentypen vertreten:

a) Die kürbisförmigen Urnen mit gekehltem Rande und weiter Mündung, vergl. Taf. XLIII, Fig. 16; Taf. LI, Fig. 3; Taf. XXVI, Fig. 3.
Wir fanden von diesem Typus je ein Stück in folgenden Gräbern:
Nr. 154, 156, 167, 185, 198, 204, 206, 207, 212, 224 klein, 238 mit 5 schmalen Wulsten, 246, 255 mit hohem Hals, 281 klein, 283, 299, 301, 310 bemalt, 339, 340, 346, 398, 399, 400, 445, 448, 455 u. 529, total 28 Stück.

b) Die fast kugelförmigen Urnen mit engem, kurzem Halse und Wulst um die Mündung.
Diesen Typus treffen wir sowohl in gewöhnlicher Grösse als auch klein, namentlich in den jüngern Gräbern unserer Gruppe an:
Urnen von gewöhnlicher Grösse, vergl. Taf. LI, Fig. 9, enthielten die folgenden Gräber je ein Stück:
Nr. 113, 139, 148, 149, 157, 159, 160, 162, 202, 213, 214, 235, 258, 261, 285, 305, 307, 308, 309, 450, 451, 497 und die Gräber Nr. 181 u. 264 je 2 Stück, total 26 Stück.

Kleine Urnen, vergl. Taf. XXVI, Fig. 6, enthielten dagegen die folgenden Gräber je ein Stück:
Nr. 137, 154, 163, 165, 169, 178, 183, 268, 271, 273, 274, 281, 304, 306, 313, 337, 344 und je 2 Stück die Gräber Nr. 257, wovon eine geriffelt, 287, 288 u. 396, 3 Stück Nr. 296, total 28 Stück. Im ganzen haben wir also 54 Urnen des zweiten Typus.

c) Ein dem ersten nahe verwandter Typus sind die Urnen mit doppelkonischer Leibung, gekehltem Rande und weiter Mündung, vergl. Taf. LI, Fig. 6. Derselbe ist in unserer Gruppe bloss durch die 3 Urnen der Gräber Nr. 114, 168 u. 195 vertreten. Der obere Teil der Urnen von Nr. 114 u. 168 ist mit drei Wulsten geziert, vergl. Taf. XXVI, Fig. 3.
Diese drei Typen kamen auch in der ältern Gruppe vor.
Ungewöhnlich und nur durch ein einziges Exemplar vertreten ist dagegen der Typus des Grabes Nr. 264.

d) Eine Urne mit gekehltem Unterteil, stark gewölbtem Oberteil und weiter Mündung mit ausladendem Rande, Taf. LI, Fig. 11.
Schliesslich ist noch folgender Typus zu erwähnen:

e) Eine kleine Urne mit breitem Boden, schwach gewölbtem, durch Rouletteornamente verziertem Bauche und stehendem Rand um die weite Mündung. Von dieser Form wurde je ein Stück in den beiden Gräbern Nr. 284 u. 371 gefunden, vergl. Taf. LI, Fig. 10.

2. Krüge.

Die Krüge sind auch in der jüngern Gruppe der Früh la-Tène Periode nicht sehr zahlreich und haben annähernd dieselbe Form wie diejenigen der ältern Gruppe, nämlich:

a) Krug mit flachem, kürbisförmigem Bauch, breitem Boden und kurzem, engem Hals, mit Wulst um die Mündung, vergl. Taf. XLIII, Fig. 11. In folgenden Gräbern fand man je einen Krug von dieser Form. Nr. 261, 335, 355, 363, 446 u. 453, total 6 Stück.

b) Eine Anzahl Krüge haben eine ähnliche, aber doch deutlich von der obigen sich unterscheidende Form. Sie bestehen aus einem flach konischen Unterteil, der sich an einen flach gewölbten Oberteil anschliesst und beim Anschluss eine Kante bildet. Ihr Boden ist ebenfalls breit und ihr enger, kurzer Hals hat auch eine von einem Wulste umgebene Mündung.
Da diese Form auch in der Mittel la-Tène Periode vorkommt, wird sie ohne Zweifel die jüngere sein, vergl. Taf. XLIII, Fig. 13.
Krüge von diesem Typus lieferten je ein Stück die Gräber Nr. 21, 353, 370 u. 407, 2 Stück das Grab Nr. 271, total 6 Stück.

c) Einen Krug von völlig verschiedener Form, mit geradlinigem, nach oben erweitertem Unterteil, stark gewölbtem halbkugelförmigem Oberteil und leicht gekehltem Hals mit ausladendem Rande auf einer Seite und einer langen Aus-

gussrinne auf der andern, enthielt das Grab Nr. 268. Höchst wahrscheinlich hatte dieser Krug ursprünglich einen Henkel, da es nicht denkbar ist, wie der Ausguss sonst hätte benutzt werden können. Wir betrachten diesen Typus als Uebergangsform zu den Henkelkrügen.

3. Henkelkrüge.

Bei den Henkelkrügen können wir drei verschiedene Formen unterscheiden:

a) Den flach-kürbisförmigen Typus, der sich nur dadurch von den oben beschriebenen Krügen unterscheidet, dass er einen Henkel besitzt. Je ein Stück von dieser Form fand man in den Gräbern Nr. 237 u. 246, vergl. Taf. LI, Fig. 15, total 2 Stück.

b) Der zweite, zahlreicher als der erste auftretende ist der birnförmige Typus mit flach gewölbtem Unterteil und hoch gewölbtem, gegen den engen Hals steil ansteigenden Oberteil, an welchem der Henkel befestigt ist, vergl. Taf. LI, Fig. 17. Je einen Henkelkrug von dieser Form besitzen die Gräber Nr. 27, 68, 258, 314, 322, 402, 437 u. 476, total 8 Stück.

c) Der dritte, nur durch 3 Exemplare vertretene Typus hat einen niedrigen Fuss, einen nahezu kugelförmigen Bauch und einen niedrigen, gekehlten Hals, mit fast kreisförmigem Henkel auf der einen und ansteigender Ausgussröhre auf der andern Seite, Taf. LI, Fig. 13. Die Gräber Nr. 109, 447 u. 530 weisen je ein Exemplar von dieser Form auf.

4. Töpfe.

In annähernd gleicher Zahl wie die Krüge sind in unserer Gruppe auch die Töpfe vertreten.

Sie haben fast durchweg einen leicht gewölbten, glatten Bauch, einen breiten Boden und einen ausladenden Rand um die Mündung. Ihre Höhe beträgt durchschnittlich 0,08 m, vergl. Taf. LI, Fig. 4.

Je ein Stück von dieser Form fand man in den Gräbern Nr. 195, 270, 336, 403, 407 u. 462.

Eine Ausnahme von obiger Form bildet einzig der Topf des Grabes Nr. 27, dessen Bauch mit Kerbenreihen geziert und dessen Mündung mit einem stehenden Rande eingefasst ist, Taf. LI, Fig. 8. Die Totalzahl der Töpfe beträgt 7 Stück.

5. Henkeltöpfe.

Die Henkeltöpfe haben eine, den Töpfen ähnliche Form und unterscheiden sich nur durch ihren fast kreisförmigen Henkel von denselben, vergl. Taf. XLIII, Fig. 9.

Je einen Henkeltopf von obiger Form fand man in den Gräbern Nr. 48, 172, 186, 285, 288, 298, 498, 499, 509, 520 u. 522, total 11 Stück.

6. Schalen.

Wie in der ältern Gruppe sind auch hier hauptsächlich zwei Typen vertreten.

a) Am zahlreichsten sind wie dort die halbkugelförmigen Schalen mit Kehle und Wulst längs dem Rande, vergl. Taf. LIII, Fig. 4.
Die nachfolgenden Gräber enthielten je ein Stück von dieser Form:
Nr. 11, 12, 51, 114, 130, 131, 148, 156, 159, 160, 161, 162, 165, 167, 169, 175, 181, 185, 186, 189, 204, 206, 212, 213, 233, 264, 270, 273, 274, 285, 296, 298, 301, 302, 304, 306, 307, 311, 313, 319, 339, 340, 346, 363, 431, 445, 446, 451, 455, 498, 499, 522, dagegen die Gräber Nr. 257, 268 u. 396 je 2 Stücke, total 55 Gräber mit 58 Schalen des obigen Typus.

b) Weit weniger zahlreich sind die konischen Schalen mit einwärts gebogenem Rande, welche die zweite Hauptgruppe bilden, vergl. Taf. LIII, Fig. 1 u. 5.
Je ein Stück von dieser Form fand man in folgenden Gräbern:
Nr. 214, 235, 238, 246, 255, 281, 285, 299, 305, 355, 371, 450, 462, 503 u. 509, je 2 Stück enthielten dagegen die Gräber Nr. 233, 274 u. 276, total 18 Gräber mit 21 Schalen des zweiten Typus.
Ausser den obigen zwei Hauptformen kommen in dieser Gruppe noch folgende Varianten vor:

a 1) Halbkugelförmige Schalen mit Wulst längs dem Rande. Grab Nr. 50, 113, 195, 237 u. 530 je ein Stück, total 5 Stück, vergl. Taf. LIII, Fig. 3.

a 2) Fast halbkugelförmige Schalen mit stehendem Rande, zum Teil bemalt. Grab Nr. 109, 237, 258, 305, 398, 437 u. 447, je ein Stück, total 7 Stück, vergl. Taf. LIII, Fig. 1.

a 3) Leicht gewölbte Schalen mit einwärts gebogenem Rande. Grab Nr. 146, 238, 258, 497 je ein Stück, total 4 Stück, vergl. Taf. LII, Fig. 6.

a 4) Leicht gewölbte Schalen mit auswärts gebogenem Rande. Grab Nr. 22 u. 370 je ein Stück, total 2 Stück, wie Taf. LII, Fig. 9.

a 5) Leicht gewölbte Schale mit stehendem Rande, bemalt, nebst dazu gehörendem gleichem Deckel. Grab Nr. 353, Taf. LII, Fig. 7.

a 6) Schalen mit leicht gewölbtem Unterteil, leicht gekehltem Oberteil und ausladendem Rande. Grab Nr. 30 u. 287 je ein Stück, total 2 Stück, wie Taf. LII, Fig. 3.

a 7) Flache Schalen mit niedrigem stehendem Rande. Grab Nr. 52 u. 335 je ein Stück, total 2 Stück, wie Taf. LII, Fig. 11.

b 1) Konische Schale mit stehendem Rande. Grab Nr. 237, Taf. LIII, Fig. 5.

b 2) Konische Schale mit gekehltem Rande. Grab Nr. 216, Taf. LII, Fig. 10.

b 3) Konische Schale mit doppelt geschweiftem Rande. Grab Nr. 154, Taf. LII, Fig. 5.

b 4) Grosse konische Reibschalen mit profiliertem abwärts geneigtem Rande und Ausguss. Gräber Nr. 255 u. 453 je ein Stück, total 2 Stück, wie Taf. LII, Fig. 4. Wir treffen diese Schalen meistens in Begleitung von schweren Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, mit Scheibe und Kopf am Schlusstück oder mit Fibeln des Typus von Introbbio mit wieder anschliessendem Schlusstücke.

7. Becher.

Die fünf uns von der ältern Gruppe her bekannten Becherformen treten auch hier in erster Linie wieder auf, daneben finden sich aber noch zwei weitere Typen vereinzelt vor.

a) Die älteste, namentlich in Gräbern der ersten Eisenzeit vorkommende Form zeigt der Becher des Grabes Nr. 48. Derselbe hat einen konischen Unterteil und einen gekehlten mit kleinen Wulsten gezierten Oberteil.

b) Die weitaus am stärksten vertretene Form hat der Becher mit kleinem Boden, leicht gekehltem Unterteil und stark gewölbtem nahezu halbkugelförmigem Oberteil, welche sich, ohne einen Einschnitt zu bilden, miteinander vereinigen. Die Vereinigungsstelle ist nur durch eine vertiefte Linie angedeutet, vergl. Taf. LIII, Fig. 9 u. 14.

Von dieser Form enthielten die nachfolgenden 40 Gräber je ein Stück, Nr. 11, 56, 64, 109, 131, 139, 160, 164, 165, 167, 169, 175, 178, 183, 195 (gross), 204, 206, 213, 214, 246, 274, 276, 281, 287, 299, 306, 308, 309, 310, 336, 337, 339, 346, 396, 402, 403, 437, 450, 497 u. 522. Das Grab Nr. 530 lieferte dagegen 2 Becher, von welchen der eine unvollständig war, total 41 Gräber mit 42 Bechern.

Wie bei der ältern Gruppe haben wir auch hier zunächst zwei mit obigem Typus verwandte Formen zu erwähnen.

c) Den birnförmigen Becher, mit über den ungewöhnlich schlanken Unterteil vortretendem Boden, stark gekehltem Unterteil und stark gewölbtem Oberteil, welche weder durch einen Einschnitt noch durch eine Linie von einander getrennt sind, vergl. Taf. LIII, Fig. 10 u. 13.

Die nachfolgenden Gräber enthielten je ein Stück von dieser Form: Nr. 22, 115, 148, 307, 447 u. 451, total 6 Stück.

d) Nur durch 2 Stücke ist in unserer Gruppe die vierte Becherform vertreten. Der Unterteil dieses Bechers ist geradlinig und wenig nach oben erweitert und sein Oberteil halbkugelförmig. Die Vereinigungsstelle beider bildet einen Einschnitt, vergl. Taf. LIII, Fig. 6. Die Gräber Nr. 159 u. 255 enthielten je einen Becher von dieser Form.

e) Ein weiterer, ebenfalls in der ältern Gruppe vertretener Typus hat einen wulstförmigen Unterteil mit breitem Boden und einen trichterförmigen, nach oben erweiterten Oberteil, vergl. Taf. LIII, Fig. 12. Einen Becher von obiger Form finden wir in Grab Nr. 281 Später werden wir diesen Typus häufiger antreffen.

f) Eine neue Form zeigt dagegen der Becher des Grabes Nr. 51. Er hat einen breiten Boden, eine niedrige gekehlte Seitenwand und eine weite Mündung, wie Taf. LIII, Fig. 8.

g) Endlich ist noch der Becher des Grabes Nr. 235 zu erwähnen. Derselbe ist roh geformt, hat einen breiten Boden, eine schwach gewölbte Leibung und eine weite Mündung mit vortretendem Rande, vergl. Taf. LIII, Fig. 7. Schliesslich bemerken wir noch, dass das Inventar der drei letztgenannten Gräber unsicher ist.

C. Bronzegefässe.

Die Bronzegefässe sind auch in der jüngern Abteilung der Früh la-Tène Periode sehr selten.

a) In erster Linie haben wir die kleine Situla aus Bronze des Grabes Nr. 164 mit gerader, oben scharf abbiegender Seitenwand und eisernem Bügelhenkel zu erwähnen, Taf. LIII, Fig. 17.

b) Neben derselben sind weiter zu nennen: Die flache Schale des Grabes Nr. 19 mit Buckel in der Mitte des Bodens und auswärts geneigter Seitenwand, Taf. LIII, Fig. 15, sowie:

c) Die Schale des Grabes Nr. 20 mit konischem Unterteil, gekehltem hohem Oberteil und seitlich angebrachtem Handgriffe, vergl. Taf. LIII, Fig. 18. Die beiden letztern Gefässtypen werden uns auch später wieder begegnen.

D. Geräte.

Auch in der jüngern Abteilung der Früh la-Tène Periode sind die Geräte nicht zahlreich vertreten. Wir haben zu erwähnen:

a) Eine kleine geschweifte, eiserne Messerklinge des Grabes Nr. 61, Taf. LIV, Fig. 2.

b) Eine lange eiserne Messerklinge im Grabe Nr. 341 (verkauft).

c) Einen kleinen eisernen Gertel des Grabes Nr. 27, Taf. LIV, Fig. 3 und schliesslich:

d) Eine eiserne Spitzhacke, mit hammerartigem Ansatz an der Dülle, Grab Nr. 139, Taf. LIV, Fig. 5.

E. Waffen.

Noch spärlicher sind auch in dieser Abteilung die Waffen vertreten. Wir haben in erster Linie zu nennen:

a) Ein grosses eisernes Waidmesser, mit Holzbeilagen am Handgriffe, Grab Nr. 27, Taf. LIV, Fig. 4 und sodann:

b) 2 lange eiserne La-Tène Lanzenspitzen mit Mittelrippe, aus den Gräbern Nr. 68 u. 233, wie Taf. LIV, Fig. 1. Bekanntlich fehlen in der ältern Abteilung der Früh la-Tène Periode die Waffen vollständig.

Zum Schlusse geben wir noch eine vergleichende Zusammenstellung der Gräber aus dem Ende der ersten Eisenzeit mit denjenigen der Früh la-Tène Periode.

I. Die Fibeltypen.

Erste Eisenzeit, Periode IV (Montelius).

Totalzahl der Gräber: 51. Hievon 46 Gräber mit 100 Fibeln und 5 Gräber ohne Fibeln.

Stück	Art der Fibeln	%		Total %
1	Kahnfibel, jüngere Form	1,0		
22	Sanguisugafibeln (Typus Golasecca II)	22,0		
34	„ („ Casaletto) .	34,0		
4	Sprossenfibeln (Hornfibeln)	4,0		
11	Schlangenfibeln	11,0		
28	Certosafibeln	28,0	Erste Eisenzeit Periode IV	
100	(Alle aus Bronze)	100 %	Total aller Fibeln	100

Früh la-Tène Periode.

Totalzahl der Gräber: 204. Hievon 178 Gräber mit 321 Fibeln und 26 Gräber ohne Fibeln.

Stück	Art der Fibeln	%	Art der Fibeln	Total %
	Gruppe I			
1	Kahnfibel, jüngere Form, brz. . . .	0,30		
2	Sanguisugafibeln (Typus Golasecca II) brz.	0,60		
46	Sanguisugafibeln (Typ. Casaletto) brz.	14,35		
1	Schlangenfibel, brz.	0,30		
7	Certosafibeln, brz.	2,20	Alte Fibeltypen . . . . . (sämtlich mit kurzer Spirale)	17,75
	Gruppe II			
46	Früh la-Tène, brz., leicht mit Quaste	14,40		
8	„ „ schwer mit „	2,50		
6	„ „ ungewöhnl. Form	1,90	Früh la-Tène, brz., mit Quaste (sämtlich mit kurzer Spirale)	18,80
38	Früh la-Tène, brz., leicht mit Scheibe und Koralleneinlage	11,80		
8	Früh la-Tène, brz., schwer m. Scheibe und kleinem Kopf	2,50		
52	Früh la-Tène, brz., halbschwer mit Scheibe, mit Korallen u. kleinem Kopf	16,20		
6	Früh la-Tène, brz., ungewöhnlich gross mit Scheibe und grossem behelmtem Kopf	1,90		
2	Früh la-Tène, brz., halbschwer mit Scheibe, mit Blutemail	0,60	Früh la-Tène mit Scheibe . . (sämtlich mit kurzer Spirale)	33,00
	Gruppe III			
69	Früh la-Tène, Eisen, leicht mit Quaste	21,50	Spirale kurz	
4	„ „ schwer mit „	1,25	Spirale kurz	
5	„ „ halbschwer mit Quaste	1,55	Spirale lang	
			Früh la-Tène, Eisen, mit Quaste	24,30
5	Früh la-Tène, Eisen, leicht m. Scheibe	1,55		
3	„ „ schwer mit „	0,90	Früh la-Tène, Eisen, mit Scheibe	2,45
	Gruppe IV			
12	La-Tène, brz., Schlusstück, oben wieder an den Bügel anschliessend (Typus Introbbio)	3,70		3,75
321	Fibeln total Früh la-Tène Periode .	100,00 %	Total	100,00 %

II. Die übrige Ausstattung.

Die Zusammenstellung der übrigen Ausstattung oben genannter Gräbergruppen ergibt folgende Resultate:

A. Schmuck.

1. Armringe.

Erste Eisenzeit, Periode IV, 51 Gräber. Stück

a) Glatte offene Armringe aus Bronze, ohne Bernsteinperle. 6
a1) „ „ „ (oder Ohrringe?) mit Bernsteinperle. 3
b) Glatte geschlossene Armringe aus Bronze. 3
b1) Glatter geschlossener Armring, Bronze, mit Spiralring und Anhängern, Bronze. 1
b2) Hohler Armring aus Bronze, mit Holzeinlage (Stöpselring). 1

Zweite Eisenzeit, Periode I, 204 Gräber.

a) Offene Armringe und Armspangen.

a1) Glatte offene Armringe, Bronze, ohne Bernsteinperle. 21
a2) Geriffelte offene Armringe, Bronze, „ „ 6
a3) Glatter offener Armring mit kleinem Anhänger, Bronze. 1
a4) Geriffelte offene Armringe, Bronze, mit Bernsteinperle. 2
a5) Armspange mit vier vorspringenden Lappen, Bronze. 1
a6) Glatte Armspange, Bronze, mit abgerundeten Enden. 1
a7) Glatte Armspange, Eisen, mit kugelförmigen Stollen. 1

b) Geschlossene Armringe.

b1) Geriffelte geschlossene Armringe, Bronze. 6
b2) Armringe, Bronze, am äussern Umfange mit Vögeln geziert. 2
b3) Glatte massive Armringe aus Silber. 1
b4) „ „ „ „ Eisen 2
b5) Armringe aus Silber mit Schiebeschloss. 2
b6) „ „ Bronze „ „ 1
b7) Glatte Stöpselarmringe aus Bronze. 2
b8) Geriffelte „ „ „ 8
b9) Sogenannte Schulterringe aus Bronze. 2
b10) Dunkelvioletter Glasarmring. 1

2. Kleine geschlossene Ringe.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

a) Glatte Ringe aus Bronzedraht. 38
b) Flache Ringe aus Bronze. 2

		Stück
c)	Wulstförmige Ringe, Bronze.	6
d)	Gebuckelter Ring, Bronze.	1
e)	Glatte Ringe aus Eisen.	2
f)	Eisenring mit Knopf.	1

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a)	Glatte geschlossene Ringe, Bronze, mit kreisförmigem Querschnitt.	56
a1)	,, ,, ,, ,, mit rechteckigem Querschnitt.	4
a2)	Wulstförmige Ringe, Bronze.	2
b)	Glatter geschlossener Ring aus Silber.	1
c)	Glatte geschlossene Ringe aus Eisen mit kreisförmigem Querschnitt.	24
c1)	,, ,, ,, ,, ,, (2 Stück gekuppelt).	4
c2)	,, ,, ,, ,, ,, mit rechteckigem Querschnitt.	3
c3)	,, ,, ,, ,, ,, mit Nase.	2

3. Ohrgehänge.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

a)	Glatte Spiralringe aus Bronze mit Bernsteinperle.	15
b)	Ohrgehänge, Bronze, mit halbkreisförmigem Bügel und doppelkonischen Bernsteinperlen.	2
c)	Kreisförmiges Ohrgehänge, Bronze, mit Hakenverschluss und Bernsteinperlen.	1

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a)	Geriffelte offene Bronzeringe mit Bernsteinperle. (hievon in 8 Gräbern je ein Stück und in 58 Gräbern je 2 Stück).	124
b)	Kreisförmige Ohrgehänge, Bronze, mit Hakenverschluss und Bernsteinperle.	11
c)	Ohrgehänge mit halbkreisförmigem Bügel und doppelkonischen Bernsteinperlen.	2

4. Fingerringe.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

a)	Glatte Fingerringe aus Bronzedraht.	4
b)	Gekerbter Fingerring aus Bronzedraht.	1
c)	Spiralfingerringe aus Bronzedraht	5
d)	,, ,, Silberdraht.	1

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a)	Glatte Fingerringe aus Bronzedraht.	1
a1)	,, ,, ,, Silberdraht.	5

Stück

b) Spiralfingerringe aus Bronzedraht. 6
b1) „ „ Silberdraht. 7
c) Sogenannter Nagelring aus Silberdraht. 1

5. Gürtelbleche.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

a) 4 Gürtelbleche aus Bronze, hievon 3 Stück mit gewöhnlichen getriebenen und gravierten Ornamenten und 1 Stück mit gleichen Ornamenten, nebst zwei Gruppen von Männern, Vögel jagend, in gleicher Weise erstellt. 4
b) 1 kleines geripptes Gürtelblech aus Eisen. 1

Zweite Eisenzeit, Periode I.

4 Gürtelbleche aus Bronze, von welchen:
a) 3 Stück mit getriebenen Ornamenten und 3
b) 1 Stück mit gepunzten Ornamenten. 1

6. Gürtelschlösser.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

a) Glattes Gürtelschloss aus Bronze. 1
b) Durchbrochenes Gürtelschloss, Bronze. 1
c) Kleine Gürtelhaken aus Eisen. 1

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Kleiner glatter Gürtelhaken aus Bronze. 1
b) Durchbrochene Gürtelhaken aus Eisen. 2
c) Kleine glatte Gürtelhaken aus Eisen. 9

7. Gürtelketten und Halsketten.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

Leichte eiserne Gürtelkette mit gewundenen Gelenken. 1

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Schwere Gürtelkette aus Bronze, mit Kamm als Anhänger. 1
a1) Schwere eiserne Gürtelkette mit gedrehten Gelenken. 1
a2) Ledergürtel? mit Bronzegarnitur. 1
b) Vierfache Halskette aus Bronze. 1
b1) Halsketten aus Bronzeringen und Eisenringen. 2
b2) Halsschnur aus Leder? mit Silberschlaufen. 1

8. Ziergehänge und Anhänger.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

a) Sogenannte Spiralringgehänge aus Bronze. 14

		Stück
b)	Gehänge aus gelochten Plättchen und starken Ringen, Bronze.	3
c)	Kleine Anhänger verschiedener Formen, Bronze.	11

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a)	Anhänger aus Bronze, mit kleinen Toiletteinstrumenten.	5
b)	Kleine Anhänger aus Bronze, verschiedener Formen.	7
c)	Gebuckelter Anhängering, Bronze.	1

9. Verschiedene Schmuckstücke.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

a)	Kleine Zierscheibe aus Bronze.	1
b)	Halsschnur mit ca. 34 kleinen Bronzeringen.	1
b1)	„ „ „ 20 kleinen Bronzeringen.	1
c)	Schwerer Halsring (torquis) aus Bronze, mit Schlaufen an den Enden.	1

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a)	Silberne Agraffe mit zwei Schlangenköpfen.	1
b)	Längliche dünne Bronzespiralen, Haarschmuck?	8
c)	Gelenk aus Bronze mit zwei Oesen.	1
d)	2 hohle Bronzeringe, der Länge nach in zwei Hälften geteilt.	4
e)	Halsring (torquis) mit beweglichem Schlusstück (in letzterem Blutemaileinlagen).	1
f)	Cylinderförmige Trommeln aus Bronze, mit Steinchen im Innern (Rasseln).	2

10. Perlen und Perlenschnüre.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

a)	Bernsteinperlenschnüre	9
a1)	Einzelne grosse Bernsteinperlen.	22
b)	Glasperlenschnur mit blauen Perlen.	1
b1)	Grosse mehrfarbige Glasperle.	1
b2)	Blaue Glasperlen mit weissen Augen.	12
c)	Doppelkonische Bronzeperle mit Bleifüllung.	1

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a)	Einzelne grosse Bernsteinperlen, kugelförmig.	36
a1)	„ „ „ scheibenförmig.	1
a2)	„ Anhänger aus Bernstein.	1
a3)	Lange Bernsteinperlenschnüre.	26
b)	Einzelne grosse Glasperlen, verschiedene Farben.	20
b1)	Lange Glasperlenschnüre, meist mit blauen Perlen.	8

B. Tongefässe.

1. Urnen.

Erste Eisenzeit, Periode IV. Stück

a) Kürbisförmige Urnen mit weiter Mündung (drei Stück mit Wulsten geziert). 9
b) Kugelförmige Urnen mit enger Mündung, Hals kurz. 11

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Doppelkonische Urnen mit weiter Mündung. 4
b) Kürbisförmige „ „ „ „ 37
c) Kugelförmige Urnen mit enger Mündung, Hals kurz. 64
d) Urne mit gekehltem Unterteil, gewölbtem Oberteil und weiter Mündung. 1
e) Urne mit grossem flachem Boden, gewölbtem Bauche mit Kammornamenten, weiter Mündung und stehendem Rande. 1

2. Krüge.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

a) Kreiselförmige bemalte Krüge mit kurzem engem Halse. 2
b) „ schmucklose Krüge mit kurzem engem Halse. 2

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Flach kürbisförmige Krüge mit kurzem engem Halse. 9
b) Krüge mit flach konischem Unterteil, flach gewölbtem Oberteil mit Kante und kurzem engem Halse. 6
c) Krug, Unterteil konisch, nach oben erweitert, Oberteil halbkugelförmig, Hals gekehlt mit Ausgussrinne. 1

3. Henkelkrüge.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

Henkelkrüge mit konischem Unterteil, halbkugelförmigem Oberteil und langem Halse mit stumpf anstossendem Henkel. 2

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Flach kürbisförmige Henkelkrüge mit engem kurzem Halse. 2
b) Birnförmige Henkelkrüge mit langem engem Halse. 8
c) Kugelförmige Henkelkrüge mit Fuss und niedrigem Halse mit Ausgussröhre. 3

4. Töpfe.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

Töpfe mit flachem Boden, gewölbter Leibung und weiter Mündung, ein Stück mit Warzen bedeckt. 4

Zweite Eisenzeit, Periode I. Stück

a) Töpfe mit breitem Boden, gewölbter Leibung, weiter Mündung und glatter Oberfläche. 12

b) Töpfe mit breitem Boden, gewölbter Leibung und weiter Mündung, deren Oberfläche gebuckelt oder gekerbt ist. 2

5. Henkeltöpfe.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

Henkeltöpfe mit flachem Boden, gewölbter Leibung, weiter Mündung und kreisförmigem Henkel. 6

Zweite Eisenzeit, Periode I.

Henkeltöpfe mit flachem Boden, gewölbter Leibung, weiter Mündung und kreisförmigem Henkel. 13

6. Schalen.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

a) Halbkugelförmige Schalen mit vortretendem Rande. 18

b) Konische Schalen mit einwärts gebogenem Rande. 2

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Halbkugelförmige Schalen mit Kehle und Wulst längs dem Rande. 72

a1) „ „ „ stehendem Rande, bemalt. 4

a2) „ „ „ Wulst längs dem Rande. 5

a3) Kleine halbkugelförmige, dünnwandige Schälchen mit stehendem Rande und Barbotin-Ornamenten. 2

b) Konische Schalen mit einwärts gebogenem Rande. 33

b1) „ „ „ stehendem Rande. 1

b2) „ „ „ gekehltem, ausladendem Rande. 2

c) Gewölbte Schale mit gleich geformtem Deckel, beide mit stehendem Rande und mit Streifen bemalt. 2

d) Flach kürbisförmige Schalen mit ausladendem Rande. 2

d1) „ „ „ stehendem Rande. 2

e) Schalen mit flach gewölbtem Unterteil und gekehltem Oberteil. 3

f) Flach gewölbte Schalen mit Fuss und stehendem Rande. 3

f1) „ „ „ „ „ „ gewölbtem Rande. 2

f2) „ „ „ „ „ „ einwärts gebogenem Rande. 4

g) Grosse konische Reibschalen mit abwärts geneigtem Rande und Ausguss. 2

7. Becher.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

a) Becher mit leichtgewölbtem Unterteil und gekehltem Oberteil. 3
b) „ „ geradem Unterteil und leicht gewölbtem Oberteil. 1
c) „ „ gekehltem Unterteil und stark gewölbtem Oberteil (hiebei ein grosser Becher mit zwei Handgriffen). 12

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Becher mit konischem Unterteil und gekehltem Oberteil, mit kleinen Wulsten geziert. 1
b) Becher mit kleinem Boden, leicht gekehltem Unterteil und stark gewölbtem Oberteil, beide durch leichten Einschnitt getrennt. 58
c) Birnförmige Becher mit kleinem vortretendem Boden, stark gekehltem Unterteil und stark gewölbtem Oberteil. 10
d) Becher mit kleinem Boden, geradem, nach oben erweitertem Unterteil und halbkugelförmigem Oberteil, durch Einschnitt getrennt. 2
e) Becher mit breitem Boden, gekehlter, niedriger Seitenwand und weiter Mündung. 1
f) Roh geformter Becher mit gewölbter Leibung und weiter Mündung mit ausladendem Rande. 1
g) Becher mit breitem Boden, gewölbtem Unterteil und trichterförmigem, nach oben erweitertem Oberteil. 3

C. Bronzegefässe.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

Bruchstücke einer Situla und eines nicht mehr bestimmbaren Gefässes, beide aus Bronze.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Kleine Situla aus Bronze, mit eisernem Bügelhenkel. 1
b) Flache Bronzeschale. 1
c) Hohe Bronzeschale mit seitlich angebrachtem Henkel. 1
d) Bügelhenkel aus Bronze eines unbekannten Gefässes. 1

D. Geräte.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

a) Ein eiserner Gertel; b) ein kleines, eisernes Messer; c) eine Ahle aus Eisen.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Eine kleine geschweifte Messerklinge aus Eisen.
b) Eine lange gerade Messerklinge aus Eisen.

c) Ein kleiner eiserner Gertel.
d) Eine eiserne Spitzhacke mit runder Dülle.
e) „ „ „ „ hammerartigem Ansatze an der Dülle.
f) Eine kleine Pinzette aus Bronze.

E. Waffen.

In der ersten Eisenzeit, Periode IV, fehlen die Waffen.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Ein grosses Waidmesser mit Holzbeilagen am Handgriffe.
b) 2 lange eiserne Lanzenspitzen des La-Tène Typus.

Fassen wir obige Zusammenstellung in etwas anderer Form zusammen, so erhalten wir folgende Charakteristik der beiden ältesten Perioden unseres Gräberfeldes.

I. Die Fibeltypen der ersten Eisenzeit, Periode IV, erscheinen, mit Ausnahme der Sprossenfibel, auch noch in der ersten Periode der zweiten Eisenzeit.

Dieselben bilden in dieser Periode . . . . . 17,8 % der Gesamtfibelzahl.
Daneben erscheinen:

Früh la-Tène Fibeln aus Bronze mit	51,8 %	„	„
„ „ „ „ Eisen „	26,7 %	„	„
La-Tène Fibeln des Typus v. Introbbio, Bronze, mit	3,7 %	„	„
	100,0 %		

II. Mit Bezug auf die übrige Ausstattung der Gräber ergeben sich folgende Resultate:

A. Schmuck.

1. Armringe.

Die offenen Armringe aus Bronze, meist glatt, mitunter geriffelt, sind in beiden Perioden gleichmässig vertreten. Armspangen aus Bronze kommen dagegen nur in der Früh la-Tène Periode vor. Die geschlossenen Armringe treten am Schlusse der ersten Eisenzeit, nur aus Bronze gefertigt und vollständig schmucklos, auf.

Neben denselben finden wir einen einzigen Stöpselarmring aus Bronze.

In der ersten Periode der zweiten Eisenzeit treffen wir die geschlossenen glatten Armringe ebenfalls an. Hier jedoch sind sie sowohl aus Bronze als auch aus Silber oder Eisen gefertigt.

Neben denselben finden wir Bronzeringe mit Vogelfiguren geziert, ferner aus Bronze oder Silber gefertigte Armringe mit Schieberschloss, dann

glatte und gerippte Stöpselarmringe aus Bronze, auch
Schulterringe aus Bronze und endlich
einen Armring aus Glas.

2. Kleine geschlossene Ringe.

Diese Art Ringe ist in beiden Perioden, sowohl aus Bronze als aus Eisen gefertigt, gleichmässig vertreten.

3. Ohrgehänge.

Die Ohrgehänge sind in beiden Perioden durch die drei gleichen Typen und in annähernd gleicher Zahl vertreten.

4. Fingerringe.

Glatte Fingerringe aus Bronze fanden wir in beiden Perioden. Neben denselben kamen in der Früh la-Tène Periode auch solche aus Silber vor.

Einen gekerbten Fingerring aus Bronze fanden wir bloss in der ältern Periode. Die Spiralfingerringe aus Bronze und Silber sind dagegen in beiden Perioden vertreten. Die jüngere Periode weist neben denselben auch einen Nagelring aus Silber auf.

5. Gürtelbleche.

In der Schlussperiode der ersten Eisenzeit haben wir 4 Gürtelbleche aus Bronze, worunter eines mit getriebenen Figuren und ausserdem noch ein kleines eisernes Gürtelblech, bei verhältnismässig kleiner Gräberzahl. Die annähernd viermal mehr Gräber zählende Früh la-Tène Gruppe enthält ebenfalls nicht mehr als 4 Gürtelbleche aus Bronze, wovon 3 mit getriebenen und eines mit gepunzten Ornamenten.

6. Gürtelschlösser.

Die Gürtelschlösser sind in beiden Perioden wenig zahlreich, an ihre Stelle treten die kleinen Gürtelhaken. In der ältern Periode haben wir bloss ein durchbrochenes Gürtelschloss aus Bronze, ein glattes kleines Gürtelschloss aus Bronze und einen kleinen eisernen Gürtelhaken. In der jüngern Periode finden wir, neben einem kleinen glatten Gürtelschloss aus Bronze, einen einzigen durchbrochenen eisernen Gürtelhaken, dagegen 9 kleine einfache Gürtelhaken aus Eisen. Wir können also sagen, dass die Gürtelhaken hier fast ausschliesslich in der kleinsten und schmucklosesten Form vorkommen.

7. Gürtelketten und Halsketten.

Die Gürtel aus Leder oder Gewebe, die vermutlich in der ersten Eisenzeit fast ausschliesslich im Gebrauche waren, machen nunmehr den Gürtelketten Platz.

Schon am Ende der ersten Eisenzeit finden wir eine leichte eiserne Gürtelkette mit gewundenen Gelenken.

Zahlreicher und stärker werden aber die Ketten erst mit dem Beginne der La-Tène Periode. Wir finden daselbst als Erinnerung an die ältere Periode noch einen aus Leder oder Gewebe erstellten Gürtel mit Bronzegarnitur und Schloss, daneben aber:

Eine starke Gürtelkette aus Bronze mit schwerem Anhänger und Kamm, letzterer ebenfalls als Anhänger dienend und ausserdem

eine schwere eiserne Gürtelkette mit Haken und Schliessring. Neben diesen Gürtelketten treffen wir in dieser Periode auch Halsschnüre und Halsketten.

In erster Linie haben wir eine, wohl aus Leder erstellte, Halsschnur mit zahlreichen Silberschlaufen zu nennen, sodann

eine vierfache Halskette von zierlicher Arbeit und schliesslich

2 aus bronzenen und eisernen Ringen zusammengesetzte Halsketten.

8. Ziergehänge und Anhänger.

In der letzten Periode der ersten Eisenzeit sind, wie wir soeben gesehen haben, die Gürtelketten noch wenig zahlreich. Im Gegensatze zu dieser Erscheinung steht aber ihr Reichtum an Ziergehängen.

Wir haben zu erwähnen 14 grosse Spiralringgehänge aus Bronze und

3 grosse, aus gelochten Bronzeplättchen und starken Bronzeringen bestehende, Gehänge.

Daneben erscheinen zum ersten Mal 11 kleine Anhänger verschiedener Form aus Bronze.

Im Gegensatze hiezu ist die Früh la-Tène Periode mit dieser Schmuckart sehr spärlich ausgerüstet. Die grossen Gehänge fehlen hier vollständig und auch die kleinen Anhänger sind in Anbetracht der grossen Gräberzahl dieser Gruppe sehr schwach vertreten.

Wir haben bloss zu erwähnen 5 Anhänger aus Bronze mit kleinen Toilette-instrumenten,

7 kleine Anhänger verschiedener Form aus Bronze und einen gebuckelten Anhängring aus Bronze.

9. Verschiedene Schmuckstücke.

Schmuckstücke ungewöhnlicher Formen sind in der ältern Periode ziemlich selten. Wir haben zu erwähnen:

Eine kleine Zierscheibe, Bronze,

2 Halsschnüre mit zahlreichen kleinen Bronzeringen und

einen schweren Halsring aus Bronze von altertümlicher Form, mit Schlaufen an den Enden.

In der Früh la-Tène Gruppe ist diese Schmuckart zahlreicher vertreten. Wir haben hier in erster Linie zu nennen:

Eine silberne Agraffe, sodann

eine Anzahl länglicher Spiralen aus Bronze, wohl ein Haarschmuck,

eine Anzahl hohler Ringe aus Bronze, vielleicht Besatz eines Gürtels,

2 cylinderförmige Trommeln mit Steinchen gefüllt (Rasseln) und schliesslich als besonders charakteristisches Stück,

einen Halsring aus Bronze, mit beweglichem, mit Blutemaileinlagen geziertem Schlusstück.

10. Perlen.

Die Bernsteinperlen und Glasperlen, namentlich aber die erstern, sind in beiden Perioden zahlreich vertreten. Die ältere und kleinere Gräbergruppe lieferte

9 lange Halsschnüre mit Bernsteinperlen und 22 einzelne grosse Bernsteinperlen, ferner

eine Schnur mit dunkelblauen Glasperlen und 12 einzelne blaue Perlen mit weissen Augen.

Fast noch reicher ausgerüstet ist die Früh la-Tène Gruppe. Wir haben hier zu erwähnen:

26 lange Bernsteinperlenschnüre, 37 einzelne grosse Bernsteinperlen und einen Anhänger aus Bernstein.

Sodann sind ferner zu nennen:

8 lange Glasperlenschnüre, vorwiegend mit blauen Perlen und

20 grosse Glasperlen verschiedener Farbe.

B. Tongefässe.

1. Urnen.

In der letzten Periode der ersten Eisenzeit finden wir bloss 2 Urnentypen.

a) Die kürbisförmigen Urnen mit weiter Mündung und ausladendem Rande und

b) die nahezu kugelförmigen Urnen mit enger Mündung und kurzem Halse mit Wulst. Beide Typen sind in dieser Periode annähernd gleich stark vertreten.

Auch in der Früh la-Tène Periode sind die beiden gleichen Urnentypen vorwiegend zu finden. Nahezu $^2/_3$ aller Urnen zeigen die oben unter b erwähnte Form. Ausser diesen beiden Haupttypen haben wir aber hier noch einige vereinzelt vorkommende Formen zu erwähnen:

1. Eine Variante des Typus a mit kantigem Bauche.
2. Eine Variante desselben Typus mit Rouletteornamenten am Bauche.
3. Eine Urne mit gekehltem Unterteil, gewölbtem Oberteil und weiter Mündung, welche Aehnlichkeit mit einem grossen Becher hat.

2. Krüge.

In beiden Gruppen finden wir den Typus der zwiebelförmigen Krüge mit kurzem engem Halse vorherrschend. In der jüngern Periode kommt eine Variante desselben mit kantigem Bauche vereinzelt vor. Eine ungewöhnliche Form zeigt ein Krug derselben Periode mit Ausgussrinne, der Aehnlichkeit mit einer Bronzeschnabelkanne ohne Henkel hat.

3. Henkelkrüge.

In der ältern Gruppe finden wir einige Henkelkrüge mit geradem, nach oben erweitertem Unterteil, halbkugelförmigem Oberteil und langem gekehltem Halse.

Die Früh la-Tène Periode weist dagegen drei verschiedene Typen auf, von denen namentlich der zweite ziemlich zahlreich vertreten ist. Es sind dies die folgenden:

1. Der flach kürbisförmige Henkelkrug mit kurzem engem Halse.
2. Der birnförmige Henkelkrug mit langem engem Halse und
3. Der kugelförmige Henkelkrug mit niedrigem Fuss, ziemlich weiter Mündung und aufwärts gerichtetem Ausgussrohr.

4. Töpfe.

In beiden Perioden finden wir kürbisförmige Töpfe mit flachem Boden und weiter Mündung. Einzelne Exemplare sind mit Kerbenreihen oder Warzen bedeckt.

5. Henkeltöpfe.

Die Henkeltöpfe sind in beiden Perioden gleichmässig vertreten. Sie unterscheiden sich nur durch ihren Henkel von den oben erwähnten Töpfen.

6. Schalen.

In der ältern Periode finden wir vorwiegend den Typus der halbkugelförmigen Schalen mit ausladendem Rande und daneben einige konische Schalen mit einwärts geneigtem Rande.

In der jüngern Periode herrschen diese beiden Formen ebenfalls bei weitem vor. Der erstern Form gehören fast zwei Drittel, der zweiten fast ein Drittel sämtlicher Schalen dieser Periode an. Daneben finden wir aber vereinzelt noch folgende Typen.

1. 3 Varianten der halbkugelförmigen Schalen.
2. 2 Varianten der konischen Schalen.

3. Eine besonders schön geformte, gewölbte Schale mit gleich geformtem Deckel, beide mit schwarzen und gelben Streifen bemalt.
4. 4 Varianten der flach gewölbten Schalen mit verschieden geformtem Rande, endlich
5. Grosse konische Reibschalen mit abwärts geneigtem ausladendem Rande und Ausguss.

7. Becher.

In der ersten Eisenzeit, Periode IV, sind folgende Typen vertreten:

1. Der Becher mit gewölbtem Unterteil und gekehltem Oberteil, einer kleinen Urne ähnlich sehend.
2. Der Becher mit geradem Unterteil und gewölbtem Oberteil, eine Uebergangsform zum folgenden Typus.
3. Die am zahlreichsten auftretende Becherform, mit gekehltem Unterteil und gewölbtem Oberteil.

   Dieselbe wurde auch in Cerinasca häufig gefunden.

   Dieser letztere Typus herrscht in der Früh la-Tène Periode ebenfalls vor, nahezu $^3/_4$ sämtlicher Becher gehören ihm an. Neben dieser Hauptform treffen wir aber auch in der jüngern Periode vereinzelt noch folgende weitere Typen:

1. 2 Varianten des oben unter 3 erwähnten Haupttypus;
2. einen niedrigen Becher mit grossem Boden, gekehlter Seitenwand und weiter Mündung;
3. einen roh gearbeiteten, urnenförmigen Becher;
4. einige Becher mit wulstförmigem Unterteil und trichterförmigem, nach oben erweitertem Oberteil.

C. Bronzegefässe.

Die Bronzegefässe sind in beiden Perioden sehr spärlich vertreten. In der ältern finden wir bloss eine stark zerstörte Situla.

In der jüngern Periode eine kleine Situla aus Bronze mit eisernem Bügelhenkel,

eine flache Schale mit niedriger Seitenwand und

eine kesselförmige Schale mit seitlichem Handgriff.

D. Geräte.

Die Geräte sind in beiden Perioden ebenfalls sehr spärlich vertreten.

In beiden Gruppen finden wir je einen kleinen eisernen Gertel und einige eiserne Messerklingen.

In der ältern Abteilung kommt ausserdem noch eine Ahle aus Eisen,
in der jüngern eine Pincette aus Bronze und 2 schwere eiserne Spitzhauen dazu.

E. Waffen.

Noch seltener als die Geräte sind in beiden Perioden die Waffen. In der ältern fehlen dieselben gänzlich. In der Früh la-Tène Periode finden wir dagegen:
Ein grosses eisernes Weidmesser und
2 eiserne La-Tène Lanzenspitzen.

Nach diesen vergleichenden Studien gehen wir nunmehr zur Besprechung der Gräber der zweiten Periode der zweiten Eisenzeit, der sogenannten Mittel la-Tène Periode über.

Zweite Eisenzeit (La-Tène Zeit).

Periode II (Mittel la-Tène Periode).

Die nunmehr zu besprechende dritte Gruppe unseres Gräberfeldes ist die kleinste von allen. Sie umfasst 67 Gräber, von welchen 55 ausgestellt sind, ausserdem wurden 8 Gräber verkauft und 4 verkäufliche Gräber befinden sich noch auf Lager. Von der Gesamtzahl der Gräber enthielten 5 Stück, Fibeltypen der ersten Eisenzeit, nebst Früh- und Mittel la-Tène Fibeln, dieselben bilden die erste Gruppe; 17 Gräber wiesen, nebst Mittel la-Tène Fibeln, auch Früh la-Tène Fibeln auf. Wir bezeichnen diese als zweite Gruppe. 30 Gräber besassen ausschliesslich Mittel la-Tène Fibeln, und in 15 Gräbern wurden gar keine Fibeln gefunden. Diese letzten 45 Gräber bilden die dritte und vierte Gruppe. Wir bemerken bei diesem Anlasse, dass die Fundstücke der beiden letztern Gruppen am meisten Aehnlichkeit mit den in La-Tène selbst vorkommenden haben. Für diese beiden Gruppen kann die Zeit um 200 v. Chr. als durchschnittliches Alter der Fundstücke angenommen werden. Wir werden nun in erster Linie jede der obengenannten vier Gräbergruppen einzeln besprechen und darauf gestützt zum Schlusse vergleichende Studien zwischen den vier Gräbergruppen der Mittel la-Tène Periode, sowie zwischen den Gräbern der Früh la-Tène Periode und denjenigen der Mittel la-Tène Periode folgen lassen.

Damit gehen wir zur Besprechung der 5 Gräber Nr. 127, 220, 243, 244 u. 266 der ältesten Gruppe über und betrachten zuerst die in denselben vorkommenden Fibeltypen:

Das Grab Nr. 243 enthielt 3 Sanguisugafibeln des Typus von Casaletto (2,40 % von 126 Fibeln), vergl. Taf. LVI, Fig. 3; eine Früh la-Tène Fibel aus Eisen mit

ungewöhnlich weiter, aber kurzer Spirale, ein Typus, der auch vereinzelt in Molinazzo gefunden wurde (0,8 %), vergl. Taf. XLV, Fig. 11; eine gewöhnliche Früh la-Tène Fibel aus Eisen, mit kurzer Spirale (0,8 %), vergl. Taf. LVI, Fig. 2 (ihr Schlusstück fehlt) und eine unvollständige Mittel la-Tène Fibel aus Eisen, mit langer Spirale (0,8 % von jeweilen 126 Fibeln), vergl. Taf. LVI, Fig. 11 u. 12.

Das Grab Nr. 220 lieferte ebenfalls 3 Sanguisugafibeln des Casalettotypus (2,40 %) und eine leichte Mittel la-Tène Fibel aus Bronze mit kurzer Spirale, ähnlich derjenigen des Grabes Nr. 244 (0,8 %), vergl. Taf. LVI, Fig. 17 u. 22.

Im Grabe Nr. 266 fand man wieder eine grosse und 3 kleine Sanguisugafibeln des obigen Typus (3,10 %), eine grosse Certosafibel, Bronze (0,8 %), vergl. Taf. LVI, Fig. 4 und eine Mittel la-Tène Fibel aus Eisen mit kurzer Spirale (0,8 % von jeweilen 126 Fibeln), vergl. Taf. LVI, Fig. 10.

Das Grab Nr. 127 lieferte ein Bruchstück einer Certosafibel, Bronze (0,8 %); 3 Früh la-Tène Fibeln, Bronze, mit kurzer Spirale und Quaste am Schlusstück (2,4 %), vergl. Taf. LVI, Fig. 6 u. 7 und 2 Mittel la-Tène Fibeln, Bronze, von schlanker Form, mit kurzer Spirale, denen der Verbindungsring des Schlusstückes mit dem Bügel fehlt (1,6 %), ähnlich Taf. LVI, Fig. 17 u. 19, aber ohne Verbindungsring.

Endlich enthielt das Grab Nr. 244, vermutlich das jüngste der Gruppe, eine vollständige Schlangenfibel aus Bronze (0,8 %), Taf. LVI, Fig. 5; 3 kleine Certosafibeln aus Bronze (2,4 %), vergl. Taf. XIX, Fig. 1; eine kleine Früh la-Tène Fibel aus Bronze mit geripptem Bügel und Korallen belegter Scheibe am Schlusstück (0,8 %), vergl. Taf. XLIV, Fig. 14; eine grosse Früh la-Tène Fibel aus Eisen mit langer Spirale und Quaste am Schlusstück (0,8 %), vergl. Taf. LVI, Fig. 1 und endlich eine leichte Mittel la-Tène Fibel aus Bronze mit kurzer Spirale (0,8 %), vergl. Taf. LVI, Fig. 17 u. 19. Total aller Fibeln 23,0 % von 126 Fibeln.

Die übrige Ausstattung dieser 5 Gräber ist eine sehr einfache. An Schmuck besitzt jedes derselben, mit Ausnahme des Grabes Nr. 244, je 2 Ohrgehänge und zwar die 3 Gräber Nr. 220, 127 u. 243 je 2 solche mit geriffeltem Spiralring und runder Bernsteinperle, total 6 Stück, vergl. Taf. LVII, Fig. 23; die Gräber Nr. 244 u. 266 dagegen 3 Ohrgehänge mit halbkreisförmigem Bügel und doppelkonischer Bernsteinperle, vergl. Taf. LVII, Fig. 21; ersteres lieferte ein Stück, letzteres 2 Stück, total 3 Stück, wobei zu bemerken ist, dass hier nur noch Bruchstücke der Bügel vorhanden sind. Ausser diesen Ohrgehängen fand man in den Gräbern Nr. 243 u. 244 je eine Perlenschnur mit 38 bezw. 50 Bernsteinperlen und im Grabe Nr. 266 3 durchbohrte rechteckige Bernsteinplättchen, welche vermutlich als Anhänger dienten, vergl. Taf. LVII, Fig. 26 u. 28. Weiterer Schmuck war nicht vorhanden. Auch die Ton-

gefässe dieser Gräber zeigen mit einer einzigen Ausnahme die gewöhnlichen Typen der Gräber der Früh la-Tène Periode. Wir haben zu erwähnen:

1. Urnen.

Eine kürbisförmige Urne mit weiter Mündung im Grab Nr. 243, vergl. Taf. LIX, Fig. 2.

Je eine fast kugelförmige Urne mit enger Mündung und kurzem Halse, Gräber Nr. 243 u. 266, vergl. Taf. LIX, Fig. 1 u. 3 und

2 Urnen von ersterer Form, die eine mit einer kleinen Gneissplatte bedeckt, Grab Nr. 127, vergl. Taf. LIX, Fig. 9.

2. Henkelkrüge.

Das Grab Nr. 244 enthielt einen kürbisförmigen Henkelkrug mit langem Halse, vergl. Taf. LX, Fig. 8.

3. Töpfe und Henkeltöpfe.

Einen kürbisförmigen Topf mit weiter Mündung lieferte Grab Nr. 243, Taf. LX, Fig. 3 und einen ähnlich geformten Henkeltopf, Grab Nr. 266, vergl. Taf. XXV, Fig. 8.

4. Schalen.

Eine urnenartige halbkugelförmige Schale mit gekehltem Rande, deren Aussenseite mit Reihen von Spachteleindrücken und eingeritzten Netzwerkstreifen geziert ist, fand man im Grabe Nr. 244, vergl. Taf. LIX, Fig. 4.

Das Grab Nr. 266 lieferte eine gewöhnliche halbkugelförmige Schale mit Kehle und Wulst längs dem Rande, vergl. Taf. LIII, Fig. 4 und die beiden Gräber Nr. 243 und 266 2, bezw. eine konische Schale mit einwärts gebogenem Rande, vergl. Taf. LXI, Fig. 1.

5. Becher.

Das Grab Nr. 243 lieferte einen kleinen und die Gräber Nr. 127 u. 244 je einen etwas grössern Becher mit stark gekehltem Unterteil und stark gewölbtem Oberteil, letzterer mit Töpferstempel; bekanntlich ist das die allgemein verbreitete jüngste Becherform dieser Periode, vergl. Taf. LXII, Fig. 1, 2 u. 7. Im Grabe Nr. 220 wurden keine Gefässe gefunden.

Geräte und Waffen fehlten in sämtlichen Gräbern.

Damit gehen wir zur Besprechung der zweiten, die 16 Gräber Nr. 132, 133, 138, 140, 143, 150, 177, 223, 227, 229, 333, 334, 345, 409, 452 u. 466 umfassenden Gruppe der Mittel la-Tène Periode über, welche, wie bereits weiter oben

angedeutet wurde, nur Früh und Mittel la-Tène Fibeln enthält. Von diesen beiden Fibeltypen sind folgende Formen vertreten.

1. Früh la-Tène Fibeln, Bronze, leichte Form mit Quaste und kurzer Spirale, vergl. Taf. LVI, Fig. 7, in den Gräbern Nr. 132, 133, 138, 177 je ein Stück, in den Gräbern Nr. 140, 143 je 2 Stück, total 8 Stück oder 6,35 % von 126 Fibeln.

2. Früh la-Tène Fibeln, Bronze, schwere Form mit Scheibe und Kopf am Schlussstück. Mit Bezug auf die Form des Bügels lassen sich hier drei Unterabteilungen ausscheiden. Wir haben Fibeln mit glattem Bügel und Korallen oder Email auf der Scheibe, vergl. Taf. XLIV, Fig. 19, sodann solche mit gebuckeltem Bügel und Korallen oder Emaileinlage auf der Scheibe, vergl. Taf. XLIV, Fig. 17 u. 18 und endlich Fibeln mit geripptem Bügel und Korallen- oder Emaileinlage in Bügel und Scheibe, vergl. Taf. XLIV, Fig. 15 u. 16.
   Die erste Klasse ist nur durch eine Fibel des Grabes Nr. 132 vertreten, welcher leider der Belag der Scheibe fehlt = 0,8 %.
   Die zweite Klasse umfasst die 5 Gräber Nr. 223, 229, 345, 227 u. 466, erstere 3 Gräber mit je einer, letztere 2 mit je 2 Fibeln des genannten Typus, total 7 Stück = 5,5 %. Bei der Mehrzahl dieser Fibeln fehlt der Belag der Scheibe, bei einigen auch die Scheibe selbst. Mit Sicherheit lässt sich nur konstatieren, dass Grab Nr. 345 eine Fibel mit Korallenbelag und Grab Nr. 466 eine solche mit Emailbelag auf der Scheibe des Schlusstückes besitzt.
   Am zahlreichsten vertreten ist die dritte Klasse, welcher die 6 Gräber Nr. 223, 229, 334, 409, 333 u. 452 angehören.
   Erstere 4 Gräber enthalten je eine und die beiden letztern je 2 Fibeln mit Koralleneinlagen im Bügel und in der Scheibe des Schlusstückes, total 8 Stück = 6,35 %. Zweite Form total der drei Klassen 16 Stück = 12,65 %.

3. Früh la-Tène Fibeln, Eisen, leichte Form mit Quaste und kurzer Spirale. Gräber Nr. 133, 140, 150 u. 177 je ein Stück, Grab Nr. 138 2 Stück, total 6 Stück = 4,76 %, vergl. Taf. XLV, Fig. 3 u. 5; Taf. LVI, Fig. 2.

4. Früh la-Tène Fibel, Eisen, leichte Form mit Scheibe mit kurzer Spirale, Grab Nr. 48 ein Stück = 0,8 %, vergl. Taf. XLV, Fig. 18 u. 19.
   Weitaus am stärksten ist also die zweite Form vertreten, welche, wie wir früher angedeutet haben, wahrscheinlich ein einheimisches Erzeugnis ist, total der Früh la-Tène Fibeln 24,56 % von 126 Fibeln.
   Der zweite hier auftretende und der Gräbergruppe ihre Stellung anweisende

Fibeltypus, die Mittel la-Tène Fibel, kommt ebenfalls in vier verschiedenen Formen vor. Wir unterscheiden:

1. Mittel la-Tène Fibeln, Bronze, leichte Form mit kurzer Spirale. Grab Nr. 143 2 Stück, Gräber Nr. 150 u. 333 je ein Stück, total 4 Stück = 3,17 %, vergl. Taf. LVI, Fig. 17, 19 u. 22.
2. Mittel la-Tène Fibel, Bronze, leichte Form mit langer Spirale. Je ein Stück von dieser Form enthielten die Gräber Nr. 132, 140, 223 u. 409 (letztere unvollständig), total 4 Stück = 3,18 %, vergl. Taf. LVI, Fig. 18.
3. Mittel la-Tène Fibel, Eisen, leichte Form mit kurzer Spirale. Gräber Nr. 133, 138, 177, 334, 345 u. 452 je ein Stück, total 6 Stück = 4,76 %, vergl. Taf. LVI, Fig. 10.
4. Mittel la-Tène Fibel, Eisen, leichte Form mit langer Spirale. Gräber Nr. 227, 229 u. 466 je ein Stück, total 3 Stück = 2,4 %, vergl. Taf. LVI, Fig. 11 u. 12.

Total der Mittel la-Tène Fibeln 13,51 % von 126 Fibeln.

Die Formen 1 u. 3, namentlich die am stärksten vertretene letztere, gleichen den in La-Tène selbst gefundenen Fibeln am meisten. Wir können dieselben deshalb mit grosser Wahrscheinlichkeit als gallischen Import bezeichnen.

Damit glauben wir das nötige über die Fibeln der zweiten Gruppe der Mittel la-Tène Periode gesagt zu haben und gehen nun zur Besprechung der übrigen Ausstattung dieser Gruppe über. Wir halten uns dabei an die übliche Reihenfolge.

A. Schmuck.

1. Armringe und Armspangen.

Dieses Schmuckstück fehlt in der vorliegenden Gruppe.

2. Kleine geschlossene Ringe.

Die kleinen geschlossenen Ringe sind wie folgt vertreten:

Je einen wulstförmigen Ring aus Bronze lieferten die Gräber Nr. 132, 227 u. 334, total 3 Stück, vergl. Taf. LVII, Fig. 25.

3 kleine Bronzeringe enthielt Grab Nr. 334, vergl. Taf. LVII, Fig. 2 u. 9 und 2 starke Eisenringe zum Schwertgehänge fand man im Grabe Nr. 177, vergl. Taf. LXIII, Fig. 16, 17 u. 18.

3. Ohrgehänge.

Wir treffen hier nur den Typus der offenen, am Umfange leicht geriffelten Bronzeringe mit runder oder ovaler Bernsteinperle.

Je 2 Ohrgehänge von dieser Form fand man in den Gräbern Nr. 132, 143, 229, 333, 334 u. 452, total 12 Stück, vergl. Taf. LVII, Fig. 23.

4. Fingerringe.

Glatte Fingerringe aus Bronze lieferten die beiden Gräber Nr. 132 u. 466 je ein Stück, total 2 Stück, vergl. Taf. LVII, Fig. 3 und
einen Spiralfingerring aus Silber enthielt das Grab Nr. 334, vergl. Taf. LVII, Fig. 15 u. 19.

5. Gürtelbleche.

Dieses Schmuckstück kommt in der vorliegenden Gruppe nicht vor.

6. Gürtelhaken.

Die Gürtelhaken kommen nur vereinzelt vor. Wir haben bloss zu nennen:
2 kleine eiserne Gürtelhaken der Gräber Nr. 229 u. 466, ersterer ist beschädigt, vergl. Taf. XIX, Fig. 16.

7. Zierketten.

Dieses Schmuckstück kommt in zwei Formen vor:

a) Eine bronzene Halskette aus kleinen kreisförmigen Gelenken und Anhängring, an welchem wohl ursprünglich die dem gleichen Grabe entstammende Bronzeperle angehängt war, lieferte Grab Nr. 227, vergl. Taf. LVII, Fig. 24.
b) 2 schwere eiserne Gürtelketten mit gewundenen Gelenken und, aus flachem Ringe und Haken bestehendem, Schloss enthielten die Gräber Nr. 333 u. 452, vergl. Taf. LVIII, Fig. 6.

8. Aussergewöhnlicher Schmuck.

Unter diesem Titel sind zu nennen:

a) 3 dünne längliche Bronzespiralen, vermutlich ein Hals- oder Haarschmuck, vergl. Taf. LVIII, Fig. 4 u. 5.
b) Ein halber, der Länge nach geteilter hohler Bronzering, wohl Besatz eines Gürtels oder Kleidungsstückes, vergl. Taf. LVII, Fig. 29. Erstere den Gräbern Nr. 334 u. 466, letzterer dem Grabe Nr. 334 angehörend.

9. Perlen.

a) Bernsteinperlen. 2 einzelne Stücke lieferte Grab Nr. 334.
b) Glasperlen. Das Grab Nr. 466 enthielt eine Schnur mit 40 kleinen blauen Glasperlen, an welcher auch 2 längliche dünne Bronzespiralen angereiht waren.

Ferner besass das Grab Nr. 223 eine grosse blaue Perle mit gelber Zeichnung, vergl. Taf. LVII, Fig. 27 und endlich
das Grab Nr. 409 eine grosse gelbe Perle mit brauner Zeichnung.
Damit haben wir die Besprechung des wenig zahlreichen Schmuckes der zweiten Gruppe beendigt und können nun zu den Tongefässen übergehen.

B. Tongefässe.

1. Urnen.

a) Vorherrschend ist der Typus der fast kugelförmigen Urnen mit niedrigem Fusse und enger Mündung, vergl. Taf. LIX, Fig. 1 u. 3. Von dieser Form finden wir je ein Stück in den Gräbern Nr. 132, 138, 140, 150, 227, 229, 334 u. 452, total 8 Stück. (Die Urne des Grabes Nr. 150 ist sehr klein.)

b) Einen andern Typus vertritt einzig die schön geformte Urne des Grabes Nr. 223. Dieselbe ist kürbisförmig, hat einen breiten Boden, eine weite Mündung und ist mit braunen und weissen rundumlaufenden Querstreifen bemalt, vergl. Taf. LIX, Fig. 12.

2. Krüge.

Die Krüge kommen in zwei verschiedenen, jedoch mit einander verwandten Formen vor. Es sind dies:

a) der flach kürbisförmige Krug, mit kurzem engem Halse. Von diesem Typus lieferten je ein Stück die Gräber Nr. 227, 333 u. 345, total 3 Stück, vergl. Taf. LX, Fig. 4, 5 u. 6. Die beiden ersten Krüge sind schmucklos, der dritte dagegen mit ringsumlaufendem farbigen Streifen bemalt.

b) Der Krug mit halbkugelförmigem Unterteil und flach gewölbtem Oberteil, welche beim Zusammenstossen eine Kante bilden. Der Hals dieser Krüge ist ebenfalls kurz und eng. Wir finden je ein Stück von dieser Form in den Gräbern Nr. 143 u. 466. Der Krug des letztern Grabes ist ebenfalls mit weissen und schwarzen ringsumlaufenden Streifen geziert, vergl. Taf. LX, Fig. 7 u. 9.

3. Henkelkrüge.

Das Grab Nr. 229 ist das einzige, welches einen grossen kürbisförmigen Henkelkrug mit weitem gekehltem Halse und Ausgussrohr besitzt. Im übrigen kommt dieser Gefässtypus in unserer Gruppe nicht vor, vergl. Taf. LX, Fig. 11.

4. Töpfe.

Die Gräber Nr. 133 u. 466 lieferten je einen roh geformten Topf mit flachem Boden, leicht gewölbter Seitenwand und ausladendem Rande, vergl. Taf. LX, Fig. 1.

5. Henkeltöpfe.

Diese Gefässart ist in der Mittel la-Tène Gruppe nicht vertreten.

6. Schalen.

a) Der am meisten verbreitete Typus sind die fast konischen Schalen mit einwärts gebogenem Rande, welche wir schon früher als einen der beiden Haupttypen von Giubiasco kennen gelernt haben, vergl. Taf. LXI, Fig. 1. Je ein Stück von dieser Form fanden wir in den Gräbern Nr. 132, 133, 138, 140, 177, 334, 409, 452 u. 466, total 9 Stück.

b) Verwandt mit den obigen ist die Schale des Grabes Nr. 409 mit konischem Unterteil, cylindrischem Oberteil und einwärts gebogenem Rande, deren Aussenseite mit ringsumlaufenden schmalen braunen Bändern bemalt ist, Taf. LXI, Fig. 11.

c) Eine auch schon früher erwähnte Form zeigt die Schale des Grabes Nr. 150 mit niedrigem Fuss, konischem Unterteil und fast cylindrischem Oberteil mit ausladendem Rande, Taf. LXI, Fig. 6.

d) Endlich ist noch die konische Reibschale des Grabes Nr. 227 zu erwähnen, die sich durch ihren steil abwärts geneigten Rand ohne vortretenden Ausguss von den gallo-römischen Reibschalen unterscheidet, Taf. LXII, Fig. 14.

7. Becher.

Die Becher treten in drei verschiedenen Typen auf.

Die erste und zweite Form haben wir auch in der ersten Gruppe häufig angetroffen, nämlich:

a) den Becher mit gekehltem Unterteil und gewölbtem Oberteil, welche durch eine eingeritzte Linie getrennt sind, vergl. Taf. LXII, Fig. 1 und

b) den aus demselben entstandenen birnförmigen Becher mit vortretendem Fuss, äusserst schlankem Unterteil und stark gewölbtem Oberteil, welche ohne Trennungslinie in einander übergehen, vergl. Taf. LXII, Fig. 2 u. 3. Von ersterer Form finden wir je ein Stück in den Gräbern Nr. 132, 133, 138, 140, 150 u. 334, total 6 Stück, von letzterer ein einziges mit Marke versehenes Exemplar in Grab Nr. 143.

c) Schliesslich haben wir noch einen neuen mit dem birnförmigen Becher verwandten Typus zu erwähnen, der nur durch ein im Grabe Nr. 333 gefundenes Exemplar vertreten ist. Derselbe hat einen wenig vortretenden kleinen Fuss, konischen Unterteil und gewölbten Oberteil mit kleinem Wulst um die Mündung, Taf. LXII, Fig. 6.

Gefässe aus Bronze oder Holz, wie wir solche in den ältern Perioden gefunden haben, kommen in unserer Gruppe nicht vor, auch Geräte sind nicht vorhanden.

Wir haben einzig noch ein Schwert des La-Tène Typus mit Scheide aus Bronze und Eisen zu erwähnen, dessen Form an den Früh la-Tène Typus erinnert, vergl. Taf. LXIII, Fig. 7. Dasselbe wurde im Grabe Nr. 177 neben 2 Früh la-Tène Fibeln (ein Stück aus Bronze, ein Stück aus Eisen) und einer eisernen Mittel la-Tène Fibel der leichten Form mit kurzer Spirale gefunden.

Damit haben wir die Besprechung der zweiten Gruppe vollendet und können nun zur Betrachtung der dritten, nur Gräber mit Mittel la-Tène Fibeln enthaltenden Gruppe übergehen. Wie in der Einleitung gesagt wurde, besteht diese Gruppe aus 30 Gräbern mit Mittel la-Tène Fibeln und aus 15 Gräbern ohne Fibeln.

Wir werden in erster Linie die Gräber mit Mittel la-Tène Fibeln behandeln und denselben zum Schlusse die Gräber ohne Fibeln folgen lassen.

Dritte Gruppe. Gräber mit Mittel la-Tène Fibeln.

Die Nummern der 30 Gräber mit Mittel la-Tène Fibeln sind die folgenden: Nr. 98, 128, 153, 222, 250, 338, 348, 359, 360, 361, 369, 377, 378, 381, 405, 413, 427, 430, 436, 441, 442, 444, 457, 458, 460, 464, 468, 472, 472a u. 477.

Die in diesen Gräbern vorkommenden Fibeln lassen sich in folgende sechs Gruppen teilen:

	Fibeln Gesamtzahl Stück	%
1. Mittel la-Tène Fibeln aus Eisen, mit flachem Bügel ohne Scheibe und mit kurzer Spirale, vergl. Taf. LVI, Fig. 10. Je eine Fibel von dieser Form treffen wir in folgenden Gräbern: Nr. 98, 128, 153(Frgt.), 338(gross), 360, 361(Frgt.), 377, 405(Frgt.), 413, 427(Frgt.), 444, 458(Frgt.), 460 total 13 Stk. und je 2 Fibeln obiger Form in den Gräbern: Nr. 369(Frgt.), 378, 472(klein) total 6 Stk.	19 =	15,1
2. Mittel la-Tène Fibel aus Eisen, mit gewölbtem Bügel ohne Scheibe und mit kurzer Spirale. Nur eine Fibel, Grab Nr. 98 (Fragment)	1 =	0,8
Total	20 =	15,9

	Fibeln Gesamtzahl Stück	%
Uebertrag	20 =	15,90
3. Grosse Mittel la-Tène Fibeln aus Bronze, mit gewölbtem Bügel ohne Scheibe und mit langer Spirale, vergl. Taf. LVI, Fig. 14. Diesen Fibeltypus treffen wir paarweise in folgenden 5 Gräbern Nr. 98 (Frgt.), 430, 441, 442 (klein), 464 (leicht) total	10 =	7,93
4. Grosse Mittel la-Tène Fibeln aus Silber, mit gewölbtem Bügel ohne Scheibe und mit langer Spirale, vergl. Taf. LVI, Fig. 16 u. 20. Im Grabe Nr. 98 findet sich eine und im Grabe Nr. 250 2 Fibeln von diesem Typus total	3 =	2,40
5. Mittel la-Tène Fibeln aus Eisen, mit gewölbtem Bügel ohne Scheibe und mit langer Spirale, vergl. Taf. LVI, Fig. 11 u. 12. In den 8 Gräbern Nr. 222 (Frgt.), 348 (Frgt.), 359 (Frgt.), 381, 413, 444 (Frgt.), 468 (Frgt.), 477 (Frgt.) finden wir je eine Fibel von dieser Form. Vollständige Exemplare besitzen jedoch bloss die Gräber Nr. 381 u. 413, welche gleichzeitig auch die jüngsten Gräber dieser Gruppe sind total	8 =	6,35
6. Grosse Mittel la-Tène Fibeln aus Bronze, mit gewölbtem Bügel, Scheibe und langer Spirale, vergl. Taf. LVI, Fig. 9, 21 u. 23. Die Gräber Nr. 128 u. 457 enthalten 3 Fibeln dieser Form mit leeren Vertiefungen der Scheiben. Bei den 5 Fibeln der Gräber Nr. 436, 442 u. 472a sind obige Vertiefungen mit Blutemail ausgefüllt total	8 =	6,35
Gesamtsumme	49 =	38,93
von 126 Fibeln		

Diese sechs Fibelformen müssen als annähernd gleichaltrig betrachtet werden. Sie sind deshalb der gleichen Gruppe zugeteilt worden. Wir glauben aber doch, die Typen Nr. 1 u. 2 als die ältern und die Typen Nr. 3 bis 6 als die jüngern Fibelformen bezeichnen zu dürfen, da namentlich die letztern auch in der Spät la-Tène Periode noch häufig vorkommen.

Damit gehen wir zur Besprechung der übrigen Ausrüstung dieser Gräber über.

A. Schmuck.

1. Armringe.

Die Armringe sind in den Gräbern der dritten Gruppe spärlich vertreten.
Einen Spiralarmring aus Bronzerunddraht, vergl. Taf. LVII, Fig. 4 nebst einem hohlen eisernen Stöpselarmring, vergl. Taf. LVII, Fig. 13 lieferte das Grab Nr. 128.
Einen dem obigen ähnlichen Spiralarmring aus Bronze, sowie einen dunkelvioletten profilierten Glasarmring, vergl. Taf. LVII, Fig. 8 fand man im Grabe Nr. 442.
2 weitere Spiralarmringe aus Bronze entnahm man den Gräbern Nr. 441 u. 464. Da in der Nähe des ersteren unvollständigen eine Anzahl Bernsteinperlen und Bronzespiralen lagen, könnte derselbe auch ein Spiralohrring mit Bernsteinperle gewesen sein.

2. Kleine geschlossene Ringe.

Die kleinen geschlossenen Bronzeringe sind in der vorliegenden Gruppe ebenfalls ziemlich selten.
Wir entnahmen dem Grabe Nr. 442 2 glatte Ringe aus Runddraht, vergl. Taf. LVII, Fig. 22 und einen sog. wulstförmigen Ring, vergl. Taf. LVII, Fig. 25.
Ausserdem lieferte bloss noch das Grab Nr. 457 einen flachen Ring, vergl. Taf. XLVI, Fig. 3, sämtlich aus Bronze.

3. Ohrgehänge.

Dieses Schmuckstück fehlt in der dritten Gruppe vollständig, bezw. kann dasselbe nicht mit Sicherheit nachgewiesen werden.

4. Fingerringe.

Unter den 30 Gräbern der vorliegenden Gruppe waren bloss 4 mit Fingerringen ausgerüstet.
In den beiden Gräbern Nr. 468 u. 477 fand man je einen silbernen Spiralfingerring, vergl. Taf. LVII, Fig. 15, 17, 18 u. 19. Im Grabe Nr. 468 lag derselbe laut Skizze des Beamten Korradi an der Stelle, welche ehemals die rechte Hand des Verstorbenen eingenommen hatte. Der zweite Fingerring lag dagegen laut Angabe des Assistenten Viollier am Fussende des Grabes Nr. 477, so dass angenommen wurde, derselbe sei bei der Beerdigung, von einem der Leidtragenden in das Grab geworfen worden. Ausser oben genannten Finger-

ringen enthielten diese beiden Gräber je eine eiserne Mittel la-Tène Fibel des Typus 5 und das Grab Nr. 477 zudem noch eine eiserne La-Tène Lanzenspitze mit Mittelgrat.

Ferner lieferte das Grab Nr. 442 einen eisernen Fingerring mit Platte, in welche ein gravierter Glasfluss eingelegt war. Dieses Grab enthielt bekanntlich auch einen dunkelvioletten Glasarmring.

Schliesslich ist noch das reich ausgestattete, aber leider unsichere Grab Nr. 250 zu erwähnen.

Dasselbe enthielt:

1. einen dünnen glatten Fingerring aus Gold, vergl. Taf. LVII, Fig. 5,
2. einen Spiralfingerring aus Silber, vergl. Taf. LVII, Fig. 17,
3. 2 glatte Fingerringe aus Silber, vergl. Taf. LVII, Fig. 22.
   Da einer dieser beiden Ringe unvollständig ist, könnte zu demselben vielleicht der angeblich im gleichen Grabe gefundene Glasfluss mit graviertem Kopfe gehört haben.
4. Einen silbernen Fingerring mit Platte, in welche ein in Gold gefasster gravierter Halbedelstein eingelegt war, vergl. Taf. LVII, Fig. 12.

5. Gürtelbleche.

Dieses Schmuckstück kommt in der Mittel la-Tène Periode nicht mehr vor.

6. Gürtelhaken.

Die Gräber Nr. 98, 430, 444 u. 472a lieferten je einen kleinen schmucklosen Gürtelhaken aus Eisen, vergl. Taf. XIX, Fig. 16.

7. Zierketten.

Die vorliegende Gräbergruppe enthielt keine Zierketten.

8. Anhänger.

Nur das Grab Nr. 472a lieferte einen kleinen Ring mit zwiebelförmigem Anhänger, beide aus Bronze, Taf. LVII, Fig. 11.

9. Ungewöhnliche Schmuckstücke.

In erster Linie nennen wir das aus zwei Gelenken bestehende kleine Gürtelschloss aus Bronze des Grabes Nr. 360, vermutlich zu einem nicht mehr vorhandenen Ledergürtel gehörend.

Nahe verwandt mit demselben sind die zwei kleinen Bronzeklammern, die eine mit Oese, die andere mit dem Bruchstücke eines eisernen Hakens, welche im Grabe Nr. 441 gefunden wurden und jedenfalls das Schloss eines nicht mehr vorhandenen Ledergürtels gewesen zu sein scheinen, Taf. LVII, Fig. 30 (Hälfte).

Aus dem Grabe Nr. 442 stammen 2 weitere ungewöhnliche Zierstücke. In erster Linie nennen wir einen kleinen Bügel aus Bronze mit Oesen an den Enden, in einer der letztern hing ein kleiner Ring, vergl. Taf. LVII, Fig. 31. Laut Skizze des F. K. lag dieser Bügel unterhalb der Brust des Bestatteten. Er könnte wohl zu einer kleinen, aus Leder oder Gewebe bestehenden Tasche gehört haben.
In der Nähe des Kopfes der Leiche lag ferner eine bombierte Scheibe aus Bronze mit Mittelloch und vier Löchern am Rande, vielleicht zu obigem Bügel gehörend, vergl. Taf. LVII, Fig. 33.
Schliesslich sind noch 21 Stück längliche dünne Bronzespiralen zu erwähnen, wahrscheinlich Haarschmuck. 7 solche Spiralen wurden im Grabe Nr. 441 und 14 Stück im Grabe Nr. 472a gefunden, vergl. Taf. LVIII, Fig. 4 u. 5.

10. Perlen.

In erster Linie nennen wir die Halsschnur mit 81 kleinen Bernsteinperlen des Grabes Nr. 98, sodann die Perlenschnur mit 41 Bernsteinperlen des Grabes Nr. 442, ferner die nur noch teilweise vorhandene Halsschnur des Grabes Nr. 441, mit drei Bernsteinperlen und 7 länglichen Bronzespiralen, vergl. Taf. LVIII, Fig. 4, sodann:
Das Grab Nr. 464 mit einer einzelnen flachen Bernsteinperle und endlich das Grab Nr. 472a mit einem Anhänger aus Bernstein.
Die Glasperlen sind bloss durch eine Halsschnur des Grabes Nr. 250 mit ca. 80 kleinen opalisierenden Glasperlen, vergl. Taf. LVIII, Fig. 1 und durch 2 kleine braune Glasperlen des Grabes Nr. 472a vertreten.

B. Tongefässe.

1. Urnen.

Die uns von früher bekannten Urnenformen kommen auch in der vorliegenden Gruppe am häufigsten vor.
In erster Linie erwähnen wir die kürbisförmigen Urnen mit grossem Boden, gekehltem Halse, weiter Mündung und schmuckloser Aussenseite, vergl. Taf. LI, Fig. 3; Taf. LIX, Fig. 9. Von diesem Typus finden wir je ein Stück in den Gräbern Nr. 369, 377, 378 u. 441, total 4 Stück.
Am nächsten mit denselben verwandt sind die doppelkonischen Urnen mit weiter Mündung. Dieselben sind durch ein einziges Exemplar im Grabe Nr. 360 vertreten, welches sich durch eine alte Reparatur auszeichnet, vergl. Taf. LIX, Fig. 2.

Der dritte Haupttypus, die fast kugelförmigen Urnen mit niedrigem Fuss und kurzem engem Halse, findet sich hier nur in 2, in den Gräbern Nr. 338 u. 348 befindlichen Exemplaren vor, vergl. Taf. LIX, Fig. 1 u. 3.
Schliesslich sind noch 3 Urnen von ungewöhnlicher Form zu nennen:
Als für die La-Tène Periode charakteristische Form darf die schöne Urne des Grabes Nr. 442 bezeichnet werden. Sie hat einen flachen Boden, einen leicht gewölbten, oben kantig abschliessenden Bauch und einen gekehlten Hals mit weiter Mündung. Der obere Teil ihres Bauches ist mit 7 Reihen kreisförmiger Stempeleindrücke bedeckt, vergl. Taf. LIX, Fig. 11.
Die zweite bemerkenswerte Urne ist diejenige des Grabes Nr. 472. Sie ist fast kugelförmig, auf ihrer Aussenseite mit eingeritzten Linien bedeckt und hat einen gekehlten Rand um die weite Mündung. Letztere ist durch einen gewölbten, mit Knopf versehenen Deckel geschlossen, Taf. LIX, Fig. 5. Beide Stücke zeigen Drehscheibenarbeit und vorgeschrittene Technik.
Ebenso charakteristisch ist das dritte Exemplar, die Urne des Grabes Nr. 464. Sie hat einen grossen Boden, einen wenig gewölbten Bauch und eine ungewöhnlich weite Mündung. Ihre Aussenseite ist mit Kerbenreihen bedeckt, Taf. LIX, Fig. 6.

2. Krüge (Kreiselförmige Urnen).

Die Krüge sind nicht zahlreich und nur durch den niedrigen kreiselförmigen Typus mit kurzem engem Halse vertreten. Sämtliche Exemplare sind mit ringsumlaufenden, hellfarbigen Streifen geziert. Je ein Stück dieser Form besitzen die Gräber Nr. 405. 468 u. 477, total 3 Stück, vergl. Taf. LX, Fig. 4, 5 u. 6.

3. Henkelkrüge.

Die Henkelkrüge zeigen den gewöhnlichen flach kürbisförmigen Typus. Bei den einen schliesst sich der Henkel stumpf an den Hals an, bei den andern umfasst er denselben. Ein Exemplar der ersteren Form besitzt das Grab Nr. 98, vergl. Taf. LX, Fig. 12 und je ein Exemplar der letztern, die Gräber Nr. 222 u. 457, vergl. Taf. LX, Fig. 8, total 3 Stück.

4. Töpfe.

Kleine kürbisförmige Töpfe mit weiter Mündung besitzen je ein Stück die Gräber Nr. 128, 361, 369 u. 457, ein etwas grösseres Exemplar enthielt ausserdem noch das Grab Nr. 369, total 5 Stück, vergl. Taf. LX, Fig. 1, 2 u. 3.

5. Henkeltöpfe.

Diese Gefässart ist in unserer Gruppe nicht vertreten.

6. Schalen.

Die zahlreichen Schalen zeigen zwar eine grosse Mannigfaltigkeit der Formen. Dieselben lassen sich jedoch in die beiden bekannten Hauptabteilungen der halbkugelförmigen und der konischen Schalen, jeweilen mit verschiedenen Varianten, einreihen.

Unter den halbkugelförmigen Schalen finden wir folgende Typen:

1. Die halbkugelförmige Schale mit Kehle und Wulst längs dem Rande, Grab Nr. 98 ein Stück, vergl. Taf. LIII, Fig. 4.
2. Die Schale mit flach gewölbtem Unterteil, konischem Oberteil und ausladendem Rande, Grab Nr. 250 ein Stück, vergl. Taf. LXII, Fig. 10.
3. Die halbkugelförmige Schale mit stehendem Rande, Gräber Nr. 250 u. 413 je ein Stück, total 2 Stück, vergl. Taf. LXI, Fig. 9.
4. Die kleine halbkugelförmige Schale mit gekehltem Oberteil und ausladendem Rande, Gräber Nr. 361, 468 und 472 je ein Stück, total 3 Stück, vergl. Taf. LIII, Fig. 3.

Totalzahl der halbkugelförmigen Schalen 7 Stück.

Unter den konischen Schalen sind folgende Typen vertreten:

1. Die flach konischen Schalen mit niedrigem Fuss und niedrigem stehendem Rande. Die Gräber Nr. 250, 377, 427, 441 u. 444 enthielten je ein Stück von dieser Form, total 5 Stück, vergl. Taf. LXII, Fig. 11.
2. Die gewöhnlichen konischen Schalen mit einwärts geneigtem Rande. Dieser Typus war durch je ein Stück vertreten in den Gräbern Nr. 128, 338, 348, 360, 405, 442, 460 u. 464, total 8 Stück, vergl. Taf. LIII, Fig. 1 u. 5.
3. Die konische Schale mit ausladendem Rande, Grab Nr. 442 ein Stück, vergl. Taf. LXI, Fig. 3.
4. Die grosse Schale mit Fuss, flach konischem Unterteil, niedrigem cylindrischem Oberteil und ausladendem Rande. Je ein Stück von dieser Form lieferten die Gräber Nr. 222, 444, 468, 472a und 477, total 5 Stück, vergl. Taf. LXI, Fig. 2, 4 u. 6.
5. Die grosse konische Schale mit gekehltem Rande und Ausguss, im Innern gerauht, die sog. Reibschale, fand man in den Gräbern Nr. 378 u. 457, total 2 Stück, vergl. Taf. LII, Fig. 4.

Gesamtzahl der konischen Schalen 21 Stück.

7. Becher.

Diese Gefässart ist in der vorliegenden Gruppe sehr schwach vertreten. Nur das Grab Nr. 338 lieferte einen stark beschädigten Becher mit leicht gekehltem

Unterteil, gewölbtem Oberteil und ausladendem Rande, vergl. Taf. LXII, Fig. 1 und 7.

C. Gefässe verschiedener Art.

Zu erwähnen ist hier einzig eine cylindrische Schale aus Lavezstein, welche im Grabe Nr. 128, einem der jüngsten Gräber dieser Gruppe gefunden wurde. Taf. LXII, Fig. 16.

D. Geräte.

Grosse Messer aus Eisen mit breiter Angel und gerader, spitz auslaufender Klinge lieferten je ein Stück die Gräber Nr. 222, 359, 413, 457 u. 458. Das Messer des Grabes Nr. 458 war stark beschädigt, total 5 Stück, vergl. Taf. LXIV, Fig. 13 u. 14.

Einen kleinen Gertel aus Eisen enthielt das seines übrigen Inhaltes wegen der gallo-römischen Gruppe nahestehende, Grab Nr. 381, vergl. Taf. LXIV, Fig. 19.

E. Waffen.

Die Ausstattung mit Waffen ist in unserer Gruppe, der wir so viel als möglich den reinen Mittel la-Tène Charakter zu verleihen gesucht haben, eine auffallend starke. Es will uns scheinen, dass dadurch der vorwiegend gallische Charakter derselben deutlich ausgesprochen ist. Die zur ältern Fibelgruppe gehörenden Gräber weisen folgende Waffentypen auf:

1. Ein gut erhaltenes langes Mittel la-Tène Schwert mit Scheide aus Bronze und Eisen. Grab Nr. 405, vergl. Taf. LXIII, Fig. 7. Dasselbe ist ein Uebergangstypus von der Früh la-Tène Periode zur Mittel la-Tène Periode,

1a. Ein kurzes Mittel la-Tène Schwert aus Eisen mit breiter, durch einen Grat geteilter Klinge, nebst eisernem Stiefel zu der, vermutlich aus Holz und Leder erstellt gewesenen Scheide gehörend, Grab Nr. 444, vergl. Taf. LXIV, Fig. 11. Uebergangstypus vom Früh la-Tène- zum Mittel la-Tène Typus.

1b. Je ein langes Mittel la-Téne Schwert mit Eisenscheide, Gräber Nr. 338, 427 u. 444, vergl. Taf. LXIII, Fig. 8, total 3 Stück. Nr. 338 ist ein Uebergangstypus vom Mittel la-Tène- zum Spät la-Tène Typus.

1c. Eisenringe zum Schwertgehänge, vergl. Taf. LXIII, Fig. 16, 17 u. 18. Grab Nr. 338 4 Stück, Grab Nr. 405 4 Stück, wovon 1 Stück mit Nase, Gräber Nr. 427 u. 444 je 2 Stück, total 12 Stück.

2. Lange Lanzenspitzen aus Eisen mit Mittelrippe und langer Dülle, vergl. Taf. LXIII, Fig. 9 u. 11; Taf. LXIV, Fig. 4. Je eine solche Lanzen-

spitze fand man in den Gräbern Nr. 338, 361, 413, 427, 444 u. 460, total 6 Stück.

2a. Schaftstiefel aus Eisen. Einen Schaftstiefel fand man im Grabe Nr. 338, vergl. Taf. LXIII, Fig. 12.

3. Eiserner Schildbuckel der rechteckigen Form. Bruchstücke eines solchen Schildbuckels lagen im Grabe Nr. 444, vergl. Taf. LXIII, Fig. 15.

Die Gräber der jüngern Fibelgruppe zeigten dagegen folgende Waffenformen:

1. Je ein langes Mittel la-Tène Schwert mit Eisenscheide, Gräber Nr. 222 und 348, total 2 Stück, vergl. Taf. LXIII, Fig. 2, 3 u. 4.

1a. Eisenringe zum Schwertgehänge, Grab Nr. 348 2 Stück (1 Stück fehlt), total 2 Stück, vergl. Taf. LXIII, Fig. 16.

2. Lange Lanzenspitzen aus Eisen mit Mittelrippe und langer Dülle, vergl. Taf. LXIII, Fig. 9 u. 11; Taf. LXIV, Fig. 8. Je eine Lanzenspitze dieser Form lag in den Gräbern Nr. 222, 348, 359 u. 477, total 4 Stück.

2a. Schaftstiefel aus Eisen. Je ein Stück lag in den Gräbern Nr. 348, 359 u. 477, total 3 Stück, vergl. Taf. LXIV, Fig. 10.

2b. Kurze Lanzenspitze aus Eisen. Ein Stück Grab Nr. 381 (Gallo-römischer Typus), vergl. Taf. LXIV, Fig. 1.

3. Grosses Weidmesser aus Eisen mit Eisenscheide und Holz- oder Knochenbeilagen am Griffe. Ein Stück Grab Nr. 222, vergl. Taf. LXIII, Fig. 13.

4. Kurzes spitziges Dolchmesser aus Eisen, zweischneidig, mit Knauf. Ein Stück Grab Nr. 128, Taf. LXXIX, Fig. 1.

5. Eiserner Schildbuckel der rechteckigen Form. Ein Stück, stark beschädigt, Grab Nr. 222, vergl. Taf. LXIII, Fig. 15.

6. Helm haubenförmig, Glocke vorn aus Eisen, hinten aus Bronze, Krempe aus Eisen. Im Innern Holzkappe. Zur Befestigung der Helmzier an der Glocke dienten 2 Stiften und ein Winkel aus Eisen. Ein Stück Grab Nr. 222, Taf. LXII, Fig. 12.

Damit haben wir die Besprechung der Gräbergruppe mit Mittel la-Tène Fibeln beendigt und können nun zu den, die vierte Gruppe bildenden Gräbern ohne Fibeln übergehen.

Eine zuverlässige Altersbestimmung der Gräber ohne Fibeln erreichen wir am besten, wenn wir ihre Ausstattung mit derjenigen der eben besprochenen Gräber

vergleichen und jeweilen die jüngsten Ausstattungsstücke eines Grabes als massgebend für sein Alter betrachten. Unter diesen Voraussetzungen erhalten wir für die 15 Gräber ohne Fibeln folgende drei Gruppen:

1. Aelteste Gruppe, Gräber Nr. 60, 174, 260, 272, 277, 292, 390, 392.
2. Mittlere Gruppe, Gräber Nr. 291, 411, 469, 523.
3. Jüngste Gruppe, Gräber Nr. 67, 254, 459.

Wir betrachten nunmehr zuerst die Ausstattung der 8 Gräber der ältesten Gruppe: Nr. 60, 174, 260, 272, 277, 292, 390 u. 392.

A. Schmuck.

An Schmuck dieser Gruppe sind bloss zu erwähnen:

Ein kleiner eiserner Gürtelhaken mit Schliessring, Grab Nr. 260, vergl. Taf. XIX, Fig. 16 und

eine Halsschnur mit ca. 170 kleinen blauen Glasperlen, Grab Nr. 272, vergl. Taf. LVIII, Fig. 2.

B. Tongefässe.

1. Urnen.

Kugelförmige Urne mit niedrigem Fuss, kurzem Hals und enger Mündung, Grab Nr. 260, vergl. Taf. LIX, Fig. 1, 3 u. 8.

Kürbisförmige Urne mit kurzem Hals und weiter Mündung, Grab Nr. 272, vergl. Taf. LIX, Fig. 9.

Schöne kürbisförmige Urne mit niedrigem Hals und weiter Mündung, Oberteil mit Wulsten geziert, Bauch mit weissen ringsumlaufenden Bändern bemalt, Grab Nr. 292, Taf. LIX, Fig. 10.

2. Krüge

fehlen in dieser Gruppe.

3. Henkelkrüge.

2 flach kürbisförmige Henkelkrüge mit enger Mündung und den Hals umfassendem Henkel, Grab Nr. 260, vergl. Taf. LX, Fig. 8.

Kürbisförmiger Henkelkrug mit langem Hals und Mündung mit Ausguss, Grab Nr. 292, vergl. Taf. LX, Fig. 10.

Flach kürbisförmiger Henkelkrug mit grossem Boden und langem Hals, Grab Nr. 392, vergl. Taf. LI, Fig. 15.

4. u. 5. Töpfe und Henkeltöpfe

fehlen in dieser Gruppe.

6. Schalen.

Konische Schalen mit einwärts gewölbtem Rande, Grab Nr. 174 1 Stück, Grab Nr. 272 2 Stück, total 3 Stück, vergl. Taf. LXI, Fig. 1.

Schale mit konischem Unterteil, cylindrischem Oberteil und stehendem Rande, Grab Nr. 277 1 Stück, vergl. Taf. LXI, Fig. 7.

Flach konische Teller mit Fuss und niedrigem stehendem Rande, Grab Nr. 292 2 Stück, vergl. Taf. LXII, Fig. 11.

Halbkugelförmige Schalen mit Fuss, cylindrischem Oberteil und stehendem Rande, Grab Nr. 260 2 Stück, vergl. Taf. LXI, Fig. 7.

Fast halbkugelförmige Schale mit Fuss und ausladendem Rande, Grab Nr. 260 1 Stück, vergl. Taf. LXII, Fig. 10.

Grosse flache Schüssel mit grossem Boden und niedriger konischer Seitenwand, Grab Nr. 390 1 Stück, vergl. Taf. LXII, Fig. 11.

7. Becher.

Ein Becher mit leicht gekehltem Unterteil und gewölbtem Oberteil, Grab Nr. 174, vergl. Taf. LXII, Fig. 1 u. 7.

Ein birnförmiger Becher mit vorspringendem Fuss, schlankem gekehltem Unterteil und stark gewölbtem Oberteil, Grab Nr. 277, vergl. Taf. LXII, Fig. 3.

C. Anderweitige Gefässe fehlen in dieser Gruppe.

D. Geräte.

Grosses spitziges Eisenmesser mit geradem Rücken, breiter Angel mit 3 Nieten und Holzbeilagen, am hintern Ende ein Tragring, Grab Nr. 292 1 Stück, vergl. Taf. LXIV, Fig. 12.

Grosses Eisenmesser mit leicht gewölbtem Rücken, zugespitzter Klinge und breiter Angel mit drei Nieten und Holzbeilagen, Grab Nr. 390 1 Stück, vergl. Taf. LXIV, Fig. 14.

Messer aus Eisen mit hinten breiter, in eine Spitze auslaufender Klinge, Handgriff am hintern Ende abwärts gebogen, Grab Nr. 392 1 Stück, vergl. Taf. LXIV, Fig. 16.

E. Waffen.

Lange eiserne Mittel la-Tène Schwerter, mit eiserner Scheide, Griff mit Holzbeilage, Gräber Nr. 60 u. 260 je ein Stück. Ersteres Uebergangstypus zu Spät la-Tène, total 2 Stück, vergl. Taf. LXIII, Fig. 8.

2 starke Eisenringe zum Schwertgehänge, der eine mit Nase, Grab Nr. 260, vergl. Taf. LXIII, Fig. 17.

Lange eiserne Lanzenspitzen mit weidenblattförmigen Flügeln und Mittelrippe. Je ein Stück in den Gräbern Nr. 277, 292, 390 u. 392, total 4 Stück, vergl. Taf. LXIV, Fig. 4.

Unvollständiger eiserner Schildbuckel von rechteckiger Form, Grab Nr. 260 1 Stück, vergl. Taf. LXIII, Fig. 15.

Damit haben wir die Aufzählung und Betrachtung des Inventars der ältesten Gruppe zu Ende geführt.

Wir gehen nun zur zweiten, aus den vier Gräbern Nr. 291, 411, 469 u. 523 zusammengesetzten Gruppe über. Ihre Ausstattung ist folgende:

A. Schmuck.

Das einzige unter diesem Titel zu erwähnende Objekt ist der silberne Spiralfingerring des Grabes Nr. 411, vergl. Taf. LVII, Fig. 20.

B. Tongefässe.

Die Tongefässe sind ebenfalls wenig zahlreich.

In erster Linie nennen wir die kürbisförmige Urne mit abgebrochenem Halse des Grabes Nr. 523.

Sodann ist zu erwähnen: Ein niedriger Krug mit halbkugelförmigem, kantig abschliessendem Unterteil, flach gewölbtem Oberteil und engem kurzem Halse, vergl. Taf. LX, Fig. 7 u. 9, sowie eine grosse Schale mit Fuss, flach konischem Unterteil, niedrigem cylindrischem Oberteil und ausladendem Rande, vergl. Taf. LXI, Fig. 4, beide dem Grabe Nr. 411 angehörend.

C. Gefässe verschiedener Art.

Unter diesen Titel fällt einzig die grosse Bronzesitula des Grabes Nr. 291. Dieselbe hat eine gekehlte Leibung, welche oben scharf gegen den ebenfalls gekehlten hohen Hals abbiegt und ist mit einem eisernen Bügelhenkel versehen, vergl. Taf. LXII, Fig. 15.

D. Geräte.

Von Geräten ist nur zu nennen:

Ein grosses Eisenmesser mit leicht gewölbtem Rücken und breiter Angel mit 3 Nieten und Holzbeilagen, Grab Nr. 469, vergl. Taf. LXIV, Fig. 15.

E. Waffen.

Ein langes Mittel la-Tène Schwert mit Eisenscheide. An der Angel eine den Handgriff nach oben abschliessende, die Stelle des Knaufs der römischen Schwerter einnehmende Eisenplatte, Grab Nr. 411, vergl. Taf. LXIII, Fig. 1, hiezu ein starker Eisenring vom Schwertgehänge, vergl. Taf. LXIII, Fig. 16.

Zu der vorliegenden Gruppe gehören ferner:

3 eiserne weidenblattförmige, flache Lanzenspitzen ohne Mittelrippe, dagegen mit langer Dülle. Je ein Stück derselben stammt aus den Gräbern Nr. 291, 411 u. 469, total 3 Stück, vergl. Taf. LXIV, Fig. 5, 7 u. 9.

Zur Lanze des Grabes Nr. 411 gehört endlich noch ein eiserner Schaftstiefel, vergl. Taf. LXIV, Fig. 10.

Damit ist die Besprechung des Inventars der zweiten Gruppe beendigt.

Es erübrigt uns nun noch die Betrachtung der jüngsten aus den 3 Gräbern Nr. 67, 254 u. 459 bestehenden Gruppe mit nachfolgender Ausstattung:

A. Schmuck.

Diese kleine Schlussgruppe ist im Gegensatze zur vorhergehenden bedeutend reicher mit Schmuck ausgestattet. Leider gehört derselbe aber fast ausschliesslich dem unsichern Grabe Nr. 254 an.

1. Armringe.

Wir haben zu erwähnen:

Einen dünnen Armring aus Silberrunddraht mit Schiebeschlaufen, Grab Nr. 254, vergl. Taf. LVII, Fig. 16.

2 massive Bronzearmringe mit Querriffeln, Grab Nr. 254, vergl. Taf. LVII, Fig. 6 und einen glatten Armring aus dunkelviolettem Glase mit halbkreisförmigem Querschnitt, Grab Nr. 254, vergl. Taf. LVII, Fig. 1.

2. Kleine geschlossene Ringe fehlen.

3. Ohrgehänge.

2 offene Bronzespiralringe aus Runddraht, mit je einer ovalen Bernsteinperle, Grab Nr. 254, vergl. Taf. LVII, Fig. 23.

4. Fingerringe.

Ein Spiralfingerring aus flachem Silberdraht, Grab Nr. 254, vergl. Taf. LVII, Fig. 17.

Ein glatter Ring mit kreisförmigem Querschnitt aus gelb und schwarzem Glas, der seines Durchmessers wegen sehr wohl ein Fingerring gewesen sein kann, vergl. Taf. LVII, Fig. 7.

5. Gürtelbleche fehlen.

6. Gürtelhaken.

Ein kleiner Gürtelhaken aus Bronze mit verzierter Oese, Grab Nr. 459, vergl. Taf. LVII, Fig. 32.

Die Abteilungen 7, 8 u. 9 sind durch kleine Fundstücke vertreten.

10. Perlen.

Eine Perlenschnur mit 48 verschiedenfarbigen Glasperlen. Von diesen sind 33 Stück kugelförmig und mit kleinen Buckeln geziert, 13 Stück kugelförmig, aber glatt und 2 Stück doppelkonisch, Grab Nr. 254, vergl. Taf. LVIII, Fig. 3.

B. Tongefässe.

Mit Tongefässen sind die drei Gräber der Schlussgruppe spärlich ausgestattet. Wir haben bloss zu nennen:

1. Einen flachen Tonkrug mit Fuss, halbkugelförmigem, mit Kante abschliessendem Unterteil, flach gewölbtem Oberteil und kurzem engem Halse, dessen Aussenseite mit ringsumlaufenden Linien und Streifen bemalt ist, Grab Nr. 67, vergl. Taf. LX, Fig. 7.
2. Eine fast halbkugelförmige Schale mit Fuss und einwärts gebogenem Rande und einen zu derselben gehörenden ähnlich geformten Deckel. Beide von vollendet schöner Form und auf ihrer Aussenseite mit umlaufenden farbigen Linien und Bändern geziert, Grab Nr. 254, Taf. LXI, Fig. 8.
3. Eine Schale mit Fuss, flach konischem Unterteil, konischem Oberteil und leicht auswärts geneigtem Rande, Grab Nr. 459, vergl. Taf. LXI, Fig. 10.
   Auch hier zeichnet sich das Grab Nr. 254 vor den beiden andern durch seinen Reichtum aus.

C. Anderweitige Gefässe fehlen.

D. Geräte.

Geräte enthielten bloss die 2 Männergräber Nr. 67 u. 459.

Im ersteren fand man ein grosses eisernes Messer mit breiter Angel und Holzbeilagen auf beiden Seiten des Handgriffes.

Ein gleiches nur etwas grösseres Messer lieferte auch das Grab Nr. 459, vergl. Taf. LXIV, Fig. 15.

Im Grabe Nr. 67 wurden ausserdem 2 Gertel mit gebogener Klinge gefunden, vergl. Taf. LXIV, Fig. 17, 18 u. 19.

E. Waffen.

Je ein langes Mittel la-Tène Schwert mit Eisenscheide, nebst je 2 starken Eisenringen zum Schwertgehänge fand man in den Gräbern Nr. 67 u. 459, vergl. Taf. LXIII, Fig. 5, 17 u. 17a.

In ersterem lagen ausserdem eine lange eiserne Lanzenspitze ohne Mittelnerve, vergl. Taf. LXIV, Fig. 5 und eine kleine eiserne Lanzenspitze, vergl. Taf. LXIV, Fig. 1, welche beweist, dass dieses Grab mit der gallo-römischen Periode in nahem Zusammenhange steht.

Das Grab Nr. 459 enthielt dagegen eine der grösseren Lanze des Grabes Nr. 67 ähnliche, aber etwas kleinere Lanzenspitze aus Eisen, vergl. Taf. LXIII, Fig. 10 und Bruchstücke eines rechteckigen eisernen Schildbuckels, vergl. Taf. LXIII, Fig. 15.

Vergleichende Uebersicht der vier Gräbergruppen der Mittel la-Tène Periode unter sich.

Eine Vergleichung der vier Gruppen, in welche wir die Gräber der Mittel la-Tène Periode zerlegt haben, ergibt bezüglich deren Grösse und Fibelzahl folgendes Resultat.

Gruppe	Gräberzahl	Alte Fibeltypen Stückzahl	Früh la-Tène Stückzahl	Mittel la-Tène Stückzahl	Total Stückzahl
I	5	16	7	6	29
II	16	—	31	17	48
III	30	—	—	49	49
IV	15	ohne Fibeln			—
	66 hievon 51 Gräber mit Fibeln, 15 ohne Fibeln	16 12,7 %	38 29,4 %	72 57,9 %	126 100 %

Schon aus obiger kleiner Fibeltabelle können wir die sukzessive Verdrängung der alten Bevölkerung und das Ueberhandnehmen der gallischen Einwanderer entnehmen. Noch deutlicher zeigt sich dies aber, wenn wir die übrige Ausstattung dieser Gräber mit einander vergleichen. Bei den besonders reich ausgestatteten Gräbern darf in der Regel angenommen werden, dass diejenigen mit Schmuck Frauengräber, dagegen die Gräber mit Waffen Männergräber seien. Bei dem vollständigen Fehlen der Gerippe haben wir keine andern Anhaltspunkte zur Bestimmung des Geschlechtes der Bestatteten.

Mit Bezug auf die Ausstattung mit Schmuck ist folgendes zu sagen:

In Abteilung I finden wir als fast einzigen Schmuck die Ohrgehänge mit Bernsteinperle, in zwei Konstruktionen:

1. mit Bronzebügel und doppelkonischer Perle und
2. mit offenem Bronzering und ovaler Bernsteinperle.

In 2 Gräbern wurde ausserdem je eine Halsschnur mit Bernsteinperlen gefunden.

Etwas mannigfaltiger gestaltet sich der Schmuck der Abteilung II. Hier verschwinden zwar die Ohrgehänge mit Bronzebügel und doppelkonischer Bernsteinperle, desto zahlreicher treten aber statt derselben solche mit offenem Bronzering und ovaler Bernsteinperle auf.

Ausserdem treffen wir hier bereits einige glatte Fingerringe aus Bronze, sowie einen Spiralfingerring aus Silber. Wir werden später sehen, dass die Ohrgehänge immer seltener werden, während die Fingerringe gleichzeitig an Zahl zunehmen und reicher ausgestattet sind.

Ferner haben wir ein eisernes Gürtelschloss und einige kleine eiserne Gürtelhaken zu erwähnen.

Neu ist das Vorkommen einer leichten Halskette aus Bronze und zweier schwerer eiserner Gürtelketten.

Als Halsschmuck treten fast durchweg, an Stelle der Bernsteinperlen, die Glasperlen. Dieselben sind meist von kobaltblauer Farbe und klein oder mittelgross. Daneben finden wir aber auch einzelne grosse mehrfarbige Exemplare.

Als weitern Halsschmuck treffen wir in einigen Gräbern längliche Bronzespiralen.

Unter überwiegend gallischem Einflusse steht die Ausstattung mit Schmuck in den Abteilungen III und IV, welche wir, ihres gleichartigen Charakters wegen, gemeinsam betrachten wollen.

In diesen beiden Abteilungen finden wir Armringe verschiedener Konstruktion.

In erster Linie sind zu nennen:

Spiralarmringe aus Bronze mit mehreren Windungen,
sodann massive Bronzearmringe mit Querriffeln geziert,
ein Stöpselarmring aus Eisen,
ein silberner Armring mit Schiebeschloss und endlich
Armringe aus dunkelviolettem Glas
und neben diesen eine Anzahl kleine geschlossene Bronzeringe.

Die Ohrgehänge sind durch ein einziges Paar mit offenem Bronzering und ovaler Bernsteinperle vertreten.

Wesentlich reicher ist die Ausstattung mit Fingerringen.
Wir finden Spiralfingerringe aus Silber in grösserer Zahl (5 Stück),
einen glatten Fingerring aus Silber und einen solchen aus Gold,
einen Fingerring aus Silber mit graviertem Glasfluss,
einen silbernen Fingerring mit Platte und graviertem Halbedelstein und
einen eisernen Fingerring mit Platte und graviertem Glasfluss, endlich
einen Fingerring aus farbigem Glas.
Die Gürtelhaken kommen nur in der bekannten kleinen glatten Form vor, (ein Stück aus Bronze, 5 Stück aus Eisen).
Im Anschlusse an dieselben erwähnen wir einige kleine Gürtelschlösser aus Bronze, in Gelenkform, von Ledergürteln herrührend, eine bisher unbekannte Konstruktion.
Neu ist ferner der Bügel einer kleinen verschwundenen Gürteltasche, letztere wohl aus Leder oder Gewebe bestehend?
An Halsschnüren sind zu nennen: 3 Schnüre mit Bernsteinperlen, nebst 2 Bernsteinanhängern.
Eine Schnur mit kleinen dunkelblauen Glasperlen.
eine Schnur mit verschiedenfarbigen façonierten Glasperlen,
eine Schnur mit opalisierenden Glasperlen und endlich
eine Schnur mit langen Bronzespiralen.

Die Ausstattung der Gräber mit Tongefässen ist in sämtlichen 4 Gruppen eine ziemlich gleichmässige. Erst in der jüngsten Gruppe treffen wir eine Anzahl neuer Gefässtypen an.
In allen Gruppen kommen die kugelförmigen Urnen mit enger Mündung und kurzem Halse, sowie die kürbisförmigen Urnen mit weiter Mündung und ausladendem Rande zahlreich vor.
Letztere sind in den jüngern Gruppen mitunter bemalt oder auch mit Stempeleindrücken, Kerbenreihen oder Wulsten geziert, ein Stück ist ausnahmsweise mit einem Deckel versehen.
Kugelförmige Urnen 14 Stück, kürbisförmige Urnen 8 Stück, verzierte Urnen 4 Stück.
Die Krüge zeigen durchweg den flach kürbisförmigen Typus, entweder mit abgerundetem oder eine Kante bildendem Bauche und kurzem engem Halse. Sie sind sämtlich mit ringsumlaufenden farbigen Bändern und Linien geziert. 10 Stück.

Die Henkelkrüge haben entweder eine den Krügen ähnliche gedrückte Kürbisform und engen kurzen, vom Henkel umschlungenen Hals, oder sie sind den Urnen ähnlich geformt mit weitem hohem Hals und an letztern stumpf anstossendem Henkel. Bei den Henkelkrügen der letztern Form finden wir mitunter am Halse ein Ausgussrohr oder eine Ausgussrinne, 9 Stück.

Die Töpfe und Henkeltöpfe zeigen durchweg den schmucklosen kürbisförmigen Typus, 8 Töpfe, 2 Henkeltöpfe.

Die Schalen finden wir in allen 4 Gruppen in 2 Haupttypen:

1. Die halbkugelförmige Schale mit ausladendem Rande und
2. die konische Schale mit einwärts geneigtem Rande, beide Typen mit verschiedenen Varianten; halbkugelförmige Schalen 10 Stück, konische Schalen 40 Stück.

In den beiden jüngern Gruppen treffen wir ausnahmsweise:

4 Reibschalen mit Ausguss,

eine grosse flache Schüssel mit niedriger, auswärts geneigter Leibung und

eine flach gewölbte, schöne Schale mit gleich geformtem Deckel, beide mit umlaufenden Bändern bemalt.

Die Becher sind in sämtlichen Gruppen wenig zahlreich.

Am stärksten ist der Typus mit gekehltem Unterteil und gewölbtem Oberteil vertreten, 10 Stück.

Auf diesen folgt der mit demselben verwandte birnförmige Becher, 2 Stück.

Ausserdem finden wir noch einen Becher mit konischem Unterteil und gekehltem Oberteil und endlich

einen solchen mit konischem nach oben erweitertem Unterteil und gewölbtem Oberteil.

Von anderweitigen Gefässen ist bloss eine cylindrische Schale aus Lavetzstein zu erwähnen, welche dem der dritten Gruppe angehörenden Grabe Nr. 128 entstammt.

Die Geräte fehlen in den Gräbern der Mittel la-Tène Periode beinahe vollständig. In den beiden ältern Gruppen kommen sie nicht vor. In der dritten und vierten Gruppe finden wir dagegen:

9 grosse Eisenmesser mit breitem Griff und gerader, in eine Spitze auslaufender Klinge,

1 kurzes spitziges Eisenmesser mit hinten abgebogenem Griffe und

3 eiserne Gertel mit gebogener Klinge.

Waffen finden wir fast nur in den beiden jüngsten Gruppen.

In der zweiten Gruppe kommt ein einziges Früh la-Tène Schwert mit Scheide aus Bronze und Eisen vor (Uebergangstypus vom Früh la-Tène- zum Mittel la-Tène Typus).

In der dritten und vierten Gruppe finden wir dagegen folgende Waffen:
1 kurzes Mittel la-Tène Schwert aus Eisen mit Mittelgrat (Uebergangstypus vom Früh la-Tène- zum Mittel la-Tène Typus), Scheide mit eisernem Stiefel, sonst vermutlich aus Holz und Leder erstellt.
1 langes Mittel la-Tène Schwert aus Eisen, Scheide aus Bronze und Eisen.
10 lange Mittel la-Tène Schwerter aus Eisen, Scheide aus Eisen (teilweise Uebergangstypen).
14 lange eiserne Lanzenspitzen mit Mittelrippe.
5 lange eiserne Lanzenspitzen ohne Mittelrippe.
5 eiserne Schaftstiefel.
2 kurze eiserne Lanzenspitzen ohne Mittelrippe.
1 grosses eisernes Weidmesser mit Eisenscheide.
1 kurzes eisernes Dolchmesser.
4 rechteckige eiserne Schildbuckel (unvollständig).
1 Helm, Glocke aus Eisen und Bronze, im Innern Holzkappe. (Aehnlich dem Helme von Molinazzo, der sich in Berlin befindet).

Zum Schlusse wollen wir noch, gestützt auf die Grabaufnahmen der beiden Museumsbeamten Koradi und Viollier, einige besonders charakteristische Mittel la-Tène Gräber aufzählen.

Gruppe I, Nr. 127 mit Certosafibel, Frauengrab.

Gruppe II, Nr. 132, mit Ohrgehänge und Armring, Nr. 143 mit Ohrgehänge.
Nr. 333 mit eiserner Gürtelkette, Nr. 334 mit Besatzring.
Nr. 452 mit eiserner Gürtelkette, Nr. 466 mit Früh la-Tène Fibeln mit Kopf, sämtlich Frauengräber.
Nr. 177 mit Schwert, mit Scheide aus Eisen und Bronze, Männergrab.

Gruppe III. Nr. 441 kleines Gürtelschloss, Halsschnur mit Bronzespiralen.
Nr. 442 Armring aus Glas, Spiralarmring aus Bronze, Fingerringe, schöne Urne mit Stempeleindrücken etc. Frauengräber.
Nr. 222 Schwert, Mittel la-Tène, Lanze, Messer, Schild und Helm. Männergrab.

Nr. 338, 348 u. 405 mit je einem Mittel la-Tène Schwert.
Nr. 427 mit La-Tène II Schwert und Lanze.
Nr. 444 mit 2 La-Tène II Schwertern und Lanze.
Nr. 359, 361, 460 u. 477 mit je einer langen Lanze.
Nr. 381 mit kurzer Lanze und Gertel, sämtlich Männergräber.

Gruppe IV (Gräber ohne Fibeln).
Nr. 390 mit langer Lanze, Nr. 392 mit langer Lanze und Messer.
Nr. 411 mit Mittel la-Tène Schwert und langer Lanze.
Nr. 459 mit Mittel la-Tène Schwert, langer Lanze und Messer.
Nr. 469 mit langer Lanze und Messer. Männergräber.

Vergleichende Uebersicht der Gräber der Früh la-Tène Periode mit denjenigen der Mittel la-Tène Periode.

I. Fibeltypen.

Früh la-Tène Periode.

Totalzahl der Gräber: 204. Hievon 178 Gräber mit 321 Fibeln und 26 Gräber ohne Fibeln.

Stück	Art der Fibeln	%	Art der Fibeln	Total %
	Gruppe I			
1	Kahnfibel, brz.	0,30		
2	Sanguisugafibeln, brz. (Typus Golasecca II)	0,60		
46	Sanguisugafibeln, brz. (Typ. Casaletto)	14,35		
1	Schlangenfibel, brz.	0,30		
7	Certosafibeln, brz.	2,20	Alte Fibeltypen . . . . . (sämtlich mit kurzer Spirale)	17,75
	Gruppe II			
46	Früh la-Tène, brz., leicht mit Quaste	14,40		
8	„ „ „ „ schwer „ „	2,50		
6	„ „ „ „ ungewöhnl. Form	1,90	Früh la-Tène, brz., mit Quaste (sämtlich mit kurzer Spirale)	18,80
38	Früh la-Tène, brz., leicht mit Scheibe und Korallen	11,80		
8	Früh la-Tène, brz., schwer m. Scheibe und kleinem Kopf	2,50		
52	Früh la-Tène, brz., halbschwer mit Scheibe, mit Korallen u. kleinem Kopf	16,20		
6	Früh la-Tène, brz., ungewöhnl. gross mit Scheibe, mit grossem behelmtem Kopf	1,90		
2	Früh la-Tène, brz., halbschwer mit Scheibe, mit Blutemail	0,60	Früh la-Tène, brz., mit Scheibe (sämtlich mit kurzer Spirale)	33,00
	Gruppe III			
69	Früh la-Tène, Eisen, leicht mit Quaste	21,50	Spirale kurz	
4	„ „ „ „ schwer „ „	1,25	Spirale kurz	
5	„ „ „ „ halbschwer mit Quaste	1,55	Spirale lang	
			Früh la-Tène, Eisen, m. Quaste	24,30
5	Früh la-Tène, Eisen, leicht m. Scheibe	1,55		
3	„ „ „ „ schwer „ „	0,90	Früh la-Tène, Eisen, m. Scheibe	2,45
	Gruppe IV			
12	La Tène, brz., Schlusstück wieder an den Bügel anschliessend (sog. Typus von Introbbio)	3,70		3,70
321	Fibeln total Total	100,00 %	Total	100,00 %

I. Fibeltypen.

Mittel la-Tène Periode.

Totalzahl der Gräber: 67. Hievon 52 Gräber mit 126 Fibeln und 15 Gräber ohne Fibeln.

Stück	Art der Fibeln	%	Art der Fibeln	Total %
	Gruppe I			
10	Sanguisugafibeln, brz. (Typus Casaletto)	7,70		
5	Certosafibeln, brz.	3,83		
1	Schlangenfibel, brz.	0,77	Alte Fibeltypen (sämtlich mit kurzer Spirale)	12,30
	Gruppe II			
11	Früh la-Tène, brz., leicht mit Quaste	8,46		
1	„ „ „ „ „ Scheibe	0,77		
16	„ „ „ „ schwer mit Scheibe und Kopf	12,31	Früh la-Tène, brz. (sämtlich mit kurzer Spirale)	21,54
7	Früh la-Tène, Eisen, leicht mit Quaste	6,15	Spirale kurz	
1	„ „ „ „ „ „ „	0,77	Spirale weit	
1	„ „ „ „ „ „ „	0,77	Spirale lang	
1	„ „ „ „ „ „ Scheibe	0,77	Spirale kurz	
			Früh la-Tène, Eisen	8,46
	Gruppe III			
8	Mittel la-Tène, brz., leicht, Spirale kurz	6,16		
4	Mittel la-Tène, brz., leicht, Spirale lang	3,08		
10	Mittel la-Tène, brz., gross, Bügel gewölbt, Spirale lang, Schlusstück ohne Scheibe	7,70		
8	Mittel la-Tène, brz., gross, Bügel gewölbt, Spirale lang, Schlusstück mit Scheibe	6,15	Mittel la-Tène, brz.	23,09
27	Mittel la-Tène, Eisen, leicht, Spirale kurz	23,07		
4	Mittel la-Tène, Eisen, leicht, Spirale lang	3,08		
8	Mittel la-Tène, Eisen, gross, Bügel gewölbt, Spirale lang, Schlussstück ohne Scheibe	6,15	Mittel la-Tène, Eisen	32,30
3	Mittel la-Tène, Silber, gross, Bügel gewölbt, Spirale lang, Schlussstück ohne Scheibe	2,31	Mittel la-Tène, Silber	2,31
126	Fibeln Total Total	100,00 %	Total	100,00 %

II. Die übrige Ausstattung.

A. Schmuck.

1. Armringe.

Früh la-Tène Periode. 203 Gräber.

Die offenen Armringe aus Bronze, teils glatt, teils mit leichten Querriffeln geziert, finden wir in beiden Gruppen zahlreich vor, Gruppe I 12 Stück, Gruppe II 18 Stück. An dieselben schliessen sich in der jüngern Gruppe einige Armspangen an. Wir nennen:

1. Eine starke Spange, Bronze, mit 4 vorspringenden Lappen.
2. Eine glatte Spange, Bronze.
3. Eine kleine glatte Spange aus Eisen mit kugelförmigen Stollen.

Diese Spangen bilden den Uebergang zu den geschlossenen Armringen, welche durch folgende Typen vertreten sind.

1. Armringe, Bronze, mit leichten Querriffeln, Gruppe I 2 Stück, Gruppe II 4 Stück.
2. Glatte Armringe, Bronze, am äussern Umfange mit 6 roh geformten Vögeln geziert, je ein Stück in jeder der beiden Gruppen.
3. Ein glatter Armring aus Silber und 2 glatte Armringe aus Eisen, Gruppe II.
4. Ein glatter Armring aus Bronze, mit Schiebeschloss, Gruppe II, 2 glatte Armringe aus Silber mit Schiebeschloss, je ein Stück in Gruppe I und Gruppe II.
5. Hohle Stöpselringe aus Bronze mit Holzeinlage, Gruppe I 6 Stück mit glatter Oberfläche, Gruppe II 4 Stück mit grob geriffelter Oberfläche.
6. Glatte, seitwärts abgebogene Ringe aus Bronze, sog. Schulterringe, Gruppe I 2 Stück, ungewöhnliches Vorkommen.

Mittel la-Tène Periode. 67 Gräber.

Von den vier Gruppen der Mittel la-Tène Periode weisen die erste und zweite keine Armringe auf. In der dritten und vierten Gruppe treffen wir dagegen folgende Typen:

1. Spiralarmringe, Bronze, mit drei Windungen, Gruppe III 3 Stück.
2. Massive Armringe aus Bronze mit Querriffeln, Gruppe IV 2 Stück.
3. Glatter Stöpselring aus Eisen mit Holzeinlage, Gruppe III 1 Stück.
4. Glatter Armring aus Silber mit Schiebeschloss, Gruppe IV 1 Stück.
5. Dunkelviolette Glasarmringe mit halbkreisförmigem Querschnitt, Gruppen III u. IV je ein Stück.

Wenn wir den, nur $^1/_3$ der Früh la-Tène Gruppe betragenden, Umfang der Mittel la-Tène Gruppe berücksichtigen, stellt sich heraus, dass in letzterer nur ungefähr halb so viel Armringe vorhanden sind als in ersterer.

2. Kleine geschlossene Ringe.

Dieses Schmuckstück ist in beiden Perioden in gleicher Form, aber in der Mittel la-Tène Periode spärlich vertreten:

Früh la-Tène Periode: 1 Stück aus Silber, 62 Stück aus Bronze, 33 Stück aus Eisen.

Mittel la-Tène-Periode: 12 Stück aus Bronze, 2 Stück aus Eisen.

3. Ohrgehänge.

Früh la-Tène Periode.

Am zahlreichsten vertreten sind in beiden Gruppen die aus einem offenen geriffelten Bronzeringe mit ovaler Bernsteinperle bestehenden Ohrgehänge, Gruppe I 38 Stück, Gruppe II 86 Stück.

In Gruppe I kommt ausserdem der aus halbkreisförmigem Bronzedrahtbügel mit doppelkonischer Bernsteinperle bestehende ältere Typus, in 2 Gräbern mit alten Fibeltypen vor.

In beiden Gruppen finden wir sodann noch die kreisförmigen Ohrgehänge aus Bronzedraht mit ovaler Bernsteinperle und aus Häkchen und Oese bestehendem Verschlusse, Gruppe I 5 Stück, Gruppe II 6 Stück.

Mittel la-Tène Periode.

In dieser Periode sind die Ohrgehänge mit halbkreisförmigem Bügel und doppelkonischer Bernsteinperle ebenfalls durch 3 Exemplare in den Gräbern mit alten Fibeltypen vertreten.

Ausserdem finden wir bloss noch die aus offenem geriffeltem Bronzering mit ovaler Bernsteinperle bestehenden Ohrgehänge in 18 Exemplaren vor. Auch von diesen beiden Schmuckstücktypen weist die Mittel la-Tène Periode nur ungefähr halb so viel Exemplare auf als die Früh la-Tène Periode.

4. Fingerringe.

Früh la-Tène Periode.

In dieser Periode finden wir hauptsächlich 2 Formen von Fingerringen:

1. Glatte Fingerringe mit ovalem Querschnitte, Gruppe I 1 Stück, Bronze und 2 Stück, Silber, Gruppe II 3 Stück, Silber.
2. Spiralfingerringe, meist mit 3 Windungen, Gruppe I 1 Stück, Bronze, Gruppe II 6 Stück, Bronze und 6 Stück, Silber.

In der jüngern Gruppe kommt ausserdem ein doppelt abgebogener, sog. Nagelring aus Silber, vor.

Mittel la-Tène Periode.

Auch hier treffen wir wieder:

Die glatten Fingerringe und zwar 2 Stück aus Bronze, 2 Stück aus Silber und ein Stück aus Gold.

Auch der zweite Haupttypus der Früh la-Tène Periode, der Spiralfingerring ist stark vertreten. Wir finden im ganzen 6 Exemplare von dieser Form aus Silber.

Zum ersten Male erscheinen dagegen:

1. Ein eiserner Fingerring mit Platte, in welche ein Glasfluss eingesetzt ist.
2. Ein silberner Fingerring mit Platte und in Gold gefasstem graviertem Halbedelstein und
3. ein glatter Fingerring aus mehrfarbigem Glase.

Die Früh la-Tène Periode weist ungefähr $^1/_3$ mehr Fingerringe auf, als die Mittel la-Tène Periode. Dagegen sind in ersterer bloss 3, in letzterer dagegen 4 verschiedene Typen vertreten.

5. Gürtelbleche.

In der Früh la-Tène Periode finden wir 3 Gürtelbleche mit getriebenen und ein solches mit gepunzten Ornamenten, alle aus Bronze.

In der Mittel la-Tène Periode kommen keine Gürtelbleche mehr vor.

6. Gürtelhaken.

In den Gräbern der Früh la-Tène Periode traf man:

Einen kleinen glatten Gürtelhaken aus Bronze.

2 grosse durchbrochene Gürtelhaken aus Eisen und

9 kleine glatte Gürtelhaken aus Eisen, total 12 Stück.

Die Gräber der Mittel la-Tène Periode lieferten dagegen:

Einen kleinen glatten Gürtelhaken aus Bronze und

7 kleine glatte Gürtelhaken aus Eisen, total 8 Stück.

Im Verhältnis zur Gräberzahl enthielt also die letztere Gruppe ungefähr doppelt so viel Gürtelhaken als die erstere, in welcher sich an Stelle der Gürtelhaken teilweise noch Gürtelbleche vorfanden.

7. Schmuckketten.

Früh la-Tène Periode.

In der ältern Gruppe finden wir bloss ein Bruchstück einer Gürtelkette, aus bronzenen und eisernen Gelenken bestehend.

Die jüngere Gruppe weist dagegen einen wesentlich reicheren Bestand auf. An Gürtelketten besitzt dieselbe:

1. Eine grosse aus Doppelgelenken bestehende Bronzekette, an welcher ein Bronzekamm angehängt ist und sodann
2. eine schwere eiserne Gürtelkette mit gewundenen Gelenken.

Ferner sind folgende Halsketten zu erwähnen:

1. Eine vierfache Bronzekette mit kleinen ringförmigen Gelenken.
2. Eine Halskette mit bronzenen und eisernen Gelenken.
3. Eine, wahrscheinlich aus Leder hergestellte, Halsschnur mit 64 silbernen Schlaufen.

Mittel la-Tène Periode.

In den Gräbern dieser Periode finden wir:

1. 2 der oben genannten vollständig gleiche eiserne Gürtelketten mit gewundenen Gelenken und
2. eine kurze bronzene Halskette aus kleinen ringförmigen Gelenken bestehend.

In Anbetracht der geringeren Gräberzahl der jüngern Periode ergibt sich, dass dieselbe annähernd $^1/_3$ mehr Ketten aufweist als die Früh la-Tène Periode.

8. Schmuck zum Anhängen.

Dieses Schmuckstück ist namentlich in der Mittel la-Tène Periode schwach vertreten. In der Früh la-Tène Periode finden wir:

1. 8 kleine Anhänger verschiedener Form aus Bronze und
2. 5 Gehänge aus Bronze mit kleinen Toiletteinstrumenten, total 13 Stück.

Die Gräber der Mittel la-Tène Periode weisen dagegen bloss ein einziges kleines Gehänge aus Bronze auf.

Das Vorkommen von Anhängern steht also im Verhältnisse von vier in der Früh la-Tène Periode zu eins in der Mittel la-Tène Periode.

9. Verschiedener ungewöhnlicher Schmuck.

Früh la-Tène Periode.

An seltenen Schmuckstücken weist namentlich die ältere Gruppe einige hervorragende Stücke auf.

In erster Linie nennen wir einen Halsring aus Bronze mit beweglichem, durch Blutemaileinlagen geziertem Schlusstücke.

Sodann eine silberne, mit 2 Schlangenköpfen gezierte Agraffe,

ferner 8 längliche dünne Bronzespiralen, als Halsschmuck dienend.

Schliesslich sind noch ein kleines Bronzegelenk, Teil eines kleinen Gürtelschlosses und

4 hohle Ringhälften aus Bronze, wahrscheinlich eine Gewandgarnitur, zu erwähnen. In der jüngern Gruppe finden wir:
2 trommelförmige verzierte Anhänger aus Bronze, kleine Steinchen enthaltend, wahrscheinlich Rasseln.

Mittel la-Tène Periode.

Die ungewöhnlichen Schmuckstücke der Mittel la-Tène Periode stimmen zum Teil mit denjenigen der Früh la-Tène Periode überein. Zuerst erwähnen wir:
24 längliche dünne Bronzespiralen als Halsschmuck dienend,
sodann 2, aus je 2 Gelenken mit Einhängehaken bestehende kleine Bronzeschlösser für Halsschnüre,
ferner die Hälfte eines hohlen Ringes, Bronze, ein Besatzstück,
und einen kleinen halbkreisförmigen Bügel aus Bronze, mit Oesen an beiden Enden, vermutlich zu einer kleinen Tasche aus Leder oder Gewebe gehörend.
Die ungewöhnlichen Schmuckstücke sind in der jüngern Periode häufiger als in der ältern.

10. Perlen.

Früh la-Tène Periode.

Wir fassen hier beide Gruppen zusammen und erhalten dadurch folgendes Gesamtinventar:

1. Lange Bernsteinperlenschnüre, 26 Stück.
2. Einzelne grosse Bernsteinperlen, 37 Stück und ein Anhänger aus Bernstein.
3. Glasperlenschnüre aus blauen Perlen oder blauen Perlen mit weissen Augen bestehend, 8 Stück.
4. 7 grosse blaue Glasperlen und 2 grosse blaue Glasperlen mit weissen Augen.
5. 17 Glasperlen verschiedener Farbe.

Mittel la-Tène Periode.

Das Gesamtinventar dieser Periode ist folgendes:

1. 5 lange Bernsteinperlenschnüre mit 4 Anhängern aus Bernstein und 7 der oben erwähnten Bronzespiralen.
2. 2 einzelne grosse Bernsteinperlen.
3. 2 lange Glasperlenschnüre mit blauen und einigen andersfarbigen Glasperlen.
4. Eine Halsschnur mit verschiedenfarbigen Glasperlen.
5. Eine Halsschnur mit opalisierenden und 2 braunen Glasperlen.

Stellen wir diese Inventare einander gegenüber, so ergibt sich, dass in der Früh la-Tène Periode die Bernsteinperlenschnüre annähernd doppelt so zahlreich sind

als in der Mittel la-Tène Periode, während umgekehrt die Glasperlenschnüre der letztern Periode, diejenigen der Früh la-Tène Periode an Zahl annähernd um $^1/_4$ übertreffen.

B. Tongefässe.

Früh la-Tène Periode.

Aeltere Gruppe. In dieser Gruppe weisen die Tongefässe einige wenige Hauptformen nebst einer Anzahl etwas von denselben abweichende Nebenformen auf. Sie lassen sich deshalb leicht zusammenfassen.

1. Urnen.
   a) Doppelkonisch mit weiter Mündung, 1 Stück;
   b) kürbisförmig mit weiter Mündung, 8 Stück;
   c) kugelförmig mit enger Mündung, 12 Stück.
2. Krüge, flach kürbisförmig, mit enger Mündung, 3 Stück.
3. Töpfe, kürbisförmig mit flachem Boden und weiter Mündung, 7 Stück.
4. Henkeltöpfe, gleiche Form mit kreisförmigem Henkel, 3 Stück.
5. Schalen.
   a) Halbkugelförmig mit ausladendem Rande, 13 Stück;
   b) konisch mit einwärts geneigtem Rande, 10 Stück;
   c) ausserdem 6 Schalen mit kleinen Abweichungen von obigen 2 Formen.
6. Becher.
   a) Unterteil gekehlt, Oberteil gewölbt, Boden klein, 16 Stück und 4 Becher mit kleinen Abweichungen von obiger Form;
   b) Unterteil gewölbt, Oberteil trichterförmig und nach oben erweitert, Boden gross, 2 Stück.

Jüngere Gruppe. Etwas mannigfaltiger sind die Gefässformen der vorliegenden Gruppe.

1. Urnen.
   a) Doppelkonisch mit weiter Mündung, 3 Stück;
   b) kürbisförmig mit weiter Mündung, 29 Stück;
   c) kugelförmig mit enger Mündung, 52 Stück;
   d) Unterteil gekehlt, Oberteil gewölbt, Mündung weit, 1 Stück;
   e) klein, kürbisförmig mit stehendem Rand, Bauch mit Roulettestreifen geziert, 1 Stück.

2. Krüge.
   a) Flach kürbisförmig mit abgerundetem Bauche, Hals eng und kurz, 7 Stück;
   b) von gleicher Form, aber mit kantigem Bauche, 6 Stück;
   c) Unterteil konisch mit flachem Boden, Oberteil halbkugelförmig, Hals gekehlt und weit mit Ausgussrinne, 1 Stück.

3. Henkelkrüge.
   a) Flach kürbisförmig mit engem kurzem Halse, 2 Stück;
   b) birnförmig mit engem aber langem Halse, 7 Stück;
   c) kugelförmig mit niedrigem gekehltem Halse und Ausgussröhre, 3 Stück.

4. Töpfe. Kürbisförmig mit flachem Boden und weiter Mündung, 7 Stück.

5. Henkeltöpfe. Gleiche Form mit kreisförmigem Henkel, 10 Stück.

6. Schalen.
   a) Halbkugelförmig mit ausladendem Rande, 61 Stück;
   b) Konisch mit einwärts geneigtem Rande, 22 Stück;
   c) 6 Varianten der halbkugelförmigen Schalen;
   d) 5 Varianten der konischen Schalen;
   e) flach gewölbt mit stehendem Rande, 3 Stück;
   f) flach gewölbt mit auswärts gewölbtem Rande, 2 Stück;
   g) Unterteil flach gewölbt, Oberteil hoch und gekehlt, 2 Stück;
   h) Unterteil konisch, Oberteil cylindrisch, 2 Stück;
   i) grosse konische Reibschalen mit Ausguss, 2 Stück;
   k) flach gewölbt mit einwärts geneigtem Rande, 1 Stück;
   l) kürbisförmig mit stehendem Rande, 1 Stück.

   Wir haben hier also die beiden stark verbreiteten Haupttypen (a, b), nebst 11 Varianten derselben (c, d) und ausserdem 7 weniger verbreitete Tonschalentypen (e bis l).

7. Becher.
   a) Unterteil konisch, Oberteil gekehlt mit kleinen Wulsten, 1 Stück;
   b) Unterteil gekehlt, Oberteil stark gewölbt, Boden klein. Dieser am meisten verbreitete Typus tritt auch hier sehr zahlreich auf, 42 Stück;
   c) birnförmig, Unterteil stark gekehlt mit vorspringendem Boden, Oberteil stark gewölbt, ohne Trennungslinie, 7 Stück;
   d) Unterteil geradlinig und nach oben erweitert, Oberteil halbkugelförmig, beide durch Einschnitt getrennt, 1 Stück;

e) Unterteil gewölbt, Oberteil trichterförmig und nach oben weiter werdend, Boden gross, 1 Stück;
f) Boden gross, Seitenwand niedrig und gekehlt, Mündung weit, 1 Stück;
g) Boden gross, Seitenwand leicht gewölbt, Mündung weit, roh geformt, 1 Stück;

Mittel la-Tène Periode.

Gruppe I. 1. Urnen.
a) Kürbisförmig mit weiter Mündung, 1 Stück;
b) kugelförmig mit enger Mündung und kurzem Hals, 4 Stück.

2. Henkelkrüge. Kürbisförmig mit langem Hals, 1 Stück.

3. Töpfe. Kürbisförmig mit weiter Mündung, 1 Stück.

4. Henkeltöpfe. Von gleicher Form aber mit kreisförmigem Henkel, 1 Stück.

5. Schalen.
a) Halbkugelförmig mit ausladendem Rande, 2 Stück;
b) konisch mit einwärts geneigtem Rande, 3 Stück.

6. Becher. Unterteil gekehlt, Oberteil gewölbt, 3 Stück.

Gruppe II. 1. Urnen.
a) Kürbisförmig mit weiter Mündung, schön geformt und mit ringsumlaufenden Streifen bemalt, 1 Stück;
b) kugelförmig mit enger Mündung und kurzem Halse, 7 Stück.

2. Krüge.
a) Flach kürbisförmig mit abgerundetem Bauche und engem kurzem Halse, mit umlaufenden Streifen bemalt, 3 Stück;
b) von gleicher Form, aber mit kantigem Bauche ein Stück, mit ringsumlaufenden farbigen Streifen bemalt, 2 Stück.

3. Henkelkrüge. Grosser kürbisförmiger Henkelkrug mit weitem Halse und Ausgussrohr, 1 Stück.

4. Töpfe. Kürbisförmig mit weiter Mündung, 2 Stück.

5. Henkeltöpfe kommen in dieser Gruppe nicht vor.

6. Schalen, konisch mit einwärts geneigtem Rande, 9 Stück, nebst 3 Varianten von gleicher Form, 3 Stück.

7. Becher. Unterteil gekehlt, Oberteil gewölbt, 5 Stück, nebst 2 Varianten, 2 Stück.

Gruppe III. 1. Urnen.

a) Doppelkonisch mit weiter Mündung, 1 Stück;
b) kürbisförmig mit weiter Mündung, 4 Stück;
c) kugelförmig mit enger Mündung und kurzem Halse, 2 Stück;
d) schön geformt, Bauch leicht gewölbt, Hals gekehlt, Mündung weit, Bauch mit 7 Reihen augenförmiger Stempeleindrücke geziert, 1 Stück;
e) kugelförmige Urne, deren Bauch mit einem eingeritzten Muster bedeckt ist. Die Mündung ist durch einen gewölbten Deckel geschlossen, 1 Stück;
f) kürbisförmige Urne mit grossem flachem Boden, leicht gewölbtem mit Kerbenreihen bedecktem Bauche und sehr weiter Mündung, 1 Stück.

2. Krüge. Niedrig kürbisförmig mit engem niedrigem Halse, Bauch mit farbigen ringsumlaufenden Streifen bemalt, 3 Stück.

3. Henkelkrüge. Flach kürbisförmig, Henkel den Hals umfassend oder stumpf an denselben anstossend, 3 Stück.

4. Töpfe. Kürbisförmig mit weiter Mündung, 5 Stück.

5. Schalen.
a) halbkugelförmig mit 4 verschiedenen Randformen, 6 Stück;
b) konisch mit 5 verschiedenen Randformen, 21 Stück.

6. Becher. Unterteil gekehlt, Oberteil gewölbt, 1 Stück.

Gruppe IV. 1. Urnen.

a) Kürbisförmig mit weiter Mündung, 2 Stück;
b) kugelförmig mit enger Mündung und kurzem Halse, 1 Stück;
c) schöner, leicht gewölbter Bauch und niedriger Hals mit weiter Mündung, Oberteil mit Wulsten, Bauch mit weissen ringsumlaufenden Bändern bedeckt, 1 Stück.

2. Krüge. Flach kürbisförmig mit kantigem Bauche und engem kurzem Halse. Ersterer mit ringsumlaufenden farbigen Bändern bemalt, 2 Stück.

3. Henkelkrüge.
a) Gross, flach kürbisförmig, Hals eng und kurz, Henkel den Hals umfassend, 2 Stück;
b) flach kürbisförmig mit langem engem Halse, Henkel stumpf an den Hals stossend, 1 Stück;
c) kürbisförmig mit langem Halse, Mündung weit, mit Ausguss, 1 Stück.

4. Schalen.
   a) Halbkugelförmig mit 2 verschiedenen Randformen, 3 Stück;
   b) flach gewölbte Schale mit gleich geformtem Deckel, beide sorgfältig bearbeitet und mit hellfarbigen ringsumlaufenden Bändern bemalt, 2 Stück;
   c) konisch mit einwärts gewölbtem Rande, 3 Stück;
   d) konisch mit 3 verschiedenen Randformen, 5 Stück;
   e) grosse flache Schüssel mit grossem Boden und niedriger nach aussen geneigter Seitenwand, 1 Stück.

5. Becher.
   a) Unterteil gekehlt, Oberteil gewölbt, 1 Stück;
   b) birnförmig, Boden klein und vorspringend, Unterteil stark gekehlt, Oberteil stark gewölbt, 1 Stück.

C. Gefässe verschiedener Art.

Früh la-Tène Periode.

Bügelhenkel aus Bronze, wahrscheinlich zu einem Holzgefässe gehörend.
Kleine Situla der gewöhnlichen Form, aus Bronze, mit eisernem Bügelhenkel.
Flache Bronzeschale mit niedriger gewölbter Seitenwand und Buckel in der Mitte des Bodens.
Bronzeschale mit flach konischem Unterteil, hohem gekehltem Oberteil und seitlichem Handgriffe.

Mittel la-Tène Periode.

Grosse Situla aus Bronze, mit gekehlter, oben scharf abbiegender Seitenwand, gekehltem Halse und eisernem Bügelhenkel.
Grosse cylindrische Schale aus Lavezstein.

D. Geräte aller Art.

Früh la-Tène Periode.

2 eiserne Spitzhacken, die eine mit glatter Dülle, die andere mit hammerartigem Ansatze an der Letztern.
1 lange eiserne Messerklinge.
1 kurze geschweifte Messerklinge aus Eisen.
1 kleiner eiserner Gertel mit gebogener Klinge.
1 Pincette aus Bronze.

Mittel la-Tène Periode.

Die beiden ältern Gruppen enthielten keinerlei Geräte.

Das Inventar der beiden jüngern Gruppen ist dagegen folgendes:
Grosse Messer aus Eisen mit breiter Angel, mit 3 Nieten und Spuren von Holzbeilagen. Klinge mit leicht gewölbtem Rücken, vorn spitz auslaufend, 8 Stück.
Grosses eisernes Messer mit geradem Rücken und Tragring am Ende der Angel, sonst von gleicher Form wie die obigen, 1 Stück.
Kleines eisernes Messer mit dreiseitiger, spitz auslaufender Klinge und hinten abgebogenem Handgriffe, 1 Stück.
Eiserne Messer (Faschinenmesser) mit gebogener Klinge, 3 Stück.

E. Waffen.

Früh la-Tène Periode.

In der jüngern Gruppe finden wir:
Ein grosses eisernes Weidmesser mit 3 Nieten und Holzbeilagen am Handgriffe, ähnlich den unter den Geräten aufgeführten Messern.
Lange eiserne Lanzenspitzen mit weidenblattförmigen Flügeln und Mittelrippe, 2 Stück.

Mittel la-Tène Periode.

Die älteste Gruppe enthielt keinerlei Waffen. Das Inventar der 3 jüngern Gruppen ist dagegen folgendes:
Lange Mittel la-Tène Schwerter aus Eisen, mit Scheide aus Bronze und Eisen, 2 Stück.
Kurzes Mittel la-Tène Schwert aus Eisen, mit stark vortretendem Grate, Scheide aus Holz und Leder mit Stiefel aus Eisen, 1 Stück.
Lange Mittel la-Tène Schwerter aus Eisen, mit eiserner, meist mit Gravierung gezierter Scheide, ein Stück mit Knauf, 10 Stück.
Starke Eisenringe zum Gehänge obiger Schwerter, 21 Stück.
Lange eiserne Lanzenspitzen mit weidenblattförmigen Flügeln und Mittelrippe, 14 Stück.
Lange eiserne Lanzenspitzen von ähnlicher Form, wie die Vorhergehenden, aber ohne Mittelrippe, 5 Stück.
Schaftstiefel aus Eisen, 5 Stück.
Kurze eiserne Lanzenspitzen ohne Mittelrippe, 2 Stück.
Grosses eisernes Weidmesser mit Holzbeilagen am Handgriffe und eiserner Scheide, 1 Stück.
Kurzes Dolchmesser aus Eisen mit Knauf, 1 Stück.
Eiserne Schildbuckel von rechteckiger Form, 4 Stück.

Haubenförmiger Helm mit Glocke aus Eisen und Bronze, im Innern eine Holzkappe, 1 Stück.

Das Ergebnis obiger vergleichender Uebersicht ist in kürzester Form folgendes:

I. Fibeln.

Früh la-Tène Periode.		Mittel la-Tène Periode.	
Alte Fibeltypen	17,75 %	Alte Fibeltypen	12,30 %
Früh la-Tène Fibeln, Bronze .	51,80 %	Früh la-Tène Fibeln, Bronze	21,54 %
„ „ „ „ Eisen .	26,75 %	„ „ „ „ Eisen .	8,46 %
Fibel Typus von Introbbio .	3,70 %	Mittel la-Tène Fibeln, Bronze	23,09 %
	100,00 %	„ „ „ „ Eisen .	32,30 %
		„ „ „ „ Silber	2,31 %
			100,00 %

II. Die übrige Ausstattung.

In der Früh la-Tène Periode ist die Ausstattung im ganzen reicher als in der Mittel la-Tène Periode. Wir treffen in letzterer nur ungefähr halb so viel Armringe, kleine Ringe und Ohrgehänge als in der Früh la-Tène Periode. Die Zahl der Fingerringe ist in ersterer Periode ca. $^1/_3$ grösser als in Letzterer. Die Gürtelbleche verschwinden in der Mittel la-Tène Periode vollständig. Dieselben werden in letzterer Periode durch Gürtelhaken ersetzt.

Aus diesem Grunde haben wir in der Früh la-Tène Periode nur ungefähr halb so viel Exemplare des letztgenannten Schmuckstückes, als in der Mittel la-Tène Periode. Ein beliebtes Schmuckstück der Mittel la-Tène Periode sind die Gürtel- und Halsketten, von denen wir daselbst $^1/_3$ mehr als in der Früh la-Tène Periode vorfinden. Die Anhänger, welche in der letztern Periode noch ziemlich zahlreich vorkommen, sind in der Mittel la-Tène Periode nur durch ein einziges Exemplar vertreten. Der Schmuck verschiedener Art ist in der Mittel la-Tène Periode dagegen häufiger als in der Ersteren. In der Früh la-Tène Periode herrschen die Bernsteinperlen vor, während in der Mittel la-Tène Periode die Glasperlen zahlreicher als Erstere vertreten sind. Die Tongefässe treten in beiden Perioden fast in den gleichen Typen auf. Ebenso ist ihre Zahl in beiden Perioden annähernd dieselbe. Wir zählen durchschnittlich 2 Gefässe per Grab.

Die nachfolgende Tabelle gibt darüber genaue Auskunft.

Tongefässe.

Früh la-Tène Periode mit 203 Gräbern	Stück	Mittel la-Tène Periode mit 67 Gräbern	Stück
Urnen, kürbisförmig mit weiter Mündung	37	Urnen, kürbisförmig, mit weiter Mündung	7
„ doppelkonisch „ „ „	4	„ „ mit weiter Mündung und mit Streifen bemalt	1
„ kugelförmig mit enger Mündung	64	„ doppelkonisch mit weiter Mündg.	9
„ Unterteil gekehlt, Oberteil gewölbt, Mündung weit	1	„ kugelförmig mit enger Mündung	14
„ kürbisförmig, Rand stehend, Bauch mit Roulettestreifen	1	„ „ mit geritztem Muster und gewölbtem Deckel	1
		„ Bauch gewölbt mit 7 Reihen Stempeleindrücken, Hals gekehlt, Mündung weit	1
		„ Bauch gewölbt, mit Kerbenreihen, Mündung weit	1
		„ Bauch gewölbt und mit weissen Streifen bemalt, Oberteil mit Wulsten	1
Krüge, flach kürbisförmig, Mündung eng	10	Krüge, flach kürbisförmig, Bauch mit Streifen bemalt	3
„ „ „ mit kantigem Bauch	6	„ flach mit kantigem Bauch, mit Streifen bemalt	2
„ Unterteil konisch, Oberteil gewölbt, Boden flach, Hals gekehlt, weit mit Ausgussröhre	1		
Henkelkrüge, flach kürbisförmig, Hals kurz und eng	2	Henkelkrüge, kürbisförmig, mit langem engem Hals, Henkel anstossend	1
„ birnförmig, Hals lang und eng	7	„ gross kürbisförmig, Hals weit, mit Ausgussrohr	1
„ kürbisförmig, Boden flach, Mündung weit	7	„ flach kürbisförmig, Henkel den Hals umfassend	5
Töpfe, kürbisförmig, Boden flach, Mündung weit	14	Töpfe, kürbisförmig, Boden flach, Mündung weit	8
Henkeltöpfe, kürbisförmig, mit kreisförmigem Henkel	12	Henkeltöpfe, kürbisförmig, mit kreisförmigem Henkel	2
Schalen, halbkugelförmig, mit ausladendem Rande	74	Schalen, halbkugelförmig, mit ausladendem Rande	8
„ konisch, mit einwärts geneigtem Rande	32	„ konisch, mit einwärts geneigtem Rande	36
„ Varianten von obigen Schalen	17	„ Varianten von obigen Schalen	11
„ flach gewölbt, mit stehend. Rande	3	„ flach gewölbt, mit gleichem Deckel	
„ „ „ mit auslad. Rande	2	„ beide mit farbigen Streifen bemalt	2
„ „ „ mit einwärts geneigtem Rande	1	„ gross, flach, Boden gross, Seitenwand niedrig und auswärts geneigt	1
„ kürbisförmig, mit stehend. Rande	1		
„ Unterteil flach gewölbt, Oberteil hoch, gekehlt	2		
„ Unterteil konisch, Oberteil cylindr.	2		
Grosse konische Reibschalen mit Ausguss	2		
Total	302	Total	115

Tongefässe.

Früh la-Tène Periode mit 203 Gräbern	Stück	Mittel la-Tène Periode mit 67 Gräbern	Stück
Uebertrag	302	Uebertrag	115
Becher, Unterteil gekehlt, Oberteil gewölbt, Boden klein	58	Becher, Unterteil gekehlt, Oberteil gewölbt	10
„ Varianten von obiger Form . .	12	„ Varianten von obiger Form . .	3
„ Unterteil gewölbt, Oberteil trichterförmig	3	„ Unterteil konisch, Oberteil gekehlt mit kleinen Wulsten . . .	1
„ Seitenwand niedrig gekehlt, Mündung weit	1		
„ Seitenwand leicht gewölbt, Boden gross, Mündung weit	1		
Total der Gefässe	377	Total der Gefässe	129
Per Grab 1,85 Stück.		Per Grab 1,92 Stück.	

Die Bronzegefässe sind in beiden Perioden schwach vertreten.

In der Früh la-Tène Periode 3 Gefässe (1 Situla und 2 Schalen).

In der Mittel la-Tène Periode 1 Situla.

Die Geräte sind umgekehrt in der Früh la-Tène Periode weniger zahlreich als in Letzterer.

In der Früh la-Tène Periode 0,03 Stück Geräte per Grab.

In der Mittel la-Tène Periode 0,20 „ „ „ „

Einen noch weit grösseren Unterschied finden wir in der Ausstattung der beiden Perioden mit Waffen.

Früh la-Tène Periode: 1 Weidmesser, 2 lange Lanzenspitzen mit Rippe.

Mittel la-Tène Periode: 13 Schwerter verschiedener Form,

„ „ „ 21 Lanzenspitzen „ „

1 Weidmesser, 1 Dolch, 4 Schildbuckel, 1 Helm.

Aus dem letztern Umstande glauben wir den Schluss ziehen zu dürfen, dass die Einwanderung der Gallier in das Tessintal zwar in der Früh la-Tène Periode ihren Anfang nahm, aber erst in der Mittel la-Tène Periode sich deutlich bemerkbar machte.

Zweite Eisenzeit (La-Tène Zeit).

Periode III (Spät la-Tène Periode).

Die nunmehr zu besprechende vierte Gruppe unseres Gräberfeldes umfasst die Schlussperiode der zweiten Eisenzeit und bildet zugleich den Uebergang zur gallo-römischen Zeit. Die, an die nördlich der Alpen gelegenen Länder, erinnernden Fibeltypen kommen in derselben nicht mehr vor. Um so mehr macht sich dagegen hier der Einfluss des Südens, besonders derjenige der Po-Ebene, geltend. Ein grosser Teil des Inventars dieser Gruppe hat ausserdem auffallende Aehnlichkeit mit den Fundstücken des, im untern Teile des Ossola- oder Tocetales, unweit Intra gelegenen, vermutlich fast gleich alten Gräberfeldes von Ornavasso.

Wir werden bei der Besprechung der einzelnen Abteilungen unserer Gräbergruppe jeweilen auf obiges Gräberfeld zurückkommen.

Der Spät la-Tène Periode gehören im ganzen 98 Gräber an, von denen 81 Stück ausgestellt sind. Von den übrigen 17 Gräbern befinden sich zur Zeit 9 Stück noch auf Lager und 8 wurden an andere Museen verkauft. Von obiger Gesamtgräberzahl sind 61 Gräber mit Fibeln versehen und 37 enthalten keine Fibeln. Ehe wir zur Besprechung der Gräber übergehen können, haben wir noch mitzuteilen, dass wir die Gesamtgruppe in 4 Unterabteilungen zerlegt haben.

Die erste umfasst 9 Gräber mit Früh la-Tène- und Mittel la-Tène Fibeln, welche gleichzeitig entweder Terra sig. Gefässe oder Geräte und Waffen später Typen enthalten und 8 ähnlich ausgerüstete Gräber ohne Fibeln. Sie kann als Uebergang von der Mittel la-Tène Periode zur Spät la-Tène Periode betrachtet werden.

Die zweite Abteilung besteht aus 10 Gräbern mit Fibeln aller 3 La-Tène Typen und 5 Gräbern ohne Fibeln, mit späten Gefäss- und Waffen-Typen

Die Dritte enthält 19 Gräber mit Fibeln der Typen Mittel la-Tène und Spät la-Tène, sowie 14 Gräber ohne Fibeln aber mit späten Gefäss- und Waffen-Typen.

In der vierten Abteilung endlich treffen wir 23 Gräber, welche bloss Spät la-Tène Fibeln enthalten, sowie 10 Gräber ohne Fibeln, mit Gefässen und Waffen, welche denjenigen der gallo-römischen Zeit ähnlich sind.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen werden wir zuerst jede der oben genannten 4 Abteilungen einzeln besprechen und zum Schlusse zunächst eine vergleichende Uebersicht der Gräber der 4 Gruppen der Spät la-Tène Periode und hernach eine solche der Gräber der Mittel la-Tène Periode mit denjenigen der Spät la-Tène Periode folgen lassen.

Damit gehen wir zur Betrachtung der ältesten Gruppe über. Dieselbe besteht aus den Gräbern Nr. 16, 79, 89, 90, 194, 251, 252, 374 und 531 mit Fibeln, sowie aus den Gräbern Nr. 81, 84, 249, 372, 401, 486, 505 u. 506 ohne Fibeln. Die ärmliche Ausstattung der letzten 4 Gräber ohne Fibeln gestattet indessen nicht, dieselben mit Sicherheit hier einzureihen.

I. Fibeln.

Die ältesten Fibeltypen weist das allerdings unsichere Grab Nr. 252 auf. Dasselbe enthält eine Sanguisugafibel, Bronze, des schlanken Typus von Golasecca II mit graviertem Bügel, vergl. Taf. LXV, Fig. 3, eine Früh la-Tène Fibel, Bronze, mit verziertem Bügel und kurzer Spirale nebst Quaste am Ende des Schlusstückes, vergl. Taf. XLIV, Fig. 11, eine Mittel la-Tène Fibel aus Bronze mit langer Spirale, vergl. Taf. LXV, Fig. 7 und 2 gleiche Mittel la-Tène Fibeln aus Silber, vergl. Taf. LXV, Fig. 8; Taf. LVI, Fig. 16 u. 20, in Begleitung von 4 T. sig. Gefässen.

Als gleichaltrig mit obigem kann das von Koradi aufgenommene Grab Nr. 194 betrachtet werden. Dasselbe enthält 3 Früh la-Tène Fibeln aus Bronze mit Quaste, vergl. Taf. LVI, Fig. 6 u. 7; Taf. XLIV, Fig. 11 und eine Früh la-Tène Fibel gleicher Form aus Eisen, vergl. Taf. LVI, Fig. 2, nebst 2 T. sig. Gefässen.

Als drittes nennen wir das Grab Nr. 531 mit 3 starken Früh la-Tène Fibeln aus Bronze mit geripptem Bügel und Scheibe am Schlusstück, beide mit Korallenbelag, vergl. Taf. XLIV, Fig. 16 u. 20. Daneben enthält dasselbe ein T. sig. Gefäss und Ueberreste von Sandalen.

Die übrigen 6 Gräber enthielten alle ausschliesslich Mittel la-Tène Fibeln und zwar Nr. 16, 2 solche aus Bronze, vergl. Taf. LXV, Fig. 7; Nr. 89 u. 90, 2 bezw. eine Mittel la-Tène Fibel aus Bronze und je eine solche aus Silber, vergl. Taf. LXV, Fig. 8, sämtlich mit langer Spirale, nebst je einem T. sig. Gefässe, endlich

Nr. 251 eine Mittel la-Tène Fibel aus Silber mit langer Spirale, vergl. Taf. LXV, Fig. 8, nebst 3 T. sig. Gefässen.

Sodann fand man in Grab Nr. 79 Bruchstücke von 3 Eisenfibeln des Mittel la-Tène Typus, vergl. Taf. LVI, Fig. 10 u. 11 sowie ein Sandalenbeschläge und

in Grab Nr. 374 ebenfalls ein Fragment einer Mittel la-Tène Fibel aus Eisen, nebst einer Lanzenspitze des gallo-römischen Typus ohne Mittelrippe.

Damit gehen wir zur Betrachtung der übrigen Ausstattung der Gräber dieser Abteilung über.

A. Schmuck.

1. Armringe und Armspangen.

Grab Nr. 16 weist einen glatten Spiralarmring aus Bronze mit 2 Windungen und verzierten Enden auf, vergl. Taf. LXVII, Fig. 1 und daneben eine glatte Bronzearmspange mit spitzigen Enden, vergl. Taf. LXVII, Fig. 13. Letztere unvollständig.

In Grab Nr. 89 fand man einen, aus 3 Teilen bestehenden, Bronzearmring mit schnurartig verzierter Aussenseite und 9, nach aussen vortretenden, dreifachen Zierknöpfen, vergl. Taf. LXVII, Fig. 4. Neben demselben enthielt dieses Grab eine, aus 6 gewundenen Gelenken bestehende, silberne Armspange, vergl. Taf. LXVII, Fig. 14.

Grab Nr. 90 lieferte einen glatten Spiralarmring aus Silber mit 3 Windungen, vergl. Taf. LXVII, Fig. 2 und eine, aus 6 einfachen und 2 Doppelschlaufen bestehende, Armspange aus Silberdraht, vergl. Taf. LXVII, Fig. 10. Ferner enthielt: Grab Nr. 249 einen glatten silbernen Armring mit spiralförmigem Schiebeschlosse, vergl. Taf. LXVII, Fig. 5; ein, eine Schlangenlinie bildendes silbernes Armband, vergl Taf. LXVII, Fig. 15; eine silberne Armspange mit 5 Doppelschlaufen, vergl. Taf. LXVII, Fig. 8 u. 10 und einen seitlich abgebogenen, sogenannten Schulterring aus Silber, vergl. Taf. LXVII, Fig. 18.

In Grab Nr. 251 wurde eine, der Spange des Grabes Nr. 89 vollständig gleiche, silberne Armspange mit 6 gewundenen Gelenken gefunden, vergl. Taf. LXVII, Fig. 14.

Endlich enthielt das Grab Nr. 252 ein Bruchstück eines dünnen silbernen Spiralarmringes und einen glatten Armring aus schwarzem Glase mit halbkreisförmigem Querschnitt, vergl. Taf. LXVII, Fig. 7.

2. Kleine geschlossene Ringe.

Das Grab Nr. 16 enthielt zwei und die Gräber Nr. 505 u. 531 je einen glatten geschlossenen Ring aus Bronze, total 4 Stück, vergl. Taf. LXX, Fig. 2; Taf. XLVI, Fig. 3.

Dagegen fand man in den Gräbern Nr. 505 und 506 je 2 geschlossene Ringe aus Eisen, total ebenfalls 4 Stück, vergl. Taf. LXX, Fig. 3.

3. Ohrgehänge.

Ohrgehänge, aus offenen, leicht geriffelten Bronze-Spiralringen mit kugelförmiger Bernsteinperle bestehend, enthielten, je 2 Stück, einzig die Gräber Nr. 194 u. 531, total 4 Stück, vergl. Taf. LXX, Fig. 15.

4. Fingerringe.

Weit reicher ist die Ausrüstung unserer Gräbergruppe mit Fingerringen.
Das Grab Nr. 531 lieferte einen Spiralfingerring aus Bronze, vergl. Taf. LXX, Fig. 12 und die beiden Gräber Nr. 89 u. 252 einen, bezw. 2 solche aus Silber, vergl. Taf. LXX, Fig. 13.
Wesentlich reicher sind die 3, leider unsicheren, Gräber Nr. 16, 249 u. 251 ausgestattet.
Das erstere enthielt einen glatten geschlossenen Fingerring aus Bronze, vergl. Taf. LXX, Fig. 6, einen Spiralfingerring aus Silber, vergl. Taf. LXX, Fig. 13 und einen aus Silberdraht geflochtenen Fingerring mit Platte, vergl. Taf. LXX, Fig. 4.
Noch zahlreicher ist dieses Schmuckstück in den Gräbern Nr. 249 u. 251 vertreten. Man fand in denselben 3 glatte geschlossene Fingerringe aus Silber, vergl. Taf. LXX, Fig. 1, sechs Spiralfingerringe aus Silber, ein Stück unvollständig, vergl. Taf. LXX, Fig. 13 und einen breiten silbernen Fingerring mit Platte, in welche ein Achat mit graviertem Delphin eingesetzt ist, vergl. Taf. LXX, Fig. 9.

5. Schmuckketten.

In erster Linie ist die lange, aus kleinen Bronzeringen bestehende und mit 21 kleinen Bronze-Doppelspiralen gezierte, Halskette des Grabes Nr. 16 zu erwähnen, vergl. Taf. LXIX, Fig. 2.
Ausserdem enthält das Grab Nr. 79 eine unvollständige eiserne Gürtelkette mit gedrehten Gelenken, vergl. Taf. LXVIII, Fig. 1 und endlich
das Grab Nr. 404 eine vollständige eiserne Gürtelkette gleicher Konstruktion, vergl. Taf. LVIII, Fig. 6.

6. Verschiedener Schmuck.

Das Grab Nr. 16 enthielt eine, mit 3 Buckeln gezierte, silbervergoldete Schlaufe, vielleicht ein Anhänger oder ein Fingerring, vergl. Taf. LXX, Fig. 16.
Ausserdem fand man in den Gräbern Nr. 249 u. 251 je einen hohlen Silberdenar der „Gens Vibia“, dem Ende des ersten Jahrhunderts v. Chr. angehörend, vergl. Taf. LXX, Fig. 17.

7. Perlen.

Zum Schlusse haben wir noch die wenigen Perlen verschiedener Art zu erwähnen:

In erster Linie nennen wir das Grab Nr. 251 mit einer kleinen aus 49 Bernsteinperlen bestehenden Halsschnur.

Sodann zeichnet sich das Grab Nr. 16 durch ein schönes Perlenarmband aus. Wir finden an demselben 5 kleine cylindrische und 2 grosse flache Bernsteinperlen, 5 einfarbige blaue Glasperlen, 5 blaue Glasperlen mit weissen Augen und 6 dünne längliche Bronzespiralen, vergl. Taf. LXIX, Fig. 5.

Nahe mit diesem verwandt ist die kleine, aus 29 blauen Glasperlen mit weissen Augen und 2 blauen Glasperlen mit gelber Zickzacklinie bestehende, Perlenschnur des Grabes Nr. 90, vergl. Taf. LXX, Fig. 29.

Ferner nennen wir die Halsschnur des Grabes Nr. 249 mit kleinen opalisierenden Glasperlen, vergl. Taf. LVIII, Fig. 1

und schliesslich ist noch ein Bruchstück einer grossen Bronzeperle des Grabes Nr. 194 zu erwähnen.

B. Tongefässe.

1. Urnen.

In erster Linie nennen wir die beiden kürbisförmigen Urnen mit kurzem engem Halse der Gräber Nr. 79 u. 531, bekanntlich ein sehr verbreiteter Typus, vergl. Taf. LXXII, Fig. 9.

Eine weniger häufige Form zeigt dagegen die grosse Urne des Grabes Nr. 372 mit unten schwach, oben stark gewölbtem Bauche und gekehltem Halse mit weiter Mündung. Ihre Aussenseite ist mit umlaufenden schmalen Rinnen und weissen Bändern geziert, vergl. Taf. LXXI, Fig. 12. Total der Urnen 3 Stück.

2. Henkelkrüge.

In den 3 Gräbern Nr. 81, 194 u. 531 (2 Stück) finden wir 4 Henkelkrüge mit birnförmigem Bauche, engem Halse und an denselben anstossendem Henkel, vergl. Taf. LXXII, Fig. 7, 8 u. 15, während die Gräber Nr. 486 u. 505 je einen grossen kürbisförmigen Henkelkrug mit kurzem engem, vom Henkel umfassten Halse aufweisen, vergl. Taf. LXXII, Fig. 10 u. 12.

Sodann besitzt das Grab Nr. 84 einen grossen Henkelkrug mit halbkugelförmigem Unterteil, konischem, mit Kante an erstern anschliessendem Oberteil und langem engem Halse, nebst stumpf an denselben anstossendem Henkel, vergl. Taf. LXXII, Fig. 13.

Schliesslich ist noch das Grab Nr. 401 zu erwähnen, das einen Henkelkrug, mit unten konischem, oben gewölbtem Bauche, nach oben enger werdendem Halse und ausladender Mündung mit Ausguss aufweist, vergl. Taf. XXII, Fig. 4. Total der Henkelkrüge 8 Stück.

3. Schalen, Teller und Reibschalen.

In erster Linie erwähnen wir die konische Schale mit einwärts gebogenem Rande, des Grabes Nr. 372, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 20,
sodann die beiden halbkugelförmigen Schalen der Gräber Nr. 505 u. 531, die erstere mit ausladendem, die letztere mit einwärts gebogenem Rande, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 10 u. 17, sämtlich schon von früher her bekannte Typen.
An diese schliessen sich die grosse Schale des Grabes Nr. 81, mit konischem Unterteil, cylindrischem Oberteil und ausladendem Rande, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 21, sowie die etwas kleinere Schale des Grabes Nr. 249, mit konischem Unterteil und gekehltem Oberteil, an; vergl. Taf. LXXIII, Fig. 9.
Auf Letztere lassen wir die 6 kleinen dünnwandigen, halbkugelförmigen Schälchen von dunkelgrauer Farbe, der Gräber Nr. 90, 194, 249 (2 Stück) 251 und 531 folgen, von denen die ersten 4 schmucklos sind, das fünfte und sechste dagegen eine mit Rouletteornamenten verzierte Aussenseite zeigen, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 1, 2 u. 4.
Während die bisher erwähnten Schalen älteren, bereits bekannten Typen angehören, zeigen die beiden flach konischen Schalen mit niedriger, leicht nach aussen geneigter Seitenwand, der Gräber Nr. 79 und 372, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 6, sowie die 2 ähnlich geformten grossen Schalen der Gräber Nr. 249 u. 251 eine entschieden gallo-römische Form, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 14.
Schliesslich haben wir noch die konische Reibschale mit gekehltem Rande und Ausguss des Grabes Nr. 401 zu nennen, welche ebenfalls zu den gallo-römischen Typen zu zählen ist, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 12. Total der Schalen 15 Stück.

4. Becher.

Die Tonbecher sind durch ein einziges Exemplar, mit leicht vortretendem Boden, schwach gekehltem Unterteil und gewölbtem Oberteil mit ausladendem Rande, das im Grabe Nr. 531 gefunden wurde, vertreten, vergl. Taf. LXII, Fig. 2. Es ist dies ein schon in der ersten Eisenzeit vorkommender Typus.

C. Gefässe verschiedener Art.

1. Terra sigillata-Gefässe.

Einleitend nennen wir die beiden grossen halbkugelförmigen Schalen mit niedrigem Fuss und ausladendem Rande der Gräber Nr. 251 u. 531, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 19, sowie
die kleine halbkugelförmige Schale des Grabes Nr. 252 mit einwärts gebogenem Rande, deren Aussenseite mit rohen Reliefs bedeckt ist und die Ansätze zweier

abgebrochener Handgriffe zeigt, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 14. Sie sind sämtlich ohne Zweifel nicht aretinischen Ursprungs.

Dagegen scheinen die folgenden Schalen, vielleicht mit Ausnahme der nicht gestempelten, Erzeugnisse aretinischer Fabriken zu sein:

Eine kleine Schale mit konischem Unterteil und leicht gekehltem Oberteil. Letzterer mit eingedrehten Rinnen geziert (Grab Nr. 16), vergl. Taf. LXXIV, Fig. 8.

4 Schalen verschiedener Grösse, sämtlich mit niedrigem Fuss, halbkugelförmigem Unterteil und cylindrischem, mit Barbotinornamenten geziertem, Oberteil. Letzterer durch einen vortretenden Grat vom Unterteile getrennt (Gräber Nr. 89, 251 u. 252), vergl. Taf. LXXIV, Fig. 15.

2 halbkugelförmige Schalen mit niedrigem Fuss und ausladendem gewölbtem Rande. Letzterer mit Barbotinornamenten geziert (Gräber Nr. 90 u. 251), vergl. Taf. LXXIV, Fig. 5, 6 u. 7.

Eine Schale mit flachem Boden, fast cylindrischer Seitenwand mit eingedrehten Rinnen und kleinem Wulst längs dem Rande (Grab Nr. 194), vergl. Taf. LXXIV, Fig. 11.

Ebenfalls aretinischen Ursprunges scheinen die 3 flachen Teller, mit niedrigem Fuss und niedriger cylindrischer und mit Barbotinornamenten gezierter Seitenwand der Gräber Nr. 194, 252 u. 372, zu sein; vergl. Taf. LXXIV, Fig. 16.

Total der Schalen 11 Stück, total der Teller 3 Stück.

2. Bronzegefässe.

Die Bronzegefässe sind in unserer Gruppe wenig zahlreich. Wir haben bloss zu nennen:

Einen Becher mit grossem flachem Boden, gekehlter Seitenwand und Handgriff, vergl. Taf. LXXV, Fig. 1. Derselbe wurde in dem reich ausgestatteten, aber unsichern Grabe Nr. 16, nebst einer kleinen Terra sigillata-Schale gefunden.

In dem, Giubiasco nahe verwandten, Gräberfelde von San Bernardo in Ornavasso wurden 10 Stück genau gleiche Becher, in Begleitung der bekannten niedrigen, kreiselförmigen Krüge mit engem kurzem Halse, römischen Münzen aus dem Anfange des zweiten Jahrhunderts v. Chr. und Mittel la-Tène Fibeln aus Silber, mit langer Spirale, gefunden.*)

Das zweite zu unserer Gruppe gehörende Bronzegefäss ist eine Schale mit konischem Unterteil, leicht gekehltem Oberteil und seitlichem Handgriffe, aus dem ebenfalls unsichern Grabe Nr. 79, vergl. Taf. LXXV, Fig. 4.

*) Vergl. Bianchetti: „Das Gräberfeld von Ornavasso".

Aehnliche Gefässe sind uns in Gräbern der ersten Eisenzeit begegnet. In Ornavasso kommen dieselben nicht vor.

3. Glasgefässe.

In dem von Koradi aufgenommenen reichen Grabe Nr. 194 fand man, neben Früh la-Tène Fibeln aus Bronze oder Eisen und 2 Gefässen aus Terra sigillata, eine grüne Glasschale mit flachem vortretendem Boden, leicht gewölbter Seitenwand und ausladendem Rande, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 3, sowie
ein hellgrünes schlankes Balsamarium aus Glas, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 4.
In Ornavasso kommen gläserne Balsamarien, ebenfalls nur in Begleitung von Terra sigillata-Gefässen, vor. Wir finden dieselben dort ausschliesslich in dem Gräberfelde von Persona, welches jünger als das oben erwähnte Gräberfeld von San Bernardo ist.*)

4. Lavezstein-Gefässe.

Das einzige Gefäss dieser Art in Gruppe I fanden wir im Grabe Nr. 531, neben starken Früh la-Tène Fibeln aus Bronze mit Koralleneinlagen auf Bügel und Scheibe und einem Gefässe aus Terra sigillata. Dasselbe ist nahezu cylinderförmig und hat 2 kleine seitlich angebrachte Handgriffe, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 2.
Ein ganz ähnliches Gefäss wurde in dem, der Mittel la-Tène Periode angehörenden, Grabe Nr. 128 gefunden. Im übrigen ist diese Gefässart in Giubiasco nur noch in dem, zur Gruppe III der Spät la-Tène Periode gehörenden, Grabe Nr. 269 vertreten.

D. Geräte aller Art.

In erster Linie sind hier die 4 grossen eisernen Messer mit gewölbten und geraden Rücken der Gräber Nr. 79, 81, 84 u. 372 zu nennen, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 14 u. 15, sodann
die 3 kleinen Messer gewöhnlicher Form, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 10 u. 11, welche in den Gräbern Nr. 486 u. 506 gefunden wurden und endlich
die beiden grossen eisernen Gertel der Gräber Nr. 81 u. 84, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 13;
sämtlich Typen, welche schon in der Mittel la-Tène Periode vertreten waren.
Zum ersten Male erscheinen dagegen im Grabe Nr. 79 ein kleines eisernes Beil mit schmaler Bahn und Resten des Holzschaftes, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 6 und eine Ahle mit Oese am einen Ende, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 9.

*) Vergl. Bianchetti: „Die Gräberfelder von Ornavasso", genannt: San Bernardo und Persona.

Im Grabe Nr. 81 fand man ein, einem Schrothammer oder Flachmeissel gleichendes, eisernes Geräte, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 8, einen Eisenstab mit hakenförmigen Enden und einen solchen mit Geweberesten; sämtlich Geräte von unbekannter Verwendung.

Die Gräber Nr. 79 u. 531 lieferten, den römischen ähnliche, Sandalenbeschläge, bezw. zu solchen gehörende eiserne Nägel.

E. Waffen.

In dieser Gräbergruppe sind die Waffen spärlich vertreten. In erster Linie erwähnen wir:

5 eiserne Lanzenspitzen, von denen zwei (Gräber Nr. 79 u. 374) flache Flügel haben, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 4, die andern 3 (Gräber Nr. 84, 372 u. 401) dagegen, ähnlich den Mittel la-Tène Lanzenspitzen, eine stark vortretende Mittelrippe besitzen, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 5 u. 6.

Sämtliche Lanzenspitzen unterscheiden sich aber von denjenigen der Mittel la-Tène Periode dadurch, dass ihre Flügel nicht weidenblattförmig sind, sondern die Form einer Raute haben.

In den beiden Gräbern Nr. 79 u. 84 fand man ausserdem je einen eisernen Schaftstiefel von bekannter konischer Form, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 10.

Ausser einer Lanze wurde im Grabe Nr. 79 noch ein vierkantiger, auf beiden Seiten zugespitzter Eisenstab, mit Resten eines Holzgriffes gefunden. Derselbe könnte ein Dolch oder vielleicht eine Alse gewesen sein, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 7.

Damit gehen wir zur Besprechung der zweiten, 15 Gräber umfassenden Gruppe der Spät la-Tène Periode über, welcher die 10 Gräber Nr. 24, 59, 116, 152, 211, 280, 282, 351, 389 u. 404 mit Fibeln aller 3 La-Tène Typen, sowie die 5 Gräber Nr. 97, 232, 265, 422 u. 528 ohne Fibeln, angehören.

1. Die Fibeln.

In erster Linie ist das leider unsichere Grab Nr. 282 zu nennen, das noch eine Fibel des Sanguisugatypus von Casaletto enthält, vergl. Taf. LXV, Fig. 4.

Ausserdem finden wir in demselben eine grosse schlanke Mittel la-Tène Fibel aus Bronze mit langer Spirale und halbkreisförmigem Bügel, vergl. Taf. LVI, Fig. 14 und

2 schwere Fibeln aus Bronze, mit langer Spirale und kurzem breitem Bügel mit Koralleneinlage, deren nach oben abgebogenes Schlusstück sich wieder mit dem Bügel vereinigt. Da der Bügel dieser Fibeln oberhalb der Vereinigungsstelle mit 2

Kugeln tragenden Hörnern geziert ist, wird er von verschiedenen Forschern als rohe Nachbildung eines Stierkopfes angesehen, vergl. Taf. LXV, Fig. 18 u. 19. Wir betrachten diesen Fibeltypus als eine Abart der Mittel- oder Spät la-Tène Fibel und zugleich als einen Lokaltypus von Giubiasco.

Als annähernd gleichaltrig mit obigem Grabe können die beiden Gräber Nr. 211 u. 389 betrachtet werden, von denen das Erste, 2 starke Früh la-Tène Fibeln aus Bronze mit geripptem Bügel und Scheibe am Schlusstück, beide mit Korallen-einlage, vergl. Taf. XLIV, Fig. 16 u. 20 und ferner 3 Mittel la-Tène Fibeln aus Eisen der gewöhnlichen starken Form, enthält, vergl. Taf. LVI, Fig. 10 u. 13.

Im zweiten Grabe fand man bloss 2 eiserne Mittel la-Tène Fibeln derselben Form.

An diese zwei schliessen sich die beiden Gräber Nr. 24 u. 59 an, welche Fibeln aller 3 La-Tène Typen aufweisen, bei denen die kleinen leichten Formen vorherrschen.

In Grab Nr. 24 finden wir eine Früh la-Tène Fibel, Bronze, mit blattförmigem Bügel, vergl. Taf. XLIV, Fig. 13 und eine solche mit abgerundetem drahtförmigem Bügel, vergl. Taf. XLIV, Fig. 9, beide mit kurzer Spirale, ferner:

eine eiserne Mittel la-Tène Fibel gewöhnlicher Konstruktion mit kurzer Spirale, vergl. Taf. LVI, Fig. 10 und

eine kleine schlanke Spät la-Tène Fibel aus Bronze mit dünnem spitzauslaufendem Bügel und kurzer Spirale mit Kette, vergl. Taf. LXV, Fig. 9 u. 11.

Das Grab Nr. 59 enthielt 2 schlanke Früh la-Tène Fibeln, Bronze, mit abgerundetem geripptem Bügel, vergl. Taf. XLIV, Fig. 11, 2 weitere Fibeln desselben Typus mit abgerundetem und abgeplattetem glattem Bügel, vergl. Taf. XLIV, Fig. 9 u. 13 und endlich 2 Früh la-Tène Fibeln, Bronze, mit dünnem blattförmigem Bügel, vergl. Taf. XLIV, Fig. 13, sämtlich mit kurzer Spirale und Quaste am Schlusstück.

Neben Obigen erscheinen ferner: eine kleine Mittel la-Tène Fibel, Bronze, mit langer Spirale, vergl. Taf. LVI, Fig. 18 und eine Spät la-Tène Fibel, Bronze, mittlere Grösse mit langer Spirale und flachem, spitz auslaufendem Bügel, vergl. Taf. LXXXIII, Fig. 4.

Auf diese Beiden lassen wir das Grab Nr. 404 folgen, das, eine starke Früh la-Tène Fibel, Bronze, mit geripptem Bügel und Scheibe am Schlusstück, beide mit Koralleneinlagen, vergl. Taf. XLIV, Fig. 20, sowie eine leichte Spät la-Tène Fibel, Bronze, mit kurzer Spirale und blattförmigem spitzauslaufendem Bügel, lieferte, vergl. Taf. LXV, Fig. 10.

Einen von obigem ganz verschiedenen Charakter zeigen die Spät la-Tène Fibeln der Gräber Nr. 116, 152, 280 u. 351.

Das erstgenannte Grab Nr. 116 lieferte eine Mittel la-Tène Fibel, Bronze, mit scharf abgebogenem Bügel und langer Spirale, vergl. Taf. LXV, Fig. 14, sowie 2 lange Spät la-Tène Fibeln aus Bronze, mit geradem drahtförmigem Bügel und kurzer Spirale (sog. Misoxer Typus), vergl. Taf. LXVI, Fig. 14 u. 15. Diese letztern Fibeln wurden stets paarweise, unter dem Hinterhaupte der weiblichen Leichen, gefunden. Es darf daher mit Sicherheit angenommen werden, dass sie zur Befestigung der Haupthaare dienten.

Im Grabe Nr. 152 fand man eine starke eiserne Früh la-Tène Fibel mit Scheibe am Schlusstück, vergl. Taf. LXV, Fig. 2, eine Mittel la-Tène Fibel von gleicher Form, wie diejenige des Grabes Nr. 116, vergl. Taf. LXV, Fig. 14 und eine unvollständige, den beiden Fibeln des obigen Grabes gleiche, Spät la-Tène Fibel, vergl. Taf. LXVI, Fig. 14 u. 15. Der schlechte Zustand der letztern lässt vermuten, dass sich ursprünglich in diesem Grabe noch eine zweite ähnliche Fibel befand, welche bei der Ausgrabung zerstört wurde.

Dem Grabe Nr. 280 entnahm man 2 Früh la-Tène Fibeln aus Eisen mit kurzer Spirale und Quaste am Schlusstück, vergl. Taf. XLV, Fig. 2 u. 6, zwei starke Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, mit geripptem Bügel und Scheibe mit Kopf am Schlussstück, Bügel und Scheibe mit Koralleneinlage, vergl. Taf. XLIV, Fig. 20, ferner eine kleine Fibel, Bronze, desselben Typus mit Quaste am Schlusstück, vergl. Taf. XLIV, Fig. 9 und endlich eine, den oben genannten ähnliche, schlanke Spät la-Tène Fibel aus Bronze, zu welcher die Gegenfibel fehlt, vergl. Taf. LXVI, Fig. 14.

Schliesslich haben wir noch das Grab Nr. 351 zu betrachten, welches eine kleine schlanke Früh la-Tène Fibel aus Bronze enthält, vergl. Taf. LVI, Fig. 22 (ohne Ring). Die Möglichkeit, dass dieselbe eine Mittel la-Tène Fibel sein könnte, deren Verbindungsring verloren gegangen ist, bleibt vorbehalten. Ausserdem lieferte dieses Grab 2 Bruchstücke von Spät la-Tène Fibeln aus Bronze, deren Typus demjenigen der früher erwähnten Misoxerfibeln ähnlich ist, vergl. Taf. LXVI, Fig. 18. Die eine derselben hat einen, am obern Ende breiten gewölbten, die kurze Spiralfeder bedeckenden Bügel, vergl. Taf. LXVI, Fig. 18 u. 19. Ueber die Verwendung dieser beiden letztern Fibeln haben wir bei Grab Nr. 116 das nötige mitgeteilt.

II. Die übrige Ausstattung.

A. Schmuck.

Die Ausstattung dieser zweiten Abteilung der Spät la-Tène Periode darf, im Vergleiche mit derjenigen der Ersten, als spärlich bezeichnet werden.

1. Armringe.

Die beiden Gräber Nr. 24 u. 211 lieferten je 2 Spiralarmringe aus Bronze mit schwach geriffelter Aussenseite, vergl. Taf. LXVII, Fig. 1. Ausserdem ist dieses Schmuckstück in unserer Gruppe nicht vertreten.

2. Ohrgehänge.

Die Gräber Nr. 24 u. 280 enthielten je 2 Spiralohrgehänge aus Bronze, ähnlich den soeben genannten Armringen, mit je einer ovalen Bernsteinperle. Weitere Ohrgehänge wurden in dieser Gruppe nicht gefunden, vergl. Taf. LXX, Fig. 15.

3. Gürtelhaken.

Bloss das Grab Nr. 24 lieferte einen durchbrochenen eisernen Gürtelhaken der gewöhnlichen Form, vergl. Taf. XLVII, Fig. 8.

4. Gürtelketten.

Im Grabe Nr. 404 fand man eine schwere eiserne Gürtelkette, mit gedrehten Gelenken, nebst Einhänghaken und Oese an den Enden und einem, aus drei übereinander gestülpten konischen Ringen bestehenden, Mittelstück, vergl. Taf. LVIII, Fig. 6.

5. Hängezierden.

Das Grab Nr. 282 lieferte einen Anhänger aus Bronze mit 3 angegossenen Schlaufen. Weitere derartige Schmuckstücke fehlen, vergl. Taf. LXX, Fig. 20.

6. Perlen.

Etwas zahlreicher sind die Perlen vertreten. Eine einzelne, bezw. 4 Bernsteinperlen finden wir in den beiden Gräbern Nr. 116 u. 152.

Besonders reich an Perlen ist das Grab Nr. 59. Dasselbe lieferte eine Halsschnur mit 35 Bernsteinperlen nebst 24 kleinen blauen Perlen, ähnlich wie Taf. L, Fig. 6 und ausserdem eine Ringperle von 0,02 m Durchmesser aus blau und weiss geflammtem Glase, vergl. Taf. LXX, Fig. 23.

Ferner enthielt das Grab Nr. 280 eine kleine Halsschnur mit 20 blauen Glasperlen mit weissen Augen und 2 grossen graugrünen Glasperlen mit gelber Zeichnung.

Endlich fand man im Grabe Nr. 404 eine mit Blei gefüllte doppelkonische Bronzeperle, vergl. Taf. XLVI, Fig. 7.

B. Tongefässe.

1. Urnen.

In erster Linie sind die 2 kürbisförmigen Urnen mit kurzem engem Halse, des Grabes Nr. 280 zu nennen, vergl. Taf. LXXII, Fig. 9, sodann
die kürbisförmige Urne mit niedrigem gekehltem Halse und weiter Mündung des Grabes Nr. 528, vergl. Taf. LXXII, Fig. 6 und endlich
die 3 niedrigen kreiselförmigen Urnen, oft auch als Krüge bezeichnet, mit kurzem engem Halse, der 3 Gräber Nr. 24, 97 u. 232, deren Aussenseite oft mit farbigen Streifen bemalt ist, vergl. Taf. LXXI, Fig. 2 u. 3. Es sind dies sämtlich schon in den ältern Gräbern vertretene Typen. Total der Urnen 6 Stück.

2. Henkelkrüge.

Die Henkelkrüge treffen wir in zwei, ebenfalls schon von früher her bekannten, Typen. Es sind:

1. Der kürbisförmige Henkelkrug mit langem engem, oder mit kurzem weitem Halse und stumpf an letztern anstossendem Henkel. Zwei Exemplare der obigen Form lieferten die Gräber Nr. 265 u. 528, vergl. Taf. LXXII, Fig. 7.
2. Der Henkelkrug mit doppelkonischem kantigem Bauche, langem engem Halse und stumpf an letztern anstossendem Henkel. Je ein Exemplar dieser letztern Form fand man in den Gräbern Nr. 116, 265 u. 422, vergl. Taf. LXXII, Fig. 13 u. 14. Total der Henkelkrüge 5 Stück.

3. Töpfe.

Einen kleinen kürbisförmigen Topf mit ausladendem Rande lieferte das Grab Nr. 404, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 3. Ausserdem fand man bloss noch im Grabe Nr. 528 einen etwas grössern Topf mit konischem Unterteil, gewölbtem Oberteil und weiter Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 2. Total der Töpfe 2 Stück.

4. Schalen und Teller.

Weit zahlreicher sind in unserer Gruppe die Schalen vertreten. Wir finden hier wieder die beiden, uns von früher bekannten, Haupttypen der konischen und halbkugelförmigen Schalen mit verschiedenen Varianten, zu denen sich hier als neuer Typus derjenige der flach gewölbten Schalen mit niedriger Seitenwand hinzugesellt.

1. Die konischen Schalen sind vertreten durch 2 Exemplare mit einwärts geneigtem Rande, der Gräber Nr. 232 u. 265, vergl. Taf. LIII, Fig. 1, durch eine Schale mit stehendem Rande des Grabes Nr. 265, vergl. Taf. LIII, Fig. 5, durch

eine schwarze konische Schale mit profiliertem cylindrischem Oberteil, aus Grab Nr. 422, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 21 und durch eine konische Reibschale mit Ausguss, aus dem letztgenannten Grabe, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 12. Total der konischen Schalen 5 Stück.

2. Von halbkugelförmigen Schalen finden wir ein Stück, mit einwärts geneigtem Rande und alter Reparatur am Bauche, in Grab Nr. 211,
ferner eine rote halbkugelförmige Schale mit stehendem Rande in Grab Nr. 116, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 17, 2 Schalen gleicher Form mit niedrigem Fuss und ausladendem Rande in Grab Nr. 152, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 10 und schliesslich:
3 kleine graue Schälchen, deren Aussenseite mit Roulettestreifen geziert oder gerauht ist, in den Gräbern Nr. 116, 152 u. 351, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 1 u. 2. Total der halbkugelförmigen Schalen 7 Stück.

3. Flach gewölbte Schalen treffen wir in folgenden Gräbern:
Eine Schale mit leicht gewölbtem Boden und niedriger nach aussen geneigter Wandung, welche auf ihrer Aussenseite mit ringsumlaufenden schwarzen Bändern bemalt ist, Grab Nr. 282, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 22. Eine ähnlich geformte aber nicht bemalte Schale in Grab Nr. 97, eine nahezu flache Schale mit niedrigem, einwärts geneigtem Rande, Grab Nr. 282, vergl. Taf. LXII, Fig. 13 und endlich:
einen flachen schwarzen Teller mit niedriger nach aussen geneigter Seitenwand, Grab Nr. 422, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 13. Total der flachen Schalen und Teller 4 Stück.

5. Becher.

Die Becher sind in dieser Gruppe nur durch 4 Exemplare vertreten:
Durch einen roh geformten Becher mit flachem Boden, gewölbter Seitenwand und weiter Mündung, Grab Nr. 280, vergl. Taf. LXXII, Fig. 2, durch einen kürbisförmigen Becher mit flachem Boden und weiter Mündung, dessen Aussenseite mit Warzenreihen bedeckt ist, Grab Nr. 265, vergl. Taf. LXXII, Fig. 3 und endlich durch zwei, einem jüngern Typus angehörende Exemplare, mit gewölbtem Unterteil und trichterförmigem, nach oben erweitertem Oberteil, Gräber Nr. 116 u. 232, vergl. Taf. LXXII, Fig. 1. Total der Becher 4 Stück.

C. Gefässe verschiedener Art.

Terra-sigillata Gefässe.

Die Terra-sigillata Gefässe sind auffallenderweise in der zweiten Abteilung weit schwächer vertreten als in der Ersten.

Im Grabe Nr. 116 wurde, neben 4 gewöhnlichen Tongefässen, der Boden einer flachen Terra-sigillata Schale mit undeutlichem Töpferstempel gefunden. Ausserdem lieferte nur noch das Grab Nr. 282 eine fast halbkugelförmige Terra-sigillata Schale mit auswärts gewölbtem durch Barbotinornamente geziertem Rande, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 7 und eine kleine Terra-sigillata Schale mit konischem Unterteil und profiliertem cylindrischem Oberteil, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 10, auf deren Innenseite der Name: DIONISI eingegraben ist.

D. Geräte aller Art.

Unter den Geräten unserer Gräbergruppe treffen wir:
Eine kreisförmige gelochte Scheibe aus Lavezstein, wahrscheinlich ein Spinnwirtel, Grab Nr. 152, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 5.
Ferner wurde in Grab Nr. 282 ein teilweise geriffeltes, an beiden Enden geschlossenes Bronzeröhrchen, mit kleinem rundem Loch in der Mitte und je 2 kleinen Aufhängringen auf jeder Seite, gefunden, von dem angenommen wird, dass es eine Signalpfeife gewesen sein könnte?, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 4.
Das Grab Nr. 97 lieferte ein kleines dreiseitiges Eisenbeil mit gewölbter Schneide, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 6.
Aus dem gleichen Grabe, sowie aus den Gräbern Nr. 389 u. 422, stammen ferner 3 grosse eiserne Messer, mit geradem Rücken und kurzer breiter Angel, mit je 3 Nieten und Spuren des Holzgriffes, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 14.
Schliesslich wurden in den Gräbern Nr. 265 u. 422 zwei ungewöhnlich grosse spitzige Messer, mit gewölbtem Rücken und langer breiter Angel, mit 4 Nieten und Resten eines Holzgriffes, gefunden, die von Kennern gallischer Waffen als „Gaesae", einer Art gallischer Lanzenspitzen, bezeichnet worden sind, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 15.

E. Waffen.

In den Gräbern dieser Gruppe wurden bloss eiserne Lanzenspitzen gefunden, Schwerter und Schildbuckel fehlten vollständig.
Das Grab Nr. 422 lieferte eine grosse weidenblattförmige Lanzenspitze mit schwach vortretender Nerve, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 3.
Im Grabe Nr. 232 fand man dagegen 2 Lanzenspitzen mit flachen rautenförmigen Klingen, die eine derselben mit vortretender Mittelrippe, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 1 u. 5 und in den 3 Gräbern Nr. 97, 265 u. 389 je eine flache rautenförmige Lanzenspitze ohne Mittelrippe, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 1.

Das Grab Nr. 265 lieferte ausserdem einen Lanzenstiefel aus Eisen, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 8.

Es ist auffallend, dass die erste Abteilung keine Spät la-Tène Fibeln enthielt, dagegen mit Bezug auf die übrige Ausstattung eher einen jüngern Charakter zeigte als die zweite. Wir ziehen daraus den Schluss, dass Beide annähernd gleich alt sind!

Die nunmehr zu besprechende dritte Abteilung der „Spät la-Tène Periode“ umfasst die 19 Gräber Nr. 18, 74, 85, 91, 102, 123, 236, 240, 256, 350, 354, 366, 375, 383, 412, 420, 424, 425 u. 465 mit Fibeln der Typen Mittel la-Tène und Spät la-Tène, wahrscheinlich grossenteils Frauengräber, sowie die annähernd gleich alten 14 Gräber Nr. 32, 75, 83, 96, 262, 269, 290, 293, 326, 347, 384, 385, 494 u. 533 ohne Fibeln, welche, soweit sie Waffen enthalten, ohne Zweifel Männergräber sind.

I. Fibeltypen.

Die Ausstattung der vorliegenden Gräbergruppe mit Fibeln ist eine ziemlich gleichmässige.

Die Mittel la-Tène Fibeln treten in 2 Haupttypen auf:

Die weniger zahlreich vertretene, wahrscheinlich ältere Form derselben sind die Fibeln mit kurzer Spirale. Ein vollständiges Exemplar einer solchen Fibel aus Bronze, mit oben kurz abgebogenem, vierkantigem Bügel treffen wir in Grab Nr. 412, vergl. Taf. LXV, Fig. 6, ausserdem fanden sich noch je 2 Bruchstücke ähnlicher Bronze-Fibeln in den beiden Gräbern Nr. 256 u. 420. Ferner kamen 8 unvollständige Exemplare von ähnlicher Form aus Eisen, in den Gräbern Nr. 123, 354, 366, 412, 350 u. 375 zum Vorschein und zwar in den ersten 4 Gräbern je ein Stück, in den beiden Letzten je 2 Stück, vergl. Taf. LVI, Fig. 10 u. 13.

Weit zahlreicher ist der zweite Typus mit glattem halbkreisförmigem Bügel und langer Spirale vertreten, vergl. Taf. LVI, Fig. 14; Taf. LXV, Fig. 8. Grosse Fibeln dieser Form aus Bronze wurden in folgenden 8 Gräbern gefunden:

3 Stück Grab Nr. 18, 1 Stück Grab Nr. 74, 2 Stück Grab Nr. 85, 1 Stück Grab Nr. 91, 2 Stück Grab Nr. 240, 2 Stück Grab Nr. 256, 1 Stück Grab Nr. 424 und 1 Stück Grab Nr. 465. Total 13 Stück.

Eine Mittel la-Tène Fibel aus Bronze von gleicher Form und Grösse, jedoch mit emaillierter Scheibe am Schlusstücke, lieferte das Grab Nr. 102, vergl. Taf. LXV, Fig. 7.

11 kleine Fibeln des gleichen Typus, ebenfalls aus Bronze, vergl. Taf. LVI, Fig. 17, 18 u. 19, fand man in folgenden 5 Gräbern: 1 Stück Grab Nr. 102, 3 Stück Grab Nr. 240, 1 Stück Grab Nr. 256, 2 Stück Grab Nr. 383 und 4 Stück Grab Nr. 236. Total 11 Stück.

Schliesslich ist noch die grosse eiserne Mittel la-Tène Fibel mit langer Spirale, des Grabes Nr. 425, zu erwähnen.

Als Uebergangstypus zu den Spät la-Tène Fibeln können wir die, hier neuerdings auftretenden, schweren Bronzefibeln mit wieder anschliessendem Schlusstück betrachten, deren Bügel mit 2 Kugeln tragenden Hörnern geziert ist und deshalb, wie wir bereits erwähnt haben, als rohe Nachahmung eines Stierkopfes betrachtet wird, vergl. Taf. LXV, Fig. 17, 18 u. 19. zwei Fibeln dieser Form wurden im Grabe Nr. 74 und eine solche im Grabe Nr. 465 gefunden.

Die Spät la-Tène Fibeln sind in der dritten Abteilung durch die gleichen Typen, wie in der Vorhergehenden vertreten.

Zuerst nennen wir den weniger zahlreich vorkommenden kleinen Typus mit flachem blattförmigem, unten spitz auslaufendem Bügel, vergl. Taf. LXV, Fig. 12 u. 13. Je ein Exemplar dieser Form aus Bronze lieferten die 2 Gräber Nr. 375 u. 412 und 4 Stück das Grab Nr. 236. Total 6 Stück.

Eine gleich geformte Fibel aus Eisen enthielt das Grab Nr. 366, vergl. Taf. LXV, Fig. 16 und 3 solche das Grab Nr. 123. Total 4 Stück.

Einen ähnlich geformten Bügel mit flacher Scheibe in der Mitte haben die beiden Spät la-Tène Fibeln aus Bronze, des Grabes Nr. 240, vergl. Taf. LXVI, Fig. 8. Schliesslich sind noch zu erwähnen.

Die 3 kleinen Spät la-Tène Fibeln aus Bronze mit drahtförmigem Bügel des Grabes Nr. 85, vergl. Taf. LXV, Fig. 9 und die denselben ähnliche Spät la-Tène Fibel aus Bronze mit dreikantigem gewölbtem Bügel, des Grabes Nr. 74, vergl. Taf. LXV, Fig. 10.

Unmittelbar an diese schliessen sich bezüglich ihrer Konstruktion die 4 eisernen Spät la-Tène Fibeln mit drahtförmigem Bügel, der Gräber Nr. 354, 425, 383 u. 420, an. Die beiden Letztern sind unvollständig.

Die Schlussgruppe der Spät la-Tène Fibeln bilden auch in dieser Abteilung die langen Fibeln aus Bronze des sog. „Misoxertypus“, welche hier in 3 Formen auftreten.

In erster Linie erwähnen wir den Typus mit dünnem, hochkantig gestelltem Bügel, vergl. Taf. LXVI, Fig. 16. Derselbe ist in folgenden Gräbern vertreten:

1 Stück Grab Nr. 18, 2 Stück Grab Nr. 74, 1 Stück Grab Nr. 350 und 1 Stück Grab Nr. 256. Total 5 Stück in 4 Gräbern. Sehr wahrscheinlich waren in Grab Nr. 350 ursprünglich 2 solche Fibeln vorhanden.

Vom zweiten Typus dieser Fibeln, mit am obern Ende breitem gewölbtem Bügel, finden wir je ein Stück in den 3 Gräbern Nr. 18, 256 u. 424, vergl. Taf. LXVI, Fig. 18 u. 19. In letzterem Grabe waren wohl ursprünglich 2 Stück vorhanden. Total 3 Stück.

Den dritten Typus, mit drahtförmigem Bügel, finden wir in den 3 Gräbern Nr. 91, 102 u. 236, vergl. Taf. LXVI, Fig. 14 u. 15, von denen das Erste eine, das Zweite und Dritte je 2 Fibeln dieser Form aufweisen. Total 5 Stück. Das Grab Nr. 91 enthielt wohl ursprünglich ebenfalls 2 Spät la-Tène Fibeln dieser Form.

Sämtliche hier genannten Spät la-Tène Fibeln haben kurze Spiralen und sind aus Bronze erstellt.

II. Uebrige Ausstattung.

A. Schmuck.

1. Armringe, Armspangen und Schulterringe.

2 offene Armringe aus Bronze mit leicht geriffelter Aussenseite lieferte das Grab Nr. 85, vergl. Taf. LXVII, Fig. 1.

Ferner fand man im Grabe Nr. 424 einen dünnen glatten Armring aus Silberrunddraht, vergl. Taf. LXVII, Fig. 3. Ein Bruchstück eines solchen lieferte das Grab Nr. 91.

Das erstere Grab enthielt ausserdem eine, aus 6 gewundenen Gelenken und 2 Doppelschlaufen bestehende, silberne Armspange, vergl. Taf. LXVII, Fig. 16 und ferner eine solche aus Silber, welche aus 2 Schlangenlinien mit 6 Ausbuchtungen und 2 Doppelschlaufen zusammengesetzt ist, vergl. Taf. LXVII, Fig. 12.

2 stark oxidierte eiserne Armringe enthielten die Gräber Nr. 75 u. 350, vergl. Taf. XLVI, Fig. 15, und

einen solchen aus dunkelviolettem Glase, mit halbkreisförmigem Querschnitte fand man im Grabe Nr. 412, vergl. Taf. LXVII, Fig. 7.

Schliesslich sind noch die ovale glatte Armspange aus Silberrunddraht des Grabes Nr. 32, vergl. Taf. LXVII, Fig. 11 und eine gleiche Armspange aus Bronzerunddraht des Grabes Nr. 383 zu erwähnen.

Mit den Armringen nahe verwandt sind die weniger zahlreichen, seitlich abgebogenen glatten Schulterringe aus Bronze oder Silber, von denen je ein Stück aus Bronze in den beiden Gräbern Nr. 85 und 424 gefunden wurde, vergl.

Taf. LXVII, Fig. 17, 18 u. 19. Bekanntlich liegen dieselben stets in der Nähe der rechten Schulter des Toten.
Man nimmt deshalb an, dass sie zum Durchziehen der Enden des Totenmantels dienten.*)

2. Fingerringe.

Einen glatten Spiralfingerring aus Silber fand man im Grabe Nr. 412, vergl. Taf. LXX, Fig. 13. Ausserdem lieferte das Grab Nr. 123 einen glatten Fingerring und das Grab Nr. 383 ein Bruchstück eines solchen, beide aus Bronze, vergl. Taf. LXX, Fig. 6.
In dem gleichen Grabe wurde auch ein eiserner Fingerring mit Platte, deren Einlage fehlt, gefunden, vergl. Taf. LXX, Fig. 8.
Endlich lieferte das Grab Nr. 424 zwei glatte silberne Fingerringe und einen Spiralfingerring aus Bronze, vergl. Taf. LXX, Fig. 1 u. 11.

3. Gürtelhaken und Gürtelketten.

Eine ovale Schlaufe aus Eisen, wahrscheinlich zu einem Gürtelhaken gehörend, enthielt das Grab Nr. 412.
Ferner fand man im Grabe Nr. 91 eine schwere bronzene Gürtelkette aus 20 starken Ringen, ebensovielen Doppelringen und einem Schliesshaken bestehend. Dieselbe ist ausserdem mit einem grossen Anhänger geziert, vergl. Taf. LXVIII, Fig. 2.

4. Verschiedener Schmuck.

Unter diesem Titel ist schliesslich noch ein, im Grabe Nr. 18 gefundener, in Bronze gefasster Eberzahn zu nennen, vergl. Taf. LXX, Fig. 19.

5. Perlen.

Das Grab Nr. 424 lieferte 2 grosse und 7 kleine runde Bernsteinperlen, wahrscheinlich Ueberbleibsel einer grösseren Perlenschnur.
Besonders reich an Glasperlen war das Grab Nr. 412. Man entnahm demselben eine Halsschnur mit 4 kleinen Bernsteinperlen, 9 dünnen länglichen Bronzespiralen, 4 dunkelblauen Glasperlen, einer hellblauen Glasperle mit gelben Augen und einem kleinen Bronzeringe, vergl. Taf. LXX, Fig. 26. Im gleichen Grabe fand man ausserdem eine einzelne grosse, pflaumenförmige Bernsteinperle, vergl. Taf. LXX, Fig. 28, eine grosse ringförmige, schwarze Glasperle mit weissen Tupfen, vergl. Taf. LXX, Fig. 25, eine grosse, einen Doppelwulst bildende,

*) Bianchetti: „Das Gräberfeld von Ornavasso", Pag. 33 u. f.

dunkelblaue Glasperle mit gelber Zeichnung, vergl. Taf. LXX, Fig. 27 und eine ringförmige graue Glasperle mit blauer und gelber Zeichnung, vergl. Taf. LXX, Fig. 30.

Grab Nr. 123 lieferte ebenfalls eine einzelne ringförmige Glasperle, welche verkauft worden ist.

B. Tongefässe.

Auch in dieser Abteilung sind annähernd dieselben Tongefässtypen vertreten, wie in den beiden Ersten.

1. Urnen.

Einem weit verbreiteten Typus gehören die 6 glatten kürbisförmigen Urnen mit niedrigem Hals, stehendem Rand und weiter Mündung an, welche in den 6 Gräbern Nr. 236, 290, 350, 366, 383 u. 465 gefunden wurden, vergl. Taf. LXXI, Fig. 8 u. 10.

Am nächsten verwandt mit denselben ist die ebenfalls kürbisförmige Urne des Grabes Nr. 420, mit nach oben enger werdendem Halse und weiter Mündung mit ausladendem Rande, deren Aussenseite mit einer eingeritzten umlaufenden Spirale und Wellenlinien geziert ist, vergl. Taf. LXXI, Fig. 4.

Von ähnlicher Form ist die Urne des Grabes Nr. 412, mit flachem Boden und weiter Mündung mit nach innen geneigtem Rande, die eine vollständig mit Warzen bedeckte Aussenseite hat, vergl. Taf. LXXI, Fig. 6.

Den Uebergang zu den sog. kreiselförmigen Urnen bildet die Urne des Grabes Nr. 91, mit unten konischem, oben flach gewölbtem Bauche, kurzem engem Halse und von einem Wulste umgebener Mündung. Ihre Aussenseite ist mit ringsumlaufenden schwarzen Bändern bemalt, vergl. Taf. LXXI, Fig. 2.

Die kreiselförmigen Urnen (oder Krüge) sind nur durch 2 Exemplare vertreten. Die gewöhnliche Form mit niedrigem Fuss, fast halbkugelförmigem Unterteil und flach gewölbtem Oberteil, welche beim Zusammenstoss eine Kante bilden, nebst niedrigem engem Halse mit Wulst, zeigt die Urne des Grabes Nr. 354, deren Aussenseite ebenfalls mit umlaufenden schwarzen Bändern bemalt ist, vergl. Taf. LXXI, Fig. 1.

Die Urne des Grabes Nr. 85 hat dagegen einen hohen, wenig gewölbten Unterteil und einen, mit demselben eine Kante bildenden, flach konischen Oberteil, mit kurzem engem, von Wulst umgebenem Halse. Ihre Aussenseite ist mit weissgelben Streifen und Linien bemalt, vergl. Taf. LXXI, Fig. 5.

Eine weniger oft vorkommende Form zeigt die Urne des Grabes Nr. 494, mit flachem Boden, leicht gewölbter Leibung und weiter Mündung mit gekehltem Rande, vergl. Taf. LXXI, Fig. 12.

Noch seltener ist der Typus der mit 2 Henkeln versehenen Urne des Grabes Nr. 240, mit flachem Boden, gewölbtem Unterteil, konischem Oberteil und weiter Mündung mit profiliertem Rande, vergl. Taf. LXXI, Fig. 11. Total der Urnen 13 Stück.

2. Krüge.

Die Krüge sind nur durch ein einziges Exemplar vertreten. Es ist dies der birnförmige Krug mit flachem Boden und kurzem Halse des Grabes, Nr. 75.

3. Henkelkrüge.

Die Henkelkrüge finden wir dagegen in etwas grösserer Zahl, in den 2 bereits bekannten Formen:

1. Den kürbisförmigen Henkelkrug mit flachem Boden und langem engem Hals, an welchen der Henkel stumpf angestossen ist. Je ein grosses Exemplar von dieser Form lieferten die 8 Gräber Nr. 74, 96, 102, 240, 269, 290, 366 u. 384, vergl. Taf. LXXII, Fig. 7, 8, 13 u. 15 und ein kleines Exemplar von gleicher Form das Grab Nr. 533.
2. Den kürbisförmigen Henkelkrug mit flachem Boden und nach oben sich verengerndem Halse, der vom Henkel unterhalb der Mündung umfasst wird. Je ein Exemplar mittlerer Grösse dieses Typus' enthielten die 3 Gräber Nr. 83, 293 u. 385, vergl. Taf. LXXII, Fig. 10 u. 12 und ein kleines Exemplar mit ausladendem Rande und Ausguss, das Grab Nr. 494, vergl. Taf. LI, Fig. 12. Total der Henkelkrüge 13 Stück.

4. Töpfe.

Je einen kleinen kürbisförmigen Topf mit flachem Boden, gekehltem Rande und weiter Mündung lieferten die Gräber Nr. 236, 256 u. 384. Total 3 Stück, vergl. Taf. LXXII, Fig. 2.

5. Henkeltöpfe.

Einen kürbisförmigen Henkeltopf mit niedrigem gekehltem Halse, früher mit Ausguss versehen und weiter Mündung, enthielt das Grab Nr. 96, vergl. Taf. LI, Fig. 13.

6. Schalen und Teller.

Auch in dieser Abteilung bilden die Schalen den am zahlreichsten vertretenen Typus der Tongefässe. Wir unterscheiden auch hier wieder die beiden Haupt-

formen, der konischen und der gewölbten Schalen, mit je einer Anzahl Varianten.

Die konischen Schalen sind durch folgende Typen vertreten:

1. Die gewöhnliche konische Schale mit niedrigem Fuss und einwärts geneigtem Rande.
   Je ein Stück Grab Nr. 236, 326, 350 u. 354, 2 Stücke Grab Nr. 256. Total 6 Stück, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 20.
2. Die gewöhnliche konische Schale mit niedrigem Fuss und ausladendem Rande.
   Je ein Stück Grab Nr. 85 u. 290. Letztere schwarz. Total 2 Stück, vergl. Taf. LXI, Fig. 12.
3. Die flach konische Schale mit niedrigem, nach aussen geneigtem Oberteil.
   Je ein Stück Grab Nr. 326, 383 u. 384. Total 3 Stück, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 11.
4. Die konische Schale mit cylindrischem Oberteil und ausladendem Rande.
   Grab Nr. 269 zwei Stück und Grab Nr. 347 ein Stück. Total 3 Stück, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 21.
5. Die konische Reibschale mit abwärts geneigtem Rande mit Ausguss.
   Grab Nr. 385, 293 u. 366 je ein Stück. Total 3 Stück, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 12. Total konische Schalen 17 Stück.

Von den halbkugelförmigen Schalen finden wir folgende Formen:

1. Die gewöhnliche halbkugelförmige Schale mit Kehle und Wulst längs dem Rande.
   Grab Nr. 102 zwei Stück, vergl. Taf. LIII, Fig. 4.
2. Die kleine dünnwandige, halbkugelförmige Schale mit stehendem Rande und Rouletteornamenten am Bauche.
   Grab Nr. 533 zwei Stück, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 1 u. 5.
3. Die kleine halbkugelförmige Schale mit flachem ausladendem Rande.
   Grab Nr. 494 ein Stück, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 8.
4. Die halbkugelförmige Schale mit ausladendem Wulst längs dem Rande.
   Grab Nr. 83 ein Stück (mit Ausguss), Grab Nr. 366 ein Stück. Total 2 Stück, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 10 u. 19.
5. Die flach gewölbte Schale mit cylindrischem Oberteil und einwärts geneigtem Rande.
   Grab Nr. 96 u. 420 je ein Stück. Total 2 Stück, vergl. Taf. LXII, Fig. 13.
6. Die flach gewölbte Schale mit niedrigem Fuss und gewölbtem ausladendem Rande.

Grab Nr. 269 ein Stück, Grab Nr. 366 ein Stück, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 16. Total gewölbte Schalen 10 Stück.

An diese Schalen reihen wir zum Schlusse den flachen schwarzen Teller mit niedrigem Fusse, niedriger Seitenwand und profiliertem ausladendem Rande, des Grabes Nr. 425, sowie den rot und schwarzen Teller des Grabes Nr. 123 an, vergl. Taf. LII, Fig. 9. Total aller Schalen und Teller 28 Stück.

7. Becher.

Die Becher sind in dieser Abteilung durch 2 Exemplare vertreten. Es sind dies erstens der Becher des Grabes Nr. 385, mit flachem Boden, gewölbtem Unterteil und trichterförmigem, nach oben erweitertem Oberteil, vergl. Taf. LXXII, Fig. 1 und sodann der Becher des Grabes Nr. 384, mit gewölbtem Bauch und weiter Mündung mit ausladendem Rande, vergl. Taf. LXXII, Fig. 5. Beides späte Bechertypen. Total der Becher 2 Stück.

C. Gefässe verschiedener Art.

1. Gefässe aus Terra-sigillata.

Die Terra-sigillata Gefässe sind auch in der dritten Abteilung spärlich vertreten. Wir haben zu erwähnen:

Eine kleine Terra-sigillata Schale mit Fuss, konischem Unterteil, cylindrischem Oberteil und ausladendem Rande, nebst Fussmarke auf dem Boden, Grab Nr. 102, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 9.

Eine fast cylindrische Terra-sigillata Schale mit flachem Boden und Fussmarke, deren Seitenwand mit einer Doppelrinne geziert ist, Grab Nr. 240, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 13.

Je eine Terra-sigillata Schale mit Fuss, halbkugelförmigem Unterteil und cylindrischem Oberteil. Letzterer ist unten durch einen vorspringenden Grat begrenzt und mit Barbotinornamenten geziert, Grab Nr. 240 u. 262, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 15 u. 17.

Ferner sind zu nennen:

Ein flacher Teller aus Terra-sigillata mit niedrigem Fuss und niedriger, leicht nach aussen geneigter Seitenwand, Grab Nr. 74, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 16 und ein rot lackierter Teller aus geringer Terra-sigillata, mit flachem Boden, gekehlter niedriger Seitenwand und profiliertem Rande, Grab Nr. 102, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 18. Total der Terra-sigillata Gefässe 6 Stück.

2. Gefässe aus Bronze und Silber.

Während in der ersten Abteilung die Bronzegefässe nur durch 2 leider unsichere Stücke vertreten waren und in der Zweiten gänzlich fehlten, treten dieselben in der dritten Gruppe zahlreich und zugleich in einigen neuen Typen auf.

a) Situlae und Kessel.

Die Situlae sind in unserer Gruppe nur durch ein einziges, im Grabe Nr. 425 gefundenes Exemplar vertreten, das aber in seiner Form von den bisher gefundenen wesentlich abweicht. Diese Situla hat einen leicht gewölbten Boden, eine unten gerade, oben stark gewölbte Leibung und einen niedrigen, nach aussen geneigten Rand, an welchem der eiserne Bügel mittelst 2 eisernen Oesen befestigt ist, vergl. Taf. LXXV, Fig. 11.

Es dürfte wohl gerechtfertigt erscheinen, wenn wir im Anschlusse an diese Situla den Bronzekessel des leider unsichern Grabes Nr. 262 besprechen. Derselbe unterscheidet sich von ersterer Gefässart durch seinen grossen flachen Boden und die wesentlich weniger hohe, leicht gewölbte Seitenwand, deren Rand durch einen eingelegten Eisendraht verstärkt ist, hauptsächlich aber durch den seitlich angebrachten Handgriff aus Bronze, dessen oberer Befestigungslappen durch einen roh geformten Stierkopf mit langen, Kugeln tragenden Hörnern geziert ist, während seine beiden untern, ebenfalls zur Befestigung dienenden Lappen, mit in Relief ausgeführten Vogelköpfen endigen, vergl. Taf. LXXV, Fig. 13.

Im Anschlusse an diese beiden Gefässe wollen wir noch den grossen eisernen, sowie den etwas kleineren, aus Bronze erstellten Bügelhenkel erwähnen, welche im Grabe Nr. 96 gefunden wurden und ohne Zweifel zu 2 vollständig zerstörten Bronze- oder Holzgefässen gehörten.

b) Kannen und Krüge.

Die namentlich in der ersten Eisenzeit zahlreich vorkommenden Schnabelkannen italischer Form sind hier durch ein im Grabe Nr. 32 gefundenes, besonders reich verziertes, Exemplar vertreten, vergl. Taf. LXXV, Fig. 12. Diese Kanne besitzt ausser dem seitlich angebrachten Henkel 2 kleine zierlich geformte Bügelhenkel, welche auf beiden Seiten der Mündung plaziert sind. Die obern Befestigungslappen des grossen Henkels haben die Form von liegenden, einem Widder ähnlichen, Tieren. Seine Aussenseite ist der ganzen Länge nach mit einem ciselierten Grate geziert, welcher am untern Ende mit einem roh geformten Menschenkopfe endigt. Zu beiden Seiten dieses Kopfes ist je ein Be-

festigungslappen in Form eines in Relief ausgeführten Vogelkopfes angebracht. Nahe dem untern Ende dieses Henkels befindet sich auf seinen beiden Seiten je eine, bis jetzt noch nicht entzifferte, Inschrift. Als Schmuck des Halses dienen 2 reich ciselierte, augenförmige Warzen. Der Hals und der Fuss dieser Kanne sind ausserdem mit reichen gravierten Ornamenten bedeckt. In ihrem Innern fand man eine mehrere Centimeter dicke Schicht eines organischen Stoffes, über den im allgemeinen Teile, im Zusammenhange mit den Ergebnissen der chemischen Untersuchungen, gesprochen wurde.

4 Henkelkrüge verschiedener Form sind in den 4 Gräbern Nr. 18, 32, 96 u. 262 gefunden worden.

Der Krug des Grabes Nr. 18, vergl. Taf. LXXV, Fig. 8, ohne Zweifel eines Frauengrabes, hat einen flachen Boden, einen birnförmigen Bauch und einen stark ausladenden flachen Rand um die Mündung. Sein zierlich geformter Henkel endigt unten mit einem in Relief ausgeführten Menschenhaupte (Merkurkopf?) und 2 Vogelköpfen.

Die 3 andern Krüge, welche sämtlich in mit Helmen ausgerüsteten Männergräbern gefunden wurden, haben alle einen flachen Boden. Ihr Bauch besteht aus dem konischen, nach oben erweiterten Unterteil und dem gleich geformten, nach oben enger werdenden Oberteil, welche beim Zusammenstoss eine Kante bilden. Die Mündung ist bei allen 3 Krügen mit einem horizontalen breiten Rande eingefasst und ihre doppelt geschweiften Henkel schmücken, wie beim zuerst beschriebenen Kruge, Menschen- und Vögelköpfe oder Blattranken, vergl. Taf. LXXV, Fig. 9 u. 10. Bronzekrüge von gleicher Form wurden auch im Gräberfelde von San Bernardo in Ornavasso gefunden. Total der Kannen und Krüge 5 Stück.

c) Schöpflöffel.

Das Grab Nr. 18 enthielt, neben dem oben beschriebenen Bronzekruge, einen aus halbkugelförmiger Schale und aufrecht stehendem, oben abgebogenem Stiele bestehenden Schöpflöffel. Das obere Ende seines Stieles ist mit einem Vogelkopfe geziert. Die Römer nannten dieses Geräte „Simpulum“, vergl. Taf. LXXV, Fig. 7.

Ein ebenfalls einem Schöpflöffel ähnliches Geräte wurde im Grabe Nr. 32 gefunden. Dasselbe besteht aus einer halbkugelförmigen, oben mit Kehle und senkrechtem Rande endigenden Schale, an welche, mittelst einer zum Oeffnen eingerichteten leichten Gabel, ein langer beweglicher Stiel befestigt ist. Letzterer ist an seinen beiden Enden ebenfalls mit je einem Vogelkopfe geziert. Diese

Form der Schöpflöffel wurde von den Römern „Ciatus“ genannt. Dieselbe diente zum Messen von Flüssigkeiten. Ohne Zweifel wurde die Schale, wenn sie vom Stiele losgelöst war, auch als Trinkgefäss benutzt, vergl. Taf. LXXV, Fig. 3. Total der Schöpflöffel 2 Stück. Gleiche Gefässe, mit und ohne Stiel, wurden auch im Gräberfelde von San Bernardo in Ornavasso gefunden.

d) Pfannen.

Eine hier ebenfalls zum ersten Male erscheinende Gefässart sind die flachen Pfannen. Sie bestehen aus einer grossen Schale mit flachem Boden und gewölbter niedriger Seitenwand mit gekehltem Rande. An Letztern schliesst sich der dünne breite Stiel an, dessen hinteres schmales Ende eine Schleife bildet und mit einem Vogelkopfe geziert ist, vergl. Taf. LXXV, Fig. 2. Je eine solche Pfanne treffen wir in den sämtlich mit Helmen versehenen Gräbern, Nr. 32, 96 u. 425, sowie in dem, mit einem grossen Weidmesser (Gaesa) ausgerüsteten Grabe Nr. 290. Total der Pfannen 4 Stück. Genau gleiche Pfannen wurden auch im Gräberfelde von San Bernardo in Ornavasso gefunden.

e) Schalen.

Als letztes und reichstes Metallgetäss ist schliesslich noch die massive halbkugelförmige Silberschale, mit niedrigem Fuss und 2 durch Ranken gezierten Handgriffen, des leider unsicheren Grabes Nr. 18, zu erwähnen, vergl. Taf. LXXV, Fig. 6. Halbkugelförmige Silberschalen, jedoch ohne Fuss und Handgriff, wurden auch im Gräberfelde von San Bernardo in Ornavasso gefunden.

Fast sämtliche Bronzegefässe dieser Abteilung, sowie auch einzelne Fibeln derselben sind mit Köpfen von Vögeln, einige auch mit solchen von Stieren oder mit Menschenköpfen geziert, wodurch sie, unserer Ansicht nach, ihren gallischen bezw. italischen Charakter zeigen. Diese Skulpturen und Reliefs, namentlich die der gehörnten Fibeln der Gräber Nr. 74 u. 465, sowie der Stierkopf am Handgriffe des Bronzekessels aus dem Grabe Nr. 262, haben äusserst rohe Formen. Sie dürften deshalb wohl gallische, bezw. einheimische Erzeugnisse sein. Die übrigen in Frage kommenden Objekte sind dagegen durchweg mit Skulpturen geziert, die eine künstlerisch vollendete Form zeigen. Ohne Zweifel stammen diese Letztern aus italischen Werkstätten.

Wir glauben, dass dieser Gefässschmuck, soweit er aus gallischen Werkstätten stammt, kein willkürlicher ist, sondern im Zusammenhange mit der gallischen Götterlehre steht und gestatten uns deshalb die nachfolgende kurze Einschaltung:

Der berühmte französische Sprachforscher „D'Arbois de Jubainville" gibt über den gallischen Kultus in seinem Buche „Les Celtes" ausführliche Auskunft. Wir entnehmen demselben hier folgende kurze Angaben.

Im sechsten und siebenten Abschnitte des genannten Buches wird die gallische Götterlehre behandelt. Der erstere Abschnitt spricht von der Verehrung einzelner Tiere, namentlich des „Bären" und des „Stiers", sowie der „Quellen" und „Bäume". Unter Letztern geniesst namentlich die „Eibe" (taxus) „als stets grünender Baum" grosses Ansehen.

Im siebenten Abschnitte werden dann 4, unter dem Chor der Kathedrale „Notre Dame de Paris" gefundene, aus der Zeit des römischen Kaisers „Nero" stammende, gallische Altäre besprochen, welche den beiden Nationalhelden der Gallier „Cernunnos" (Mann mit den Hörnern) und „Smertullos" (Mann mit der Keule, der mit einer Schlange kämpft) geweiht waren. Dieselben werden mit den griechischen Helden „Castor und Pollux" verglichen. An diesen 4 Altären sind die Kämpfe der beiden oben genannten Halbgötter mit den gallischen Göttern und den ihnen geweihten Tieren dargestellt. Einer derselben zeigt ein Basrelief mit dem Bilde des „Taruos trigaranos" des „heiligen Stiers mit den 3 Kranichen". „Die beiden Helden waren ausgezogen um den heiligen Stier zu rauben". Die Göttin „Brigit", der dieser Stier geweiht ist, wollte dies aber nicht dulden. Sie verwandelte deshalb sich selbst und ihre zwei Schwestern im entscheidenden Augenblicke in „Kraniche", welche den Stier aufscheuchten, so dass er sich durch die Flucht, der drohenden Gefangennahme durch die obengenannten Krieger, rechtzeitig entziehen konnte. Bei andern Anlässen verwandelte sich diese, den beiden Helden feindliche Göttin in einen „Raben" oder in einen „Aal" und suchte sie unter diesen Masken an der Ausführung ihrer Taten zu hindern." *)

Gestützt auf die, den gallischen Kultus behandelnden Kapitel des Buches „Les Celtes" gestatten wir uns die Vermutung auszusprechen, dass der, als Schmuck des obengenanntem Kessels dienende, Stierkopf mit dem, in D'Arbois Buche erwähnten, „heiligen Stier" in Zusammenhang steht. Vielleicht deuten auch die am gleichen Gefässe angebrachten Vogelköpfe auf die, mit dem Stier genannten, Kraniche hin. Die Richtigkeit dieser Annahme vorausgesetzt, dürfte dann aus derselben der Schluss gezogen werden, dass dieser Kessel der Göttin „Brigit" geweiht war.

*) Vergl. D'Arbois de Jubainville „Les Celtes" sixième et septième leçon. Pag. 47 u. f.

3. Holzgefässe.

Diese Gefässart ist bloss durch die Bruchstücke eines bulgenförmigen Trinkgefässes, mit Bronzebeschläge und eisernem Bügelhenkel vertreten, welches im Grabe Nr. 75 gefunden wurde. Vorhanden sind noch die, aus Bronze erstellte, enge Mündung des Gefässes, samt daran angegossenem, ein Kreissegment mit 2 Querarmen bildendem Bügel, nebst einem Teil der Leibung des Holzgefässes. Ferner 2 weitere Querarme aus Bronze, in deren Oesen der eiserne Bügelhenkel eingehängt ist. Der Durchmesser und die Höhe des, ursprünglich einen niedrigen Cylinder bildenden, zerstörten Holzgefässes lassen sich an Hand obiger Beschlägteile ziemlich genau bestimmen, vergl. Taf. LXXV, Fig. 5.

4. Glasgefässe.

Das einzige Glasgefäss unserer Gruppe ist die kürbisförmige gerippte Schale, mit weiter Mündung, welche im Grabe Nr. 18 neben der oben besprochenen Silberschale gefunden wurde, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 1.

5. Lavezstein-Gefässe.

Die Lavezstein-Gefässe sind in vorliegender Gruppe nur durch die, im Grabe Nr. 269 gefundene, Schale, mit flachem Boden und nahezu cylindrischer Seitenwand vertreten, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 2. Im Gräberfelde von Persona, dem jüngern der beiden Begräbnisplätze von Ornavasso, wurde ein ähnliches Lavezstein-Gefäss gefunden.

D. Geräte aller Art, Beschläge.

Als besonders bemerkenswertes Geräte nennen wir in erster Linie den blauen, mit weisser Spirale gezierten Glasstab, der in dem reich ausgestatteten, aber leider unsichern Grabe Nr. 18 gefunden wurde, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 1. Ueber die Verwendung desselben lässt sich gegenwärtig noch nichts sicheres sagen, wahrscheinlich war er ein Haarschmuck.

Im Grabe Nr. 102 fand man eine kreisförmige gelochte Scheibe aus Lavezstein. Wir halten dieselbe für einen Spinnwirtel, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 3. Das Grab Nr. 83 enthielt ein flaches Eisenstäbchen, das am einen Ende mit seitlichen Ansätzen versehen ist, wohl ein Bruchstück eines unbekannten Instrumentes. Im Grabe Nr. 494 fand man zwei kleine eiserne Nägel.

Im Uebrigen sind auch in dieser Abteilung, wie in den vorher besprochenen, vorzugsweise die verschiedenen bereits bekannten Messertypen vertreten:

1. Gewöhnliche eiserne Messer, mit dünner vierkantiger Angel, Grab Nr. 102, 2 Stück, Grab Nr. 494, ein Stück, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 11 u. 12.
2. Gewöhnliche eiserne Messer, mit breiter Angel mit Nieten und Spuren der Holzbeilagen des Handgriffes, Grab Nr. 102, ein Stück, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 10.
3. Grosse eiserne Messer, mit gebogenem Rücken und breiter Angel mit Nieten und Spuren des hölzernen Handgriffes. Je ein Stück in den Gräbern Nr. 83, 326, 366, 375 u. 425. Total 5 Stück, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 15.
4. Ein grosses eisernes Messer, mit spitziger Klinge und ungewöhnlich langer, breiter Angel mit 6 Nieten, Grab Nr. 75, vergl. Taf. LIV, Fig. 4.
5. Ein sichelförmiges eisernes Messer, mit breiter Angel mit 2 Nieten, Grab Nr. 102, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 13.
6. Zwei grosse eiserne Weidmesser, mit breiter Angel von ungewöhnlicher Länge, mit je 4 Nieten, Gräber Nr. 269 u. 290, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 15. Total der Messer 11 Stück.

E. Waffen.

Die dritte Abteilung zeichnet sich, im Vergleiche zu den beiden vorhergehenden, durch ungewöhnlich grossen Reichtum an Waffen aus. Wir wollen aber gleich einleitend bemerken, dass eine Anzahl der in Betracht kommenden Gräber nicht im Beisein unserer Beamten Koradi und Viollier ausgegraben worden sind. Dadurch mögen sich manche Unregelmässigkeiten im Vorkommen einzelner Stücke erklären lassen. Wir beginnen mit den, auch in den beiden ersten Abteilungen vertretenen Waffentypen.

1. Lanzen.

Auch in dieser Abteilung treffen wir 3 verschiedene Typen eiserner Lanzenspitzen:

1. Die grosse rautenförmige Lanzenspitze mit schwacher Mittelrippe (La-Tène Typus), vergl. Taf. LXXVII, Fig. 3. Je ein Stück in den Gräbern Nr. 32, 326, 420 u. 425. Total 4 Stück.
2. Die grosse Lanzenspitze ohne Mittelrippe, mit rautenförmigem Querschnitt und Flügeln in Form eines stumpfwinkligen Dreieckes (Gallo-römischer Typus), vergl. Taf. LXXVII, Fig. 4. Ein Stück im Grabe Nr. 75.
3. Die grosse flache Lanzenspitze, mit gleicher Flügelform wie die vorhergehende (Gallo-römischer Typus), vergl. Taf. LXXVII, Fig. 1. Je ein Stück in den Gräbern Nr. 83 u. 96. Total 2 Stück.

4. Die kleine flache Lanzenspitze, mit obiger Flügelform und langer Dülle, ohne Zweifel der jüngste Typus (Römische Form), vergl. Taf. LXXVII, Fig. 7. Je ein Stück in den Gräbern Nr. 75, 83, 96, 347, 375 u. 385. Total 6 Stück.
5. Die zu obigen Lanzenspitzen gehörenden eisernen Schaftstiefel, sämtlich von der bekannten konischen Form, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 8, 9 u. 10. Gefunden wurde je ein Stück in den Gräbern Nr. 75, 83, 326, 347 u. 425. Total 5 Stück. Total der Lanzen 13 Stück. Total der Schaftstiefel 5 Stück.

2. Schwerter.

Den sog. Mittel la-Tène Typus zeigen die Schwerter der beiden Gräber Nr. 262 u. 425, vergl. Taf. LXIII, Fig. 1, 2, 3 u. 4. Bei beiden stimmt die Form des Mundstückes der eisernen Scheide genau mit derjenigen der Original-La-Tène Schwerter überein. Der Scheidenstiefel ist dagegen bei Nr. 262 etwas breiter als bei Letztern und bei Nr. 425 fehlt derselbe. Einzelne Stücke des übrigen Inventars dieser Gräber veranlassten uns, dieselben in die Spät la-Tène Gruppe einzureihen.

Eine Uebergangsform zum Spät la-Tène Typus zeigt das Schwert des Grabes Nr. 32. Das Mundstück seiner eisernen Scheide schliesst oben gerade ab. Sein Scheidenstiefel hat dagegen die Form desjenigen von Grab Nr. 262, vergl. Taf. LXXVIII, Fig. 1.

Den vollständigen Spät la-Tène Typus weisen die Schwerter der beiden Gräber Nr. 326 u. 96 auf, vergl. Taf. LXXVIII, Fig. 3. Beide haben eine Scheide mit oben gerade abschliessendem Mundstück und breitem abgerundetem Stiefel. Das Schwert des ersteren Grabes hat eine ganz eiserne Scheide, während diejenige des Zweiten aus Bronze hergestellt und mit Eisenbeschläg garniert ist. Letztere Scheide hat an ihrem Mundstücke noch eine, an die Mittel la-Tène Schwerter erinnernde, Ausbuchtung. Total der Schwerter 5 Stück.

3. Streitäxte.

Eine in dieser Gruppe zum ersten Mal auftretende Waffenart sind die Streitäxte der beiden, leider unsicheren, Gräber Nr. 32 und 293.

Beide haben eine dreiseitige Klinge mit gewölbter Schneide und eine ovale, durch eine Rippe verstärkte Dülle, vergl. Taf. LXXVIII, Fig. 9. Das erste dieser Gräber enthält, wie wir oben gesehen haben, ein Spät la-Tène Schwert, das Zweite eine Reibschale römischer Form. Total der Streitäxte 2 Stück. Drei gleiche Streitäxte wurden in Ornavasso gefunden.

Die Erste stammt aus dem Gräberfelde von San Bernardo, Grab Nr. 161 und wurde in Begleitung eines Mittel la-Tène Schwertes, eines Denars des Cajus Porcius Cato (149 a. C.) und einer Asse des Marcus Atilius Sarannus (174 a. C.) gefunden.

Im gleichen Gräberfelde, Grab Nr. 120, wurde auch die zweite Axt, in Begleitung einer nicht bestimmbaren eisernen Fibel und mehrerer gewöhnlicher Tongefässe ausgegraben.

Die Dritte, etwas zierlicher als die beiden andern geformte, Axt lieferte das Grab Nr. 69 aus der Grabstätte von Persona. Dieselbe wurde in Begleitung einer grossen Mittel la-Tène Fibel aus Bronze, einer Spät la-Tène Fibel aus Kupfer und einer, nicht genau bestimmbaren, mittelgrossen Bronzemünze des Augustus gefunden.

4. Schildbuckel.

Vorherrschend ist die rechteckige gallische Form der Schildbuckel, mit einseitig gewölbtem Mittelteil und langen, beiderseits an denselben anschliessenden Flügeln.

Je ein Stück von dieser Form entnahm man den Gräbern Nr. 32, 262 u. 420, vergl. Taf. LXXIX, Fig. 3 u. 4. Total 3 Stück.

Einen konischen Schildbuckel mit ringförmiger Platte, der eine, der römischen ähnliche, Form zeigt, fand man im Grabe Nr. 96, vergl. Taf. LXXIX, Fig. 5, neben einem Spät la-Tène Schwerte mit Bronzescheide. Total der Schildbuckel 4 Stück.

In Ornavasso wurde nur ein einziger eiserner Schildbuckel im Gräberfelde von Persona, Grab Nr. 100, gefunden. Derselbe hat ein Mittelstück der gallischen Form, aber seine Flügel zeigen die ganz ungewöhnliche Gestalt einer Mondsichel. In seiner Begleitung wurden unerkennbare mittelgrosse Bronzemünzen der Kaiserseit gefunden.

5. Helme.

Es erübrigt uns nun noch die Betrachtung der Helme der 4 Gräber Nr. 32, 96, 262 u. 425, von denen das Letzte von Koradi aufgenommen worden ist. Wir halten uns dabei an die, durch das Alter der Schwerter, in deren Begleitung diese Helme gefunden wurden, sich ergebende Reihenfolge.

In Begleitung eines Mittel la-Tène Schwertes wurde gefunden:

Der Eisenhelm des Grabes Nr. 425 mit halbkugelförmiger, ursprünglich mit einer Spitze gekrönter Glocke, schmalem, mit Letzterer aus einem Stück ge-

schmiedetem, Nackenschutz und 2, neben den Enden des Letztern, an der Glocke befestigten Bronzescheiben, ohne Zweifel zum Anhängen der Wangenklappen bestimmt. Letztere fehlen, da sie wahrscheinlich aus Leder gefertigt waren. Eine ausserdem noch vorhandene Bronzescheibe und ein Bronzering dürften zur Garnitur der Wangenklappen gehört haben, vergl. Taf. LXXX, Fig. 1, 1 a.

Als Zweiten lassen wir den, ebenfalls mit einem Mittel la-Tène Schwerte gefundenen, aus einem Stücke getriebenen Bronzehelm des Grabes Nr. 262 folgen. Derselbe besteht aus haubenförmiger Glocke mit Mittelgrat und Kehle, an welche sich der horizontal vortretende Rand mit abwärts geneigter Borde anschliesst. Auf der Innenseite der Letztern sind kleine Klammern angebracht, an welchen die, im Innern des Helmes befindliche, lederne Helmkappe befestigt war. Von Letzterer sind noch eine Anzahl kleiner Bruchstücke vorhanden. Am Grate dieses Helmes ist eine Inschrift angebracht, von welcher später die Rede sein wird, vergl. Taf. LXXX, Fig. 2 u. 2 a. In demselben Grabe wurde bekanntlich der Bronzekessel gefunden, dessen Henkel mit einem Stierkopfe geziert ist.

Der Dritte, mit dem, den Uebergang zu den Spät la-Tène Schwertern bildenden, Schwerte des Grabes Nr. 32 gefundene, Eisenhelm hat die Form einer Beckenhaube, vergl. Taf. LXXX, Fig. 3 u. 3 a. An seine halbkugelförmige Glocke schliesst sich der, aus vortretender Rippe und stark eingezogener Kehle bestehende, Rand an. Derselbe verbreitert sich auf der Hinterseite des Helmes und bildet dort den Nackenschutz. Auf der Vorderseite des Erstern ist der, aus einem gebogenen Stabe bestehende, Sturz (Gesichtsschutz) angebracht. Zu beiden Seiten des Sturzes sind die breiten, in ihrer Form den römischen ähnlichen, eisernen Wangenklappen befestigt. Im Innern des Helmes finden sich Reste der gewobenen Helmkappe.

Als Vierter und Letzter folgt noch der, mit dem Spät la-Tène Schwerte mit Bronzescheide gefundene, Bronzehelm des Grabes Nr. 96. Derselbe besteht aus dem, mit getriebenen Ornamenten gezierten, unten mit einem Wulst eingefassten Rande, dem breiten gewölbten Bügel und 2 gewölbten Seitenteilen, sämtlich durch starke Nieten mit einander verbunden. Den Bügel schmücken (ursprünglich 9), jetzt 5, wohl zur Befestigung der Helmzier dienende, profilierte Stiften und der Kopf eines Vogels mit langem Schnabel. Unterhalb dem Rande sind die beiden ledernen, mit Bronzenägeln verzierten Wangenklappen angehängt. Im Innern ist dieser Helm mit einer dicken, aus einem Stück geschnitzten Holz-

kappe gefüttert, vergl. Taf. LXXXI, Fig. 1 u. 1 a. Zum Schlusse bemerken wir noch, dass in den Gräberfeldern von Ornavasso keine Helme gefunden worden sind.

Es erübrigt uns noch die Besprechung der vierten Abteilung der Spät la-Tène Periode, welche ausschliesslich Gräber mit Spät la-Tène Fibeln und solche ohne Fibeln enthält, welche Aehnlichkeit mit den Früh-römischen Gräbern zeigen.

Zu derselben gehören folgende 23 Gräber mit Fibeln: Nr. 87, 155, 318, 320, 324, 327, 329, 349, 356, 367, 373, 376, 380, 391, 394, 395, 416, 418, 421, 439, 440, 479, 491 und ferner folgende 10 Gräber ohne Fibeln: Nr. 69, 71, 108, 119, 197, 253, 263, 275, 330 u. 429.

I. Fibeltypen.

Die Spät la-Tène Fibel tritt in der vorliegenden Gruppe in den 2 Haupttypen auf, die wir schon in der vorhergehenden Abteilung kennen gelernt haben. Es sind:

1. Die kleine Spät la-Tène Fibel mit kurzer Doppelspirale, deren Bügel entweder drahtförmig oder blattförmig ist, sich an seinem obern Ende kurz abbiegt, dann geradlinig bis an das Ende der Nadelscheide fortsetzt und hier mit einem kleinen kugelförmigen Knopfe endigt. Die Nadelscheide, welche sich oberhalb des Schlussknopfes mit dem Bügel vereinigt, ist an ihrem obern Ende entweder durch eine hohe, meistens durchbrochene Rippe, oder durch ein Stäbchen mit dem Ersteren verbunden.

Wir treffen diesen Fibeltypus in 3 verschiedenen Formen, nämlich:

a) Die in unserer Gruppe am zahlreichsten vertretene eiserne Fibel mit drahtförmigem Bügel und an einem Stäbchen befestigter Nadelscheide, vergl. Taf. LXV, Fig. 15 u. 16. Je ein Stück von dieser Form lieferten die Gräber Nr. 155, 320, 349, 356, 367, 395 u. 479, 2 Stück Grab Nr. 373. Total 9 Stück.

b) Die nur in einem Exemplar vorkommende, der Obigen ähnlich geformte Bronzefibel, deren Bügel quadratischen Querschnitt hat, am obern Ende profiliert ist und 2 Nasen trägt, Grab Nr. 418, vergl. Taf. LXV, Fig 11.

c) Die den römischen Bogenfibeln ähnliche Spät la-Tène Fibel aus Bronze, mit blattförmigem, oben breitem, unten spitz auslaufendem Bügel und meist an durchbrochener Rippe befestigter Nadelscheide, vergl. Taf. LXV, Fig. 12 u. 13. Von dieser Form finden wir je ein Exemplar in den Gräbern Nr. 327

u. 376, 2 Exemplare in Grab Nr. 418 und 3 in Grab Nr. 380. Total 7 Stück.

2. Die in vollständig gleicher Form, auch in der dritten Abteilung zahlreich vorkommende lange Spät la-Tène Fibel des sogenannten „Misoxertypus", die wir als Haarschmuckfibel kennen gelernt haben. Wir finden dieselbe auch hier in drei verschiedenen Formen, aber stets aus Bronze erstellt, vor.

a) Die am zahlreichsten Vertretene ist die Fibel mit drahtförmigem, am obern Ende profiliertem Bügel, vergl. Taf. LXVI, Fig. 14 u. 15. Je ein Stück enthielten die Gräber Nr. 394 u 416 und je 2 Stück die Gräber Nr. 318, 324, 391 u. 421. Total 10 Stück.

b) Fast ebenso häufig finden wir die Fibel aus Bronze, mit blattförmigem, hochkantig gestelltem Bügel, der am obern Ende gewöhnlich ebenfalls profiliert ist, vergl. Taf. LXVI, Fig. 16. Je ein Stück lieferten die Gräber Nr. 87 u. 491, je 2 Stück die Gräber Nr. 327, 439 u. 440. Total 8 Stück.

c) Durch bloss 2, in Grab Nr. 329 befindliche, Exemplare ist in dieser Gruppe die dritte Form, mit oben breitem gewölbtem, die Spirale bedeckendem und unten spitz auslaufendem Bügel, vertreten, vergl. Taf. LXVI, Fig. 18 u. 19. Total 2 Stück.

Dieser zweite Fibeltypus kommt in den Gräberfeldern von Ornavasso nicht vor.

II. Uebrige Ausstattung.

1. Armringe, Armbänder und Schulterringe.

Ein Bruchstück eines glatten Spiralarmringes aus Bronze lieferte das Grab Nr. 421 und einen dünnen Armring aus Silberdraht das Grab Nr. 356, vergl. Taf. LXVII, Fig. 3.

Ferner fand man in Grab Nr. 253 ein dünnes, schnurartig gewundenes, silbernes Armband mit Schlaufe und Schliesshaken, vergl. Taf. LXVII, Fig. 9.

Schliesslich sind noch 3 glatte silberne Schulterringe der gewöhnlichen Form zu erwähnen, von denen einer in Grab Nr. 87 und 2 in Grab Nr. 253 gefunden wurden, vergl. Taf. LXVII, Fig. 17.

2. Kleine geschlossene Ringe.

Ein Stück aus Bronze mit quadratischem Querschnitt, Grab Nr. 329, vergl. Taf. XLVI, Fig. 3. Ein Stück aus Bronzerunddraht, vergl. Taf. LXX, Fig. 10 und 2 glatte Eisenringe, Grab Nr. 395, vergl. Taf. LXX, Fig. 3.

3. Ohrgehänge.

Zwei Ohrgehänge aus je einem glatten Spiralring aus Bronze, mit Bernsteinperle, bestehend, lieferte das Grab Nr. 275, vergl. Taf. LXX, Fig. 15.

4. Fingerringe.

Fingerringe enthielt einzig das reich ausgestattete, aber unsichere Grab Nr. 253. Wir fanden in demselben:

1. Zwei glatte silberne Fingerringe mit gewölbter Aussenseite, vergl. Taf. LXX, Fig. 1.
2. Einen silbernen Spiralfingerring aus Runddraht der gewöhnlichen Form, vergl. Taf. LXX, Fig. 13.
3. Einen silbernen Fingerring mit Platte, welche mit einem Menschenkopf in Reliefarbeit geziert ist, vergl. Taf. LXX, Fig. 9. Total 4 Stück.

5. Schmuckketten.

Zu erwähnen ist einzig die bronzene Gürtelkette des Grabes Nr. 87, von genau gleicher Form, wie diejenige des Grabes Nr. 91 in der dritten Abteilung. Sie besteht aus 19 einfachen und ebenso vielen Doppelringen, nebst Einhänghaken und einem grossen Anhänger, vergl. Taf. LXVIII, Fig. 2. In dem gleichen Grabe wurde auch eine Misoxerfibel aus Bronze, mit hochkantig gestelltem Bügel, sowie ein silberner Schulterring gefunden, verg. Taf. LXVIII, Fig. 3 u. 4.

6. Verschiedener Schmuck.

Hier sind in erster Linie zu nennen:

Fünf längliche dünne Spiralen aus Bronzedraht, welche ohne Zweifel als Haarschmuck dienten. 2 solche Spiralen fand man in Grab Nr. 418 und 3 in Grab Nr. 327, vergl. die Bronzespiralen, Taf. LXX, Fig. 26. Eine ähnliche Spirale aus Silberdraht lieferte das Grab Nr. 253.

Schliesslich sind noch zu erwähnen:

Eine gelochte grosse Scheibe aus Bronze und ein kleiner Haken aus Bronzedraht, beide aus Grab Nr. 320 stammend, vergl. Taf. LXX, Fig. 18.

7. Perlen.

Runde Bernsteinperlen enthielten die Gräber: Nr. 318, 4 Stück, Nr. 327, 9 Stück, Nr. 391, 2 Stück und Nr. 418, 2 Stück. Total 17 Stück.

Vier blaue Glasperlen mit weissen Augen lieferte das Grab Nr. 395.

Ferner fand man dunkelblaue mittelgrosse Glasperlen in folgenden Gräbern: Nr. 318, 4 Stück, Nr. 395, 1 Stück und Nr. 439, 10 Stück. Total 15 Stück.

Je eine Schnur mit kleinen dunkelblauen Glasperlen lieferten die beiden Gräber Nr. 253 u. 275.

Im Grabe Nr. 253 wurden ausserdem 20 ringförmige blaue Glasperlen, vergl. Taf. LXX, Fig. 21 und eine grosse blaue Glasperle mit 4 vorspringenden gelben Augen gefunden, vergl. Taf. LXX, Fig. 22.

Endlich entnahm man den beiden Gräbern Nr. 320 und 329 opalisierende weisse Glasperlen und zwar dem Erstern 2 kugelförmige Perlen, dem Letztern 7 sog. Perlenstäbchen mit Einschnürungen, vergl. Taf. LXX, Fig. 24.

B. Tongefässe.

I. Urnen.

Wie in den drei ersten Abteilungen sind auch hier die kürbisförmigen Urnen mit weiter Mündung der am zahlreichsten vorkommende Typus.

Ein grosses Exemplar von dieser Form, mit niedrigem cylindrischem Halse und stehendem Rande um die weite Mündung, lieferte das Grab Nr. 479, vergl. Taf. LXXI, Fig. 10.

Ausserdem wurden 4 kleinere Urnen, von vollständig gleicher Form, in den 4 Gräbern Nr. 197, 275, 329 u. 394 gefunden, vergl. Taf. LIX, Fig. 9.

Ein uns ebenfalls von früher wohlbekannter Typus sind die kugelförmigen Urnen mit kurzem engem Halse. Ein Stück von dieser Form lieferte das Grab Nr. 197, vergl. Taf. LIX, Fig. 8.

Auch die niedrige kreiselförmige Urne mit kantigem Bauch und kurzem engem Hals mit Wulst um die Mündung ist in dieser Abteilung vertreten. Je ein Exemplar dieser Form enthielten die Gräber Nr. 253, 356 u. 367. Sie sind sämtlich mit ringsumlaufenden schwarzen Bändern und Linien bemalt, vergl. Taf. LXXI, Fig. 1.

Charakteristisch für die Spät la-Tène Periode sind die grossen kürbisförmigen Urnen mit flachem Boden, weiter Mündung mit profiliertem vortretendem Rande und 2 Henkeln. Ein Stück, ähnlich derjenigen des Grabes Nr. 240, fand man in Grab Nr. 320, vergl. Taf. LXXI, Fig. 11.

Ebenso charakteristisch, sowohl für die Spät la-Tène Periode als für die gallo-römische Zeit ist endlich die schön geformte Urne des Grabes Nr. 108, vergl. Taf. LXXI, Fig. 9. Sie hat einen flachen Boden, eine leicht gewölbte Seitenwand und einen niedrigen, gegen die Mündung sich verengernden Hals. Ihre Mündung ist mit einem kleinen Wulst eingefasst und ihre Aussenseite mit einem sog. Kammornamente geziert. Total der Urnen 11 Stück.

2. Krüge.

Zu erwähnen ist bloss ein schmuckloser Krug mit kürbisförmigem Bauche und langem engem Halse, der im Grabe Nr. 391 gefunden wurde. (Verkäuflich, nicht ausgestellt.)

3. Henkelkrüge.

Die Henkelkrüge sind auch in dieser Abteilung durch die 2 bereits bekannten Typen vertreten. Es sind:

1. Der kürbisförmige Henkelkrug mit langem engem Hals, an welchen der Henkel stumpf angestossen ist. Je ein Stück von dieser Form fand man in den Gräbern Nr. 263, 416 u. 440, Letzterer mit kantigem Bauche, vergl. Taf. LXXII, Fig. 13 u. 15.
2. Der gleichgeformte Henkelkrug mit kurzem, nach oben enger werdendem Halse, welcher vom Henkel unterhalb der Mündung umfasst wird. Diese Form zeigt der Krug des Grabes Nr. 421, vergl. Taf. LXXII, Fig. 10. Total der Henkelkrüge 4 Stück.

4. Schalen und Teller.

Die Schalen sind auch in dieser Abteilung zahlreich vertreten. Dieselben zeigen mannigfache Formen, welche sich aber, wie dies früher schon der Fall war, in 2 Hauptgruppen einreihen lassen. Es sind:

1. Die konische Schale mit folgenden Varianten:
   a) Die am zahlreichsten vertretene gewöhnliche konische Schale mit flachem Boden und einwärts geneigtem Rande. Dieselbe findet sich in folgenden Gräbern durch je ein Exemplar vertreten: Nr. 318, 327, 376, 380, 391, 418 u. 479, in Grab Nr. 275 durch 2 Exemplare, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 20. Total 9 Stück.
   b) Die grosse konische Schale mit flachem Boden, niedrigem cylindrischem Oberteil und stehendem Rande.
   Je ein Stück von dieser Form lieferten die Gräber Nr. 421 u. 491, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 14. Total 2 Stück.
   c) Die konische Schale mit flachem Boden, niedrigem cylindrischem Oberteile und ausladendem Rande, Grab Nr. 367 ein Stück, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 21.
   d) Die konische Schale mit leicht abwärts gewölbtem Boden und gekehltem Oberteil mit ausladendem Rande.
   Je ein Stück lieferten die Gräber Nr. 373 u. 416, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 9.

e) Die grosse konische Reibschale mit flachem Boden und abwärts geneigtem, gekehltem Rande mit Ausguss.
Je ein Stück fand man in den Gräbern Nr. 108, 155, 324, 330, 349 u. 416, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 12. Total 6 Stück. Total der konischen Schalen 20 Stück.

2. Die gewölbte Schale mit folgenden Varianten:

a) Die flach gewölbte Schale mit niedrigem Fuss und einwärts gewölbtem Rande, Grab Nr. 356 ein Stück, vergl. Taf. LXI, Fig. 1.

b) Die halbkugelförmige Schale mit niedrigem cylindrischem Oberteil und einwärts geneigtem Rande, deren Aussenseite mit 13 Kerbenreihen bedeckt ist, Grab Nr. 330 ein Stück.

c) Eine halbkugelförmige Schale mit niedrigem cylindrischem Oberteil und ausladendem profiliertem Rande, Grab Nr. 119, vergl. Taf. LIII, Fig. 4.

d) Die kleinen halbkugelförmigen grauen Schalen mit dünner Wandung, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 2 u. 4.
Je ein Stück in den Gräbern Nr. 119, 253 u. 395. Total 3 Stück.

e) Eine kleine halbkugelförmige Schale mit gerauhter Aussenseite, Grab Nr. 263, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 2.

f) Eine kleine schwarze Schale, von gleicher Form, deren Aussenseite mit Roulettestreifen geziert ist, Grab Nr. 87, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 5.

g) Eine halbkugelförmige Schale, mit einwärts gewölbtem Oberteil und stehendem Rande, deren Aussenseite mit Kammornamenten geziert ist. Auf dem Rande das Wort: MVS, Grab Nr. 421, vergl. Taf. LXXXVIa, Fig. 11.

h) Eine gleichgeformte kleine Schale mit einwärts geneigtem Rand. Grab Nr. 421, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 2. Total der gewölbten Schalen 10 Stück.

Schliesslich haben wir noch 2 flache schwarz lackierte Teller mit niedrigem Fuss und leicht nach aussen geneigter niedriger Seitenwand zu erwähnen, welche in den Gräbern Nr. 87 u. 197 gefunden wurden. Es ist dies ein für die jüngere La-Tène Periode charakteristischer Typus, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 11. Total 2 Stück. Total der Schalen und Teller 32 Stück.

5. Becher.

Die Becher sind auch in dieser Gruppe sehr spärlich vertreten.
Grab Nr. 119 besitzt einen Becher mit grossem Boden, gewölbtem Unterteil und trichterförmigem, nach oben sich erweiterndem Oberteil, ein Typus der jüngern La-Tène Periode, vergl. Taf. LXXII, Fig. 1.

Der Becher des Grabes Nr. 155 hat dagegen einen kleinen Boden, einen eiförmigen, leicht gewölbten, nach oben weiter werdenden Bauch und einen, ein wenig vortretenden, cylindrischen Rand. Seine Form nähert sich den römischen Gefässtypen, vergl. Taf. LXXII, Fig. 5.

G. Gefässe verschiedener Art.

1. Gefässe aus Terra-sigillata.

Auch die Terra-sigillata Gefässe sind in der vierten Gruppe sehr selten.

Das einzige vollständige Gefäss dieser Art ist eine kleine halbkugelförmige Schale von geringer Qualität, mit niedrigem Fuss und ausladendem gewölbtem Rande mit Barbotinornamenten, Grab Nr. 263, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 6.

Ausserdem haben wir bloss noch den Fuss einer grossen Terra-sigillata Schale mit Töpferstempel zu erwähnen, welcher in Grab Nr. 394 gefunden wurde.

2. Bronzegefässe.

Die Bronzegefässe sind in dieser Gruppe ebenfalls spärlich vertreten:

Bemerkenswert sind die im Brandgrabe Nr. 69 gefundenen Fragmente einer reich verzierten Kanne, deren Henkel mit einem schön modellierten Merkurkopfe endigt, vergl. Taf. LXXV, Fig. 9 und sodann:

Die Bruchstücke einer flachen Bronzepfanne von bekannter Form, aus dem gleichen Grabe.

Zwei weitere gut erhaltene Bronzepfannen des gleichen Typus' fand man in den Gräbern Nr. 71 u. 263, vergl. Taf. LXXV, Fig. 2. Total der Bronzegefässe 4 Stück.

D. Geräte aller Art, Beschläge.

Die Geräte dieser Abteilung sind ebenfalls nicht zahlreich.

Ausser einem Wirtel aus Stein in Grab Nr. 327, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 5 und einem solchen aus Ton in Grab Nr. 391 sind bloss eine beschränkte Zahl eiserner Messer, der bereits bekannten Typen, aufzuzählen:

In Grab Nr. 394 fand man ein kleines Messer mit vierkantiger Angel, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 12.

Ferner kamen in den Gräbern Nr. 69, 155, 330, 416 u. 429 fünf Messer mittlerer Grösse, mit gerader, spitz auslaufender Klinge und breiter Angel mit 3 Nieten, zum Vorschein, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 10.

Endlich lieferten die 4 Gräber Nr. 71, 330, 416 und 429 je ein grosses Messer mit leicht gewölbter, spitziger Klinge und breiter Angel, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 15.

Ausserdem sind noch die, aus eisernen Nägeln bestehenden, Sandalenbeschläge der Gräber Nr. 416 u. 479 zu nennen.

E. Waffen.

Auch in dieser Gruppe sind die Männergräber reich mit Waffen ausgestattet, wenn auch nicht in dem Masse, wie es in der vorhergehenden Abteilung der Fall war.

1. Lanzen.

Die eisernen Lanzenspitzen der vierten Gruppe treten in 2 Formen auf. Wir haben:

a) Die grosse Lanzenspitze mit dreiseitigen stumpfwinkligen Flügeln, kurzer Dülle und schwach vortretender Mittelrippe. Je ein Stück von dieser Form fand man in den Gräbern Nr. 69, 119, 263, 330, 356, 367, 373 u. 429. Total 8 Stück, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 3 und Taf. LXXVIII, Fig. 7 a. (Die Lanzenspitze Grab Nr. 330 mit abgebogener Dülle.)

b) Die kleinen flachen Lanzenspitzen mit langer Dülle und stumpfwinkligen Flügeln. Je ein Stück von dieser Form lieferten die Gräber Nr. 71 u. 275, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 7. Total der Lanzenspitzen 10 Stück.

Zu den oben erwähnten grossen Lanzenspitzen gehören die 4 eisernen konischen Schaftstiefel der Gräber Nr. 119, 263, 356 u. 373, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 8, 9 u. 10.

Endlich ist noch ein Stab aus Rundeisen zu nennen, der am einen Ende mit Dülle versehen ist. Der andere, abgebrochene und verloren gegangene Teil dieses Stabes endete wahrscheinlich mit einer pyramidenförmigen Spitze. Wir sind deshalb der Ansicht, dass wir hier möglicherweise ein Bruchstück eines Pilunis vor uns haben? Grab Nr. 155, vergl. Taf. LXXIX, Fig. 2.

2. Schwerter.

Die nicht sehr zahlreichen Schwerter unserer Gruppe zeigen drei verschiedene Typen.

1. Die älteste Form haben die Schwerter der beiden Gräber Nr. 69 u. 263. Ihre eiserne Scheide schliesst oben geradlinig ab und endigt unten mit einem spitzwinkligen Stiefel, vergl. Taf. LXXVIII, Fig. 2. Wir haben diesen Typus schon früher als Uebergangsform vom Mittel- zum Spät la-Tène Typus bezeichnet.

2. Die zweite, am zahlreichsten vertretene, Form zeigen die, in eine lange Spitze auslaufenden, Schwerter der drei Gräber Nr. 71, 119 u. 330. Sie haben sämtlich eine, oben gerade abschliessende, Holzscheide mit Bronzebeschläg, welche mit einem langen, mit Knopf gezierten, Bronzestiefel endigt. Das Schwert des Grabes Nr. 119 besitzt die am besten erhaltene Scheide. Dieser zweite Typus kann als Uebergangsform zu den Schwertern der frührömischen Zeit bezeichnet werden, vergl. Taf. LXXVIII, Fig. 6 u. 7.
3. Eine dem römischen Gladius ähnliche Form zeigt der dritte Typus, welcher durch das Schwert des Grabes Nr. 108 vertreten ist, vergl. Taf. LXXVIII, Fig. 8. Dieses Schwert hat eine, gegen die Mitte breiter werdende, Klinge, eine abwärts gebogene Parierstange und eine flache Angel mit Knochenbeilagen, welche mittelst dreier Nieten an Ersterer befestigt sind. Sein Griff endigt oben mit einem breiten Knaufe. Die leider schlecht erhaltene Holzscheide dieses Schwertes gleicht den Scheiden der, unter Absatz 2, erwähnten Schwerter. Total der Schwerter 6 Stück.

Schliesslich haben wir noch einige, zum Gehänge obiger Schwerter gehörende, Garnituren zu erwähnen. Es sind 3 Bronzeringe aus Grab Nr. 69, 2 Eisenringe mit Nase aus Grab Nr. 119, sowie 2 glatte Eisenringe und ein kleiner eiserner Gürtelhaken aus Grab Nr. 263.

3. Schildbuckel.

Die eisernen Schildbuckel der letzten Abteilung zeigen durchweg den, bereits beschriebenen, gallischen Typus mit einseitig gebogener Handberge und langen rechteckigen Flügeln. Je einen Schildbuckel dieser Form enthielten die Gräber Nr. 60, 71, 108, 119, 263 u. 330, vergl. Taf. LXXIX, Fig. 3 u. 4. Total 6 Stück.

4. Helme.

Zum Schlusse haben wir noch die 5 Helme zu besprechen, welche in den Gräbern dieser Abteilung gefunden wurden. Wir halten uns dabei wie früher an die Reihenfolge der sie begleitenden Schwerter.

1. Zuerst betrachten wir den, durch Brand stark beschädigten, eisernen Helm des Grabes Nr. 69. Von demselben sind noch folgende Teile erhalten geblieben: Der, mit 5 profilierten Stiften gezierte, Kamm, die an einer Stelle, an das oben erwähnte Schwert dieses Grabes, angeschweisste profilierte

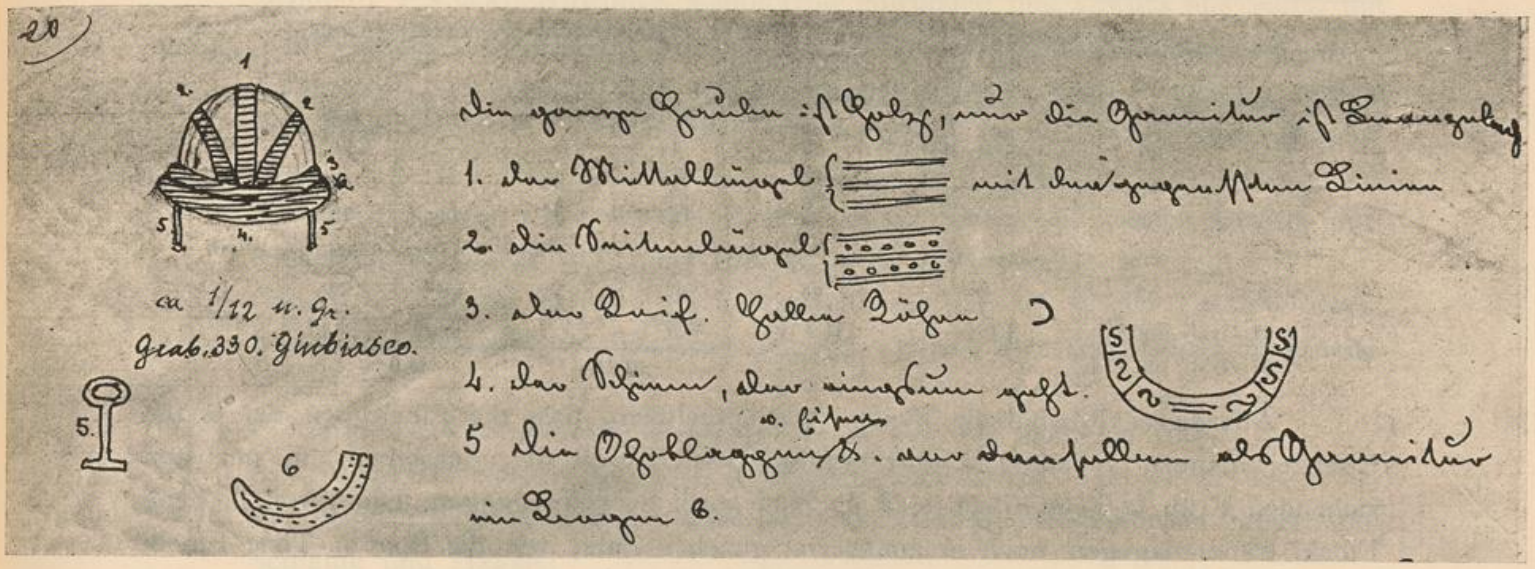
Krempe und die 2 gewölbten, die Glocke bildenden, eisernen Kappen. Dieser Helm hatte ursprünglich am meisten Aehnlichkeit mit dem später zu besprechenden Helme des Grabes Nr. 71, vergl. Taf. LXXXI, Fig. 3 u. 3 a. Letzterer unterscheidet sich von ihm nur durch seine aus Bronze, statt aus Eisen, bestehenden Kappen.

2. Der auf ihn folgende Helm des Grabes Nr. 263 hat eine schwere, aus einem Stück geschmiedete eiserne, halbkugelförmige Glocke, welche nach oben steil ansteigt und mit einem profilierten Knopfe endigt. Auf der Hinterseite der Glocke ist ein schmaler eiserner Nackenschutz angenietet, zu dessen beiden Seiten die eisernen, mit getriebenen Rosetten gezierten, Wangenklappen angehängt sind, vergl. Taf. LXXXI, Fig. 2 u. 2 a. Beide Helme wurden in Begleitung von Schwertern gefunden, deren Form als Uebergang vom Mittel- zum Spät la-Tène Typus bezeichnet worden ist.

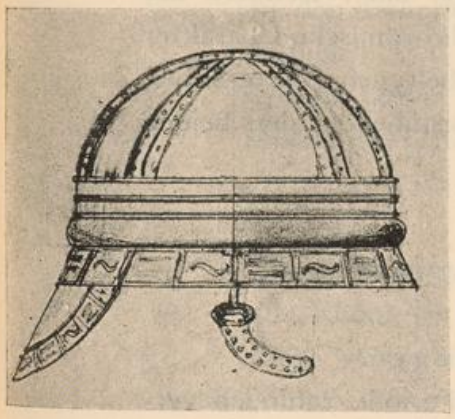
3. Der nunmehr zu besprechende Helm des Grabes Nr. 71 hat eine haubenförmige Glocke, welche aus einem eisernen, mit 4 profilierten Stiften gezierten, Kamme, einer zweimal abgebogenen eisernen Krempe und 2 gewölbten bronzenen Kappen besteht. Im Innern der Glocke befindet sich eine starke, aus einem Stück geschnitzte, Holzkappe, mit welcher sämtliche Teile der Glocke durch grosse bronzene Nietnägel verbunden sind. Wie wir oben bemerkten, gleicht dieser Helm demjenigen des Grabes Nr. 69, vergl. Taf. LXXXI, Fig. 3 u. 3 a.

4. Als Vierten nennen wir den, aus einem Stück getriebenen Bronzehelm des Grabes Nr. 119, dessen Konstruktion vollständig mit dem Helme des Grabes Nr. 262 übereinstimmt. Er unterscheidet sich von demselben nur durch seine etwas plumpere Form, vergl. Taf. LXXXII, Fig. 1 u. 1 a.

5. Als Letzter dieser Gruppe ist noch der hölzerne, mit Leder überzogene, Helm des Grabes Nr. 330 zu erwähnen. Da seine stark vermoderte hölzerne Kappe bei der Ausgrabung zerfiel, dagegen die Bronzegarnitur derselben gut erhalten blieb, wurde mit Hülfe einer, von Korradi gelieferten, kleinen Skizze, eine neue Holzkappe erstellt und an dieser die Bronzegarnitur befestigt, vergl. Skizze des Korradi und Taf. LXXXII, Fig. 2 u. 2 a.



(Skizze Korradi.)



(Skizze R. U.)

Der restaurierte Helm besteht nunmehr aus der, mit starkem Leder überzogenen, starken Holzkappe, welche mit einem getriebenen Bronzereif und 6 getriebenen Bronzebändern geziert ist, ferner aus der Krempe, dem Nackenschutz und den Wangenklappen, sämtlich aus starkem Leder erstellt und mit getriebenen Bronzeplatten garniert. Seine Form hat grosse Aehnlichkeit mit dem, von Dr. J. Szombathy, im Gräberfelde von Idria bei Baca ausgegrabenen eisernen Helme.

Die 3 letztgenannten Helme wurden in Begleitung von Schwertern gefunden, deren Typus als Uebergangsform von der Spät la-Tène Periode zur frührömischen Zeit betrachtet werden kann.

Vergleichende Uebersicht
der vier Gräbergruppen der Spät la-Tène Periode unter sich.

I. Fibeltypen.

Eine Vergleichung der vier Gruppen der Spät la-Tène Periode ergibt mit Bezug auf die Art und Anzahl der in denselben auftretenden Fibeltypen folgende Resultate:

Gruppe	Gräberzahl	Alte Fibeltyp. Stückzahl	Früh la-Tène Stückzahl	Mittel la-Tène Stückzahl		Spät la-Tène Stückzahl		Total Stückzahl
				gew. Form	m. Hörnern	kurz	lang	
I	17	1 Sanguis.-Fib.	7	19	—	—	—	27
II	15	1 Sanguis.-Fib.	18	10	2	3	6	40
III	33	—	—	37	3	18	13	71
IV	33	—	—	—	—	17	20	37
Total	98	2	25	66	5	38	39	175
hievon 61 Gräb mit Fib.		1,1 %	14,3 %	37,7 %	2,9 %	21,7 %	22,3 %	100 %
hievon 37 Gräb. oh. Fib.				40,6 %		44,0 %		

Aus dieser Fibeltabelle können wir entnehmen, dass die Fibeltypen der ersten Eisenzeit nahezu vollständig verschwunden sind. Auch die, denselben am nächsten stehenden Früh la-Tène Fibeln sind an Zahl stark zurückgegangen. Die Mittel la-Tène Fibeln treten dagegen noch in annähernd gleicher Zahl, wie die Spät la-Tène Fibeln auf. Unter Erstern ist der Lokaltypus der Hornfibeln mit 2,9 %, unter Letztern der sog. Misoxertypus mit 22,3 % vertreten. Der gallische, bezw. gallo-römische Charakter dieser Periode ist damit konstatiert. Eine mehr an nördliche Fibeltypen (Certosafibel) erinnernde Form zeigt die Misoxerfibel, welche, wie auch die Hornfibel, in den beiden Gräberfeldern von Ornavasso vollständig fehlt.

II. Uebrige Ausstattung.

A. Schmuck.

1. Armringe, Schulterringe und Armspangen.

Die Armringe und Armspangen sind in der Spät la-Tène Periode zahlreich vertreten, am wenigsten in der zweiten Gruppe derselben.

Ein in dieser Periode zum ersten Male vorkommender Ringtypus sind die sog. Schulterringe.

Die Spiralarmringe finden wir in sämtlichen Gruppen:

Gruppe I 1 Stück, Gruppe II 4 Stück, Gruppe III 2 Stück, Gruppe IV 1 Stück.
Total 8 Stück aus Bronze.

Gruppe I 2 Stück, hievon 1 Stück dünn. Gruppe IV 1 Stück.
Total 3 Stück aus Silber.

Neben denselben kommen in der ersten und dritten Gruppe geschlossene bronzene und silberne Armringe vor, unter denselben in Gruppe I ein schnurartig gewundenes Exemplar aus Bronze, sowie ein solches mit Schiebeschloss aus Silber.

Gruppe I 1 Stück aus Bronze, schnurartig gewunden und 1 Stück aus Silber, mit Schiebeschloss. Gruppe III 2 Stück aus Silber, glatt. Total 4 Stück.
Ausserdem finden wir in der dritten Gruppe 2 glatte, stark oxydierte, eiserne Armringe und in der ersten und dritten Gruppe je einen Armring aus farbigem Glas.
Schliesslich haben wir noch die, in der ersten, dritten und vierten Gruppe auftretenden, glatten Schulterringe aus Silber zu erwähnen:
Gruppe I 1 Stück, Gruppe III 2 Stück, Gruppe IV 3 Stück. Total 6 Stück.
Neben den Armringen treffen wir folgende Typen der Armspangen und Armbänder:
In Gruppe I eine glatte Armspange aus Bronze mit spitzigen Enden.
In Gruppe III eine ovale glatte Armspange aus Silber.
In Gruppe IV ein dünnes schnurartig gewundenes Armband aus Silber, mit Schlaufe und Haken.
In den Gruppen I u. III 3 bezw. eine geschlängelte Armspange aus Silber und endlich
in den beiden gleichen Gruppen I u. III 2 bezw. eine silberne, aus je 6 gewundenen Gelenken bestehende, Armspange.

2. Kleine geschlossene Ringe.

Dieser Ringtypus ist in Gruppe I durch 4 Exemplare aus Bronze und 4 solche aus Eisen, in Gruppe IV durch 2 Exemplare aus Bronze und 2 solche aus Eisen vertreten.

3. Ohrgehänge.

Die Ohrgehänge kommen in der Spät la-Tène Periode sehr selten vor.
Dieselben sind einzig durch den aus einem leicht geriffelten Bronzespiralring und einer kugelförmigen Bernsteinperle bestehenden Typus vertreten. Von dieser Form finden wir in Gruppe I 4 Stück, in Gruppe II ebenfalls 4 Stück und in Gruppe IV 2 Stück. Total 10 Stück.

4. Fingerringe.

Von den Fingerringen kommen 4 verschiedene Formen vor.

1. Der glatte Spiralfingerring aus Bronze oder Silber.
2. Der glatte geschlossene Fingerring mit halbkreisförmigem Querschnitt, aus Bronze oder Silber.

3. Der geschlossene, aus Silberdraht geflochtene, Fingerring und
4. Der geschlossene Fingerring aus Silber oder Eisen, mit Platte, eventuell mit in letzterer eingelegtem Steine.

Vom ersten Typus finden wir in:

Gruppe I 10 Stück aus Silber, Gruppe III 1 Stück aus Silber, Gruppe IV 1 Stück aus Silber. Total 12 Stück aus Silber.

Gruppe I 2 Stück aus Bronze. Total 2 Stück aus Bronze.

Der zweite Typus ist vertreten durch:

Gruppe I 1 Stück aus Bronze, Gruppe III 2 Stück aus Bronze. Total 3 Stück aus Bronze.

Gruppe I 3 Stück aus Silber, Gruppe IV 2 Stück aus Silber. Total 5 Stück aus Silber.

Den zierlichen dritten Typus, der geflochtenen silbernen Fingerringe, finden wir nur in einem Exemplar der Gruppe I vor.

Schliesslich ist noch der vierte Typus zu erwähnen, welcher in folgenden Gruppen vorkommt:

Gruppe I 1 Stück aus Silber mit eingelegtem Achat.

Gruppe III 1 Stück aus Eisen, Einlage fehlt.

Gruppe IV 1 Stück aus Silber, Einlage fehlt.

5. Gürtelhaken.

Einen durchbrochenen Gürtelhaken aus Eisen, finden wir in Gruppe II und ein Bruchstück eines solchen in Gruppe III.

Ausserdem ist noch ein, in Gruppe IV gefundener, kleiner Haken aus Bronze, zu einer Halsschnur gehörend, zu erwähnen.

6. Gürtelketten.

Die Gürtelketten finden wir in drei Konstruktionen vor.

1. Die leichte, bezw. schwere Gürtelkette aus Bronze.
2. Die schwere Gürtelkette aus Eisen mit gewundenen Gelenken.

In Gruppe I haben wir zu erwähnen: Eine leichte bronzene Gürtelkette, aus zahlreichen kleinen Ringen und 21 Doppelspiralen bestehend und sodann: Eine starke eiserne Gürtelkette mit gedrehten Gelenken und Schliesshaken mit Oese, nebst 3 grossen konischen, gelochten Zierscheiben.

Gruppe II weist ebenfalls eine eiserne Gürtelkette obiger Form auf.

3. Die Gruppen III u. IV besitzen je eine schwere bronzene Gürtelkette, aus 40

bezw. 38 Ringen, einem Schliesshaken mit Oese und einem grossen Anhänger bestehend.

7. Verschiedener Schmuck.

Von nur ausnahmsweise vorkommendem Schmucke sind zu nennen:
In Gruppe I eine silbervergoldete Schlaufe, wohl ein Anhänger.
Ferner in Gruppe II ein Anhänger aus Bronze mit 3 Schlaufen.
Sodann in Gruppe III ein in Bronze gefasster Eberzahn und endlich
in Gruppe IV 5 dünne längliche Spiralen aus Bronzedraht und eine ähnliche Spirale aus Silberdraht, sämtlich als Haarschmuck dienend. Ferner eine gelochte Scheibe aus Bronze, deren Verwendung unbekannt ist.

8. Perlen.

Die Ausstattung der Gruppen I u. II mit Bernsteinperlen und Glasperlen hat grosse Aehnlichkeit mit derjenigen der beiden jüngern Gruppen der Mittel la-Tène Periode.
Wir finden daselbst 2 Bernsteinperlenschnüre mit 35 bezw. 49 Bernsteinperlen, 2 Halsschnüre mit 20 bezw. 29 blauen Glasperlen mit weissen Augen, eine solche mit 24 blauen Glasperlen, ferner eine Halsschnur mit opalisierenden Glasperlen und neben denselben einzelne grosse Bernsteinperlen, grosse mehrfarbige Glasperlen, 2 Bronzeperlen mit Bleifüllung und 6 längliche Bronzespiralen.
In der dritten und vierten Gruppe verschwinden die Bernsteinperlen fast vollständig. Statt derselben finden wir nunmehr Typen von Glasperlen, welche für die Spät la-Tène Periode charakteristisch sind.
Lange Halsschnüre sind selten. Wir haben bloss 2 solche mit kleinen blauen Glasperlen, sowie einige aus verschiedenfarbigen Glasperlen zusammengesetzte Schnüre zu nennen.
So beispielsweise eine solche mit 4 kleinen Bernsteinperlen, einer grünen Glasperle, 4 blauen Glasperlen, einer blauen Glasperle mit gelben Augen, einem kleinen Bronzering und 9 länglichen Bronzespiralen,
ferner eine Schnur mit 17 Bernsteinperlen, 4 blauen Glasperlen mit weissen Augen und 15 blauen Glasperlen.
Charakteristische Glasperlen der Spät la-Tène Periode sind folgende:
Eine grosse ringförmige, schwarze Perle mit weissen Tupfen,
eine grosse dunkelblaue, doppelwulstförmige Perle mit gelber Zeichnung,
eine grosse ringförmige, graue Perle, mit blau und gelber Zeichnung und endlich eine grosse blaue Perle, mit 4 vorspringenden gelben Augen.

Ausserdem sind noch zu nennen 20 ringförmige kleine Glasperlen von blauer Farbe und 9 opalisierende Glasperlen.

B. Tongefässe.

1. Urnen.

Die Gruppen I u. II weisen ausschliesslich bereits bekannte Urnenformen auf. In erster Linie haben wir 4 kürbisförmige Urnen mit kurzem engem Halse zu nennen, von denen 2 der ersten und 2 der zweiten Gruppe angehören.

Auf diese lassen wir die grosse kürbisförmige Urne mit weiter Mündung, gekehltem Halse und mit weissen Bändern bemaltem Bauche folgen, welche zur ersten Gruppe gehört.

Die zweite Gruppe besitzt eine ähnlich geformte, etwas kleinere Urne mit schmuckloser Aussenseite und ausserdem 3 niedrige kreiselförmige Urnen mit engem, kurzem Halse, deren Aussenseite mit schwarzen Bändern bemalt ist.

In der dritten Gruppe sind ebenfalls die kürbisförmigen Urnen mit niedrigem gekehltem Halse und weiter Mündung am zahlreichsten vertreten. Wir erwähnen in erster Linie 7 Urnen der genannten Form, mit schmuckloser Aussenseite und sodann eine gleiche Urne mit profiliertem Rande. Ausser diesen 8 gehören zu dieser Gruppe noch 2 gleich geformte Urnen, deren Aussenseite bei der Einen mit sog. Kammornamenten, bei der Andern mit Warzen bedeckt ist.

Der zweite in dieser Gruppe vorkommende Typus sind die kreiselförmigen Urnen mit, eine Kante bildendem und mit Bändern bemaltem, Bauch und niedrigem engem Halse. Derselbe ist durch 3 Exemplare vertreten.

Die vierte Gruppe besitzt eine kugelförmige Urne der bekannten Form, mit kurzem, engem Halse, ferner 5 kürbisförmige Urnen mit niedrigem cylindrischem Halse und stehendem Rande und endlich 3 kreiselförmige Urnen mit kantigem bemaltem Bauche und engem kurzem Halse.

Zum ersten Male treffen wir dagegen hier eine grosse kürbisförmige Urne mit weiter Mündung, profiliertem Rande und 2 Henkeln, sowie eine schön geformte Urne mit leicht gewölbter Seitenwand, niedrigem, nach oben enger werdendem Halse, weiter Mündung und mit Kammornamenten gezierter Aussenseite.

2. Krüge.

Die Krüge sind in der Spät la-Tène Periode spärlich vertreten. Wir finden bloss in Gruppe III einen birnförmigen und in Gruppe IV einen kürbisförmigen Krug, beide mit langem engem Halse.

3. Henkelkrüge.

Zahlreicher sind in dieser Periode die Henkelkrüge.

Wir finden nur in Gruppe I 4 birnförmige Henkelkrüge mit langem engem Halse und stumpf an denselben anstossendem Henkel, dagegen sind die kürbisförmigen Henkelkrüge mit gleich geformtem Halse und Henkel in allen vier Gruppen vertreten:

Gruppe I 1 Stück, Gruppe II 2 Stück, Gruppe III 9 Stück und Gruppe IV 3 Stück. Total 14 Stück.

Ein vereinzeltes Exemplar von gleicher Form, aber mit kurzem weitem Halse, besitzt ausserdem Gruppe II.

In den Gruppen I, III u. IV ist auch der kürbisförmige Henkelkrug mit kurzem, nach oben enger werdendem, Halse, der vom Henkel umfasst wird, vertreten: Gruppe I 2 Stück, Gruppe III 4 Stück, Gruppe IV 1 Stück. Total 7 Stück.

Schliesslich sind noch ein, zu Gruppe I gehörender, kürbisförmiger Henkelkrug mit stumpf an den Hals stossendem Henkel und mit Ausguss versehener Mündung, sowie 3 Krüge mit doppelkonischem Bauche und stumpf an den Hals stossendem Henkel, der Gruppe II zu erwähnen.

4. Töpfe.

In Gruppe II fand man 2 kleine kürbisförmige Töpfe mit weiter Mündung und ausladendem Rande und in Gruppe III 3 kleine, gleichgeformte Töpfe. Im Uebrigen ist diese Gefässart nicht vertreten.

5. Henkeltöpfe.

Noch seltener sind die Henkeltöpfe. Nur in Gruppe III wurde ein Henkeltopf mit kürbisförmigem Bauche, gekehltem Rande und weiter Mündung gefunden.

6. Schalen und Teller.

Die Schalen kommen in allen vier Gruppen der Spät la-Tène Periode häufig vor, besonders zahlreich aber in den beiden Jüngern. Die Teller sind dagegen ziemlich selten. Auch in dieser Periode treffen wir die beiden Haupttypen der konischen und der gewölbten Schalen, jeweilen mit verschiedenen Varianten.

1. Die konischen Schalen kommen in folgenden Formen vor:
   a) Konische Schalen mit einwärts gebogenem Rande: Gruppe I 1 Stück, Gruppe II 2 Stück, Gruppe III 6 Stück, Gruppe IV 9 Stück. Total 18 Stück.
   b) Konische Schalen mit ausladendem Rande: Gruppe III 2 Stück.

c) Konische Schalen mit glattem stehendem Rande: Gruppe IV 2 Stück.
d) Konische Schalen mit profiliertem stehendem Rande: Gruppe II 1 Stück (schwarz).
e) Konische Schalen mit cylindrischem bezw. gekehltem Oberteil und ausladendem Rande: Gruppe I 2 Stück, Gruppe II 1 Stück, Gruppe III 2 Stück, Gruppe IV 1 Stück. Total 6 Stück.
f) Schalen mit flach konischem Unterteil, cylindrischem Oberteil und ausladendem Rande: Gruppe IV 2 Stück.
g) Flach konische Schalen mit niedriger, auswärts geneigter Seitenwand: Gruppe I 3 Stück, Gruppe II 1 Stück, Gruppe III 4 Stück. Total 8 Stück.
h) Konische Reibschalen mit gekehltem Rande und Ausguss: Gruppe I 1 Stück, Gruppe II 1 Stück, Gruppe III 2 Stück, Gruppe IV 2 Stück. Total 6 Stück.
i) Flachkonische Teller mit einwärts geneigtem Rande: Gruppe I u. II je 1 Stück. Total 2 Stück.

2. Unter den gewölbten Schalen finden wir folgende Varianten:
a) Halbkugelförmige Schalen mit ausladendem Rande: Gruppe I 1 Stück, Gruppe II 2 Stück, Gruppe III 1 Stück, Gruppe IV 1 Stück. Total 4 Stück.
b) Halbkugelförmige Schalen mit einwärts gebogenem Rande: Gruppe I 1 Stück, Gruppe II 1 Stück mit Reparatur. Total 2 Stück.
c) Halbkugelförmige Schalen mit stehendem Rande: Gruppe II 1 Stück.
d) Halbkugelförmige Schalen mit Kehle und Wulst längs dem Rande: Gruppe III 2 Stück.
e) Kleine halbkugelförmige, graue Schalen mit stehendem Rande, glatt, gerauht oder mit Rouletteornamenten geziert: Gruppe I 6 Stück, Gruppe II 3 Stück, Gruppe III 2 Stück, Gruppe IV 5 Stück. Total 16 Stück.
f) Kleine halbkugelförmige Schalen mit flach ausladendem Rande: Gruppe III 1 Stück.
g) Halbkugelförmige Schalen mit cylindrischem Oberteil und einwärts gebogenem Rande: Gruppe III 2 Stück, glatt, Gruppe IV 1 Stück mit 13 Kerbenreihen.
h) Flach kürbisförmige Schalen mit stehendem Rande: Gruppe IV 1 Stück mit Roulettestreifen, 1 Stück glatt.
i) Flachgewölbte Schalen mit niedriger ausladender Seitenwand: Gruppe II 1 Stück bemalt, 1 Stück schmucklos, Gruppe IV 2 Stück schmucklos. Total 4 Stück.
k) Flachgewölbte Teller mit einwärts geneigtem Rande: Gruppe III 2 Stück.

7. Becher.

Die Becher kommen in der Spät la-Tène Periode nur noch vereinzelt vor.

In Gruppe I finden wir einen Becher mit vortretendem Boden, gekehltem Unterteil und gewölbtem Oberteil mit ausladendem Rande, zugleich eine jüngere Form der Mittel la-Tène Periode.

Zu Gruppe II gehören:

Ein roh geformter Becher mit flachem Boden, gewölbter Seitenwand und weiter Mündung und

ein kürbisförmiger Becher mit stehendem Rande, dessen Aussenseite mit Warzen bedeckt ist. Beide auch Typen der Mittel la-Tène Periode.

In den Gruppen II, III u. IV finden wir Becher mit grossem, flachem Boden, gewölbtem Unterteil und trichterförmigem, nach oben weiter werdendem Oberteil. Ein Typus der auch am Schlusse der Mittel la-Tène Periode vorkommt. Gruppe II 2 Stück, Gruppe III 1 Stück, Gruppe IV 1 Stück. Total 4 Stück.

Ein Spezialtypus der Spät la-Tène Periode ist dagegen der Becher der Gruppe IV. Derselbe hat einen kleinen Boden, einen eiförmigen, nach oben weiter werdenden Bauch und eine Mündung mit leicht vortretendem stehendem Rande.

C. Gefässe verschiedener Art.

1. Terra-sigillata Gefässe.

Die sog. Terra-sigillata Gefässe, ursprünglich aus samischer Erde hergestellt, die uns zur Einreihung einer Anzahl von Gräbern mit ältern Fibeltypen in die Spät la-Tène Periode veranlasst haben, sind in den einzelnen Gruppen derselben sehr ungleich vertreten. Am zahlreichsten sind dieselben in der ersten und dritten Gruppe.

Die Gräber der Spät la-Tène Periode enthalten im Ganzen 24 Gefässe aus roter oder samischer Erde, von diesen sind 10 Stück nicht gestempelt, der Rest weist durchweg undeutliche Stempel auf. Erstere sind ohne Zweifel nicht aretinischer Herkunft, die Uebrigen scheinen, wenn auch wahrscheinlich aus Arezzo stammend, doch geringerer Qualität zu sein.

Gefässe mit Stempel sind folgende:

1. Kleine Schale mit niedrigem Fuss, konischem Unterteil und cylindrischem Oberteil mit eingedrehten Rinnen und kleinem ausladendem Wulst längs dem Rande: Gruppe I 1 Stück, Gruppe III 1 Stück. Total 2 Stück.
2. Schale mit niedrigem Fuss, halbkugelförmigem Unterteil und cylindrischem Oberteil mit Barbotinornamenten; Letzterer von Ersterem durch einen vortretenden Grat getrennt: Gruppe I 4 Stück, Gruppe III 2 Stück. Total 6 Stück.

3. Schale ohne Fuss, mit flachem Boden und cylindrischer Seitenwand mit eingedrehten Rinnen und kleinem ausladendem Wulst längs dem Rande: Gruppe I 1 Stück, Gruppe III 1 Stück.
4. Flacher Teller mit Fuss und niedriger cylindrischer Seitenwand mit Barbotinornamenten: Gruppe I 2 Stück, Gruppen II u. IV je ein Boden eines solchen Tellers.

Die rot lackierten Gefässe ohne Stempel zeigen folgende Formen:

1. Grosse halbkugelförmige Schale mit niedrigem Fuss und kleinem ausladendem Wulst längs dem Rande: Gruppe I 2 Stück.
2. Halbkugelförmige Schale mit niedrigem Fuss und einwärts gewölbtem Rande. An dem, mit rohen Reliefs bedeckten, Bauche bemerkt man die Ansätze zweier Handgriffe: Gruppe I 1 Stück.
3. Kleine halbkugelförmige Schale mit niedrigem Fuss und ausladendem gewölbtem Rande, mit Barbotinornamenten: Gruppe I 2 Stück, Gruppe II 1 Stück, Gruppe IV 1 Stück. Total 4 Stück.
4. Kleine Schale mit konischem Unterteil und cylindrischem Oberteil, mit kleinem Wulst längs dem Rande: Gruppe II 1 Stück.
5. Flacher Teller mit niedrigem Fuss und niedriger cylindrischer Seitenwand mit Barbotinornamenten: Gruppe I 1 Stück.
6. Flacher Teller mit niedrigem Fuss und niedriger gekehlter Seitenwand: Gruppe III 2 Stück.

2. Gefässe aus Bronze und Silber.

Die Ausstattung der vier Gruppen der Spät la-Tène Periode mit Bronzegefässen ist eine sehr ungleiche.

In Gruppe II fehlen dieselben vollständig und
in den Gruppen I u. IV sind sie spärlich vertreten.

Die Gruppe III ist dagegen mit Bronzegefässen aller Typen reich ausgestattet. Wir wollen zuerst die, auch in der Mittel la-Tène Periode vorkommenden, Gefässtypen aufzählen.

In Gruppe I finden wir eine Bronzeschale mit konischem Unterteil, gekehltem Oberteil und seitlichem Handgriffe.

Gruppe III weist eine Situla auf, welche sich durch ihre Form von den Situlae der Mittel la-Tène Periode unterscheidet. Sie hat einen abwärts gewölbten Boden, eine unten gerade, oben stark gewölbte Seitenwand und einen gekehlten

Hals. Ihr Bügelhenkel samt den dazu gehörenden Oesen, ist, wie bei allen jüngern Situlae, aus Eisen erstellt.

In der gleichen Gruppe wurde ein weiterer eiserner, sowie ein bronzener Bügelhenkel gefunden, zu denen die Gefässe fehlen.

Auch die Schnabelkannen sind in dieser Gruppe noch durch ein besonders reich verziertes Exemplar mit Seitenhenkel und zwei kleinen Bügelhenkeln vertreten.

Eine besondere Stellung nimmt der, ebenfalls zu Gruppe III gehörende, Bronzekessel ein. Er hat einen grossen flachen Boden, eine leicht gewölbte Seitenwand und eine weite Mündung. Charakteristisch für dieses Gefäss ist sein seitlich angebrachter Henkel, der oben durch einen rohgeformten Stierkopf mit langen Hörnern und unten durch 2 Vogelköpfe geziert ist. Wir haben schon früher die Vermutung ausgesprochen, dass dieses Gefäss ein gallisches Artefakt sein könnte.

Alle übrigen noch zu erwähnenden Bronzegefässe sind charakteristische Typen der gallo-römischen Zeit. Ueber ihre mutmassliche Herkunft werden wir später berichten.

In Gruppe I finden wir einen Becher mit grossem Boden, gekehlter, nach oben enger werdender, Leibung und seitlich angebrachtem, mit 2 Vogelköpfen geziertem, Henkel.

Zu Gruppe III gehören folgende Bronze- und Silbergefässe:

1. Ein birnförmiger Henkelkrug aus Bronze, dessen Seitenhenkel oben mit 2 Vogelköpfen, unten mit einem Merkurkopf geziert ist.
2. Drei bronzene Henkelkrüge mit flachem Boden, doppelkonischem, gegen die Mitte weiter werdendem, Bauche und mit in oben beschriebener Art, verzierten Seitenhenkeln.
3. Ein Schöpflöffel (simpulum) aus Bronze mit halbkugelförmiger Schale und senkrecht aufsteigendem Stiel, mit Vogelkopf am obern Ende.
4. Eine bronzene Kelle (ciatus) mit halbkugelförmiger Schale, deren Rand gekehlt ist und mit horizontalem beweglichem Stiel, mit Vogelkopf am äussern Ende.
5. Vier flache Bronzekasserollen mit grossem flachem Boden, niedriger gewölbter Seitenwand, gekehltem Rande und flachem geripptem Stiel, mit Schleife und Vogelkopf am äussern Ende.
6. Schliesslich ist noch eine halbkugelförmige Schale aus Silber, mit niedrigem Fuss und 2 durch Ranken gezierten Handgriffen zu nennen.

In Gruppe IV finden wir bloss eine, durch Brand zerstörte, Henkelkanne und eine angeschmolzene Bronzekasserolle, beide von gleicher Form, wie die, zu Gruppe III gehörenden, unter Nr. 2 und 5 beschriebenen Gefässe.

Zum Schlusse bemerken wir noch, dass die, als Typen der gallo-römischen Zeit bezeichneten, Bronzegefässe, in genau gleicher Form in den Gräberfeldern von Ornavasso gefunden worden sind.

3. Holzgefässe.

Die Holzgefässe kommen in der Spät la-Tène Periode sehr selten vor. Zu erwähnen sind einzig die, zu Gruppe III gehörenden, Bruchstücke einer hölzernen, wahrscheinlich tonnenförmigen, Bulge, mit guterhaltenem Bronzebeschläge und eisernem Bügelhenkel.

4. Glasgefässe.

Auch die Glasgefässe sind in dieser Periode sehr spärlich vertreten. Wir haben zu erwähnen:

Gruppe I ein hellgrünes Balsamarium, sowie
eine dunkelgrüne Glasschale mit flachem vortretendem Boden, leicht gewölbter Seitenwand und ausladendem Rande.

Gruppe III eine kürbisförmige gerippte Glasschale von bläulich weisser Farbe, mit weiter Mündung.

Die Gruppen II und IV enthalten keine Glasgefässe.

5. Lavezstein-Gefässe.

Auch Gefässe aus Lavezstein finden wir in den Gräbern der Spät la-Tène Periode sehr selten. Es sind bloss zu nennen:

Gruppe I eine cylindrische Schale mit flachem Boden und 2 kleinen, seitlich angebrachten, Handgriffen;

Gruppe III eine Schale von gleicher Form, ohne Handgriffe.

D. Geräte aller Art, Beschläge.

In allen vier Gruppen finden wir eiserne Messer verschiedener Form und Grösse. Es sind erwähnenswert:

Gruppe I 2 kleine Messer und 4 Messer mittlerer Grösse.

Gruppe II 3 Messer mittlerer Grösse und 2 ungewöhnlich grosse spitzige Messer mit gewölbtem Rücken und langer breiter Angel, welche eventuell auch als Lanzenspitzen gebraucht werden konnten.

Gruppe III 3 Messer mittlerer Grösse, 6 grosse lanzenförmige Messer und 2 grosse Weidmesser.

Gruppe IV ein kleines Messer, 3 Messer mittlerer Grösse und 3 grosse lanzenspitzenförmige Messer.

In den Gruppen I u. III finden wir ausserdem 2 bezw. ein sichelförmiges Messer, mit breiter Angel.

Ferner sind zu nennen:

Zwei kleine eiserne Beile, das eine, zu Gruppe I gehörende, mit rechteckiger Klinge und schmaler gerader Schneide, das andere, in Gruppe II gefundene, mit dreiseitiger Klinge und gewölbter Schneide.

In Gruppe I sind ausserdem zu erwähnen:

Eine eiserne Ahle, ein kleiner eiserner Schrothammer und 2 Eisenstäbe, unbekannter Bestimmung und

in Gruppe III befindet sich ein Eisenstab mit seitlichen Ansätzen, dessen Verwendung ebenfalls unbekannt ist.

Als besonders bemerkenswerte Geräte sind ferner zu nennen:

In Gruppe II ein kleines Rohr aus Bronze mit kleinem Loch in der Mitte und Anhängringen an beiden Enden, das weiter oben beschrieben und als Signalpfeife? bezeichnet worden ist.

In Gruppe III ein Glasstab von blauer Farbe, mit weisser Spirale geziert, über dessen Verwendung als Haarschmuck bis jetzt keine sichern Berichte vorliegen.

Ferner haben wir noch einige Spinnwirtel zu nennen:

In den Gruppen II, III u. IV fanden wir je einen flachen, scheibenförmigen Wirtel aus Lavezstein und in Gruppe IV ausserdem einen solchen aus gebranntem Ton.

Schliesslich sind noch die, aus eisernen Nägeln bestehenden, Sandalenbeschläge zu erwähnen:

Je 2 solche Beschläge wurden in den beiden Gruppen I u. IV gefunden. Total 4 Stück.

E. Waffen.

Einleitend wollen wir bemerken, dass zwischen den Gruppen I u. II einerseits und III u. IV anderseits ein wesentlicher Unterschied in ihrer Ausrüstung mit Waffen besteht. In den beiden ersten Gruppen ist dieselbe spärlich und beschränkt sich auf eine Anzahl eiserner Lanzenspitzen verschiedener Typen.

Die Ausrüstung der beiden jüngern Gruppen mit Waffen ist dagegen reich und gleichzeitig auch sehr mannigfaltig.

Die in den Gruppen I u. II gefundenen Lanzenspitzen zeigen folgende 2 Formen:

1. Lanzenspitze mit Mittelrippe, flachen Flügeln in Form eines stumpfwinkligen Dreieckes und kurzer Dülle: Gruppe I 2 Stück, Gruppe II 2 Stück.

2. Lanzenspitze mit rautenförmigem Querschnitt und Flügeln nebst Dülle von gleicher Form wie die unter 1 beschriebenen: Gruppe I 3 Stück, Gruppe II 4 Stück.
Mit den Lanzenspitzen der letztern Form wurden auch 3 eiserne konische Lanzenstiefel gefunden. Ausserdem ist noch eine eiserne Ahle (oder Dolchklinge) zu erwähnen, welche in Grab Nr. 79, Gruppe I, gefunden wurde.

In den Gruppen III u. IV sind folgende Waffentypen vertreten:

1. Lanzenspitzen.

In beiden Gruppen finden wir:

1. Die grosse Lanzenspitze mit Mittelrippe, stumpfwinkligen Flügeln und kurzer Dülle: Gruppe III 2 Stück, Gruppe IV 6 Stück.
2. Die grosse flache Lanzenspitze mit Flügeln und Dülle, wie Nr. 1: Gruppe III 2 Stück, Gruppe IV 2 Stück.
3. Die kleine flache Lanzenspitze mit gleichen Flügeln und langer Dülle: Gruppe III 6 Stück, Gruppe IV 2 Stück.

In Gruppe III ist ausserdem noch der Typus der grossen Lanzenspitze mit rautenförmigem Querschnitt, stumpfwinkligen Flügeln und kurzer Dülle, durch 3 Exemplare vertreten.
Konische Lanzenschaftstiefel aus Eisen enthält: Gruppe III 5 Stück, Gruppe IV 4 Stück.

2. Schwerter.

Die Gruppe III weist die ältern Schwerttypen auf.
Wir finden daselbst noch 2 Schwerter des Mittel la-Tène Typus, mit oben gewölbter, unten spitziger eiserner Scheide.
Eine Uebergangsform zeigt ein Schwert, dessen eiserne Scheide oben geradlinig abschliesst und unten mit einem spitzwinkligen Stiefel endigt.
Dieselbe Form finden wir auch bei 2 Schwertern der Gruppe IV.
Den vollständigen Spät la-Tène Typus zeigen dagegen 2 Schwerter der Gruppe III, deren Scheide oben geradlinig abschliesst und unten mit einem breiten abgerundeten Stiefel endigt.
Das eine dieser Schwerter hat eine eiserne Scheide, das Andere eine Bronzescheide mit Eisenbeschläge.
Den gallo-römischen Typus weisen drei Schwerter der Gruppe IV auf, deren Scheide aus Holz gefertigt und wohl ursprünglich mit Leder überzogen war.

Dieselbe schliesst oben geradlinig ab und endigt unten mit einem langen, mit Schlussknopf gezierten, Stiefel. Das Gesamtbeschläge dieser Scheiden ist aus Bronze hergestellt.

Eine nahezu römische Form zeigt endlich ein, ebenfalls zu Gruppe IV gehörendes, Schwert, dessen Klinge gegen die Mitte breiter wird und oben mit abwärts geneigter Parierstange, flacher Angel mit Knochenbeilagen und breitem Knaufe endigt. Seine schlecht erhaltene Scheide war ebenfalls aus Holz erstellt und zeigt noch Bruchstücke ihrer Bronzegarnitur.

3. Streitäxte.

In Gruppe III finden wir 2 eiserne Streitäxte, mit grosser dreiseitiger Klinge, gewölbter Schneide und durch eine Rippe verstärkter ovaler Dülle. In Gruppe IV ist diese Waffengattung nicht vertreten.

4. Schildbuckel.

Die eisernen Schildbuckel kommen in 2 verschiedenen Formen vor.

Sehr zahlreich ist der sogenannte gallische Typus vertreten. Derselbe hat bekanntlich einen einseitig gewölbten Mittelteil und lange rechteckige Flügel. Von dieser Form enthielt Gruppe III 3 Stück, Gruppe IV 6 Stück.

Neben den Schildbuckeln des obigen Typus lieferte Gruppe IV noch einen solchen mit konischem Mittelteil und ringförmiger Platte, der an die römischen Schildbuckel erinnert.

5. Helme.

In Gruppe III finden wir 4 verschieden geformte Helme und Gruppe IV weist 5 ebenfalls in der Form von einander abweichende Helme auf.

Dieselben lassen sich, entsprechend dem Alter der mit ihnen gefundenen Schwerter, in 4 Abteilungen ausscheiden.

Zur ältesten Abteilung gehören:

1. Der halbkugelförmige Eisenhelm mit abgebrochener Spitze, Nackenschutz und Bronzegarnitur, vermutlich zur Befestigung der fehlenden Wangenklappen bestimmt: Gruppe III.
2. Der aus einem Stück hergestellte Bronzehelm mit Mittelgrat, horizontal vortretender Krempe und Lederhaube im Innern: Gruppe III. Beide wurden mit Mittel la-Tène Schwertern gefunden.

Zur zweiten Abteilung zählen wir folgende Helme:

1. Den halbkugelförmigen Eisenhelm mit Nackenschutz, Gesichtsschutz (Sturz) und breiten eisernen Wangenklappen: Gruppe III.

2. Den haubenförmigen Eisenhelm, aus Kamm, Krempe und 2 Schalen bestehend, durch Brand teilweise zerstört: Gruppe IV.
3. Den schweren halbkugelförmigen Eisenhelm mit Spitze, Nackenschutz und Wangenklappen: Gruppe IV.

Dieselben wurden sämtlich mit Schwertern des sog. Uebergangstypus gefunden.

Zur dritten Abteilung gehört einzig der halbkugelförmige Bronzehelm der Gruppe III, der aus Bügel, Reif und 2 Schalen besteht, lederne, mit Bronzenägeln garnierte, Wangenklappen besitzt und in dessen Innerem sich eine starke Holzkappe befindet. Derselbe wurde mit einem Spät la-Tène Schwerte gefunden.

Die vierte Abteilung endlich umfasst folgende 3 Helme:

1. Den haubenförmigen, aus eisernem Kamm, eiserner Krempe und 2 bronzenen Schalen bestehenden Helm, mit Holzkappe im Innern: Gruppe IV.
2. Den aus einem Stück hergestellten Bronzehelm, mit Mittelgrat, horizontal vortretender Krempe und Lederhaube im Innern: Gruppe IV.
3. Den mit starkem Leder überzogenen halbkugelförmigen Holzhelm, mit Bronzegarnitur, Krempe, Nackenschutz und Wangenklappen, sämtlich aus Leder erstellt und ebenfalls mit Bronzebeschläg geziert, Holzkappe und Lederteile erneuert: Gruppe IV.

Diese 3 Helme wurden mit Schwertern des gallo-römischen Typus gefunden.

Aus obiger Zusammenstellung ergibt sich, dass die dritte Gruppe am reichsten mit Waffen ausgestattet ist.

Am meisten Aehnlichkeit mit den Gräberfeldern von Ornavasso haben die beiden jüngern Gruppen der Spät la-Tène Periode. Sie unterscheiden sich jedoch von Erstern durch das fast vollständige Fehlen von Konsularmünzen, deren Vorhandensein den Wert der Gräberfelder von Ornavasso wesentlich erhöht. Wir werden am Schlusse dieser Arbeit den Versuch machen, mit Hülfe der Münzen von Ornavasso, das Alter der Gräber von Giubiasco genauer, als es bis jetzt möglich war, zu bestimmen.

Auffallend ist, dass die Gräber von Ornavasso im Ganzen reicher mit Schmuck und Münzen ausgestattet sind als diejenigen von Giubiasco, während Letztere sich durch ihren grössern Reichtum an Waffen vor Ersteren auszeichnen.

Vergleichende Uebersicht der Gräber der Mittel la-Tène Periode mit denjenigen der Spät la-Tène Periode.

I. Fibeltypen.

Mittel la-Tène Periode.

Gruppe	Gräberzahl	Alte Fibeltypen Stückzahl	Früh la-Tène Stückzahl	Mittel la-Tène Stückzahl	Total Stückzahl
I	5	16	7	6	29
II	16	—	31	17	48
III	30	—	—	49	49
IV	15	ohne Fibeln			—
	66 hievon 51 Gräber mit Fibeln, 15 ohne Fibeln	16 12,7 %	38 29,4 %	72 57,9 %	126 100 %

Spät la-Tène Periode.

Gruppe	Gräberzahl		Alte Fibeltyp. Stückzahl	Früh la-Tène Stückzahl	Mittel la-Tène Stückzahl		Spät la-Tène Stückzahl		Total Stückzahl
	mit Fib.	oh. Fib.			gew. Form	m. Hörnern	kurz	lang	
I	9	8	1 Sanguis.-Fib.	7	19	—	—	—	27
II	10	5	1 Sanguis.-Fib.	18	10	2	3	6	40
III	19	14	—	—	37	3	18	13	71
IV	23	10	—	—	—	—	17	20	37
Total	61	37	2	25	66	5	38	39	175
Total Gäber	98		1,1 %	14,3 %	37,7 %	2,9 %	21,7 %	22,3 %	100 %
					40,6 %		44,0 %		

II. Uebrige Ausstattung.

A. Schmuck.

1. Armringe, Armspangen, Schulterringe.

Mittel la-Tène Periode.

Von den vier Gruppen der Mittel la-Tène Periode weisen die Erste und Zweite keinerlei Armringe auf. In der dritten und vierten Gruppe treffen wir dagegen folgende Typen:

a) Spiralringe aus Bronze, mit 3 Windungen: Gruppe IV 3 Stück.

b) Geschlossene Armringe aus Bronze, mit Querriffeln: Gruppe IV 2 Stück.

c) Glatte Stöpselarmringe aus Eisen, mit Holzeinlage: Gruppe IV 1 Stück.

d) Glatte Armringe aus Silber, mit Schiebeschloss: Gruppe IV 1 Stück.
e) Dunkelviolette Glasarmringe mit halbkreisförmigem Querschnitt. Gruppen III u. IV. Armspangen und Schulterringe kommen in dieser Periode nicht vor.

Spät la-Tène Periode.

Die Armringe und Armspangen sind in der Spät la-Tène Periode zahlreich vertreten, am schwächsten in der zweiten Gruppe derselben. Zum ersten Male erscheinen in dieser Periode die Schulterringe.

Die Spiralarmringe treffen wir in allen vier Gruppen:

Gruppe I 1 Stück, Gruppe II 4 Stück, Gruppe III 2 Stück, Gruppe IV 1 Stück. Total 8 Stück aus Bronze.

Gruppe I 2 Stück, Gruppe IV 1 Stück. Total 3 Stück aus Silber.

In der ersten und dritten Gruppe finden wir ausserdem geschlossene Armringe aus Bronze, Silber, Eisen und Glas und zwar:

Gruppe I 2 Stück aus Bronze, 1 Stück aus Silber, 1 Stück aus Glas.

Gruppe III 2 Stück aus Silber, 2 Stück aus Eisen, 1 Stück aus Glas.

Total: aus Bronze 2 Stück, aus Silber 3 Stück, aus Eisen 2 Stück, aus Glas 2 Stück.

Schliesslich finden wir in der ersten, dritten und vierten Gruppe die, hier zum ersten Male auftretenden, Schulterringe aus Silber und zwar:

Gruppe I 1 Stück, Gruppe III 2 Stück, Gruppe IV 3 Stück. Total 6 Stück.

Neben diesen Ringen treffen wir folgende Typen von Armspangen und Armbändern:

Gruppe I glatte Armspange aus Bronze, mit spitzigen Enden, 1 Stück.
„ III ovale glatte Armspange aus Silber, 1 Stück.
„ I u. III 3 bezw. eine geschlängelte Armspangen aus Silber, 4 Stück.
„ I u. III eine bezw. 2 silberne, aus je 6 gewundenen Gelenken bestehende, Armspangen, 3 Stück.
„ IV schnurartig gewundenes Armband aus Silber, mit Schloss, 1 Stück.

2. Kleine geschlossene Ringe.

In beiden Perioden tritt diese Ringform sehr spärlich auf. Es sind zu erwähnen:
in der Mittel la-Tène Periode 12 Stück aus Bronze, 2 Stück aus Eisen;
in der Spät la-Tène Periode 6 Stück aus Bronze, 6 Stück aus Eisen.

3. Ohrgehänge.

Mittel la-Tène Periode.

Die Ohrgehänge kommen in dieser Periode in 2 Formen vor:

a) Ohrgehänge mit halbkreisförmigem Bügel aus Bronze und doppelkonischer Bernsteinperle, 3 Stück.
b) Ohrgehänge mit offenem geriffeltem Ring aus Bronze und ovaler Bernsteinperle, 18 Stück.

Spät la-Tène Periode.

In dieser Periode treffen wir nur Ohrgehänge, welche aus offenem geriffeltem Bronzering und ovaler Bernsteinperle bestehen, und zwar 10 Stück.

4. Fingerringe.

Mittel la-Tène Periode.

Die Fingerringe treten in dieser Periode in 4 verschiedenen Formen auf. Wir haben:

a) Glatte geschlossene Ringe aus Bronze, 2 Stück, aus Silber, 2 Stück und aus Gold 1 Stück. Total 5 Stück.
b) Spiralfingerringe aus Silber, 6 Stück.
c) Geschlossene Ringe mit Platte, event. mit Einlage in Letzterer; aus Eisen 1 Stück, aus Silber, 1 Stück. Total 2 Stück.
d) Glatter Fingerring aus mehrfarbigem Glas 1 Stück.

Spät la-Tène Periode.

Auch hier kommen die Fingerringe in 4 verschiedenen Formen vor. Wir nennen:

a) Glatte geschlossene Ringe aus Bronze, 3 Stück, aus Silber, 5 Stück. Total 8 Stück.
b) Spiralfingerringe aus Bronze, 2 Stück, aus Silber, 12 Stück. Total 14 Stück.
c) Aus Draht geflochtener Fingerring aus Silber, 1 Stück.
d) Geschlossene Ringe mit Platte, event. mit Einlage in Letzterer; aus Eisen, 1 Stück, aus Silber, 2 Stück. Total 3 Stück.

5. Gürtelhaken.

Dieses Schmuckstück ist in beiden Perioden sehr spärlich vertreten. Wir haben:

Mittel la-Tène Periode.

a) Kleine glatte Gürtelhaken aus Bronze, 1 Stück.
b) Kleine glatte Gürtelhaken aus Eisen, 7 Stück.

Spät la-Tène Periode.

a) Durchbrochene Gürtelhaken aus Eisen, 2 Stück und ein Bruchstück eines solchen.
b) Kleiner glatter Gürtelhaken aus Bronze, 1 Stück.

6. Schmuckketten.

In beiden Perioden finden wir einige bronzene und eiserne Halsketten und Gürtelketten von nahezu gleicher Form.

Mittel la-Tène Periode.

a) Zwei schwere eiserne Gürtelketten, aus gewundenen Gelenken, gelochten Zierscheiben und Schliesshaken bestehend.
b) Eine kurze leichte Halskette aus Bronze, mit kleinen ringförmigen Gelenken.

Spät la-Tène Periode.

a) Zwei schwere eiserne Gürtelketten, von oben beschriebener Form.
b) Eine leichte Gürtelkette aus Bronze, mit kleinen Ringen und 21 Doppelspiralen.
c) Zwei schwere Gürtelketten aus Bronze, mit 38 bezw. 40 starken Ringen, Schliesshaken nebst Oese und je einem grossen Anhänger aus Bronze.

7. Verschiedene Schmuckstücke.

Die nur ausnahmsweise vorkommenden Schmuckstücke sind in beiden Perioden ziemlich selten. Wir finden in der

Mittel la-Tène Periode.

Ein kleines Gehänge aus Bronze, 31 längliche dünne Bronzespiralen, als Haar- oder Halsschmuck dienend, 2 kleine Schliessen aus Bronze für 2 Halsschnüre, die Hälfte eines Hohlrings aus Bronze, als Besatzstück verwendbar und einen halbkreisförmigen Bügel aus Bronze, für eine kleine Anhängtasche bestimmt.

Spät la-Tène Periode.

Zwei kleine Anhänger, der Eine aus Bronze, der Andere aus Silber, einen Eberzahn in Bronze gefasst, 5 längliche dünne Spiralen aus Bronze und eine solche aus Silber, Haar- oder Halsschmuck und eine gelochte Scheibe aus Bronze, Besatzstück.

8. Perlen.

Die Perlenschnüre beider Perioden haben grosse Aehnlichkeit miteinander. Die Spät la-Tène Periode zeichnet sich aber durch einzelne grosse, verschieden geformte Glasperlen vor der Mittel la-Tène Periode aus.

Mittel la-Tène Periode.

a) Fünf lange Bernsteinperlenschnüre der gewöhnlichen Form. An denselben 4 Anhänger aus Bernstein und 7 der oben erwähnten Bronzespiralen.

b) Zwei einzelne grosse Bernsteinperlen.
c) Zwei lange Glasperlenschnüre mit kleinen dunkelblauen und einigen anders gefärbten Glasperlen.
d) Eine Halsschnur mit verschiedenfarbigen kleinen Glasperlen.
e) Eine Halsschnur mit 2 braunen und einer Anzahl opalisierender Glasperlen.

Spät la-Tène Periode.

a) Zwei lange Bernsteinperlenschnüre der gewöhnlichen Form.
b) Zwei Halsschnüre mit blauen, durch weisse Augen gezierten, Glasperlen.
c) Vier Halsschnüre mit ringförmigen hellblauen Glasperlen.
d) Eine Anzahl kleiner Halsschnüre mit verschiedenfarbigen Glasperlen und eine Halsschnur mit opalisierenden Glasperlen.
e) Einige verschieden geformte grosse Bernsteinperlen.
f) Grosse mehrfarbige Glasperlen, dabei mehrere Stücke ringförmig, ein Stück doppelwulstförmig und ein Stück mit 4 vorspringenden Augen.
g) Neun mittelgrosse opalisierende Glasperlen.
h) Zwei doppelkonische Bronzeperlen mit Bleifüllung.

B. Tongefässe.

Gruppe	Mittel la-Tène Periode.	Stück
I.	Urnen, kürbisförmig mit weiter Mündung, Bauch glatt.	1
	„ kugelförmig mit enger Mündung, „ „	4
	Henkelkrüge, kürbisförmig, Hals lang und eng, Henkel stumpf anstossend.	1
	Töpfe, kürbisförmig, Mündung weit.	1
	Henkeltöpfe, kürbisförmig, mit kreisförmigem Henkel.	1
	Schalen, halbkugelförmig, mit ausladendem Rande.	2
	„ konisch, mit einwärts geneigtem Rande.	3
	Becher, Unterteil gekehlt, Oberteil gewölbt.	3
II.	Urnen, kürbisförmig, mit weiter Mündung, Bauch mit Streifen bemalt.	1
	„ kugelförmig, mit enger Mündung.	7
	„ (Krüge), kreiselförmig mit abgerundetem Bauch, Hals kurz und eng, Bauch mit Streifen bemalt.	3
	„ (Krüge), kreiselförmig, mit kantigem Bauch, sonst gleich wie obige, Bauch mit Streifen bemalt.	2
	Henkelkrüge, gross, kürbisförmig, Hals lang und weit, mit Ausgussrohr.	1
	Töpfe, kürbisförmig, Mündung weit.	2

Gruppe		Stück
II.	Schalen, konisch, mit einwärts geneigtem Rande.	9
	„ „ „ verschiedenen Randformen.	3
	Becher, Unterteil gekehlt, Oberteil gewölbt, Rand ausladend.	5
	„ „ „ „ „ mit verschiedenen Randformen	2
III.	Urnen, kürbisförmig, mit weiter Mündung, Bauch glatt.	4
	„ kugelförmig, mit enger Mündung, „ „	2
	„ kürbisförmig, mit weiter Mündung, Bauch mit Kerbenreihen bedeckt.	1
	„ kugelförmig, mit weiter Mündung, Bauch mit Kammornamenten bedeckt, dazu Deckel.	1
	„ doppelkonisch, gegen die Mitte erweitert, Mündung weit, Bauch glatt.	1
	„ leicht gewölbt, Hals gekehlt, Mündung weit, Bauch mit 7 Reihen Stempeleindrücken.	1
	„ (Krüge), kreiselförmig, Bauch abgerundet, Hals kurz und eng, Bauch mit Streifen bemalt.	3
	Henkelkrüge, flach kürbisförmig, Hals wie oben verengt, Henkel den Hals umfassend.	2
	„ flach kürbisförmig, Hals lang und eng, Henkel stumpf anstossend	1
	Töpfe, kürbisförmig, mit weiter Mündung.	5
	Schalen, halbkugelförmig, mit 4 verschiedenen Randformen.	6
	„ konisch, mit 5 verschiedenen Randformen.	21
	Becher, Unterteil leicht gewölbt, Oberteil leicht gekehlt.	1
IV.	Urnen, kürbisförmig, mit weiter Mündung, Bauch glatt.	2
	„ kugelförmig, mit enger Mündung „ „	1
	„ Bauch leicht gewölbt, Hals niedrig, Mündung weit, Bauch am Oberteil mit kleinen Wulsten bedeckt, Unterteil bemalt.	1
	„ (Krüge), kreiselförmig, mit kantigem Bauch, Hals kurz und eng, Bauch bemalt.	2
	Henkelkrüge, gross, flach kürbisförmig, Hals nach oben verengt, Henkel den Hals umfassend.	2
	„ flach kürbisförmig, Hals lang und eng, Henkel stumpf anstossend	1
	„ kürbisförmig, Hals lang, Mündung weit mit Ausguss	1
	Schalen, halbkugelförmig, mit 2 Randformen.	3

Gruppe		Stück
IV.	Schalen, flach gewölbt, mit gleichem Deckel, beide schön geformt und mit farbigen Streifen bemalt.	2
	„ konisch, mit einwärts geneigtem Rande.	3
	„ „ mit 3 verschiedenen Randformen.	5
	„ flach konisch, mit niedriger, nach aussen geneigter, Seitenwand.	1
	Becher, Unterteil leicht gekehlt, Oberteil leicht gewölbt.	1
	„ birnförmig, Boden klein, vortretend, Unterteil stark gekehlt, Oberteil stark gewölbt.	1
	Spät la-Tène Periode.	
I.	Urnen, kürbisförmig, mit weiter Mündung, Bauch mit Streifen bemalt.	1
	„ kugelförmig, mit enger Mündung, Bauch glatt.	2
	Henkelkrüge, birnförmig, Hals lang und eng, Henkel stumpf anstossend	4
	„ kürbisförmig, „ „ „ „ „ „ „	1
	„ „ Hals kurz und nach oben verengt, Henkel den Hals umfassend.	2
	„ kürbisförmig, Hals lang, Mündung weit mit Ausguss, Henkel stumpf anstossend.	1
	Schalen, halbkugelförmig, mit 3 verschiedenen Randformen.	8
	„ konisch, mit 3 verschiedenen Randformen.	7
	Reibschalen, konisch, Rand gekehlt, mit Ausguss.	1
	Becher, birnförmig, Boden vortretend, Unterteil stark gekehlt, Oberteil stark gewölbt.	1
II.	Urnen, kürbisförmig, mit weiter Mündung, Bauch glatt.	1
	„ kugelförmig, mit enger Mündung, „ „	2
	„ (Krüge), kreiselförmig, mit abgerundetem Bauch, Hals kurz und eng, Bauch mit schwarzen Bändern bemalt.	3
	Henkelkrüge, kürbisförmig, Hals lang und eng, Henkel stumpf anstossend.	1
	„ kürbisförmig, Hals kurz und weit, Henkel stumpf anstossend.	1
	„ doppelkonisch, Mitte erweitert, Henkel stumpf anstossend.	3
	Töpfe, klein, kürbisförmig, Mündung weit.	2
	Schalen, halbkugelförmig mit 4 verschiedenen Randformen, teils mit Roulettestreifen am Bauch.	7
	„ flach gewölbt (bei einem Stück ist der Bauch mit Streifen bemalt).	2

Gruppe		Stück
II.	Schalen, konisch, mit einwärts geneigtem Rande.	2
	„ „ mit verschiedenen Randformen.	3
	Teller, flach konisch, mit niedrigem, einwärts geneigtem Rande.	1
	Reibschalen, konisch, mit gekehltem Rande und Ausguss.	1
	Becher, roh geformt, Boden flach, Seitenwand gewölbt, Mündung weit.	1
	„ kürbisförmig, Rand stehend, Bauch mit Warzen bedeckt	1
	„ Boden breit, Unterteil stark gewölbt, Oberteil trichterförmig.	2
III.	Urnen, kürbisförmig, mit weiter Mündung, Hals gekehlt, Rand glatt.	7
	„ „ „ „ „ „ „ „ profiliert.	1
	„ „ mit weiter Mündung, Bauch mit Kammornament, Rand glatt.	1
	„ kürbisförmig, mit weiter Mündung, Bauch mit Warzen bedeckt, Rand glatt.	1
	„ (Krüge), kreiselförmig mit kantigem Bauch, Hals kurz und eng, mit farbigen Streifen bemalt.	3
	Henkelkrüge, kürbisförmig, Hals nach oben verengt, Henkel den Hals umfassend.	4
	„ kürbisförmig, Hals lang und eng, Henkel stumpf anstossend.	9
	Krüge, birnförmig, mit langem, engem Hals.	1
	Töpfe, kürbisförmig, Mündung weit.	3
	Henkeltöpfe, kürbisförmig, Mündung weit, Henkel kreisförmig.	1
	Schalen, halbkugelförmig, mit 5 verschiedenen Randformen.	8
	„ konisch, mit 3 verschiedenen Randformen.	10
	Teller, flach gewölbt, mit einwärts geneigtem, niedrigem Rande.	2
	„ flach konisch, mit niedrigem, auswärts geneigtem Rande.	4
	Reibschalen, konisch, Rand gekehlt mit Ausguss.	2
	Becher, Boden breit, Unterteil stark gewölbt, Oberteil trichterförmig.	1
IV.	Urnen, kürbisförmig, Hals niedrig, cylindrisch, Mündung weit, Rand glatt.	5
	„ kugelförmig, Hals eng und kurz, Mündung ausladend.	1
	„ kürbisförmig mit 2 Henkeln, Mündung weit, Rand profiliert.	1
	„ leicht gewölbt, Hals niedrig, gekehlt, Mündung weit, Bauch mit Kammornamenten.	1
	„ (Krüge), kreiselförmig, mit kantigem Bauch, Hals kurz und eng, mit farbigen Streifen bemalt.	3

Gruppe		Stück
IV.	Henkelkrüge, kürbisförmig, Hals lang und eng, Henkel stumpf anstossend.	3
	„ kürbisförmig, Hals nach oben verengt, Henkel den Hals umfassend.	1
	Krüge, birnförmig, Hals lang und eng.	1
	Schalen, halbkugelförmig, mit 2 verschiedenen Randformen, 1 Stück mit 13 Kerbenreihen.	7
	„ flach kürbisförmig, Rand stehend, 1 Stück mit Roulettestreifen.	2
	„ flach gewölbt, mit niedriger ausladender Seitenwand.	2
	„ konisch, mit einwärts geneigtem Rande.	9
	„ „ mit 2 verschiedenen Randformen.	3
	Teller, flach konisch, mit niedriger ausladender Seitenwand.	2
	Reibschalen, konisch, Rand gekehlt mit Ausguss.	2
	Becher, Boden breit, Unterteil stark gewölbt, Oberteil trichterförmig.	1
	„ Boden klein, Bauch eiförmig, nach oben erweitert, Rand cylinderförmig, leicht vortretend.	1

C. Gefässe verschiedener Art.

1. Gefässe aus Terra-sigillata.

Gefässe aus sog. Terra-sigillata kommen nur in der Spät la-Tène Periode vor. In den Gräbern dieser Periode wurden 24 Gefässe aus roter oder samischer Erde gefunden. Von diesen sind jedoch nur 14 Stück gestempelt, also wahrscheinlich aretinisches Fabrikat.

Dieselben weisen folgende Formen auf:

a) Kleine Schalen mit niedrigem Fuss, konischem Unterteil und cylindrischem Oberteil mit eingedrehten Rinnen. 2

b) Schalen mit niedrigem Fuss, halbkugelförmigem Unterteil mit vortretendem Grat und cylindrischem Oberteil mit Barbotinornamenten. 6

c) Schalen ohne Fuss, Boden flach, Seitenwand cylindrisch mit eingedrehten Rinnen. 2

d) Flache Teller mit Fuss und niedriger cylindrischer Seitenwand mit Barbotinornamenten, 2 Stück unvollständig. 4

Unter den zehn Gefässen aus roter Erde, ohne Stempel, finden wir folgende Typen:

a) Grosse halbkugelförmige Schalen mit niedrigem Fuss und ausladendem Rande. 2

Stück

b) Halbkugelförmige Schale, Fuss niedrig, Rand einwärts geneigt, Bauch mit Reliefs und 2 Ansätzen von Handgriffen. 1
c) Kleine halbkugelförmige Schalen, mit ausladendem gewölbtem Rande, mit Barbotinornamenten. 4
d) Kleine Schale, Unterteil konisch, Oberteil cylindrisch. 1
e) Flacher Teller mit Fuss und niedriger cylindrischer Seitenwand mit Barbotinornamenten. 1
f) Flacher Teller mit Fuss und niedriger gekehlter Seitenwand. 1

2. Gefässe aus Bronze und Silber.

Mittel la-Tène Periode.

Das einzige Bronzegefäss der Mittel la-Tène Periode ist eine grosse Situla mit gekehlter, oben scharf abbiegender Seitenwand, gekehltem Halse und eisernem Bügelhenkel.

Spät la-Tène Periode.

Die Ausstattung der Gräber der Spät la-Tène Periode mit Bronzegefässen ist dagegen eine sehr reiche. Es muss jedoch einleitend bemerkt werden, dass Gruppe II gar keine Bronzegefässe enthält und dass dieselben in den Gruppen I u. IV nur vereinzelt vorkommen.

Die auch in anderer Richtung reich ausgestattete Gruppe III enthält dagegen eine grosse Zahl Bronzegefässe jeder Form.

Wir können dieselben in zwei Abteilungen trennen.

In die Erste fallen diejenigen Gefässtypen, welche auch in den früheren Perioden vorgekommen sind und in die Zweite die speziell für die Spät la-Tène Periode charakteristischen Gefässformen. Zu Ersterer sind zu zählen:

a) Eine Bronzeschale mit konischem Unterteil, gekehltem Oberteil und seitlich befestigtem Handgriffe.
b) Eine Situla mit abwärts gewölbtem Boden, gewölbter Seitenwand, gekehltem Halse und eisernem Bügelhenkel.
c) Ein Bügelhenkel aus Bronze und ein solcher aus Eisen, zu welchen die Gefässe fehlen.
d) Eine grosse, reich verzierte Schnabelkanne mit grossem Seitenhenkel und 2 kleinen Bügelhenkeln, zu beiden Seiten der Mündung.

Die Reihe der, den Spät la-Tène Typus zeigenden, Gefässe eröffnet:

e) Ein Bronzekessel mit flachem Boden, gewölbter Seitenwand und weiter Mündung, dessen Seitenhenkel oben durch einen roh geformten Stierkopf, unten durch 2 Vogelköpfe geziert ist. (Wahrscheinlich ein gallisches Erzeugnis.)

Sodann sind noch folgende Gefässe zu nennen:

f) Ein Becher mit grossem Boden, gekehlter, nach oben verengter, Leibung und Seitenhenkel mit 2 Vogelköpfen.

g) Ein birnförmiger Henkelkrug mit Seitenhenkel, der oben durch 2 Vogelköpfe, unten durch einen Merkurkopf geziert ist.

h) Vier Henkelkrüge mit doppelkonischem, in der Mitte erweitertem, Bauche und durch Vogelköpfe geziertem Seitenhenkel. (Ein Stück durch Brand teilweise zerstört. Gruppe IV.)

i) Ein Schöpflöffel (Simpulum) mit halbkugelförmiger Schale und senkrechtem, mit einem Vogelkopf endigendem Stiel (römische Form).

k) Eine zum Messen von Getränken dienende Kelle (Ciatus), bestehend aus halbkugelförmiger Schale mit gekehltem Rande und horizontalem beweglichem Stiel, der mit 2 Vogelköpfen endigt.

l) Fünf flache Kasserollen, mit gewölbter niedriger Seitenwand und breitem gerippten Stiel, der mit einer, einen Vogelkopf tragenden, Schleife endigt. (Ein Stück teilweise durch Brand zerstört. Gruppe IV.)

m) Schliesslich ist noch eine halbkugelförmige Silberschale mit niedrigem Fusse und 2, durch Ranken verzierten, Seitenhandgriffen, der Gruppe III, zu erwähnen.

3. Gefässe aus Holz.

Holzgefässe fehlen in den Gräbern der Mittel la-Tène Periode vollständig. In der Spät la-Tène Periode ist diese Gefässart nur durch die Bruchstücke einer hölzernen, wahrscheinlich tonnenförmigen, Bulge, mit Bronzebeschläg und eisernem Bügelhenkel vertreten.

4. Glasgefässe.

Glasgefässe wurden in den Gräbern der Mittel la-Tène Periode ebenfalls nicht gefunden. In denjenigen der Spät la-Tène Periode sind sie spärlich vertreten. Es sind zu nennen:

a) Ein hellgrünes Balsamarium.

b) Eine dunkelgrüne Glasschale mit flachem vortretendem Boden, leicht gewölbter Seitenwand und horizontal ausladendem Rande.

c) Eine kürbisförmige gerippte Schale aus bläulich weissem Glase.

5. Gefässe aus Lavezstein.

Die Lavezstein-Gefässe sind in beiden Perioden spärlich vertreten.

Aus den Gräbern der Mittel la-Tène Periode stammt eine grosse cylindrische Schale ohne Handgriffe und aus denjenigen der Spät la-Tène Periode eine gleiche, etwas kleinere Schale mit 2 Handgriffen, sowie eine solche ohne Handgriffe.

D. Geräte aller Art, Beschläge.

Mittel la-Tène Periode.

Die beiden ersten Gruppen dieser Periode enthielten keinerlei Geräte. In der dritten und vierten Gruppe wurden dagegen eiserne Messer verschiedener Form gefunden, nämlich:

1. Grosse Messer mit breiter holzbelegter Angel und spitz auslaufender Klinge, mit leicht gewölbtem Rücken, 8 Stück.
2. Ein ähnliches Messer mit geradem Rücken und Tragring am Ende der Angel, 1 Stück.
3. Messer mit dreieckförmiger Klinge und, am hintern Ende, abgebogenem Handgriffe, 1 Stück.
4. Kleine Messer mit vierkantiger Angel und vorn abgebogener Klinge (Winzermesser), 3 Stück.

Spät la-Tène Periode.

Die Ausstattung der Gräber dieser Periode mit Geräten ist eine ziemlich reiche und mannigfaltige.

In erster Linie haben wir verschiedene Arten eiserner Messer zu erwähnen, deren Formen denjenigen der Mittel la-Tène Periode ähnlich sind.

1. Kleine eiserne Messer, gewöhnliche Form, 3 Stück.
2. Mittelgrosse eiserne Messer, gewöhnlicher Form, 13 Stück.
3. Sehr grosse spitzige Messer mit leicht gewölbtem Rücken und langer breiter Angel, von denen angenommen wird, dass sie auch als Lanzenspitzen gebraucht werden konnten (Gaesae), 11 Stück.
4. Grosse eiserne Gertel mit vorn abgebogener Klinge und vierkantiger Angel, 2 Stück.
5. Leichte Gertel mit vorn abgebogener Klinge, 2 Stück.

Charakteristisch für die Spät la-Tène Periode sind dagegen folgende Geräte:

1. Zwei kleine eiserne Beile, das Eine mit rechteckiger Klinge und geradliniger Schneide, das Andere mit dreiseitiger Klinge und gewölbter Schneide.

2. Eine eiserne Ahle.
3. Ein schrothammerartiges Geräte.
4. Drei Eisenstäbe verschiedener Form. Verwendung unbekannt.
5. Ein kleines, an beiden Enden geschlossenes, Rohr aus Bronze, mit kleinem Loch in der Mitte und Anhängringen, wahrscheinlich eine Signalpfeife?
6. Ein dünner Glasstab von blauer Farbe, mit weisser Spirale geziert. Verwendung unbekannt, vielleicht Haarschmuck?
7. Vier Spinnwirtel, von welchen einer aus Ton, die andern 3 aus Lavezstein gefertigt sind.

6. Beschläge.

Die einzige, nur in der Spät la-Tène Periode vorkommende, Beschlägegattung sind die, aus eisernen Nägeln bestehenden Sandalenbeschläge, von denen im Ganzen 2 Paare, gleich 4 Stück, gefunden wurden.

E. Waffen.

Um die Verschiedenheit der Ausrüstung mit Waffen deutlicher zu zeigen, wollen wir zuerst die in den beiden Perioden vorkommenden Schwert- und Lanzenformen aufzählen, und auf dieselben die übrigen Waffen folgen lassen.

1. Schwertformen.

Mittel la-Tène Periode.

a) Lange Mittel la-Tène Schwerter aus Eisen, Scheide oben gewölbt, unten spitzwinklig, die vordere Hälfte aus Bronze, die hintere aus Eisen. Uebergang von Früh la-Tène zu Mittel la-Tène, 2 Stück.
b) Lange Mittel la-Tène Schwerter aus Eisen, Scheide oben gewölbt, unten spitzwinklig und ganz aus Eisen, Vorderseite teilweise graviert, 10 Stück.
c) Kurzes Mittel la-Tène Schwert aus Eisen, mit Mittelgrat und spitzwinkligem Scheidenstiefel aus Eisen. Die übrigen Scheidenteile fehlen, 1 Stück.

Spät la-Tène Periode.

a) Lange Mittel la-Tène Schwerter aus Eisen, Scheide aus Eisen, oben gewölbt, unten spitzwinklig, 2 Stück.
b) Lange Schwerter aus Eisen, Scheide aus Eisen, oben geradlinig, unten spitzwinklig. Uebergangsform von Mittel la-Tène zu Spät la-Tène, 3 Stück.
c) Lange Spät la-Tène Schwerter aus Eisen, Scheide oben geradlinig, unten breit und abgerundet. Die eine Scheide aus Eisen, die andere aus Bronze, mit eisernem Beschläge, 2 Stück.

d) Lange Schwerter aus Eisen, mit langer Spitze, gallo-römische Form, Scheide aus Holz, ursprünglich wohl mit Leder überzogen, oben geradlinig, unten mit langer Spitze und Schlussknopf endigend, Scheidenbeschläge aus Bronze, 3 Stück.

e) Kurzschwert aus Eisen, gegen die Mitte breiter werdend, mit abwärts gebogener Parierstange, flacher Angel mit Knochenbeilagen und breitem Knauf. Scheide aus Holz (wohl früher mit ledernem Ueberzug). Beschläge der Scheide, soweit vorhanden, Bronze, Uebergang zur römischen Schwertform, 1 Stück.

2. Lanzenformen.

Mittel la-Tène Periode.

a) Lange eiserne Lanzenspitzen, mit Mittelrippe, Flügel weidenblattförmig, Dülle kurz, 14 Stück.

b) Lange eiserne Lanzenspitzen, ohne Mittelrippe, Flügel weidenblattförmig, Dülle kurz, 5 Stück.
Hiezu konische Schaftstiefel aus Eisen, 5 Stück.

c) Kurze eiserne Lanzenspitzen, ohne Mittelrippe, Flügel weidenblattförmig, Dülle lang, 2 Stück.

Spät la-Tène Periode.

a) Lange eiserne Lanzenspitzen, mit Mittelrippe, Flügel in Form stumpfwinkliger Dreiecke, Dülle kurz, 12 Stück.

b) Lange eiserne Lanzenspitzen mit rautenförmigem Querschnitt, Flügel von obiger Form, Dülle kurz, 10 Stück.

c) Lange eiserne Lanzenspitzen, flach, ohne Mittelrippe, Flügel wie bei Nr. 1, Dülle kurz, 5 Stück.

d) Kurze eiserne Lanzenspitzen, flach, ohne Mittelrippe, Flügel wie bei Nr. 1, Dülle lang, 8 Stück.
Hiezu konische Schaftstiefel aus Eisen, 12 Stück.

3. Verschiedene Waffen.

Mittel la-Tène Periode.

a) Grosses Weidmesser aus Eisen, mit Holzbeilagen am Handgriffe und eiserner Scheide, 1 Stück.

b) Kurzes eisernes Dolchmesser mit Knauf, 1 Stück.

c) Eiserne Schildbuckel, der rechteckigen oder gallischen Form, 4 Stück.

d) Haubenförmiger Helm, Glocke zusammengesetzt aus Kamm und Krempe aus Eisen, nebst 2 Schalen aus Bronze. Im Innern eine hölzerne Kappe.

Spät la-Tène Periode.

a) Ahle oder Dolchklinge aus Eisen, an beiden Enden gespitzt, 1 Stück.
b) Streitäxte aus Eisen, mit grosser dreiseitiger Klinge, Schneide gewölbt, die ovale Dülle durch eine Rippe verstärkt, 2 Stück.
c) Eiserne Schildbuckel, gallische rechteckige Form, 9 Stück.
„ „ römischer kreisförmiger Typus, 1 Stück.
d) Halbkugelförmiger Eisenhelm, aus einem Stück erstellt, mit Spitze und Nackenschutz.
e) Bronzehelm, aus einem Stück erstellt, mit Mittelgrat und ausladender Krempe, im Innern eine Lederhaube, die noch zum Teil vorhanden ist.
f) Halbkugelförmiger Eisenhelm, aus einem Stück erstellt, mit Nackenschutz, Gesichtsschutz und Wangenklappen, sämtlich aus Eisen.
g) Haubenförmiger Eisenhelm, Glocke aus Kamm, Krempe und 2 Schalen zusammengesetzt, durch Brand beschädigt, wohl früher mit Holzkappe im Innern.
h) Schwerer Eisenhelm, aus einem Stück erstellt, mit Spitze, Nackenschutz und Wangenklappen, sämtlich aus Eisen.
i) Halbkugelförmiger Bronzehelm aus Kamm, Reif und 2 Schalen zusammengesetzt, mit ledernen Wangenklappen. Im Innern eine starke Holzkappe.
k) Haubenförmiger Helm, Glocke bestehend aus Kamm und Krempe aus Eisen und 2 Schalen aus Bronze. Im Innern eine Holzkappe.
l) Bronzehelm, aus einem Stück erstellt, von gleicher Konstruktion, wie litt. e.
m) Haubenförmiger Lederhelm mit Bronzegarnitur, Krempe, Nackenschutz und Wangenklappen ebenfalls aus Leder, mit Bronzegarnitur. Im Innern eine starke Holzkappe. (Holzkappe und Lederteile erneuert.)

Fassen wir die vorstehende vergleichende Uebersicht der Mittel- und Spät la-Tène Periode in möglichst gedrängter Form zusammen, so ergeben sich folgende Resultate:

I. Die Mannigfaltigkeit der Fibeltypen ist in beiden Perioden ungefähr dieselbe. In der Mittel la-Tène Periode finden wir 5, in der Spät la-Tène Periode 6 verschiedene Fibelformen. Ebenso ist auch die Zahl der Fibeln, im Verhält-

nisse zur Zahl der Gräber, keine sehr verschiedene. In der Mittel la-Tène Periode zählen wir in 51 Gräbern 126 Fibeln, also 2,5 Fibeln per Grab, in der Spät la-Tène Periode kommen auf 67 Gräber 175 Fibeln, also 2,8 Fibeln per Grab.

II. Mit Bezug auf die Häufigkeit des Vorkommens und die Formen der verschiedenen Schmuckstücke ergeben sich folgende Gesamtresultate:

Armringe. Mittel la-Tène Periode. In den beiden ältern Gruppen haben wir keine Armringe, dagegen in den beiden Jüngern 9 Stück in 5 verschiedenen Formen, aus Silber, Bronze, Eisen und Glas.

Armspangen, Armbänder und Schulterringe fehlen.

Armringe. Spät la-Tène Periode. 19 Stück in 6 verschiedenen Formen, aus Silber, Bronze, Eisen und Glas.

Schulterringe aus Silber, 6 Stück.

Armspangen und Armbänder, 10 Stück in 5 verschiedenen Formen, aus Silber und Bronze.

Die kleinen geschlossenen Ringe aus Bronze und Eisen sind in beiden Perioden spärlich vertreten.

Ohrgehänge. Mittel la-Tène Periode. 18 Stück in 2 Formen, aus Bronze.

Ohrgehänge. Spät la-Tène Periode. 10 Stück in einer Form, aus Bronze.

Fingerringe. Mittel la-Tène Periode. 14 Stück in 4 Formen, aus Gold, Silber, Bronze, Eisen und Glas.

Fingerringe. Spät la-Tène Periode. 27 Stück in 4 Formen, aus Silber, Bronze und Eisen.

Gürtelhaken. Mittel la-Tène Periode. 8 Stück in 2 Formen, aus Bronze und Eisen.

Gürtelhaken. Spät la-Tène Periode. 3 Stück in 2 Formen, aus Bronze und Eisen.

Schmuckketten. Mittel la-Tène Periode. 3 Stück in 2 Formen, aus Bronze und Eisen.

Schmuckketten. Spät la-Tène Periode. 5 Stück in 3 Formen, aus Bronze und Eisen.

Verschiedener Schmuck. Mittel la-Tène Periode. 36 Stück in 5 Formen aus Bronze.

Verschiedener Schmuck. Spät la-Tène Periode. 9 Stück in 3 Formen, aus Bronze und Silber.

Perlen. Mittel la-Tène Periode. Bernsteinperlenschnüre, 5 Stück, Bernsteinperlen, 2 Stück, Glasperlenschnüre, 3 Stück.

Perlen. Spät la-Tène Periode. Bernsteinperlenschnüre, 2 Stück, Glasperlenschnüre, 8 Stück, Glasperlen ca. 20 Stück, Bronzeperlen, 2 Stück.

Bemerkenswert ist in dieser Abteilung:

1. Das Fehlen der Armringe in den ältesten Gräbern der Mittel la-Tène Periode.
2. Das erstmalige Auftreten von Armspangen, Armbändern und silbernen Schulterringen in der Spät la-Tène Periode.
3. Das Vorherrschen der Bernsteinperlen in der Mittel la-Tène Periode, sowie das stärkere Hervortreten der Glasperlen und das erstmalige Erscheinen der Bronzeperlen in der Spät la-Tène Periode.

Die übrigen Unterschiede in der Ausstattung der Gräber der beiden Perioden mit Schmuck scheinen uns mehr zufällige zu sein.

III. Bezüglich das Vorkommen und die Typen der Tongefässe, sowie der Gefässe aus Terra-sigillata haben wir folgende Gesamtresultate gefunden:

Tongefässe. Mittel la-Tène Periode:

Urnen	37	Stück	in	5	Formen.
Henkelkrüge	9	„	„	2	„
Töpfe und Henkeltöpfe	9	„	„	2	„
Schalen	58	„	„	ca. 10	„
Becher	13	„	„	4	„
Total	126	Gefässe	in	56	Gräbern ergibt:

2,25 Gefässe per Grab.

Tongefässse. Spät la-Tène Periode.

Urnen	33	Stück	in	4	Formen.
Henkelkrüge	30	„	„	3	„
Krüge und Töpfe	7	„	„	2	„
Schalen und Teller	83	„	„	ca. 12	„
Becher	8	„	„	5	„
Gefässe aus Terra-sigillata:					
Schalen und Teller	25	„	„	9	„
Total	186	Stück	in	85	Gräbern ergibt:

2,18 Gefässe per Grab.

Charakteristisch für die Spät la-Tène Periode, im Vergleich mit der Mittel la-Tène Periode ist nach obiger Tabelle:

1. Die Vermehrung der Henkelkrüge und Schalen, das erstmalige Vorkommen von Tellern und die Verminderung der Becher.
2. Das Auftreten von Schalen und Tellern aus Terra-sigillata.
3. Die durchschnittliche Zahl der Gefässe per Grab beträgt:
   In der Spät la-Tène Periode: 2,18 Stück.
   In der Mittel la-Tène Periode: 2,25 Stück.
   Es ergibt sich also eine kleine Verminderung der Totalzahl der Gefässe aus Ton und Terra-sigillata in der Spät la-Tène Periode.

IV. Ueber das Auftreten der Gefässe aus Bronze, Silber, Holz, Glas und Lavezstein ist folgendes zu sagen:

1. Bronzegefässe und Gefässe aus Silber. Mittel la-Tène Periode.
   Eine einzige Situla aus Bronze, mit eisernem Bügelhenkel.
   Spät la-Tène Periode. Gruppe II keine Bronzegefässe.
   Gruppen I u. IV nur vereinzelte Gefässe aus Bronze.
   Gruppe III grosser Reichtum an Gefässen aus Bronze und Silber.
   a) Aeltere Typen: eine Situla, eine Schnabelkanne (Gruppe IV), eine Schale, 2 Bügelhenkel ohne Gefässe.
   b) Gallo-römische Typen: ein Bronzekessel mit Stierkopf, ein Becher (Gruppe I), 5 Henkelkrüge, 2 Schöpfgefässe, 5 Kasserollen (3 Stück Gruppe IV), sämtlich aus Bronze, dazu eine Silberschale.
2. Holzgefässe. Mittel la-Tène Periode: Keine.
   Holzgefässe. Spät la-Tène Periode: Bruchstücke einer hölzernen Bulge mit Beschläge aus Bronze und eisernem Henkel.
3. Glasgefässe. Mittel la-Tène Periode: Keine.
   Glasgefässe. Spät la-Tène Periode: ein Balsamarium, 2 farbige Schalen.
4. Gefässe aus Lavezstein. Mittel la-Tène Periode: eine Schale.
   Gefässe aus Lavezstein. Spät la-Tène Periode: 2 Schalen.

Bei den Gefässen verschiedener Art der Spät la-Tène Periode macht sich der Einfluss der römischen Kultur bemerkbar:

1. durch das Erscheinen zahlreicher Bronzegefässe, einer Silberschale und eines grossen Holzgefässes mit Metallgarnitur;
2. durch das Vorkommen farbiger Glasgefässe, während diese 4 Gefässarten in der, ausschliesslich unter gallischem Einflusse stehenden, Mittel la-Tène Periode entweder spärlich vertreten sind oder gänzlich fehlen.

V. Geräte verschiedener Art und Beschläge.

Geräte. Mittel la-Tène Periode. Nur eiserne Messer verschiedener Formen, 4 Stück.

Geräte. Spät la-Tène Periode. Messer verschiedener Formen, 33 Stück, sowie 2 Gertel, 2 Beile, eine Ahle, ein Schrothammer, alle aus Eisen, eine Signalpfeife aus Bronze, ein farbiger Glasstab (Haarschmuck?) und 4 Spinnwirtel aus Stein und Ton.

Beschläge. Mittel la-Tène Periode. Keine Beschläge.

Beschläge. Spät la-Tène Periode. Nägel zu Sandalenbeschlägen.

VI. Waffen.

Waffen. Mittel la-Tène Periode.

Eiserne Schwerter, lang, 12 Stück, eiserne Lanzen, lang, 19 Stück.
„ „ kurz 1 „ „ „ kurz 2 „
Weidmesser aus Eisen, 1 Stück, Dolch aus Eisen, 1 Stück.
Schildbuckel aus Eisen, rechteckig, 1 Stück.
Helm aus Bronze und Eisen, mit Holzkappe im Innern, 1 Stück.

Waffen. Spät la-Tène Periode.

Eiserne Schwerter, lang, 10 Stück, eiserne Lanzen, lang, 27 Stück.
„ „ kurz, 1 „ „ „ kurz, 8 „
Dolch aus Eisen, 1 Stück, Streitäxte aus Eisen, 2 Stück,
Schildbuckel aus Eisen, rechteckig, 9 Stück.
„ „ „ rund, 1 Stück.

Verschiedene Helmformen.

1. Helme aus Eisen, aus einem Stück gefertigt, mit Lederkappe? im Innern, 3 Stück.
2. Helm aus Eisen, zusammengesetzt, mit Holzkappe im Innern, 1 Stück.
3. Helme aus Bronze, aus einem Stück gefertigt, mit Lederkappe im Innern, 2 Stück.
4. Helm aus Bronze, zusammengesetzt, mit Holzkappe im Innern, 1 Stück.
5. Helm aus Bronze und Eisen, zusammengesetzt, mit Holzkappe im Innern, 1 Stück.
6. Helm aus Leder, mit Bronzegarnitur und Holzkappe im Innern, 1 Stück.

In den Abteilungen V u. VI der Spät la-Tène Periode macht sich der gallo-römische Einfluss bemerkbar:

1. Durch die grössere Mannigfaltigkeit der Geräte und Angriffswaffen,
2. durch das zahlreiche Vorkommen von Helmen aus Bronze, Eisen und Leder.

Die Gräber der Spät la-Tène Periode sind die am reichsten ausgestattete Gruppe unseres Gräberfeldes. Daraus glauben wir schliessen zu dürfen, dass die Gallier damals ihre grösste Macht erreicht hatten. Wir haben schon früher mitgeteilt, dass diese Periode ungefähr ein Jahrhundert dauerte und mit dem Einrücken der römischen Heere in die südlichen Alpentäler, unter dem Kaiser Augustus, ein Ende nahm.

Gallo-römische Zeit.

Es erübrigt uns nun noch die Besprechung des jüngsten Zeitabschnittes unseres Gräberfeldes, dem wir den Namen „Gallo-römische Zeit" aus dem Grunde beigelegt haben, weil sich in demselben der römische Einfluss, unter anderem auch durch das Erscheinen römischer Münzen, deutlich bemerkbar macht. Diesem Zeitraume gehören im Ganzen 83 Gräber an, von denen vierzig, Fibeln aller 3 La-Tène Typen sowie früh-römische Fibeln enthalten, während die übrigen 43 Gräber keinerlei Fibeln aufweisen. Von obigen 83 Gräbern sind 73 ausgestellt, 8 verkäufliche Gräber befinden sich noch im Landesmuseum und 2 wurden an andere Museen verkauft. Wir haben obige Gesamtgräberzahl in 2 Gruppen geteilt, von denen die erste 11 Gräber mit Fibeln der 3 La-Tène Typen und 18 Gräber ohne Fibeln, also total 29 Gräber umfasst, während die zweite Gruppe 29 Gräber, mit Fibeln der 3 La-Tène Typen, nebst früh-römischen Fibeln, sowie 25 Gräber ohne Fibeln, also total 54 Gräber aufweist. Da sich in beiden Gruppen Gräber mit römischen Münzen der frühen Kaiserzeit befinden, so können wir dieselben als annähernd gleich alt betrachten. Die gefundenen römischen Bronzemünzen umfassen einen Zeitraum, der mit dem Jahre 27 v. Chr. beginnt und mit dem Jahre 164 nach Chr. endigt, somit rund 200 Jahre dauert.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen beginnen wir mit der Besprechung der ersten Gruppe. Dieselbe besteht aus den 11 Gräbern Nr. 9, 66, 72, 73, 95, 101, 105, 124, 226, 365 u. 410, mit Fibeln der 3 La-Tène Perioden und aus den 18 Gräbern Nr. 6, 7, 8, 17, 82, 88, 94, 99, 193, 200, 210, 239, 312, 315, 325, 397, 537 u. 538 ohne Fibeln, im Ganzen also aus 29 Gräbern.

I. Fibeltypen.

Der Früh la-Tène Typus ist in der vorliegenden Gruppe durch eine einzige Fibel aus Bronze der schweren Form, mit geripptem Bügel und Schlusstück, mit Scheibe, beide mit Korallenbelag geziert, vertreten, vergl. Taf. XLIV, Fig. 20. Das diese Fibel aufweisende Grab Nr. 365, jedenfalls das älteste unserer Gruppe, enthält

aber gleichzeitig eine, den früh-römischen Fibeln nahe verwandte, Spät la-Tène Fibel, von der wir weiter unten noch sprechen werden.

Weit zahlreicher erscheinen in unserer Gruppe die Mittel la-Tène Fibeln. Wir finden dieselben in 2, mit einander nahe verwandten Typen.

Am zahlreichsten sind die starken Mittel la-Tène Fibeln aus Bronze mit langer Spirale und glattem Schlusstück vertreten, vergl. Taf. LVI, Fig. 14. Von diesem Typus enthalten: Die Gräber Nr. 66 u. 88 je 2 Stück und die Gräber Nr. 73, 101, 105, 226 je ein Stück. Total 8 Stück.

In den 3 Gräbern Nr. 72, 73 u. 95 finden wir dagegen je eine, den obigen ähnliche Mittel la-Tène Fibel aus Bronze, mit emailbelegter Scheibe am Schlusstück, vergl. Taf. LXV, Fig. 7.

Weitaus am zahlreichsten treten in unserer Gruppe die Spät la-Tène Fibeln auf. Wir finden dieselben auch hier wieder in den beiden Hauptformen, der kurzen und langen Fibeln, vor. Jede derselben mit mehreren Varianten.

Unter den kurzen Fibeln ist am zahlreichsten der, uns bereits aus der Spät la-Téne Periode bekannte, Typus, mit oben kurz abgebogenem, flachem, unten spitz auslaufendem Bügel und kurzer Spirale, vertreten.

Wir finden von demselben in den Gräbern Nr. 9 u. 410, 2 bezw. 3 Stück aus Eisen, vergl. Taf. LXV, Fig. 15 u. 16, ferner in den Gräbern Nr. 88, 95 u. 365 je 1 Stück und im Grabe Nr. 124, 2 Stück aus Bronze, vergl. Taf. LXV, Fig. 12 u. 13, sämtlich unvollständig. Total 10 Stück.

Ein zweiter, hier zum ersten Male auftretender, Typus ist bloss durch eine Bronzefibel des Grabes Nr. 73 repräsentiert. Dieselbe hat einen hochkantigen, dünnen, fast halbkreisförmigen Bügel und eine kurze Spirale, vergl. Taf. LXVI, Fig. 12.

Die Fibeln der langen Form, von uns als Fibeln des „Misoxertypus“ bezeichnet, treten in unserer Gruppe, wie in der Spät la-Tène Periode, in 3 Varianten, sämtlich mit kurzer Spirale, auf.

Am zahlreichsten sind die Fibeln mit drahtförmigem, am obern Ende profiliertem, Bügel, vergl. Taf. LXVI, Fig. 14 u. 15. Wir finden von denselben in Grab Nr. 66, 3 Stück, Grab Nr. 73, 1 Stück, Grab Nr. 88, 2 Stück, Grab Nr. 95, 4 Stück und Grab Nr. 105, 1 Stück. Total 11 Stück aus Bronze.

Weniger zahlreich sind die Fibeln des zweiten und dritten Typus. Exemplare aus Bronze mit hochkantigem, oben scharf abgebogenem, sonst geradlinigem Bügel finden wir je 1 Stück bloss in den Gräbern Nr. 66, 73, 95 u. 101, vergl. Taf. LXVI, Fig. 16.

Eine Abart dieser Form ist die Fibel des Grabes Nr. 101 mit gleich geformtem Bügel, aber ohne Spirale, vergl. Taf. LXVI, Fig. 13. Total 5 Stück aus Bronze.

Endlich haben wir noch den Typus der Fibeln, mit oben breitem, gewölbtem, die Spirale bedeckendem, unten spitz auslaufendem Bügel, zu erwähnen, der in Grab Nr. 73 durch 1 Stück und in den Gräbern Nr. 124 u. 226 durch je 2 Stücke vertreten ist, vergl. Taf. LXVI, Fig. 18 u. 19. Total 5 Stück aus Bronze.

II. Uebrige Ausstattung.

A. Schmuck.

1. Armringe, Armspangen, Schulterringe.

Die Armringe sind in unserer Gruppe nicht besonders zahlreich. Wir treffen dieselben in den 2 bekannten Typen der Spiralarmringe und der glatten geschlossenen Armringe. Von ersterer Form ist zu erwähnen:
1 Stück aus Bronze in Grab Nr. 365, vergl. Taf. LXVII, Fig. 1.

Von den geschlossenen glatten Armringen finden wir dagegen 1 Stück in Grab Nr. 124 und 2 Stück in Grab Nr. 239, sämtlich aus Silber, vergl. Taf. LXVII, Fig. 3. Ausser diesen 2 Typen aus Metall ist noch der dunkelviolette Glasarmring mit halbkreisförmigem Querschnitt des Grabes Nr. 365 zu nennen, vergl. Taf. LXVII, Fig. 7.

Die Armspangen treten in 3 verschiedenen Typen auf.

Am zahlreichsten sind die, aus geschlängeltem Silberdraht hergestellten Spangen, mit denen wir bereits in der Spät la-Tène Periode bekannt geworden sind. Je ein Exemplar derselben fand man in den Gräbern Nr. 72, 73, 88 u. 239. Total 4 Stück, vergl. Taf. LXVII, Fig. 10, 12 u. 15.

Neben denselben finden wir in Grab Nr. 95 eine ebenfalls silberne, aus 6 schnurartig gewundenen Gelenken bestehende Spange, welche mit denjenigen der Spät-la-Tène Periode gleichfalls grosse Aehnlichkeit hat, vergl. Taf. LXVII, Fig. 14 u. 16.

Zum ersten Male finden wir dagegen in Grab Nr. 72 eine starke, mit 14 Querrippen gezierte, Armspange aus Bronze, vergl. Taf. LXXXIII, Fig. 11.

Schliesslich haben wir noch die sogenannten Schulterringe zu erwähnen, welche auch hier in der von früher her bekannten Form auftreten. In den Gräbern Nr. 88, 95 u. 124 fand man je einen Schulterring aus Bronze und in den Gräbern Nr. 17 u. 73 je einen solchen aus Silber. Total 5 Stück, vergl. Taf. LXVII, Fig. 17 u. 19.

2. Kleine geschlossene Ringe.

Von dieser Ringart fanden wir je 1 Stück aus Eisen, in den Gräbern Nr. 9, 101 u. 410 und 2 Stück in Grab Nr. 7. Total 5 Stück. Ferner je 1 Stück aus Bronze in den Gräbern Nr. 6 u. 105 und 13 Stück aus gleichem Metall in Grab Nr. 124. Total 15 Stück, vergl. Taf. XLVI, Fig. 2, 3 u. 4.

3. Ohrgehänge.

Die Ohrgehänge sind in der vorliegenden Gruppe selten, treten jedoch in einer, bisher nicht vorgekommenen, zierlichen Form auf, wodurch sie besonders bemerkenswert und wertvoll werden.

Jedes der beiden in Frage kommenden Gräber Nr. 105 u. 239 enthielt je ein Ohrgehänge aus Silberdraht, bestehend aus halbkreisförmigem Bügel, mit fast geradliniger, denselben abschliessender und mit Oese endigender Sehne, an welche je 4 kleine silberne Perlen angestreift sind, Taf. LXXXIII, Fig. 9 u. 13.

4. Fingerringe.

Die Fingerringe sind ziemlich zahlreich, kommen aber fast ausschliesslich in den uns bereits bekannten Formen vor. Wir haben:

1. Spiralfingerringe aus Bronze, 1 Stück Grab Nr. 95, vergl. Taf. LXX, Fig. 11 u. 12.

1a. Spiralfingerringe aus Silber, 1 Stück Grab Nr. 101, 2 Stück Grab Nr. 239. Total 3 Stück, vergl. Taf. LXX, Fig. 13.

2. Geschlossene Fingerringe in folgenden Formen:

   a) Kleine Ringe aus dünnem glattem Silberdraht, 2 Stück Gräber Nr. 239 u. 88, vergl. Taf. LVII, Fig. 5.

   b) Kleiner Ring aus dünnem Silberdraht, am Umfange gerippt, 1 Stück Grab Nr. 239, vergl. Taf. LXXXIII, Fig. 16.

   c) Starker Ring aus Silber mit halbkreisförmigem Querschnitt, 1 Stück Grab Nr. 239, vergl. Taf. LXX, Fig. 1.

   d) Starker Ring aus Eisen mit Platte, in welche ein gravierter Halbedelstein eingesetzt ist, 1 Stück Grab Nr. 105, vergl. Taf. LVII, Fig. 10.

   e) Ein gravierter Halbedelstein ohne den dazu gehörenden Ring, wurde ausser dem oben erwähnten Fingerringe im Grabe Nr. 239 gefunden.

   f) Starker Ring aus Glanzkohle (Gagat), mit halbkreisförmigem Querschnitt, 1 Stück Grab Nr. 95, vergl. Taf. LXXXIII, Fig. 17.

3. Sogenannte Nagelringe mit flach ovalem Querschnitt, welche, ähnlich den Schulterringen, seitlich abgebogen sind. Ein uns ebenfalls von früher her bekannter

Typus. Von dieser Form wurde nur ein einziges Exemplar aus Silber in Grab Nr. 239 gefunden, vergl. Taf. XLVII, Fig. 3. Total der Fingerringe 10 Stück.

5. Gürtelhaken und Gürtelschlösser.

Diese Schmuckart ist in unserer Gruppe sehr spärlich vertreten. Es sind bloss zu erwähnen:

1. Ein verzierter Gürtelhaken aus Bronze, mit ovalem Ring, an welchem 3, zum Anhängen des nicht mehr vorhandenen Gürtels bestimmte, Oesen angegossen sind, Grab Nr. 72, vergl. Taf. LXX, Fig. 20.
2. Zwei einfache glatte Gürtelhaken aus Eisen, beide sehr klein, Gräber Nr. 226 u. 365, vergl. Taf. XIX, Fig. 16.

6. Gürtelketten.

Die vorliegende Gruppe weist eine einzige Gürtelkette aus Bronze auf, welche im Grabe Nr. 72 gefunden wurde. Dieselbe besteht aus 17 Doppelösen, 18 starken Ringen, einem Gürtelhaken mit Platte und einem schweren Anhänger mit 3 Kettengehängen, vergl. Taf. LXVIII, Fig. 2.

7. Verschiedener Schmuck.

Unter den nur ausnahmsweise vorkommenden Schmucksachen erwähnen wir in erster Linie:

Die dünnen länglichen Bronzespiralen, die wir auch in den Gräbern der Spät la-Tène Periode getroffen haben. Wie uns von dorther erinnerlich ist, dienten dieselben oftmals als Haarschmuck, mitunter auch, gemeinsam mit Glasperlen, als Halsschmuck.

In Grab Nr. 365 fand man 6 lange derartige Spiralen aus Bronze und in Grab Nr. 124 ein ähnliches, aber kurzes Exemplar aus Bronze, vergl. Taf. LXX, Fig. 26 und Taf. XLIX, Fig. 7.

Sodann wurde in Grab Nr. 101 ein zungenförmiger Anhänger und eine, wahrscheinlich zu demselben gehörende kleine Doppelschlaufe, beide aus Bronze, gefunden;

ebenso in Grab Nr. 124 ein kreuzförmiger durchbrochener, mit Geweberesten umwickelter, bronzener Anhänger, wie Taf. LXXXIII, Fig. 23. In demselben Grabe fand man auch einen hohlen Bronzeknopf, wahrscheinlich Besatz eines Kleidungsstückes, wie Taf. LXXXIII, Fig. 26 und ausserdem einige mit Geweberesten überzogene Bronzefragmente.

Im Anschlusse an diese Schmuckstücke wollen wir noch die in dieser Gräbergruppe gefundenen römischen Bronzemünzen aufzählen, da sie für die Bestimmung des Alters der Ersteren massgebend sind.

Grab Nr. 73 eine mittlere Bronzemünze des Agrippa 63—12 v. Chr.
„ „ 73 „ „ „ „ Augustus 29 v. Chr. bis 14 n. Chr.
„ „ 66 „ „ „ „ Augustus 29 v. Chr. bis 14 n. Chr.
„ „ 66 „ „ „ „ Drusus? ca. 50 n. Chr.
„ „ 72 „ „ „ „ Claudius ca. 41 n. Chr.
„ „ 101 „ „ „ „ Vespasianus? 69—79 n. Chr.
„ „ 95 „ „ „ „ Titus 79—81 n. Chr.

8. Perlen.

Die schon von der Spät la-Tène Periode her bekannten Perlenformen finden wir auch hier wieder vor:

Grab Nr. 105 lieferte 2 grosse flache Bernsteinperlen und eine ebenso grosse wulstförmige Ton- oder Glasperle, Taf. LXXXIII, Fig. 28.

Im Grabe Nr. 124 fand man 37 cylinderförmige Bernsteinperlen und 8 opalisierende kugelförmige Glasperlen, vergl. Taf. LVIII, Fig. 1, sämtlich von mittlerer Grösse.

Endlich enthielten die beiden Gräber Nr. 239 u. 325 je eine Schnur mit kleinen blauen, nebst 2 irisierenden und einigen gelben Glasperlen, vergl. Taf. LVIII, Fig. 2.

B. Tongefässe.

1. Urnen.

Die Urnen kommen in unserer Gruppe nur vereinzelt vor. Wir haben zu erwähnen:

Eine schmucklose Urne mit grossem Boden, gewölbter Seitenwand, niedrigem gekehltem Halse und weiter Mündung, Grab Nr. 124. Mit derselben fand man eine nahezu halbkugelförmige Schale, welche ihr als Deckel diente, Taf. LXXXIV, Fig. 21.

Ausserdem wurde in Grab Nr. 226 noch eine zweite schön geformte Urne mit flachem Boden, leicht gewölbter Seitenwand und weiter Mündung mit ausladendem Rande gefunden, deren Aussenseite mit Kammornamenten geziert ist. Eine für die gallo-römische Zeit charakteristische Form, vergl. Taf. LXXI, Fig. 9. Total 2 Urnen.

2. u. 3. Henkelkrüge und Amphoren.

Am zahlreichsten sind auch in der vorliegenden Gruppe die kürbisförmigen Henkelkrüge. Sie treten auch hier entweder mit stumpf an den Hals angestossenem oder denselben umfassendem Henkel auf.

Je einen Henkelkrug der ersteren Form enthielten die Gräber Nr. 82, 94, 101 u. 397, wobei zu bemerken ist, dass der Krug des Grabes Nr. 82 eine gedrückte Form hat, siehe Taf. LXXXIV, Fig. 20, während die Bäuche der 3 andern Krüge konisch gegen den Hals ansteigen, vergl. Taf. LXXII, Fig. 7 u. 8. Total 4 Stück.

Von den Henkelkrügen der zweiten Form fanden wir je ein Exemplar mittlerer Grösse in den Gräbern Nr. 6 u. 239 und 2 solche im Grabe Nr. 537, dagegen enthielt das Grab Nr. 210 einen zwar gleichgeformten, aber bedeutend grösseren Krug, vergl. Taf. LXXII, Fig. 10 u. 12. Total 5 Stück.

Eine ungewöhnliche Form zeigt der grosse Henkelkrug des Grabes Nr. 99 mit flachem Boden, leicht gewölbtem, fast konischem Unterteil, der mit einer Kante abschliesst und gekehltem Oberteil mit langem Halse, Wulst um die enge Mündung und stumpf anstossendem Henkel, vergl. Taf. LXXII, Fig. 14.

Der kleine Henkelkrug des Grabes Nr. 66 hat eine, dem Kruge des Grabes Nr. 82 ähnliche Form, unterscheidet sich aber von demselben durch seine mit einem Ausgusse versehene Mündung, siehe Taf. LXXXIV, Fig. 22.

Schliesslich ist noch der Krug des Grabes Nr. 365, mit flachem Boden, leicht gewölbtem Unterteil, gekehltem Oberteil und ausladendem Rande um die Mündung, dessen Henkel den Hals umfasst, zu erwähnen, vergl. Taf. LXXII, Fig. 10 u. 12. Totalzahl der Henkelkrüge 12 Stück.

Anschliessend an die Henkelkrüge sei hier noch die kleine, für die gallo-römische Zeit charakteristische, zweihenklige Amphora des Grabes Nr. 193, genannt, welche eine vollständig römische Form hat, siehe Taf. LXXXIV, Fig. 19.

4. Töpfe.

Vorherrschend ist auch hier der Typus mit grossem Boden, gewölbter Seitenwand und weiter Mündung mit gekehltem Rande. Von dieser Form treffen wir Töpfe von sehr verschiedener Grösse.

Ein besonders grosses Exemplar enthielt Grab Nr. 537 und einen Topf mittlerer Grösse fand man im Grab Nr. 200, vergl. Taf. LXXII, Fig. 6.

Je einen kleinen Topf von gleicher Form, der eventuell auch als Becher verwendet werden konnte, enthielten die Gräber Nr. 124, 193, 397 u. 410, vergl.

Taf. LXXII, Fig. 2 u. 5. Total 4 Stück. Je einen Topf derselben Form, aber mit einwärts geneigtem Rande fanden wir in den beiden Gräbern Nr. 7 u. 537. Total 2 Stück. Endlich lieferte das Grab Nr. 94 einen kleinen Topf mit flachem Boden und gekehlter Seitenwand, vergl. Taf. LIII, Fig. 8.

Den speziell römischen Charakter zeigen die 3 nachfolgenden Töpfe:

Der Erste, zu Grab Nr. 99 gehörende, hat einen kleinen Fuss, eine weite Mündung und einen halbkugelförmigen, mit feinen Querrippen gezierten Bauch, Taf. LXXXIV, Fig. 7.

Der Zweite, aus dem Grabe Nr. 72 stammende Topf, zeigt einen flachen Boden, eine leicht gewölbte, nach oben sich verengernde Seitenwand und einen profilierten Rand. Seine Aussenseite ist durch eine Fratze und ein Gorgonenhaupt, in Reliefarbeit, geziert, Taf. LXXXIV, Fig. 3.

Der Boden des dritten, zu Grab Nr. 226 gehörenden, Topfes ist klein und sein Bauch hat annähernd die Form eines halben Eies. Seine Aussenseite schmückt ein Relief, das zwei mit einander kämpfende, von je einer Viktoria begleitete, Krieger darstellt, Taf. LXXXIV, Fig. 2. Die drei zuletzt genannten Töpfe könnten eventuell auch als Trinkgeschirre benutzt werden. Totalzahl der Töpfe 11 Stück.

5. Schalen und Teller.

Die Schalen treten wie früher in 2 Hauptformen auf:

1. Gewölbte Schalen:

a) Am zahlreichsten vertreten sind hier die, schon in der La-Tène Periode häufig vorgekommenen, fast halbkugelförmigen dünnwandigen Schälchen von grauer oder gelber Farbe, deren Aussenseite entweder glatt oder mit Roulettestreifen geziert ist. Je ein solches Schälchen fanden wir in den Gräbern Nr. 9, 95, 193, 194 u. 537 und 2 solche in Grab Nr. 210, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 2, 4, 1 u. 5. Total 7 Stück.

b) Nahe verwandt mit denselben ist das dünnwandige Schälchen des Grabes Nr. 312, dessen Bauch einen Doppelwulst bildet und mit Roulettestreifen geziert ist, Taf. LXXXIV, Fig. 5.
Die grossen Schalen kommen in der vorliegenden Gruppe weit weniger häufig vor. Wir haben bloss zu erwähnen:

c) Eine halbkugelförmige Schale mit niedrigem Fuss und Wulst längs dem Rande, Grab Nr. 95, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 10. Total gewölbte Schalen 9 Stück.

2. Konische Schalen:

a) Zwei konische Schalen mit einwärts geneigtem Rande lieferten die Gräber Nr. 239 u. 325, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 20 und

b) je eine Reibschale der gewöhnlichen Form, mit Kehle längs dem Rande und Ausguss enthielten die Gräber Nr. 8, 82, 95, 325 u. 397. Total 5 Stück, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 12. Total konische Schalen 7 Stück.

Die Teller sind in unserer Gruppe nicht zahlreich. Sie treten ebenfalls in 2 verschiedenen Formen auf:

a) Je einen flach gewölbten Teller, mit niedrigem Fuss und niedrigem, einwärts gewölbtem Rande fanden wir in den Gräbern Nr. 7 u. 239, vergl. Taf. LXII, Fig. 13.

b) Die 3 Gräber Nr. 95, 101 u. 124 enthielten dagegen je einen gleich geformten schwarzen Teller mit niedrigem stehendem Rande, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 11. Total 5 Teller.

6. Becher.

Die oft auch mit dem Namen Becher oder Tassen bezeichneten Gefässe haben wir in dieser Gruppe unter die Töpfe, Abteilung 4, eingereiht.

C. Gefässe verschiedener Art.

1. Terra-sigillata Gefässe.

Die Gefässe aus sogenannter Terra-sigillata sind auch in der vorliegenden Gruppe bloss durch Schalen und Teller verschiedener Formen vertreten.

Die Schalen kommen in folgenden Typen vor:

a) Flache Schalen mit Fuss und niedriger cylindrischer Seitenwand, letztere mit kleinen Reliefs geziert. Je eine solche Schale verschiedener Grösse mit Stempel lieferten die Gräber Nr. 72, 73 u. 105. Total 3 Stück, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 16.

b) Flache Schalen ohne Fuss, mit cylindrischer, durch eingedrehte Linien gezierter Seitenwand: Eine Schale mit Stempel und 2 solche ohne Stempel fand man in den Gräbern Nr. 105 u. 88. Total 3 Stück, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 11 u. 13.

c) Schalen mit flachem Boden, konischer Seitenwand und horizontal ausladendem Rande, der mit Barbotinornamenten geziert ist: Je ein Stück mit Stempel fand man in den Gräbern Nr. 105, 193 u. 312. Total 3 Stück, Taf. LXXXIV, Fig. 14 u. 18.

d) Kleine Schale mit Fuss, konischem Unterteil und cylindrischem Oberteil. Ein Stück mit Stempel, Grab Nr. 8, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 10.

e) Schale mit Fuss, halbkugelförmigem Unterteil und cylindrischem, mit Barbotinornamenten geziertem Oberteil, letztere beiden durch einen Grat getrennt. Ein Stück mit Stempel, Grab Nr. 88, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 15 u. 17.

f) Flach gewölbte Schale mit Fuss und glattem Rande. Ein Stück ohne Stempel, Grab Nr. 99, wie Taf. LXXXIV, Fig. 16. Total der Schalen 10 Stück.

Die Teller finden wir in folgenden Formen:

a) Teller mit flachem Boden, gekehlter Seitenwand und glattem Rande. 1 Stück ohne Stempel, Grab Nr. 94, wie Taf. LXXXIV, Fig. 13.

b) Flach gewölbte Teller verschiedener Grösse, mit ausladendem, abwärts gewölbtem Rande, der mit Barbotinornamenten geziert ist. Je 1 Stück ohne Stempel, Gräber Nr. 99, 239 u. 312. Total 3 Stück, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 6 u. 7. Total der Teller 4 Stück.

2. Bronzegefässe.

Die Bronzegefässe sind in der ersten Gruppe der gallo-römischen Zeit nicht zahlreich. Sie zeigen dieselben Formen, wie diejenigen der Spät la-Tène Periode.

Es sind zu erwähnen:

a) Ein doppelkonischer Henkelkrug, gegen die Mitte weiter werdend, mit, durch eine Ranke und 2 Vogelköpfe geziertem Seitenhenkel, Grab Nr. 8, vergl. Taf. LXXV, Fig. 10.

b) Eine halbkugelförmige Schale mit gekehltem Rande und beweglichem horizontalem Stiel, Grab Nr. 7, vergl. Taf. LXXV, Fig. 3.

c) Zwei Kasserollen mit flachem Boden, niedriger gewölbter Seitenwand und flachem, mit Rippen eingefasstem Stiel, mit Vogelkopf am hintern Ende, Gräber Nr. 9 u. 94, vergl. Taf. LXXV, Fig. 2.

d) Ausserdem ist noch zu erwähnen: Ein Bruchstück eines Bronzegefässes und ein, vielleicht zum gleichen Gefässe gehörender, eiserner Bügelhenkel, Grab Nr. 101.

3. Glasgefässe.

Auch die Glasgefässe sind denjenigen der Spät la-Tène Periode sehr ähnlich und wenig zahlreich.

Es sind bloss Folgende zu nennen:

Eine halbkugelförmige hellgrüne Schale mit flachem Boden und vorspringendem geripptem Rande, Grab Nr. 9, siehe Taf. LXXXIV, Fig. 10.

Zwei schlanke Balsamarien aus grünem Glase, Grab Nr. 72, siehe Taf. LXXIV, Fig. 4.

Ein kürbisförmiges Balsamarium mit engem Halse, Grab Nr. 88, siehe Taf. LXXXIV, Fig. 12 und der Hals eines solchen, Grab Nr. 9, beide aus hellgrünem Glase.

D. Geräte aller Art, Beschläge.

Die in den Gräbern der Spät la-Tène Periode gefundenen Geräte kommen auch in der vorliegenden Gruppe grossenteils wieder vor. Neben denselben treten aber auch einige neue, für die römische Periode charakteristische, Gerätetypen auf. Es sind zu erwähnen:

1. Mehrere Spinnwirtel aus Lavezstein und aus Ton.

   Von ersterer Art wurde je 1 Stück in den Gräbern Nr. 6, 9, 72, 101 u. 315 gefunden. Total 5 Stück, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 3 u. 5.

   In Grab Nr. 8 fand man einen Wirtel aus gebranntem Ton. Taf. LXXXIII, Fig. 38. Gesamtzahl der Wirtel 6 Stück.

2. Ein hellgrüner gewundener Glasstab mit Knöpfen an den Enden, wahrscheinlich ein Haarschmuck, Grab Nr. 88, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 2.

3. Ein für die römische Periode charakteristisches Geräte ist eine kleine, leider unvollständige, Lampe aus Ton, welche in Grab Nr. 72 gefunden wurde, Taf. LXXXIV, Fig. 6.

4. Ein Sortiment eiserner Messer verschiedener Form und Grösse, nämlich:
   a) Kleine Messer mit vierkantiger Angel lieferten je 1 Stück die Gräber Nr. 101, 397 u. 538. Total 3 Stück, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 11 u. 12.
   b) Mittelgrosse Messer mit flacher Angel fand man dagegen je 1 Stück in den Gräbern Nr. 7, 8, 99 u. 200. Total 4 Stück, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 10 u. 14.
   c) Eine für die römische Zeit charakteristische Form zeigt das Messer des Grabes Nr. 99, dessen Griff und Klinge geschweift sind, wie Taf. LXXXV, Fig. 8.
   d) Zwei grosse Messer mit langer flacher Angel, deren eventuelle Verwendung als Lanzen wir früher angedeutet haben, fand man in den Gräbern Nr. 7 u. 8. Total 2 Stück, wie Taf. LXXXV, Fig. 4 u. 5.
   e) Schliesslich haben wir noch das kleine Messer des Grabes Nr. 9 zu nennen, mit vorn abgebogener Klinge, nebst Zwinge und kleinem Stiefel am Handgriff, vergl. Taf. LXXXV, Fig. 2 u. 7. Totalzahl der Messer 11 Stück.

5. Im Grabe Nr. 82 wurde ein leicht geschweiftes, eisernes Beil mit gewölbter Schneide gefunden, siehe Taf. LXXXV, Fig. 1.

6. In demselben Grabe fand man auch eine gut erhaltene eiserne Schere der römischen Form, siehe Taf. LXXXV, Fig. 10.

An Beschlägen sind zu nennen:

1. Je ein aus kurzen eisernen Nägeln bestehendes Sandalenbeschläge, Gräber Nr. 105 u. 200.
2. Eine Anzahl eiserner Nägel verschiedener Grösse, Grab Nr. 105.
3. Eine eiserne Klammer von der noch jetzt gebräuchlichen Form, Grab Nr. 7, siehe Taf. LXXXV, Fig. 9.
4. Vier lange Rundeisenstäbe mit Köpfen und Scheiben an den Enden, deren Verwendung unbekannt ist, Grab Nr. 94.
5. Eine Anzahl Bruchstücke von eisernen Beschlägen, deren Verwendung ebenfalls unbekannt ist, Grab Nr. 9 u. 82.

E. Waffen.

Die erste Gruppe der gallo-römischen Zeit ist, im Vergleich mit der Spät la-Tène Periode, nicht sehr reich mit Waffen ausgestattet.

Am zahlreichsten treten die kleinen eisernen Lanzenspitzen mit langer Dülle auf, die für die jüngern Gruppen unseres Gräberfeldes charakteristisch sind, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 7. Je eine solche Lanzenspitze lieferten die Gräber Nr. 6, 8, 9, 99 u. 101. Total 5 Stück.

Eine lange Lanzenspitze mit schwach vortretender Mittelrippe und kurzer Dülle fand man dagegen im Grabe Nr. 82, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 3. Total der Lanzenspitzen 6 Stück.

Ausserdem kamen in den Gräbern Nr. 6, 8 u. 82 drei eiserne Schaftstiefel der gewöhnlichen Form zum Vorschein, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 8, 9 u. 10.

Das Grab Nr. 6 enthielt, neben der oben erwähnten kurzen Lanzenspitze, ein langes eisernes Spät la-Tène Schwert mit langer Spitze, dessen eiserne Scheide oben geradlinig abschliesst und unten mit einem breiten abgerundeten Stiefel endigt, vergl. Taf. LXXVIII, Fig. 3.

Sodann lieferte das Grab Nr. 17, nebst dem oben erwähnten silbernen Schulterring, ein eisernes Kurzschwert der früh-römischen Form, dessen Klinge nach unten breiter wird und mit einer langen Spitze endigt. Seine, nur teilweise erhaltene, hölzerne Scheide, war ohne Zweifel früher mit Leder überzogen und hatte eisernes oder bronzenes Beschläge, vergl. Taf. LXXVIII, Fig. 8.

Schliesslich sind noch die Bruchstücke eines eisernen Schildbuckels der rechteckigen sog. gallischen Form zu erwähnen, welche in Grab Nr. 6 gefunden wurden, vergl. Taf. LXXIX, Fig. 3 u. 4.

Die zweite Gruppe der gallo-römischen Zeit, zu deren Besprechung wir nun übergehen, besteht aus folgenden 29 Gräbern, mit Fibeln der 3 La-Tène Perioden und früh-römischen Fibeln:

Nr. 70, 80, 86, 92, 93, 100, 106, 107, 125, 136, 145, 151, 215, 225, 228, 248, 328, 362, 379, 406, 415, 423, 433, 434, 438, 461, 471, 489 u. 527, sowie aus folgenden 25 Gräbern ohne Fibeln:

Nr. 144, 231, 316, 317, 331, 388, 419, 426, 428, 432, 463, 467, 473, 474, 475, 478, 488, 490, 492, 493, 496, 515, 524, 526 u. 536, im ganzen also aus 54 Gräbern.

I. Fibeltypen.

Auch in der vorliegenden zweiten Gruppe finden wir noch 2 Bronze-Fibeln des Früh la-Tène Typus, beide aus dem Grabe Nr. 228 stammend. Die eine zeigt den mittelschweren Typus, mit Knopf und Quaste am Schlusstück, vergl. Taf. XLIV, Fig. 10. Die Andere gehört dem schweren Typus an, der einen gerippten Bügel nebst Scheibe und Kopf am Schlusstücke aufweist. In Bügel und Scheibe fand man Spuren von Blutemaileinlagen, vergl. Taf. XLIV, Fig. 16. Obiges Grab, sowie das Grab Nr. 365 der ersten Gruppe sind ohne Zweifel die beiden ältesten der gallo-römischen Zeit.

Die Mittel la-Tène Fibel ist hier noch zahlreicher als in der ersten Gruppe vertreten. Dieselbe kommt in 4 verschiedenen Formen vor. Als älteste dürfen wir wohl die Mittel la-Tène Fibeln aus Eisen, mit langer Spirale, betrachten, von der wir je 1 Stück in den Gräbern Nr. 145, 406 u. 434 vorfinden, vergl. Taf. LVI, Fig. 1 u. 11. Das besterhaltene Exemplar weist das Grab Nr. 145 auf. Bruchstücke von je 2 Fibeln desselben Typus' finden wir ausserdem in den beiden Gräbern Nr. 438 u. 461. Wir haben somit im ganzen 7 eiserne Mittel la-Tène Fibeln zu erwähnen.

Am nächsten verwandt mit Obigen sind die fast gleich konstruierten Mittel la-Tène Fibeln aus Bronze, mit langer Spirale und glattem Schlusstück, vergl. Taf. LVI, Fig. 14. Von diesen finden wir 3 Stücke in Grab Nr. 80, je 2 Stücke in den Gräbern Nr. 86 u. 379 und je 1 Stück in den Gräbern Nr. 145 u. 415, somit total 9 Stück.

Eine Fibel von genau gleicher Form, aus Silber, deren Schlusstück mit einem gravierten Fischgratornamente geziert ist, enthielt das Grab Nr. 80, vergl. Taf. LXV, Fig. 8.

Schliesslich sind noch die 3 Mittel la-Tène Fibeln aus Bronze, mit emailbelegter Scheibe am Schlusstück zu nennen, die in den Gräbern Nr. 70, 72 u. 86 gefunden wurden, vergl. Taf. LXV, Fig. 7. Totalzahl der verschiedenen Mittel la-Tène Fibeln 19 Stück.

Die Spät la-Tène Fibeln lassen sich, wie diejenigen der ersten Gruppe, in 2 Abteilungen ausscheiden.

Erstens die kurzen Fibeln, die sich von den Fibeln des früh-römischen Typus hauptsächlich dadurch unterscheiden, dass ihre Nadeln mittelst einer Doppelspirale, statt durch ein Charnier mit dem Bügel verbunden sind und sodann zweitens die langen Fibeln des sogenannten Typus von „Mesocco".

Die erste Abteilung weist 4 Varianten auf.

a) Am zahlreichsten sind die Fibeln mit flachem, oben kurz abgebogenem und unten spitz auslaufendem Bügel, vergl. Taf. LXV, Fig. 12 u. 13. Drei Stück von dieser Form enthielt das Grab Nr. 80, je 2 Stück die Gräber Nr. 248 u. 415 und je 1 Stück die Gräber Nr. 70, 86, 92, 93, 471 u. 475. Total 14 Stück aus Bronze.

b) Nahe verwandt mit Obigen sind die Fibeln mit, dem oben beschriebenen, gleichem Bügel, der in der Mitte eine Scheibe trägt, vergl. Taf. LXVI, Fig. 8, Taf. LXXXIII, Fig. 6. Grab Nr. 80 enthielt eine Fibel mit gravierter zackiger und ausserdem eine solche mit emaillierter runder Scheibe und die beiden Gräber Nr. 70 u. 92 je eine Fibel mit Scheibe der letztern Form. Total 4 Stück aus Bronze.

c) Einen hochkantigen Bügel, nebst langer Spirale, finden wir bei den Bronzefibeln der Gräber Nr. 379 u. 471, vergl. Taf. LXXXIII, Fig. 4 und einen gleichen Bügel, nebst langer Spirale und Zaum, bei derjenigen des Grabes Nr. 86, vergl. Taf. LXXXIII, Fig. 5. Total 3 Stück aus Bronze.

d) Schliesslich haben wir noch die Spät la-Tène Fibeln aus Eisen, mit kurzer Spirale zu nennen, welche den früh-römischen Bogenfibeln am ähnlichsten sind, vergl. Taf. LXV, Fig. 15 u. 16. Je 1 Stück von dieser Form enthielten die Gräber Nr. 215, 228, 379 u. 438. Total 4 Stück. Gesamtzahl der kurzen Spät la-Tène Fibeln 21 Stück.

Die Abteilung der langen Spät la-Tène Fibeln zeigt ebenfalls 4 Varianten:

a) Als Uebergangstypus zur eigentlichen Mesoccofibel können die 5 Spät la-Tène Fibeln aus Bronze des Grabes Nr. 92 betrachtet werden, die eine der Ersteren ähnliche Form haben, aber sich durch ihre geringere Länge von derselben unterscheiden. Total 5 Stück, siehe Taf. LXXXIII, Fig. 1 u. 7.

b) Am zahlreichsten sind die Bronzefibeln des Mesoccotypus, mit drahtförmigem, am obern Ende profiliertem Bügel. 3 Stücke von dieser Form lieferte das Grab Nr. 100, je 2 solche die Gräber Nr. 70, 93, 106, 225 u. 248 und eine gleiche Fibel das Grab Nr. 80. Total 14 Stück, vergl. Taf. LXVI, Fig. 14 u. 15.

c) Auf diese folgen die Mesoccofibeln mit dünnem, hochkantig gestelltem Bügel, sowohl aus Bronze als auch aus Eisen erstellt. Je 2 Stück der ersteren Art enthielten die Gräber Nr. 107 u. 434 und je 1 Stück die beiden Gräber Nr. 92 u. 248, vergl. Taf. LXVI, Fig. 16. Zwei Exemplare aus Eisen fand man im Grabe Nr. 362. Total 8 Stück, vergl. Taf. LXVI, Fig. 17.

d) Die dritte Art der Mesoccofibeln, mit oben breitem gewölbtem Bügel, der die Spirale bedeckt, ist nur durch 2, in den Gräbern Nr. 70 und 92 gefundene Fibelfragmente aus Bronze vertreten und deshalb nicht sicher nachgewiesen. Total 2 Stück, vergl. Taf. LXVI, Fig. 18 u. 19. Gesamtzahl der langen Spät la-Tène Fibeln 28 Stück.

Auf diese letztern Fibeln lassen wir die früh-römischen Fibeln aus Bronze, mit verdeckter Spirale und profiliertem Bügel mit Schlussknopf folgen, welche als Uebergangstypus von den Spät la-Tène Fibeln zu den früh-römischen Charnierfibeln betrachtet werden können. Je 1 Stück von dieser Form lieferten die Gräber Nr. 107 u. 328. Total 2 Stück, vergl. Taf. LXVI, Fig. 12.

Charakteristisch für die gallo-römische Zeit ist die Bogenfibel aus Bronze mit Charnier statt Spirale, welche dem ersten christlichen Jahrhundert angehört. Wir finden dieselbe in unserer Gruppe in 5 Varianten vor.

a) Am meisten verbreitet ist die Bronzefibel mit halbkreisförmigem, auf seiner Aussenseite profiliertem, Bügel, der mit einem abwärts gerichteten Schlussknopfe endigt. Je eine Fibel von dieser Form lieferten die Gräber Nr. 86, 93, 106, 145, 151, 248, 362, 406, 461, 489 u. 527, zwei solche das Grab Nr. 92 und 5 ebensolche das Grab Nr. 225. Total 18 Stück, vergl. Taf. LXVI, Fig. 1 u. 6.

Weit weniger zahlreich sind die übrigen Typen vertreten.

b) Wir nennen zuerst die Fibel aus Bronze, mit Charnier und flachem dreiseitigem, unten spitz auslaufendem Bügel. Je 1 Stück dieses Typus' lieferten die Gräber Nr. 136, 248 u. 415 und 2 Stück Grab Nr. 80. Total 4 Stück, vergl. Taf. LXVI, Fig. 5.

c) Auf diese lassen wir die Charnierfibeln mit halbkreisförmigem, durch 2 seitliche Knöpfe und den Schlussknopf geziertem, Bügel, folgen. Von dieser Form fand man je 1 Stück in den Gräbern Nr. 80, 125 u. 434. Total 3 Stück, vergl. Taf. LXVI, Fig. 2.

d) Noch seltener ist die folgende, dem Grabe Nr. 433 angehörende Fibel, deren Charnier mit 2 seitlichen Knöpfen geziert ist, vergl. Taf. LXVI, Fig. 4. Leider fehlt der untere Teil ihres Bügels. Wir vermuten, dass er die Form desjenigen

der Fibeln mit verdeckter Spirale hatte, welche wir als Uebergangstypus von der Spät la-Tène Fibel zur früh-römischen Charnierfibel bezeichnet haben.

e) Schliesslich haben wir noch die Bogenfibeln mit Charnier und zweifachem, bezw. dreifachem Bügel mit Schlussknopf zu erwähnen. 1 Stück mit zweifachem und eines mit dreifachem Bügel enthielt das Grab Nr. 423 und eine weitere Fibel der letztern Form das Grab Nr. 100. Total 3 Stück, vergl. Taf. LXVI, Fig. 2 u. 3. Gesamtzahl der Bogenfibeln 30 Stück.

Den Schluss unserer Fibelserie bilden 3 Scheibenfibeln aus Bronze mit Charnier, welche der zweiten Hälfte des ersten Jahrhunderts n. Chr. angehören.

Im Grabe Nr. 70 fand man 2 kreisförmige Scheibenfibeln aus Bronze, deren Vorderseite mit vertieften konzentrischen Kreisen und deren Rand mit kleinen halbkreisförmigen Lappen geziert ist, vergl. Taf. LXVI, Fig. 9 u. 11.

Im gleichen Grabe wurde ausserdem eine kreuzförmige Scheibenfibel gefunden, welche in der Mitte mit konzentrischen Kreisen und an den Enden der Kreuzarme mit blattförmigen Ausbuchtungen geschmückt ist, vergl. Taf. LXVI, Fig. 10.

II. Uebrige Ausstattung.

A. Schmuck.

1. Armringe, Armspangen, Schulterringe.

Die uns schon aus der ersten Gruppe bekannten Typen treten hier neuerdings auf. Wir haben zu erwähnen:

1. An Armringen:

   Glatte Spiralarmringe aus Bronzedraht, vergl. Taf. LXVII, Fig. 1, Gräber Nr. 93 u. 248 je 2 Stück, Grab Nr. 92 u. 434 je 1 Stück. Total 6 Stück.

   Einen Spiralarmring aus Eisendraht, Grab Nr. 145, wie Taf. LXXXIII, Fig. 12.

   Einen Armring aus Bronzedraht mit Schiebeschloss, Grab Nr. 86, vergl. Taf. XLVI, Fig. 17.

   Einen geschlossenen Armring aus Bronze, am Umfange mit 4 kleinen Vögeln und einem Perlstabe geziert, Grab Nr. 248, siehe Taf. LXXXIII, Fig. 10.

2. An Armspangen:

   Zwei glatte Armspangen aus Bronzerunddraht, Grab Nr. 225, vergl. Taf. LXVII, Fig. 11.

   Eine aus 6 gewundenen Gelenken bestehende silberne Armspange, Grab Nr. 70, vergl. Taf. LXVII, Fig. 14 u. 16.

3. An Schulterringen:

   Einen schweren silbernen Schulterring, Grab Nr. 70, vergl. Taf. LXVII, Fig. 17.

Einen leichten Schulterring aus Silber und einen solchen aus Bronze, Gräber Nr. 93 u. 106, vergl. Taf. LXVII, Fig. 18 u. 19, Taf. XXXIII, Fig. 24.

2. Kleine geschlossene Ringe.

Hier sind zu nennen:

Zwei flache scheibenförmige Ringe aus Bronze, Grab Nr. 92, vergl. Taf. XLVI, Fig. 3.

Zehn kleine glatte Bronzeringe und ein Bronzering mit gerippter Aussenseite, Grab Nr. 92, sieben ebensolche Grab Nr. 93. Total Ringe aus Bronze 20 Stück, vergl. Taf. XLVI, Fig. 3 u. 4, Taf. LVII, Fig. 9.

Endlich 2 kleine eiserne Ringe, Grab Nr. 92 und je ein kleiner Eisenring, Gräber Nr. 406 u. 490. Total der Ringe aus Eisen 4 Stück.

3. Ohrgehänge.

Die Ohrgehänge kommen in der zweiten Gruppe noch seltener vor als in der Ersten. In erster Linie ist ein Typus zu nennen, den wir hauptsächlich in der Früh la-Tène Periode getroffen haben, es sind:

Zwei Spiralohrringe aus Bronze, mit je einer ovalen Bernsteinperle, Grab Nr. 228, vergl. Taf. XLVII, Fig. 7.

Sodann treffen wir hier nochmals ein Exemplar der zierlichen halbkreisförmigen Ohrgehänge aus Silberdraht, mit 4, an der Sehne angestreiften, kleinen silbernen Perlen, in Grab Nr. 100. Dasselbe hat genau die gleiche Form, wie die in der ersten Abteilung Beschriebenen, vergl. Taf. LXXXIII, Fig. 9 u. 13.

4. Fingerringe.

Auch hier kommen bloss bereits bekannte Typen vor. Wir finden:

1. Spiralfingerringe:
   a) aus Bronze 1 Stück, Grab Nr. 92, 2 Stück Grab Nr. 93. Total 3 Stück, vergl. Taf. LXX, Fig. 11.
   b) aus Silber je 1 Stück, Gräber Nr. 100, 415 u. 434. Total 3 Stück, vergl. Taf. LXX, Fig. 13 u. 14. Total der Spiralfingerringe 6 Stück.
2. Geschlossene Fingerringe in folgenden Formen:
   a) Ein gewölbter, aussen gerippter Fingerring, aus Bronze, Grab Nr. 248, wie Taf. LXXXIII, Fig. 15.
   b) Ein, auf einer Seite verdickter eiserner Fingerring, Grab Nr. 488, wie Taf. LXXXIII, Fig. 22.
   c) Ein gewölbter silberner Fingerring, in dessen Platte ein gravierter Halbedelstein eingesetzt ist, Grab Nr. 423, vergl. Taf. LXX, Fig. 9.

d) Drei eiserne Fingerringe, mit Glasflusseinlagen, Gräber Nr. 432, 475 u. 526, siehe Taf. LVII, Fig. 10, Taf. LXX, Fig. 8. Total der geschlossenen Fingerringe 6 Stück.

5. u. 6. Gürtelhaken, Schmuckketten.

Zu erwähnen sind bloss:

Ein kleiner eiserner Gürtelhaken, Grab Nr. 228, vergl. Taf. XIX, Fig. 16 und ein Bruchstück eines solchen, Grab Nr. 316, sowie einige Bruchstücke einer Schmuckkette aus Bronze, Grab Nr. 461.

7. Verschiedene Schmuckstücke.

Auch die Schmuckstücke von ungewöhnlicher Form sind in der vorliegenden Gruppe spärlich vertreten. In erster Linie nennen wir, weil besonders intressant und selten:

Einen amphoraförmigen Anhänger aus Blei, mit phallischen Emblemen in Relief, der 312 Gramm wiegt und wahrscheinlich an einer, in seiner Nähe gefundenen, eisernen Kette aufgehängt war. Ueber seine Verwendung ist nichts näheres bekannt, Grab Nr. 527, siehe Taf. LXXXIII, Fig. 30.

Ausserdem wurden eine Anzahl der, von früher her bekannten, dünnen länglichen Bronzespiralen gefunden, Grab Nr. 93, 10 Stück und Grab Nr. 415, 5 Stück. Total 15 Stück, vergl. Taf. XLIX, Fig. 7.

Ferner sind noch zu erwähnen:

Ein kleiner kesselförmiger Anhänger aus Bronze, Grab Nr. 86, siehe Taf. LXXXIII, Fig. 20. Eine kleine bronzene Schnalle, Grab Nr. 471, siehe Taf. LXXXIII, Fig. 24 und 2 glatte kreisförmige Bronzescheiben, Grab Nr. 80, nebst 2 Bruchstücken von solchen, Grab Nr. 434.

Im Anschlusse an obige Schmuckstücke geben wir eine Liste der in dieser Gräbergruppe gefundenen römischen Bronzemünzen:

Grab Nr.	433	7	mittelgrosse Bronzemünzen	des Augustus ca. 20 n. Chr.
„ „	100	1	„ Bronzemünze	unkenntlich ca. 50 n. Chr.
„ „	72	1	„ „	des Claudius ca. 60 n. Chr.
„ „	428	1	„ „	des Galba ca. 69 n. Chr.
„ „	432	1	„ „	des Aug., Restit. des Titus 81 n. Chr.
„ „	515	1	„ „	der Lucilla, 164 n. Chr.

8. Perlen.

Auch in dieser Gruppe finden wir die, in der Vorhergehenden besprochenen, Perlenarten wieder vor. Es sind folgende:

19 Bernsteinperlen gewöhnlicher Grösse und Form, Grab Nr. 106. Je 2 grosse Bernsteinperlen, Gräber Nr. 225 u. 461. Total 4 Stück.

Halsschnüre mit Glasperlen gewöhnlicher Grösse lieferten folgende Gräber:

Grab Nr. 86, eine Halsschnur mit 19 weissen und 9 farbigen Glasperlen.

„ „ 106, „ „ „ 19 grünen und 10 irisierenden Glasperlen.

„ „ 248, „ „ „ 4 hellgrünen Perlen mit weissen Augen, 2 grossen blauen Perlen mit weissen Augen und 2 grossen schwarzen Perlen mit weissen Tupfen, vergl. Taf. LXX, Fig. 25.

Grab Nr. 415, eine Halsschnur mit einer grossen hellgrünen, einer schwarzen und 56 kleinen braunen Glasperlen.

Einzelne Perlen wurden in folgenden Gräbern gefunden:

Grab Nr. 527, eine ringförmige blaue Glasperle, Taf. LXXXIII, Fig. 27.

„ „ 316, fünf gerippte Perlen aus sog. Pâte d'Egypte, siehe Taf. LXXXIII, Fig. 18.

„ „ 428, zwei „ „ „ „ „ „

„ „ 432, eine wulstförmige Bronzeperle, Taf. LXXXIII, Fig. 19.

B. Tongefässe.

1. Urnen.

Auch in der vorliegenden zweiten Gruppe kommen die Urnen nur vereinzelt vor. Die Gräber Nr. 125 u. 536 enthielten je eine kürbisförmige Urne mit flachem Boden, gekehltem Rande und weiter Mündung. Total 2 Stück, vergl. Taf. LXXI, Fig. 8, Taf. LXXII, Fig. 6 und

die Gräber Nr. 331 u. 415 je eine kugelförmige Urne mit Fuss, gekehltem Halse und enger Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 9.

Ausserdem ist bloss noch die schön geformte, teilweise bemalte Urne des Grabes Nr. 93 zu erwähnen, die einen flachen Boden, eine leicht gewölbte, mit Kammornamenten gezierte Seitenwand und einen niedrigen gekehlten Hals mit weiter Mündung aufweist, vergl. Taf. LXXI, Fig. 9. Total der Urnen 5 Stück.

2. Krüge.

Noch seltener sind in dieser Gruppe die Krüge.

Nur in den beiden Gräbern Nr. 228 u. 379 wurde je ein kreiselförmiger bemalter Krug, mit kurzem Halse und enger, von einem Wulste umgebener Mündung, gefunden, vergl. Taf. LXXI, Fig. 1 u. 3. Total der Krüge 2 Stück.

3. Henkelkrüge.

Die Henkelkrüge sind dagegen in der vorliegenden Gruppe sehr zahlreich. Sie kommen hauptsächlich in den 2 uns bereits bekannten Formen vor. Nämlich:

1. Der kürbisförmige Henkelkrug mit langem engem Halse und stumpf an denselben anstossendem Henkel. Je einen Krug gewöhnlicher Grösse von dieser Form lieferten die Gräber Nr. 92, 100, 328, 362, 463 u. 478, dagegen 2 solche das Grab Nr. 432. Total 8 Stück, vergl. Taf. LXXII, Fig. 7 u. 13. Ferner fand man je einen grossen Krug von gleicher Form in den Gräbern Nr. 106, 125, 144, 145, 151, 248, 406, 433, 434 u. 489. Total 10 Stück, vergl. Taf. LXXII, Fig. 8, 14 u. 15. Gesamtzahl 18 Stück.
2. Der kürbisförmige Henkelkrug mit engem Halse, der vom Henkel umfasst wird. Je einen Krug dieser zweiten Form von gewöhnlicher Grösse fand man in den Gräbern Nr. 70, 80, 248, 428, 474, 488, 496 u. 526. Total 8 Stück, vergl. Taf. LXXII, Fig. 10 u. 12 und einen ungewöhnlich grossen Krug von gleicher Form lieferte das Grab Nr. 328, siehe Taf. LXXXIV, Fig. 23. Schliesslich ist noch der grosse, doppelkonische, in der Mitte des Bauches eine Kante bildende Henkelkrug zu erwähnen, dessen Henkel stumpf an den langen engen Hals angestossen ist, Grab Nr. 331, siehe Taf. LXXXIV, Fig. 24, Gesamtzahl 10 Stück. Total der Henkelkrüge 28 Stück.

4. Töpfe.

In der zweiten Gruppe der gallo-römischen Zeit kommen nur wenige Töpfe vor. Dieselben sind sämtlich kürbisförmig und haben einen flachen Boden, sowie eine Mündung mit glattem stehendem Rande. Je ein Stück von dieser Form enthielten die Gräber Nr. 225, 433, 478, 488 u. 524. Total 5 Stück, vergl. Taf. LI, Fig. 1 u. 8, Taf. LXXII, Fig. 2.

5. Schalen und Teller.

Die Schalen treten in der vorliegenden Gruppe sehr zahlreich und in mannigfaltigen Formen auf, so dass es schwierig ist, dieselben übersichtlich zu gruppieren. Wenn wir aber von kleinen Abweichungen in der Form absehen, so lassen sie sich sämtlich, wie auch schon früher, in die beiden Hauptgruppen der halbkugelförmigen und der konischen Schalen einreihen.

Wir betrachten zuerst die Gruppe der halbkugelförmigen Schalen. In derselben sind folgende Typen vertreten:

1. Die kleinen dünnwandigen Schalen mit niedrigem Fusse und glattem Rande, von gelber, rötlicher, grauer oder schwarzer Farbe, deren Aussenseite entweder glatt oder mit Roulettestreifen geziert ist. Je 1 Stück von dieser Form fand man in den Gräbern Nr. 107, 331, 406, 467, 489 u. 496, in Nr. 86, 2 Stück. Total 8 Stück, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 1, 2, 4 u. 5.

2. Die mittelgrossen Schalen aus gelbem oder rötlichem quarzreichem Tone. Je 1 Stück fand man in Grab Nr. 136 u. 225. Total 2 Stück, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 22.
3. Die grossen Schalen mit niedrigem Fuss, leicht gewölbter Seitenwand und einwärts geneigtem Rande. Je 1 Stück dieser Form enthielten die Gräber Nr. 125, 228, 415, 423, 432, 438 u. 471. Total 7 Stück, wie Taf. LXXIII, Fig. 20.
4. Die grossen Schalen mit niedrigem Fuss, leicht gewölbter Seitenwand und Wulst längs dem Rande. Je ein Stück dieses Typus' fand man in den Gräbern Nr. 107, 215, 248 u. 432. Total 4 Stück, wie Taf. LXXIII, Fig. 10. Gesamtzahl der halbkugelförmigen Schalen 21 Stück.

Wir gehen nunmehr zu den konischen Schalen und ihren Varianten über und finden hier:

1. Die konische Schale mit niedrigem Fuss, niedriger Seitenwand und glattem Rande. Je ein Stück dieser Form lieferten die Gräber Nr. 406 u. 433. Total 2 Stück, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 6 u. 13.
2. Die Schale mit niedrigem Fuss, konischer Seitenwand und Wulst längs dem Rande, Grab Nr. 478, 1 Stück, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 7.
3. Die flache Schüssel ohne Fuss mit niedriger konischer Seitenwand und glattem Rande, Gräber Nr. 100 u. 467 je 1 Stück. Total 2 Stück, wie Taf. LXXXIV, Fig. 15 u. 17.
4. Die Schale mit niedrigem Fuss, konischem Unterteil und cylindrischem Oberteil, mit Wulst längs dem Rande. Je 1 Stück Grab Nr. 231, 248, 362, 428 u. 432. Total 5 Stück, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 21.
5. Ein schweres Becken, mit niedrigem Fuss, konischem Unterteil und cylindrischem, leicht einwärts geneigtem Oberteil, teilweise bemalt, Grab Nr. 106, 1 Stück, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 18.
6. Reibschalen der gewöhnlichen römischen Form, mit gekehltem Rande und Ausguss, je 1 Stück in den Gräbern Nr. 93, 145, 231, 406, 423, 428, 433, 434 u. 527. Total 9 Stück, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 12. Gesamtzahl der konischen Schalen 20 Stück. Totalzahl aller Schalen 41 Stück.

Es erübrigt uns noch die Besprechung der Teller, welche in unserer Gruppe im Gegensatz zu den Schalen sehr spärlich vertreten sind. Wir haben bloss zu erwähnen:

Zwei flache schwarze Teller mit Fuss und niedriger Seitenwand mit stehendem und gewölbtem Rande, Gräber Nr. 86 u. 151, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 11 u. 16 und ausserdem 2 Teller mit Fuss, leicht gewölbter Seitenwand und ausladendem Rande, Gräber Nr. 92 u. 423, vergl. Taf. LIII, Fig. 2. Total der Teller 4 Stück.

6. Becher und Tassen.

Die Becher kommen in 4 verschiedenen Typen vor, sind aber, gleich wie die Teller, nur spärlich vertreten. Sie zeigen teils bereits bekannte, teils neue Formen. Von früher her bekannt sind uns folgende Typen:

1. Ein Becher mit Fuss, gekehltem Unterteil und gewölbtem Oberteil. Gefunden in Grab Nr. 527, vergl. Taf. LIII, Fig. 9 u. 14, Taf. LXII, Fig. 1 u. 7.
2. Vier Becher mit flachem Boden, gewölbtem Unterteil und trichterförmigem, nach oben erweitertem Oberteil. Gefunden in den Gräbern Nr. 145, 428, 526 u. 527, vergl. Taf. LXXII, Fig. 1.

Charakteristisch für die römische Periode sind dagegen:

3. Ein Becher mit Fuss, gewölbtem, nach oben sich verengendem Bauche und vortretendem stehendem Rande, dessen Bauch 3 Reihen kleiner Buckel zieren, Grab Nr. 106, siehe Taf. LXXXIV, Fig. 1.
4. Ein Becher mit flachem Boden, leicht gewölbter Seitenwand und weiter Mündung, dessen Aussenseite mit Flachreliefs geschmückt ist, Grab Nr. 428, siehe Taf. LXXXIV, Fig. 4.
5. Die Serie der Trinkgefässe aus Ton beschliesst eine zierliche schwarze Tasse, mit Fuss, konischem Unterteil, gewölbtem Oberteil und 2 schön geformten Henkeln. Ihr Bauch ist mit vertieften, ringsum laufenden und schrägen Linien geschmückt, Grab Nr. 478, siehe Taf. LXXXIV, Fig. 11. Total Becher und Tassen 8 Stück.

C. Gefässe verschiedener Art.

1. Gefässe aus Terra-sigillata.

Wie in der ersten Gruppe kommen auch in der vorliegenden, zweiten, die Terra-sigillata Gefässe nur in 2 Formen, den Schalen und den Tellern, vor. Auch hier haben wir zwischen gestempelten Gefässen, d. h. solchen, deren aretinischer Ursprung bezeugt ist und solchen ohne Stempel, welche als Nachahmungen der Ersteren betrachtet werden, zu unterscheiden. Als Gefässe der ersteren Art nennen wir folgende:

1. Flache Teller mit Fuss und niedriger cylindrischer Seitenwand mit glattem Rande. Letztere meistens mit kleinen figürlichen Reliefs geziert. Man fand in Grab Nr. 526, 2 Stück, sowie in den Gräbern Nr. 106 u. 496 je 1 Stück von dieser Form. Total der Teller 4 Stück, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 16.
2. Schalen mit Fuss, halbkugelförmigem Unterteil und cylindrischem Oberteil. Letztere beiden durch einen vortretenden Grat getrennt und der Oberteil mit kleinen Reliefs

geschmückt, Grab Nr. 432, 3 Stück und Grab Nr. 478, 1 Stück. Total 4 Stück, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 15 u. 17.

3. Schale mit Fuss, konischem Unterteil und cylindrischem Oberteil. Letztere beiden ebenfalls durch einen Grat von einander getrennt und der Oberteil mit kleinen Reliefs geziert, Grab Nr. 215, 1 Stück, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 10.
4. Schalen mit flachem Boden und cylindrischer Seitenwand. Letztere mit eingegrabenen, ringsum laufenden Linien geziert, Gräber Nr. 432 u. 496 je 1 Stück. Total 2 Stück, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 11 u. 13. Total der Schalen 7 Stück.

Unter den Gefässen ohne Stempel sind dagegen folgende Typen vertreten:

1. Flache Teller mit Fuss und niedriger cylindrischer Seitenwand mit glattem Rande, Grab Nr. 463, 1 Stück, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 20.
2. Teller mit niedrigem Fuss, gewölbter Seitenwand und abwärts geneigtem Rande mit Barbotinornamenten, Grab Nr. 215, 1 Stück, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 5, 6 u. 7. Total der Teller 2 Stück.
3. Schale mit Fuss, gewölbtem Unterteil und cylindrischem Oberteil, letztere beiden durch einen Grat von einander getrennt, Grab Nr. 492, 1 Stück, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 15 u. 17.
4. Kleine Schale mit Fuss und fast konischem Unterteil, im übrigen von gleicher Form wie die unter Titel 3 genannten Schalen, Grab Nr. 328, 1 Stück, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 12.
5. Schüsseln mit niedrigem Fuss und gewölbter Seitenwand, mit glattem Rande, aussen mit Roulettestreifen geziert, Grab Nr. 328, 1 Stück, wie Taf. LXXIV, Fig. 14.
6. Schüsseln mit flachem Boden und konischer Seitenwand, Gräber Nr. 107 u. 536, 2 Stück, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 18 u. 19. Total der Schalen 5 Stück.

2. Glasgefässe.

In der zweiten Gruppe der gallo-römischen Zeit fehlen die Bronzegefässe vollständig und auch die Glasgefässe sind in derselben sehr spärlich vertreten. Wir haben bloss zu erwähnen:

1. Eine halbkugelförmige Schale aus blaugrünem Glase, mit flachem Boden und Wulst längs dem Rande, Grab Nr. 144, Taf. LXXXIV, Fig. 8.
2. Ein kleines längliches Balsamarium aus hellgrünem Glase, Grab Nr. 100, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 4.

3. Gefässe aus Lavezstein.

Unter diesem Titel haben wir bloss zu nennen:

Eine cylindrische Schale mit flachem Boden, deren Seitenwand durch eingedrehte, ringsum laufende Linien geziert ist, Grab Nr. 490, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 2.

D. Geräte aller Art und Beschläge.

In der zweiten Gruppe der gallo-römischen Zeit treffen wir grossenteils die, schon in der Ersten erwähnten, Geräte und Beschläge, in fast gleicher Form, wieder an. Wir haben zu erwähnen:

1. Spinnwirtel.

Ein Wirtel aus gebranntem Ton, Grab Nr. 107, siehe Taf. LXXXIII, Fig. 36 und Zwei scheibenförmige Wirtel aus Lavezstein, Gräber Nr. 100 u. 493, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 3 u. 5.

Zum ersten Male erscheint hier ein Wirtel aus Blei, Grab Nr. 151, siehe Taf. LXXXIII, Fig. 37.

2. Tonlampen.

Eine grosse Tonlampe der früh-römischen Form, Grab Nr. 316, siehe Taf. LXXXIV, Fig. 9.

3. Eiserne Messer.

Am zahlreichsten sind auch in der zweiten Gruppe die Messer vertreten. Wir finden dieselben in folgenden Typen:

a) Gewöhnliche Messer, mit breiter Angel und gerader oder gewölbter, spitz auslaufender Klinge.
Je 1 Stück von dieser Form lieferten:
Gräber Nr. 100, 215, 328, 388, 423, 428, 432, 433, 438, 471 u. 496. Total 11 Stück, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 10, 12 u. 15.

b) Je ein Messer mit gewölbter Klinge und vierkantiger Angel, Gräber Nr. 475 u. 536. Total 2 Stück, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 11.

c) Ein Messer mit doppelt geschweiftem Rücken und Aufhängring am Ende der Angel, Grab Nr. 379, 1 Stück, vergl. Taf. LXXXV, Fig. 3.

d) Ein kleines Messer mit langer vierkantiger Angel, mit Aufhängring, Grab Nr. 215, 1 Stück. Totalzahl der Messer 15 Stück.

e) Ein eiserner Gertel mit abgebogener Klinge, Grab Nr. 406, 1 Stück, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 13.

4. Scheren aus Eisen.

Fast ebenso häufig, wie die Messer, kommen in der vorliegenden Gruppe die Scheren vor. Merkwürdig ist es, dass den Toten meistens nur Bruchstücke von solchen mitgegeben wurden, vergl. Taf. LXXXV, Fig. 10 u. 11.

Wir finden je eine ganze Schere in den Gräbern Nr. 215 u. 328. Total 2 Stück. Dagegen je eine halbe Schere in den Gräbern Nr. 467, 473, 474, 489 u. 490. Total 5 Stück. Gesamtzahl der Scheren 7 Stücke.

Neu und für die jüngste Gruppe charakteristisch sind folgende Geräte:

5. Eine eiserne Sichel, Grab Nr. 419, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 13.
6. Ein dreieckiger eiserner Schaber, mit Resten eines hölzernen Handgriffes, wahrscheinlich zur Bearbeitung von Tierhäuten bestimmt, Grab Nr. 215, Taf. LXXXV, Fig. 6.
7. Eine U-förmige eiserne Haar-Aufstecknadel, Grab Nr. 215, siehe Taf. LXXXIII, Fig. 8.
8. Ein Stylus aus Eisen, Grab Nr. 328, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 9.
9. Zwei unbekannte eiserne Geräte, Gräber Nr. 125 u. 527.

Schliesslich sind noch folgende Beschläge zu erwähnen:

1. Kurze eiserne Nägel, in Gruppen zusammengestellt, Reste von Sandalenbeschlägen. Je ein Beschläge fand man in den Gräbern Nr. 331, 406, 432, 475, 493 u. 496, zwei Beschläge in Grab Nr. 527. Total der Sandalenbeschläge 8 Stück.
2. Einzelne grosse eiserne Nägel (Sargnägel) wurden gefunden in den Gräbern Nr. 316, 317, 474, 493 u. 496. Total 15 Stück.
3. Eine eiserne Klammer der jetzt noch üblichen Form, Grab Nr. 471, vergl. Taf. LXXXV, Fig. 9.
4. Ein eiserner pyramidenförmiger Stiefel eines Gerätes, Grab Nr. 144.
5. Bruchstücke eiserner Beschläge in den Gräbern Nr. 316, 331, 492 u. 515. Total 11 Stück.

E. Waffen.

Die Ausstattung der zweiten Gruppe der gallo-römischen Zeit mit Waffen hat grosse Aehnlichkeit mit derjenigen der Ersten. Auch hier treten die eisernen Lanzenspitzen, in den uns bereits bekannten 4 Typen, auf. Nämlich:

1. Lange flache Lanzenspitzen mit schwach vortretender Mittelrippe, Flügeln in Form eines stumpfwinkligen Dreieckes und kurzer Dülle. Je 1 Stück fand man in den Gräbern Nr. 100, 436, 438 u. 526. Total 4 Stück, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 3.
2. Lange Lanzenspitzen von rautenförmigem Querschnitt, mit den in Absatz 1 beschriebenen Flügeln und langer Dülle, Grab Nr. 231, 1 Stück, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 4.
3. Lange flache Lanzenspitzen mit, den obigen gleichen Flügeln und kurzer Dülle. Je 1 Stück, Gräber Nr. 426, 428, 467 u. 471. Total 4 Stück, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 2.

4. Kurze flache Lanzenspitzen mit gleichen Flügeln und langer Dülle, je 1 Stück, Gräber Nr. 125, 145, 379, 406 u. 423. Total 5 Stück, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 7. Gesamtzahl der Lanzenspitzen 14 Stück.

Hiezu konische eiserne Schaftstiefel der gewöhnlichen Form. Je 1 Stück in den Gräbern Nr. 125, 379, 428, 467, 471 u. 526. Total 6 Stück, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 8, 9 u. 10.

Die eisernen Schwerter sind in der zweiten Gruppe spärlich vertreten und kommen nur in der früh-römischen Form vor. Wir haben zu nennen:

1. Ein Schwert mit flacher, durchweg gleich breiter Klinge, welche mit einer langen Spitze endigt. Der Handgriff besteht aus einem flachen Dorne mit Holzbeilagen und einem geradlinigen Stichblatte aus Bronze, Grab Nr. 467, vergl. Taf. LXXXVI, Fig. 1.

2. Ein Schwert mit lanzetförmiger Klinge und vierkantigem Dorn. Die, nicht mehr vorhandene, vermutlich hölzerne und mit Leder überzogene, Scheide hat ein eisernes Beschläge, das aus schmalen, seitlich angebrachten, Schienen, mehreren Spangen und einem eisernen Stiefel mit Schlussknopf besteht und sich noch gut erhalten hat, Grab Nr. 471, vergl. Taf. LXXXVI, Fig. 3 u. 4.

Einen wohlerhaltenen, halbkugelförmigen Schildbuckel aus Eisen fand man im Grabe Nr. 432, vergl. Taf. LXXIX, Fig. 5.

Schliesslich ist noch ein vorzüglich erhaltener Bronzehelm zu erwähnen, welcher im Grabe Nr. 423 mit früh-römischen Bogenfibeln gefunden wurde. Derselbe besteht aus 2 gewölbten Schalen, einem, mit 4 langen und einem kurzen Dorne gezierten, Kamme und einer, im rechten Winkel nach unten abgebogenen Krempe, sämtlich aus Bronze. Im Innern dieses Helmes befindet sich eine starke, mittelst bronzenen Nietnägeln mit demselben verbundene Holzkappe, vergl. Taf. LXXXII, Fig. 3 u. 3 a.

Vergleichende Uebersicht der beiden Gruppen der gallo-römischen Zeit unter sich.

I. Fibeltypen.

Gruppe	Gräberzahl	Früh la-Tène Stückzahl	Mittel la-Tène Stückzahl	Spät la-Tène Stückzahl		Früh-römisch Stückzahl		Total Stückzahl
				kurz	lang	Bogenfib.	Scheibenfib.	
I	29	1 brz., mit Scheibe	8 brz., Spirale lang	5 eisern.	—	—	—	
			2 brz., mit Scheibe am Schlusstück	5 brz.	20 brz.	—	—	
II	54		7 eisern.	4 eisern.	3 eisern.	2 brz., mit Spir.	—	
		1 brz., mit Quaste	8 brz. 1 silb. Spirale lang	17 brz.	25 brz.	28 brz., mit Charnier	3 brz., mit Charnier	
		1 brz., mit Scheibe	2 brz., mit Scheibe am Schlusstück					
Total	83	3	28	31	48	30	3	143
hievon 40 Gräb. mit Fib.		2,10 %	19,58 %	21,68 %	33,57 %	20,98 %	2,09 %	100 %
hievon 43 Gräb. ohne Fib.				55,25 %		23,07 %		

Aus obiger Tabelle geht hervor, dass die Fibeltypen der ersten Eisenzeit in der sog. gallo-römischen Zeit nicht mehr vorkommen. Auch die Früh la-Tène Fibeln sind in derselben nur sehr schwach vertreten, dagegen kommen die Fibeln des Mittel la-Tène Typus noch zahlreich vor. Letztere sind fast ebenso häufig, wie die kurzen Spät la-Tène Fibeln und die früh-römischen Bogenfibeln mit Charnier. Der zahlreichste Typus der vorliegenden Epoche sind die langen Spät la-Tène Fibeln des Lokaltypus von Misox. Nur ganz vereinzelt tritt schliesslich noch der jüngste Typus, die früh-römische Scheibenfibel, auf.

Fassen wir die Spät la-Tène Fibeln und die römischen Fibeln in je eine Gruppe zusammen, so ergeben sich für das Vorkommen der verschiedenen Fibeltypen folgende Verhältniszahlen:

La-Tène I 2 %, La-Tène II 20 %, La-Tène III 55 %, Röm. Fibeln 23 % = 100 %.

Fassen wir diese Zahlen nochmals zusammen, so ergibt sich, dass die gallischen Fibeln 77 %, die römischen 23 % der Gesamtfibelzahl der sog. gallo-römischen Zeit ausmachen.

II. Uebrige Ausstattung.

A. Schmuck.

1. Armringe, Armspangen, Schulterringe.

In beiden Gruppen sind die bereits von früher her bekannten Ringformen, der Spiralarmringe und der geschlossenen Armringe, ziemlich zahlreich vertreten. Wir haben gefunden:

1. Spiralarmringe: Gruppe I, 1 Stück aus Bronze.
„ „ II, 5 „ „ „ und 1 Stück aus Eisen.
2. Geschlossene Armringe: Gruppe I, 3 Stück glatt aus Silber, 1 Stück aus Glas.
„ „ „ II, 1 Armring aus Bronze, mit Schiebeschloss.
1 Armring aus Bronze, mit 4 kleinen Vögeln und Perlstab am Umfange.

Auch die Armspangen treten grossenteils in den, schon von der Spät la-Tène Periode her, bekannten Formen auf.

Gruppe I a) Spangen aus geschlängeltem Silberdraht, 3 Stück.
b) Silberne Spange mit 6 schnurartig gewundenen Gelenken, 1 Stück.
c) Starke Bronzespange mit 14 Querrippen, 1 Stück.
„ II a) Glatte Armspangen aus Bronze, 2 Stück.
b) Silberne Spange mit 6 gewundenen Gelenken 1 Stück.

Die Schulterringe erscheinen in beiden Gruppen in genau gleicher Form:
Gruppe I Schulterringe aus Bronze, 2 Stück, schwer.
„ „ Silber, 1 Stück leicht, 1 Stück schwer.
„ II Schulterringe aus Silber, 2 Stück leicht, 1 Stück schwer.

2. Kleine geschlossene Ringe.

Diese Ringart ist in beiden Gruppen gleich und in bisheriger Weise vertreten:
Gruppe I Geschlossene Ringe aus Eisen, 5 Stück.
„ „ aus Bronze, 15 Stück.
„ II „ „ aus Eisen, 4 Stück.
„ „ aus Bronze, 19 Stück.

3. Ohrgehänge.

Die Ohrgehänge erscheinen in beiden Gruppen sehr spärlich. Vertreten sind: Der bekannte Spiralringtypus mit Bernsteinperle und der, hier zum ersten Mal auftretende, Typus der halbkreisförmigen Ohrgehänge, aus Silberdraht, mit Silberperlen.

Gruppe I Halbkreisförmige silberne Ohrgehänge, 2 Stück.
„ II Spiralringohrgehänge aus Bronze, mit Bernsteinperle, 2 Stück.
Halbkreisförmiges silbernes Ohrgehänge, 1 Stück.

4. Fingerringe.

In beiden Gruppen treffen wir Spiralfingerringe und geschlossene Fingerringe von ähnlicher Form, wie diejenigen der Spät la-Tène Periode.

Gruppe I.

1. Spiralfingerringe aus Bronze, 1 Stück.
„ aus Silber, 3 Stück.
2. Geschlossene Fingerringe.
a) Leicht, glatt, aus Silber, 1 Stück.
b) „ aus Silber, am Umfange gerippt, 1 Stück.
c) Stark, glatt, aus Silber, 1 Stück.
d) „ „ „ „ mit Platte und Steineinlage, 1 Stück (ein Stein ohne Ring).
e) „ „ aus Glanzkohle (Gagat), 1 Stück.
3. Sogenannter Nagelring, aus Silber, 1 Stück.

Gruppe II.

1. Spiralfingerringe aus Bronze, 3 Stück.
„ aus Silber, 3 Stück.
2. Geschlossene Fingerringe.
a) Stark, am Umfange gerippt, aus Bronze, 1 Stück.
b) Auf einer Seite anschwellend, aus Eisen, 1 Stück.
c) Stark, aus Eisen, mit Platte und Glasflusseinlage, 3 Stück.
d) Stark, aus Silber, mit Platte und graviertem Stein, 1 Stück.

5. u. 6. Gürtelhaken und Schmuckketten.

Diese zwei Schmuckarten sind in beiden Gruppen sehr spärlich vertreten:

Gruppe I. Ein verzierter Gürtelhaken aus Bronze.
Zwei kleine schmucklose Gürtelhaken aus Eisen.
Eine starke, reich verzierte Gürtelkette aus Bronze, wie Nr. 3 der Spät la-Tène Periode.

Gruppe II. Zwei kleine schmucklose Gürtelhaken aus Eisen. Einige Bruchstücke einer Bronzekette.

7. Verschiedene Schmuckstücke.

Unter den ebenfalls nicht zahlreichen Schmuckstücken von ungewöhnlicher Form sind folgende zu erwähnen:

Gruppe I. Dünne längliche Spiralen aus Bronze, 7 Stück.
Kleine Anhänger aus Bronze, 2 Stück.
Hohler Bronzeknopf, 1 Stück.
Römische Bronzemünzen von 63 v. Chr. bis 81 n. Chr., 7 Stück.

Gruppe II. Amphoraförmiger Anhänger aus Blei, mit eiserner Anhängekette, 1 Stück.
Dünne längliche Spiralen aus Bronze, 15 Stück.
Kleiner Anhänger aus Bronze, 1 Stück.
Kleine Schnalle aus Bronze, 1 Stück.
Kreisförmige Scheiben aus Bronze, 4 Stück.
Römische Bronzemünzen von 20 – 164 n. Chr., 12 Stück.

8. Perlen.

Wir finden in beiden Gruppen, die schon in der Spät la-Tène Periode getroffenen, Bernsteinperlen und Glasperlen, wenn auch nicht sehr häufig, wieder. Neu ist in der zweiten Gruppe das Vorkommen einzelner Perlen aus sogenannter Pâte d'Egypte.

Gruppe I. a) Bernsteinperlen: Gross und flach, 2 Stück.
„ Mittelgross, cylindrisch, 37 Stück.
b) Glasperlen: Gross, wulstförmig, hellgrün, 1 Stück.
„ Gewöhnliche Grösse, kugelförmig, opalisierend, 8 Stück.
Schnüre mit kleinen blauen Perlen, 2 Stück.

Gruppe II. a) Bernsteinperlen: Gross, oval, 4 Stück.
„ Gewöhnliche Grösse, oval, 19 Stück.
b) Glasperlen: Schnur mit 19 weissen und 9 farbigen Perlen.
„ „ mit 19 grünen und 10 opalisierenden Perlen.
Zwei Schnüre mit dreierlei farbigen Perlen.
Eine ringförmige blaue Glasperle.
c) Gerippte Perlen aus Pâte d'Egypte, 7 Stück.
d) Wulstförmige Bronzeperle mit Bleifüllung, 1 Stück.

B. Tongefässe.

1. Urnen.

Urnen kommen in beiden Gruppen selten vor.

Gruppe I. Eine Urne, kürbisförmig, Boden gross, Mündung weit, dazu eine Schale als Deckel.
Eine Urne, schön geformt, Seitenwand leicht gewölbt und mit Kammornamenten geziert.

Gruppe II. Zwei Urnen, kürbisförmig, Boden flach, Mündung weit.
„ „ kugelförmig, mit Fuss, Mündung eng.
Eine Urne, schön geformt, Seitenwand leicht gewölbt, mit Kammornament geziert und teilweise bemalt.

2. u. 3. Krüge, Henkelkrüge und Amphoren.

Krüge kommen bloss in der zweiten Gruppe, und auch dort nur vereinzelt, vor. Dagegen finden wir in beiden Gruppen zahlreiche Henkelkrüge. Neben diesen Krügen erscheint in der ersten Gruppe eine kleine Amphora, von bekannter römischer Form.

Gruppe I.

1. Henkelkrüge.
   a) Kürbisförmig, mit stumpf anstossendem Henkel, 4 Stück.
   b) „ mit den Hals umfassendem Henkel, 5 Stück.
   c) Unterteil konisch mit Kante, Oberteil gekehlt, Henkel stumpf anstossend, 1 Stück.
   d) Kürbisförmig, mit Ausguss an der Mündung, Henkel stumpf anstossend, 1 Stück.
   e) Unterteil leicht gewölbt mit Kante, Oberteil gekehlt, Henkel den Hals umfassend, 1 Stück.
2. Kleine Amphora, gewöhnliche römische Form, 1 Stück.

Gruppe II.

1. Kreiselförmige bemalte Krüge, 2 Stück.
2. Henkelkrüge.
   a) Kürbisförmig, mit stumpf anstossendem Henkel, 18 Stück.
   b) „ mit den Hals umfassendem Henkel, 9 Stück.
   c) Gross, doppelkonisch, Hals lang und eng, Henkel stumpf anstossend, 1 Stück.

4. Töpfe.

In der ältern Gruppe der gallo-römischen Zeit finden wir zahlreiche Töpfe, von denen die Mehrzahl kürbisförmig sind. Einige Exemplare zeigen eine ausgesprochen römische Form und können auch als Trinkgefässe bezeichnet werden.

Die jüngere Gruppe weist bloss eine Anzahl kürbisförmiger Töpfe auf.

Gruppe I.

1. Kürbisförmige Töpfe mit grossem Boden und weiter Mündung, 8 Stück.
2. Töpfe verschiedener Formen.
   a) Halbkugelförmiger Topf mit Fuss, weiter Mündung und geripptem Bauche.
   b) Kürbisförmiger Topf mit flachem Boden und profiliertem Rande, dessen Bauch mit einer Fratze und einem Gorgonenhaupt in Reliefarbeit geziert ist, 1 Stück.

c) Eiförmiger Topf mit kleinem Boden, dessen Bauch mit einem Relief, zwei Kämpfer, von je einer Viktoria begleitet, darstellend, geschmückt ist.

Gruppe II.

Kürbisförmige Töpfe wie in Gruppe I, 5 Stück.

5. Schalen und Teller.

Die Schalen der gallo-römischen Periode zerfallen ebenfalls in die beiden Hauptgruppen der gewölbten und der konischen Schalen, jede derselben mit einer Anzahl Varianten. Besonders zahlreich sind die Schalen in der zweiten Gruppe. Die Teller kommen dagegen in beiden Gruppen nur spärlich vor.

Gruppe I. Schalen.

1. Gewölbte Schalen.
   a) Kleine halbkugelförmige, dünnwandige Schalen von grauer oder gelber Farbe, glatt oder mit Roulettestreifen geziert, 7 Stück.
   b) Aehnliches Schälchen mit doppelwulstförmigem Bauche.
   c) Grosse halbkugelförmige Schale mit einwärts geneigtem Rande. Total 9 Stück.
2. Konische Schalen.
   a) Konische Schalen mit einwärts geneigtem Rande, 2 Stück.
   b) Reibschalen mit gekehltem Rande und Ausguss, 5 Stück. Total 7 Stück.

Teller.

1. Flach gewölbt, mit niedrigem Fuss und einwärts gewölbtem Rande, 2 Stück.
2. „ „ „ „ „ und stehendem Rande, 3 Stück.

Gruppe II. Schalen.

1. Gewölbte Schalen.
   a) Kleine halbkugelförmige, dünnwandige Schalen (wie oben unter a), 7 Stück.
   b) Mittelgrosse Schalen aus gröberem Ton, Rand stehend, 4 Stück.
   c) Grosse Schalen mit einwärts geneigtem Rande, 6 Stück.
   d) „ „ mit Wulst längs dem Rande, 4 Stück. Total 21 Stück.
2. Konische Schalen.
   a) Schalen mit niedrigem Fuss, niedriger konischer Seitenwand und glattem Rande, 2 Stück.
   b) Schalen mit konischer Seitenwand und Wulst längs dem Rande, 1 Stück.
   c) Schalen mit grossem flachem Boden und niedriger konischer Seitenwand, 2 Stück.
   d) „ mit konischem Unterteil, cylindrischem Oberteil und Wulst längs dem Rande, 5 Stück.

e) Schweres Becken mit konischem Unterteil, cylindrischem Oberteil und einwärts geneigtem Rande, Bauch bemalt, 1 Stück.

f) Reibschalen, gewöhnliche römische Form, 9 Stück. Total 20 Stück.

Teller.

1. Flache schwarze Teller mit niedriger Seitenwand und stehendem Rande, 2 Stück.
2. Teller mit Fuss, leicht gewölbter Seitenwand und ausladendem Rande, 2 Stück.

6. Becher und Tassen.

In der ersten Gruppe sind die Trinkgefässe unter die Töpfe eingereiht worden, da sie eine, mehr diesen entsprechende, Form zeigen.

In der zweiten Gruppe finden wir dagegen, neben alten Becherformen, auch einige Typen mit ausgesprochen römischem Charakter.

Gruppe II.

a) Becher mit Fuss, gekehltem Unterteil und gewölbtem Oberteil, ein Typus der Mittel la-Tène Periode, 1 Stück.

b) Becher mit flachem Boden, gewölbtem Unterteil und trichterförmigem, nach oben erweitertem Oberteil, ein Typus der Spät la-Tène Periode, 4 Stück.

Gallo-römische Form zeigen dagegen:

c) Becher mit Fuss, eiförmigem Bauch, mit drei Buckelreihen und vortretendem cylindrischem Rand, 1 Stück.

d) Becher mit Fuss und halbkugelförmigem, mit Flachreliefs bedecktem Bauche, 1 Stück.

e) Eine zierliche schwarze Tasse, mit 2 Henkeln, deren Bauch fast halbkugelförmig und mit eingegrabenen Linien geziert ist.

C. Gefässe verschiedener Art.

1. Gefässe aus Terra-sigillata.

Diese Gefässart kommt in beiden Gruppen und in 2 Formen, den Schalen und den Tellern, vor. Wir unterscheiden bei jeder derselben zwei Qualitäten, die gestempelten und die ungestempelten Gefässe. Die Letztern werden als Nachahmungen der Ersteren betrachtet.

Gruppe I. Schalen.

a) Flach, mit Fuss und niedriger cylindrischer Seitenwand, mit Reliefs geziert, gestempelt, 3 Stück.

b) Mit flachem Boden und cylindrischer Seitenwand mit eingedrehten Linien. Ein Stück gestempelt und ein Stück ohne Stempel. Total 2 Stück.

c) Boden flach, Seitenwand konisch, Rand horizontal ausladend mit Barbotinornamenten, gestempelt, 2 Stück.
d) Mit Fuss, konischem Unterteil und cylindrischem Oberteil, gestempelt, 1 Stück.
e) Mit Fuss, Unterteil halbkugelförmig, Oberteil cylindrisch mit Barbotinornamenten. Ersterer durch Grat vom Oberteil getrennt, gestempelt, 1 Stück.

Teller.

a) Mit flachem Boden und gekehlter Seitenwand, ohne Stempel, 1 Stück.
b) Mit Fuss, gewölbter Seitenwand und abwärts geneigtem Rande, mit Barbotinornamenten, ohne Stempel, 3 Stück.

Gruppe II. Schalen.

a) Mit Fuss, Unterteil halbkugelförmig, Oberteil cylindrisch, mit Reliefs, die beiden Letztern durch Grat getrennt, gestempelt, 4 Stück.
Gleiche Schale, ohne Reliefs und ohne Stempel, 1 Stück.
b) Mit Fuss, Unterteil konisch, Oberteil cylindrisch. Letzterer durch Grat von Ersterem getrennt. Oberteil mit Reliefs, gestempelt, 1 Stück.
Gleiche Schale, ohne Reliefs und ohne Stempel, 1 Stück.
c) Schalen mit flachem Boden und cylindrischer Seitenwand mit eingedrehten Linien, gestempelt, 2 Stück.
d) Grosse Schüssel mit Fuss und gewölbter Seitenwand, mit Roulettestreifen, ohne Stempel, 1 Stück.
e) Schüssel mit flachem Boden und konischer Seitenwand, ohne Stempel, 1 Stück.

2. Teller.

a) Flach mit Fuss und niedriger cylindrischer Seitenwand. Letztere mit kleinen Reliefs geziert, mit Stempel, 4 Stück.
b) Flach mit Fuss und cylindrischer Seitenwand, ohne Reliefs. Ohne Stempel, 1 Stück.
c) mit niedrigem Fuss, gewölbter Seitenwand und abwärts geneigtem Rande mit Barbotinornamenten, ohne Stempel, 1 Stück.

2. Bronzegefässe.

Gefässe aus Bronze kommen nur in der ältern Gruppe vor. Auch dort sind dieselben spärlich vertreten.

Es sind zu nennen:

1. Ein doppelkonischer Henkelkrug mit Seitenhenkel, Bauch gegen die Mitte erweitert.

2. Ein halbkugelförmiges Schöpfgefäss mit gekehltem Rande und horizontalem beweglichem Stiele.
3. Zwei Kasserollen mit flachem Boden, niedriger gewölbter Seitenwand und breitem geripptem Stiele.
4. Ein eiserner Bügelhenkel eines zerstörten Gefässes.

3. Glasgefässe.

In beiden Gruppen kommen nur wenige Glasgefässe, von bereits bekannten Formen, vor.

Gruppe I.

1. Eine halbkugelförmige Schale aus grünem Glase mit flachem Boden und vortretendem geripptem Rande.
2. Drei Balsamarien von schlanker Form, sämtlich aus hellgrünem Glase.

Gruppe II.

1. Gleiche Schale wie oben Nr. 1.
2. Ein Balsamarium, wie oben Nr. 2.

4. Gefässe aus Lavezstein.

Lavezsteingefässe kommen in der ersten Gruppe nicht vor. In der Zweiten ist zu nennen:

Eine cylindrische Schale mit flachem Boden.

D. Geräte aller Art und Beschläge.

Die Geräte beider Gruppen haben grosse Aehnlichkeit mit einander und sind uns grossenteils schon, von der Spät la-Tène Periode her, bekannt.

Gruppe I.

1. Spinnwirtel aus Lavezstein, 5 Stück.
   „ aus Ton, 1 Stück.
2. Kleine römische Tonlampe, 1 Stück.
3. Eiserne Messer.
   a) Kleine Messer mit vierkantiger Angel, 3 Stück.
   b) Mittelgrosse Messer mit flacher Angel, 4 Stück.
   c) Mittelgrosse Messer, Griff und Klinge geschweift, 1 Stück.
   d) Grosse Messer mit langer flacher Angel, 2 Stück, eventuell als Lanze verwendbar.
   e) Gertelförmiges Messer mit Zwinge und Stiefel, 1 Stück.
4. Eisernes Beil mit gewölbter Schneide, 1 Stück.

5. Eiserne Schere, römische Form, 1 Stück.

An Beschlägen sind zu nennen:

1. Sandalenbeschläge, 2 Stück.
2. Einzelne Eisennägel, ca. 15 Stück.
3. Eiserne Klammer, 1 Stück.
4. Rundeisenstäbe mit Köpfen an den Enden, 4 Stück.
5. Bruchstücke unbekannter eiserner Beschläge, div.

Gruppe II.

1. Spinnwirtel aus Lavezstein, 2 Stück.
   „ aus Ton, 1 Stück.
   „ aus Blei, 1 Stück.
2. Grosse Tonlampe mit Griff, römische Form, 1 Stück.
3. Eiserne Messer.
   a) Mittelgrosse Messer mit gerader Klinge und flacher Angel, 11 Stück.
   b) „ „ mit gewölbter Klinge und vierkantiger Angel, 2 Stück.
   c) „ „ mit doppelt geschweiftem Rücken und Aufhängering, 1 Stück.
   d) Kleines Messer mit langer vierkantiger Angel mit Aufhängering, 1 Stück.
4. Eiserne Scheren, römische Form.
   Ganze, gut erhaltene Scheren, 2 Stück.
   Halbe Scheren, 5 Stück.
5. Eiserne Sichel, 1 Stück.
6. Dreiseitiger eiserner Schaber mit Holzgriff, 1 Stück.
7. U-förmige Haar-Aufstecknadel aus Eisen, 1 Stück.
8. Eiserner Stylus oder Ahle?, 1 Stück.
9. Unbestimmbare eiserne Geräte, 2 Stück.

An Beschlägen wurden gefunden:

1. Sandalenbeschläge, 8 Stück.
2. Einzelne eiserne Nägel, ca. 17 Stück.
3. Eiserne Klammer, gewöhnliche Form, 1 Stück.
4. Eiserner Stiefel eines Gerätes, 1 Stück.
5. Bruchstücke von eisernen Beschlägen, ca. 11 Stück.

E. Waffen.

Die Ausstattung der Gräber der gallo-römischen Zeit mit Waffen ist bei weitem nicht so mannigfaltig, wie diejenige der Spät la-Tène Periode. Bloss die Lanzen-

spitzen sind zahlreich vertreten. Die andern Waffenarten kommen nur vereinzelt vor.

Gruppe I.

1. Lanzenspitzen.
   a) Flache kurze Lanzenspitzen aus Eisen mit langer Dülle, 5 Stück.
   b) Lange eiserne Lanzenspitze mit Mittelnerve und kurzer Dülle, 1 Stück.
   c) Konische eiserne Schaftstiefel, 3 Stück.
2. Schwerter.
   a) Langes eisernes Spät la-Tène Schwert mit Eisenscheide, 1 Stück.
   b) Eisernes Kurzschwert mit Holzscheide, früh-römische Form, 1 Stück.
3. Eiserner Schildbuckel, gallische Form, 1 Stück.

Gruppe II.

1. Lanzenspitzen.
   a) Lange flache, eiserne Lanzenspitzen mit Mittelnerve und kurzer Dülle, 4 Stück.
   b) Lange Lanzenspitze mit rautenförmigem Querschnitt und kurzer Dülle, 1 Stück.
   c) Lange flache Lanzenspitzen mit kurzer Dülle, 4 Stück.
   d) Kurze flache Lanzenspitzen mit langer Dülle, 5 Stück.
   e) Konische Schaftstiefel aus Eisen, 6 Stück.
2. Schwerter.
   a) Schwert aus Eisen, Klinge durchweg gleich breit, mit langer Spitze. Handgriff flach mit geradem Stichblatt aus Bronze, 1 Stück.
   b) Schwert aus Eisen mit gestreckt lanzetförmiger Klinge und vierkantigem Dorn. Scheide mit eisernem Seitenbeschläge und Stiefel mit Schlussknopf aus Eisen, 1 Stück.
3. Halbkugelförmiger eiserner Schildbuckel, 1 Stück.
4. Bronzehelm, bestehend aus 2 Schalen, Kamm mit 5 Zapfen und abwärts gebogener Krempe. Im Innern eine Holzkappe (ähnlich dem Helm Nr. 4 der Spät la-Tène Periode, siehe Pag. 422).

Vergleichende Uebersicht der Gräber der Spät la-Tène Periode mit denjenigen der gallo-römischen Zeit.

I. Fibeltypen.

Spät la-Tène Periode.

Gruppe	Gräberzahl	Alte Fibeltyp. Stückzahl	Früh la-Tène Stückzahl	Mittel la-Tène Stückzahl		Spät la-Tène Stückzahl		Total Stückzahl
				gew. Form	m. Hörnern	kurz	lang	
I	17	1	7	19	—	—	—	27
II	15	1	18	10	2	3	6	40
III	33	—	—	37	3	18	13	71
IV	33	—	—	—	—	17	20	37
Total	98	2	25	66	5	38	39	175
hievon 61 Gräb. mit Fib.		1,1 %	14,3 %	37,7 %	2,9 %	21,7 %	22,3 %	100 %
hievon 37 Gräb. ohne Fib.				40,6 %		44,0 %		

Gallo-römische Zeit.

Gruppe	Gräberzahl	Früh la-Tène Stückzahl	Mittel la-Tène Stückzahl	Spät la-Tène Stückzahl		Früh-röm. Fibeln Stückzahl		Total Stückzahl
				kurz	lang	Bogenfibel	Scheibenfib.	
I	29	1	10	10	20	—	—	41
II	54	2	18	21	28	30	3	102
Total	83	3	28	31	48	30	3	143
hievon 40 Gräb. mit Fib.		2,10 %	19,58 %	21,68 %	33,57 %	20,98 %	2,09 %	100 %
hievon 43 Gräb. ohne Fib.				55,25 %		23,07 %		

II. Uebrige Ausstattung.

A. Schmuck.

1. Armringe, Armspangen, Schulterringe.

Spät la-Tène Periode.

Die Armringe und Armspangen finden sich in der Spät la-Tène Periode zahlreich vor. Zum ersten Male finden wir hier die Schulterringe.

Spiralarmringe treffen wir in allen 4 Gruppen:

Gruppe I 1 Stück, Gruppe II 4 Stück, Gruppe III 2 Stück, Gruppe IV 1 Stück. Total 8 Stück aus Bronze.

Gruppe I 2 Stück, Gruppe IV 1 Stück. Total 3 Stück aus Silber.

In der ersten und dritten Gruppe finden wir ausserdem geschlossene bronzene und silberne Armringe, darunter in Gruppe I ein schnurartig gewundenes Exemplar aus Bronze, sowie einen Armring mit Schiebeschloss, aus Silber.

Gruppe I 1 Stück aus Bronze, Gruppe III 2 Stück aus Silber,
„ I 1 Stück aus Silber. Total 4 Stück.

Ferner finden wir in Gruppe III 2 glatte, stark oxydierte, eiserne Armringe und in der ersten und dritten Gruppe je einen Armring aus farbigem Glas.

Schliesslich sind noch die in der ersten, dritten und vierten Gruppe zum ersten Male auftretenden Schulterringe aus Silber zu erwähnen:
Gruppe I 1 Stück, Gruppe III 2 Stück, Gruppe IV 3 Stück. Total 6 Stück.

Neben diesen Ringen treffen wir folgende Typen von Armspangen und Armbändern:
Gruppe I Glatte Armspange aus Bronze, mit spitzigen Enden, 1 Stück.
„ III Ovale glatte Armspange aus Silber, 1 Stück.
„ I u. III Eine, bezw. 3, geschlängelte Armspangen aus Silber, 4 Stück.
„ I u. III Eine, bezw. 2, silberne, aus je 6 gewundenen Gelenken bestehende, Armspangen, 3 Stück.
„ IV Schnurartig gewundenes Armband aus Silber, mit Schloss, 1 Stück.

Gallo-römische Zeit.

In beiden Gruppen der gallo-römischen Zeit sind die, auch in der Spät la-Tène Periode vorgekommenen Armringformen, wenn auch weniger zahlreich, wieder vertreten. Wir haben zu nennen:

I. Spiralarmringe.
Gruppe I 1 Stück aus Bronze.
„ II 5 „ „ „ und 1 Stück aus Eisen.

II. Geschlossene Armringe.
Gruppe I 3 Stück aus Silber, 1 Stück aus Glas.
„ II Ein Armring aus Bronze, mit Schiebeschloss.
„ „ „ „ mit 4 kleinen Vögeln und Perlstab am Umfange.

Die Schulterringe erscheinen hier in genau gleicher Form wie in der Spät la-Tène Periode.

Gruppe I Schulterringe aus Bronze, 2 Stück, schwer.
„ aus Silber, 1 Stück, leicht, 1 Stück, schwer.
„ II „ aus Silber, 2 Stück, leicht, 1 Stück, schwer.

Auch die Armspangen treten grossenteils in den, uns von der Spät la-Tène Periode her, bekannten Formen auf.

Gruppe I

a) Spangen aus geschlängeltem Silberdraht, 3 Stück.

b) Silberne Spange mit 6 schnurartig gewundenen Gelenken, 1 Stück.

c) Starke Bronzespange mit 14 Querrippen, 1 Stück.

Gruppe II.

a) Glatte Armspangen aus Bronze, 2 Stück.

b) Silberne Spange mit 6 gewundenen Gelenken, 1 Stück.

2 Kleine geschlossene Ringe.

Diese Ringart tritt in beiden Epochen in gleicher Form auf:

Spät la-Tène Periode: 6 Stück aus Bronze, 6 Stück aus Eisen.

Gallo-römische Zeit: 34 „ „ „ 9 „ „ „

3. Ohrgehänge.

Die Ohrgehänge sind in beiden Epochen spärlich vertreten:

In der Spät la-Tène Periode finden wir nur den, von früher her bekannten, Typus der Spiralringe aus Bronze mit ovaler Bernsteinperle, 10 Stück.

In der gallo-römischen Zeit kommt derselbe ebenfalls vor, daneben tritt aber auch das, für diese Epoche charakteristische, bogenförmige, silberne Ohrgehänge mit Silberperlen hier zum ersten Male auf.

Bronzespiralohrringe mit Bernsteinperle, 2 Stück.

Bogenförmige Ohrringe aus Silber, 3 Stück.

4. Fingerringe.

Spät la-Tène Periode.

In dieser Periode finden wir 4 verschiedene Formen von Fingerringen:

a) Spiralfingerringe aus Bronze, 2 Stück, aus Silber, 12 Stück. Total 14 Stück.

b) Glatte geschlossene Ringe aus Bronze, 3 Stück, aus Silber, 5 Stück. Total 8 Stück.

c) Aus Silberdraht geflochtener Fingerring, 1 Stück.

d) Geschlossene Fingerringe mit Platte, eventuell mit Stein in Letzterer: aus Eisen, 1 Stück, aus Silber, 2 Stück. Total 3 Stück.

Gallo-römische Zeit.

I. Spiralfingerringe aus Bronze, 4 Stück.
„ aus Silber, 6 Stück.

II. Geschlossene Fingerringe in folgenden Formen:

a) Starker Ring aus Bronze, am Umfange gerippt, 1 Stück.

b) Leichter glatter Ring aus Silber, 1 Stück.
c) Leichter Ring aus Silber, am Umfange gerippt, 1 Stück.
d) Starker glatter Ring aus Silber, 1 Stück.
e) Auf einer Seite anschwellender Ring aus Eisen, 1 Stück.
f) Starker Ring aus Eisen mit Platte und Glasfluss- oder Steineinlage, 4 Stück.
g) „ „ aus Silber mit Platte und graviertem Stein, 1 Stück.
h) „ „ aus Gagat (Glanzkohle), 1 Stück.

III. Sogenannter Nagelring aus Silber, 1 Stück.

5. Gürtelhaken.

Dieses Schmuckstück ist in beiden Epochen sehr spärlich vertreten.

Spät la-Tène Periode.

a) Durchbrochene Gürtelhaken aus Eisen, 2 Stück.
b) Kleiner glatter Gürtelhaken aus Bronze, 1 Stück.

Gallo-römische Zeit.

a) Verzierter durchbrochener Gürtelhaken aus Bronze, 1 Stück.
b) Kleine glatte Gürtelhaken aus Eisen, 4 Stück.

6. Schmuckketten.

Die Schmuckketten kommen, namentlich in der gallo-römischen Zeit, sehr selten vor.

Spät la-Tène Periode.

a) Schwere eiserne Gürtelketten, mit gewundenen Gelenken, Zierscheiben und Schliesshaken, 2 Stück.
b) Leichte Bronzegürtelkette aus zahlreichen Ringen und 21 Doppelspiralen bestehend, 1 Stück.
c) Schwere Gürtelketten aus Bronze, mit 38 bezw. 40 starken Ringen, Schliesshaken nebst Oese und grossem Anhänger, 2 Stück.

Gallo-römische Zeit.

Starke, reich verzierte Gürtelkette aus Bronze, wie Typus c der Spät la-Tène Periode, 1 Stück.
Einige Bruchstücke einer leichten Bronzekette.

7. Verschiedene Schmuckstücke.

Unter den verschiedenen Schmuckstücken finden wir wenige und zudem meistens kleine Objekte. In der gallo-römischen Zeit haben wir dieser Gruppe die römischen Bronzemünzen beigefügt.

Spät la-Tène Periode.

a) Zwei kleine Anhänger, der eine aus Bronze, der andere aus Silber.
b) Ein Eberzahn in Bronze gefasst.
c) Fünf dünne, längliche Spiralen aus Bronze und eine solche aus Silber.
d) Gelochte glatte Scheibe aus Bronze.

Gallo-römische Zeit.

a) Dünne längliche Bronzespiralen, 22 Stück.
b) Kleine Anhänger aus Bronze, 3 Stück.
c) Grosser amphoraförmiger Anhänger aus Blei.
d) Hohler Bronzeknopf.
e) Kleine Schnalle aus Bronze.
f) Kreisförmige Bronzescheiben, 4 Stück.
g) Römische Bronzemünzen von 63 v. Chr. bis 164 n. Chr., 19 Stück.

8. Perlen.

In beiden Perioden verschwinden die Bernsteinperlen fast vollständig. Unter den Glasperlen finden wir nunmehr ringförmige, mehrfarbige, grosse Perlen und solche mit vortretenden Augen. In der gallo-römischen Zeit treten zum ersten Male die gerippten Perlen, aus sog. Pâte d'Egypte, auf.

Spät la-Tène Periode.

a) Zwei lange Bernsteinperlenschnüre.
b) Zwei Schnüre mit blauen, durch weisse Augen, gezierten Glasperlen.
c) Vier Schnüre mit ringförmigen hellblauen Glasperlen.
d) Mehrere kleine Schnüre mit verschiedenfarbigen Glasperlen.
e) Halsschnur mit vielen kleinen opalisierenden Glasperlen und 9 ebensolchen grossen Perlen aus Glas.
f) Einzelne grosse Bernsteinperlen.
g) Eine Anzahl grosse mehrfarbige Glasperlen, darunter einige ringförmige, eine doppelwulstförmige und eine Perle mit 4 vorspringenden Augen.
h) Zwei doppelkonische Bronzeperlen mit Bleifüllung.

Gallo-römische Zeit.

I. Bernsteinperlen.
a) Perlen gewöhnlicher Grösse, oval, 19 Stück.
b) „ „ „ cylinderförmig, 37 Stück.
c) Grosse Perlen oval, 6 Stück.

II. Glasperlen.

a) Eine grosse wulstförmige, hellgrüne Perle.
b) „ „ ringförmige, blaue Perle.
c) Opalisierende Perlen gewöhnlicher Grösse, 18 Stück.
d) Weisse „ „ „ 19 „
e) Grüne „ „ „ 19 „
f) Mehrfarbige „ „ „ 9 „
g) Schnüre mit kleinen blauen Perlen, 2 „
h) Schnüre mit dreierlei farbigen Perlen, 2 „

III. Eine wulstförmige Bronzeperle mit Bleifüllung.

IV. Sieben gerippte Perlen aus Pâte d'Egypte.

B. Tongefässe.

Spät la-Tène Periode.

Urnen.

a) Kürbisförmig, mit weiter Mündung, mitunter bemalt, 17 Stück.
b) Kugelförmig, mit Fuss und enger Mündung, 5 Stück.
c) Kürbisförmig, mit 2 Henkeln, 1 Stück.
d) Leicht gewölbt, Hals gekehlt, Mündung weit, Bauch mit Kammornamenten, 1 Stück.

Krüge.

Urnenartig, kreiselförmig, Bauch abgerundet und bemalt, Hals kurz und eng, 3 Stück.
„ „ Bauch kantig und bemalt, Hals kurz und eng, 6 Stück.
Birnförmig, Hals lang und eng, 2 Stück.

Henkelkrüge.

a) Kürbisförmig, Hals lang und eng, Henkel stumpf anstossend, 18 Stück.
b) Kürbisförmig, Hals kurz und weit, Henkel stumpf anstossend, 1 Stück.
c) Kürbisförmig, Hals nach oben verengt, Henkel den Hals umfassend, 7 Stück.
d) Kürbisförmig, Hals lang, Mündung weit mit Ausguss, Henkel stumpf anstossend, 1 Stück.
e) Doppelkonisch, gegen die Mitte erweitert, Henkel stumpf anstossend, 3 Stück.

Töpfe. Klein, kürbisförmig, Mündung weit, 5 Stück.

Henkeltöpfe. Klein, kürbisförmig, Mündung weit, Henkel kreisförmig, 1 Stück.

Schalen.

a) Halbkugelförmig, mit verschiedenen Randformen, 30 Stück.
b) Flach gewölbt „ „ „ 4 Stück.

Schalen.

c) Flach kürbisförmig mit stehendem Rand, 2 Stück.

d) Konisch mit verschiedenen Randformen, 34 Stück.

Reibschalen, konisch, mit gekehltem Rande und Ausguss, 6 Stück.

Teller, flach konisch, mit verschiedenen Randformen, 7 Stück.

„ flach gewölbt, mit einwärts geneigtem Rande, 2 Stück.

Becher.

a) Birnförmig, Boden vortretend, Unterteil gekehlt, Oberteil gewölbt, 1 Stück.

b) Roh geformt, Boden flach, Seitenwand gewölbt, Mündung weit, 1 Stück.

c) Kürbisförmig, Bauch mit Warzen bedeckt, Rand stehend, 1 Stück.

d) Boden gross, Unterteil stark gewölbt, Oberteil trichterförmig, nach oben erweitert, 4 Stück.

e) Boden klein, Bauch eiförmig, Rand vortretend und cylindrisch, 1 Stück.

Gallo-römische Zeit.

Urnen.

a) Kürbisförmig, Boden gross, Mündung weit, 3 Stück.

b) Kugelförmig, mit Fuss, Mündung eng, 2 Stück.

c) Schön geformt, Seitenwand leicht gewölbt, mit Kammornamenten, 2 Stück.

Krüge, kreiselförmig, bemalt, 2 Stück.

Henkelkrüge.

a) Kürbisförmig, Henkel stumpf anstossend, 22 Stück.

b) Unterteil konisch, mit Kante, Oberteil gekehlt, Henkel stumpf anstossend, 1 Stück.

c) Kürbisförmig, mit Ausguss an der Mündung, Henkel stumpf anstossend, 1 Stück.

d) Gross, doppelkonisch, gegen die Mitte erweitert, Henkel stumpf anstossend, 1 Stück.

e) Kürbisförmig, Henkel den Hals umfassend, 14 Stück.

f) Unterteil leicht gewölbt, mit Kante, Oberteil gekehlt, Henkel den Hals umfassend, 7 Stück.

Töpfe.

a) Kürbisförmig, mit grossem Boden und weiter Mündung, 13 Stück.
Spezialtypen, auch als Trinkgefässe verwendbar.

b) Halbkugelförmig, mit kleinem Fuss und weiter Mündung, Bauch gerippt, 1 Stück.

c) Kürbisförmig, Boden flach, Rand profiliert, Bauch mit Fratze und Gorgonenhaupt, 1 Stück.

Töpfe. d) Eiförmig, Boden klein, Bauch mit Relief, zwei Kämpfer mit je einer Viktoria darstellend, 1 Stück.

Schalen. Halbkugelförmig oder gewölbt.

a) Klein dünnwandig, glatt oder mit Roulettestreifen, 14 Stück.
b) Klein, Bauch einen Doppelwulst bildend, sonst wie obige, 1 Stück.
c) Mittelgross, aus gröberem Ton, Rand stehend, 4 Stück.
d) Gross, mit einwärts geneigtem Rande, 7 Stück.
e) Gross, mit Wulst längs dem Rande, 4 Stück.

Schalen. Konisch.

a) Mit niedrigem Fuss und einwärts geneigtem Rande, 2 Stück.
b) „ „ „ niedriger Seitenwand und glattem stehendem Rande, 2 Stück.
c) „ „ „ „ „ und Wulst längs dem Rande, 1 Stück.
d) Mit grossem flachem Boden und niedriger konischer Seitenwand, 2 Stück.
e) Mit konischem Unterteil, cylindrischem Oberteil und Wulst längs dem Rande, 5 Stück.
f) Schweres Becken mit konischem Unterteil und cylindrischem Oberteil, Rand einwärts geneigt, Bauch bemalt, 1 Stück.
g) Reibschalen, gewöhnliche römische Form, mit Ausguss, 14 Stück.

Teller.

a) Flach gewölbt, mit niedrigem Fuss, Rand einwärts geneigt, 2 Stück.
b) „ „ „ „ „ „ stehend, 5 Stück.
c) „ „ „ „ „ „ ausladend, 2 Stück.

Becher und Tassen.

a) Becher mit Fuss, gekehltem Unterteil und gewölbtem Oberteil (Typus Mittel la-Tène), 1 Stück.
b) Becher mit flachem Boden, gewölbtem Unterteil und trichterförmigem, nach oben erweitertem Oberteil (Typus Spät la-Tène), 4 Stück.
c) Becher mit Fuss, eiförmigem Bauch, mit 3 Buckelreihen und cylindrischem Rande, 1 Stück.
d) Becher mit Fuss und halbkugelförmigem Bauch mit Flachreliefs, 1 Stück.
e) Zierliche Tasse, mit 2 Henkeln und fast halbkugelförmigem Bauch, mit eingegrabenen Linien, 1 Stück.

C. Gefässe verschiedener Art.

1. Gefässe aus Terra-sigillata.

Spät la-Tène Periode.

Gefässe mit Stempel, 14 Stück.

a) Kleine Schalen mit niedrigem Fuss, konischem Unterteil und cylindrischem Oberteil mit eingedrehten Rinnen, 2 Stück.
b) Schalen mit niedrigem Fuss, halbkugelförmigem Unterteil mit vortretendem Grat und cylindrischem Oberteil mit Barbotinornamenten, 6 Stück.
c) Schalen mit flachem Boden und cylindrischer Seitenwand mit eingedrehten Rinnen, 2 Stück.
d) Flache Teller mit Fuss und niedriger cylindrischer Seitenwand, mit Reliefs oder Barbotinornamenten (2 Stück unvollständig), 4 Stück.

Gefässe ohne Stempel, 11 Stück.

a) Grosse halbkugelförmige Schalen mit niedrigem Fuss und ausladendem Rande, 2 Stück.
b) Halbkugelförmige Schale mit niedrigem Fuss und einwärts geneigtem Rande. Bauch mit Reliefs und Ansätzen zweier Handgriffe, 1 Stück.
c) Halbkugelförmige Schalen mit ausladendem gewölbtem Rande, mit Barbotinornamenten, 4 Stück.
d) Kleine Schale mit konischem Unterteil und cylindrischem Oberteil, 1 Stück.
e) Flacher Teller mit Fuss und niedriger, cylindrischer Seitenwand mit Barbotinornamenten, 1 Stück.
f) Flache Teller mit Fuss und niedriger gekehlter Seitenwand, 2 Stück.

Gallo-römische Zeit.

Gefässe mit Stempel, 15 Stück.

a) Flache Schalen mit Fuss und niedriger cylindrischer Seitenwand mit Reliefs, 3 Stück.
b) Schalen mit flachem Boden und niedriger, cylindrischer Seitenwand mit eingedrehten Linien, 3 Stück.
c) Schalen mit flachem Boden, konischer Seitenwand und horizontal ausladendem Rande mit Barbotinornamenten, 2 Stück.
d) Schale mit Fuss, konischem Unterteil und cylindrischem Oberteil, 1 Stück.
e) „ „ „ halbkugelförmigem Unterteil mit Grat und cylindrischem Oberteil mit Barbotinornamenten oder Reliefs, 5 Stück.

f) Schale mit Fuss, konischem Unterteil mit Grat und cylindrischem Oberteil mit Reliefs, 1 Stück.

Gefässe ohne Stempel, 12 Stück.

a) Schale mit flachem Boden und cylindrischer Seitenwand, mit eingegrabenen Linien, 1 Stück.
b) Schale, flach gewölbt mit Fuss und glattem Rande, 1 Stück.
c) „ mit Fuss, halbkugelförmigem Unterteil mit Grat und cylindrischem Oberteil, 1 Stück.
d) Schale mit Fuss, konischem Unterteil mit Grat und cylindrischem Oberteil, 1 Stück.
e) Grosse Schüssel mit Fuss und gewölbter Seitenwand mit Roulettestreifen, 1 Stück.
f) Schüssel mit flachem Boden und konischer Seitenwand, 1 Stück.
g) Teller mit flachem Boden und gekehlter Seitenwand, 1 Stück.
h) Teller mit Fuss, flach gewölbt, mit ausladendem, abwärts gewölbtem Rande mit Barbotinornamenten, 5 Stück.

2. Gefässe aus Bronze und Silber.

Spät la-Tène Periode.

a) Bronzeschale mit konischem Unterteil, gekehltem Oberteil und seitlich befestigtem Handgriffe, 1 Stück.
b) Situla aus Bronze, mit abwärts gewölbtem Boden, gewölbter Seitenwand, gekehltem Halse und eisernem Bügelhenkel, 1 Stück.
c) Ein Bügelhenkel aus Bronze und ein solcher aus Eisen, zu welchen die Gefässe fehlen.
d) Grosse, reich verzierte Schnabelkanne aus Bronze, mit Seitenhenkel und 2 kleinen Bügelhenkeln.
e) Becher aus Bronze, mit grossem Boden, gekehlter Seitenwand und Seitenhenkel.
f) Birnförmiger Henkelkrug aus Bronze, mit Seitenhenkel.
g) Vier Henkelkrüge aus Bronze, mit doppelkonischem, gegen die Mitte weiter werdendem Bauche.
h) Halbkugelförmiger Schöpflöffel (Simpulum) aus Bronze, mit stehendem Stiele.
i) Halbkugelförmige Kelle aus Bronze, mit gekehltem Rande und horizontalem beweglichem Stiele (Ciatus).
k) Fünf flache Kasserollen aus Bronze, mit gewölbter niedriger Seitenwand und breitem geripptem Stiele.

l) Halbkugelförmige Silberschale mit niedrigem Fuss und 2 seitlich angebrachten Handgriffen.

Gallo-römische Zeit.

a) Doppelkonischer, gegen die Mitte weiter werdender, Krug aus Bronze, mit Seitenhenkel.
b) Halbkugelförmiges Schöpfgefäss aus Bronze, mit gekehltem Rande und horizontalem beweglichem Stiele.
c) Zwei Kasserollen mit flachem Boden, niedriger gewölbter Seitenwand und breitem geripptem Stiele.
d) Eiserner Bügelhenkel eines zerstörten Gefässes.

3. Gefässe aus Holz.

Spät la-Tène Periode.

Bruchstücke einer hölzernen, wahrscheinlich tonnenförmigen Bulge, mit Bronzebeschläg und eisernem Bügelhenkel.

In den Gräbern der gallo-römischen Zeit wurden keine Holzgefässe gefunden.

4. Glasgefässe.

Spät la-Tène Periode.

a) Ein schlankes hellgrünes Balsamarium.
b) Eine dunkelgrüne Glasschale, mit flachem vortretendem Boden, leicht gewölbter Seitenwand und horizontal ausladendem Rande.
c) Eine kürbisförmige gerippte Schale aus bläulich weissem Glas.

Gallo-römische Zeit.

a) Vier schlanke hellgrüne Balsamarien.
b) Zwei halbkugelförmige grüne Schalen mit flachem Boden und ausladendem geripptem Rande.

5. Gefässe aus Lavezstein.

Spät la-Tène Periode.

Cylindrische Schale mit flachem Boden und 2 Handgriffen.

Gleiche Schale ohne Handgriffe.

Gallo-römische Zeit.

Cylindrische Schale mit flachem Boden, ohne Handgriffe.

D. Geräte aller Art und Beschläge.

Spät la-Tène Periode.

1. Sortiment eiserner Messer und Gertel:
   a) Kleine Messer, gewöhnlicher Form, 3 Stück.
   b) Mittelgrosse Messer, gewöhnlicher Form, 13 Stück.
   c) Grosse spitzige Messer mit leicht gewölbtem Rücken und langer breiter Angel, welche eventuell auch als Lanzenspitzen verwendet werden konnten, 11 Stück.
   d) Schwere Gertel mit vorn abgebogener Klinge und vierkantiger Angel, 2 Stück.
   e) Leichte Gertel mit gleich geformter Klinge, 2 Stück.
2. Zwei kleine eiserne Beile das eine mit rechteckiger Klinge und gerader Schneide, das Andere mit dreiseitiger Klinge und gewölbter Schneide.
3. Eine eiserne Ahle.
4. Ein schrothammerartiges Gerät.
5. Drei Eisenstäbe verschiedener Form, Verwendung unbekannt.
6. Ein kleines, an beiden Enden geschlossenes Rohr aus Bronze, mit kleinem Loch in der Mitte und Anhängringen an den Enden, wahrscheinlich eine Signalpfeife?
7. Ein dünner blauer Glasstab mit weisser Spirale, Verwendung unbekannt, vielleicht Haarschmuck?
8. Drei Spinnwirtel aus Lavezstein und ein solcher aus Ton.

   Die einzige, in dieser Periode vorkommende Beschläggattung sind die Sandalenbeschläge, von denen je ein Paar in 2 Gräbern gefunden wurde.

Gallo-römische Zeit.

1. Sortiment eiserner Messer:
   a) Kleine Messer mit vierkantiger Angel, 3 Stück.
   b) Mittelgrosse Messer mit flacher Angel, 15 Stück.
   c) Mittelgrosses Messer mit geschweiftem Griff, 1 Stück.
   d) Mittelgrosse Messer mit gewölbter Klinge und vierkantiger Angel, 2 Stück.
   e) Mittelgrosses Messer mit doppelt geschweifter Klinge und Angel mit Aufhängring, 1 Stück.
   f) Kleines Messer mit langer vierkantiger Angel mit Aufhängring, 1 Stück.
   g) Grosses spitziges Messer mit langer flacher Angel, eventuell als Lanze verwendbar, 2 Stück.
   h) Gertelförmiges Messer mit Zwinge und Stiefel, 1 Stück.
2. Eisernes dreiseitiges Beil mit gewölbter Schneide, 1 Stück.

3. Eiserne Scheren, römische Form, 3 ganze Stücke.
„ „ „ „ 5 halbe Stücke.
4. Eiserne Sichel, 1 Stück.
5. Eiserner Schaber mit hölzernem Griff, 1 Stück.
6. U-förmige Haar-Aufstecknadel aus Eisen, 1 Stück.
7. Eiserner Stylus oder Ahle?, 1 Stück.
8. Unbestimmbare Eisengeräte, 2 Stück.
9. Spinnwirtel aus Lavezstein, 7 Stück.
„ „ Ton, 2 Stück.
„ „ Blei, 1 Stück. Total 10 Stück.
10. Eine kleine und eine grosse Tonlampe, römische Form, 2 Stück.

An Beschlägen sind die Gräber der gallo-römischen Zeit wesentlich reicher als diejenigen der Spät la-Tène Periode. Wir finden hier:

1. Sandalenbeschläge, 10 Stück.
2. Einzelne Eisennägel, ca. 30 Stück.
3. Eiserne Klammern, 2 Stück.
4. Rundeisenstäbe mit Köpfen, 4 Stück.
5. Eiserner Stiefel eines Gerätes, 1 Stück.
6. Bruchstücke von Beschlägen, diverse.

E. Waffen.

1. Lanzenformen.

Spät la-Tène Periode.

1. Lange eiserne Lanzenspitzen mit Mittelrippe, Flügel in Form stumpfwinkliger Dreiecke, Dülle kurz, 12 Stück.
2. Lange eiserne Lanzenspitzen mit rautenförmigem Querschnitt, Flügel und Dülle wie oben, 10 Stück.
3. Lange eiserne Lanzenspitzen, flach ohne Mittelrippe, Flügel und Dülle wie bei Nr. 1, 5 Stück.
4. Kurze eiserne Lanzenspitzen, flach ohne Rippe, Flügel wie bei Nr. 1, Dülle lang, 8 Stück.

Hiezu konische Schaftstiefel aus Eisen, 12 Stück.

Gallo-römische Zeit.

1. Lange eiserne Lanzenspitzen mit Mittelrippe, Flügel und Dülle wie oben bei Nr. 1, 5 Stück.

2. Lange eiserne Lanzenspitze mit rautenförmigem Querschnitt, Flügel und Dülle wie oben bei Nr. 1, 1 Stück.
3. Lange eiserne Lanzenspitzen, flach, ohne Rippe, Flügel und Dülle wie oben bei Nr. 1, 4 Stück.
4. Kurze eiserne Lanzenspitzen, flach, ohne Rippe, Flügel wie bei Nr. 1, Dülle lang, 10 Stück.
   Hiezu konische Schaftstiefel aus Eisen, 9 Stück.

2. Schwertformen.

Spät la-Tène Periode.

1. Lange Mittel la-Tène Schwerter aus Eisen, mit Eisenscheide. Letztere oben gewölbt, unten spitzwinklig, 2 Stück.
2. Lange eiserne Schwerter mit Eisenscheide. Letztere oben geradlinig, unten spitzwinklig. Uebergangsform von Mittel la-Tène zu Spät la-Tène, 3 Stück.
3. Lange eiserne Spät la-Tène Schwerter, Scheide oben geradlinig, unten breit und abgerundet. Die eine Scheide ganz aus Eisen, die andere aus Bronze mit Eisenbeschläge, 2 Stück.
4. Lange Schwerter aus Eisen mit durchweg gleich breiter Klinge, mit langer Spitze, gallo-römische Form. Scheide aus Holz, wohl ursprünglich mit Leder überzogen, oben geradlinig, unten mit langer Spitze und Schlussknopf, Scheidenbeschläge aus Bronze, 3 Stück.
5. Kurzschwert aus Eisen mit gestreckt lanzetförmiger Klinge, abwärts gebogener Parierstange, flacher Angel mit Knochenbeilagen und breitem Knauf. Scheide aus Holz, wohl früher mit Leder überzogen. Beschläge der Scheide aus Bronze. Uebergang zur römischen Form, 1 Stück.

Gallo-römische Zeit.

1. Langes eisernes Spät la-Tène Schwert, mit oben gerader, unten breiter, abgerundeter Eisenscheide, 1 Stück.
2. Langes eisernes Schwert mit durchweg gleich breiter, in eine lange Spitze auslaufender Klinge und Handgriff, mit geradem Stichblatte aus Bronze, Scheide fehlt. Gallo-römische Form, 1 Stück.
3. Eisernes Schwert mit gestreckt lanzetförmiger Klinge und vierkantigem Dorn. Scheide mit Eisenbeschläge, Scheidenstiefel mit Schlussknopf. Früh-römischer Typus, 1 Stück.
4. Eisernes Kurzschwert mit lanzetförmiger Klinge und ursprünglich, ohne Zweifel, mit Leder überzogener hölzerner Scheide. Früh-römischer Typus, 1 Stück.

3. Verschiedene Waffen.

Spät la-Tène Periode.

1. Ahle oder Dolchklinge, an beiden Enden gespitzt, 1 Stück.
2. Streitäxte aus Eisen, mit grosser dreiseitiger Klinge und gewölbter Schneide, die ovale Dülle ist durch eine Rippe verstärkt, 2 Stück.
3. Eiserne Schildbuckel, gallischer rechteckiger Typus, 9 Stück.
   „ „ römischer kreisförmiger Typus, 1 Stück.
4. Helme.
   a) Halbkugelförmiger Eisenhelm aus einem Stück erstellt, mit Spitze (abgebrochen) und Nackenschutz.
   b) Bronzehelm, aus einem Stück erstellt, mit Mittelgrat und ausladender Krempe, im Innern eine Lederhaube.
   c) Halbkugelförmiger Eisenhelm, aus einem Stück erstellt, mit Nackenschutz, Gesichtsschutz und Wangenklappen, sämtlich aus Eisen.
   d) Haubenförmiger Eisenhelm. Glocke aus Kamm, Krempe und 2 Schalen zusammengesetzt, wohl früher mit Holzkappe im Innern. (Durch Brand beschädigt.)
   e) Schwerer Eisenhelm, aus einem Stück erstellt, mit Spitze, Nackenschutz und Wangenklappen, sämtlich aus Eisen.
   f) Halbkugelförmiger Bronzehelm, aus Kamm, Reif und 2 Schalen zusammengesetzt, mit ledernen Wangenklappen. Im Innern eine starke Holzkappe.
   g) Haubenförmiger Helm. Glocke bestehend aus eisernem Kamm, eiserner Krempe und 2 Schalen aus Bronze. Im Innern eine Holzkappe. Wangenklappen fehlen.
   h) Bronzehelm aus einem Stück erstellt, von gleicher Konstruktion wie Helm b.
   i) Haubenförmiger Lederhelm mit Bronzegarnitur. Krempe, Nackenschutz und Wangenklappen ebenfalls aus Leder, mit Bronzegarnitur. Im Innern eine starke Holzkappe (Holzkappe und Lederteile erneuert).

Gallo-römische Zeit.

1. Eiserner Schildbuckel, gallischer rechteckiger Typus, 1 Stück.
   „ „ römischer kreisförmiger Typus, 1 Stück.
2. Haubenförmiger Bronzehelm. Glocke bestehend aus Kamm, Krempe und 2 Schalen, sämtlich aus Bronze. Im Innern eine Holzkappe. Form ähnlich dem Helme d) der Spät la-Tène Periode.

Fassen wir die Ergebnisse der vorstehenden vergleichenden Uebersicht zwischen der Spät la-Tène Periode und der gallo-römischen Zeit in möglichst knapper Form zusammen, so ergibt sich folgendes Resultat:

I. Fibeltypen.

Wir konstatieren das Verschwinden der Fibeltypen der ersten Eisenzeit, sowie das erstmalige Auftreten von Fibeln der römischen Form, in der gallo-römischen Zeit.

Spät la-Tène Periode: Alte Fibeln 1,1 %, Gallische Fibeln 98,9 %.

Gallo-römische Zeit: Gallische Fibeln 76,93 %, Römische Fibeln 23,07 %.

II. Uebrige Ausstattung.

A. Schmuck.

Die Armringe, Schulterringe und Armspangen treten in der Spät la-Tène Periode zahlreicher auf als in der gallo-römischen Zeit. Ihre Formen sind in beiden Perioden ungefähr dieselben und uns sämtlich bekannt.

In der Spät la-Tène Periode finden wir nur die spiralringförmigen Ohrgehänge aus Bronze. In der gallo-römischen Zeit kommt dagegen zu obiger Form noch der Typus der silbernen bogenförmigen Ohrgehänge mit Silberperlen hinzu.

Die Fingerringe erscheinen in beiden Epochen fast in den gleichen uns bereits bekannten Formen. Zum ersten Male finden wir aber in der gallo-römischen Zeit einen sogenannten Nagelring aus Silber.

Die Gürtelbleche sind in beiden Epochen vollständig verschwunden. Statt derselben treten nunmehr einzelne glatte und verzierte Gürtelhaken und Gürtelschlösser auf.

Auch die Schmuckketten sind fast gänzlich ausser Gebrauch gekommen. In der Spät la-Tène Periode zählen wir immerhin noch 5, in der gallo-römischen Zeit dagegen bloss noch 2 Ketten verschiedener Form.

Der Schmuck verschiedener Art beschränkt sich in beiden Abteilungen auf eine Anzahl meistens kleiner Gehänge aus Bronze. Eine Ausnahme bildet hier bloss der in der gallo-römischen Zeit vorkommende grosse Anhänger aus Blei, zu welchem ausserdem 19 römische Bronzemünzen mittlerer Grösse hinzukommen.

In beiden Gruppen herrschen die Glasperlen vor, worunter sich einzelne grosse ringförmige und solche mit vortretenden Augen bemerkbar machen.

In der gallo-römischen Gruppe treffen wir ausserdem einige grosse doppelkonische Bronzeperlen, sowie eine Anzahl gerippte Perlen aus sog. Pâte d'Egypte.

B. Tongefässe.

Die Tongefässe sind in beiden Abteilungen meistens in den uns bekannten Typen vertreten. Charakteristisch für die gallo-römische Zeit sind folgende Gefässtypen:

1. Schön geformte, leicht gewölbte Urnen auf dem Bauche mit Kammornamenten geziert.
2. Halbkugelförmige Töpfe mit geripptem Bauche.
3. Ein kürbisförmiger Topf mit Fratze und Gorgonenhaupt in Relief.
4. Ein eiförmiger Topf mit 2 Kämpfern und 2 sie begleitenden Viktorien in Relief.
5. Ein eiförmiger Becher mit 3 Buckelreihen auf dem Bauche und cylindrischem Rande.
6. Ein Becher mit halbkugelförmigem Bauche mit Flachreliefs.
7. Eine dünne halbkugelförmige Tasse mit 2 Henkeln.

C. Gefässe verschiedener Art.

Die Gefässe aus Terra-sigillata sind in beiden Abteilungen in fast gleicher Zahl und in den gleichen Formen vertreten, Spät la-Tène Periode, 24 Stück, gallo-römische Zeit, 27 Stück.

Dagegen fällt die starke Verminderung der Bronzegefässe in der gallo-römischen Zeit sofort auf.
Spät la-Tène Periode: 18 diverse Bronzegefässe und ein Silbergefäss.
Gallo-römische Zeit: 5 diverse Bronzegefässe.

Die Glasgefässe sind in beiden Perioden fast gleich spärlich vertreten:
Spät la-Tène Periode: ein Balsamarium und 2 Schalen.
Gallo-römische Zeit: 4 Balsamarien und 2 Schalen.

D. Geräte und Beschläge.

Die Geräte und Beschläge sind in der Spät la-Tène Periode sehr spärlich vertreten. In der gallo-römischen Zeit treten namentlich Erstere zahlreich und in grösserer Mannigfaltigkeit auf.

Charakteristisch für letztere Gruppe sind folgende Geräte:
Eiserne Beile mit gewölbter Schneide, zahlreiche ganze und halbe römische Scheren, ein Schaber, eine Haaraufstecknadel, ein Stylus, sämtlich aus Eisen, ferner Spinnwirtel aus Stein, Ton und Blei, Tonlampen der frühen römischen Form.

An Beschlägen finden wir in dieser Gruppe: zahlreiche Sandalenbeschläge, grosse eiserne Nägel, eiserne Klammern und Bruchstücke eiserner Beschläge.

E. Waffen.

Die Lanzen und Schwerter treten in beiden Gruppen fast in den gleichen Formen auf. Dieselben sind jedoch in der Spät la-Tène Periode weit zahlreicher als in der gallo-römischen Zeit.

Spät la-Tène Periode: Lanzen, lange Form, mit und ohne Rippe, 27 Stück.
„ „ „ „ kurze Form, ohne Rippe, 8 Stück.
Gallo-römische Zeit: Lanzen, lange Form, ohne Rippe, 10 Stück.
„ „ „ kurze Form, ohne Rippe, 10 Stück.
Spät la-Tène Periode: Schwerter, Mittel la-Tène und Uebergang, 5 Stück, Spät la-Tène, 5 Stück, Römisch, Uebergang, 1 Stück.
Gallo-römische Zeit: Schwerter, Spät la-Tène, 2 Stück, Römisch, 4 Stück.

Verschiedene Waffen.

Spät la-Tène Periode: ein Dolch, 2 Streitäxte, 9 Schildbuckel, gallische Form, sämtlich aus Eisen, ein Schildbuckel, runde Form, 9 Helme: 4 Stück aus Eisen, 1 Stück aus Eisen und Bronze, 3 Stück aus Bronze, 1 Stück aus Leder und Bronze.

Gallo-römische Zeit: ein Schildbuckel, gallische Form aus Eisen, ein Schildbuckel, runde Form aus Eisen, ein Helm aus Bronze.

Das Ueberhandnehmen des römischen Einflusses macht sich hauptsächlich durch die auffallende Verminderung der Waffen in der gallo-römischen Zeit bemerkbar.

Die nachfolgenden Tabellen geben erstens eine Gräberliste, nach Perioden geordnet, ferner eine Uebersicht über die vorkommenden Fibeltypen, die Anzahl Exemplare jeder Fibelart und die Häufigkeit ihres Vorkommens, in Prozenten der Gesamtfibelzahl einer Periode ausgedrückt und endlich eine Zusammenstellung des Gesamtinventars, ebenfalls nach Perioden geordnet.

Im Anschlusse an dieselben lassen wir den Katalog des Gräberfeldes folgen. Die Gräber sind in der Reihenfolge ihrer Auffindung geordnet.

Gräberfeld von Giubiasco.

Gräber der ersten Eisenzeit.

Periode IV.

a) Ausgestellte Gräber. Stück

Nr. 1, 2, 5, 10, 14, 26, 29, 31, 33, 34, 35, 36, 37, 42, 46, 104 P.*), 110, 112 K.*), 247, 293 a P., 500, 510, 514, 519, 525, 532, 534, 535 V.*) 28

hievon ohne Fibeln: Nr. 14, 293 a.

b) Nicht ausgestellte, verkäufliche Gräber.

Nr. 38, 55 P., 126, 134, 179, 184, 191, 199, 219 K., 241 P. 10

hievon ohne Fibeln: Nr. 126, 134, 219.

c) Verkaufte Gräber.

Nr. 25, 28, 39, 40, 41, 43, 45, 47, 49, 63, 242, 278, 295 P. 13

51

Gräber der zweiten Eisenzeit.

Periode I.

a) Ausgestellte Gräber.

Nr. 4, 12, 15, 19, 20, 21, 22, 23, 27, 30, 48, 50, 51, 52, 54, 56, 57, 58, 61, 62, 64, 68, 76, 77, 78, 103 P., 109, 111, 113, 114, 115, 117, 120, 122, 139, 146, 147, 148, 154, 159, 161, 164, 168, 190, 195, 196, 201, 202, 213, 214, 216, 221, 224, 230 K., 235, 237, 238, 255, 258, 261, 264, 281, 283, 284, 285 P., 300, 303, 305, 307, 308, 309, 353, 370, 371, 398, 407, 447, 450, 451, 453, 462, 470 K., 476, 497, 498, 499, 501, 502, 503, 508, 509, 513, 516, 518, 520, 521, 522, 530 V. 98

hievon ohne Fibeln: Nr. 146, 214, 371, 462, 476.

b) Nicht ausgestellte, verkäufliche Gräber.

Nr. 44, 53 P., 135, 137, 141, 149, 157, 160, 162, 163, 165, 169, 172, 175, 178, 181, 182, 183, 185, 186, 188, 189, 192, 204, 207, 208, 209, 233 K., 270 P., 301, 302, 304, 306, 311, 313, 314, 319, 322, 335, 337, 341, 342, 344, 352, 363, 368, 387, 396, 400, 403, 431, 437, 446, 449, 456 K. 55

hievon ohne Fibeln: 157, 160, 175, 181, 185, 186, 188, 207, 233, 270, 311, 314, 319, 344, 400, 437.

c) Verkaufte oder verschenkte Gräber.

Nr. 3, 11, 13, 65 P., 130, 131, 142, 156, 158, 166, 167, 176, 198, 203, 206, 212, 217, 218 K., 234, 245, 246, 257, 267, 268, 271, 273, 274, 276, 279, 286, 287, 288, 289, 294, 296, 297, 298 P., 299, 310, 336, 339, 340, 343, 346, 355, 399, 402, 445, 448, 455 K. verkauft, 529 V. verschenkt 51

hievon ohne Fibeln: Nr. 130, 273, 340, 402. 204

*) Die Namen der die Ausgrabungen leitenden Personen sind: Assistent Viollier (V.), Beamter Koradi (K.), Unternehmer Pini (P.).

Plan des Gräberfeldes von Giubiasco, Tafel XC.

Periode II.

a) Ausgestellte Gräber. Stück

Nr. 60, 67, 98 P., 127, 128, 132, 143, 150, 174, 177, 222, 223, 227, 229 K., 243, 244, 250, 254, 260, 266, 272, 277, 291, 292 P., 333, 334, 338, 345, 348, 360, 378, 381, 390, 392, 405, 409, 411, 413, 427, 436, 441, 442, 444, 452, 459, 460, 464, 466, 468, 469, 472, 472a K., 477, 523 V. 54

hievon ohne Fibeln: Nr. 60, 67, 174, 254, 260, 272, 277, 291, 292, 390, 392, 411, 459, 469, 523.

b) Nicht ausgestellte, verkäufliche Gräber.

Nr. 153, 359, 361, 458 K. 4

c) Verkaufte Gräber.

Nr. 133, 138, 140, 220, 369, 377, 430, 457 K. 8

66

Periode III.

a) Ausgestellte Gräber.

Nr. 16, 18, 24, 32, 59, 69, 71, 74, 75, 79, 81, 83, 84, 85, 87, 89, 90, 91, 96, 97, 102 P., 108, 116, 119, 152, 155, 194, 211, 232 K., 240, 249, 251, 252, 253, 262, 263, 265, 269, 280, 282, 290, 293 P., 320, 326, 329, 330, 347, 351, 354, 356, 366, 367, 372, 373, 374, 383, 384, 385, 394, 395, 401, 404, 412, 416, 418, 420, 421, 422, 424, 425, 440, 465 K., 479, 486, 491, 494, 505, 506, 528, 531, 533 V. 81

hievon ohne Fibeln: 32, 69, 71, 75, 81, 83, 84, 96, 97, 108, 119, 232, 249, 253, 262, 263, 265, 269, 290, 293, 326, 330, 347, 372, 384, 385, 401, 422, 486, 494, 505, 506, 528, 533.

b) Nicht ausgestellte, verkäufliche Gräber.

Nr. 318, 324, 349, 350, 375, 376, 380, 391, 429 K. 9

hievon ohne Fibeln: Nr. 429.

c) Verkaufte Gräber.

Nr. 123, 197 K., 236, 256, 275 P., 327, 389, 439 K. 8

hievon ohne Fibeln: Nr. 197, 275. 98

Gräber der gallo-römischen Zeit.

a) Ausgestellte Gräber. Stück

Nr. 6, 7, 8, 9, 17, 66, 70, 72, 73, 80, 82, 86, 88, 92, 93, 94, 95, 99, 100, 101 P., 105, 106, 107, 124, 125, 144, 145, 151, 193, 200, 210, 215, 226, 228, 231 K., 239, 248 P., 312, 315, 316, 325, 328, 331, 362, 365, 379, 397, 406, 415, 423, 428, 432, 433, 434, 438, 463, 467, 471 K., 474, 475, 478, 488, 489, 490, 492, 493, 496, 515, 526, 527, 536, 537, 538 V. 73

hievon ohne Fibeln: Nr. 6, 7, 8, 17, 82, 88, 94, 99, 144, 193, 200, 210, 231, 239, 312, 316, 317, 325, 331, 397, 428, 432, 463, 467, 474, 475, 478, 488, 490, 492, 493, 496.

b) Nicht ausgestellte, verkäufliche Gräber.

Nr. 136, 317, 388, 410, 419, 426 K., 473, 524 V. 8

hievon ohne Fibeln: Nr. 388, 419, 426, 473, 524.

c) Verkaufte Gräber.

Nr. 225, 461 K. 2

83

Zusammenstellung der Gräber.

Periode	Aufgestellt	Verkäuflich	Verkauft		Total
I. Eisenzeit, Periode IV	28	10	13		51
II. „ „ I	98	55	51		204
„ „ II	54	4	8		66
„ „ III	81	9	8		98
Gallo-römische Zeit	73	8	2		83
Total	334	86	82	Tot. Gräber m. Inv.	502

Leere Gräber.

Nr. 118, 121, 129, 170, 171, 173, 180, 187, 205, 259, 321, 323, 332, 357, 358, 364, 382, 386, 393, 408, 414, 417, 435, 443, 454, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 487, 495, 504, 507, 511, 512, 517. 38

Total Gräberzahl 540

Gräberfeld und Fibeltypen	Erste Eisenzeit Hallstatt		Zweite Eisenzeit La Tène		Gallo-römische Zeit	
Giubiasco bei Bellinzona, Tessin.	Stück-zahl	%	Stück-zahl	%	Stück-zahl	%
Erste Eisenzeit. Periode IV.						
Kahnfibeln, brz., jüngere Form, m. Schlussknopf, Typus Villanova	2	1,0				
Sanguisugafibeln, brz., Typus Golasecca II						
a) „ mit graviertem Bügel	12	6,2				
b) „ mit fein geripptem Bügel	6	3,1				
c) „ mit Knolleneinlage im Bügel	1	0,5				
Sanguisugafibeln, brz, Typus Casaletto bei Turin (dabei eine Bronzenadel mit durchbohrtem Kopf)	98	50,5				
Horn- oder Sprossenfibeln, brz., Typus Arnoaldi Bologna	7	3,6				
Schlangenfibeln, brz., Typus Castelletto-Ticino bei Golasecca	14	7,1				
Certosafibeln, brz., Typus Certosa, Bologna	54	28,5				
	194	100,0				
Zweite Eisenzeit. Periode I.						
Kahnfibel, brz., jüngere Form mit Schlussknopf, Typ. Golasecca I			1	0,2		
Sanguisugafibeln, brz., Typus Golasecca II			2	0,4		
„ „ „ Casaletto bei Turin oder Tessiner-Typus			62	11,0		
Schlangenfibeln, brz., Typus Castelletto-Ticino bei Golasecca			5	0,9		
Certosafibeln, brz., Typus Certosa, Bologna			21	3,8		
Früh la-Tène Fibeln, brz., leichter Typus, Schlussknopf mit Quaste, Bügel glatt, Spirale kurz			153	27,1		
Früh la-Tène Fibeln, brz., mit verziertem Bügel, sonst gleich wie oben			7	1,1		
Früh la-Tène Fibeln, schwerer Typus, Schlusstück m. Quaste, Bügel glatt			8	1,4		
Früh la-Tène Fibeln, m. ungewöhnl. Bügelformen, m. Quaste			6	1,0		
„ „ „ brz., leichter Typus, Schlusstück mit Scheibe, mit Korallenbelag, Spirale kurz, Bügel glatt			21	3,8		
Früh la-Tène Fibeln, brz., Bügel m. Wulsten, sonst wie obige F.			17	3,0		
„ „ „ „ halbschwerer Typus, Schlusstück mit Scheibe und Knopf, Scheibe mit Korallenbelag			52	9,3		
Früh la Tène Fibeln, brz., schwerer Typus, Schlusstück mit Scheibe und behelmtem Kopf, Scheibe mit Korallenbelag			8	1,4		
Früh la-Tène Fibeln, brz., ungew. gross, Bügel reich verziert, Schlusstück m. Scheibe u. behelmten Knopf, Scheibe m. Korallen			6	1,0		
Früh la-Tène Fibeln, brz., halbschwer m. Blutemail auf Scheibe			2	0,4		
„ „ „ Eisen, leichter Typus, Schlusstück mit Quaste, Spirale kurz, Bügel glatt			159	28,2		
Früh la-Tène Fibeln, Eisen, halbschwerer Typus, Schlusstück m. Quaste, Spirale halblang, Bügel glatt			5	0,9		
Früh la-Tène Fibeln, Eisen, schwerer Typus, Schlusstück mit Quaste, Spirale kurz			4	0,7		
Früh la-Tène Fibeln, Eisen, leichter Typus, Schlusstück mit Scheibe ohne Belag			5	0,9		
Früh la-Tène Fibeln, Eisen, schwerer Typus, sonst wie obige Fibeln			6	1,0		
Fibeln, brz., Typus von Introbbio, deren Schlusstück sich mit dem Bügel wieder verbindet (La-Tène I bis La-Tène II, Uebergangstypus)			14	2,5		
			564	100,0		

Gräberfeld und Fibeltypen	Zweite Eisenzeit La-Tène		Gallo-römische Zeit	
	Stück-zahl	%	Stück-zahl	%
Giubiasco bei Bellinzona, Tessin.				
Zweite Eisenzeit. Periode II.				
Sanguisugafibeln, brz., Typus Casaletto bei Turin, oder Tessinertypus	10	7,7		
Schlangenfibel, brz., Typus Castelletto-Ticino	1	0,8		
Certosafibeln, brz.	5	3,8		
Früh la-Tène Fibeln, brz., leichter Typus, Schlusstück mit Quaste, Spirale kurz, Bügel glatt	11	8,4		
Früh la-Tène Fibel, Eisen, leichter Typus, Schlusstück mit Quaste, Spirale weit und kurz	1	0,7		
Früh la-Tène Fibeln, Eisen, leichter Typus, Spirale kurz, sonst wie obige Fibel, Bügel glatt	8	6,2		
Früh la-Tène Fibel, Eisen, leichter Typus, Spirale lang, sonst wie obige Fibel, Bügel glatt	1	0,8		
Früh la-Tène Fibel, brz., halbschwerer Typus, Bügel gerippt, Schlusstück mit Scheibe, Spirale kurz	1	0,8		
Früh la-Tène Fibel, Eisen, leichter Typus, Bügel glatt, Schlusstück mit Scheibe, Spirale kurz	1	0,8		
Früh la-Tène Fibel, brz., schwerer Typus, Bügel glatt, Schlusstück mit Scheibe und Kopf	1	0,8		
Früh la-Tène Fibeln, brz., schwerer Typus, Bügel gebuckelt, Schlusstück mit Scheibe und Kopf, mit Korallen- oder Emailbelag	7	5,4		
Früh la-Tène Fibel, schwerer Typus, Bügel gerippt, sonst wie obige Fibeln	8	6,1		
Mittel la-Tène Fibeln, brz., leichte Form, Spirale kurz, Schlusstück glatt	8	6,1		
„ „ „ „ „ „ „ lang, „ „	4	3,1		
„ „ „ Eisen „ „ „ kurz, „ „	9	6,9		
„ „ „ „ „ „ „ lang, „ „	4	3,1		
„ „ „ „ Bügel flach, Spirale kurz, „ „	20	15,4		
„ „ „ „ Bügel gewölbt, Spirale kurz, „ „	1	0,8		
„ „ „ brz., gross, Bügel gewölbt, Spirale lang, „ „	10	7,7		
„ „ „ Silber, gross, „ „ „ „ „ „	3	2,3		
„ „ „ Eisen, „ „ „ „ „ „ „	8	6,2		
„ „ „ brz., „ „ „ „ „ Schlusstück mit emaillierter Scheibe	8	6,1		
	130	100,0		

Gräberfeld und Fibeltypen.	Zweite Eisenzeit La Tène		Gallo-römische Zeit	
Giubiasco bei Bellinzona, Tessin.	Stück-zahl	%	Stück-zahl	%
Zweite Eisenzeit. Periode III.				
Sanguisugafibel, brz., Typus Golasecca II			1	0,6
„ „ Typus Casaletto			1	0,6
Früh la-Tène Fibeln, brz., leichte Form, Spirale kurz, Schlusstück m. Quaste, Bügel glatt			13	7,4
Früh la-Tène Fibel, brz, starke Form, Spirale kurz, Schlusstück m. Scheibe, mit Kopf und Korallenbelag, Bügel gerippt			8	4,5
Frühla-Tène Fibeln, Eisen, leichte Form, Spirale kurz, Schlusstück m. Quaste			3	1,7
„ „ „ „ starke Form, „ „ „ „ Scheibe			1	0,6
Mittel la-Tène Fibeln, brz., leichte Form, Bügel flach, vierkantig, Schluss-stück glatt, Spirale kurz			5	2,9
Mittel la-Tène Fibeln, Eisen, leichte Form, Bügel flach, vierkantig, Schluss-stück glatt, Spirale kurz			18	10,2
Mittel la-Tène Fibeln, brz., gross, Bügel halbkreisförmig, Schlusstück glatt, Spirale lang			24	13,6
Mittel la-Tène Fibeln, brz., klein, Bügel halbkreisförmig, Schlusstück glatt, Spirale lang			11	6,3
Mittel la-Tène Fibeln, Silber, gross, Bügel halbkreisförmig, Schlusstück glatt, Spirale lang			5	2,8
Mittel la-Tène Fibel, brz., gross, Bügel halbkreisförmig, Schlusstück mit emaillierter Scheibe, Spirale lang			1	0,6
Mittel la-Tène Fibel, Eisen, gross, Bügel halbkreisförmig, Schlusstück mit emaillierter Scheibe, Spirale lang			1	0,6
Schwere Fibeln, brz., deren Schlusstück sich mit dem Bügel vereinigt und 2 Hörner trägt, Uebergangstypus von Mittel- zu Spät la-Tène			4	2,3
Spät la-Tène Fibeln, brz., kurze Form, Bügel spitz auslaufend, Spirale kurz			20	11,4
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ lang			2	1,1
„ „ „ Eisen „ „ „ „ „ „ kurz			17	9,6
„ „ „ brz., „ „ „ mit Scheibe am Schlusstück			2	1,1
„ „ „ „ lange Form, Bügel drahtförmig, Spirale kurz, Typus von Misox			20	
Spät la-Tène Fibeln, brz., lange Form, Bügel hochkantig, Spirale kurz, Typus von Misox			13	22,1
Spät la-Tène Fibeln, brz., lange Form, Bügel oben gewölbt, Spirale kurz, Typus von Misox			6	
			176	100,0

Gräberfeld und Fibeltypen.	Zweite Eisenzeit La Tène		Gallo-römische Zeit	
Giubiasco bei Bellinzona, Tessin.	Stück-zahl	%	Stück-zahl	%
Gallo-römische Zeit.				
Früh la-Tène Fibeln, brz., starke Form, Bügel gerippt, Spirale kurz, Schlusstück mit Scheibe und Korallenbelag			3	2,2
Mittel la-Tène Fibeln, brz., starke Form, Bügel halbkreisförmig, Spirale lang, Schlusstück glatt			16	11,5
Mittel la-Tène Fibeln, brz., starke Form, Bügel halbkreisförmig, Spirale lang, Schlusstück mit emailbelegter Scheibe			4	2,9
Mittel la-Tène Fibeln, Eisen, starke Form, Bügel halbkreisförmig, Spirale lang, Schlusstück glatt			7	5,0
Mittel la-Tène Fibel, Silber, starke Form, Bügel halbkreisförmig, mit Fischgratornamenten, Spirale lang, Schlusstück glatt			1	0,7
Spät la-Tène Fibeln, brz., kurze Form, Bügel flach, spitzauslauf., Spirale kurz			14	10,1
„ „ „ „ Eisen, „ „ „ „ „ „ „			9	6,5
„ „ „ „ brz., „ „ Bügel halbkreisförmig, hochkantig, Spirale kurz			1	0,7
Spät la-Tène Fibeln, brz., kurze Form, Bügel gewölbt, hochkantig, Spirale kurz			2	1,4
Spät la-Tène Fibel, brz., kurze Form, Bügel gewölbt, hochkantig, Spirale lang			1	0,7
„ „ „ „ „ „ „ flach mit Scheibe in der Mitte, Spirale kurz			4	2,9
Spät la-Tène Fibeln, brz., halblange Form, Bügel drahtförmig, Spirale kurz			5	3,6
„ „ „ „ „ „ „ hochkantig, „ „ Uebergang zum Typus von Misox			3	2,2
Spät la Tène Fibeln, brz., lange Form, Bügel drahtförmig, Spirale kurz, Typus von Misox			23	
Spät la-Tène Fibeln, brz., lange Form, Bügel hochkantig, Spirale kurz			8	27,3
„ „ „ „ „ „ „ oben gewölbt, „ „			7	
Römische Bogenfibeln, brz., mit Gelenk (Charniere)				
a) Bügel halbkreisförmig, profiliert			18	13,0
b) „ flach, dreiseitig			3	2,1
c) „ halbkreisförmig, mit zwei Knöpfen in der Mitte			3	2,2
d) „ „ „ „ „ am Gelenk			1	0,7
e) „ „ zweifach			1	0,7
f) „ „ dreifach			2	1,5
Römische Scheibenfibeln, brz., mit Gelenk, kreisförmig			2	1,4
„ „ „ „ „ kreuzförmig			1	0,7
			139	100,0

Uebersichtstabelle des Gräberfeldes von Giubiasco.

Erste Eisenzeit

Periode IV (Montelius)

Fibeln	Schmuck	Gefässe Geräte
Grosse Kahnfibeln, brz. 2.	Spiralarmringe, brz. 6.	Tongefässe. Urnen, kürbisförmig, mit flachen Wulsten, Mündung weit 3.
Sanguisugafibeln, Typus Golasecca, Bügel graviert, brz. 12.	Spiralarmringe, brz., mit Bernsteinperlen, 3.	M. glatter Oberfläche, Mündung weit 6.
Bügel fein gerippt, brz. 6.	Geschlossene Armringe, glatt, brz. 4.	Kürbisförmig, mit enger Mündung 11.
Bügel m. Korallen, brz. 1.	Armring, brz., hohl mit Holzk. 1.	Kreiselförmig, niedr., Hals kurz u. eng, Bauch bemalt 4.
Sanguisugafibeln, Typus Casaletto, brz. 98.	Geschlossene kleine Ringe, brz. 40, Eisen 3.	Henkelkrüge, kürbisförmig, Hals lang und eng 2.
Sprossenfibeln, brz., Typus Arnoaldi 7.	Ohrgehänge, brz., Spiral m. runder Bernsteinperle 15	Töpfe, Boden flach, Leibung gewölbt 4.
Schlangenfibeln, Typus Castelletto-Ticino, brz. 14.	Halbkreisförmig, brz., mit doppelkon. Bernsteinperle 2.	Henkeltöpfe, Boden flach, Leibung gewölbt 6.
Certosafibeln, brz. 54.	Kreisförmig, brz., mit Haken u. Oese 1.	Schalen, halbkugelförmig, mit Kehle und Wulst 18.
	Fingerringe, glatt, brz. 4.	Konisch, mit einwärts gebogenem Rande 2.
	Gekerbt, brz. 1.	Becher, Unterteil gewölbt, Oberteil gekehlt 3.
	Spiralfingerringe, Silber 1, brz. 5.	Unterteil gerade, Oberteil gewölbt, mit kleinen Wulsten 1.
	Gürtelbleche, brz., mit getriebenen Ornamenten 3.	Unterteil gekehlt, Oberteil st. gewölbt 11.
	mit Männern und Vögeln, getrieben 1.	Unterteil gekehlt, Oberteil gewölbt, mit 2 Handgriffen 1.
	Gürtelblech, klein, Eisen 1.	Bronzegefässe. Bruchstücke einer kleinen Situla, Div.
	Gürtelschloss, brz., mit Tierfigur 1.	Geräte. Kleines Messer aus Eisen 1.
	Gürtelhaken, glatt brz. 1, glatt Eisen 1.	Ahle aus Eisen 1.
	Gürtelkette, schwer Eisen 1.	Gertel aus Eisen, mit Holzgriff 1.
	Verschiedener Schmuck, Ringgehänge, brz. 14.	
	Gehänge aus gelochten Platten u. Ringen, brz. 3.	
	Anhänger, brz., verschied. Formen 12.	
	Halsschnüre 2. mit 20 bezw. 34 kl. Ringen aus Bronze.	
	Halsring, brz., gerippt, m. Schlaufen an den Enden 1.	
	Bronzenadel, mit durchlochtem Kopfe, brz. 1.	
	Perlen, diverse Bernsteinperlenschnüre 9.	
	Grosse Bernsteinperlen 10.	
	Glasperlen, blau 32, blau mit weissen Augen 11.	
	Bronzeperle, doppelkonisch 1.	

Zweite Eisenzeit

Periode I (Früh la-Tène Periode)

Fibeln	Schmuck	Schmuck	Gefässe	Gefässe, Geräte u. Waffen
Kahnfibel, brz., jüng. Form 1.	Spiralarmringe, brz., mit glatter Aussenseite 23.	Halsketten, leicht, brz., aus kleinen Ringen 3.	Tongefässe. Urnen, doppelkonisch, Mündung weit 4.	Tongefässe. Becher, Boden klein, Unterteil gekehlt, Oberteil gewölbt 58.
Sanguisugafib., Typus Golasecca II, Bügel graviert, brz. 2.	Mit geriffelter Aussenseite 7.	Leicht, aus Bronze und Eisen 1.	Kürbisförmig, Mündung weit 37.	Birnförmig, Boden vortretend 10.
Typus Casaletto 62.	Armringe, brz., geschlossen, geriffelt 6.	Halsschnur aus Leder, mit silb. Schlaufen 1.	Kugelförmig, Hals eng und kurz 64.	Unterteil gerade, Oberteil halbkugelförmig, durch Einschnitt getrennt 2.
Schlangenfibeln, Typus Castelletto, Ticino, brz. 5.	Glatt, Silber 1.	Anhänger, 4 einfache Formen, brz. 7.	Unterteil gekehlt, Oberteil gewölbt, Mündung weit 1.	Boden gross, Unterteil stark gewölbt, Oberteil trichterförmig 3.
Certosafibeln, brz. 21.	Glatt, Eisen 2.	Mit Toiletteinstrum. brz. 5.	Boden gross, Bauch leicht gewölbt, mit Kammornamenten, Mündung weit 1.	Boden gross, Seitenwand, niedrig, gekehlt 1.
Früh L.-T. Fibeln, brz., leicht mit Quaste, Bügel glatt, Spirale kurz 153.	Mit 6 kleinen Vögeln am Umfange 2.	Verschiedener Schmuck. Agraffe mit 2 Schlangenköpfen, Silber 1.	Krüge (Urnen), kreiselförmig, niedrig, Hals eng und kurz 9.	Boden gross, Seitenwand leicht gewölbt, Mündung weit, roh geformt 1.
Bügel verziert, Spirale kurz, brz. 7.	Mit 2 Schiebeschlössern, Silber 3.	Lange dünne Spiral., brz. 8.	Gleiche Form, Bauch kantig 6.	Bronzegefässe. Kleine Situla, brz., mit Bügelhenkel aus Eisen 1.
Schwer mit Quaste, Bügel glatt, brz., Spirale kurz 8.	Hohle Stöpselringe, brz., mit Holzkern 10.	Hälfte eines hohlen Bronzeringes 4.	Unterteil gerade, Oberteil halbkugelförmig, Hals gekehlt mit Ausgussrinne 1.	Schale flach, Boden mit Buckel in der Mitte, Seitenwand auswärts geneigt 1.
Ungewöhnliche Bügelformen, mit Quaste, brz. 6.	Glasring, violett 1.	Halsring, brz., mit bewegl., mit Blutemail besetztem Schlusstück 1.	Henkelkrüge, birnförmig, mit engem Hals, Henkel anstossend 8.	Schale, hoch, Unterteil konisch, Oberteil gekehlt, mit Seitenhenkel 1.
Früh L.-T. Fibeln, brz., leicht mit Scheibe, mit Korallenbelag, Bügel glatt, Spirale kurz 21.	Schulterringe, brz. 2.	Kleine Trommeln, brz., mit kleinen Doppelspiralen und Steinchen im Innenraume (Rasseln). 2.	Flach kürbisförmig, Hals kurz und eng 2.	Geräte. Eiserne Spitzhacke mit runder Dülle 1.
Bügel mit Wulsten, Spirale kurz 17.	Armspangen, brz., mit 4 Lappen, mit Korallenbelag 1.	Perlen, Bernsteinperlenschnüre 26.	Kugelförmig, Hals gekehlt, mit Ausgussrohr 3.	Pinzette, brz. 1.
Halbschwer, Scheibe mit Korallen-einlage u. Kopf, Spirale kurz, brz. 52.	Brz., mit abgerundeten Enden 1.	Einzelne Bernsteinperlen 37.	Töpfe, gewöhnl. Form, mit Buckeln 2.	Kleine geschweifte Messerklinge, Eisen 1.
Schwer, Scheibe mit Korallenbelag u. behelmtem Kopfe, brz. 8.	Eisen, glatt, m. kugelförmigen Stollen 1.	Anhänger, Bernstein 1.	Glatt 12.	Lange eiserne Messerklinge 1.
Ungewöhnlich gross, Bügel verziert, Schlusstück mit Scheibe, Korallenbelag u. behelmtem Kopfe, brz. 6.	Geschlossene kleine Ringe, brz. 62, Eisen 33, Silber 1.	Glasperlenschnüre mit div. farbigen Perlen 8.	Henkeltöpfe, gewöhnliche Form 12.	Kleiner eiserner Gertel 1.
Halbschwer, brz., Schlusstück mit Scheibe, mit Blutemail 2.	Ohrgehänge, Spiral, brz., geriffelt, mit Bernsteinperlen 124.	Einzelne Glasperlen, dunkelblau 19.	Schalen, halbkugelförmig, mit Kehle u. Wulst 76.	Eiserne Spitzhacke, mit hammerförmigem Ansatz an der Dülle 1.
Früh L.-T. Fibeln, Eisen, leicht, mit Quaste, Spirale kurz 159.	Ring, brz., mit Haken u. Oese, m. Bernstp. 11.	Blau mit weissen Augen 5.	Klein, halbkugelförmig, grau, dünnwandig 2.	
Halbschwer, mit Quaste, Spirale halblang, Eisen 5.	Bügel, brz., halbkreisförm. m. doppelkonischer Bernstp. 2.	Grün 1.	Halbkugelförmig, m. stehendem Rand, bemalt 2.	Waffen. Grosses eisernes Weidmesser, mit Holzbeilagen am Handgriffe 1.
Schwer mit Quaste, Spirale halblang, Eisen 4.	Fingerringe, glatt, brz., Runddraht 1.	Div. Farben 8.	Halbkugelförmig, m. Barbotinornamenten 1.	Lange eiserne Lanzenspitzen des La-Tène Typus, mit Mittelrippe 2.
Leicht mit Scheibe, ohne Belag, Spirale kurz, Eisen 5.	Runddraht, Silber 5.		Flach gewölbt, mit 4 verschiedenen Randformen 8.	
Schwer, sonst wie oben, Eisen 6.	Spiralfingerringe, brz. 7, Silber 6.		Grosse gewölbte Schale mit gleichem Deckel, beide bemalt 2.	
Fibeln, brz., Typus von Introbbio, deren Schlusstück sich wieder mit dem Bügel vereinigt 14.	Nagelring, Silber 1.		Konisch, mit einwärts gebogenem Rande 32.	
	Gürtelbleche aus Brz., getrieben 3.		Konisch, mit ausladendem Rande 7.	
	gepuntzt 1.		Konisch, mit stehendem Rande 4.	
	Gürtelschloss, durchbrochen, Eisen 1.		Reibschalen, konisch, mit abwärts geneigtem Rande u. Ausguss 2.	
	Kleine Gürtelhaken, glatt, brz. 1, Eisen 9.		Flache Schale, mit niedrigem, einwärts gebogenem Rande 1.	
	Gürtelketten, leicht, a. Brz. u. Eisen 1.			
	Schwer, a. Bronze 1.			
	Schwer, aus Eisen 1.			
	Ledergürtel, mit Bronzegarnitur 1.			

Uebersichtstabelle des Gräberfeldes von Giubiasco.

Zweite Eisenzeit

Periode II (Mittel la-Tène Periode)

Fibeln	Schmuck	Schmuck	Gefässe	Gefässe	Geräte	Waffen
Sanguisugafibeln, Typ. Casaletto, brz. 10.	Armringe. Spiralarmringe, brz., Runddraht 4.	Perlen. Bernsteinperlen-Perlenschnüre 5.	Tongefässe. Urnen, kürbisförmig, Mündung weit 7.	Tongefässe. Schalen. Reibschalen, konisch, mit gekehltem Rande und Ausguss 4.	Grosse Messer aus Eisen, Angel breit, Klinge spitzig 8.	Mittel la-Tène Schwerter aus Eisen, Scheide brz. u. Eisen 2.
Schlangenfibel, Typus Castelletto, Ticino 1.	Stöpselarmring aus Eisen, Fragment 1.	Grosse Bernsteinperlen 4.	Gleiche Form, bemalt 2.	Schalen, flach, konisch, mit niedr. Rande 7.	Grosse Messer aus Eisen, Angel breit, mit Tragring 1.	Gleiche Schwerter, mit Eisenscheide 10.
Certosafibeln 5.	Armring aus Silber, mit Schiebeschloss 1.	Bernsteinplättchen 3.	Kugelförmig, Hals kurz und eng 14. (1 Stück mit Gneisplatte als Deckel).	Boden flach, Seitenwand konisch, Rand ausladend 1.	Messer aus Eisen, mit hinten abgebogenem Griffe 1.	Eisenringe zum Schwertgehänge 23.
Früh La-Tène Fib. brz., leicht, mit Quaste, Spirale kurz, Bügel glatt 11.	Armringe, brz., geriffelt 2.	Glasperlen. Schnüre aus kleinen blauen Perlen 2.	Doppelkonisch, Mündung weit 1.	Grosse flache Schüssel, mit niedr. konischer Seitenwand 1.	Gertel aus Eisen, mit abgebogener Klinge 3.	Kurzschwert, aus Eisen, mit Mittelgrat, nebst eisernem Stiefel zur Scheide 1.
Eisen, leicht, mit Quaste, Spirale kurz, Bügel glatt 8.	Glasarmringe, dunkelviolett 2.	Schnur mit opalisierenden Perlen 1.	Leicht gewölbt, mit 7 Reihen Stempeleindrücken, sehr hoch. 1	Becher, Unterteil gekehlt, Oberteil gewölbt 10.		Weidmesser aus Eisen, mit Knochenbeilagen am Griff und eiserner Scheide 1.
Eisen, Spirale weit und kurz, sonst wie oben 1.	Kleine geschlossene Ringe, brz. 10.	Schnur mit versch. farbigen Perlen 1.	Kugelförmig, Bauch mit Netzmuster bedeckt, dazu Deckel mit Knopf 1.	Unterteil konisch, Oberteil gekehlt 1.		Lange Lanzenspitzen, m. Rippe u. kurzer Dülle, La-Tène Form, Eisen 14.
Eisen, Spirale lang, sonst wie oben 1.	Ohrgehänge, Spiralrg., brz., geriffelt, mit Bernsteinperle 18.	Grosse Perlen, blau und gelb 2.	Roh geformt, Boden gross, Bauch mit Kerbenreihen bedeckt, Mündung weit 1.	Birnförmig, mit vortretendem Fusse 2.		Lanzenspitzen, lang, ohne Rippe, Eisen, Flügel dreiseitig 5.
Brz., leicht, mit Scheibe, Bügel gerippt, Spirale kurz 1.	Halbkreis, brz., doppelkonische Bernsteinperlen 3.	Kleine Perlen, braun 2	Kreiselförmig, niedr., Hals eng u. kurz, bemalt 4, unbemalt 2.	Unterteil konisch, Oberteil gewölbt, Fuss vortretend 1.		Kleine Lanzenspitzen mit langer Dülle, Eisen 2.
Brz., leicht, mit Scheibe, Bügel glatt, Spirale kurz 1.	Fingerringe, glatt, geschlossen brz. 2.		Kreiselförmig mit kantigem Bauch, bemalt 1, unbemalt 4.	Verschiedene Gefässe. Grosse Situla, brz., mit gekehlter Seitenwand u. Bügelhenkel aus Eisen 1.		Eiserne Schaftstiefel 5.
Brz., schwer, mit Scheibe und Kopf, Bügel glatt 1.	Spiral, Silber 6.		Henkelkrüge, kürbisförmig, mit engem Hals 7.	Cylindr. Schale aus Lavezstein 1.		Kurzes Dolchmesser, Eisen 1.
Brz., schwer, mit Scheibe und Kopf, mit Korallen oder Email, Bügel gebuckelt 7.	Siegelring, Eisen, mit gravierter Einlage 1.		Kürbisförmig, Hals weit, mit Ausgussrohr 2.			Schildbuckel, Eisen, rechteckige gallische Form 4.
Brz., Bügel gerippt sonst wie obige 8.	Silber, mit graviertem Halbedelstein in Gold gefasst 1.		Töpfe, kürbisförmig 8.			Haubenförmiger Helm, Kamm und Krempe aus Eisen, Schalen aus Bronze, im Innern Holzkappe, Wangenklappen fehlen 1.
Mittel La-Tène Fibeln, brz., leicht, Spirale kurz, Bügel flach 8.	Glatt, geschlossen, Gold 1, Silber 2.		Henkeltöpfe, kürbisförmig 2.			
Brz., Spirale lang, sonst wie obige 4.	Glas, gelb u. schwarz 1.		Schalen. Halbhugelförmig, mit Netzwerk bemalt 1.			
Eisen, leicht, Spirale kurz, Bügel flach 29.	Gürtelhaken, Eisen durchbrochen 1.		Halbkugelförmig, mit Kehle u. Wulst 2.			
Eisen, leicht, Spirale lang, Bügel flach 4.	Eisen, glatt 7.		Halbkugelförmig mit stehendem Rand 4.			
Eisen, leicht, Spirale kurz, Bügel gewölbt 1.	Brz., glatt 1.		Halbkugelförmig mit stehendem Rande, nebst gleich geformtem Deckel, beide bemalt 2.			
Brz., gross, Spirale lang, Bügel gewölbt 10.	Schmuckketten. Halskette, leicht, brz. 1.		Unterteil halbkugelförmig. Oberteil gekehlt 2.			
Silber, gross, sonst wie obige 3.	Gürtelketten, schwer, Eisen, mit gewundenen Gelenken 2.		Konisch, mit einwärts geneigtem Rande 23.			
Eisen, gross. sonst wie obige 8.	Verschiedener Schmuck. Dünne Spiralen, brz., 24.		Unterteil konisch, Oberteil cylindrisch, Rand einwärts geneigt, bemalt 1.			
Brz., gross, Spirale lang, Bügel gewölbt am Schlusstück, Scheibe mit Email 8.	Hälfte eines hohlen Bronzeringes 1.		Unterteil konisch, Oberteil cylindrisch, Rand ausladend 10.			
	Anhänger, brz., zwiebelförmig 1.					
	Gürtelschlösser, brz., aus 2 Gelenken 3.					
	Bügel einer Anhängtasche, brz. 1.					
	Bombierte Scheibe, brz., Besatzstück 1.					

Uebersichtstabelle des Gräberfeldes von Giubiasco.

Zweite Eisenzeit

Periode III (Spät la-Tène Periode)

Fibeln

Sanguisuga-fibel, Typ. Golasecca II, brz.
1.

Typ. Casaletto, brz.
1.

Früh La-Tène Fibeln, brz., leicht, mit Quaste, Spirale kurz
13.

Brz., stark, mit Scheibe, m. Korallenbelag und Kopf, Spirale kurz
8.

Eisen, leicht, mit Quaste, Spirale kurz
3.

Eisen, stark, mit Scheibe, Spirale kurz
1.

Mittel La-Tène Fibeln, brz., leicht, Bügel flach, Schlussstück glatt, Spirale kurz
5.

Eisen, sonst wie obige
18.

Brz., gross, Bügel gebogen, Spirale lang
24.

Brz., klein, sonst wie obige
11.

Silber, gross, sonst wie obige
5.

Eisen, gross, sonst wie obige
1.

Brz., gross, Bügel gebogen, Spirale lang, Schlusstück mit Emailbelag auf Scheibe
1.

Brz., schwer, Schlussstück, Stierkopf, mit 2 langen Hörnern
4.
(Lokaltypus.)

Spät La-Tène Fibeln, brz., kurze Form, Bügel spitz auslaufd., Spirale kurz
20.

Brz., kurze Form, Bügel wie oben, Spirale lang
2.

Eisen, kurze Form, Bügel wie oben, Spirale kurz
17.

Brz., kurze Form, mit Scheibe am Schlusstück
2.

Spät La-Tène Fibeln, brz., lange Form, Spirale kurz, Bügel drahtförmig
20.
(Misox u. Idria bei Baca, Giubiasco.)

Bügel hochkantig
13.
(Giubiasco, Misox.)

Bügel am obern Ende gewölbt, Spirale bedeckt
6.
(Giubiasco, Misox.)

Schmuck

Armringe.
Spiralarmringe, brz. 8, Silber 2.

Armring, Silber, mit Schiebeschloss
1.

Armringe, glatt, Silb.
3.

Armringe, glatt, Eis.
2.

Armring, brz., aus 3 Teilen, mit Zierknöpfen
1.

Armringe aus dunkelviolettem Glas
2.

Armspangen, glatt, Silber, mit stumpfen Enden
1.

Glatt, brz., mit spitzigen Enden
1.

Aus 6 gewundenen Gelenken, Silber
4.

Aus 8 Schlaufen, Silber
2.

Geschlängelter Silberdraht
2.

Schulterringe, brz. 2, Silber 4.

Kleine geschlossene Ringe, brz. 6, Eisen 6.

Ohrgehänge, Spiralrg., brz., mit Bernsteinperle
10.

Fingerringe, Spiralring, brz. 1, Silber 12.

Glatt. geschlossen, brz. 3, Silber 3.

Aus Silberdraht geflochten
1.

Siegelring, Silber mit grav. Achat
2.

Siegelring, Eisen, mit Glasfluss
1.

Gürtelhaken, durchbrochen, Eisen
2.

Halskette, leicht, brz., mit Anhängern a. kl. Ringen
1.

Gürtelketten, schwer, brz., mit Anhängern
2.

Schwer, Eisen, mit gedrehten Gelenken
2.

Verschiedener Schmuck.
Schlaufé Silber, vergoldet (Anhänger)
1.

Hohle Silberdenare
2.

Anhänger, mit 3 Schlaufen, brz.
1.

Eberzahn in Bronzefassung
1.

Dünne Spiralen, brz. 5, Silber 1.

Grosse Scheibe, brz.
1.

Kleine Haken, brz.
1.

Schmuck

Perlen.
Bernsteinperlenschnüre
2.

Einzelne Bernsteinperlen
31.

Glasperlenschnüre, blau u. blau mit weissen Augen
6.

Einzelne Perlen, opalisierend
10.

Von verschiedenen Farben
62.

Bronzeperlen, doppelkonisch
2.

Gefässe

Tongefässe.
Urnen, kürbisförmig, Hals kurz u. eng
4.

Kürbisförmig, Hals kurz und weit
15.

Mit Warzen bedeckt, sonst wie obige
1.

Mit 2 Henkeln, sonst wie obige
2.

Kugelförmig, Hals eng u. kurz
1.

Kreiselförmig, Hals eng u. kurz, Bauch bemalt
9.

Seitenwand leicht gewölbt, Hals gekehlt, Mündung weit, Bauch mit Kammornamenten
1.

Krüge, birnförmig, Hals lang u. eng
2.

Henkelkrüge, birnförmig, Hals lang u. eng, Henkel anstossend
16.

Kürbisförmig, Hals kurz u. eng, Henkel den Hals umfassend
7.

Bauch halbkugelfg. mit Kante, Hals lang u. eng, Henkel anst.
1.

Bauch kürbisförmig, Hals lang u. eng, Mündg. mit Ausguss
1.

Kürbisförmig, Hals kurz u. weit, Henkel anstossend
1.

Doppelkonisch, Hals lang u. eng
3.

Töpfe, kürbisfrg.
5.

Henkeltopf, kürbisförmig, Mündung weit
1.

Schalen u. Teller, halbkugelförmig Rand ausladend
9.

Halbkugelförmig, Rand einw. geneigt
4.

Halbkugelförmig, dünnwandig, grau m. Rouletteornamenten
18.

Halbkugelförmig, Rand stehend
1.

Konisch, Rand einw. geneigt
18.

Konisch, Rand ausladend
7.

Konisch, Rand stehend
5.

Konisch, Rand gekehlt
1.

Flach konisch, mit auswärts geneigter Seitenwand
8.

Gefässe

Tongefässe.
Schalen u. Teller.
Reibschalen, konisch, mit Ausguss
10.

Flach gewölbt, bemalt 1, nicht bemalt 2.

Flache Schalen, mit niedrigem, einwärts geneigtem Rande
3.

Flache Teller, mit niedriger, n. aussen geneigter Seitenwand
5.

Becher, Boden vortretend, Unterteil gekehlt, Oberteil gewölbt
1.

Boden gross, Seitenwand gewölbt, Mündung weit
1.

Kürbisförmig, Bauch mit Warzen bedeckt, Mündung weit
1.

Unterteil gewölbt, Oberteil trichterförmig, Boden flach
4.

Boden klein, Bauch eiförmig, Rand cyldr.
1.

Gefässe aus Terra sigillata.
Schalen, halbkugelfg mit auslad. Rande
2.

Halbkugelfg. mit Reliefs u 2 Handgriff.
1.

Unterteil halbkugelförmig, Oberteil cyl., mit Barbotinornam.
6.

Halbkugelfg., Rand gewölbt, mit Barbotinornamenten
4.

Unterteil konisch, Oberteil gekehlt
1.

Unterteil kon., Oberteil cylindr., profil.
2.

Seitenwand cylindr., Boden flach
4.

Teller, flach, Seitenwand cylindr., niedr., mit Barbotinornam.
3.

Teller, flach, Seitenwand niedrig, nach aussen geneigt
2.

Glasgefässe.
Schale grün, Seitenwand gewölbt, Boden vortretend
1.

Schale bläulich weiss, kürbisförm., gerippt
1.

Balsamarium, hellgrün
1.

Holzgefäss, bulgenförmig, mit Bronzebeschlag u. Bügelhenkel aus Eisen
1.

Gefässe und Geräte

Lavezsteingefässe.
Schale, Boden flach, Seitenwand cylindr., mit 2 kl. Handgr.
1.

Gleiches Gefäss ohne Handgriffe
1.

Bronzegefässe, Situla, kürbisförmig, Boden gewölbt, Henkel, Eisen
1.

Kessel, Boden flach, Seitenwand gewölbt, Handgriff oben mit Stierkopf, unten mit 2 Vogelköpfen geziert
1.

Bügelhenkel, Eisen 1, brz. 1, Gefässe fehlen.

Gr. Schnabelkanne, reich verziert, mit 3 Henkeln u. Inschr.
1.

Henkelkrüge, teils gewölbt, teils doppelkonisch, mit kantig. Bauch, 1 Stück zerst.
5.

Schale, Untert. kon., Oberteil gekehlt, mit Handgriff
1.

Schale, Silber, halbkugelförmig, mit 2 Handgriffen
1.

Schöpflöffel mit stehendem Stiel
1.

Messgefäss mit beweglich. horiz. Stiel
1.

Becher mit Handgr., Boden gross, Seitenwand gekehlt
1.

Bronzepfannen, flach, niedrig, Seitenwand gewölbt, Stiel gerippt, mit Vogelkopf endigend, 1 Stück zerstört
7.

Geräte.
Gr. Messer a. Eisen, mit gewölbtem Rück. u. spitziger Klinge, Angel breit u. lang
22.

Eisenmesser, gewöhnliche Form
7,

Gr. eiserne Gertel, gewöhnl. Form
3.

Kleines Eisenbeil mit schmaler Schneide
1.

Kleines Eisenbeil, m. gewölbt. Schneide
1.

Schrothammer aus Eisen
1.

Ahle, eisern
1.

Signalpfeife, brz.
1.

Spinnwirtel, aus Stein 3, aus Ton 1.

Glasstab, blau und weiss
1.
(Haarschmuck.)

Waffen und Beschläge

Lanzenspitzen, Eisen mit Mittelrippe, Flügel dreiseitig
10.

Mit rautenförmigem Querschnitt
6.

Flach, m. dreiseitigen Flügeln, Dülle kurz
4.

Klein m. dreiseitigen Flügeln, Dülle lang
8.

Bruchstück eines Pilum's, Eisen
1.

Schaftstiefel, Eisen
11.

Schwerter, Mittel la-Tène, mit Eisenscheide, oben gewölbt
2.

Uebergangsform zu Spät la-Tène, mit eiserner Scheide, oben gerade
3.

Spät la-Tène, mit Eisenscheide, oben gerade, unten breit abgerundet
2.

Gallo-römisch, Scheide oben gerade, aus Holz mit Leder u. Bronzebeschläge, Stiefel mit Knopf
3.

Früh-römisch, Klinge lanzetförmig, Parierstange abwärts gebogen, am Griff Knochenbeilage
1.

Streitäxte.
Klinge, dreiseitig, Schneide gewölbt, Dülle oval m. Rippe
2.

Dolchklinge, vierkantig, Eisen
1.

Schildbuckel, rechteckig, Mittelteil gewölbt, Flügel flach
9.

Konisch, mit ringförmiger Platte
1.

Beschläge.
Sandalenbeschläge, Eisen
4.

Eisenstäbe, unbek. Verwendung
3.

Waffen

Eisenhelm, Glocke mit Spitze endigend, m. Krempe u. Nackenschutz, Wangenklappen fehlen
1.

Bronzehelm, Glocke haubenförm., mit Mittelgrat u. nach unten abgebogene Krempe, im Innern Lederkappe, Inschrift
1.

Eisenhelm, Glocke halbkugelförmig, mit Nackenschutz, Sturz u. eis. Wangenklappen
1.

Bronzehelm aus Kamm, Krempe u. 2 Kappen besteh., unterhalb der Krempe 2 lederne Wangenklappen, im Innern eine starke Holzhaube
1.

Eisenhelm, durch Brand beschädigt, aus Kamm, Krempe und 2 Kappen bestehend
1.

Eisenhelm, Glocke mit Spitze endigend, mit Krempe, Nackenschutz u. eisernen Wangenklappen
1.

Helm mit haubenförmiger Glocke, aus Kamm mit 4 Stiften und Krempe, beide aus Eisen, sowie aus 2 bronzenen Kappen bestehend, im Innern eine hölzerne Haube
1.

Bronzehelm mit haubenförmiger Glocke, mit Mittelgrat u. abwärts gebogener Krempe, im Innern eine Lederkappe
1.

Holzhelm mit Lederüberzug, nach Skizze neu erstellt, mit alter fast vollständiger Bronzegarnitur, Nackenschutz u. Wangenklappen aus Leder, mit Bronzegarnitur (Leder neu)
1.

Uebersichtstabelle des Gräberfeldes von Giubiasco.

Gallo-römische Zeit

Fibeln

Früh L.-T. Fibeln, brz., Bügel gerippt, Spirale kurz, Schlussstück mit Scheibe, mit Korallen
3.

Mittel L.-T. Fib., brz., stark, Bügel halbkugelförmig, Spirale lang, Schlusstück glatt
16.

Schlusstück mit Scheibe, mit Email blgt., sonst wie Obige
4.

Mittel L.-T. Fib., Eisen, Spirale lang, Schlusstück glatt, sonst wie Obige
7.

Mittel L.-T. Fib., Silber, Bügel mit Fischgratornament., sonst wie Obige
1.

Spät L.-T. Fib., brz., kurze Form, Bügel flach, spitz auslaufend, Spirale kurz
14.

Spät L.-T. Fib., Eisen, sonst wie Obige
9.

Spät L.-T. Fibeln, brz., Bügel gewölbt, hochkantig, Spirale kurz
3.

Spät L.-T. Fibel, brz., Spirale lang, sonst wie Obige
1.

Spät L.-T. Fibeln brz., Bügel flach, mit Scheibe, Spirale kurz
4.

Spät L.-T. Fib., brz., halblang, Bügel drahtförmig, Spirale kurz
5.

Spät L.-T. Fibeln, brz., halblang, Bügel hochkantig, Spirale kurz
3.

Spät L.-T. Fib., brz., lange Form, Bügel drahtförmig, Spirale kurz
23.

Spät L.-T. Fibeln, brz., lange Form, Bügel hochkantig, Spirale kurz
8.

Spät L.-T. Fibeln, brz., lange Form, Bügel am obern Ende gewölbt, Spirale bedeckt
7.

Röm. Bogenfib., brz., mit Gelenk, Bügel halbkreisfrg.
18.

Büg. flach, dreikant., sonst wie Obige
3.

Bügel halbkreisfrg., mit 2 Knöpfen in der Mitte
3.

Bügel halbkreisfrg., mit 2 Knöpfen am Gelenk
1.

Bügel, halbkreisfrg., zweifach od. dreifach
2.

Röm. Scheibenf., brz., mit Gelenk, kreisförmig
2.

Kreuzförmig
1.

Schmuck

Armringe.
Spiralarmringe, brz. 6, Eisen 1.

Geschlossen, glatt, Silber
3.

Mit 2 Schiebeschlössern, brz.
1.

Mit 4 Vögeln u. Perlstab, brz.
1.

Glasarmring, dunkelviolett
1.

Armspangen, glatt, brz.
2.

Geschlängelt, aus Silberdraht
3.

Aus 6 schnurartig gewundenen Gelenken, Silber
2.

Stark, brz., mit 14 Querrippen
1.

Schulterringe, brz. 2, Silber 5.

Kleine geschlossene Ringe, brz. 34, Eisen 9.

Ohrgehänge, Spiral, brz., mit Bernsteinperle
2.

Halbkreisförmig, Silber mit kleinen Silberperlen
3.

Fingerringe, spiralförmig, brz. 4, Silber 6.

Geschlossene Ringe, Silber, glatt 2, gerippt 1.

Brz., gerippt
1.

Auf einer Seite verdickt, Eisen
1.

Siegelring, Silber, mit graviertem Stein
1.

Siegelringe, Eisen, mit Glasflusseinlage
4.

Gravierter Stein, Ring fehlt
1.

Fingerring a. Gagat
1.

Nagelring, Silber
1.

Gürtelketten, stark, brz., mit 4 Anhängern
1.

Bruchstücke einer Bronzekette div.

Gürtelhaken, brz., verziert, mit 3 Oesen
1.

Glatt, Eisen
3.

Schmuck

Versch. Schmuck, dünne Spiralen aus Bronze
22.

Anhänger, brz., div. Formen
3.

Bronzeknopf, hohl
1.

Kleine Schnalle, brz.
1.

Glatte Scheiben, brz.
4.

Grosser Anhänger aus Blei, mit phallischen Emblemen in Relief
1.

Römische Bronzemünzen,
Agrippa 1, 63—12 v. Chr.,
Augustus 3, 29 v. bis 14 n. Chr.,
Claudius 2, 41 n. Chr.,
Drusus 2, 50 n. Chr.,
Vespasian 1, 69—79 n. Chr.
Galba 1, 69 n. Chr.,
Titus 1, 79—81 n. Chr.,
Augustus unter Titus 1, 81 n. Chr.,
Lucilla 1, 164 n. Chr.

Perlen.
Bernsteinperlen, 2 Halsschnüre, 7 einzelne Perlen.

Glasperlen.
Kl. blaue Perlen, 2 Schnüre,
Versch. farb. Perlen, 4 Schnüre.
Irisierende Perlen
10.
Blau ringförmig
1.

Perlen aus Pâte d'Egypte
7.

Bronzeperlen
1.

Gefässe

Tongefässe.
Urnen.
Kürbisförmig, Boden gross, Mündg. weit
3.
(1 Stück mit Schale als Deckel.)
Seitenwand länglich gewölbt, Bod. gross, Mündg. weit, mit Kammornamenten am Bauche
2.
Kugelförmig, Hals kurz u. eng
2.
Kreiselförmig, niedr., bemalt, Hals kurz und eng
2.
Henkelkrüge, kürbisförmig, Henkel stumpf anst.
22.
Wie Obige, aber Henkel den Hals umfassend
14.
Unterteil konisch, mit Kante, Oberteil gekehlt, Hals lang, Henkel stumpf anst.
2.
Wie Obige, aber Mündg. mit Ausguss, Henkel stumpf anst.
1.
Doppelkonisch, mit Kante, Henkel stumpf anstossend
1.
Amphora, klein, zweihenklig
1.

Töpfe.
Gewöhnliche Form, Rand stehend
5.
Rand gekehlt
6.
Rand einw. gewölbt
2.
Fuss klein, Bauch halbkugelfg., gerippt
1.
Boden flach, Seitenwand gewölbt, mit Fratze u. Gorgonenhaupt en relief, Mündung weit
1.
Boden klein, Bauch eiförmig, mit 2 Kriegern und 1 Viktoria in Relief.
1.

Schalen.
Halbkugelfrg., klein, dünnwandig, grau oder gelb
14.
Verschied. Grössen, sonst gew. Form
15.
Bauch einen Doppelwulst bildend, klein
1.

Konisch,
Rand einw. geneigt
2.
Rand stehend
10.
Reibschalen, Rand gekehlt, mit Ausguss
14.
Becken schwer, Unterteil konisch, Oberteil cylindrisch
1.

Teller.
Flach gewölbt, Rand niedrig, einwärts geneigt
2.
Rand stehend
5.
Rand ausladend
2.

Gefässe

Tongefässe.
Becher.
Unterteil gekehlt, Oberteil gewölbt
1.
Unterteil gewölbt, Oberteil trichterfrg.
4.
Mit Fuss, Bauch kugelförmig, mit Buckeln geziert, Rand cylindrisch
1.
Boden flach, Seitenwand leicht gewölbt, mit Reliefs, Mündung weit
1.

Terra-sigillata Gefässe.
Schalen.
Flach mit Fuss, Seitenwand niedrig, cylindr., mit Reliefs
5.
Boden flach, Seitenwand cylindrisch
4.
Boden flach, Seitenwand konisch, Rand horizontal ausladend, mit Barbotinornam.
2.
Mit Fuss, Unterteil kon., Oberteil cyl.
1.
Unterteil halbkugelförmig, Oberteil cyl., beide durch Grat getrennt, mit Barbotinornamenten
8.
Gewölbt, mit Fuss u. glattem Rand
1.

Teller.
Boden flach, Seitenwand gekehlt, Rand glatt
1.
Flach gewölbt, Rand ausladend, mit Barbotinornamenten
8.
Boden flach, Seitenwand niedrig, cyl.
1.
Grosse Schüssel, Fuss niedrig, Seitenwand gewölbt, Rand glatt
1.
Schüssel, Boden flach, Seitenwd. kon.
1.

Bronze-Gefässe,
Henkelkrug, doppelkonisch, mit kantig. Bauch u. Henkel
1.
Halbkugelförmiges Messgefäss mit beweglichem Stiel
1.
Kasserollen, gewöhnl. Form, mit flachem Stiel
2.
Bronzegefäss, zerstört, mit eisernem Henkel
1.

Glasgefässe,
Schalen, halbkugelförmig, grün
2.
Balsamarien, hellgrün
5.

Lavez-Gefässe.
Cylindr. Schale
1.

Geräte und Beschläge

Messer,
Eisen, gross, auch als Lanze verwendbar
2.
Mittelgross, gewöhnliche Form
15.
Klein, gew. Form
3.
Griff und Klinge, geschweift
3.
Klinge vorn abgebogen, Griff mit Zwinge, Stiefel
1.
Doppelt geschweift, mit Anhängering
1.
Messer, klein, mit langer, vierkantiger Angel, mit Aufhängering
1.

Beil,
Eisen, geschweift, m. gewölbter Schneide
1.

Scheren,
Eisen, röm. Form 3 ganz, 5 halb.

Sichel, Eisen,
1.

Schaber,
Eisenblech
1.

Stylus,
Eisen
1.

Haarnadel,
Eisen
1.

Spinnwirtel
aus
Stein 7,
Ton 2,
Blei 1.

Lampen aus Ton
2.

Unbekannte Geräte,
Eisen
2.

Beschläge.
Sandalenbeschläge aus kleinen Nägeln, Eisen
10.
Grosse Nägel, Eisen
19.
Klammern aus Eisen
2.
Lange Stäbe aus Rundeisen m. Köpfen und Scheiben
4.
Stiefel eines Gerätes aus Eisen
1.
Bruchstücke von eisernen Beschlägen
ca. 16.

Waffen

Lanzenspitzen,
Eisen, lang m. Rippe, Flügel dreiseitig, Dülle kurz
5.
Lang, flach, Flügel dreiseitig, Dülle kurz
4.
Lang, mit rautenförmigem Querschnitt, Flügelweiden blattförmig, Dülle kurz
1.
Kurz, flach, Flügelweiden blattförmig, Dülle lang
10.
Schaftstiefel, Eisen
9.

Schwerter,
Eisen, Klinge mit langer Spitze, Scheide Eisen, oben gerade, unten breiter, abgerundeter Stiefel
2.
Kurzschwerter, Eisen, mit lanzettförmiger Klinge, Scheide Holz, mit Lederüberzug und Eisenbeschläg
2.

Schildbuckel,
rechteckige, gallische Form mit gewölbtem Mittelteil
1.
Halbkugelförmig, mit ringförmigem Rande
1.

Helm,
aus Kamm, mit 5 Dornen, rechtwinklig abgebogener Krempe u. 2 Schalen bestehend, durch Nieten mit einander verbunden. Im Innern eine starke Holzkappe, Wangenklappen fehlen
1.

Die Münztabelle und die beiden Markentabellen sind nachträglich vor dem Katalog eingeschaltet worden.

Römische Münzen von Giubiasco,

bestimmt durch Dr. Imhoof in Winterthur.

Grab	Beschreibung der Münzen	Metall	Zeit
249 L.-T. III	Avers. Fast unkenntlicher Kopf. Revers. Teile einer Quadriga. Stark zerstörter, subaerater Denar, vielleicht der G. Vibia.	Silber	86 - 81 a. C.
251 L.-T. III	Avers. PANSA. Kopf nach links: Apollo. Revers. C·VIBIVS·C·P. Minerva auf Quadriga n. rechts. Teilweise zerstörter subaerater Denar der Gens Vibia.	„	86—81 a. C.
73 G.-R. Z.	Avers. M·AGRIPPA·L·F·COS·III. Kopf des Agrippa n. links.	Bronze	63—12 a. C.
	Revers. S/C Stehender Neptun nach links.	„	Cohen I, pag. 175, Nr. 3
	Avers. DIVVS·AVGVSTVS·PATER.	„	27 a. C. bis 12 p. C.
	Kopf des Augustus mit Strahlenkrone n. links.	„	Cohen I, pag. 99, Nr. 228
	Revers. S/C·PROVIDENT. Altar.		
66 G.-R. Z.	C a. Kopf nach links unbestimmbar.	„	44 a. C. bis 14 p. C.
	C_2 Avers. Augustus. Revers. S/C·PROVIDENT. Altar.		
	C_3 Avers. Augustus.		
432 G.-R. Z.	Avers. DIVS·AVGVSTUS·PATER (Restitution des Titus),	„	27 a. C. bis 12 p. C.
	Kopf des Augustus mit Strahlenkrone n. links.		Cohen I, pag. 94, Nr. 228
	Revers. IMP·T·CAES·AVG·REST S/C·PROVIDENT. Altar,		
433 G.-R. Z.	7 Münzen des Kaisers Augustus von versch. Münzmeistern,		
	a) a_1) a_2) Av. Aug. Rev. M·SALIVS·OTHO·III VIR (Münzmst.)	„	12 a. C. Coh. I, Nr. 515
	b) „ „ „ C·CASSIVS·CELER·III VIR „	„	15 a. C. Coh. I, Nr. 408
	c) „ „ „ M·RVFVS·III VIR „	„	15 a. C. Coh. I, Nr. 464
	d) „ „ „ L·SVRDINVS·A·A·A·F·F „	„	15 a. C. Coh. I, Nr. 479
	e) „ „ „ CN·PISO·CN·F·III VIR·A·A·A·F·F (M'm.)	„	15 a. C. Coh. I, Nr. 378
72 G.-R. Z.	Avers. TI·CLAVDIVS·CAESAR·AVG·PM·TRP·IMP·P·P.		
	Kopf nach links.	„	41—54 p. C.
	Revers. S/C. Minerva mit Schild, Lanze werfend.		Cohen I, pag. 257, Nr. 84
70 G.-R. Z.	Avers. TI·CLAVDIVS·CAESAR·AVG.	„	ca. 60 p. C.
	Revers. S/C. Unbestimmbare Figur.		
428 G.-R. Z.	Avers. SER·GALBA·IMP·CAES. Galba, Kopf n. links.	„	68—69 p. C.
	Revers. Schrift zerstört. Stehende Göttin.		Cohen I, pag. 326, Nr. 110
95 G.-R. Z.	Avers. CAES·VESP·AVG·PMTR. Kopf n. links.	„	79—81 p. C.
	Revers. Unkenntlich. (Münze des Kaisers Titus.)		
100 G.-R. Z.	Avers. Kopf unkenntlich.	„	ca. 80 p. C.
	Revers. S/C. Stehende Figur n. links (Spes?)		
101 G.-R. Z.	Avers. Kopf unkenntlich (Vespasian?)	„	ca. 80 p. C.
	Revers. Unkenntlich.		
515 G.-R. Z.	Avers. LVCILLA·AVGVSTA. Kopf n. rechts.	„	ca. 164 p. C.
	Revers. IVNO REGINA? (Stehende Figur.)		Cohen III, pag. 218, Nr. 41

Gräberfeld von Giubiasco. Eigentümer-Marken (Scrafitti).

Taf.	Periode	Grab Nr.	Gegenstand Nr.	Gegenstand	Bedeutung der Marke
Nr. 86 a					
1 °	II. Eisenz.	48	14,090	Tonbecher	A.
2 °	Periode 2	260	15,310	Schwarze Schale	K.
3 °	II. Eisenz.	90	14 408	T.-s. Schale	A?
4 °	Periode 3	102	14 516	Roter Teller	R (·) D?
5 °		240	15 175	T.-s. Schale	Jovi oder Jovi(ni)
6, 6a °		251	15 249	T.-s. Schale	Polibi(i) S. Pu. Ris.
7		252	15 260	T.-s. Teller	M. E.
8 °		372	15 722	T.-s. Teller	Via(toris)
9		384	15 748	Henkelkrug	A ( ) D. R ( ) N ( )
10 °		385	15 752	Henkelkrug	Vehn? Venu?
11 °		421	15 863	Kleine Trinkschale	Mu ( ) i ( )
12	Gallo-röm.	70	14 194	Henkelkrug	Audeni?
13	Zeit	73	14 220	T.-s. Schale	M. Ca. Sat. (urnini)
14 °		88	14 385	T.-s. Schale	M. Ca (·) Sa ( )
15		94	14 439	Schwarze Tasse	Sen.
Taf. 86 b					
16 °		106	14 563	T.-s. Teller	Ru (stici)?
Taf. 86 a					
17 °		210	15 037	Grosser Henkelkrug	t. (esta) p. (ondo) (libras) VII s. (emissem) (uncias) IV
18 °		,,		,,	p(ondo) (libras) XXI U(ncias) IV p(lena) p(ondo) (libras) XIV
19 °		,,		,,	? s(emissem) (uncias) IV
					Deutsche Uebersetzung
					Tara Pfund: 7, halbe Unzen: 4
					Brutto Pfund: 21, Unzen: 4
Taf. 86 b					Netto Pfund: 14, halbe Unzen: 4
20 °		432	15 928	T.-s. Schale	Maxsumi für Maximi
21 °		432	15 929	T.-s. Schale	D.
22		432	15 929	T.-s. Schale	P P A

NB. Die mit ° bezeichneten Nummern sind photographiert auf Tafel 86 a u. 86 b. Dr. Bohn in Berlin war so freundlich, die Marken zu untersuchen und beistehende Erläuterungen derselben za liefern.

Gräberfeld von Giubiasco. Töpfermarken.

Taf.	Periode	Grab Nr.	Gegenstand Nr.	Gegenstand	Bedeutung der Marke
Nr. 86b					
23	II. Eisenz.	16	13 959	T.-s. Schale	C C I
24 °	Periode 3	89	14 401	T.-s. Schale	L. Geli
25		394	15 762	T.-s. Schale	L. Gelli
26 °		102	14 517	T.-s. Töpfchen	M
27		252	15 260	T.-s. Schale	M · E · C?
28		252	15 261	T.-s. Schale	L · M · V?
29 °		282	15 397	Kleine Schale	Dionisi (Dionysi)
30 °		262	15 324	T.-s. Schale	L · C · F?
31 °	Gallo-röm.	8	13 907	T.-s. Schale	L. Geli
32 °	Zeit	526	16 869	T.-s. Schale	L. Gelli
33 °		72	14 208	T.-s. Teller	C. Murri
34		73	14 220	T.-s. Schale	( ) V · C
35		88	14 386	T.-s. Schale	Avili
36 °		105	14 556	T.-s. Tasse	L M ( ) V ( )
		432	15 928	T.-s. Tasse	„ „
37 °		106	14 563	T.-s. Teller	C · Aur (eli)
38 °		428	15 916	Becher mit Reliefs	C·ACO·G (ai) L(ibertus) HAN (no)

Die mit ° bezeichneten Nummern sind photographiert auf Tafel 86 b. Dr. Bohn in Berlin war so freundlich, die Töpfermarken zu untersuchen und obige Erläuterungen derselben zu liefern.

Gräberfeld von Giubiasco (Tessin).

Grab 1.

Stück

Erste Eisenzeit, Periode IV.

a) Stark beschädigtes Gürtelblech aus Bronze, mit getriebenen Ornamenten (Räder, Blumen, gegitterter Rand), zu welchem ein Bronzering zum Einhängen gehört, vergl. Taf. XLII, Fig. 7. 2

b) Vier Sanguisugafibeln, Bronze, des Golaseccatypus mit fein gerippten Bügeln, 3 Stück mit Anhängering, Taf. XLI, Fig. 2. 4

Enghalsige kürbisförmige Urne aus rotem Ton, vergl. Taf. XXV, Fig. 3. 1

Grab 2.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

a) Bruchstück einer Golaseccafibel, Bronze, mit flachem Bügel, wie Taf. XLI, Fig. 8. 1

b) Sechs Certosafibeln, Bronze, gewöhnliche Form, teilweise unvollständig, Taf. XLI, Fig. 7. 6

c) Flache Bronzeringe, Taf. XLVI, Fig. 3. 2

d) Zwei Ringgehänge aus Bronze, das eine aus 7, das andere aus 5 Spiralringen bestehend, mit Aufhängering und 2 bezw. 3 Anhängeringen. Die meisten Ringe unvollständig, wie Taf. XLI, Fig. 26. 2

Flacher kreiselförmiger Tonkrug mit enger Mündung, mit schwarzen Zickzacklinien und Streifen bemalt, vergl. Taf. XLIII, Fig. 11. 1

Grab 4.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Perlenschnur mit 49 Bernsteinperlen verschiedener Grösse, vergl. Taf. L, Fig. 2 1

b) Kahnfibel der gewöhnlichen Form, Bronze, vergl. Taf. XV, Fig. 14. 1

c) Zwei Golaseccafibeln mit fein geriffeltem Bügel und langer Nadelscheide, Bronze, Taf. XLI, Fig. 2. 2

d) Früh la-Tène Fibel mit profiliertem Schlussknopf, Bronze, Taf. XLIV, Fig. 7. 1

Schön geformte, halbkugelförmige Schale aus rotem Ton, mit Fuss und leichter Kehle längs dem Rande, vergl. Taf. LIII, Fig. 3. 1

Zwiebelförmiger Tonbecher mit schmalem vorspringendem Fuss und aufrecht stehendem Rande um die Mündung, wie Taf. LIII, Fig. 10. 1

Grab 5.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

a) Zwei Bronzeohrringe mit je einer Bernsteinperle, wie Taf. XLI, Fig. 14. 2

Stück

b) Silberner Spiralfingerring mit 2 Windungen, wie Taf. XLVII, Fig. 1. 1
c) Kleine Perlenschnur mit 30 kleinen blauen Glasperlen, vergl. Taf. XLI, Fig. 32. 1
c1) Grosse blaue Glasperle mit 4 gelbweiss-blauen Augen geziert, Taf. XLI, Fig. 31. 1
d) Zwei schlanke Golaseccafibeln mit langer Nadelscheide, Bronze, vergl. Taf. XLI, Fig. 3. 2
Enghalsige kürbisförmige Urne aus rotem Ton, Taf. XXV, Fig. 3. 2
Ein Unterkiefer, 1 Stück Hirnschale, Ueberreste von Zähnen. 1

Grab 6.

Gallo-römische Zeit.

Spät la-Tène Schwert, Klinge von Eisen, oben gerade abschliessend, unten spitzig, vergl. Taf. LXXXVI, Fig. 5 (Uebergang von Spät la-Tène zu Römisch). 1
Eiserne Scheide zu obiger Klinge mit gerade abschliessendem Mundstück, aus Bronze, vergl. Taf. LXXXVI, Fig. 6. 1
Kleine flache Lanzenspitze aus Eisen, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 7. 1
Dazu gehörender Schaftstiefel, Eisen, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 8. 1
a) Ueberreste eines eisernen Schildbuckels, vergl. Taf. LXXIX, Fig. 3 u. 4. 1
b) Steinerne durchbohrte Scheibe (Wirtel?), kreisförmig, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 5. 1
c) Dicker Bronzering mit Knopf (Gürtelbeschläg)? 1
Henkelkrug aus rotem Ton, mit engem Hals, welchen das obere Ende des Henkels umschliesst, vergl. Taf. LXXII, Fig. 10 u. 12. 1

Grab 7.

Gallo-römische Zeit.

a) Grosses Eisenmesser mit gerader Klinge. An der Angel Ueberreste der hölzernen Beilagen des Handgriffes (Speereisen?), Taf. LXXXV, Fig. 4. 1
b) Etwas kleineres Eisenmesser mit gerader Klinge. An der Angel 2 Nieten zur Befestigung der Beilagen des Handgriffes, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 10. 1
c) Eiserne Klammer, Zweck unbekannt, Taf. LXXXV, Fig. 9. 1
d) Zwei eiserne Ringe. 2
Flache Schale aus rotem Ton, mit niedrigem Fuss und schmalem, aufrecht stehendem Rande. Römischer Typus, vergl. Taf. LXII, Fig. 13. 1

Kleines kreiselförmiges Tonschälchen mit abgebrochenem Rande, vergl. Taf. LX, Fig. 2. 1

Halbkugelförmiger Bronzeschöpflöffel (Ciatus), mit Kehle und aufrecht stehendem Rande; der Handgriff, dessen hintere Hälfte fehlt, zeigt am vorderen Ende einen Vogelkopf. Er ist beweglich und durch eine aushängbare Schlaufe mit dem Gefäss verbunden, vergl. Taf. LXXV, Fig. 3. 1

Grab 8.

Gallo-römische Zeit.

a) Weidmesser mit gebogener Klinge. An der Angel 2 Nieten und Reste der Holzbeilagen des Handgriffes, Eisen, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 10 u. 14. 1

b) Grosses Weidmesser mit geschweifter Klinge (Speereisen?). An der Angel 2 Nieten und Ueberreste der Holzbeilagen, Eisen, Taf. LXXXV, Fig. 5. 1

c) Lanzenspitze aus Eisen mit flachem Blatt, römischer Typus, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 1. 1

d) Dazu gehörender konischer Schaftstiefel aus Eisen, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 8. 1

e) Roh geformte, kreisförmige Tonscheibe mit Loch. 1

Konische Reibschale mit niedrigem Fuss und profiliertem Rande, auf der Innenseite gerauht, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 12. 1

Rotes Terra-sigillata Schälchen mit niedrigem Fuss und senkrechter Seitenwand. Rand beschädigt, auf einer Schuhsohle Marke, siehe Taf. LXXXVIb, Fig. 31, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 8. 1

Doppelkonischer Henkelkrug aus Bronze, gegen die Mitte sich erweiternd, mit Kehle und aufrecht stehendem Rand um die Mündung. Der Henkel ist mit auswärts stehender Ranke und 2 Vogelköpfen geziert, vergl. Taf. LXXV, Fig. 10. 1

Grab 9.

Gallo-römische Zeit.

a,a1) Kleiner eiserner Gertel mit Zwinge und Stiefel für den hölzernen Handgriff, wie Taf. LXXXV, Fig. 2. 1

b) Blattförmige Lanzenspitze mit Mittelrippe und langer Dülle, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 5. 1

b1) Stiefel aus Eisen zu obiger Lanze, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 10. 1

c) Bruchstück einer eisernen la-Tène Fibel (Spät la-Tène?), vergl. Taf. LXV, Fig. 15 u. 16. 1

Stück

d) Durchbohrte kreisförmige Steinscheibe, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 5. 1

e, e1, e2) Bruchstücke von Eisenbeschlägen unbekannter Verwendung. 3

h) Kistchen mit Bronze- und Eisenfragmenten, zu e, e1 u. e2 gehörend. div.

f) Bruchstücke von 2 kleinen Eisenfibeln (Spät la-Tène?). 2

g) Kleiner Eisenring. 1

Niedrige Bronzekasserolle mit flachem Boden, gewölbter Seitenwand und auswärts stehendem profiliertem Rande. Der flache, beiderseits mit Rippen eingefasste Stiel ist an seinem hintern Ende abgerundet und dünn, bildet einen Bogen und endigt mit einem Vogelkopfe, vergl. Taf. LXXV, Fig. 2. 1

Dünnwandige kleine Tonschale mit kleinem flachem Boden, senkrechter Seitenwand und dünnem, mit einer kleinen Kehle eingefasstem Rande, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 2. 1

Fast halbkugelförmige Schale aus dünnem hellgrünem Glase, mit flachem Boden und vorspringendem Rande, der teilweise mit Rippen geziert ist, wie Taf. LXXXIV, Fig. 10. 1

Hals einer Flasche aus hellgrünem Glase. 1

Grab 10.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

a, a1) Spiralarmringe aus Bronzerunddraht, auf ihrer Aussenseite geriffelt, der eine mit Bernsteinperlen, wie Taf. XVIII, Fig. 22 und Taf. XLI, Fig. 14. 2

b, b1) Spiralfingerringe aus Bronze, der eine mit 3, der andere mit 4 Windungen, wie Taf. XLI, Fig. 24. 2

c, c1) Schwere Golaseccafibeln, Typus Casaletto, Bronze, gewöhnliche Form, die eine mit Wulstring, beide mit vasenförmigen Anhängern, Taf. XLI, Fig. 1. 2

c2) Etwas kleinere Golaseccafibel, Typus Casaletto, Bronze, mit vasenförmigem Anhänger, vergl. Taf. XLIV, Fig. 3. 1

Kürbisförmige Urne mit niedrigem Fuss und ausladendem Rand um die Mündung, Oberteil mit 3 schwachen Wulsten geziert, vergl. Taf. XLIII, Fig. 16.

Grab 12.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a, a1) Zwei Spiralringe aus Bronzerunddraht, mit je einer flachen Bernsteinperle, vergl. Taf. XLVII, Fig. 7. 5

b, b1) Zwei gebuckelte Bronzeringe mit je 9 Buckeln, wie Taf. XLIX, Fig. 2. 2

c, c1) Zwei Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, mit fein gerippten Bügeln und Schlussstück mit Scheibe endigend. Längs der Mitte der Bügel und auf den Schlussstücken Reste verkalkter Koralleneinlagen, wie Taf. XLIV, Fig. 15. 2

d,d1) Zwei Früh la-Tène Fibeln von ähnlicher Konstruktion, Bügel mit 4 Querwulsten geziert, Schlusstücke ehemals mit Koralleneinlagen versehen, Taf. XLIV, Fig. 17. 2

Halbkugelförmige Tonschale mit Fuss, nebst Kehle und Wulst längs dem einwärts gebogenen Rande, Taf. LIII, Fig. 4. 1

Grab 14.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

a) Fast vollständig erhaltenes Gürtelblech aus Bronze, mit Figuren und Ornamenten geziert. Beide teils getrieben, teils graviert. In dem durch 2 Wulste eingefassten Mittelfelde sind 2 Gruppen von 4 bezw. 2 Männern angebracht, welche mit erhobenen Armen und gespreizten Fingern 3 Vögel aufscheuchen. Ein Mann der zweiten Gruppe ist nur teilweise vorhanden. Zu beiden Seiten der ersten Gruppe bemerkt man 2 triquetrumartige Kreuze. Die Seitenfelder sind durch je 4 getriebene Buckel ausgefüllt und die Ränder des Bleches mit einer dreifachen Reihe kleiner Buckel eingefasst. Am hintern Ende befinden sich 4 Nieten zur Befestigung des Bleches am Gürtel, Taf. XLII, Fig. 6. 1

b) Eiserner Gertel. Am Griffe 2 Nieten und Spuren von Holzbeilagen, Taf. XLII, Fig. 8. 1

c) Eiserner Ring mit Knopf, wie Taf. XIII, Fig. 8. 1

d) Gewöhnlicher Eisenring, wie Taf. XLII, Fig. 5. 1

Halbkugelförmige Tonschale mit Kehle und Wulst längs dem Rande, Taf. LIII, Fig. 4. 1

Tonbecher mit gewölbtem, nach oben weiter werdendem Unterteil, das mit einer Kante abschliesst und eingezogenem Oberteil. Auf ersterem eine Eigentümermarke, siehe Taf. XLIII, Fig. 6. 1

Grab 15.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Spiralring aus Bronze, auf der Aussenseite leicht gekerbt, wie Taf. XLVI, Fig. 13. 1

a1) Geschlossener Bronzering mit gekerbter Aussenseite, wie Taf. XIX, Fig. 10. 1

b) Geschlossener Bronzering, auf seiner Aussenseite mit 6 roh modellierten Schwimmvögeln geziert, Taf. XLVI, Fig. 12. 1

c) Perlenschnur mit einer grauen, einer gerippten blauen Perle, 2 blauen Perlen mit weissen Augen und 8 glatten blauen Perlen, sämtlich aus Glas, sowie mit 40 kugelförmigen Bernsteinperlen. 1

Stück

d) Schlanke Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit flachem Bügel und profiliertem Schlusstück, Taf. XLIV, Fig. 13. 1

d1) Schlanke Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit angenietetem Schlusstück, mit dem Bügel durch eine Spirale verbunden. 1

e) Starke Früh la-Tène Fibel mit geripptem Bügel und abgebrochenem Schlussstück, Taf. XLIV, Fig. 15. 1

e1) Gleiche Fibel mit Schlusstück, aus Scheibe und Kopf bestehend, an welchem die Koralleneinlage fehlt, Taf. XLIV, Fig. 16. 1

f) Früh la-Tène Fibel des sog. Typus von Introbbio, mit oben wieder anschliessendem, geripptem Schlusstück, Bronze, Taf. XLV, Fig. 20 u. 22. 1

Grab 16.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a) Lange Halskette aus Bronze, mit kreisförmigen Gelenken, an welcher 21 Doppelspiralen angehängt sind, vergl. Taf. LXIX, Fig. 2. 1

b) Armband, bestehend aus 5 blauen, mit weissen Augen verzierten und 5 einfarbigen blauen Glasperlen, 5 kleinen Bernsteinperlen, 6 Bronzespiralen und 2 grossen flachen Bernsteinperlen, vergl. Taf. LXIX, Fig. 5. 1

c) Silbervergoldete kleine Schlaufe mit 3 Buckeln, vergl. Taf. LXX, Fig. 16. 1

d) Silberner Spiralfingerring, vergl. Taf. LXX, Fig. 13. 1

d1) Aus Silberdraht geflochtener Fingerring mit Platte, vergl. Taf. LXX, Fig. 4. 1
(Ein gleicher Ring in Gold beim Grab von Horgen.) 1

e) Spiralarmring aus Bronze, mit 2 Windungen und geriffelten Enden, vergl. Taf. LXVII, Fig. 1. 1

e1) Bronzearmspange mit spitzigen Enden, vergl. Taf. LXVII, Fig. 13. 1

f) Leichte glatte Bronzeringe, vergl. Taf. LXX, Fig. 14. 2

f1) Starker Bronzefingerring, vergl. Taf. LXX, Fig. 1. 1

g) Mittel la-Tène Fibel aus Bronze, mit schlankem Bügel und langer Doppelspirale, vergl. Taf. LXV, Fig. 8. 1

g1) Bruchstück einer ähnlichen Fibel mit Doppelspirale. 1

Bronzebecher mit Handgriff, flachem Boden, einwärts gewölbter Seitenwand und profiliertem starken Rande um die Mündung. Sein Handgriff endigt unten mit einem Blatte und ist oben mit 2 Vogelköpfen und einem Knopfe geziert, vergl. Taf. LXXV, Fig. 1. 1

Hochbordiges Terra-sigillata Schälchen mit gewölbtem Boden, im Grunde ein Töpferstempel (Fuss mit Buchstaben), vergl. Taf. LXXIV, Fig. 8. 1

Stück

Grab 17.

Gallo-römische Zeit.

Eisernes Kurzschwert des La-Tène Typus mit Holzscheide, vergl. Taf. LXXVIII, Fig. 8 (Uebergang Spät la-Tène zu Römisch). 1

Silberner, abgebogener Ring aus Runddraht, vergl. Taf. LXVII, Fig. 17 (Schulterring). 1

Grab 18.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a) Grosse Bronzefibel des sog. Misoxertypus (Spät la-Tène oder Gallo-römisch), mit schmalem Bügel und Doppelspirale, vergl. Taf. LXVI, Fig. 16. 1

b,b1) Zwei Mittel la-Tène Fibeln aus Bronze, mit langer Doppelspirale, bei einem Stück fehlt die Hälfte der letztern, vergl. Taf. LVI, Fig. 14. 2

c) Vollständig erhaltene, etwas kleinere Fibel derselben Konstruktion, vergl. Taf. LVI, Fig. 18. 1

d) Spät la-Tène Fibel aus Bronze, mit breitem Bügel, der die Spirale teilweise verdeckt; Schlusstücke, Nadelscheide und Nadel fehlen, vergl. Taf. LXVI, Fig. 18 u. 19. 1

e) Fragment eines grossen Eberzahns in Bronze gefasst (Schmuckstück oder Amulet), vergl. Taf. LXX, Fig. 19. 1

f) Blauer Glasstab mit weisser Doppelspirale geziert, Zweck unbekannt, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 1. 1

Halbkugelförmige Silberschale mit niedrigem Fuss und 2 halbkreisförmigen Handgriffen, welche oben und unten durch eine Ranke eingefasst sind, vergl. Taf. LXXV, Fig. 6. 1

Kürbisförmige gerippte Glasschale aus bläulich weissem Glase, mit blauer Zeichnung und auswärts gebogenem Rande um die Mündung, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 1. 1

Bronzekanne mit Fuss, halbkugelförmigem Unterteil und nach oben sich verengerndem Oberteil mit stark ausladendem, nach oben gebogenem Rande. Seitwärts ein geschweifter Handgriff, unten mit Faunkopf, oben mit 2 Vogelköpfen geziert, vergl. Taf. LXXV, Fig. 8. 1

Halbkugelförmiger Bronzeschöpflöffel (simpulum), mit aufrecht stehendem, oben abgebogenem Stiel, mit Vogelköpfen geziert, vergl. Taf. LXXV, Fig. 7. 1

Grab 19.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Schön geformte Bronzegürtelkette mit 26 je aus einem grossen und einem kleinen Ringe bestehenden Gelenken und 2 Gürtelhaken. Am letzten Gelenk

Stück

befindet sich ein, eine roh geformte Frauenbüste darstellender Anhänger, an welchem ein Bronzekamm und zwei Quasten mittelst Kettchen befestigt sind, Taf. XLVIII, Fig. 2. 1

b) Silberner Spiralfingerring, vergl. Taf. XLVII, Fig. 5. 1

c) Silberner Armring aus Runddraht, mit 2 Schlaufen zum Erweitern und Verengern desselben, vergl. Taf. XLVI, Fig. 18. 1

d,d1) Zwei Früh la-Tène Fibeln des sog. Typus von Introbbio, mit wieder anschliessendem, geripptem Schlusstück, Taf. XLV, Fig. 20 u. 22. 2

Flache Bronzeschale mit niedriger, auswärts gewölbter Seitenwand und stark vortretender Warze in der Mitte des Bodens, vergl. Taf. LIII, Fig. 15. 1

Grab 20.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Früh la-Tène Fibel mit Blutemailgarnitur am Schlussknopf, Bronze, Taf. XLIV, Fig. 10. 1

b,b1) Zwei Früh la-Tène Fibeln mit schlankem Schlusstück, deren Bügel mit Rippen und kleinen Voluten geziert ist, Bronze, Taf. XLIV, Fig. 11. 2

c) Eiserne Früh la-Tène Fibel, deren Schlusstück fehlt, mit bronzenem Buckelring geziert, Taf. XLV, Fig. 4. 1

d) Leichte offene Ohrringe aus Bronze, mit länglichen Bernsteinperlen, Taf. XLVII, Fig. 7. 2

e,e1) Cylinderförmige Trommeln aus Bronze, deren Oberfläche mit kleinen Buckeln geziert ist. Oben sind dieselben an einem Spiralring aufgehängt und tragen unten je 4 Doppelspiralen. Ihr Innenraum ist teilweise mit kleinen Steinen gefüllt (Rasseln), Taf. XLIX, Fig. 5. 2

Gehenkelte Bronzeschale mit gewölbtem, in der Mitte erhöhtem Boden und einwärts gebogener Seitenwand mit ausladendem Rande, vergl. Taf. LIII, Fig. 18. 1

Grab 21.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Glatter offener Bronzering, wie Taf. XLVI, Fig. 10. 1

a1) Drei kleine glatte Bronzeringe, wie Taf. XLVI, Fig. 6. 3

a2) Dünner silberner Ring. 1

b,b1) Zwei Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, mit Menschenkopf und Koralleneinlage am Schlussknopf, vergl. Taf. XLIV, Fig. 20. 2

Stück

c) Perlenschnur aus Glasperlen, von diesen sind 3 Stück grünlich durchsichtig, 7 Stück schwarz mit gelbem Streifen, 1 Stück blau mit weissen Augen, 1 Stück gelb und 75 Stück dunkelblau, Taf. L, Fig. 6. 83

Flacher Tonkrug mit engem Hals, auf dem Oberteil eine Inschrift, welche noch nicht entziffert ist, vergl. Taf. LI, Fig. 16. 1

Grab 22.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a1) Starke Bronzearmspange von kreisförmigem Querschnitt, mit 4 nach beiden Seiten vorspringenden Lappen an den Enden. Diese und die Enden selbst sind mit 10 eingelegten Korallen geziert, wie Taf. XLVI, Fig. 21. 1

b, b1, b2, b3) Vier starke Früh la-Tène Fibeln, deren Schlusstück mit Scheibe und Menschenkopf geziert ist. Die Koralleneinlagen der gerippten Bügel und obiger Scheiben sind grossenteils nicht mehr vorhanden, vergl. Taf. XLIV, Fig. 16. 4

Flache Schale aus rotem Ton, mit niedrigem Fuss und nach aussen gewölbtem Rande, vergl. Taf. LII, Fig. 9. 1

Zwiebelförmiger Tonbecher mit schmalem Fuss und weiter Mündung, vergl. Taf. LIII, Fig. 14. 1

Grab 23.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a, a1) Zwei unvollständige Bronzeohrringe mit Bernsteinperlen, vergl. Taf. XLVII, Fig. 7. 2

b) Silberner glatter Fingerring, vergl. Taf. XLVII, Fig. 4. 1

b1) Fingerring aus Bronze, vergl. Taf. XLVII, Fig. 2. 1

c, c1) Starke Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, mit geripptem Bügel, nebst Scheibe und Kopf am Schlusstück (wie Grab Nr. 22, b-b3), vergl. Taf. XLIV, Fig. 16. 1

d) Kleine Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit gewelltem Bügel, Schlusstück fehlt, vergl. Taf. XLIV, Fig. 17. 1

e-e2) Drei Golaseccafibeln der gewöhnlichen Form, Typus Casaletto, mit Wulstring und Anhänger, vergl. Taf. XLIV, Fig. 3. 3

Doppelt konische Urne, gegen die Mitte anschwellend, mit ausladendem Rand um die Mündung, vergl. Taf. LI, Fig. 6. 1

Grab 24.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a) Schlanke Spät la-Tène Fibel aus Bronze, mit unvollständigem Schlusstück. An der Spiralfeder hängt der Rest einer kleinen Kette, vergl. Taf. LXV, Fig. 9. 1

Stück

b) Mittel la-Tène Fibel aus Eisen, Schlusstück fehlt, vergl. Taf. LVI, Fig. 10. 1

c) Schlanke Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit dünnem blattförmigem Bügel, Schlusstück fehlt, vergl. Taf. XLIV, Fig. 13. 1

d) Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit abgerundetem Bügel, Spirale unvollständig, am Schlusstück fehlt das Ende, vergl. Taf. XLIV, Fig. 9. 1

e) Kleines durchbrochenes Gürtelschloss aus Eisen, vergl. Taf. XLVII, Fig. 8. 1

f, f1) Offene Spiralarmringe aus Bronzerunddraht, ein Stück unvollständig, vergl. Taf. XLVI, Fig. 13. 2

f2, f3) Fast gleiche Ringe wie die vorhergehenden, mit je einer Bernsteinperle (Ohrgehänge), vergl. Taf. XLVII, Fig. 7. 2

Flacher Krug aus rotem Ton mit enger Mündung, am Bauche Spuren schwarzer Linien, vergl. Taf. LXXI, Fig. 2 u. 3. 1

Grab 26.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

a) Perlenschnur mit 78 Bernsteinperlen verschiedener Grösse, vergl. Taf. II, Fig. 7. 1

b) Certosafibel der gewöhnlichen Form, Bronze, Taf. XLI, Fig. 7. 1

c) Golaseccafibel, gewöhnliche Form, Bronze, (Casaletto Typus), Taf. XLI, Fig. 1. 1

d) Sog. Mantelschliesse aus Bronze, Haken fehlt, Taf. III, Fig. 11. 1

Fast halbkugelförmige Tonschale mit Kehle und dünnem Wulst längs dem Rande, vergl. Taf. IV, Fig. 1. 1

Tonbecher mit schlankem Fuss, nach oben sich erweiterndem Unterteil und gewölbtem Oberteil, Taf. XLIII, Fig. 3. 1

Grab 27.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Grosses Weidmesser aus Eisen, Handgriff mit 3 Nieten und Ueberresten der hölzernen Beilagen, Taf. LIV, Fig. 4. 1

b) Kleiner eiserner Gertel mit dünnem eisernem Handgriff, Taf. LIV, Fig. 3. 1

c) Durchbrochenes eisernes Gürtelschloss, vergl. Taf. XLVII, Fig. 8. 1

d-d3) Vier glatte Eisenringe verschiedener Grösse. 4

e) Früh la-Tène Fibel aus Eisen, gewöhnliche Form, vergl. Taf. XLV, Fig. 2 u. 6. 1

e1) Früh la-Tène Fibel aus Eisen, mit ungewöhnlich langer Spirale, vergl. Taf. XLV, Fig. 15. 1

Henkelkrug aus rotem Ton mit Fuss, niedrigem Unterteil und hohem gewölbtem Oberteil mit engem Hals, Taf. LI, Fig. 14. 1

Kleiner kreiselförmiger Topf mit Reihen kleiner Kerben geziert, Rand glatt und senkrecht aufsteigend, vergl. Taf. LI, Fig. 1. 1

Grab 29.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

a) Durchbrochenes Gürtelschloss aus Bronze, mit Tierfiguren und Ornamenten geschmückt, wie Taf. XLII, Fig. 3. 1

b-b3) Vier wohlerhaltene Sprossenfibeln der gewöhnlichen Konstruktion, Taf. XLI, Fig. 5. 4

Kreiselförmige Urne aus gelbem Ton, mit kurzem Hals und Wulst um die Mündung, wie Taf. XLIII, Fig. 15. 1

Bruchstücke einer nicht herstellbaren Situla aus Bronze. div.

Grab 30.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a,a1) Zwei Bronzespiralarmringe mit Bernsteinperle, der eine unvollständig, vergl. Taf. XLVII, Fig. 7. 2

b) Perle aus durchsichtigem grünem Glas, vergl. Taf. L, Fig. 4. 1

c) Perlenschnur mit 70 kleinen Bernsteinperlen, vergl. Taf. L, Fig. 2. 1

d,d1) Zwei starke Früh la-Tène Fibeln mit profiliertem Knopf am Schlusstück, Bronze, vergl. Taf. XLIV, Fig. 10. 2

e) Starke Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit geripptem Bügel, nebst Scheibe und Menschenkopf am Schlusstück, Koralleneinlage fehlt, vergl. Taf. XLIV, Fig. 16. 1

Tonschale des römischen Typus mit flachem Unterteil, hohem, nach oben sich erweiterndem Oberteil und vorspringendem Rand um die Mündung, wie Taf. LII, Fig. 3. 1

Grab 31.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

a,a1) Zwei Spiralringgehänge, das erstere unvollständig, nur aus einem Ring und 3 Anhängringen bestehend, das zweite mit 6 Doppelspiralringen, Aufhängring und 5 Anhängringen, vergl. Taf. XLI, Fig. 26. 2

b) Golaseccafibel der gewöhnlichen Form mit feingeripptem Bügel (Typus Golasecca II), vergl. Taf. XLI, Fig. 2. 1

b1) Golaseccafibel mit ungewöhnlich schlankem Bügel, auf der Aussenseite fein gerippt, Taf. XLI, Fig. 8. 1

Stück

c,c1,c2) Drei Gehänge aus 3 mehrfach durchbrochenen Plättchen und 4 starken Ringen bestehend. Bei c1 fehlen 3 Ringe, wie Taf. XLI, Fig. 28. 3

Enghalsiger Krug mit nach oben sich erweiterndem Unterteil und flach gewölbtem Oberteil. Oberfläche mit schwarzen Streifen bemalt, vergl. Taf. XLIII, Fig. 11. 1

Grab 32.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

Eiserner Helm in Form einer Beckenhaube. An seine nahezu halbkugelförmige Glocke schliesst sich ein, aus vortretender Rippe und stark eingezogener Kehle bestehender, Rand an, der sich hinter den Wangenklappen verbreitert, dann schmäler wird und schliesslich auf der Hinterseite des Helmes den breiten Nackenschutz bildet. An der Vorderseite des Randes ist der, aus einem schmalen, gebogenen Stabe bestehende, bewegliche Sturz (Gesichtsschutz) angebracht, zu beiden Seiten desselben sind die breiten eisernen Wangenklappen angehängt. Im Innern des Helmes bemerkt man Reste eines dicken Gewebes, mit welchem derselbe ursprünglich ausgefüttert war, vergl. Taf. LXXX, Fig. 3 u. 3a. 1

a) Wohlerhaltene eiserne Lanzenspitze mit schwacher Mittelrippe (Spät la-Tène), vergl. Taf. LXXVII, Fig. 3. 1

b) Eisernes Schwert mit nur teilweise erhaltener Scheide aus Eisen. Beide oben gerade abschliessend, unten spitz zulaufend. Die Klinge hat eine vortretende Mittelrippe. Vom Handgriff ist der Dorn und ein Teil der Holzbeilagen erhalten (Spät la-Tène), vergl. Taf. LXXVIII, Fig. 1. (Uebergang von Mittel la-Tène zu Spät la-Tène.) 1

c) Streitaxt aus Eisen, Schneide bogenförmig, Klinge in Bogenlinien gegen das Haus hinaufsteigend, Schaftloch oval, oben von langen, unten von kurzen Lappen eingefasst und durch eine Rippe verstärkt, vergl. Taf. LXXVIII, Fig. 9. 1

d) Schwertgehängering aus Silber mit Lappen und Knopf. 1

e) Ovale glatte Armspange aus Silberrunddraht, vergl. Taf. LXVII, Fig. 11. 1

Schildbuckel aus Eisen, bestehend aus seitlich geöffneter Kappe und beidseitig sich an dieselbe anschliessenden Platten, vergl. Taf. LXXIX, Fig. 3 u. 4. 1

Niedrige Bronzepfanne mit flachem Boden. An ihren scharfkantigen Rand schliesst sich der mit Seitennerven und Mittelgrat versehene flache Stiel an, dessen doppelt gekrümmtes, abgerundetes Ende mit einem Vogelkopfe abschliesst, vergl. Taf. LXXV, Fig. 2. 1

Stück

Grosse, reich verzierte Bronzekanne mit Henkel auf der Rückseite und 2 Tragbügeln zu beiden Seiten der Mündung. Ihr Henkel endigt oben mit 2 liegenden Widder-ähnlichen Tieren. Auf der Rückseite ist er mit einem ziselierten Grate geziert und endigt unten mit einem Mannskopfe und zwei, wie Hähne aussehenden Vögeln. Auf seinen beiden Seiten sind, bis jetzt noch unentzifferte Buchstaben eingraviert. Vom Henkel bis zum Boden des Gefässes läuft eine Doppelreihe von Nieten, welche mittelst einer Platte die Seitenwand der Kanne verbinden. Als Schmuck des Halses dienen zwei, wie Augen aussehende Warzen. Ersterer und der Fuss der Kanne sind ausserdem mit reichen, Bandverschlingungen und Ketten darstellenden, gravierten Mustern geziert. Inhalt: Organischer Stoff, Holzfasern?, vergl. Allgemeiner Teil, pag. 42 u. f., vergl. Taf. LXXV, Fig. 12.

Henkeltopf aus Bronze, gegen die Mitte sich erweiternd, mit flachem Boden, niedrigem Unterteil und hohem Oberteil, mit breitem, nach aussen vortretendem Rande. Der geschweifte Henkel ist oben mit Knopf und 2 Vogelköpfen, unten mit einem Merkurkopfe geziert, vergl. Taf. LXXV, Fig. 9. 1

Halbkugelförmiger Bronzeschöpflöffel mit Kehle und aufrechtstehendem Rande um die Mündung. Der Stiel ist durch eine zum Oeffnen eingerichtete Gabel mit dem Löffel verbunden und beweglich. Sein vorderes Ende ziert ein Vogelkopf, an welchen sich ein profilierter, kantiger und ein flacher Teil anschliessen. Das dünne, abgebogene hintere Ende war ursprünglich ebenfalls mit einem Vogelkopfe geschmückt. Der Löffel enthielt Ueberreste von Haselnüssen, vergl. Taf. LXXV, Fig. 3. 1

Grab 33.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

a,a1) Zwei schlanke Golaseccafibeln mit langer Nadelscheide (Typus Golasecca II), Taf. XLI, Fig. 3. 2

b) Bronzering mit profiliertem Querschnitt, wie Taf. XLVI, Fig. 2. 1

c) Bronzearmring mit elyptischem Querschnitt und glatter Oberfläche. An demselben ein kleiner Bronzespiralring mit 3 kesselförmigen Anhängerchen, wie Taf. XLVI, Fig. 1. 4

d,d1) Zwei Schlangenfibeln der gewöhnlichen Form, Bronze, Taf. XLI, Fig. 6. 2

e,e1) Zwei Certosafibeln der gewöhnlichen Form, Bronze, Taf. XLI, Fig. 7. 2

Niedriger Tonkrug mit enger Mündung, niedrigem Fuss, hohem, bombiertem Unterteil und flach gewölbtem Oberteil, wie Taf. XLIII, Fig. 11. 1

Stück

Grab 34.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

a,a1) Zwei Ringgehänge aus Bronze, bestehend aus je 6 Doppelspiralen, Aufhängring und je 9 Anhängringen, die beiden letztern gekerbt, wie Taf. XLI, Fig. 26. 2

b) Glatter Bronzering mit eliptischem Querschnitt. 1

c) Holzring mit Bronzeblech überzogen, vom Ueberzug sind nur kleine Reste vorhanden, Taf. XLI, Fig. 12. 1

d-d3) Vier Certosafibeln gewöhnlicher Form, Bronze, Taf. XLI, Fig. 7. 4

Topf aus grauem Ton, mit halbkugelförmigem Unterteil und cylindrischem, mit 4 Reihen Warzen geschmücktem Oberteil, Taf. XLIII, Fig. 7. 1

Grab 35.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

a,a1) Zwei Spiralringgehänge, bestehend aus 6 bezw. 7 Doppelspiralringen mit Aufhängring und je 9 Anhängringen, wie Taf. XLI, Fig. 26. 2

b) Bronzefingerring, wie Taf. XLI, Fig. 21. 1

c) Golaseccafibel mit langer Nadelscheide, Bronze, (Typus Golasecca II), Taf. XLI, Fig. 3. 1

c1) Golaseccafibel der gewöhnlichen Form (Typus Casaletto), Bronze, Taf. XLI, Fig. 1. 1

Kürbisförmige Urne mit 6 schwachen Wulsten und vorspringendem Rand um die Mündung, wie Taf. XLIII, Fig. 16. 1

Grab 36.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

a-a3) Vier Golaseccafibeln der gewöhnlichen Form mit Wulstringen (Typus Casaletto), Taf. XLI, Fig. 1. 4

a4) Schlanke Golaseccafibel mit langer Nadelscheide, Bronze, (Typus Golasecca II), Taf. XLI, Fig. 3. 1

b) Bruchstück einer Bronzenadel mit durchlochtem Kopfe, unterhalb desselben geriffelt, wie Taf. XLI, Fig. 9. 1

c,c1) Zwei Bronzeringe, glatt, mit kreisförmigem Querschnitt, wie Taf. XLI, Fig. 16. 2

c2) Bronzefingerring mit Einkerbungen, wie Taf. XLI, Fig. 18. 1

d) Schnur mit 34 kleinen Bronzeringen verschiedener Grösse, wie Taf. XLI, Fig. 30.

Stück

Grosse konische Tonschale mit einwärts gebogenem Rande, wie Taf. XLIII, Fig. 10.

Zwiebelförmiger Tonbecher mit schmalem Fuss und weiter Mündung, wie Taf. XLIII, Fig. 1.

Grab 37.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

Sechs Golaseccafibeln mit starken Bügeln (Typus Casaletto), hievon 3 Stück mit Wulstring und zuberförmigen Anhängern, 3 Stück bloss mit Ring, alle aus Bronze, Taf. XLI, Fig. 1. 6

a) Zwei Golaseccafibeln gleicher Konstruktion mit Wulstring, stark zerstört, Taf. XLI, Fig. 1. 2

Fast halbkugelförmige Tonschale, stark verwittert, mit Wulst und Kehle längs dem Rande, vergl. Taf. LIII, Fig. 4. 1

Grab 42.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

a,a1) Zwei Spiralringe aus Bronzedraht, unvollständig, mit je einer flachen Bernsteinperle, Taf. XLI, Fig. 14. 2

b-b3) Vier Certosafibeln der gewöhnlichen Form, Bronze, Taf. XLI, Fig. 7. 4

Drei glatte Bronzeringe verschiedener Grösse, wie Taf. XLI, Fig. 15 u. 16. 3

Urne aus schwarzem Ton, kürbisförmig mit flachem Boden und auswärts gebogenem Rande, längs welchem ein aus Punkten bestehendes Muster läuft, Taf. XLIII, Fig. 15. 1

Grab 46.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

a,a1) Zwei Bronzeringe mit schraffierter Aussenseite und quadratischem Querschnitt, Taf. XLI, Fig. 17. 2

b,b1) Zwei schlanke Golaseccafibeln, die eine mit gerillter Scheibe geziert, Bronze, (Typus Golasecca II), Taf. XLI, Fig. 3. 2

c) Certosafibel der gewöhnlichen Form, Bronze, Taf. XLI, Fig. 7. 1

d,d1) Zwei Spiralringgehänge aus Bronze, mit 6 bezw. 7 Doppelspiralringen, Aufhängringen und je 2 Anhängringen, wie Taf. XLI, Fig. 26. 2

e) Eiserne Gürtelkette mit gewundenen Gelenken, am einen Ende ein Ring, am andern ein Haken, wie Taf. XLII, Fig. 1. 1

Konische Tonschale mit niedrigem Fuss und einwärts gebogenem Rande, wie Taf. XLIII, Fig. 10. 1

Stück

Grab 48.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a-a2) Drei Früh la-Tène Fibeln der gewöhnlichen Form, aus Eisen. Bei a2 fehlt das Schlusstück, vergl. Taf. XLV, Fig. 2 u. 6. 3

a3,a5) Zwei Früh la-Tène Fibeln aus Eisen, Schlusstücke fehlen. 2

a4) Früh la-Tène Fibel aus Eisen, mit Scheibe am Schlusstück, vergl. Taf. XLV, Fig. 19. 1

Gürtelschloss aus Eisen, mit angerosteten Resten groben Leinengewebes, vergl. Taf. XLVII, Fig. 8. 1

Henkeltopf der gewöhnlichen Form aus gelbem Ton, vergl. Taf. XLIII, Fig. 9. 1

Tonbecher mit nach oben sich erweiterndem Unterteil und eingezogenem Oberteil, mit 4 Wulsten und ausladendem Rande, vergl. Taf. LXII, Fig. 5. Am Fusse Marke, Taf. LXXXVIa, Fig. 1. 1

Grab 50.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a,a1,a2) Drei starke Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, deren Schlusstücke mit Scheibe und Kopf geziert sind, vergl. Taf. XLIV, Fig. 16. 3

b) Spiralarmring aus Bronzerunddraht, vergl. Taf. XLVI, Fig. 13. 1

c) Perlenschnur mit 37 Bernsteinperlen verschiedener Grösse. 1

Fast halbkugelförmige Tonschale mit einwärts gebogenem Rande, nebst Kehle und Wulst längs demselben, vergl. Taf. LIII, Fig. 4. 1

Grab 51.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Fast vollständiger eiserner Ring. 1

b) Gürtelblech aus Bronze, mit getriebenen Wulsten und Buckeln, sowie mit gepunzten Dreiecken und Streifen geziert, Taf. XLVIII, Fig. 7. 1

c,c1) Zwei Früh la-Tène Fibeln aus Eisen, gewöhnliche Form, vergl. Taf. XLV, Fig. 2 u. 6. 2

c2) Bruchstück einer Eisenfibel, wahrscheinlich Certosafibel? 1

Fast halbkugelförmige Tonschale mit Kehle und Wulst längs dem einwärts gebogenen Rande, wie Taf. LIII, Fig. 4. 1

Niedriger Tonbecher mit breitem Boden, einwärts gebogener Seitenwand und vorspringendem Rande, Taf. LIII, Fig. 8. 1

Stück

Grab 52.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a,a1) Bruchstücke von 2 Eisenringen. 2

b) Gürtelblech aus Bronze, mit getriebenen Wulsten und Buckeln verschiedener Grösse geziert, vergl. Taf. XLVIII, Fig. 7. 1

c) Eiserne Früh la-Tène Fibel mit Scheibe am Schlusstück, vergl. Taf. XLV, Fig. 19. 1

c1) Eiserne Früh la-Tène Fibel, gewöhnliche Form, vergl. Taf. XLV, Fig. 2 u. 6. 1

Flache Tonschale mit Fuss und einwärts gebogener Seitenwand, Taf. LII, Fig. 11. 1

Grab 54.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a,a1,a2) Drei Golaseccafibeln der gewöhnlichen Form (Typus von Casaletto), mit Wulstring, ohne Anhänger, Bronze, vergl. Taf. XLI, Fig. 1. 3

a3-a6) Vier Golaseccafibeln der gewöhnlichen Form mit Wulstring und kesselförmigem Anhänger, Bronze, vergl. Taf. XLIV, Fig. 3. 4

b) Früh la-Tène Fibel, Bronze, Spirale mit Rost überzogen, Schlusstück fehlt, Taf. XLV, Fig. 9. 1

c) Doppelter Armring aus Silberrunddraht mit Schiebeschloss zum enger und weiter machen, vergl. Taf. XLVI, Fig. 18 u. 19. 1

Fast halbkugelförmige Schale aus rotem Ton, mit Kehle und Wulst längs dem einwärts gebogenen Rande, Taf. LIII, Fig. 4. 1

Grab 56.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a,a1) Bruchstücke von 2 Spiralringen aus Bronzerunddraht, mit geriffelter Aussenseite, der eine mit Bernsteinperle, vergl. Taf. XLVI, Fig. 13; Taf. XLVII, Fig. 7. 2

a2,a3) Zwei Spiralringe aus Bronzerunddraht, mit geriffelter Aussenseite, beide mit je einer Bernsteinperle, wie oben. 2

b) Perlenschnur mit ca. 98 kleinen blauen, 2 grünen, einer hellblauen und einer gelben Perle, aus Glas, Taf. L, Fig. 3. 1

c1) Früh la-Tène Fibel aus Bronze, Bügel durch 4 kleine Wulste mit 4 kleinen Spiralen geziert, Schlusstück fehlt, Taf. XLIV, Fig. 11. 1

c2) Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit Scheibe und Koralleneinlage am Schlussstück und Bügel, Taf. XLIV, Fig. 14. 1

Stück

Tonbecher mit schlankem, einwärts gebogenem Unterteil und gewölbtem Oberteil mit vorspringendem Rande, Taf. LIII, Fig. 14. 1

Grab 57.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a,a1) Zwei schwere Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, mit Scheibe und Kopf am Schlusstück. Bügel gerippt und wie die Scheibe am Schlusstück mit Korallen-einlage geziert, vergl. Taf. XLIV, Fig. 20. 2

b) Schlanke Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit profiliertem Kopf am Schluss-stück, vergl. Taf. XLIV, Fig. 7. 1

c) Perlenschnur mit ca. 150 dunkelblauen kleinen Glasperlen. 1

d) Flacher Bronzering, vergl. Taf. XLVI, Fig. 3. 1

e,e1) Zwei offene Ringe aus Bronzerunddraht, mit je einer Bernsteinperle. Aussen-seite geriffelt, vergl. Taf. XLVII, Fig. 7. 2

Grab 58.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a,a1) Zwei schlanke Früh la-Tène Fibeln mit breitem blattförmigem Bügel und profiliertem Kopf am Schlusstück; bei a fehlt letzteres, vergl. Taf. XLIV, Fig. 13. 2

a2,a3,a4) Drei Fibeln desselben Typus, mit schmalem, abgerundetem Bügel, der bei a2 mit 4 Rippen geziert ist. Bei a2 und a3 fehlt das Schlusstück, bei a4 endigt dasselbe mit einem profilierten Knopfe, vergl. Taf. XLIV, Fig. 18 u. 7 3

b,b1,b2) Drei offene Bronzeringe, teilweise unvollständig, 2 davon mit Bernstein-perlen, vergl. Taf. XLVI, Fig. 13. 3

c,c1) Zwei starke Golaseccafibeln der gewöhnlichen Form (Typus von Casaletto), die eine mit Wulstring, vergl. Taf. XLIV, Fig. 3. 2

Grab 59.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a) Kleine schlanke Mittel la-Tène Fibel, Schlusstück fehlt, Bronze, vergl. Taf. LVI, Fig. 18. 1

a1,a2) Schlanke Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, mit geripptem Bügel, bei a1 fehlt das Schlusstück, vergl. Taf. XLIV, Fig. 6. 2

a3) Früh la-Tène Fibel mit abgeplattetem Bügel, Schlusstück fehlt, Bronze, vergl. Taf. XLIV, Fig. 13. 1

a4) Früh la-Tène Fibel mit abgerundetem Bügel, deren Schlusstück mit profiliertem Knopfe endigt, Bronze, vergl. Taf. XLIV, Fig. 9. 1

Stück

a5,a6) Zwei schlanke Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, mit dünnem blattförmigem Bügel und profiliertem Knopfe am Schlusstück, vergl. Taf. XLIV, Fig. 13.

a7) Spät la-Tène Fibel aus Bronze, mit langer Spirale und flachem, spitz zulaufendem Bügel, Nadelscheide fehlt, vergl. Taf. LXXXIII, Fig. 4. 1

b) Perlenschnur mit 24 kleinen dunkelblauen Glasperlen und 35 Bernsteinperlen verschiedener Grösse, vergl. Taf. L, Fig. 6. 1

c) Blau und weiss gestreifter Glasring mit kreisförmigem Querschnitt vergl. Taf. LXX, Fig. 23. 1

Grab 60.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

Langes eisernes, am untern Ende abgebogenes Schwert des Spät la-Tène Typus. Von der eisernen Scheide ist die Vorderseite fast vollständig erhalten. Am Griff sind die hölzernen Beilagen noch grösstenteils vorhanden, vergl. Taf. LXIII, Fig. 8 (Uebergang von Mittel la-Tène zu Spät la-Tène). 1

Grab 61.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a,a1) Zwei offene Bronzeringe mit übereinander greifenden Enden und Gruppen von Querriffeln auf der Aussenseite, mit je einer flachen Bernsteinperle, wie Taf. XLVI, Fig. 13, vergl. auch Taf. XLVII, Fig. 7. 2

b) Bronzekette mit 7 kreisförmigen Gelenken von ovalem Querschnitt. 1

c) Lederhalsband mit 64 stark oxydierten, flachen Schlaufen aus Silber, mit dünner drahtförmiger Innenseite und flacher aus 3 Buckeln bestehender Aussenseite, Taf. XLVIII, Fig. 3. 1

d) Früh la-Tène Fibel aus Eisen, mit stark gewölbtem Bügel, Schlusstück fehlt, vergl. Taf. XLV, Fig. 6. 1

e) Kleiner Eisenring mit kreisförmigem Querschnitt. 1

f) Eisenring von kreisförmigem Querschnitt, mit Dorn. 1

g) Eiserne geschweifte Messerklinge, Angel fehlt, wie Taf. LIV, Fig. 2. 1

h) Kleiner eiserner Gürtelhaken, vergl. Taf. XIX, Fig. 16. 1

Grab 62.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Silbernes Zierstück, 2 Schlangenköpfe mit je einem Horn und geöffnetem Rachen darstellend, Taf. XLIX, Fig. 3. 1

b) Bronzering von kreisförmigem Querschnitt mit 6 Buckeln in Form kleiner roh geformter Enten, Taf. XLVI, Fig. 12. 1

Stück

c,c1) Zwei schwere Golaseccafibeln der gewöhnlichen Form mit eimerförmigen Anhängern, Bronze, (Typus von Casaletto), Taf. XLIV, Fig. 3. 2

d) Bruchstück einer eisernen Früh la-Tène Fibel. 1

d1) Eiserne Früh la-Tène Fibel, Bügel unvollständig. 1

e) Grosse eiserne Früh la-Tène Fibel, deren Schlusstück mit einer grossen Scheibe endigt, vergl. Taf. XLV, Fig. 17. 1

f,f1) Zwei schwere bronzene Früh la-Tène Fibeln mit geripptem Bügel. Schlussstück mit Scheibe und Kopf geziert und mit oxydierter Koralle belegt, vergl. Taf. XLIV, Fig. 20. 2

Grab 64.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a,a1) Offene Bronzeringe von kreisförmigem Querschnitt, aussen mit Querriffeln geziert, mit je einer Bernsteinperle, vergl. Taf. XLVII, Fig. 7. 2

b) Zierliche Früh la-Tène Fibel aus Bronze. Bügel mit 3 Wulsten, zum Teil mit Voluten geziert. Schlusstück mit Scheibe, deren Belag fehlt, vergl. Taf. XLIV, Fig. 11. 1

c) Bernsteinperlenschnur mit 70 teils flachen, teils kugelförmigen Perlen verschiedener Grösse. 1

d) Starke Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit geripptem Bügel, deren Schlussstück mit Scheibe und Kopf endigt. Bügel mit Koralleneinlage, an der Scheibe des Schlusstückes fehlt die letztere, vergl. Taf. XLIV, Fig. 20. 1

e) Offener Bronzering mit übergreifenden Enden. Aussenseite mit Querriffeln geziert, vergl. Taf. XLVI, Fig. 13. 1

Grosser, nach oben sich erweiternder Tonbecher mit vorspringendem Rand um die Mündung, Taf. LIII, Fig. 14. 1

Grab 66.

Gallo-römische Zeit.

a,a1) Mittel la-Tène Fibeln mit stark gebogenem Bügel und langen Spiralfedern, Bronze, vergl. Taf. LVI, Fig. 14. 2

b1-3) Spät la-Tène Fibeln mit Gratverzierung auf dem Bügel (Typus von Misox), Bronze, vergl. Taf. LXVI, Fig. 14 u. 15. 3

b4) Spät la-Tène Fibel des gleichen Typus mit flachem hochkantigem Bügel, beidseitig mit Mäanderlinien verziert, Nadel fehlt, Bronze, vergl. Taf. LXVI, Fig. 16. 1

Stück

c2) Römische Bronzemünze. 1

Avers: DIVVS AVGVSTVS PATER
Revers: S. C. PROVIDENT. ALTAR (Imhoof).

c1-c3) Zwei römische Bronzemünzen, sehr schlecht erhalten, wahrscheinlich von Kaiser Augustus oder Drusus, Bronze, ca. 50 p. C. 2

d) Kleiner zwiebelförmiger Henkelkrug aus rotem Ton, mit kurzem engem Hals und Ausguss, wie Taf. LXXXIV, Fig. 22. 1

Grab 67.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a) Eiserne Schwertklinge des Mittel la-Tène Typus mit Mittelrippe, vollständig erhaltener Angel und Ueberresten des Holzgriffes; an derselben Bruchstücke der eisernen Scheide, vergl. Taf. LXIII, Fig. 5. 1

b) Eisernes Messer mit geradlinigem Rücken, Resten des Holzgriffes und 3 Nietnägeln, vergl. Taf. LXIV, Fig. 14. 1

c1,c2) Zwei eiserne Lanzenspitzen mit flacher Klinge und Dülle, vergl. Taf. LXIV, Fig. 3. 2

d1,d2) Zwei eiserne Gertel, wovon einer mit Holzgriff, vergl. Taf. LXIV, Fig. 17. 2

e1,e2) Zwei eiserne Ringe, vergl. Taf. LXIII, Fig. 17. 2

Flacher kreiselförmiger Krug aus rotem Ton, mit ganz kurzem engem Hals und Wulst um die Mündung, bemalt mit braunschwarzen konzentrischen Streifen und Linien, vergl. Taf. LX, Fig. 7. 1

Grab 68.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a1-4) Vier kleine eiserne Früh la-Tène Fibeln, wovon die erste mit langer Spiralfeder und Quaste, vergl. Taf. XLV, Fig. 3, 5 u. 15. 4

b1) Eiserner Ring mit Dorn. 1

b2) Zwei ineinander geschlungene, kreisförmige eiserne Ringe. 1

c) Flacher eiserner Gürtelhaken, vergl. Taf. XIX, Fig. 16. 1

d) Flache eiserne Lanzenspitze mit Mittelgrat, Dülle und geschweiften Flügeln, welche zum Teil abgebrochen sind, vergl. Taf. LIV, Fig. 1. 1

Kleiner birnförmiger Henkelkrug aus gelbem Ton, mit engem Hals und Ausguss, vergl. Taf. LXXXIV, Fig. 22. 1

Brandgrab 69.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a1, a2) Zwei bronzene Hakenringe zum Schwertgehänge. 2

b) Bronzering. 1

Stück

c) Doppelt umgeknicktes Eisenschwert mit flacher Klinge, vollständiger Angel mit fast ganz erhaltener Eisenscheide, oben gerade abschliessend (Spät la-Tène Typus), vergl. Taf. LXXVIII, Fig. 2. 1

d) Ueberreste eines eisernen Helmes, bestehend aus Kamm, dessen Grat 5 Nägel, von denen 3 erhalten sind, zierten, profiliertem Randreif, an einer Stelle am Schwert angeschweisst und 2 gewölbten Seitenteilen, Konstruktion ähnlich Taf. LXXXI, Fig. 3 u. 3a. 1

e) Eisernes Messer mit Angel und geradem Rücken, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 10. 1

f) Grosser eiserner Schildbuckel mit langen Flügeln (Typus la-Tène), mit je einem Nagel auf denselben, vergl. Taf. LXXXVI, Fig. 7. 1

g) Grosse eiserne Lanzenspitze mit breiter flacher Klinge und schwach vortretendem Mittelgrat, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 3. 1

h) Eiserner Nagel. 1

i1-10) Bruchstücke einer halb zerschmolzenen flachen Bronzepfanne mit am Ende schlangenförmig umgebogenem Handgriff. 10

k1-6) Sechs Bruchstücke eines halb zerschmolzenen bronzenen Henkeltopfes mit menschlicher Büste am untern Ende des Handgriffes. 6

l) Grössere Anzahl verbrannter Knochen. div.

Grab 70.

Gallo-römische Zeit.

a1,a2) Zwei kreisförmige römische Scheibenfibeln aus Bronze, auf der Vorderseite mit vertieften konzentrischen Kreisen und längs dem Rande mit kleinen kreisförmigen Lappen geziert; bei a2 fehlt die Nadel, vergl. Taf. LXVI, Fig. 9 u. 11. 2

a3) Kreuzförmige Scheibenfibel aus Bronze, römisch, mit konzentrischen Kreisen und Ausbuchtungen an den Enden geziert, vergl. Taf. LXVI, Fig. 10. 1

b1) Fibel des Spät la-Tène Typus, Bronze, mit breitem geradlinigem Bügel, welcher am obern Ende scharf abbiegt. Schlusstück und Nadel fehlt, vergl. Taf. LXV, Fig. 12 u. 13. 1

b2) Fibel des Spät la-Tène Typus, Bronze, mit kurz abgebogenem geradem Bügel, der nach vorn spitz zuläuft und in der Mitte mit einer fassonierten, früher mit Email eingelegten Platte geziert ist, Schlusstück und Nadel fehlen, vergl. Taf. LXVI, Fig. 8. 1

c1, c2) Zwei Bronzefibeln des Spät la-Tène Typus mit schmalem, oben mit Wulsten geziertem Bügel (Typus von Misox). Bei c1 fehlt das Schlusstück; bei beiden die Nadel, vergl. Taf. LXVI, Fig. 14 u. 15. 2

d) Bronzefibel des Mittel la-Tène Typus, mit langer Doppelspiralfeder. Am Schlusstück des Bügels eine mit Blutemail eingelegte Scheibe und ein kleiner beweglicher Ring, vergl. Taf. LXV, Fig. 7. 1

e) Bronzemünze. 1

Avers: TI. Claudius Cäsar Aug.

Revers: Nicht lesbar, ca. 60 p. C. (Imhoof).

g) Glatter massiver Schulterring aus Silber, seitlich abgebogen, vergl. Taf. LXVII, Fig. 17. 1

h) Aus 6 gewundenen Gelenken bestehendes, massiv silbernes Armband mit Doppelschlaufen an den Enden, vergl. Taf. LXVII, Fig. 14 u. 16. 1

Zwiebelförmiger Henkelkrug aus rotem Ton, mit kurzem engem Halse. Auf dem Boden eine eingeritzte Inschrift, vergl. Taf. LXXII, Fig. 10 u. 12. 1

Grab 71.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

Haubenförmiger Helm, bestehend aus eisernem Kamm mit 4 Nägeln geziert, eisernem Randreif und 2 gewölbten, bronzenen Seitenteilen, welche je vorn, in der Mitte und hinten mittels eines grossen Nietnagels an das zum grössten Teil noch erhaltene Holzfutter angeheftet sind. Auf einer Seite des Randreifes Stoffreste und Fasern, wahrscheinlich vom Leichentuch herrührend, vergl. Taf. LXXXI, Fig. 3 u. 3a. 1

a) Eiserne Lanzenspitze mit flacher Klinge und langer Dülle, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 4. 1

b) Grosses eisernes Messer mit breiter, vorn beidseitig sich zuspitzender Klinge, kurzer Angel mit 3 Nietnägeln und Resten des Holzgriffes (Speereisen?), vergl. Taf. LXXVI, Fig. 15. 1

c) Eisernes Schwert des Spät la-Tène Typus mit Angel, langer Spitze und Ueberresten der Holzscheide, sowie des Bronzerandbeschläges derselben, vergl. Taf. LXXVIII, Fig. 6 (Uebergang von Spät la-Tène zu Römisch). 1

d) Ueberreste eines eisernen Schildbuckels des la-Tène Typus, vergl. Taf. LXXIX, Fig. 3 u. 4. 1

Flache Bronzekasserolle (Pfanne), der gewöhnlichen Form. An dem aufwärts gebogenen Ende des Stieles ein Vogelkopf. Am Bauche 2 mit Blechstreifen reparierte Bruchstellen, vergl. Taf. LXXV, Fig. 2. 1

Stück

Grab 72.

Gallo-römische Zeit.

a) Schön geformte Bronzegürtelkette, bestehend aus 37 Gliedern, je ein einfacher Ring mit einem Doppelring mit Mittelwulst abwechselnd, einem Einhängehaken mit durchbrochener Platte und 4 hornartigen Enden, einer glockenartigen durchbrochenen Quaste mit Scheibe, deren Rand 4 Knöpfe zieren und an welcher an 3 Ketten je ein kreuzartiger Anhänger mit 5 mit Knöpfen endigenden Armen hängt, vergl. Taf. LXVIII, Fig. 2. 1

b) Römische Bronzemünze des Kaisers Claudius, Avers: Kopf des Kaisers nach links, Umschrift: TI. CLAVDIVS CAESAR. AVG. PM. TRP. IMP. P. P. — Revers: S-C Pallas oder Minerva mit Schild, Tanze werfend. P. C. 41. (Imhoof.) 1
v. Cohen, Bd. I, p. 257, Nr. 84.

c) Spinnwirtel von Lavezstein, vergl. Laf. LXXVI, Fig. 5. 1

d) Gürtelhaken aus Bronze mit 3 kleinen Ringen am halbmondförmigen Mittelring und 6 übers Kreuz eingravierten Linien auf dem Schlussknopfe, Bronze, vergl. Taf. LXX, Fig. 20. 1

e) Mittel la-Tène Fibel mit hohem Bügel und mit Blutemail eingelegter Scheibe am Schlusstück desselben, Doppelspiralfeder nur zum Teil erhalten, Nadelscheide fehlt, Bronze, vergl. Taf. LXV, Fig. 7. 1

f) Starke Bronzearmspange mit 14 gravierten Rippen und je einer Oeffnung an den Enden für eine Schliesschnur, Taf. LXXXIII, Fig. 11. 1

g) Silberne Armspange mit drei in Abständen befindlichen Doppelschlaufen in der Mitte und je einer solchen an beiden Enden, vergl. Taf. LXVII, Fig. 10. 1

Teller mit Fuss aus Terra-sigillata, mit profiliertem Rand, konzentrischen Kreislinien im Grunde, Töpferstempel (Fuss mit Buchstaben C. MVRRI) im Grunde und 2 Blitzen in Barbotine auf dem äussern Rande, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 16. Marke Taf. LXXXVIb, Fig. 33. 1

Töpfchen aus gelbem Ton, mit fein profiliertem Rand, doppelter Schnurverzierung, reliefierter Fratze und einer Medusenhaupt ähnlichen Maske in Barbotine auf der Wandung, Taf. LXXXIV, Fig. 3. 1

Lämpchen aus rotem Ton, nach oben verjüngt mit Eingussöffnung, Schnauze fehlt, Taf. LXXXIV, Fig. 6. 1

Zwei Tränenfläschchen aus grünlichem Glas; am grössern der beiden ist die Mündung abgebrochen, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 4. 2

Stück

Grab 73.

Gallo-römische Zeit.

a) Silberne Armspange mit 8 eng aneinander gereihten Schlaufen in der Mitte und je einer Doppelschlaufe an den Enden, vergl. Taf. LXVII, Fig. 12. 1

b) Bronzefibel des Spät la-Tène Typus mit flachem hochkantigem Bügel, dessen Mittelstück fehlt. Seine beiden Seiten sind mit eingepunzten Punkten verziert, vergl. Taf. LXVI, Fig. 16. 1

c) Bronzefibel des Spät la-Tène Typus mit flachem, oben scharf abgebogenem, leicht gewölbtem Bügel, dessen Ränder je 2 eingravierte Linien zieren; Nadel und Scheide fehlen, vergl. Taf. LXVI, Fig. 18 u. 19. 1

d) Massiver silberner Schulterring, seitlich zweimal leicht abgebogen, mit eingeritzter Marke XDIV, vergl. Taf. LXVII, Fig. 17. 1

e1,e2) Zwei römische Bronzemünzen: 1. Avers: Kopf nach links M AGRIPPA · L · F. COS · III. Revers: stehende Figur mit Dreizack (Neptun) S · C · (Cohen Bd. I, p. 175, Nr. 3) 27 a. C. bis 12 p. C. (Imhoof). 2

2. Avers: Kopf nach links DIVVS · AVGVSTVS · PATER. Revers: S · C. sonst unkenntlich (Altar mit Provident?). (Cohen Bd. I, p. 99, Nr. 228.)

f1) Bronzefibel des Mittel la-Tène Typus mit langer Doppelspiralfeder, deren Querdraht durch ein Bronzeband an den Bügel befestigt ist. Letzterer endigt mit Wulst und Scheibe mit eingelegtem Blutemail. Nadelscheide fehlt, vergl. Taf. LXV, Fig. 7. 1

f2) Bronzefibel des Mittel la-Tène Typus mit langer Doppelspiralfeder, Wulst und verziertem Grat am hohen Bügel, Nadel fehlt, vergl. Taf. LVI, Fig. 14. 1

g) Bronzefibel des Spät la-Tène Typus mit kurzer Spiralfeder und Doppelwulst am gestreckten, oben scharf abbiegenden Bügel, Nadel fehlt (Misoxer Typus), vergl. Taf. LXVI, Fig. 14 u. 15. 1

Grosse niedere Schale aus Terra-sigillata mit Fuss, ebenem Boden und senkrechtem Rand, dessen Aussenseite 4 Palmetten, 2 Stierköpfe und 2 Guirlanden in Barbotine zieren. Im Grunde ein quergeriffeltes Kreisband und 2 einfache Kreislinien, in der Mitte der Töpferstempel, Fuss mit Buchstaben C. L. V. C (?). An der Aussenseite des Bodens eine eingeritzte Marke, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 16. 1

Grab 74.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a1-2) Zwei Fibeln des Spät la-Tène Typus von gedrungener Form mit langen

Stück

Doppelspiralfedern, dickem Bügel, der mit einer tonartigen Masse eingelegt und mit 2, Kugeln tragenden, Hörnern geziert ist, vergl. Taf. LXV, Fig. 18 u. 19. 2

b) Bronzefibel des Spät la-Tène Typus mit flachem, schwach gewölbtem, oben kurz abgebogenem Bügel, dessen Ränder profiliert sind und kleiner Spiralfeder; Nadel und Nadelscheide fehlen, vergl. Taf. LXV, Fig. 12 u. 13. 1

c) Bronzefibel des Spät la-Tène Typus mit nach der Scheide spitz zulaufendem, gewölbtem dreieckigem Bügel, welchen ein Zickzackornament ziert. Spirale und Nadel fehlen, vergl. Taf. LXV, Fig. 10. 1

d1-2) Zwei Bronzefibeln des Spät la-Tène Typus mit kurzer Doppelspiralfeder und flachem hochkantigem Bügel, der oben scharf abbiegt (Misoxer Typus), vergl. Taf. LXVI, Fig. 16. 2

e) Bronzefibel des Mittel la-Tène Typus mit langer Doppelspiralfeder und Wulst am Bügel, vergl. Taf. LVI, Fig. 14. 1

Grosser zwiebelförmiger Henkelkrug aus rötlichem Ton, mit kurzem engem Halse, dessen Wandung mit 3 flachen Wulsten geziert ist, vergl. Taf. LXXII, Fig. 15. 1

Flacher Teller aus Terra-sigillata mit niedriger Seitenwand, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 16.

Grab 75.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a) Eisenmesser mit spitz zulaufender Klinge und langem Handgriff, dessen Platte mit 6 Nieten, von denen 2 fehlen, noch vorhanden ist 1

b1) Eiserne Lanzenspitze mit kurzem schmalem Blatt und langer Dülle, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 4. 1

b2) Spitz auslaufender Schaftstiefel aus Eisen, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 9. 1

b3) Eiserne Lanzenspitze mit breitem Blatt und kurzer Dülle, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 1. 1

b4) Bruchstück des hölzernen Schaftes der Lanze. 1

b5) Langer, spitz zulaufender Schaftstiefel aus Eisen, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 8. 1

c) Eiserner Ring. 1

Beschläge einer hölzernen Bulge, vergl. Taf. LXXV, Fig. 5.

a) Bruchstück der Leibung aus Bronze, mit Ausguss und angegossenen Seitenarmen zur Befestigung desselben. 1

a1) Zwei Bügel aus Bronze, mit je 3 Befestigungslappen. 2

a2) Halbkreisförmiger eiserner Tragbügel mit umgebogenen Enden. 1

Stück

b1-2) Bronzescheiben mit Holzunterlage, wahrscheinlich Mittelteile der Seitenwände. 2

Kürbisförmiger Krug aus rötlichem Ton, mit flachem Boden und kurzem Hals. 1

Grab 76.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a1 u. 2) Zwei Ohrringe aus Bronze, mit Bernsteinperle, je an 6 Stellen quer geriffelt, Taf. XLVII, Fig. 7. 2

b) Kleine Bronzefibel des Früh la-Tène Typus mit geripptem Bügel, dessen 2 breitere Rippen je eine, einem „S“ ähnliche Verzierung tragen. Nadel, Spirale und Schlusstück fehlen, Taf. XLIV, Fig. 11. 1

c) Acht längliche Bronzespiralen von einer Halsschnur, von denen vier aus rundem, die andern aus flachgedrücktem Draht bestehen, Taf. XLIX, Fig. 7. 8

d1 u. 2) Zwei offene Armringe aus Bronzerunddraht, Taf. XLVI, Fig. 10. 2

e) Grosse Certosafibel der gewöhnlichen Form aus Bronze, vergl. Taf. XLIV, Fig. 5. 1

f, f1) Bronzefibeln des Certosa-Typus gewöhnlicher Form mit alter Reparatur am obern Ende des Bügels, Taf. LV, Fig. 2. 2

g) Bruchstück einer Bronzefibel des Certosa-Typus; Spiralfeder und Nadel fehlen. 1

h) Bruchstück einer kleinen Bronzefibel des Golasecca-Typus mit Reparatur am obern Ende des Bügels; Spirale und Nadel fehlen. 1

Zwiebelförmige Urne aus rötlichem Ton, mit engem kurzem Halse, der sich an der Mündung etwas erweitert, vergl. Taf. LI, Fig. 9. 1

Konische Schale aus rötlichem Ton, mit senkrechtem Rande und niedrigem Fuss, vergl. Taf. LIII, Fig. 5. 1

Grab 77.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a1 u. 2) Zwei offene Ringe aus Bronzedraht, mit Bernsteinperlen, wovon der zweite am Schluss die Reste einer Oese trägt, vergl. Taf. XLVII, Fig. 6 u. 7. 2

b) Bronzefibel des Früh la-Tène Typus mit Knopf an dem gegen das Ende sich blattartig verbreiternden Schlusstück; Nadel und Teil der Spirale fehlen, Taf. LV, Fig. 4. 1

c) Bronzefibel des Früh la-Tène Typus mit flachem blattartigem Bügel und schmalem Schlusstück mit Scheibe und flachem graviertem Knopf; Spirale und Nadel fehlen. 1

Stück

d) Schlangenfibel aus Bronze, mit grosser Scheibe; Nadel fehlt, vergl. Taf. XLIV, Fig. 4. 1

e) Bronzefibel des Golasecca-Typus mit Ring und Anhänger, welcher an seinem dreieckigen flachen Teile gepunzte Kreise mit Zentrum zeigt (Oberteil eines Anhängers mit Stäbchen); Nadel fehlt, Taf. LV, Fig. 6. 1

f) Zwei ineinander gebackene Ringe aus Eisen und Bronze, mit 2 kleinen Bernsteinstücken und Geweberesten. 1

g) Bronzegelenk aus kreuzförmigem Mittelstück und 2 Oesen an den längern Schenkeln bestehend, Taf. XLIX, Fig. 1. 1

h) Offener Ring aus Bronze, mit angehängtem kleinen Ringe, Taf. XLIX, Fig. 6. 1

i) Stück einer Kette, bestehend aus 3 Bronze- und 6 Eisenringen. 1

Zwiebelförmiger Henkelkrug aus hellrötlichem Ton, mit engem Halse und auswärts stehendem Rande um die Mündung, Taf. LI, Fig. 17. 1

Konische Schale aus rötlichem Ton, mit eingezogenem Rand und niederem Fuss, vergl. Taf. LIII, Fig. 1. 1

Becher aus gelblichem Ton, mit nach oben sich erweiterndem Unterteil, bombiertem Oberteil und nach aussen geneigtem Rand, vergl. Taf. LIII, Fig. 14. 1

Grab 78.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a1 u. 2) Zwei offene Ringe aus Bronze, mit Bernsteinperlen; der erste in Abständen quer gekerbt, der andere glatt, vergl. Taf. XLVII, Fig. 7. 2

b) Gürtelblech aus Bronze, mit getriebenen Ornamenten, bestehend aus Mittelteil mit 3 parallelen Wulsten, von Punktreihen begleitet und durch dreifache Punktreihen in 4 Felder eingeteilten Seitenteilen mit kopfartigen Buckeln; am Ende 2 mohnkopfförmige Nietnägelköpfe, vergl. Taf. XLVII, Fig. 9. 1

c1 u. 2) Zwei Bronzefibeln des Golasecca-Typus mit quer gestreiften Bügeln, Anhängeringen und Scheidenschlaufen; Nadeln fehlen, vergl. Taf. XLI, Fig. 3. 2

d1-3) Drei eiserne Fibeln des Früh la-Tène Typus mit Quaste, Schlusstück der zweiten abgebrochen; sämtlich mit Geweberesten bedeckt, vergl. Taf. XLV, Fig. 2 u. 6. 3

Kleines bauchiges Töpfchen aus braunem Ton, mit schief aufwärts streichenden Reihen von Buckeln und niederem Rand, Taf. LIII, Fig. 11. 1

Halbkugelförmiges Töpfchen aus rotem Ton, mit ausladendem Rand, Taf. LI, Fig. 4. 1

Stück

Grab 79.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a) Eisernes Messer mit geradem Rücken und kurzer Angel, an welcher 2 Nietnägel sitzen, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 14. 1

b1) Eiserne Lanzenspitze mit flacher rautenförmiger Klinge und langer Dülle, Taf. LXXVII, Fig. 4. 1

b2) Eiserner Schaftstiefel der Lanze, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 10. 1

c) Kleine eiserne Beilklinge mit ovalem Schaftloch und Resten des Holzgriffes, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 6. 1

d) Eiserne Gürtelkette mit flachem Ring an einem Ende (unvollständig), vergl. Taf. LXVIII, Fig. 1. 1

e1-3) Ueberreste dreier eiserner Fibeln des Mittel oder Spät la-Tène Typus, vergl. Taf. LVI, Fig. 10 u. 11. 3

f) Eiserner Nagel mit Oese. 1

g) 18 eiserne Schuhnägel in 8 Gruppen vereinigt. 8

h) Vierkantige eiserne Dolchspitze mit spitzer Angel und Spuren des Holzgriffes, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 7. 1

Bronzeschüssel, deren Henkel oben mit 2, unten mit 3 Lappen versehen ist. Die untere Hälfte der Wandung schräg aufsteigend, die obere fast cylindrisch mit leicht ausladendem Rand und eingravierter Verzierung von Dreiecken und Mäanderbändern, vergl. Taf. LXXV, Fig. 4. 1

Zwiebelförmige Urne aus rötlichem Ton, mit kurzem engem Halse und sich etwas erweiternder Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 9. 1

Dickwandiger flacher Teller aus rötlichem Ton, mit niedrigem Fuss und auswärts geneigter Wandung, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 13. 1

Grab 80.

Gallo-römische Zeit.

a) Silberne Fibel des Mittel la-Tène Typus mit langer Spiralfeder und Fischgratverzierung am Schlusstück, vergl. Taf. LXV, Fig. 8. 1

b1-3) Drei Bronzefibeln des Mittel la-Tène Typus mit langen Spiralfedern; Nadeln und zum Teil Schlusstücke fehlen, vergl. Taf. LVI, Fig. 14. 3

c1 u. 2) Zwei kreisförmige Bronzescheiben, die grössere mit Nietnagel in der Mitte. 2

d1-3) Drei kleine Bronzefibeln des Spät la-Tène Typus mit flachem Bügel, der am obern Ende eine scheibenartige Verbreiterung zeigt; Nadeln und zum Teil Spiralen fehlen, vergl. Taf. LXV, Fig. 12 u. 13. 3

Stück

e) Bronzefibel des Spät la-Tène Typus mit schmalem Bügel; Nadel fehlt (Misoxer Typus), vergl. Taf. LXVI, Fig. 14 u. 15. 1

f1 u. f2) Zwei kleine Bronzefibeln des Spät la-Tène Typus mit flachem, dreiseitigem, graviertem Bügel, der bei f1 mit einem flachen, durch ein Spiralband befestigtem Schlusstück geziert ist; Spiralen und Nadeln fehlen, Taf. LXVI, Fig. 8, Taf. LXXXIII, Fig. 6. 2

g1 u. 2) Zwei Bogenfibeln des frührömischen Typus aus Bronze. Bügel der einen, schmal mit Längsrinne, 2 seitlichen Knöpfchen und Schlussknopf; der andern flach, dreieckig, mit 2 seitlichen Knöpfen und gravierter Verzierung, vergl. Taf. LXVI, Fig. 4 u. 5. 2

Zwiebelförmiger Henkelkrug aus rotem Ton, mit engem kurzem Halse, vergl. Taf. LXXII, Fig. 10 u. 12. 1

Grab 81.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

Schlanker birnförmiger Henkelkrug aus rötlichem Ton, mit kurzem Hals und enger, von einem Wulst umgebener Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 7. 1

Dickwandige kegelförmige Schüssel aus rotem Ton, mit senkrechtem, von einem kleinen Wulst eingefasstem Rande, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 21. 1

a) Grosses eisernes Messer, vorn spitz zulaufend, mit gewölbtem Rücken und kurzer flacher Angel mit 2 Nietnägeln, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 15. 1

b) Eiserne Klinge eines Schrothammers mit meisselartigen Enden, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 8. 1

c) Grosser Gertel mit scharfer Krümmung und kurzer flacher Angel, mit 2 Nietnägeln und Holzresten des Griffes, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 13. 1

d) Flacheisen mit 2 Haken an den Enden. 1

e) Grosser eiserner Nagel. 1

f) Schmaler Eisenstab mit Geweberesten. 1

Grab 82.

Gallo-römische Zeit.

a) Eiserne Schere mit Federgriff, Taf. LXXXV, Fig. 10. 1

b) Kleine eiserne Beilklinge mit rundem Schaftloch und hinterem geschweiftem Rand, Taf. LXXXV, Fig. 1. 1

c1) Eiserne Lanzenspitze mit Mittelrippe und kurzer Dülle, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 3. 1

c2) Eiserner Schaftstiefel derselben Lanze, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 9. 1

Stück

d) Flaches Eisenstück. 1

Zwiebelförmiger Henkelkrug aus rotem Ton, mit engem kurzem, kegelförmigem Halse und Wulst um die Mündung, Taf. LXXXIV, Fig. 20. 1

Reibschale aus rötlichem Ton, mit schräg aufsteigender Wandung, senkrechtem Wulstrand und Ausguss, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 12. 1

Grab 83.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

Zwiebelförmiger Henkelkrug aus rötlichem Ton, mit kurzem kegelförmigem Halse und Wulst um die Mündung, Henkel den Hals mit einem Wulste umfassend, vergl. Taf. LXXII, Fig. 10 u. 12. 1

Schale aus rötlichem Ton, mit Kehle unterhalb dem ausladenden Rande und Ausguss, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 19. 1

a1) Eiserne Lanzenspitze mit flacher Klinge, schwach vortretender Mittelrippe und Dülle, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 1. 1

a2) Eiserner Schaftstiefel zu dieser Lanze, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 8. 1

b1) Schmale weidenblattförmige Lanzenspitze aus Eisen, Taf. LXXVII, Fig. 4. 1

b2) Langer spitziger Schaftstiefel zu dieser Lanze, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 9. 1

c) Flaches Eisenstück mit seitlichen Ansätzen an einem Ende. Unbekanntes Werkzeug. 1

d) Grosses eisernes Messer, spitz zulaufend, mit gewölbtem Rücken, und flacher kurzer Angel mit 3 Nietnägeln, wovon 2 erhalten sind, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 15. 1

Grab 84.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a1) Eiserne Lanzenspitze mit schmaler Klinge, hoher Mittelrippe und Dülle, in welcher ein Stück des Holzschaftes steckt, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 5. 1

a2) Eiserner Lanzenstiefel, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 10. 1

b) Eiserner Gertel mit langer flacher Angel, in welcher 3 Nietnägel sitzen, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 13. 1

c) Grosses Messer, vorn spitz zulaufend, mit leicht gewölbtem Rücken, geschweifter Schneide, flacher Angel mit 4 Nietnägeln und Resten des Holzgriffes, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 15. 1

Henkelkrug aus hellrötlichem Ton, mit hohem engem Halse, nahezu halbkugelförmigem, kantig abschliessendem Unterteil und konischem Oberteil, Henkel und Mündung ergänzt, vergl. Taf. LXXII, Fig. 13. 1

Stück

Grab 85.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a1 u. 2) Zwei offene Bronzeringe, vergl. Taf. LXVII, Fig. 1. 2

b1-3) Drei Spät la-Tène Fibeln aus Bronze, Schlusstücke und Nadeln fehlen, Spiralen unvollständig, vergl. Taf. LXV, Fig. 9. 3

c1 u. 2) Zwei Bronzefibeln des Mittel la-Tène Typus mit langen Spiralen, c2 sehr defekt, vergl. Taf. LVI, Fig. 14. 2

d) Schulterring aus Bronze, vergl. Taf. LXVII, Fig. 19. 1

Doppelkonische Urne von hellrötlichem Ton, mit kurzem engem Halse und dickem Wulst um die Mündung. Wandung mit weisslichen Streifen und Linien bemalt, vergl. Taf. LXXI, Fig. 5. 1

Schüssel aus rötlichem Ton, beidseitig schwarz bemalt, vergl. Taf. LXI, Fig. 12. 1

Grab 86.

Gallo-römische Zeit.

a1-3) Drei Bronzefibeln des Mittel la-Tène Typus mit langen Spiralfedern. Eine derselben mit Blutemaileinlage auf der Scheibe des Schlusstückes, vergl. Taf. LVI, Fig. 14 und Taf. LXV, Fig. 7. 3

b) Bronzefibel des Spät la-Tène Typus mit langer Spiralfeder und Klammer an derselben, Bügel hochkantig. 1

c) Bronzefibel des Spät la-Tène Typus mit flachem graviertem Bügel und kurzer Spirale, vergl. Taf. LXV, Fig. 12 u. 13. 1

d) Frührömische Bogenfibel aus Bronze, mit verziertem halbkreisförmigem Bügel, vergl. Taf. LXVI, Fig. 1. 1

e) Kleiner kesselförmiger Anhänger aus Bronze. 1

f) Armring aus Bronzedraht, mit verschiebbarer geschlossener Doppelschlaufe, vergl. Taf. XLVI, Fig. 17. 1

g) 19 weisse und 9 farbige Glasperlen von einer Halsschnur, zum Teil mit Augen. 28

Flacher Teller aus rötlichem Ton, mit Fuss und niederem steilem Rande, beidseitig schwarz bemalt, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 11. 1

Halbkugelförmiges kleines Schälchen aus hellrotem quarzreichem Ton, mit glattem Bauche, Taf. LXXIII, Fig. 2. 1

Aehnliches kleines Schälchen aus hellrotem feinem Ton, mit durch 2 vertiefte Linien verziertem Rande, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 4. 1

Stück

Grab 87.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a) Gürtelkette aus Bronze, mit verziertem Haken, je 19 einfachen und 19 Doppelringen, mit einander abwechselnd, einem scheibenförmigen Anhänger mit durchbrochener Glocke und drei an Ketten hängenden, kreuzförmigen Quasten, vergl. Taf. LXVIII, Fig. 2. 1

b) Grosse Bronzefibel des Spät la-Tène Typus mit schmalem graviertem Bügel, dessen Mittelstück fehlt (Typus von Misox), vergl. Taf. LXVI, Fig. 16. 1

c) Silberner massiver Schulterring, gebogen, vergl. Taf. LXVII, Fig. 17. 1

Flacher Teller aus rötlichem, beidseitig schwarz bemaltem Ton, mit Fuss und niedrigem, senkrechtem Rande, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 11. 1

Halbkugelförmiges kleines Becken aus schwarzem Ton, mit unterer, konisch aufsteigender und oberer cylindrischer Wandung, Bauch mit kleinen Dreiecken und Strichgruppen geziert, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 5. 1

Grab 88.

Gallo-römische Zeit.

Rote Schüssel aus Terra-sigillata, mit cylindrischer Wandung, ebenem Boden, Randwulst und Zierkehlen an der Seitenwand nebst Inschrift auf dem Boden, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 11 u. 13; Inschrift Taf. LXXXVIa, Fig. 14. 1

Rote halbkugelförmige Schüssel aus Terra-sigillata, mit vortretendem Grat, Fuss, steilem Rand und Rosetten in Barbotine an letzterem. Im Grunde die Stempelmarke: Fuss mit A V I L I, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 15 u. 17. 1

Kleines niederes Becken aus Terra-sigillata, mit cylindrischer Wandung, ebenem Boden, Randwulst nebst Linienverzierung an der Wandung und undeutlicher Fussmarke, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 11 u. 13. 1

Kugelförmiges Tränenfläschchen aus Glas, mit engem Hals, an der Mündung sich erweiternd, Taf. LXXXIV, Fig. 12. 1

a1 u. 2) Zwei silberne geschlossene Ringe, vergl. Taf. LVII, Fig. 15. 2

b) Silberne Armspange mit 6 einfachen Schlaufen und je einer Doppelschlaufe an den Enden, vergl. Taf. LXVII, Fig. 12. 1

c1 u. 2) Zwei Bronzefibeln des Mittel la-Tène Typus mit langen Spiralfedern; der einen fehlt Nadel und halbe Spirale, vergl. Taf. LVI, Fig. 14. 2

d) Bronzefibel des Spät la-Tène Typus mit flachem, etwas gewölbtem Bügel; Nadel fehlt, vergl. Taf. LXV, Fig. 15 u. 16. 1

e1 u. 2) Zwei grosse Bronzefibeln des Spät la-Tène Typus (Misox), vergl. Taf. LXVI, Fig. 14 u. 15. 2

Stück

f) Bronzener Schulterring (gebogen), defekt, vergl. Taf. LXVII, Fig. 19. 1

g) Spiralförmig gewundener Glasstab mit 2 Endknöpfen, hellgrünlich, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 2. 1

Grab 89.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a) Silberner Spiralfingerring aus 6 Windungen bestehend, vergl. Taf. LXX, Fig. 13. 1

b) Silberne Fibel des Mittel la-Tène Typus mit langer Spiralfeder und verziertem Schlusstück, vergl. Taf. LXV, Fig. 8. 1

c) Bronzearmring aus 3 durchbrochenen, schnurartig gravierten Gliedern bestehend, zwischen und in welchen sich je ein mit 2 dreifachen Knöpfen gezierter Ring befindet, vergl. Taf. LXVII, Fig. 4. 1

d) Silberne Armspange aus 6 gewundenen Gelenken bestehend, mit je einer Doppelschlaufe an den beiden Enden, vergl. Taf. LXVII, Fig. 14. 1

e 1 u. 2) Zwei Bronzefibeln des Mittel la-Tène Typus mit langen Spiralfedern und stark gewölbtem Bügel; Nadeln fehlen, vergl. Taf. LXV, Fig. 7 u. 8. 2

Schale aus roter Terra-sigillata, mit durch Wulst vom halbkugelförmigen Unterteil abgetrenntem senkrechtem Rande, auf welchem 2 Köpfe, 4 Rosetten und 2 Paare Spiralen in Barbotine angebracht sind, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 15. Im Grunde Stempelmarke: Taf. LXXXVIb, Fig. 24. 1

Grab 90.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a) Silberne Fibel des Mittel la-Tène Typus mit langer Spiralfeder und an den Rändern verziertem Schlusstück, vergl. Taf. LXV, Fig. 8. 1

b) Bronzefibel des Mittel la-Tène Typus mit langer Spiralfeder; Nadel fehlt, vergl. Taf. LXV, Fig. 7. 1

c) 29 meist blaue Glasperlen mit Augen, Rest eines Halsbandes, vergl. Taf. LXX, Fig. 29. 29

d) Silberne Drahtarmspange mit 3 Paar einfachen Schlaufen und Doppelschlaufen an den Enden, vergl. Taf. LXVII, Fig. 10. 1

e) Silberner Drahtarmring, aus 3 Windungen bestehend, dessen Enden mit gravierten Kreuzen und Punkten geziert sind, vergl. Taf. LXVII, Fig. 2. 1

Halbkugelförmiges Schüsselchen aus schiefergrauem quarzreichem Ton, mit senkrechtem Rand, der mit einer eingegrabenen Linie geziert ist, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 4. 1

Stück

Halbkugelförmige kleine Schale aus Terra-sigillata, mit flachgewölbtem, nach unten umgebogenem Rand, auf welchem Trauben und Voluten in Barbotine angebracht sind. Aussen auf dem Boden eine Marke, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 5 u. 6; Marke siehe Taf. LXXXVI a, Fig. 3. 1

Grab 91.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a) Grosse bronzene Gürtelkette, bestehend aus Schliesshaken mit hornartigen Ansätzen, 20 einfachen und 20 Doppelringen, sowie einem Anhänger, zusammengesetzt aus Scheibe mit 4 Knöpfen und durchbrochener Glocke, sowie 3 kreuzförmigen, an Ketten hängenden Quasten, von welchen 2 erhalten sind, Taf. LXVIII, Fig. 2. 1

b) Stück eines silbernen Drahtringes, vergl. Taf. LXVII, Fig. 3. 1

c) Bronzefibel des Spät la-Tène Typus; Nadelscheide und Nadel fehlen (Misoxer Typus), vergl. Taf. LXVI, Fig. 14 u. 15. 1

d) Bronzefibel des Mittel la-Tène Typus mit langer Spirale; Nadelscheide und Nadel fehlen, vergl. Taf. LVI, Fig. 14 u. 15. 1

Zwiebelförmige Urne aus rötlichem Ton, mit kurzem engem Halse und Wulst um die Mündung, auf der Wandung mit schwarzen Streifen, Linien und Zickzacklinien bemalt, Taf. LXXI, Fig. 2. 1

Grab 92.

Gallo-römische Zeit.

a1-5) Fünf Bronzefibeln des Spät la-Tène Typus, nur a5 vollständig, vergl. Taf. LXVI, Fig. 18 u. 19. stimmt nicht! Taf LXXXIII, 1 ? s.S.481 5

b1 u. 2) Zwei Bronzefibeln des Spät la-Tène Typus mit flachen gravierten Bügeln, von welchen der eine mit kreisförmiger Scheibe; Nadeln und Nadelscheiden fehlen, vergl. Taf. LXV, Fig. 12 u. 13; Taf. LXVI, Fig. 8. 2

c) Bruchstück einer Bronzefibel des Spät la-Tène Typus mit hohem flachem, graviertem Bügel (Misoxer Typus), vergl. Taf. LXVI, Fig. 16. 1

d1 u. 2) Zwei frührömische Bronzefibeln mit hohem verziertem Bügel; Nadeln fehlen, vergl. Taf. LXVI, Fig. 1 u. 7. 2

e1 u. 2) Zwei flache scheibenförmige Bronzeringe, vergl. Taf. XLVI, Fig. 3. 2

f) Spiralfingerring aus Bronzedraht, vergl. Taf. LXX, Fig. 12. 1

g1-9) Neun kleine geschlossene Bronzeringe, vergl. Taf. XLVI, Fig. 2 u. 4. 9

h) Offener Bronzering, vergl. Taf. XLVI, Fig. 10. 1

Stück

i) Geschlossener Bronzering mit kleinen Knöpfen und 4 Vogelköpfen am Rande, vergl. Taf. LXXXIII, Fig. 10. 1

k) Zwei eiserne Ringe mit Stoffresten. 2

Zwiebelförmiger Henkelkrug aus rötlichem Ton, mit kurzem engem, an der Mündung sich erweiterndem Halse, vergl. Taf. LXXII, Fig. 15. 1

Flach gewölbter Teller aus rötlichem Ton, mit gewölbtem, nach unten umbiegendem Rand, vergl. Taf. LIII, Fig. 2. 1

Grab 93.

Gallo-römische Zeit.

a1 u. 2) Zwei offene Ringe aus Bronzedraht, vergl. Taf. LXVII, Fig. 1. 2

b1 u. 2) Zwei Bronzefibeln des Spät la-Tène Typus mit verziertem Bügel; Nadeln und Nadelscheiden fehlen, vergl. Taf. LXV, Fig. 12 u. 13. 2

c) Bruchstück einer frührömischen Bronzefibel mit hohem verziertem Bügel; Nadel und Nadelscheide fehlen, vergl. Taf. LXVI, Fig. 1 u. 7. 1

d) Zehn Spiralen aus Bronzedraht, von einem Halsschmuck, vergl. Taf. XLIX, Fig. 7. 10

e) Leichter silberner Schulterring, gebogen, vergl. Taf. LXVII, Fig. 18. 1

f1 u. 2) Zwei Spiralfingerringe aus Bronzedraht, mit 3 bezw. 1½ Windungen, vergl. Taf. LXX, Fig. 14. 2

g1-7) Sieben kleine Bronzeringe, vergl. Taf. XLVI, Fig. 3 u. 4. 7

Bauchiger Topf aus rötlichem Ton, mit kurzem weitem Hals und Wulst um die Mündung, an der Wandung mit eingeritzten geschlängelten und Parallellinien geziert, vergl. Taf. LXXI, Fig. 7. 1

Reibschale aus gelblichem Ton, mit Wulst und Ausguss am Rande und eingeritzter Inschrift auf dem Boden, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 12. 1

Grab 94.

Gallo-römische Zeit.

a1-4) Vier lange Eisenbolzen mit Köpfen an beiden Enden, 2 derselben mit Bronzescheiben am einen Ende und Holzresten, Beschläge eines Holzkastens? 4

Flache Bronzepfanne mit flachem Stiel, welcher mit Vogelkopf endigt, mit Gravierung auf dem Rande und alter Reparatur am Bauche, vergl. Taf. LXXV, Fig. 2. 1

Grosser zwiebelförmiger Henkelkrug aus rötlichem Ton, mit engem kurzem Halse und Wulst um die Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 7 u. 8. 1

Flacher Teller aus Terra-sigillata, mit nach aussen gebogenem, profiliertem Rand, Taf. LXXXIV, Fig. 13. 1

Stück

Näpfchen aus grauem, innen und aussen schwarz bemaltem Ton, gekehlter Wandung und eingeritzter Inschrift auf dem Boden, vergl. Taf. LIII, Fig. 8. 1

Grab 95.

Gallo-römische Zeit.

a1-4) Vier Bronzefibeln des Spät la-Tène Typus; Nadeln und Nadelscheiden fehlen (Typus von Misox), vergl. Taf. LXVI, Fig. 14 u. 15. 4

b) Bronzefibel des Spät la-Tène Typus mit flachem hohem Bügel; Nadelscheide fehlt, vergl. Taf. LXV, Fig. 12 u. 13. 1

c) Bronzefibel des Spät la-Tène Typus mit flachem hochkantigem, graviertem Bügel (Misoxer Typus); Schlussknopf, Nadelscheide und Nadel fehlen, vergl. Taf. LXVI, Fig. 16. 1

d) Bronzefibel des Mittel la-Tène Typus mit langer Spiralfeder, durch Klammer mit dem Bügel verbunden und mit Blutemail auf der Scheibe des Schlusstückes, vergl. Taf. LXV, Fig. 7. 1

e) Kleiner Spiralfingerring aus Bronzedraht, vergl. Taf. LXX, Fig. 14. 1

f) Römische Bronzemünze des Kaisers Titus. 1

Avers: CAES-VESP . AVG: PMTR - (Imhoof).

Revers: unkenntlich, n. Chr. 79—81.

g) Silberner Armring, aus 6 aneinander hängenden, gewundenen Teilen, mit Doppelschlaufen an den Enden, bestehend, vergl. Taf. LXVII, Fig. 14 u. 16. 1

h) Unvollständiger bronzener Schulterring, vergl. Taf. LXVII, Fig. 19. 1

i) Massiver Fingerring aus Gagat (Glanzkohle), Taf. LXXXIII, Fig. 17. 1

Reibschale aus grauem Ton, mit profiliertem Rand und Ausguss, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 12. 1

Teller aus rötlichem, innen und aussen schwarz bemaltem Ton, mit steilem niedrigem Rand, Fuss und gerstenkornartiger Verzierung im Grunde, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 11. 1

Halbkugelförmige Schüssel aus rotem Ton, mit Wulst um den Rand, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 10. 1

Halbkugelförmiges Schälchen aus grauem quarzreichem Ton, mit leicht einwärts gebogener Wandung, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 2. 1

Grab 96.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

Fast halbkugelförmiger Bronzehelm, bestehend aus dem 5 cm breiten, mit getriebenen Ornamenten gezierten Rande, dem 8 cm breiten gewölbten Bügel

Stück

und 2 gewölbten Seitenteilen, sämtlich durch starke Nieten mit halbkugelförmigen Köpfen mit einander verbunden. Den Bügel zierten ursprünglich 9 profilierte Stiften, von denen noch 5 vorhanden sind, und ein Vogelkopf mit schlankem Hals und langem Schnabel. Die Stiften und der Vogelkopf dienten wahrscheinlich zur Befestigung einer nicht mehr vorhandenen Helmzierde aus Leder oder Gewebe. Unterhalb des Randes sind, mittels je 2 Stiften und Oesen 2 lange lederne, mit Bronzenägeln gezierte Wangenklappen angebracht (ein Stück unvollständig), deren Enden wohl ursprünglich zusammen gebunden werden konnten. Im Innern ist der Helm mit einer, aus einem Stück geschnitzten, ca. 0,015 m dicken Holzkappe gefüttert, vergl. Taf. LXXXI, Fig. 1 u. 1 a. 1

a1) Eiserne Schwertklinge des Spät la-Tène Typus mit Angel und Bronzescheide, siehe Taf. LXXVIII, Fig. 5. 1

a2) Bronzescheide dieses Schwertes mit Eisenbeschläge und breitem Stiefel, am obern Teil derselben Stoffresten, siehe Taf. LXXVIII, Fig. 4. 1

a3-5) Drei starke Bronzeringe, wovon einer mit Hakenknopf, siehe Taf. LXXVIII, Fig. 5a-c. 3

b1 u. 2) Zwei eiserne Lanzenspitzen, die grössere mit schwachem Mittelgrat, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 4 u. 7. 2

c) Eiserner Bügelhenkel samt Oesen, wahrscheinlich zu einem Holzgefäss gehörend. 1

d) Bronzener Bügelhenkel mit Ring in der Mitte, Teil eines Bronzegefässes. 1

e) Eiserner Schildbuckel mit konischem Mittelteil und breitem kreisförmigem Rand, auf welchem 6 grosse flache Nietnägelköpfe sitzen, vergl. Taf. LXXIX, Fig. 5. 1

Flache Bronzepfanne mit profiliertem Stiel, dessen Ende nach unten umgebogen ist, vergl. Taf. LXXV, Fig. 2. 1

Doppelkonischer Bronzetopf mit, durch eine Ranke und Vogelköpfe geziertem Henkel und profiliertem, nach aussen vortretendem Rande, vergl. Taf. LXXV, Fig. 8. 1

Zwiebelförmiger Henkelkrug aus rotem Ton, mit hohem engem Halse, Wulst um die Mündung und vertieften Linien am obern Teil der Wandung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 7. 1

Kleines zwiebelförmiges Henkeltöpfchen aus rötlichem Ton, mit kurzem weitem Halse und Ausguss, vergl. Taf. LI, Fig. 13. 1

Stück

Flacher Teller aus rotem Ton, mit steilem niedrigem Rand und Fuss, vergl. Taf. LXII, Fig. 13. 1

Grab 97.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a) Eiserne Beilklinge mit ovalem Schaftloch, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 6. 1

b) Eiserne Lanzenspitze mit flacher Klinge und Dülle, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 1. 1

c) Ein Stück Flacheisen. 1

d) Eisernes Messer mit geradem Rücken und kurzer breiter Angel mit 3 Nietnägeln nebst Holzresten des Griffes daran, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 14. 1

Niedrige zwiebelförmige Urne aus rötlichem Ton, mit kurzem engem Hals, Wulst um die Mündung und schwarzen gemalten Streifen und Linien auf der Wandung, vergl. Taf. LXXI, Fig. 2 u. 3. 1

Schale aus rotem Ton, mit Fuss, dicker Wandung und abgeschrägtem Rand, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 22. 1

Grab 98.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a) 81 kugel- und linsenförmige Bernsteinperlen einer Halsschnur. 1

b) Silberne Fibel des Mittel la-Tène Typus mit langer Spiralfeder und Fischgräteverzierung auf dem Schlusstück des Bügels, vergl. Taf. LVI, Fig. 16 u. 20. 1

c1 u. 2) Zwei Bruchstücke von Mittel la-Tène Fibeln aus Bronze. 2

d1 u. 2) Zwei grosse eiserne Fibeln des Mittel la-Tène Typus, die eine mit stark gewölbtem Bügel; Nadeln und Nadelscheiden fehlen, vergl. Taf. LVI, Fig. 10. 2

e) Eiserner Haken eines Gürtels mit Stoffresten, vergl. Taf. XIX, Fig. 16. 1

Zwiebelförmiger Henkelkrug aus gelbrötlichem Ton, mit engem Hals, der sich an der Mündung erweitert, vergl. Taf. LX, Fig. 12. 1

Halbkugelförmige Schale aus gelblich grauem, quarzreichem Ton, mit dicker Wandung und steilem Rand mit Kehle und Wulst, vergl. Taf. LIII, Fig. 4. 1

Grab 99.

Gallo-römische Zeit.

a) Eiserne Messerklinge mit geradem Rücken und breitem Handgriff mit 2 Nietlöchern, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 10. 1

Stück

b) Hirschfängerartiges Messer mit nach unten geschweifter schmaler Klinge und aufwärts gebogenem, am vordern Ende breiter werdendem Handgriff. An letzterem 3 Nieten und Ueberreste der Holzbeilagen, wie Taf. LXXXV, Fig. 8. 1

c) Eiserne Lanzenspitze mit blattförmiger flacher Klinge, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 7. 1

Grosser Henkelkrug aus gelbem Ton, mit nach oben sich erweiterndem, kantig abschliessendem Unterteil und hohem Hals, mit nach aussen geneigtem Rand um die Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 14. 1

Terra-sigillata Teller mit gewölbtem Rande. An demselben 2 Doppelvoluten en barbotine (eine zerstört), vergl. Taf. LXXIV, Fig. 7. 1

Flaches Terra-sigillata Tellerchen mit gewölbtem, durch 2 Kreise geziertem Boden. 1

Dünnwandiges, fast halbkugelförmiges Schälchen aus grauem Ton, mit kleinem Fuss, Bauch mit feinen Querrippen und Meridianlinien geziert, Rand fein profiliert, Taf. LXXXIV, Fig. 7. 1

Grab 100.

Gallo-römische Zeit.

a) Römische mittelgrosse Bronzemünze. Avers unkenntlich. Revers: Stehende unkenntliche Figur (Spes?) von S. C. flankiert, vermutlich I. Jahrh. p. C. (Imhoof). 1

b) Silbernes, eine Doppelschlaufe bildendes Ohrgehänge mit 4 Silberperlen geziert, Taf. LXXXIII, Fig. 9 u. 13. 1

c) Spiralfingerring aus Silber, vergl. Taf. LXX, Fig. 13. 1

d-d2) Drei lange Bronzefibeln des Spät la-Tène Typus von Misox, gewöhnliche Form, 2 Stück unvollständig, vergl. Taf. LXVI, Fig. 14 u. 15. 3

e) Frührömische Bogenfibel aus Bronze, deren Bügel aus 3 dünnen, durch 4 Stiften verbundenen Rippen besteht, vergl. Taf. LXVI, Fig. 2. 1

f) Eiserne Lanzenspitze mit schwacher Mittelrippe, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 3. 1

g) Eisenmesser mit schwach gewölbtem Rücken und breiter Angel mit 3 Nieten, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 10. 1

h) Durchlochte flache Scheibe aus Lavezstein, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 5. 1

Birnförmiger Henkelkrug aus rotem Ton, mit niedrigem Fuss, dünnem Hals und Wulst um die Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 7. 1

Flache Schale aus rotem, schwarz gefärbtem Ton, mit niedrigem Fuss, vertieftem Boden und konischer Leibung, Taf. LXXXIV, Fig. 15. 1

Stück

Kolbenförmiges Glasfläschchen mit eiförmigem Bauch und cylindrischem Hals, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 4. 1

Grab 101.

Gallo-römische Zeit.

a) Mittel la-Tène Fibel aus Bronze, mit ungewöhnlich langer Spiralfeder; Bügelverbindung fehlt, vergl. Taf. LVI, Fig. 16. 1

b) Spät la-Tène Fibel aus Bronze, mit hochkantig gestelltem Bügel; ohne Spiralfeder, vergl. Taf. LXVI, Fig. 13. 1

b1) Spät la-Tène Fibel aus Bronze (Misoxer Typus), gewöhnliche Form; Schlussstück fehlt, vergl. Taf. LXVI, Fig. 16. 1

c) Vollständig unerkennbare römische Bronzemünze, mittlere Grösse, vielleicht Vespasian (Imhoof). 1

d) Spiralfingerring aus Silberrunddraht, vergl. Taf. LXX, Fig. 13. 1

e) Bruchstück eines Ziergehänges aus Bronze. 1

f) Doppelgelenk einer Gürtelkette aus Bronze, mit Mittelwulst. 1

g) Durchlochte Scheibe aus Lavezstein, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 5. 1

h) Fragment eines Bronzegefässes. 1

i) Eiserner Bügelhenkel zu einem Holz- oder Bronzegefäss. 1

k) Bruchstück einer eisernen la-Tène Fibel. 1

l) Eisenring aus Runddraht. 1

m) Leichtes Eisenmesser mit gerader, spitz auslaufender Klinge und eisernem Handgriff, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 11 u. 12. 1

n) Mittelgrosse flache Lanzenspitze mit weidenblattförmiger Klinge, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 1. 1

Kürbisförmiger Henkelkrug aus rotem Ton, mit schlankem Hals und Wulst um die Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 7. 1

Schwach gewölbter Teller aus rotem, schwarz lackiertem Ton mit Fuss und stehendem Rand. Grund rot und durch vertiefte Kreise geziert, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 11. 1

Grab 102.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

Kürbisförmiger Henkelkrug aus rötlichem Ton, mit engem Hals und ausladendem Rand um die Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 15. 1

Fast halbkugelförmiges Becken aus rötlichem Ton, mit Kehle und Wulst längs dem Rande, vergl. Taf. LIII, Fig. 4. 1

Aehnliches kleineres Becken, siehe oben. 1

Stück

Rot lackierter Teller aus geringer Terra-sigillata, mit niedrigem Fuss, flachem Boden und gekehlter Seitenwand, mit profiliertem Rande, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 18. Auf der Unterseite 2 Buchstaben, Taf. LXXXVIa, Fig. 4. 1

Terra-sigillata Töpfchen mit Fuss, konischem Unterteil, cylindrischer Seitenwand und vorspringendem Rande, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 9. Im Grunde Fussmarke, Taf. LXXXVIb, Fig. 26. 1

a) Grosse Mittel la-Tène Fibel aus Bronze, mit langer Spiralfeder und Blutemaileinlage in der Scheibe des Schlusstückes, vergl. Taf. LXV, Fig. 7. 1

b, b1) Zwei Spät la-Tène Fibeln aus Bronze (Misoxer Typus), unvollständig, vergl. Taf. LXVI, Fig. 14 u. 15. 2

c) Kleine Mittel la-Tène Fibel aus Bronze, mit stark gebogenem Bügel und langer Spirale, vergl. Taf. LVI, Fig. 17, 18 u. 19. 1

d, d1) Zwei Eisenmesser mit geraden, spitz zulaufenden Klingen, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 11 u. 12. 2

d2) Bruchstück eines langen geraden, eisernen Messers mit Spuren des Holzgriffes, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 10. 1

e) Sichel aus Eisen, mit Ueberresten des Holzgriffes, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 13. 1

f) Dicke gelochte Steinscheibe, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 3. 1

Grab 103.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a, a1) Zwei schwere Golasecca-Fibeln aus Bronze (Typus Casaletto), mit teilweise erhaltenen, gebuckelten Zierscheiben, vergl. Taf. XVI, Fig. 1. 2

a2) Gleiche Golaseccafibel ohne Zierscheibe, wie oben und Taf. XLIV, Fig. 3. 1

b, b1) Certosafibeln gewöhnlicher Form, aus Bronze, vergl. Taf. XLIV, Fig. 5. 2

c, c1) Zwei Früh la-Tène Fibeln aus Eisen, mit langen Spiralfedern, vergl. Taf. XLV, Fig. 15 u. 16. 2

d) Leichter Bügelhenkel aus Bronze, Taf. LIII, Fig. 16. 1

e, e1, e2, e3) Vier Hälften profilierter Ringe aus Bronze, vollständige Ringe, vergl. Taf. XLVI, Fig. 2. 4

Tonbecher mit wulstförmigem Bauch und nach oben sich erweiterndem Oberteil, vergl. Taf. LIII, Fig. 12. 1

Zwiebelförmiger Becher mit schlankem Fuss, über diesen vortretendem Boden und niedrigem senkrechtem Rand um die Mündung, vergl. Taf. LIII, Fig. 10. 1

Fast halbkugelförmige Tonschale mit einwärts gebogenem Rand um die Mündung, vergl. Taf. LIII, Fig. 1 u. 5. 1

Stück

Grab 104.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

a, a1) Zwei offene Armringe aus Bronzerunddraht, leicht geriffelt, mit je einer ringförmigen Bernsteinperle, Taf. XLI, Fig. 14. 2

b) Riemenzunge? aus Bronze, mit vortretendem Schlussknopf, Taf. XLI, Fig. 29. 1

c, c1) Doppelkonische Bernsteinperlen, die eine mit Bruchstück eines Bronzedrahtes, Ohrgehänge, Taf. XLI, Fig. 25. 2

d) Starker Bronzering mit kreisförmigem Querschnitt, Taf. XLI, Fig. 11. 1

e, e1) Zwei Golaseccafibeln, gewöhnliche Form (Typus Casaletto), aus Bronze, Taf. XLI, Fig. 1. 2

f) Zehn cylinderförmige Bernsteinperlen verschiedener Grösse, vergl. Taf. XVI, Fig. 10. 10

g, g1, g2, g3) Vier Wulstringe aus Bronze, vergl. Ring Taf. XLI, Fig. 1. 4

h, h1, h2) Drei kleine Bronzeringe, Taf. XLI, Fig. 16. 3

Kürbisförmiger Henkelkrug aus gelbem Ton, mit langem schlankem Hals und ausladendem Rand um die Mündung, Taf. XLIII, Fig. 12. 1

Grab 105.

Gallo-römische Zeit.

a, a1) Zwei flache Bernsteinperlen. 2

b) Wulstförmige Tonperle, Taf. LXXXIII, Fig. 28. 1

c) Fast vollständige Spät la-Tène Fibel, aus Bronze (Misoxer Typus), vergl. Taf. LXVI, Fig. 14 u. 15. 1

d) Bruchstück einer Mittel la-Tène Fibel mit langer Spirale, aus Bronze, vergl. Taf. LVI, Fig. 14. 1

e, e1, e2) Drei Bruchstücke von Bronzefibeln. 3

f) Bruchstück eines Bronzeringes aus Runddraht. 1

g) Eiserner Fingerring mit Cameo, auf welchen ein Stier oder Schwein graviert ist. Mit demselben zusammengerostet ein Bronzering, vergl. Taf. LVII, Fig. 10. 1

h) Kleines halbkreisförmiges Ohrgehänge aus Silberdraht, mit 4 kleinen Silberperlen, Taf. LXXXIII, Fig. 9 u. 13. 1

i) Ueberreste einer Sandale mit Nägeln. div.

k) Drei grosse Eisennägel. 3

4 kleine Nägel. 4

Stück

Tasse aus Terra-sigillata, mit flachem Boden, konischer Seitenwand und flachem ausladendem Rande, im Grund Fussmarke auf der Unterseite des Bodens eingeritzt, auf dem Rande Ornamente en barbotine, vergl. Taf. LXXXIV, Fig. 14.

Tasse aus Terra-sigillata, mit flachem Boden und cylindrischer Seitenwand, wie Taf. LXXIV, Fig. 11. Im Grunde Fussmarke, Taf. LXXXVIb, Fig. 36. 1

Teller aus geringer Terra-sigillata, mit niedrigem Fuss, flachem Boden, gewölbter Seitenwand und ausladendem flachem Rand. Auf der Unterseite des Bodens eine eingegrabene Marke, vergl. Taf. LXXXIV, Fig. 16. 1

Schale aus Terra-sigillata, mit Fuss, flachem Boden und cylindrischer Seitenwand, auf deren Aussenseite Ornamente en barbotine angebracht sind. Auf der Oberseite des Bodens Fussmarke, auf der Unterseite eingeritzte Marke, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 16. 1

Grab 106.

Gallo-römische Zeit.

a, a1) Zwei Bronzefibeln des Spät la-Tène Typus (Misox), vergl. Taf. LXVI, Fig. 14 u. 15. 2

b) Schulterring aus Bronzedraht, vergl. Taf. LXVII, Fig. 19. 1

c) Römische Bogenfibel aus Bronze, mit profiliertem Bügel, vergl. Taf. LXVI, Fig. 1 u. 7. 1

d) Kleines Kollier mit 19 Bernsteinperlen verschiedener Grösse, 10 irisierenden Glasperlen und 19 grünen Glasperlen. 1

Kürbisförmiger Henkelkrug aus gelbem Ton, mit langem dünnem Hals mit ausladendem Rand um die Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 7. 1

Tonbecher mit halbkugelförmigem Unterteil, nach oben sich verengernder Leibung und schwach ausladendem, senkrechtem Rande. Am Bauche 3 Warzenreihen, Taf. LXXXIV, Fig. 1. 1

Flacher Terra-sigillata Teller mit Fuss, flachem, mit Kreisen geziertem Boden und cylindrischer Seitenwand, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 16. Im Grund die Marke, Taf. LXXXVIb, Fig. 37. Auf der Unterseite des Bodens eingeritzt, die Marke Taf. LXXXVIb, Fig. 16. 1

Schweres Becken aus gelbem Ton, mit Fuss, konischer Seitenwand und einwärts gebogenem, hohem Rande, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 18. 1

Grab 107.

Gallo-römische Zeit.

a, a1) Zwei grosse Spät la-Tène Fibeln aus Bronze, mit hochkantigem dünnem Bügel (Misoxer Typus), vergl. Taf. LXVI, Fig. 14 u. 15. 2

Stück

b) Römische Bogenfibel aus Bronze, mit Schlussknopf und profiliertem Wulst am Bügel, vergl. Taf. LXVI, Fig. 7. 1

c) Stark verwitterter Tonwirtel, Taf. LXXXIII, Fig. 36. 1

Becken aus geringer Terra-sigillata, rot gefirnisst, mit Fuss, gewölbter Seitenwand und Wulst längs dem Rande, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 18. 1

Fast halbkugelförmige kleine Schale aus gelbem Ton, mit leicht einwärts gebogenem Rand und gekerbter Aussenseite, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 1. 1

Grab 108.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

Breites römisches Eisenschwert mit Ueberresten der hölzernen, mit Bronze eingefassten Scheide, an welcher ein Tragring noch vorhanden ist. Der Griff besitzt schräg laufende Parierstangen und einen Knauf mit Spuren von Knochenbeilagen, vergl. Taf. LXXVIII, Fig. 8. 1

Bruchstück eines eisernen Schildbuckels der gallischen Form, vergl. Taf. LXXIX, Fig. 3 u. 4. 1

Kürbisförmige Urne mit niedrigem konischem Hals und kleinem Wulst um die Mündung, Seitenwand mit Wellenlinien geziert (Römischer Typus), vergl. Taf. LXXI, Fig. 9. 1

Konische Reibschale aus rotem Ton, mit flachem Boden und ausladendem, abgeschrägtem Rande mit Ausguss, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 12.

Grab 109.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Früh la-Tène Fibel aus Bronze, am Schlusstück Scheibe mit Koralleneinlage und rohem Kopf, vergl. Taf. XLIV, Fig. 14. 1

b, b1) Zwei Früh la-Tène Fibeln aus Eisen, vergl. Taf. XLV, Fig. 3 u. 5. 2

c) Eisenring aus Runddraht. 1

Fast kugelförmiger Henkelkrug aus rotem Ton, mit Ausgussrohr, vergl. Taf. LI, Fig. 13. 1

Halbkugelförmige Schale aus rotem Ton. Aussenseite gefirnisst und mit schwarzen Streifen und Wellenlinien geziert, vergl. Taf. LII, Fig. 11. 1

Tonbecher mit schlankem Unterteil, fast halbkugelförmigem Bauch und Wulst um die weite Mündung, Taf. LIII, Fig. 14. 1

Grab 110.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

a, a1) Zwei offene Bronzeringe, auf der Aussenseite geriffelt, mit je einer flachen Bernsteinperle (Ohrgehänge), Taf. XLI, Fig. 14. 2

Stück

b, b1, b2, b3) Vier Golaseccafibeln aus Bronze (Typus Casaletto), gewöhnliche Form, eine mit Wulstring, Taf. XLI, Fig. 1. 4

c, c1, c2) Drei geschlossene Armringe aus Bronze, mit halbkreisförmigem Querschnitt, Aussenseite leicht geriffelt, Taf. XLI, Fig. 11. 3

d) Acht blaue Glasperlen mit weisser Zeichnung, Taf. XLI, Fig. 33. 8

e) Halsschnur mit 32 Bernsteinperlen verschiedener Grösse, vergl. Taf. XXXII, Fig. 12. 32

f) Schwerer Halsring (Torques) aus Bronze, mit geripptem Mittelteil und Schlaufen an den Enden, Taf. XLII, Fig. 2. 1

g) Buckelring aus Bronze, vergl. Taf. XLIX, Fig. 2. 1

h) Schwalbenschwanzförmiger Anhänger aus Bronze, Taf. XLI, Fig. 27. 1

i-i8) Neun Wulstringe verschiedener Grösse aus Bronze, vergl. Taf. XLI, Ring an Fibel Fig. 1. 9

k) Kleiner Eisenring, Taf. XLII, Fig. 5. 1

l) Eisenfragment mit Geweberesten (unbestimmbar). 1

Henkeltopf der gewöhnlichen Form aus gelbem Ton, Taf. XLIII, Fig. 9. 1

Kürbisförmige Urne aus rotem Ton, mit engem Hals und ausladendem Rand um die Mündung, Taf. XXV, Fig. 3. 1

Grabskizze Taf. LXXXVII, Fig. 1. 1

Grab 111.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a, a1) Zwei hohle Stöpselringe aus Bronze, mit kleinen Kreisen geziert, Taf. XLI, Fig. 12 u. Taf. LV, Fig. 10. 1

b) Kleine Golaseccafibel (Typus Casaletto), Bronze, Taf. XVIII, Fig. 8. 1

c, c1) Zwei Bruchstücke einer Früh la-Tène Fibel aus Eisen, mit grosser Spiralfeder. 2

Bruchstück eines Topfes aus grauem Ton, Oberteil ergänzt. 1

Grab 112.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

a, a1) Zwei offene Bronzeohrringe mit kleinen Bernsteinperlen, Aussenseite leicht geriffelt, Taf. XLI, Fig. 14. 2

b-b3) Vier Golaseccafibeln der gewöhnlichen Form (Typus Casaletto), Bronze, Taf. XLI, Fig. 1. 4

c) Kleiner kesselförmiger Anhänger, Bronze, Taf. XLI, Fig. 23. 1

d) Zwei Glasperlen, blau und schwarz-weiss getupft, nebst 4 kleinen Bernsteinperlen, Taf. XLI, Fig. 33. 6

Stück

Halbkugelförmige Schale aus gelbem Ton, mit Eisendraht geflickt und mit Kehle und Wulst längs dem Rande, vergl. Taf. IV, Fig. 1. 1

Bruchstück eines Topfes aus grauem Ton. 1

Grab 113.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a, a1) Zwei offene Ohrringe aus Bronzerunddraht, auf der Aussenseite leicht gerippt, mit je einer Bernsteinperle, Taf. XLVII, Fig. 7. 2

b-b2) Drei Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, Schlusstück mit Knopf und façonierter Spitze, vergl. Taf. XLIV, Fig. 7. 3

c) Früh la-Tène Fibel aus Bronze, Bügel gerippt mit Koralleneinlage, Schlussstück mit Scheibe und Knopf, auf ersterer fehlt die Einlage, vergl. Taf. XLIV, Fig. 16. 1

d) Kleiner Bronzering, vergl. Taf. XLVI, Fig. 6. 1

Kürbisförmige Urne aus rotem Ton, mit enger Mündung und niedrigem Fuss, vergl. Taf. LI, Fig. 9. 1

Fast halbkugelförmige Schale mit Fuss und einwärts gebogenem Rande mit Wulst, vergl. Taf. LIII, Fig. 5. 1

Grab 114.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a, a1) Zwei offene Ohrringe aus Bronzerunddraht, mit je einer Bernsteinperle, ein Stück unvollständig, vergl. Taf. XLVII, Fig. 7. 2

b, b1) Zwei Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, mit Koralleneinlage im Bügel, Schlussstück mit Scheibe, Kopf und Resten von Koralleneinlage, vergl. Taf. XLIV, Fig. 14. 2

c) Bruchstück einer Früh la-Tène Fibel aus Bronze. 1

d) Kleiner Eisenring, vergl. Taf. XLII, Fig. 5. 1

Kürbisförmige Urne aus gelbem Ton, Bauch mit 4 schmalen Wulsten geziert, um die Mündung vorspringender Rand, vergl. Taf. XXVI, Fig. 3. 1

Fast halbkugelförmige Schale mit Kehle und Wulst längs dem Rande, vergl. Taf. LIII, Fig. 4. 1

Grab 115.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a, a1) Zwei offene Bronzeohrringe mit gerippter Aussenseite und je einer fast kugelförmigen Bernsteinperle, Taf. XLVII, Fig. 7. 2

Stück

b, b1) Zwei geschlossene Armringe aus Bronze, mit geriffelter Aussenseite, wie Taf. XIX, Fig. 10. 2

c) Bruchstück einer mit Rost überzogenen Bronzekette. 1

d) Eiförmiger Anhänger aus Bronze, Taf. XLIX, Fig. 4. 1

e) Bruchstück eines Bronzeringes. 1

f) Kugelförmige Bronzeperle. 1

g) Bruchstück einer la-Tène Fibel aus Bronze. 1

h) Fünf blaue Glasperlen, davon 2 Stück mit weissen Augen und eine rote Tonperle. 6

i) Vierfache Perlenschnur mit 220 Bernsteinperlen verschiedener Grösse und 4 dreimal durchbohrten Bernsteinplättchen zur Verbindung der Schnurteile (1 Stück Nachahmung), Taf. LV, Fig. 11. 1

k) Schwere la-Tène Fibel aus Bronze, mit gerippter Schlaufe als Schlusstück (Typus von Introbbio), Taf. XLV, Fig. 20 u. 22. 1

l) Vier Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, mit Knopf und Quaste am Schlusstück, Taf. XLIV, Fig. 9. 4

m) Zwei hohle Stöpselringe aus Bronze, mit gebuckelter Aussenseite. Im Innern ein noch teilweise erhaltener Holzring, Taf. XLVI, Fig. 16. 2

n) Kleiner Tonbecher mit schlankem Fuss, halbkugelförmigem Bauch und senkrechtem Rand, Taf. LIII, Fig. 13. 1

Grabskizze Taf. LXXXVII, Fig. 2.

Grab 116.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a) Mittel la-Tène Fibel aus Bronze, mit scharf abgebogenem Bügel und langer Spirale; Schlusstück und Nadel fehlen, vergl. Taf. LXV, Fig. 14. 1

b, b1) Zwei lange Spät la-Tène Fibeln aus Bronze, mit schmalem Bügel und Schlussknopf am Ende desselben; Nadelscheide und Nadel fehlen (Misoxer Typus), vergl. Taf. LXVI Fig. 14 u. 15. 2

c) Cylindrische Bernsteinperle. 1

Grosser kürbisförmiger Henkelkrug mit kantigem Bauche und engem langem Halse, vergl. Taf. LXXII, Fig. 13 u. 14. 1

Halbkugelförmige, rot gefirnisste Schale mit Fuss, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 17. 1

Boden einer Terra-sigillata Schale mit unleserlichem Stempel. 1

Stück

Dünnwandiges graues Schälchen mit Fuss, konischem Unterteil und cylindrischem Oberteil, Aussenseite mit 2 Kerbenstreifen geziert, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 1. 1

Becher aus rötlichem Ton, mit flachem Boden, wulstförmigem Unterteil und nach oben sich erweiterndem trichterförmigem Oberteil, vergl. Taf. LXXII, Fig. 1. 1

Grab 117.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a, a1) Zwei offene Ohrringe aus Bronze, mit gekerbter Aussenseite und je einer flachen Bernsteinperle, Taf. XLVII, Fig. 7. 2

b) Silberner Fingerring mit schwach gewölbter Aussenseite, Taf. XLVII, Fig. 2. 1

c) Flacher Bronzering, Taf. XLVI, Fig. 3. 1

c1) Kleiner Bronzering, Taf. XLVI, Fig. 6. 1

d, d1) Zwei Golaseccafibeln der gewöhnlichen Form (Typus von Casaletto), aus Bronze, mit Wulstring und kübelförmigem Anhänger, Taf. XLIV, Fig. 3. 2

e) Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit geripptem Bügel und Schlusstück, das mit Knopf und Quaste endigt, vergl. Taf. XLIV, Fig. 11. 1

Kürbisförmige Urne aus gelbem Ton, mit kurzem engem Hals und ausladender Mündung, vergl. Taf. LI, Fig. 9. 1

Schwach gewölbte Schale mit Fuss und einwärts gebogenem Rand, vergl. Taf. LIII, Fig. 1 u. 5. 1

Grosser Becher aus gelbem Ton, mit schlankem Unterteil, wulstförmigem Oberteil und auswärts stehendem Rand um die Mündung, vergl. Taf. LIII, Fig. 14. 1

Grabskizze Taf. LXXXVII, Fig. 3.

Grab 119.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

Vorzüglich erhaltener, aus einem Stück getriebener Bronzehelm. Seine ovale Glocke ist in ihrem untern Teile gerundet und steigt dann steil gegen den hohlen Kamm hinauf. An die Enden des letztern schliesst sich ein kleiner Wulst und eine Kehle an. Unterhalb letzterer springt in rechtem Winkel der ringsum gleich breite, glatte Rand vor, der aussen mit einer rechtwinklig abgebogenen, 3 Wulste bildenden Borde abschliesst. Auf der Innenseite der letztern ist ein Doppel mit 19 kleinen Klammern angebracht, welche zur Befestigung der ledernen Helmkappe dienten, ein kleiner Rest derselben ist noch vorhanden. Einen hervorragenden Schmuck dieses Helmes bildet eine

Stück

längs dem Kamme und der Kehle laufende, gravierte Borde, vergl. Taf. LXXXII, Fig. 1 u. 1a. 1

a) Spät la-Tène Schwert in Holzscheide mit Bronzebeschläge. Am obern Ende schliesst die Scheide geradlinig, am untern mit einer langen Spitze ab. Die Klinge dagegen endigt oben mit einer sich gegen den Handgriff hinaufziehenden Verdachung. Vom Handgriff ist nur noch die Angel vorhanden, vergl. Taf. LXXVIII, Fig. 6 u. 7. (Uebergang von Spät la-Tène zu Römisch.) 1

b) Eisenring mit Dorn, zum Schwertgehänge gehörend. 1

c) Flache weidenblattförmige Lanzenspitze aus Eisen, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 2. 1

d) Lanzenstiefel aus Eisen, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 9. 1

e) Ungewöhnlich grosser, eiserner Schildbuckel mit langen Flügeln. 1

Fast halbkugelförmige Tonschale mit Kehle und Wulst längs dem Rande, vergl. Taf. LIII, Fig. 4. 1

Dünnwandige kleine Schale aus grauem Ton, mit konischem Unterteil und cylindrischem Oberteil. Bauch mit Reihen feiner Kerben geziert, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 1. 1

Becher aus rötlichem Ton, mit kugelförmigem Unterteil und nach oben sich erweiterndem, geradlinigem Oberteil, vergl. Taf. LXXII, Fig. 1. 1

Grab 120.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a-a3) Vier hohle Stöpselringe aus Bronze, mit gebuckelter Aussenseite, Taf. XLVI, Fig. 16. 4

b) Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit gebuckeltem Bügel, Schlusstück mit 2 mit Blutemail gezierten Scheiben. 1

b1) Früh la-Tène Fibel aus Bronze, gewöhnliche Form, mit Knopf und Quaste am Schlusstück, vergl. Taf. XLIV, Fig. 9. 1

c) Kleine hellblaue Glasperle. 1

c1) Dunkelblaue Glasperle. 1

d, d1) Gleiche Fibeln wie b1, siehe oben. 2

e, e1) Zwei ausserordentlich grosse Golaseccafibeln der gewöhnlichen Form (Typus von Casaletto), mit Anhängern, bestehend aus je 2 gebuckelten Bronzeringen, an welchen je ein Eisenring hängt. Am letztern ist sodann je eine hohle cylindrische, mit Buckeln gezierte Büchse aus Bronze, mit 4 kleinen Doppelspiralen befestigt, vergl. Taf. LV, Fig. 7. 2

Stück

f) Einzelner Wulstring, Bronze. 1
g) Neun kleine Bernsteinperlen. 9
Kleine, fast konische Tonschale mit einwärts gebogenem Rand um die Mündung, vergl. Taf. LIII, Fig. 5. 1
Tonbecher mit schlankem Unterteil, gewölbtem Oberteil und vorspringendem Rand um die Mündung, vergl. Taf. LIII, Fig. 14. 1
Grabskizze Taf. LXXXVII, Fig. 4.

Grab 122.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a, a1) Zwei offene Ohrringe aus Bronze, mit je einer Bernsteinperle, Aussenseite leicht geriffelt, vergl. Taf. XLVII, Fig. 7. 2
b-b3) Vier Golaseccafibeln, gewöhnliche Form (Typus von Casaletto), aus Bronze, 2 Stück mit kesselförmigen Anhängern, vergl. Taf. XLIV, Fig. 3. 4
c) Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit flachem graviertem Bügel, Schlusstück mit Knopf und Quaste, Nadelscheide fehlt. 1
d) Eiserne Früh la-Tène Fibel, gewöhnliche Form, vergl. Taf. XLV, Fig. 2 u. 6. 1
e) Eisenring. 1
f) Kleine Bernsteinperle. 1
Halbkugelförmige Tonschale mit Kehle und Wulst längs dem Rande, vergl. Taf. LIII, Fig. 4. 1
Becher aus grauem Ton mit geradlinigem, nach oben sich erweiterndem Unterteil, gewölbtem Oberteil und Wulst um die weite Mündung, vergl. Taf. LIII, Fig. 6. 1

Grab 124.

Gallo-römische Zeit.

a) Zwei Spät la-Tène Fibeln mit breitem Bügel, defekt, aus Bronze, vergl. Taf. LXV, Fig. 12 u. 13. 2
b) Hälfte eines Gürtelschlosses aus Bronze, mit Anhängring und Querbalken. 1
c) Abgebogener Schulterring aus Bronze, vergl. Taf. LXVII, Fig. 19. 1
d) 13 kleine Bronzeringe, vergl. Taf. XLVI, Fig. 2. 13
e) Spiralfederfragment aus Bronze. 1
f) Fragment eines leichten Silberarmringes, vergl. Taf. LXVII, Fig. 3. 1
g) Acht opalisierende kugelförmige Glasperlen. 8
h) 37 cylindrische Bernsteinperlen verschiedener Grösse. 37
i) Bruchstück einer Spät la-Tène Fibel aus Bronze, mit breitem graviertem Bügel, vergl. Taf. LXVI, Fig. 18 u. 19. 1

Stück

k) Bruchstück einer gleichen Fibel mit schmalem, stark gebogenem Bügel, vergl. Taf. LXVI, Fig. 14 u. 15. 1

l) Bronzeblechfragmente. 2

m) Konischer Bronzeknopf mit Nase, Taf. LXXXIII, Fig. 26. 1

n, n1) Durchbrochener kreuzförmiger Anhänger aus Bronze, mit Geweberesten umhüllt, Taf. LXXXIII, Fig. 23. 2

Kürbisförmige Urne mit gekehltem Hals, dessen Rand vorspringt, Taf. LXXXIV, Fig. 21. 1

Schale aus gelbem Ton, mit leicht gewölbter Wandung und einwärts springendem Rande (Deckel zur Urne), Taf. LXXXIV, Fig. 21. 1

Teller mit schwach gehöhltem Boden und nach aussen geneigter, geradliniger Seitenwand, schwarz lackiert, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 11. 1

Dünnwandiges Töpfchen mit fast halbkugelförmigem Unterteil, nach oben enger werdendem Oberteil und ausladendem Rand um die Mündung, vergl. Taf. LI, Fig. 4. 1

Grab 125.

Gallo-römische Zeit.

Grosser kürbisförmiger Henkelkrug mit langem engem Hals und ausladendem Rand um die Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 8. 1

Grosse Schale mit schwach gewölbter Seitenwand und einwärts gebogenem Rande, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 20. 1

Niedrige Urne aus schwarzem Ton, mit gewölbtem Bauch und gekehltem Rande, vergl. Taf. LXXII, Fig. 6. 1

a) Bruchstück einer frührömischen Bogenfibel aus Bronze, mit breitem profiliertem Bügel, vergl. Taf. LXVI, Fig. 4 u. 5. 1

b) Lanzenstiefel aus Eisen, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 9. 1

c) Kleine flache Lanzenspitze aus Eisen, vergl. Fig. LXXVII, Fig. 7. 1

d) Hakenförmiges Eisengeräte mit Handgriff. 1

Grab 127.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a, a1) Zwei glatte offene Ohrringe aus Bronze, mit je einer kugelförmigen Bernsteinperle, vergl. Taf. LVII, Fig. 23. 2

b-b2) Drei Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, mit Knopf und Quaste am Schlusstück, vergl. Taf. LVI, Fig. 6 u. 7. 3

Stück

c, c1) Zwei Mittel la-Tène Fibeln aus Bronze, Schlusstücke unvollständig. Uebergang von Früh la-Tène zum Mittel la-Tène Typus, ähnlich Taf. LVI, Fig. 17 u. 19, aber ohne Verbindungsring. 2

d) Bruchstück einer Certosafibel aus Bronze, vergl. Taf. LVI, Fig. 4. 1

Kürbisförmige Urne mit engem Hals und ausladendem Rand um die Mündung, vergl. Taf. LIX, Fig. 2. 1

Etwas kleinere Urne von gleicher Form, vergl. Taf. LIX, Fig. 9. 1

Kleine dünne Gneissplatte als Deckel derselben. 1

Tonbecher mit nach oben sich erweiterndem geradlinigem Unterteil und gewölbtem Oberteil, mit vorspringendem Rand, vergl. Taf. LXII, Fig, 1, 2 u. 7. 1

Grabskizze Taf. LXXXVIII, Fig. 1.

Grab 128.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a, a1) Zwei grosse Mittel la-Tène Fibeln aus Bronze, mit langer Spirale und Scheibe am Schlusstück, vergl. Taf. LVI, Fig. 9, 21 u. 23. 2

b) Kleiner Spiralarmring aus Bronze, vergl. Taf. LVII, Fig. 5. 1

c) Bruchstück einer Mittel la-Tène Fibel aus Eisen, Nadelscheide fehlt. 1

d) Bruchstück eines hohlen Stöpselringes aus Eisen, vergl. Taf. LVII, Fig. 13. 1

e) Dolchmesser aus Eisen, mit Knauf am Handgriffe. 1

Tonschale der gewöhnlichen Form mit einwärts gebogenem Rande, vergl. Taf. LIII, Fig. 1 u. 5. 1

Kleiner Topf mit stark gewölbtem Bauch und gekehltem Hals, vergl. Taf. LX, Fig. 2. 1

Cylindrische Schale aus Lavezstein, vergl. Taf. LXII, Fig. 16. 1

Grab 132.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a, a1) Zwei offene Bronzeringe aus Runddraht, mit spitzigen Enden und je einer Bernsteinperle (Ohrgehänge), vergl. Taf. LVII, Fig. 23. 2

b) Bruchstück eines Fingerringes aus Bronze, vergl. Taf. LVII, Fig. 3. 1

c) Wulstring aus Bronze, gewöhnliche Form, vergl. Taf. LVII, Fig. 25. 1

d) Mittel la-Tène Fibel aus Bronze, leichte Form, mit langer Spirale; halbe Spirale, Nadelscheide und Schlusstück fehlen, vergl. Taf. LVI, Fig. 18. 1

e) Früh la-Tène Fibel aus Bronze, leichter Typus, Schlusstück fehlt, vergl. Taf. LVI, Fig. 7. 1

f) Früh la-Tène Fibel aus Bronze, schwerer Typus, Schlusstück mit Scheibe und Kopf, erstere früher belegt, vergl. Taf. LVI, Fig. 8. 1

Stück

Kugelförmige Urne mit niedrigem Fuss und engem Hals, Mündung mit ausladendem Rand, vergl. Taf. LIX, Fig. 1 u. 3. 1

Konische Schale mit niedrigem Fuss und einwärts gebogenem Rand, vergl. Taf. LXI, Fig. 1. 1

Tonbecher mit geradem, nach oben erweitertem Unterteil und stark gewölbtem Oberteil mit ausladendem Rand (unvollständig), vergl. Taf. LXII, Fig. 1. 1

Grab 139.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Schlanke Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit Knopf und Quaste am Schlussstück, vergl. Taf. XLIV, Fig. 9. 1

b) Schwere Früh la-Tène Fibel aus Bronze, deren geripptes Schlusstück sich mit dem Bügel vereinigt (Typus von Introbbio), vergl. Taf. XLV, Fig. 20 u. 22. 1

c) Schwere Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit geripptem Bügel und Scheibe, nebst behelmtem Kopf am Schlusstück. Auf dem Bügel und im Schlusstück Koralleneinlagen, vergl. Taf. XLIV, Fig. 20. 1

d) Geschweifte, spitz auslaufende, eiserne Hacke mit hammerartigem Ansatz am Haus, vergl. Taf. LIV, Fig. 5. 1

Enghalsige kürbisförmige Urne aus gelbem Ton, vergl. Taf. LI, Fig. 9. 1

Becher aus rötlichem Ton, mit geradlinigem Unterteil, gewölbtem Oberteil und ausladendem Rand um die Mündung, vergl. Taf. LIII, Fig. 14. 1

Grab 143.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a, a1) Zwei schlanke Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, mit Knopf und Quaste am Schlusstück (a unvollständig), vergl. Taf. LVI, Fig. 7. 2

b, b1) Zwei schlanke Mittel la-Tène Fibeln aus Bronze, mit Knopf und geripptem Schlusstück, vergl. Taf. LVI, Fig. 17, 19 u. 22. 2

c, c1) Zwei offene Bronzearmringe, Aussenseite leicht gerippt, mit je einer kugelförmigen Bernsteinperle (Ohrgehänge), vergl. Taf. LVII, Fig. 23. 2

Niedriger Tonkrug mit Boden, gewölbtem, mit einer Kante abschliessendem Unterteil, fast flachem mit schwarzen Kreisen und Streifen geziertem Oberteil und niedrigem Hals mit Wulst um die Mündung, oben eine eingeritzte Inschrift, vergl. Taf. LX, Fig. 7. 1

Tonbecher mit schlankem gekehltem Unterteil, gewölbtem Oberteil und ausladendem Rand um die Mündung, am Unterteil eine Töpfermarke, vergl. Taf. LXII, Fig. 3. 1

Stück

Grab 144.

Gallo-römische Zeit.

Vierkantige Eisenspitze. 1

Grosser zwiebelförmiger Henkelkrug mit langem Hals und Wulst um die Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 8. 1

Fast halbkugelförmige Schale aus blaugrünem Glas, mit Wulst längs dem Rande (unvollständig), Taf. LXXXIV, Fig. 8. 1

Grab 145.

Gallo-römische Zeit.

a) Mittel la-Tène Fibel aus Eisen, gewöhnliche Form, vergl. Taf. LVI, Fig. 1. 1

b) Flache weidenblattförmige Lanzenspitze aus Eisen, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 1. 1

c) Halbkreisförmige frührömische Bogenfibel mit flachem Bügel und Schlussknopf, Bronze, vergl. Taf. LXVI, Fig. 1. 1

d) Spiralring aus Eisen, Taf. LXXXIII, Fig. 12. 1

Kürbisförmiger Henkelkrug aus rotem Ton, mit langem Hals und Wulst um die Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 8.

Konische Reibschale aus gelbem Ton, mit Boden, profiliertem vorspringendem Rand und Ausguss, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 12. 1

Tonbecher mit halbkugelförmigem Unterteil und trichterförmigem nach oben sich erweiterndem Oberteil, vergl. Taf. LXXII, Fig. 1. 1

Grab 146.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

Fast halbkugelförmige Tonschale mit niedrigem Fuss und einwärts gebogenem Rand. Auf der Unterseite des Bodens eine Marke, vergl. Taf. LIII, Fig. 1 u. 5. 1

Grab 147.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Eiserne Früh la-Tène Fibel mit kleinem Knopf am Schlusstück (unvollständig), vergl. Taf. XLV, Fig. 2 u. 6. 1

b) Bronzene Früh la-Tène Fibel mit Knopf und Quaste am Schlusstück, vergl. Taf. XLIV, Fig. 9. 1

c) Eiserne Früh la-Tène Fibel mit grosser Scheibe am Schlusstück, vergl. Taf. XLV, Fig. 19. 1

Bei obigen Fibeln wurde ein vollständig zerdrückter Krug gefunden.

Stück

Grab 148.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Schwere Früh la-Tène Eisenfibel mit Knopf und Quaste am Schlusstück, vergl. Taf. XLV, Fig. 1 u. 7. 1

b) Schlanke Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit Knopf und Quaste am Schlussstück, vergl. Taf. XLIV, Fig. 11. 1

Kürbisförmige Urne mit Wulst oberhalb dem Bauche und kurzem Halse mit ausladender Mündung, vergl. Taf. LI, Fig. 11. 1

Fast halbkugelförmige Schale mit Kehle und Wulst längs dem Rande, vergl. Taf. LIII, Fig. 4. 1

Tonbecher mit schlankem Unterteil, gewölbtem Oberteil und senkrechtem Rand um die Mündung, vergl. Taf. LIII, Fig. 10. 1

Grab 150.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a) Schlanke langgestreckte Mittel la-Tène Fibel aus Bronze, mit Knopf am Schlussstück, vergl. Taf. LVI, Fig. 17 u. 19. 1

b) Bruchstück einer Früh la-Tène Fibel aus Eisen, vergl. Taf LVI, Fig. 2. 1

Kleine kürbisförmige Urne mit niedrigem Fuss und engem Hals mit ausladender Mündung, vergl. Taf. LIX, Fig. 1 u. 3. 1

Schale mit niedrigem Fuss, konischem Unterteil und nach oben erweitertem Oberteil mit vorspringendem Rand, vergl. Taf. LXI, Fig. 6. 1

Tonbecher mit eingezogenem Unterteil, gewölbtem Oberteil und ausladendem Rand, vergl. Taf. LXII, Fig. 2. 1

Grab 151.

Gallo-römische Zeit.

a) Bruchstück einer frührömischen Bogenfibel aus Bronze, mit halbkreisförmigem, profiliertem Bügel, vergl. Taf. LXVI, Fig. 1. 1

b) Spinnwirtel aus Blei, vergl. Taf. LXXXIII, Fig. 37. 1

Kürbisförmiger Henkelkrug aus gelbem Ton, mit engem Hals und Wulst um die Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 8. 1

Flacher Teller aus rotem Ton, mit auswärts gewölbtem Rande, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 16. 1

Grab 152.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

Fast halbkugelförmige Schale aus rotem Ton, mit Fuss und Wulst längs dem Rande, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 10. 1

Stück

Gleiche, etwas kleinere Schale, wie vorstehende. 1

Fast halbkugelförmige dünnwandige Schale aus grauem Ton, mit rauher Oberfläche, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 2. 1

a) Starke Früh la-Tène Fibel aus Eisen, mit Scheibe am Schlusstück (unvollständig), vergl. Taf. LXV, Fig. 2. 1

b) Bruchstück einer Spät la-Tène Fibel, aus Bronze (Typus von Misox) vergl. Taf. LXVI, Fig. 14 u. 15. 1

c) Mittel la-Tène Fibel aus Bronze, mit scharf abgebogenem Bügel und langer Spirale, vergl. Taf. LXV, Fig. 14. 1

d) Vier cylindrische Bernsteinperlen. 4

e) Kreisförmige Scheibe aus Lavezstein, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 5. 1

Grab 154.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Grosse Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit langem profiliertem Bügel und flachem Knopf am Schlusstück, vergl. Taf. XLIV, Fig. 1. 1

b) Früh la-Tène Fibel aus Eisen, mit kleinem Knopf am Schlusstück, vergl. Taf. XLV, Fig. 2 u. 6. 1

c) Unbestimmbares Eisenfragment, vielleicht Handgriff eines Messers. 1

Konische Schale aus gelbem Ton, mit doppelt geschweiftem Rand, Taf. LII, Fig. 5. 1

Kürbisförmige kleine Urne aus gelbem Ton, mit flachem Boden und engem Hals mit ausladender Mündung, Oberteil des Bauches mit 3 braunen Streifen geschmückt, vergl. Taf. XXVI, Fig. 6. 1

Roh geformte Urne aus grauem Ton, kürbisförmig, mit ausladendem Rand und flachem Boden, vergl. Taf. XLIII, Fig. 15. 1

Grab 155.

Zweite Eisenzeit, Periode III oder Gallo-römische Zeit.

a) Eisenmesser mit gerader, spitz zulaufender Klinge und Spuren von Holzbeilagen am Handgriff, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 10. 1

b) Wahrscheinlich Ueberrest der Klinge eines Pilums aus Eisen? vergl. Taf. LXXIX, Fig. 2. 1

c) Frührömische oder Spät la-Tène Fibel aus Eisen, Nadelscheide durch ein Aermchen mit dem Bügel verbunden, vergl. Taf. LXV, Fig. 15 u. 16. 1

Konische Reibschale mit ausladendem, gekehltem Rande und Ausguss, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 12. 1

Stück

Eiförmiger dünnwandiger Tonbecher mit kleinem Boden und gekehltem Rande, vergl. Taf. LXXII, Fig. 5. 1

Grab 159.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Starke Früh la-Tène Fibel aus Eisen, vollständig erhalten, vergl. Taf. XLV, Fig. 1 u. 7. 1

b, b1) Bruchstücke von 2 eisernen la-Tène Fibeln. 2

Kürbisförmige Urne mit niedrigem Fuss und ausladendem Rand um die enge Mündung, im Brand deformiert, vergl. Taf. LI, Fig. 9. 1

Halbkugelförmige Schale mit Kehle und Wulst längs dem Rande, vergl. Taf. LIII, Fig. 4. 1

Becher mit eingezogenem Unterteil und gewölbtem Oberteil, durch Einschnitt getrennt, vergl. Taf. LIII, Fig. 9. 1

Grab 161.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Fragment eines Ohrgehänges aus Bronze, mit olivenförmiger Bernsteinperle. 1

b) Spiralring aus Bronze, mit runder Bernsteinperle (Ohrgehänge), vergl. Taf. XLVII, Fig. 7. 1

c) Drei Bernsteinperlen, cylindrisch und oval. 3

d, d1) Zwei mittelgrosse Sanguisugafibeln, Casalettotypus, beide mit Anhängring; ein Stück mit gebuckelter Scheibe, vergl. Taf. LV, Fig. 1 u. 9. 2

e) Kleine Früh la-Tène Fibel aus Bronze, vergl. Taf. XLIV, Fig. 12. 1

f, f1) Zwei Früh la-Tène Fibeln aus Eisen; ein Stück unvollständig, vergl. Taf. XLV, Fig. 2 u. 6. 2

g, g1) Zwei Anhängeringe aus Bronze. 2

Kleine kürbisförmige Urne mit flachem Boden und ausladendem Rand um die Mündung, vergl. Taf. LI, Fig. 3. 1

Halbkugelförmige Schale mit flacher Kehle und Wulst längs dem Rande, vergl. Taf. LIII, Fig. 4. 1

Tonbecher mit gekehltem Unterteil und gewölbtem Oberteil mit ausladendem Rand, vergl. Taf. LIII, Fig. 14. 1

Fuss eines ähnlichen Bechers, wie obiger. 1

Grab 164.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a, a1) Zwei Früh la-Tène Fibeln aus Eisen, starke Form, vergl. Taf. XLV, Fig. 1. 2

Stück

b) Früh la-Tène Fibel aus Eisen, leichte Form, mit vortretendem Schlussknopf, vergl. Taf. XLV, Fig. 3 u. 5. 1

c) Silberner Fingerring mit ovalem Querschnitt, vergl. Taf. XLVII, Fig. 4. 1

Kleine Bronzesitula mit Eisenhenkel und gerader, nach oben sich erweiternder Seitenwand, welche sich unterhalb des ausladenden Randes einwärts biegt, vergl. Taf. LIII, Fig. 17. 1

Tonbecher mit eingezogenem Unterteil und gewölbtem Oberteil, mit vorspringendem Rand, vergl. Taf. LIII, Fig. 14. 1

Grab 168.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit aus 3 verzierten Buckeln bestehendem Bügel, Endstück mit Knopf und Quaste abschliessend, vergl. Taf. XLIV, Fig. 11. 1

b) Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit geripptem Bügel und Scheibe nebst Kopf am Schlusstück, die Koralleneinlagen fehlen, vergl. Taf. XLIV, Fig. 23. 1

c) Schlanke Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit Knopf und Quaste am Schlussstück, vergl. Taf. XLIV, Fig. 9. 1

Kürbisförmige Urne mit weiter Mündung; Bauch mit 3 Wulsten geziert, vergl. Taf. XXVI, Fig. 3. 1

Grab 174.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

Halbkugelförmige Schale mit niedrigem Fuss und einwärts gebogenem Rand. Inwendig ein Töpferstempel, vergl. Taf. LXI, Fig. 1. 1

Becher mit gekehltem Unterteil und gewölbtem Oberteil, mit ausladendem Rand, vergl. Taf. LXII, Fig. 1. 1

Grab 177.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a) Eisernes Mittel la-Tène Schwert mit abgebogener Spitze. Scheide auf einer Seite aus Bronze, auf der andern aus Eisen. An der Angel Spuren der Holzbeilagen des Handgriffes, vergl. Taf. LXIII, Fig. 7 (Uebergang von Früh la-Tène zu Mittel la-Tène). 1

b) Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit Knopf und Quaste am Schlusstück, vergl. Taf. LVI, Fig. 7. 1

c) Zwei dicke Eisenringe zum Schwertgehänge, vergl. Taf. LXIII, Fig. 17. 2

Stück

d) Eiserne Früh la-Tène Fibel, gewöhnliche Form, vergl. Taf. LVI, Fig. 2. 1

e) Bruchstück einer Mittel la-Tène Fibel aus Eisen, gewöhnliche Form, vergl. Taf. LVI, Fig. 10. 1

Schale aus grobem grauem Ton, mit einwärts gebogenem Rand, vergl. Taf. LXI, Fig. 1. 1

Grab 190.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

Starke Früh la-Tène Fibel aus Eisen, vollständig erhalten, vergl. Taf. XLV, Fig. 1 u. 7. 1

Grab 193.

Gallo-römische Zeit.

Kleine Amphora aus gelbem Ton, unten in eine Spitze auslaufend, oben mit 2 Handgriffen und ausladendem Rand um die Mündung, gewöhnliche römische Form, Taf. LXXXIV, Fig. 19. 1

Teller aus geringer Terra-sigillata mit flachem Boden, schräger Seitenwand und flachem ausladendem Rande, auf letzterem Barbotineornamente, vergl. Taf. LXXXIV, Fig. 18. 1

Dünnwandige graue Schale mit konischem Unterteil und nach oben enger werdendem Oberteil. Letzterer mit Kerbenstreifen geziert, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 1 u. 5. 1

Eiförmiger Becher aus weissem Ton, mit weiter Mündung und kleinem Boden. Aussenseite mit Kerbenreihen geziert, vergl. Taf. LXXII, Fig. 5. 1

Grab 194.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a, a1) Schlanke Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, mit Knopf und Quaste am Schlussstück, vergl. Taf. LVI, Fig. 6. 2

a2) Aehnliche Früh la-Tène Fibel aus Bronze, deren Bügel mit Wulst und kleinen Voluten geschmückt ist, vergl. Taf. XLIV, Fig. 11. 1

b) Früh la-Tène Fibel aus Eisen, gewöhnliche Form, vergl. Taf. LVI, Fig. 2. 1

c) Bruchstück einer grossen Bronzeperle. 1

d, d1) Zwei offene Ohrringe aus Bronze, aussen leicht geriffelt, mit je einer kugelförmigen Bernsteinperle (unvollständig), vergl. Taf. LXX, Fig. 15. 2

Kürbisförmiger Henkelkrug aus rotem Ton, mit langem Hals und enger Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 7. 1

Stück

Flacher Teller aus Terra-sigillata mit Fuss und senkrechter Seitenwand. Im Grunde eine unleserliche Fussmarke. An der Aussenseite Reste von Barbotinevoluten, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 16. 1

Cylindrische Schale aus Terra-sigillata, Aussenseite mit 2 Doppellinien geziert, vergl. Taf. LXXIV, Fig, 11. Im Grunde eine Fussmarke. 1

Fast halbkugelförmige Schale mit leicht einwärts gebogenem Rande. Aussenseite mit vertieften Kreislinien und Kerbenreihen geziert, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 1. 1

Schale aus dunkelgrünem Glase, mit flachem vorspringendem Boden, gewölbter Seitenwand und vorspringendem Rande, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 3. 1

Kolbenförmiges Tränenfläschchen aus hellgrünem Glas, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 4. 1

Grab 195.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

Kürbisförmige Urne aus rötlichem Ton, mit weiter Mündung und vorspringendem Boden, vergl. Taf. LI, Fig. 6. 1

Bruchstück einer kleinen Urne aus schwarzem grobem Ton. 1

Fast halbkugelförmige Tonschale mit Fuss und Kehle längs dem Rande. Im Grunde 2 Ringwulste und eine Vertiefung, vergl. Taf. LIII, Fig. 3. 1

Tonbecher mit schlankem Unterteil und stark gewölbtem Oberteil, mit ausladendem Rand, Taf. LIII, Fig. 14. Am Fuss eine Töpfermarke. 1

a, a1) Ohrgehänge aus Bronzedraht, mit Hakenverschluss und je einer ovalen Bernsteinperle (unvollständig), vergl. Taf. XLVII, Fig. 6. 2

b) Leichte Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit dünnem breitem Bügel, nebst Knopf und Quaste am Schlusstück, vergl. Taf. XLIV, Fig. 13. 1

b1) Leichte Fibel des gleichen Typus aus Bronze, deren Bügel mit 3 Buckeln geziert ist, vergl. Taf. XLIV, Fig. 11. 1

c, c1) Früh la-Tène Fibeln, gewöhnliche Form, aus Eisen, vergl. Taf. XLV, Fig. 3 u. 5. 2

d) Eiserner Ring. 1

Grabskizze, Taf. LXXXVII, Fig. 5.

Grab 196.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Golaseccafibel aus Bronze, gewöhnliche Form. Am Bügel ein mit Korallen-einlagen gezierter Bronzering, Taf. LV, Fig. 1. 1

Stück

b-b3) Vier Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, mit gerippten Bügeln, Endstücke mit Scheibe und Menschenkopf geziert, in Bügel und Scheibe Reste von Korallen-einlagen, vergl. Taf. XLIV, Fig. 14. 4

c, c1) Zwei offene Bronzeringe mit grossen doppelkonischen Bernsteinperlen. 2

d) Zwei runde Bernsteinperlen. 2

Kürbisförmige Urne mit enger Mündung, vergl. Taf. LI, Fig. 9. 1

Tonbecher mit schlankem Fuss, vorspringendem Boden und gewölbtem Oberteil mit vortretendem Rand, vergl. Taf. LIII, Fig. 10. 1

Grab 200.

Gallo-römische Zeit.

a) Eisernes Messer mit gewölbter Klinge, Griff fehlt, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 10.

b) Eiserne Schuhnägel mit kugelförmigen Köpfen. Rest einer Sandale. div.

Topf aus schwarzem grobem Ton, mit flachem Boden und weiter Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 6. 1

Grab 201.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a, a1) Zwei glatte offene Bronzeringe mit je einer Bernsteinperle, vergl. Taf. XLVII, Fig. 7. 2

b) Geschweifter flacher Nagelring aus Silber, Taf. XLVII, Fig. 3. 1

c-c2) Drei Golaseccafibeln des Typus von Casaletto aus Bronze, 2 mit vasenförmigen Anhängern, vergl. Taf. XLIV, Fig. 3. 3

d) Vier blaue Glasperlen, 2 davon mit weissen Augen. 4

e) 13 Bernsteinperlen verschiedener Grösse. 13

f-f2) Drei Bruchstücke von Früh la-Tène Fibeln aus Eisen, ein Stück mit grosser Spirale. 3

Dünnwandiges graues Tonschälchen mit konischem Unterteil und einwärts geneigtem Oberteil. Aussenseite mit Kerbenreihen geziert, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 5. 1

Etwas grösseres graues Schälchen von gleicher Konstruktion. Aussenseite mit einer Reihe muschelförmiger Ornamente en barbotine geziert. 1

Grabskizze Taf. LXXXVII, Fig. 6.

Grab 202.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a, a1) Zwei starke Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, mit Knopf und Quaste am Schlusstück, vergl. Taf. XLIV, Fig. 10. 2

Stück

Grosse kürbisförmige Urne mit kurzem engem Hals und kleinem niedrigem Fuss, vergl. Taf. LI, Fig. 9. 1

Grab 210.

Gallo-römische Zeit.

Dünnwandiges graues Schälchen mit konischem Unterteil und einwärts geneigtem Oberteil. Aussenseite mit 2 dreifachen Kerbenreihen geschmückt, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 5. 1

Schälchen aus hellgelbem Ton, von ähnlicher Form, längs dem Rande 3 vertiefte Linien, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 4. 1

Grosser kürbisförmiger Henkelkrug mit nach oben sich verengerndem Halse und enger Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 12. 1

Auf dem Bauche die Inschrift, Taf. LXXXVIa, Fig. 17, 18 u. 19.

Grab 211.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a, a1) Zwei Bronzeringe (offen) mit gekerbter Aussenseite, vergl. Taf. XLVI, Fig. 13. 2

b, b1) Zwei schwere Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, mit geripptem Bügel, nebst Scheibe und Knopf am Schlusstück. Die Koralleneinlagen und ein Schlusstück fehlen, vergl. Taf. XLIV, Fig. 16 u. 20. 2

c-c2) Drei Bruchstücke von Eisenfibeln. Ein Stück mit langer Spirale, Typus gallo-römisch, vergl. Taf. LVI, Fig. 11 u. 13. 3

Tonschale der gewöhnlichen Form, bemerkenswert durch 8, von einer alten Reparatur herrührende Löcher. 1

Grab 213.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit Quaste, vergl. Taf. XLIV, Fig. 9. 1

b, b1, b2) Drei kleine Früh la-Tène Fibeln aus Eisen, mit Quaste, b2 unvollständig, vergl. Taf. XLV, Fig. 3 u. 5. 3

Kürbisförmige Urne mit engem Hals, vergl. Taf. LI, Fig. 9. 1

Gewöhnliche halbkugelförmige Tonschale mit Kehle und Wulst längs dem Rande, zerdrückt, vergl. Taf. LIII, Fig. 4. 1

Becher, Unterteil gekehlt, Oberteil gewölbt, mit Töpfermarke, vergl. Taf. LIII, Fig. 14. 1

Stück

Grab 214.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

Kleine kürbisförmige Urne mit niedrigem Fuss und gekehltem Hals, mit enger Mündung, vergl. Taf. LI, Fig. 3. 1

Schwere dickwandige, konische Schale mit leicht einwärts geneigtem Oberteil und niedrigem Fuss, vergl. Taf. LIII, Fig. 1. 1

Becher mit gekehltem niedrigem Unterteil und gewölbtem Oberteil, mit ausladendem Rand; auf ersterem eine Marke, vergl. Taf. LIII, Fig. 9. 1

Grab 215.

Gallo-römische Zeit.

a) Kleines Eisenmesser mit Loch zum Anhängen, Spitze fehlt, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 12. 1

b) Umgebogener Eisendraht mit 2 Spitzen, vielleicht Haaraufstecknadel, vergl. Taf. LXXXIII, Fig. 8. 1

c) Spät la-Tène Eisenfibel, Nadelscheibe durch einen Stab mit dem Bügel verbunden, vergl. Taf. LXV, Fig. 15 u. 16. 1

d) Bruchstück eines Eisenmessers. Handgriff mit 3 Nieten und Resten der Holzbeilage, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 10. 1

e) Dreieckiges Eisenblech (unvollständig) mit Spuren eines hölzernen Handgriffes. Schaber oder Ledermesser? Taf. LXXXV, Fig. 6. 1

Grosse Eisenscheere, gewöhnliche römische Form, vergl. Taf. LXXXV, Fig. 10. 1

Fast halbkugelförmige Schale aus rotem Ton, mit Wulst längs dem Rande, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 10. 1

Terra-sigillata Schale mit gewölbter Seitenwand und gewölbtem Rande, mit Barbotinverzierungen, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 7. 1

Terra-sigillata Schälchen mit konischem Unterteil und cylindrischem Oberteil, durch einen vorspringenden Ring getrennt. Im Grund eine Marke, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 10. 1

Grabskizze, Taf. LXXXIX, Fig. 3.

Grab 216.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Schwere Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit fein geripptem Bügel, mit Koralleneinlage und flachem Schlusstück, mit Scheibe und Kopf; erstere früher belegt, vergl. Taf. XLIV, Fig. 16. 1

Stück

b) Starke eiserne Früh la-Tène Fibel, vergl. Taf. XLV, Fig. 10. 1

c, c1) Zwei gelochte flache Eisenscheiben, vergl. Taf. XLVI, Fig. 8. 2

Kleine konische Schale mit niedrigem Fuss und gekehltem Rand, vergl. Taf. LIII, Fig. 3. 1

Grab 221.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a, a1) Zwei offene Bronzeringe mit je einer Bernsteinperle, Aussenseite geriffelt, vergl. Taf. XLVII, Fig. 7. 2

b) Flacher silberner Fingerring, vergl. Taf. XLVII, Fig. 4. 1

c-c2) Drei Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, mit geripptem Bügel nebst Scheibe und Kopf am Schlusstück; von der Koralleneinlage des Bügels und Schlussstückes sind nur noch Spuren vorhanden, vergl. Taf. XLIV, Fig. 16. 3

Grab 222.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

Haubenförmiger Helm, dessen Glocke auf der Vorderseite aus Eisen, im übrigen aus Bronzeblech besteht, ebenso ist die aussen abgebogene Krempe aus Eisen konstruiert. Im Innern bemerkt man die Ueberreste eines Holzfutters, das mittelst eiserner Nieten mit der Glocke verbunden war. Zwei eiserne Stiften und ein Winkel, die in der Mitte der Glocke angebracht sind, dienten vermutlich zur Befestigung der Helmzierde, Taf. LXII, Fig. 12. 1

a) Langes Eisenschwert des Mittel la-Tène Typus, in Eisenscheide, in der Mitte abgebogen. An der Angel bemerkt man Reste der Holzbeilagen des Handgriffes. Die Klinge ist auf 0,20 m Länge aus der Scheide gezogen, vergl. Taf. LXIII, Fig. 2. 1

b) Eiserne weidenblattförmige Lanzenspitze mit schwach vortretender Mittelrippe, Spitze abgebrochen. In der Dülle ein Bruchstück des hölzernen Schaftes, vergl. Taf. LXIII, Fig. 9. 1

c) Grosses eisernes Weidmesser mit abgebogener spitziger Klinge, ein Teil des Handgriffes abgebrochen, an letzterem Spuren der Holzbeilagen, vergl. Taf. LXIII, Fig. 13. 1

d) Ueberreste des eisernen Schildbuckels, in der Mitte Dorn für den Handgriff des Schildes, vergl. Taf. LXIII, Fig. 15. 1

e) Grosse Mittel la-Tène Fibel aus Eisen, mit langer Spirale, Nadel unvollständig. Einzelne Teile mit Resten des Leichentuches überzogen, vergl. Taf. LVI, Fig. 1. 1

Stück

Kürbisförmiger Henkelkrug aus rotem Ton, Bauch oben mit 3 kleinen Wulsten geziert. Hals nach oben enger werdend, vergl. Taf. LX, Fig. 8. 1
Schale aus rotem Ton, mit konischem Unterteil, cylindrischem Oberteil und Wulst längs dem Rande, vergl. Taf. LXI, Fig. 2. 1

Grab 223.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a) Schwere Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit leicht geripptem Bügel, nebst Scheibe und Knopf am Schlusstück. Die Koralleneinlagen im Bügel und auf der Scheibe fehlen, vergl. Taf. XLIV, Fig. 15 u. 16. 1
b) Schlanke Mittel la-Tène Fibel aus Bronze, mit langer Spirale, vergl. Taf. LVI, Fig. 18. 1
c) Früh la-Tène Fibel aus Bronze, deren Bügel mit 4 Buckeln geziert ist. Schlusstück mit Scheibe und Kopf, an ersterer fehlt die Einlage, vergl. Taf. XLIV, Fig. 17. 1
d) Grosse blaue Glasperle mit gelber Schlangenlinie geziert, Taf. LVII, Fig. 27. 1
Schön geformte Urne. Unterteil schwach gewölbt, oben kantig abschliessend. Oberteil nach oben enger werdend. Um die weite Mündung ein ausladender Rand. Aussenseite abwechselnd mit 4 braunen und 3 weissen gemusterten Streifen bemalt, Taf. LIX, Fig. 12. 1

Grab 224.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a, a1) Zwei schwere Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, mit geripptem Bügel, nebst Scheibe und Kopf am Schlusstück. Die Koralleneinlagen an Bügel und Schlussstück fehlen. Bei a Schlusstück abgebrochen, vergl. Taf. XLIV, Fig. 22. 2
Kürbisförmige Urne (kleine) mit weiter Mündung und kurzem Halse, gut gebrannt, vergl. Taf. LI, Fig. 3. 1

Grab 226.

Gallo-römische Zeit.

a, a1) Zwei Spät la-Tène Fibeln mit breitem, schwach gewölbtem Bügel (unvollständig), aus Bronze, vergl. Taf. LXVI, Fig. 18 u. 19. 2
b) Mittel la-Tène Fibel aus Bronze, mit scharf abgebogenem Bügel, Schlussstück und Nadelscheide fehlen, vergl. Taf. LVI, Fig. 14. 1
c) Kleiner eiserner Gürtelhaken, vergl. Taf. XIX, Fig. 16. 1

Stück

Schön gearbeitete Urne aus grauem Ton, mit flachem Boden, leicht gewölbter Seitenwand und vorspringendem Rand um die weite Mündung. Bauch mittelst Kamm mit geraden und Wellenlinien geziert, Fuss und Hals geglättet, vergl. Taf. LXXI, Fig. 9. 1

Becher aus rotem Ton, schwach gewölbt und nach oben weiter werdend. Den Bauch schmückt ein Flachrelief, 2 kämpfende Gladiatorenpaare darstellend, jeder Kämpfer von einer Viktoria begleitet. Die Gruppen sind mit Guirlanden eingefasst, Taf. LXXXIV, Fig. 2. 1

Grab 227.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a) Kleine doppelte Bronzekette mit ringförmigen Gelenken, auf einer Seite ein grösserer, auf beiden Seiten ausserdem ein kleiner Ring, Taf. LVII, Fig. 24. 1

b) Doppelkonische Bronzeperle, Taf. XLVI, Fig. 7. 1

c) Bronzering mit gewölbter Aussenseite, vergl. Taf. LVII, Fig. 25. 1

d) Grosse Früh la-Tène Fibel aus Bronze, Bügel mit 4 Wulsten geziert. Schlussstück mit Scheibe und Kopf. Einlage der Scheibe fehlt, vergl. Taf. XLIV, Fig. 17. 1

e) Aehnliche etwas kleinere Fibel aus Bronze, deren Schlusstück fehlt, wie oben. 1

f) Bruchstück einer Mittel la-Tène Fibel aus Eisen, mit langer Spirale, vergl Taf. LVI, Fig. 11 u. 12. 1

Reibschale aus rötlichem Ton, vergl. Taf. LXII, Fig. 14. 1

Kleine niedrige Urne, mit von einem Wulste umgebener, enger Mündung, vergl. Taf. LX, Fig. 5. 1

Grab 228.

Gallo-römische Zeit.

a, a1) Zwei offene Bronzeringe mit je einer Bernsteinperle, Aussenseite leicht geriffelt. 2

b) Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit Knopf und Quaste am Schlusstück, vergl. Taf. XLIV, Fig. 10. 1

c) Schwere Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit geripptem Bügel, nebst Scheibe und Kopf am Schlusstück; die Koralleneinlage am Bügel und Schlusstück fehlt, vergl. Taf. XLIV, Fig. 16. 1

d) Eiserne Bogenfibel mit flachem Bügel und Spirale, Spät la-Tène Typus, vergl. Taf. LXV, Fig. 15 u. 16. 1

e) Kleiner eiserner Gürtelhaken, vergl. Taf. XIX, Fig. 16. 1

Stück

Schön gearbeitete kreiselförmige Urne aus gelbem Ton, mit flachem Boden, kurzem Hals und enger, mit Wulst umgebener Mündung. Aussenseite mit 10 braunen Kreislinien geziert, vergl. Taf. LXXI, Fig. 2 u. 3. 1

Grosse Schale mit konischer, schwach gewölbter Aussenseite und einwärts gebogenem Rande, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 20. 1

Grab 229.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a, a1) Zwei offene Bronzeringe, Aussenseite geriffelt, mit je einer Bernsteinperle, vergl. Taf. LVII, Fig. 23. 2

b) Früh la-Tène Fibel aus Bronze, Bügel mit 4 Buckeln geziert; Schlusstück fehlt, vergl. Taf. XLIV, Fig. 17. 1

c) Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit geripptem Bügel, Schlusstück mit Scheibe und Kopf; die Koralleneinlagen fehlen, vergl. Taf. XLIV, Fig. 15 u. 16. 1

d) Bruchstück einer Mittel la-Tène Fibel aus Eisen, vergl. Taf. LVI, Fig. 11 u. 12. 1

e) Unbestimmbares Eisenfragment. 1

Grosser kürbisförmiger Henkelkrug aus rotem Ton, mit Ausgussröhre. Unter letzterer eine Warze, vergl. Taf. LX, Fig. 11. 1

Kleine kürbisförmige Urne mit engem Hals und ausladendem Rand um die Mündung, vergl. Taf. LIX, Fig. 1 u. 3. 1

Grab 230.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Kleine Golaseccafibel aus Bronze, schwerer Typus, vergl. Taf. XLIV, Fig. 3. 1

a1) Spirale einer gleichen Fibel aus Bronze. 1

b) Kleine Certosafibel aus Bronze, Spirale fehlt, vergl. Taf. XLI, Fig. 10. 1

b1) Mittelgrosse Certosafibel aus Bronze, unvollständig, vergl. Taf. XLI, Fig. 7. 1

c) Kleine Früh la-Tène Fibel aus Bronze, Bügel mit 3 Wulsten geziert, Spirale angeflickt; Schlusstück fehlt, vergl. Taf. XLIV, Fig. 11. 1

d) Mittelgrosse Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit durch Querriffeln und Schraffierungen geziertem Bügel, Schlusstück mit verziertem Kopf; unvollständig, vergl. Taf. XLIV, Fig. 6. 1

e) Anhänger in Form eines kleinen Messers, aus Bronze, Taf. XLIX, Fig. 9. 1

f) Gebogene eiserne Haue mit Dülle, Taf. LIV, Fig. 6. 1

Kürbisförmiger Krug mit niedrigem Fuss und kurzem engem Hals, mit Wulst um die Mündung, vergl. Taf. LI, Fig. 16. 1

Kleine, schwach gewölbte Schale mit stehendem Rand und niedrigem Fuss, vergl. Taf. LIII, Fig. 5. 1

Stück

Grab 231.

Gallo-römische Zeit.

Grosse eiserne Lanzenspitze mit weidenblattförmiger Klinge, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 4. 1

Reibschale aus gelbem Ton, gewöhnliche römische Form, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 12. 1

Schale aus rotem Ton, mit leicht gewölbtem, oben kantig abschliessendem Unterteil und ausladendem Oberteil, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 21. 1

Grab 232.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a) Kurze eiserne Lanzenspitze mit Mittelrippe, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 5. 1

b) Flache eiserne Lanzenspitze mit Bruchstück des Schaftes, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 1. 1

Konische Schale aus gelbem Ton, mit einwärts gebogenem Rande, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 20. 1

Flache Urne aus gelbem Ton, mit kurzem Hals und enger, von Wulst umgebener Mündung. Am Bauche Spuren von schwarzer Bemalung, vergl. Taf. LXXI, Fig. 2 u. 3. 1

Tonbecher mit gewölbtem Unterteil, mit Einschnitt abschliessend und nach oben sich erweiterndem, geradlinigem Oberteil, vergl. Taf. LXXII, Fig. 1. 1

Grab 235.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Starke Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit Knopf und Quaste am Schlussstück, vergl. Taf. XLIV, Fig. 10. 1

b,b1) Starke Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, mit geripptem Bügel, nebst Scheibe und rohem Menschenkopf am Schlusstück. Bügel und Scheibe früher mit Koralleneinlagen geziert, von welchen bei b noch ein Bruchstück vorhanden ist, vergl. Taf. XLIV, Fig. 16 u. 20. 2

c) Starke Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit gerippter Schlaufe als Schlussstück (Typus von Introbbio), vergl. Taf. XLV, Fig. 20 u. 22. 1

d) Glatter massiver, silberner Armring aus Runddraht, vergl. Taf. XLVI, Fig. 5. 1

e) Offener massiver Armring aus Bronze, mit spitzigen Enden und geriffelter Aussenseite, vergl. Taf. XLVI, Fig. 13. 1

Stück

f) Kleiner glatter Bronzering aus Runddraht, vergl. Taf. XLVI, Fig. 6. 1

g) Halsband mit 80 Bernsteinperlen verschiedener Grösse. 1

Kürbisförmige Urne mit kurzem engem Hals und ausladender Mündung, vergl. Taf. LI, Fig. 9. 1

Roh geformter, schwach gewölbter Becher mit breitem vortretendem Fuss und Wulst um die Mündung, vergl. Taf. LIII, Fig. 7. 1

Konische Schale mit niedrigem Fuss und einwärts gebogenem Rand, vergl. Taf. LIII, Fig. 5.

Grab 237.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a, a1) Zwei schwere Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, mit geripptem Bügel, nebst Scheibe und Kopf am Schlusstück. Bei a ist die Koralleneinlage der Scheibe, bei a1 diejenige des Bügels noch vorhanden, vergl. Taf. XLIV, Fig. 20. 1

b) Aehnliche, etwas kleinere Fibel aus Bronze, mit gebuckeltem Ring und 2 kleinen Ringen, vergl. Taf. XLIV, Fig. 16. Ringe fehlen. 1

c) Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit Knopf und Quaste am Schlusstück, nebst gebuckeltem Anhängring, vergl. Taf. XLIV, Fig. 9. Ring fehlt. 1

d) Massiver glatter Bronzering, vergl. Taf. XLVI, Fig. 6. 1

e) Vierfache Halskette aus Bronzerunddraht mit kleinen kreisförmigen Gelenken und 2 Schliessringen, Taf. XLVIII, Fig. 4. 1

Schale mit niedrigem Fuss, konischer Seitenwand und breitem stehendem Rand, vergl. Taf. LIII, Fig. 1 u. 5. 1

Schale mit gewölbter Seitenwand, niedrigem Fuss und Wulst längs dem Rande, vergl. Taf. LIII, Fig. 4. 1

Fast halbkugelförmige, schwarz lackierte Schale mit niedrigem Fuss, Taf. LII, Fig. 8. 1

Niedriger kürbisförmiger Henkelkrug mit engem Hals und kleinem Wulst um die Mündung, Taf. LI, Fig. 15. 1

Grab 238.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Früh la-Tène Fibel aus Bronze, gewöhnliche Form, mit Knopf und Quaste am Schlusstück, vergl. Taf. XLIV, Fig. 9. 1

b) Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit 2 Wulsten und 4 Voluten geziert, Schlusstück mit Knopf und Quaste, vergl. Taf. XLIV, Fig. 11. 1

Stück

c) Schlanke Früh la-Tène Fibel aus Bronze, am Schlusstück kleiner Knopf und Quaste, vergl. Taf. XLIV, Fig. 9. 1

d) Schlanke Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit gewölbter Scheibe am Schlussstück, deren Korallenbelag fehlt, vergl. Taf. XLIV, Fig. 19. 1

e) Glatter massiver Bronzering, vergl. Taf. XLVI, Fig. 2 u. 4. 1

f, f1) Zwei hohle Stöpselringe mit gebuckelter Aussenseite, vergl. Taf. XLVI, Fig. 16. 2

g) Halsband mit 65 Bernsteinperlen verschiedener Grösse. 1

Konische Schale mit niedrigem Fuss und breitem einwärts gebogenem Rand, vergl. Taf. LIII, Fig. 1 u. 5. 1

Aehnliche Schale mit schwach gewölbter Seitenwand und schmalem, einwärts gebogenem Rand, vergl. Taf. LII, Fig. 6. 1

Rot gefirnisste, kürbisförmige Urne mit 5 schmalen Ringwulsten und ausladendem Rand, vergl. Taf. XXVI, Fig. 3. 1

Grab 239.

Gallo-römische Zeit.

a, a1) Zwei Spiralfingerringe aus flachem Silberdraht, vergl. Taf. LXX, Fig. 13. 2

b) Gewölbter silberner Fingerring, vergl. Taf. LXX, Fig. 1. 1

b1) Bruchstück eines silbernen Fingerringes aus Runddraht, vergl. Taf. LVII, Fig. 5. 1

b2) Silberner Fingerring mit fein gerippter Aussenseite, Taf. LXXXIII, Fig. 16. 1

c) Silberner, sog. Nagelring, geschweift, vergl. Taf. XLVII, Fig. 3. 1

d, d1) Zwei Bruchstücke dünner Armringe aus Silberdraht, vergl. Taf. LXVII, Fig. 3. 2

e) Schleifenförmiges Ohrgehänge aus Silberdraht mit 4 Silberperlen, Taf. LXXXIII, Fig. 9 u. 13. 1

f) Armring aus Silberdraht mit 4 Doppelschlaufen am Umfang und 2 solchen an den Enden, vergl. Taf. LXVII, Fig. 12. 1

g) Perlenschnur mit 54 kleinen blauen Glasperlen und 2 irisierenden Perlen. 1

h) Ovale Gemme aus Agat mit eingegrabener Gruppe (Satyr und Nymphe). 1

Kürbisförmiger Henkelkrug mit niedrigem Fuss, engem Hals und Wulst um die Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 12. 1

Flachgewölbte Schale mit niedrigem Fuss und schmalem senkrechtem Rande, vergl. Taf. LXII, Fig. 13. 1

Dunkelrote halbkugelförmige Schale aus, mit Quarzkörnern gemischtem Ton. Rand nach innen vorspringend, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 20. 1

Stück

Halbkugelförmige Terra-sigillata Schale mit abwärts gebogenem Rande, auf demselben Spuren von Barbotinornamenten, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 6 u. 7. 1

Grab 240.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a, a1) Zwei grosse Mittel la-Tène Fibeln aus Bronze, mit langen Spiralen, vergl. Taf. LXV, Fig. 8. 2

b-b2) Drei kleinere Fibeln der gleichen Konstruktion aus Bronze, 2 unvollständig, vergl. Taf. LVI, Fig. 14. 3

c, c1) Zwei Spät la-Tène Fibeln aus Bronze, mit breitem flachem Bügel, der mit eingegrabenen Ornamenten geziert ist; Schlusstück unvollständig, vergl. Taf. LXVI, Fig. 8. 2

Kürbisförmiger Henkelkrug mit engem Hals und Wulst um die Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 7. 1

Zweihenklige Urne mit gewölbtem Unterteil, welches oben mit vertiefter Linie abschliesst und gegen die Mündung sich verengerndem Oberteil mit vorspringendem Rande, vergl. Taf. LXXI, Fig. 11. 1

Nahezu cylindrische Terra-sigillata Schale mit Fussmarke im Grunde. Boden flach, Seitenwand aussen mit Doppelrinne geziert, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 13. 1

Halbkugelförmige Terra-sigillata Schale, deren senkrechter Rand mit Barbotinornamenten geziert und durch einen vorspringenden Reif begrenzt ist, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 15 u. 17. Im Grunde undeutliche Töpfermarke. Auf der Unterseite des Bodens eingeritzt die Marke, Taf. LXXXVIa, Fig. 5. 1

Grab 243.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a, a1) Zwei offene Bronzeringe mit geriffelter Aussenseite und je einer Bernsteinperle, vergl. Taf. LVII, Fig. 23. 2

b-b2) Drei Golaseccafibeln des Typus von Casaletto, aus Bronze, vergl. Taf. LVI, Fig. 3. 3

c) Armband mit 38 Bernsteinperlen. 1

d) Bruchstück einer Eisenfibel mit Spirale von ungewöhnlich grossem Durchmesser (Früh la-Tène?), vergl. Taf. XLV, Fig. 11. 1

d1) Mittel la-Tène Fibel aus Eisen, mit langer Spirale (Fragment), vergl. Taf. LVI, Fig. 11 u. 12. 1

d2) Eisenfibel mit halbkreisförmigem flachem Bügel, Schlusstück fehlt (Früh la-Tène?), vergl. Taf. LVI, Fig. 2. 1

Stück

Konische Tonschale mit schwach gewölbter Seitenwand, niedrigem Fuss und einwärts gebogenem Rand, vergl. Taf. LXI, Fig. 1. 1

Kleinere Schale von gleicher Form, wie obige. 1

Kürbisförmige Urne mit engem Hals und ausladender Mündung, vergl. Taf. LIX, Fig. 1 u. 3. 1

Urne mit unten gerader Seitenwand, nach oben sich erweiternd und gegen die Mündung wieder enger werdend, vergl. Taf. LIX, Fig. 2. 1

Kleine Urne mit gewölbter Seitenwand und weiter Mündung, vergl. Taf. LX, Fig. 3. 1

Kleiner Becher mit einwärts gewölbtem Unterteil, wulstförmigem Oberteil und senkrechtem Rand, vergl. Taf. LXII, Fig. 2. 1

Grab 244.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a) Vorzüglich erhaltene Schlangenfibel aus Bronze, gewöhnliche Form, vergl. Taf. LVI, Fig. 5. 1

b-b2) Drei Certosafibeln aus Bronze, gewöhnliche Form, vergl. Taf. LV, Fig. 2. 3

c) Kleine Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit geripptem Bügel nebst Kopf und Scheibe am Schlusstück. In Bügel und Scheibe Reste von Koralleneinlagen, vergl. Taf. XLIV, Fig. 14. 1

d) Leichte Mittel la-Tène Fibel aus Bronze, mit flachem Bügel, vergl. Taf. LVI, Fig. 17, 19 u. 22. 1

e) Grosse eiserne Früh la-Tène Fibel mit scharf abbiegendem geradem Bügel und langer Spirale, vergl. Taf. LVI, Fig. 1. 1

f) Perlenschnur mit 50 Bernsteinperlen verschiedener Grösse. 1

g) Doppelkonische Bernsteinperle von einem Ohrgehänge, nebst Fragment des Bügels, vergl. Taf. LVII, Fig. 21. 1

Zwiebelförmiger Henkelkrug mit engem Hals und Wulst um die Mündung, vergl. Taf. LX, Fig. 8. 1

Schwarze fast halbkugelförmige Schale mit Kehle unterhalb des Randes. Aussenseite mit 3 Reihen von Nägeleindrücken und 2 Streifen Netzwerk geziert, vergl. Taf. LIX, Fig. 4. 1

Becher mit eingezogenem Unterteil, stark gewölbtem Oberteil und ausladendem Rand. Auf dem Unterteil eine Töpfermarke, vergl. Taf. LXII, Fig. 2. 1

Grab 247.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

a) Grosse Kahnfibel aus Bronze, mit unvollständigem Bügel, gewöhnliche Form, vergl. Taf. XV, Fig. 14. 1

Stück

b-b4) Fünf Certosafibeln verschiedener Grösse, gewöhnliche Form, aus Bronze, Taf. XLI, Fig. 7. 5

c) Starker Bronzering, auf der Aussenseite mit Kerben geziert, Taf. XLVI, Fig. 4. 1

d) Bernsteinkollier mit 75 Perlen verschiedener Grösse, vergl. Taf. L, Fig. 2. 1

Kürbisförmige Urne mit ausladendem Rand um die weite Mündung, vergl. Taf. XLIII, Fig. 15. 1

Zwiebelförmige Urne mit engem Hals und ausladendem Rand um die Mündung, vergl. Taf. LIX, Fig. 1. 1

Tonbecher mit eingezogenem Unterteil und gewölbtem Oberteil mit Randwulst, vergl. Taf. XLIII, Fig. 3. 1

Grab 248.

Gallo-römische Zeit.

a) Spät la-Tène Fibel aus Bronze, mit flachem hochkantigem, beidseitig graviertem Bügel. Schlusstück fehlt, vergl. Taf. LXVI, Fig. 16. 1

a1, a2) Zwei Spät la-Tène Fibeln aus Bronze, mit schmalem dreikantigem Bügel, 1 Stück unvollständig, vergl. Taf. LXVI, Fig. 14 u. 15. 2

b, b3) Zwei Spät la-Tène Fibeln aus Bronze, mit kurzen Spiralen und flachen dünnen Bügeln, vergl. Taf. LXV, Fig. 12 u. 13. 2

b1, b2) Zwei frührömische Bogenfibeln aus Bronze, mit Charnier statt Spirale, die eine mit breitem flachem, die andere mit schmalem dickem, halbkreisförmigem Bügel. b1 unvollständig, vergl. Taf. LXVI, Fig. 5 u. 1. 2

c) Armring aus Bronze, auf der Aussenseite mit Perlkranz und 4 Vögeln geschmückt, Taf. LXXXIII, Fig. 10. 1

c1) Gewölbter Bronzering mit gerippter Aussenseite, vergl. Taf. LVII, Fig. 9. 1

c2) Spiralarmring aus Bronzerunddraht, vergl. Taf. LXVII, Fig. 1. 1

d-d3) Vier Glasperlen aus hellgrünem und gelblichem Glase, 3 Stück mit gelben Augen und Streifen, Taf. LXXXIII, Fig. 25, 27, 33 u. 34. 4

d4, d5) Zwei dunkelblaue Glasperlen mit weissen und gelben Augen, Taf. LXXXIII, Fig. 29 u. 31. 2

e, e1) Zwei Steinperlen, schwarz mit weissen Punkten, vergl. Taf. LXX, Fig. 25. 2

Grosser kürbisförmiger Henkelkrug mit langem engem Hals und Wulst um die Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 8 u. 7. 1

Etwas kleinerer Henkelkrug von ähnlicher Form mit Schnauze an der Mündung, vergl. Taf. LI, Fig. 2. 1

Stück

Konische Schale mit aufrecht stehendem Oberteil mit Wulst, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 21. 1

Fast halbkugelförmige glatte Schale mit Spuren von roter Bemalung und Wulst längs dem Rande, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 10. 1

Grab 249.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a) Breiter silberner Fingerring mit gewölbter Aussenseite, vergl. Taf. LXX, Fig. 1. 1

a1, a2) Zwei silberne Spiralfingerringe, der eine aus breitem, der andere aus schmalem Draht, vergl. Taf. LXX, Fig. 13. 2

a3) Bruchstück eines silbernen Fingerringes. 1

b) Armband aus Silberdraht, eine Schlangenlinie mit 32 Ausbuchtungen bildend, vergl. Taf. LXVII, Fig. 15. 1

b1) Silbernes Armband mit 3 Doppelschlaufen am Umfang und 2 solchen an den Enden, vergl. Taf. LXVII, Fig. 8 u. 10. 1

c) Seitlich abgebogener, sog. Schulterring aus flachem Silberdraht, vergl. Taf. LXVII, Fig. 18. 1

d) Armring aus Silberrunddraht, mit 2 spiralförmigen Schlaufen, vergl. Taf. LXVII, Fig. 5. 1

e) Hohler Silberdenar mit teilweise zerstörtem Viergespann en relief auf der einen und gänzlich zerstörtem Menschenhaupt nach rechts, auf der andern Seite. Subaerater Denar, unbestimmbar, vielleicht der Gens Vibia (Imhoof) 86 –81 a. C., vergl. Taf. LXX, Fig. 17. 1

f) Kollier mit opalisierenden Glasperlen verschiedener Grösse, vergl. Taf. LVIII, Fig. 1. 1

Fast flacher Teller mit aufrecht stehendem Rand, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 14. 1

Tonschale, aus Fuss, konischem Unterteil und gekehltem Oberteil bestehend, auf ersterem eine eingekratzte Inschrift, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 9. 1

Zwei gleiche dünnwandige Schälchen aus grauem Ton, mit gewölbtem Bauch und senkrechtem Rande, das eine mit Doppellinie geziert, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 2 u. 4. 2

Grab 250.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a) Silberner Spiralfingerring aus Flachdraht, vergl. Taf. LV, Fig. 13. 1

Stück

b) Breiter silberner Fingerring mit Stein (Agat?) in Goldfassung. Auf letzterem die rohe Darstellung eines Vogels (Hahn?). Durch eine auf der Innenseite des Ringes angebrachte Holzbeilage wird der Stein in der Fassung gehalten, vergl. Taf. LVII, Fig. 12. 1

c) Grüne Platte (Glasfluss?) mit eingraviertem bärtigem Kopf nach links. 1

d) Glatter schmaler Fingerring aus Gold, vergl. Taf. LVII, Fig. 5. 1

e, e1) Zwei glatte Silberringe aus Runddraht, vergl. Taf. LVII, Fig. 22. 2

f, f1) Zwei Mittel la-Lène Fibeln aus Silber, mit langer Spirale und graviertem Schlusstück. Ein Stück unvollständig, vergl. Taf. LVI, Fig. 16 u. 20. 2

g) Perlenschnur aus opalisierenden Glasperlen verschiedener Grösse, vergl. Taf. LVIII, Fig. 1. 1

Schale mit Fuss, schwach gewölbtem Boden und senkrechtem Rand, schwarz und rot gefirnisst, vergl. Taf. LXII, Fig. 11. 1

Nahezu halbkugelförmige Schale mit Fuss, schwarz und rot gefirnisst, aussen eine Eigentümermarke, xergl. Taf. LXII, Fig. 10. 1

Halbkugelförmige Schale aus rotem Ton, mit senkrechtem, durch eine kleine Kehle eingefasstem Rande, Aussenseite teilweise rauh, vergl. Taf. LXI, Fig. 7. 1

Grab 251.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a-a3) Vier silberne Spiralfingerringe aus Runddraht mit 4 bis 7 Windungen, vergl. Taf. LXX, Fig. 13. 4

b) Glatter silberner Fingerring mit gewölbter Aussenseite, vergl. Taf. LXX, Fig. 1. 1

c) Breiter silberner Fingerring mit Platte, in welche ein gravierter Achat eingelassen ist. Auf letzterem in roher Darstellung ein Delphin und ein Mast, um den sich der erstere windet, vergl. Taf. LXX, Fig. 9. 1

d) Silberne Mittel la-Tène Fibel mit unvollständiger Spirale und graviertem Bügel, vergl. Taf. LXV, Fig. 8. 1

e) Aus 6 Gelenken bestehendes, gewundenes silbernes Armband. Das erste und sechste Gelenk mit Doppelschlaufe zum Binden, vergl. Taf. LXVII, Fig. 14. 1

f) Hohle Silbermünze: Avers: Kopf nach rechts (Apollo),
seitwärts das Wort PANSA.
Revers: Viergespann mit Minerva,
darunter das Wort C·VIBIVS·C·P,
Denar der Gens Vibia (subaerat), (Imhoof) 86—81 a. C., vergl. Taf. LXX, Fig. 17.

Stück

g) Kollier mit 48 kleinen und einer grossen cylindrischen Bernsteinperle. 1

Grosse Schüssel mit Fuss, leicht gehöhltem Boden und niedriger, wenig nach aussen geneigter Seitenwand, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 14. 1

Geringe Terra-sigillata Schüssel mit flachem Boden mit undeutlicher Fussmarke und konischer Seitenwand, beide mit vertieften Linien geziert, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 19. Aussen der Eigentümername, Taf. LXXXVIa, Fig. 6 u. 6a. 1

Halbkugelförmiges Schüsselchen aus geringer Terra-sigillata, mit abwärts gewölbtem Rande und Barbotinverzierungen, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 5. 1

Geringes Terra-sigillata Schüsselchen mit Fuss, flach gewölbtem Unterteil mit vortretendem Grat und cylindrischem Oberteil mit Barbotinornamenten (3 kleine Tiere). Im Grund eine undeutliche Töpfermarke, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 15. 1

Schüsselchen aus grauem Ton mit halbkugelförmigem Unterteil und cylindrischem Oberteil mit Roulette- und Barbotinornamenten auf der Aussenseite, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 5. 1

Grab 252.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a, a1) Zwei schlanke silberne Mittel la-Tène Fibeln mit langer Spirale, a unvollständig, vergl. Taf. LXV, Fig. 8. 2

b) Bruchstück eines Armringes aus Silberrunddraht. 1

c, c1) Zwei Spiralfingerringe aus Silberdraht mit je 4 Windungen, vergl. Taf. LXX, Fig. 13. 2

d) Bruchstück einer Früh la-Tène Fibel aus Bronze, deren Bügel mit Wulsten geziert ist, vergl. Taf. XLIV, Fig. 11. 1

e) Leichte Golaseccafibel aus Bronze, deren Bügel mit Kreisen und Querstreifen geziert ist, vergl. Taf. LXV, Fig. 3. 1

f) Bruchstück einer Mittel la-Tène Fibel aus Bronze, mit langer Spirale und schmalem Bügel, vergl. Taf. LXV, Fig. 7 u. 8. 1

g) Armring aus schwarzem Glas, mit halbkreisförmigem Querschnitt, vergl. Taf. LXVII, Fig. 7. 1

Flacher Teller aus Terra-sigillata, mit Fuss und senkrechter Seitenwand, mit Barbotinornamenten. Auf der Unterseite eine Marke, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 16. 1

Zwei fastgleiche Terra-sigillata Schüsselchen mit Fuss, halbkugelförmigem Unterteil und cylindrischem Oberteil, beide durch einen Grat getrennt. Auf dem

Stück

Oberteil Barbotinornamente. Im Grunde eine unleserliche Fussmarke, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 15. 2

Halbkugelförmiges Schälchen aus geringer Terra-sigillata, mit einwärts gebogenem Rande. Aussenseite mit rohen Reliefs geziert. Auf beiden Seiten Ansätze abgebrochener Handgriffe, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 14. 1

Grab 253.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a, a1) Zwei silberne glatte Fingerringe mit gewölbter Aussenseite, vergl. Taf. LXX, Fig. 1. 2

b) Breiter silberner Fingerring mit silbervergoldeter Platte. Auf letzterer ein Menschenhaupt en face, in Reliefarbeit, vergl. Taf. LXX, Fig. 9. 1

c) Spiralfingerring aus Silber, mit 5 Windungen, vergl. Taf. LXX, Fig. 13. 1

d) Kleine Silberdrahtspirale, vergl. Taf. LXX, Fig. 26. 1

e) Schnurartig verziertes, silbernes Armband mit Schlaufe und Haken, vergl. Taf. LXVII, Fig. 9. 1

f) Zwei glatte silberne Schulterringe mit kreisförmigem Querschnitt, vergl. Taf. LXVII, Fig. 17. 2

g) Kollier aus kleinen blauen Glasperlen verschiedener Grösse. 1

h) Rest eines Kolliers mit blauen Glasringelchen, vergl. Taf. LXX, Fig. 21. 1

i) Viereckige blaue Glasperle mit 4 gelben Augen, vergl. Taf. LXX, Fig. 22. 1

Niedrige zwiebelförmige Urne aus rotem Ton, mit kantigem Bauch, engem Hals und Wulst um die Mündung. Aussenseite mit schwarzen Streifen und Linien bemalt. Um die Mündung ein gelber Ring, vergl. Taf. LXXI, Fig. 1. 1

Dünnwandige graue Schale mit konischem Unterteil und cylindrischem Oberteil. Aussenseite mit Rouletteornament verziert, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 1. 1

Grab 254.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a, a1) Zwei offene Bronzeringe aus glattem Runddraht, mit je einer Bernsteinperle, vergl. Taf. V, Fig. 9. 2

b) Silberner Spiralfingerring mit 3 Windungen, vergl. Taf. LVII, Fig. 17. 1

c) Dünner silberner Armring mit verschiebbaren Schlaufen (eine unvollständig), vergl. Taf. LVII, Fig. 16. 1

d, d1) Zwei massive Bronzearmringe mit gerippter Aussenseite, vergl. Taf. LVII, Fig. 6. 2

e) Armring aus schwarzem Glas, mit halbkreisförmigem Querschnitt, vergl. Taf. LVII, Fig. 1. 1

Stück

f) Ringlein aus gelb und schwarzem Glas, vergl. Taf. LVII, Fig. 7. 1

g) Perlenschnur mit 2 doppelkonischen schwarzen Perlen mit weissen Streifen, einer grünen Perle, 24 gekörnten gelben Perlen verschiedener Grösse, 6 gekörnten blauen und 3 ebensolchen grünen Perlen und endlich mit 12 glatten gelben Perlen; total 48 Perlen, alle aus Glas, vergl. Taf. LVIII, Fig. 3. 1

Grosse, fast halbkugelförmige Schüssel aus rotem Ton, mit einwärts gebogenem Rand. Aussenseite mit schwarzen Streifen und Linien bemalt, vergl. Taf. LXI, Fig. 8. 1

Aehnlich geformter Deckel zu obiger Schüssel, mit Falz längs dem Rande und als Fuss dienendem Aufsatz in der Mitte. Aussenseite mit schwarzen Streifen und Linien, sowie einem gelben Streifen bemalt, Taf. LXI, Fig. 8. 1

Grab 255.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

Konische Reibschale mit flachem Boden und profiliertem, abwärts geneigtem Rand mit Ausguss. Innenseite teilweise gerauht, vergl. Taf. LII, Fig. 4. 1

Konische Schale mit schwach gewölbter Seitenwand, flachem Boden, Fuss und leicht einwärts gebogenem Rand. Auf dem Boden eine Inschrift, vergl. Taf. LIII, Fig. 5. 1

Kürbisförmige Urne aus grauem, schwarz lackiertem Ton, mit flachem Boden, gekehltem Hals und weiter Mündung, vergl. Taf. XLIII, Fig. 16. 1

Becher aus rotem Ton, mit geradlinigem Unterteil, leicht gewölbtem Oberteil, beide nach oben erweitert und schmalem, aufrecht stehendem Rande, vergl. Taf. LIII, Fig. 6. 1

a, a1) Zwei offene Bronzeringe aus Runddraht mit je einer grossen Bernsteinperle, vergl. Taf. XLVII, Fig. 7. 1

b) Offener glatter Bronzering, vergl. Taf. XLVI, Fig. 10. 1

c, c1) Zwei Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, mit geripptem Bügel nebst Scheibe und Kopf am Schlusstück. In Bügel und Scheibe Koralleneinlagen, vergl. Taf. XLIV, Fig. 14. 2

d) Grosse Früh la-Tène Fibel aus Bronze, Bügel mit 3 Wulsten geziert. Am Schlusstück Scheibe und behelmter Kopf. Am obern Ende des Bügels 2 Marken. In der Scheibe Reste der Koralleneinlage, vergl. Taf. LV, Fig. 8. 1

Grab 258.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a, a1) Zwei offene Bronzeringe aus glattem Runddraht, vergl. Taf. XLVI, Fig. 10. 2

b) Perlenschnur mit 70 blauen Glasperlen und einer grünlichen Tonperle. 1

Stück

c) Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit geripptem Bügel, nebst Scheibe und Kopf am Schlusstück. In den beiden erstern Ueberreste von Koralleneinlagen, vergl. Taf. XLIV, Fig. 15. 1

d, d1) Zwei Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, mit Schlaufe als Schlusstück (Typus von Introbbio), vergl. Taf. XLV, Fig. 20 u. 22. 2

e, e1) Zwei Bruchstücke von eisernen La-Tène Fibeln, Typus unbestimmbar, wahrscheinlich Früh la-Tène. 2

Kürbisförmiger Henkelkrug, Henkel und Hals ergänzt, wie Taf. LI, Fig. 17. 1

Kleine kürbisförmige Urne, Hals ergänzt, vergl. Taf. LI, Fig. 3. 1

Schale mit fast halbkugelförmigem Bauch, kleinem Fuss und einwärts geneigtem Rand, vergl. Taf. LII, Fig. 11. 1

Schale mit kürbisförmigem Bauch, kleinem Fuss und stehendem Rande, vergl. Taf. LI, Fig. 2. 1

Grosse halbkugelförmige Schale mit Fuss und schmalem vorspringendem Wulst längs dem Rande, vergl. Taf. LIII, Fig. 3. 1

Grab 260.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a) Vollständig erhaltenes eisernes Schwert des Mittel la-Tène Typus. An der Angel Spuren der Holzbeilagen des Griffes, an der Klinge einige Bruchstücke der Scheide angerostet. Klinge in der Mitte abgebogen, die obere Hälfte derselben mit vortretendem Mittelgrat, vergl. Taf. LXIII, Fig. 8. 1

a1) Scheide zu obiger Klinge, aus Eisen, in der Mitte stark abgebogen. Fehlende Teile am Schwert angerostet, vergl. Taf. LXIII, Fig. 8. 1

a2, a3) Zwei eiserne Ringe zum Gürtel des Schwertes, der eine mit Dorn, vergl. Taf. LXIII, Fig. 17. 2

b) Bruchstück eines eisernen Schildbuckels mit geraden Flügeln, gallische Form, vergl. Taf. LXIII, Fig. 15. 1

c, c1) Kleiner Gürtelhaken mit länglicher Oese und Schliessring zu demselben, beide aus Bronze, vergl. Taf. XIX, Fig. 15. 2

Kürbisförmige Urne mit nach oben anschwellendem Bauch, der gegen den kurzen engen Hals scharf abbiegt. Mündung mit Wulst eingefasst, vergl. Taf. LX, Fig. 4. 1

Henkelkrug mit kürbisförmigem niedrigem Bauch und gegen die Mündung enger werdendem dünnem Hals. Henkel um letzteren einen Ring bildend, vergl. Taf. LX, Fig. 8. 1

Stück

Schwarz gefirnisste, halbkugelförmige Schale mit niedrigem Fuss. Unterhalb des Randes eine vorspringende Warze, vergl. Taf. LXI, Fig. 7. 1

Gleiche kleinere Schale, vergl. Taf. LXI, Fig. 7. 1

Schwarz gefirnisste Schale mit Fuss, schwach gewölbtem Boden und gerader konischer Seitenwand mit vorspringendem Rande, vergl. Taf. LXI, Fig. 10. Unten eine Marke, siehe Taf. LXXXVIa, Fig. 2. 1

Henkelkrug mit kürbisförmigem Bauch und gegen die Mitte dünner werdendem Hals. Der Henkel umfasst an seinem Oberteil den Hals, vergl. Taf. LX, Fig. 8. 1

Grab 261.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Offener Bronzering mit geriffelter Aussenseite, vergl. Taf. XLVI, Fig. 13. 1

a1) Leichter offener Bronzering mit profilierten Enden (ein Ende fehlt) und einer Bernsteinperle, vergl. Taf. XLVII, Fig. 7. 1

b) Stark oxydierter ovaler Eisenring, wie Taf. LV, Fig. 12. 1

c) Grosses vollständig erhaltenes Gürtelblech aus Bronze, dessen Oberfläche mit Kreisreihen und punktierten Streifen geziert ist. Am hintern Ende links und rechts je ein gravierter sitzender Vogel, Taf. XLVII, Fig. 10. 1

d) Bruchstücke von 2 Eisenfibeln (wahrscheinlich Früh la-Tène Typus). 2

Fast kugelförmige Urne mit engem Hals und ausladendem Rand um die Mündung, vergl. Taf. LI, Fig. 9. 1

Zwiebelförmige Urne mit engem kurzem Hals und Wulst um die Mündung. Aussenseite mit braunen Linien und Streifen bemalt. Am Halse Spuren einer eingekratzten Inschrift, vergl. Taf. XLIII, Fig. 11. 1

Grab 262.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

Vorzüglich erhaltener, aus einem Stück getriebener Bronzehelm, von ähnlicher Form wie derjenige des Grabes Nr. 119, ebenfalls mit einer, längs dem Kamme und der Kehle laufenden, gravierten Borde geziert. Am einen Ende des Kammes ist eine gravierte Inschrift angebracht, siehe Taf. LXXXVIb, Fig. ohne Nr. vergl. Taf. LXXX, Fig. 2 u. 2a. 1

Bronzekessel mit flachem Boden, gegen die Mitte weiter werdend. Rand durch einen eingelegten Eisendraht verstärkt. Seitlich ein grosser Henkel, oben mit Stierkopf mit langen Hörnern, unten mit 2 Vogelköpfen geziert, vergl. Taf. LXXV, Fig. 13. 1

Langes, vollständig erhaltenes Eisenschwert des Mittel la-Tène Typus, mit Eisenscheide, gewöhnliche Form, vergl. Taf. LXIII, Fig. 1, 2, 3 u. 4. 1

Stück

Eiserner Schildbuckel mit langen Flügeln. Eine Seite unvollständig, vergl. Taf. LXXIX, Fig. 3 u. 4. 1

Bronzekrug mit Henkel, gegen die Mitte anschwellend, mit profiliertem, ausladendem Rand um die Mündung. Henkel mit Blättern und Ranken geziert, vergl. Taf. LXXV, Fig. 9 u. 10. 1

Fast halbkugelförmige Schale aus Terra-sigillata mit einwärts geneigtem Rand und unterhalb demselben, vortretendem Grat. Auf dem Rande Barbotinornamente (Tiere und Blumen), vergl. Taf. LXXIV, Fig. 15 u. 17. Im Grunde eine Handmarke mit LC, siehe Taf. LXXXVIb, Fig. 30. 1

Grab 263.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

Schwerer Eisenhelm mit Nackenschutz und eisernen Wangenklappen. Seine in ihrem untern Teil halbkugelförmige Glocke steigt in der Mitte steil in die Höhe und endigt mit einem zweimal eingeschnittenen Knopf. An den Befestigungsstellen der Wangenklappen sind profilierte Rosetten angebracht. Denselben Schmuck findet man auch auf den Wangenklappen, vergl. Taf. LXXXI, Fig. 2 u. 2a. 1

a) Langes, eisernes vollständig erhaltenes Schwert des Spät la-Tène Typus mit Eisenscheide. Gewöhnliche Form, vergl. Taf. LXXVIII, Fig. 2. (Uebergang von Mittel la-Tène zu Spät la-Tène.) 1

b) Eiserne Lanzenspitze mit breitem Blatt und Mittelrippe, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 3. 1

c) Eiserner Schaftstiefel, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 9. 1

d) Eiserner Gürtelhaken vom Schwertgehänge. 1

e, e1) Zwei Eisenringe. 2

f) Eiserner Schildbuckel, gallische Form, mit rechtwinkligen Flügeln, vergl. Taf. LXXIX, Fig. 3 u. 4. 1

Flache Bronzekasserolle der gewöhnlichen Form, mit flachem, durch Rippen eingefasstem Stiel. Das Ende desselben fehlt, vergl. Taf. LXXV, Fig. 2. 1

Kürbisförmiger Henkelkrug aus gelbem Ton, mit langem engem Hals und ausladender Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 15. 1

Halbkugelförmige Schale aus geringer Terra-sigillata, mit abwärts gewölbtem Rande. Letzterer mit Barbotinornamenten geziert, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 6. 1

Rauhe schmucklose Schale aus grauem Ton, mit halbkugelförmigem Unterteil und cylindrischem Oberteil, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 2. 1

Stück

Grab 264.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a, a1) Zwei offene, auf ihrer Aussenseite geriffelte Bronzeringe mit je einer Bernsteinperle, vergl. Taf. XLVII, Fig. 7. 2

b-b3) Vier Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, mit geripptem Bügel, Schlusstück mit Scheibe und Kopf endigend. In Bügel und Scheibe Reste von Koralleneinlagen, vergl. Taf. XLIV, Fig. 14. 4

c) Halsschnur mit 60 Bernsteinperlen verschiedener Grösse. 1

Kürbisförmige Urne mit kurzem engem Hals und ausladender Mündung, vergl. Taf. LI, Fig. 9. 1

Gleiche, etwas kleinere Urne, vergl. Taf. LI, Fig. 3. 1

Urne mit weiter, von Kehle und Wulst umgebener Mündung, deren Bauch in seinem untern Teile eingezogen, im obern stark gewölbt ist, vergl. Taf. LI, Fig. 11. 1

Halbkugelförmige Schale mit Kehle und Wulst längs dem Rande, vergl. Taf. LIII, Fig. 4. 1

Grab 265.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

Grosser doppelkonischer Henkelkrug, gegen die Mitte sich erweiternd, mit langem Hals und enger, mit einem Wulst eingefasster Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 13 u. 14. 1

Kürbisförmiger Henkelkrug, gegen die weite Mündung hin enger werdend, mit ausladendem Rande. 1

Becher mit leicht gewölbter Seitenwand und Kehle um die weite Mündung. Bauch mit 6 Warzenreihen geschmückt, vergl. Taf. LXXII, Fig. 3. 1

a) Lanzenschaftstiefel aus Eisen, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 8. 1

a1) Eiserne Lanzenspitze mit flacher, rautenförmiger Klinge, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 1. 1

b) Grosses Weidmesser mit leicht gewölbter, spitz auslaufender Klinge. Am Griff 4 Nieten und Ueberreste der Holzbeilagen (Speereisen?), vergl. Taf. LXXVI, Fig. 15. 1

Grosse konische Schüssel mit einwärts geneigtem Oberteil, vergl. Taf. LIII, Fig. 1. 1

Konische Schüssel mit leicht gewölbter Seitenwand und einwärts geneigtem Oberteil, mit Wulst längs dem Rande, vergl. Taf. LII, Fig. 10. 1

Stück

Grab 266.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a) Golaseccafibel aus Bronze, gewöhnliche Form (Typus von Casaletto), vergl. Taf. LVI, Fig. 3. 1

b-b2) Drei kleine Golaseccafibeln aus Bronze, von obiger Form, unvollständig. 3

c) Grosse Certosafibel aus Bronze, gewöhnliche Form, vergl. Taf. LVI, Fig. 4. 1

d) Mittel la-Tène Fibel aus Eisen, gewöhnliche Form, vergl. Taf. LVI, Fig. 10. 1

e) Bügel einer unbestimmbaren Eisenfibel? 1

f-f2) Drei mehrfach durchbohrte, flache Bernsteinplättchen, vergl. Taf. LVII, Fig. 26 u. 28. 3

g, g1) Zwei doppelkonische grosse Bernsteinperlen, zu einem Ohrgehänge gehörend, vom Bügel sind noch Fragmente vorhanden, vergl. Taf. LVII, Fig. 21. 2

Henkeltopf der gewöhnlichen Form mit eingezogenem Unterteil, gewölbtem Oberteil und Wulst längs dem Rande, vergl. Taf. XXV, Fig. 8. 1

Kürbisförmige Urne mit kurzem Hals und enger Mündung, vergl. Taf. LIX, Fig. 1 u. 3. 1

Halbkugelförmige Schale mit Kehle und Wulst längs dem Rande, vergl. Taf. LIII, Fig. 4. 1

Konische Schale mit leicht einwärts gebogenem Rand, vergl. Taf. LXI, Fig. 1. 1

Grab 269.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

Breite eiserne Weidmesserklinge mit kurzem breitem Dorn, an welchem Spuren von 4 Nieten sichtbar sind (wahrscheinlich Speereisen?). 1

Henkelkrug, gegen die Mitte anschwellend, mit kurzem Hals und enger Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 12. 1

Schwach vertiefte Schale aus gelbem Ton, mit Fuss und gewölbtem Rand, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 16. 1

Schüssel aus rotem Ton, mit Fuss, konischem Unterteil, cylindrischem Oberteil und Wulst längs dem Rande, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 21. 1

Aehnliche, etwas kleinere Schüssel. 1

Fast cylindrische, dickwandige Schale aus Topfstein (Lavezstein), vergl. Taf. LXXIV, Fig. 2. 1

Grab 272.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

Halsschnur mit kleinen dunkelblauen Glasperlen (ca. 170 Stück), vergl. Taf. LVIII, Fig. 2. 1

Stück

Urne mit konischem Unterteil, halbkugelförmigem Oberteil, gekehltem kurzem Hals und weiter Mündung, Oberteil mit 3 schmalen umlaufenden Rinnen geziert, vergl. Taf. LIX, Fig. 9, (ohne die Platte.) 1

Zwei leicht gewölbte Schalen mit niedrigem Fuss und einwärts gebogenem Rand, vergl. Taf. LXI, Fig. 1. 2

Grab 277.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

Lange eiserne Lanzenspitze mit Mittelrippe, vergl. Taf. LXIV, Fig. 4. 1

Tonschale mit konischem Unterteil und cylindrischem Oberteil mit leicht einwärts gebogenem Rand, vergl. Taf. LXI, Fig. 7. 1

Tonbecher mit schlankem, unten ausladendem Fuss, gewölbtem Bauch und weiter, mit kleinem Wulste eingefasster Mündung, vergl. Taf. LXII, Fig. 3. 1

Grab 280.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a, a1) Zwei offene glatte Bronzeringe mit je einer kleinen Bernsteinperle (Ohrgehänge), vergl. Taf. LXX, Fig. 15. 2

b, b1) Zwei grosse Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, mit leicht gerippten Bügeln nebst Scheibe und Kopf an den Schlusstücken. Bügel und Schlusstücke mit Resten von Koralleneinlagen, vergl. Taf. XLIV, Fig. 20. 2

c) Kleine Fibel desselben Typus aus Bronze, mit Quaste am Schlusstück, vergl. Taf. XLIV, Fig. 9. 1

d) Leichte grosse Bronzefibel des Spät la-Tène Typus von Misox, vergl. Taf. LXVI, Fig. 14. 1

e, e1) Zwei Eisenfibeln des Früh la-Tène Typus, gewöhnliche Form, vergl. Taf. XLV, Fig. 2 u. 6. 2

f) Perlenschnur mit 2 grossen grauen Perlen mit gelber Zeichnung, 18 blauen Perlen mit weissen Augen, 2 weiss marmorierten blauen Perlen und 20 einfarbigen blauen Perlen, total 42 Perlen, sämtlich aus opakem Glase. 1

Zwei kürbisförmige Urnen aus rotem Ton, mit kurzem Hals und enger Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 9. 2

Rohe geformter Tonbecher mit gewölbter Seitenwand und weiter Mündung, mit ausladendem Rande, vergl. Taf. LXXII, Fig. 2. 1

Grab 281.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a, a1) Zwei offene Bronzeringe mit geriffelter Aussenseite, und je einer flachen Bernsteinperle, vergl. Taf. XLVII, Fig. 7. 2

Stück

b, b1) Zwei massive Bronzeringe mit kreisförmigem Querschnitt, vergl. Taf. XLVI, Fig. 6. 2

c-c2) Drei grosse Früh la-Tène Fibeln aus Bronze mit breitem geripptem Bügel, nebst Scheibe und behelmtem Kopf am Schlusstück. Bei c1 ist Kopf und Helm besonders deutlich modelliert. In Bügel und Scheibe Ueberreste von Korallen einlagen, vergl. Taf. XLIV, Fig. 20. 3

Konische Schüssel mit einwärts gewölbtem Rand und schmalem Wulst längs demselben, vergl. Taf. LII, Fig. 10. 1

Kleine Urne aus geschwärztem Ton, mit gewölbter Seitenwand, nebst Kehle und Wulst längs dem Rande, vergl. Taf. LI, Fig. 3. 1

Becher mit schlankem Fuss, stark gewölbtem Bauch und schmalem Wulst längs dem Rande, vergl. Taf. LIII, Fig. 14. 1

Becher mit stark gewölbtem Unterteil und nach oben sich erweiterndem konischem Oberteil, vergl. Taf. LIII, Fig. 12. 1

Grab 282.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a) Sanguisugafibel aus Bronze, des Casaletto Typus, vergl. Taf. LXV, Fig. 4. 1

b) Bronzefibel des La-Tène Typus mit langer Spirale (wahrscheinlich Mittel la-Tène mit abgebrochenem Schlusstück), vergl. Taf. LXV, Fig. 14. 1

c, c1) Zwei schwere Bronzefibeln mit langen Spiralen und in der Mitte ungewöhnlich breitem Bügel, mit Koralleneinlagen und 2 grossen Hörnern geziert. Das Schlusstück bildet wie bei den Fibeln des Introbbio Typus eine Schlaufe und endigt mit einem vortretenden Lappen. Vermutlich sind diese Fibeln eine Abart des Spät la-Tène Typus?, vergl. Taf. LXV, Fig. 19 u. 18. 2

d) Bronzeröhrchen, dessen eine Hälfte geriffelt ist. Beide Enden sind mit gewölbten Deckeln geschlossen. In der Mitte bemerkt man ein kleines rundes Loch und auf beiden Seiten je 2 Aufhängringelchen. Vermutlich eine Signalpfeife?, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 4. 1

e) Hängzierde aus Bronze, von einer Gürtelkette oder Halsschnur herrührend, vergl. Taf. ~~LXX~~, Fig. ~~20~~. 1

Halbkugelförmige Schale aus rotem Ton, aussen mit schwarzen Ringen und Kreisen bemalt, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 22. 1

Wenig vertiefte Schale mit einwärts geneigtem Rand, vergl. Taf. LXII, Fig. 13. 1

Stück

Halbkugelförmige rote Schale aus geringer Terra-sigillata, mit gewölbtem abwärts gebogenem Rand. Auf letzterem Reste von Barbotinornamenten, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 7. 1

Rotes konisches Schälchen aus geringer Terra-sigillata, mit cylindrischem Oberteil, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 10. Im Grunde der Name: DIONISI, siehe Taf. LXXXVIb, Fig. 29. 1

Grab 283.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Offener Bronzering mit geriffelter Aussenseite, Taf. XLVI, Fig. 13. 1

b) Glatte ovale Bronzespange mit kugelförmigen Enden, Taf. XLVI, Fig. 20. 1

c) Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit Knopf und Quaste am Schlusstück, Taf. XLIV, Fig. 9. 1

c1) Gebuckelter Anhängring zu obiger Fibel, unvollständig. 1

d-d2) Drei Bronzefibeln des Früh la-Tène Typus mit gerippten Bügeln, nebst Scheibe und Kopf am Schlusstück. In Bügel und Scheibe Spuren von Koralleneinlagen. d2 ungewöhnlich gross, Taf. XLIV, Fig. 16. 3

Perlenschnur mit 52 Bernsteinperlen verschiedener Grösse. 1

Fast kugelförmige Urne aus rotem Ton, mit ausladendem Rand um die weite Mündung, vergl. Taf. LI, Fig. 3. 1

Grab 284.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Gebuckelter Anhängring aus Bronze, Taf. XLIX, Fig. 2. 1

b, b1) Zwei grosse Golaseccafibeln aus Bronze (Typus von Casaletto), geziert mit je einer gebuckelten kreisförmigen Scheibe, einem vasenförmigen Anhänger, einem gebuckelten Anhängring, einem Wulstring und einem ursprünglich mit 7 Kettchen gezierten Anhänger, Taf. LV, Fig. 9. 2

c) Zwei offene Bronzeringe mit geriffelter Aussenseite und je einer Bernsteinperle, vergl. Taf. XLVII, Fig. 7. 2

d) Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit Knopf und Quaste am Schlusstück, vergl. Taf. XLIV, Fig. 9. 1

e) Massiver Halsring (torques) aus Bronze, mit 4 kugelförmigen Anschwellungen und 3 ursprünglich mit Blutemail belegten Scheiben geziert. Der gezierte Teil bildet das bewegliche Schlusstück, Taf. XLIX, Fig. 10. 1

Schwarzlackierte konische Schale, Taf. LII, Fig. 1. 1

Kleine Urne mit gewölbter Seitenwand und senkrechtem Rande um die

Stück

Mündung, erstere mit Rouletteornamentstreifen geziert. Auf dem Boden eine eingekratzte Inschrift, vergl. Taf. LI, Fig. 1. 1

Grab 285.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a, a1) Zwei offene Bronzeringe mit geriffelter Aussenseite und je einer Bernsteinperle, vergl. Taf. XLVII, Fig. 7. 2

b, b1) Zwei Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, mit Knopf und Quaste am Schlussstück. Die eine unvollständig, Bügel glatt, Taf. XLIV, Fig. 9. 2

b2) Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit geripptem Bügel, nebst Scheibe und Kopf am Schlusstück. In Bügel und Scheibe Koralleneinlagen, vergl. Taf. XLIV, Fig. 14. 1

c, c1) Zwei schwere Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, mit Schlaufe als Schlussstück (Typus von Introbbio), vergl. Taf. XLV, Fig. 20 u. 22. 2

Henkeltopf der gewöhnlichen Form aus grauem Ton, vergl. Taf. XLIII, Fig. 9. 1

Kürbisförmige Urne mit kurzem engem Hals, vergl. Taf. LI, Fig. 9. 1

Halbkugelförmige Schale mit Kehle und Wulst längs dem Rande, vergl. Taf. LIII, Fig. 4. 1

Kleine konische Schale mit einwärts gebogenem Rande, vergl. Taf. LIII, Fig. 5. 1

Grab 290.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

Grosses Weidmesser (eventuell Speereisen?) mit 5 Nieten am Handgriff und breiter, spitz zulaufender Klinge, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 15. 1

Niedrige Bronzekasserolle mit flachem, mit einem Häkchen endigendem Stiel, gewöhnliche Form, vergl. Taf. LXXV, Fig. 2. 1

Schwarz lackierte, konische Tonschale mit niedrigem Fuss und ausladendem Rand, vergl. Taf. LXI, Fig. 12. 1

Grosser kürbisförmiger Henkelkrug, dessen Bauch oben mit kleinen Wulsten abschliesst. Der Oberteil steigt gegen den cylindrischen engen Hals an, und endigt mit ausladendem Rande, vergl. Taf. LXXII, Fig. 15. 1

Niedrige Urne mit gewölbtem Bauch, niedrigem zylindrischem Hals und weiter Mündung, vergl. Taf. LXXI, Fig. 10. 1

Stück

Grab 291.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

Grosser Bronzekessel mit leicht einwärts gewölbtem, nach oben sich erweiterndem Unterteil, das mit einer Kante abschliesst. Der Oberteil verengert sich und steigt gegen den senkrechten Hals an. An letzterm ist mit eisernen Oesen der eiserne Tragbügel befestigt, vergl. Taf. LXII, Fig 15. 1

Eiserne Lanzenspitze mit breiter flacher Klinge. In der Dülle Ueberreste des Schaftes, vergl. Taf. LXIV, Fig. 5, 7 u. 9. 1

Grab 292.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

Eisernes Weidmesser mit 3 Nieten, Tragring am Handgriff und breiter, einschneidiger, ursprünglich spitz zulaufender Klinge, vergl. Taf. LXIV, Fig. 12. 1

Eiserne weidenblattförmige Lanzenspitze mit schwach vortretender Mittelrippe, vergl. Taf. LXIV, Fig. 4. 1

Grosse Urne mit nach oben sich erweiterndem, gewölbtem Unterteil, der oben kantig abschliesst. Der Oberteil steigt konisch gegen die weite, mit Kehle und Wulst umgebene Mündung an. Die Aussenseite des Letzteren ist mit weissen ringsumlaufenden Linien bemalt, vergl. Taf. LIX, Fig. 10. 1

Doppelkonischer, gegen die Mitte sich erweiternder Henkelkrug mit nach oben enger werdendem Hals, der mit ausladendem, mit Ausguss versehenem, Rande endigt, vergl. Taf. LX, Fig. 10. 1

Zwei wenig vertiefte Schalen mit Fuss und niedrigem, stehendem Rande. Die grössere zeigt auf der Unterseite die Ueberreste einer eingekratzten Inschrift, vergl. Taf. LXII, Fig. 11. 2

Grab 293.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

Eiserne Streitaxt, deren Klinge ein Dreieck mit gewölbter Schneide und eingezogenen Seiten bildet. Die weite Dülle ist dünnwandig und durch eine Rippe sowie durch zwei Seitenlappen verstärkt, vergl. Taf. LXXVIII, Fig. 9. 1

Grosse konische Reibschale mit Boden und profiliertem Rand mit Ausguss, inwendig gerauht, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 12. 1

Zwiebelförmiger Henkelkrug mit konischem, vom Henkel umfasstem Hals und vortretendem Wulst um die enge Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 10 u. 12. 1

Stück

Grab 293a.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

a, a1) Schlangenfibeln aus Bronze, gewöhnliche Form, Taf. XLI, Fig. 6. 2

b) Certosafibeln aus Bronze, gewöhnliche Form, Fragment, vergl. Taf. XLI, Fig. 7. 2

c) Grosse Golaseccafibel aus Bronze, mit Wulstring, Casaletto Typus, Taf. XLI, Fig. 1. 1

c1) Etwas kleinere, schlanke Golaseccafibel aus Bronze, Taf. XLI, Fig. 4. 1

d) Geripptes eisernes Gürtelblech, Vorderteil abgebrochen, Taf. XLII, Fig. 4. 1

Kürbisförmige Urne aus rotem Ton, mit ausladendem Rand um die Mündung, Taf. XLIII, Fig. 15. 1

Halbkugelförmige Tonschale mit Fuss, vergl. Taf. LII, Fig. 8. 1

Gelber Tonbecher mit nach oben sich erweiterndem Unterteil und ausladendem, gewölbtem Oberteil, der durch 10 eingegrabene, ringsum laufende Linien geziert ist, Taf. XLIII, Fig. 2. 1

Bruchstück eines grossen Tonbechers mit den Ansätzen eines horizontal und eines vertikal stehenden Handgriffes, vergl. Taf. XXXIV, Fig. 2. 1

Grab 300.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a, a1) Zwei offene glatte Bronzeringe mit je einer kleinen Bernsteinperle, vergl. Taf. XLVII, Fig. 7. 2

b) Kleine Früh la-Tène Fibel aus Bronze, vergl. Taf. XLIV, Fig. 12. 1

b1) Kleine Früh la-Tène Fibel aus Eisen, vergl. Taf. XLV, Fig. 3 u. 5. 1

c, c1) Zwei Golaseccafibeln aus Bronze, Typus von Casaletto, vergl. Taf. XLIV, Fig. 3. 2

Kürbisförmige Urne mit kurzem Hals und enger Mündung, mit ausladendem Rande, vergl. Taf. LI, Fig. 9. 1

Kleine Schale mit leicht gewölbtem, oben vortretendem Bauch und ausladendem Rand um die Mündung, vergl. Taf. LII, Fig. 5. 1

Grab 303.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a, a1) Zwei offene glatte Bronzeringe mit je einer kleinen Bernsteinperle, vergl. Taf. XLVII, Fig. 7. 2

b, b1) Zwei Golaseccafibeln aus Bronze, mit vasenförmigen Anhängern, Typus von Casaletto, vergl. Taf. XLIV, Fig. 3. 2

c) Kleine Früh la-Tène Fibel aus Bronze, vergl. Taf. XLIV, Fig. 12. 1

Stück

c1) Kleine Früh la-Tène Fibel aus Eisen, vergl. Taf. XLV, Fig. 3 u. 5. 1
d) Kleiner Gürtelhaken aus Eisen, vergl. Taf. XIX, Fig. 16. 1
e) Drei blaue Glasperlen. 3
Kleine kürbisförmige Urne mit kurzem Hals und enger ausladender Mündung, vergl. Taf. LI, Fig. 3. 1
Schale mit leicht gewölbtem, oben vortretendem Bauch und kleinem Wulst längs dem Rande, vergl. Taf. LII, Fig. 10. 1
Becher mit hohem, leicht eingezogenem Unterteil, stark gewölbtem Oberteil und ausladendem Rand, vergl. Taf. LIII, Fig. 14. 1

Grab 305.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Zwei Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, mit Schlaufe als Schlusstück, Typus von Introbbio. Beide geziert mit je 2 gebuckelten Ringen, je einem flachen Anhänger mit 5 Pendeln und je einem büchsenförmigen Anhänger mit 3 Doppelspiralen, sämtlich aus Bronze, Taf. XLV, Fig. 21. 2
b) Kleine Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit Kopf und Scheibe am Schlussstück. In Bügel und Scheibe Koralleneinlagen, vergl. Taf. XLIV, Fig. 14. 1
c) Früh la-Tène Fibel aus Eisen, vergl. Taf. XLV, Fig. 2 u. 6. 1
d) Perlenschnur mit einer grünen Doppelglasperle, 2 blauen Glasperlen mit weissen Augen, 47 blauen Glasperlen, 2 graublauen Glasperlen und 6 gelben Glasperlen, Taf. L, Fig. 5. 1
e) Leichter offener Bronzering, vergl. Taf. XLVI, Fig. 10. 1
e1) Massiver geschlossener Bronzering, vergl. Taf. XLVI, Fig. 5. 1
f) Anhänger aus Bernstein, Taf. XLIX, Fig. 8. 1
g) Perlenschnur mit 49 Bernsteinperlen verschiedener Grösse. 1
Kürbisförmige Urne mit kurzem Hals und enger Mündung mit ausladendem Rand, vergl. Taf. LI, Fig. 9. 1
Grosse konische Schale, schwarz lackiert, mit leicht einwärts geneigtem Rand, vergl. Taf. LIII, Fig. 1. 1
Kleine halbkugelförmige Schale aus gelbem Ton, vergl. Taf. LIII, Fig. 3. 1

Grab 307.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a, a1) Zwei offene glatte Bronzeringe mit je einer Bernsteinperle, vergl. Taf. XLVII, Fig. 7. 2

Stück

b-b2) Drei Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, mit gerippten Bügeln, nebst Scheibe und Kopf am Schlusstück. In Bügel und Scheibe Ueberreste von Korallen-einlagen, Taf. XLIV, Fig. 14. 3

c) Kleine Früh la-Tène Fibel aus Eisen, gewöhnliche Form, vergl. Taf. XLV, Fig. 3 u. 5. 1

d) Glatter Spiralfingerring aus Silber, vergl. Taf. XLVII, Fig. 5. 1

e) Perlenschnur mit 77 Bernsteinperlen verschiedener Grösse. 1

Kürbisförmige Urne mit kurzem Hals und enger ausladender Mündung, vergl. Taf. LI, Fig. 9. 1

Halbkugelförmige Schale mit Fuss, nebst Kehle und Wulst längs dem Rande, vergl. Taf. LIII, Fig. 4. 1

Becher mit schlankem, unten breiter werdendem Fuss, stark gewölbtem Bauch und ausladendem Rand, vergl. Taf. LIII, Fig. 10. Am Fuss Töpfermarke. 1

Grab 308.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a, a1) Zwei offene, auf der Aussenseite geriffelte Bronzeringe mit je einer grossen Bernsteinperle, vergl. Taf. XLVII, Fig. 7. 2

b-b2) Drei Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, mit gerippten Bügeln nebst Scheibe und Kopf am Schlusstück. In Bügel und Scheibe Spuren von Korallen-einlagen, vergl. Taf. XLIV, Fig. 14. 3

c) Grosse Früh la-Tène Fibel von gleicher Konstruktion mit vollständig erhaltenen Koralleneinlagen in Bügel und Scheibe, vergl. Taf. XLIV, Fig. 20. 1

d) Bruchstück eines silbernen Fingerringes. 1

e) Dicker glatter Bronzering, vergl. Taf. XLVI, Fig. 2. 1

f) Blaue Glasperle mit weissen Augen. 1

g, g1) Zwei Bernsteinperlen. 2

Kürbisförmige Urne mit kurzem Hals und ausladendem Rand um die enge Mündung, vergl. Taf. LI, Fig. 9. 1

Becher mit schlankem Fuss, der sich unten erweitert, stark gewölbtem Bauch und ausladendem Rand, vergl. Taf. LIII, Fig. 10. 1

Grab 309.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a, a1) Zwei offene glatte Bronzeringe, vergl. Taf. XLVI, Fig. 10. 2

b) Grosse Früh la-Tène Fibel aus Eisen, vergl. Taf. XLV, Fig. 7. 1

Stück

c, c1) Zwei grosse Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, mit Knopf und Quaste am Schlusstück, Bügel glatt, vergl. Taf. XLIV, Fig. 10. 2

d) Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit geripptem Bügel, nebst Scheibe und Kopf am Schlusstück. Bügel und Scheibe mit Koralleneinlagen, vergl. Taf. XLIV, Fig. 16 u. 20. 1

e) Perlenschnur mit 20 kleinen blauen Glasperlen, 8 grossen blauen Glasperlen, von welchen eine mit weissen Augen, und einer gelben Glasperle. 1

f) Silberner Spiralfingerring mit 8 Windungen, Taf. LV, Fig. 13. 1

g) Halskette aus Bronze und Eisen, bestehend aus Ring mit Haken und 2 Schlaufen, aus Bronze; 15 Doppelschlaufen aus Bronze, einem Anhänger aus Bronze, 8 Bronzeringen und 8 Eisenringen, teilweise ergänzt, Taf. XLVIII, Fig. 5. 1

h) Drei Bruchstücke einer Eisenkette mit einzelnen Bronzeringen. 3

Kürbisförmige Urne der gewöhnlichen Form, vergl. Taf. LI, Fig. 9. 1

Becher mit schlankem Fuss und stark ausladendem Bauch, vergl. Taf. XLIII, Fig. 3. 1

Grab 312.

Römische Zeit.

Dünnwandige kleine Urne mit, in der Mitte eingezogenem Bauche (seltene Form). Aussenseite mit einem Rouletteornament geziert, Taf. LXXXIV, Fig. 5. 1

Schüssel aus geringer Terra-sigillata mit flachem Boden, konischer Seitenwand und horizontal vortretendem Rande. Letzterer mit Barbotinornamenten, vergl. Taf. LXXXIV, Fig. 14. 1

Halbkugelförmiges Terra-sigillata Tellerchen mit gewölbtem ausladendem Rande. Letzterer mit Barbotinornamenten, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 6 u. 7. 1

Grab 315.

Römische Zeit.

Cylindrische Scheibe aus Lavezstein mit Loch, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 5. 1

Grab 316.

Gallo-römische Zeit.

a-a3) Vier Eisennägel. 4

b-b5) Sechs Eisenfragmente. 6

c) Kleine Eisenschlaufe. 1

Stück

d) Fünf gerippte Perlen aus Pâte d'Egypte, Taf. LXXXIII, Fig. 18. 1
Grosse, länglich ovale Tonlampe, oben geschlossen, mit geripptem Bügel, auf dessen einer Seite die Eingussöffnung, auf der andern die Dochtöffnung sich befindet, Taf. LXXXIV, Fig. 9. 1

Grab 320.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a) Bruchstück eines kreisförmigen Bronzebleches mit Mittelloch, ersteres mit getriebenen Kreisen und Punkten geziert. 1
b) Spät la-Tène Fibel aus Eisen, gewöhnliche Form, vergl. Taf. LXV, Fig. 15 u. 16. 1
c) Kleiner Haken aus Bronze, vergl. Taf. LXX, Fig. 18. 1
d) Zwei opalisierende, kugelförmige Glasperlen. 2
Doppelhenklige Urne aus rotem Ton, mit gewölbtem Bauch und vortretendem profiliertem Rande, vergl. Taf. LXXI, Fig. 11. 1

Grab 325.

Gallo-römische Zeit.

Halsschnur mit kleinen blauen und hellgelben Glasperlen, vergl. Taf. LVIII, Fig. 2. 1
Konische Schüssel aus rotem Ton, mit schwach gewölbter Seitenwand und einwärts geneigtem Rande, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 20. 1
Römische Reibschale mit Ausguss und profiliertem vortretendem Rand, im Innern gerauht, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 12. 1

Grab 326.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a) Eisenschwert des Spät la-Tène Typus, mit eiserner Scheide. An der Angel Spuren des hölzernen Handgriffes, vergl. Taf. LXXVIII, Fig. 3. 1
a1, a2) Zwei eiserne Ringe zum Schwertgehänge, der eine mit Zapfen, der andere unvollständig. 2
b) Eiserne Lanzenspitze mit flachen weidenblattförmigen Flügeln, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 2. 1
b1) Lanzenstiefel aus Eisen, mit Resten des hölzernen Schaftes, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 8. 1
c) Spitzauslaufende Klinge eines grossen Eisenmessers, mit flacher Angel, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 15. 1

Stück

Fast halbkugelförmige Tonschale mit niedrigem Fuss und einwärts gebogenem Rande, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 20. 1

Teller, schwarz gefirnisst, mit niedrigem Fuss, wenig vertieftem Boden und konischer, nach oben sich erweiternder Seitenwand, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 11. 1

Grabskizze Taf. LXXXVIII, Fig. 5.

Grab 328.

Gallo-römische Zeit.

a) Frührömische Bogenfibel aus Bronze (unvollständig), vergl. Taf. LXVI, Fig. 12. 1

b) Eisenmesser mit breiter, spitz auslaufender Klinge, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 10. 1

c) Zwei Fragmente von eisernem Styli. 2

Grosser kürbisförmiger Henkelkrug mit langem, nach oben verengtem Halse und den Letztern umschlingendem Henkel, vergl. Taf. LXXII, Fig. 12. 1

Doppelkonischer Henkelkrug, gegen die Mitte sich erweiternd, mit langem engem Hals, Mündung mit Wulst eingefasst, vergl. Taf. LXXII, Fig. 7. 1

Schüssel aus geringer Terra-sigillata mit gewölbter Seitenwand, welche aussen mit Rouletteornamenten geziert ist, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 14. 1

Kleines Schälchen aus geringer Terra-sigillata mit Fuss, konischem Unterteil und cylindrischem Oberteil, welche durch einen vorspringenden Grat getrennt sind. Oberteil mit Barbotinornamenten geschmückt, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 10. 1

Grab 329.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a, a1) Zwei Spät la-Tène Fibeln aus Bronze, mit breitem, schwach gewölbtem Bügel (Typus von Misox), vergl. Taf. LXVI, Fig. 18 u. 19. 2

b) Bronzering mit quadratischem Querschnitt, vergl. Taf. XLVI, Fig. 4. 1

c) Sieben opalisierende Glasperlenstäbchen mit 2, 3, 4 u. 5 Einschnürungen, vergl. Taf. LXX, Fig. 24. 1

Kleine Urne mit gewölbter Seitenwand und weiter, mit senkrechtem Rande eingefasster Mündung. Aussenseite mit senkrechten Roulettestreifen geziert, vergl. Taf. LI, Fig. 10. 1

Grab 330.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

Bronzegarnitur eines Helmes nebst Holzfragmenten der Glocke. Kleine Fragmente auf der Rückseite der Garnitur schienen auf einen Lederüberzug der

Stück

Glocke hinzudeuten. Das vorhandene Material wurde desshalb versuchsweise auf einer neuen hölzernen, mit Leder überzogenen Glocke, mit Krempe, Nackenschutz und Wangenklappen aus Leder zusammengestellt. Die Glocke ist nunmehr mit 3 Knöpfen, 6 getriebenen Spangen, einem ringsumlaufenden getriebenen Bande und einem Wulste geziert. Die Krempe, der Nackenschutz und die Wangenklappen sind mit getriebenen Bronzeplatten belegt, bezw. eingefasst und die fehlenden Teile durch glatte Stücke ersetzt, Taf. LXXXII, Fig, 2 u. 2a. 1

a) Eisenschwert mit gerader, in eine lange Spitze auslaufender Klinge, bronzenem ovalem Stichblatt und flachem Dorn mit Ueberresten des Holzgriffes. An der Klinge Reste der Holzscheide (Gallo-römischer Typus), vergl. Taf. LXXVIII, Fig. 7. 1

b) Weidenblattförmige Lanzenspitze mit schwachem Mittelgrat. Dülle scharf abgebogen, mit Rest des Holzschaftes, Taf. LXXVIII, Fig. 7a. 1

c) Messer mit leicht gewölbtem Rücken. Klinge spitzig auslaufend. Angel breit mit 3 Nieten, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 10. 1

d) Schildbuckel aus Eisen von rechteckiger Form, Flügel mit kleinen Lappen an den Enden (Gallische Form), vergl. Taf. LXXIX, Fig. 3 u. 4. 1

Konische Reibschale mit Fuss und profiliertem ausladendem Rande mit Ausguss. Innenseite gerauht, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 12. 1

Schüssel mit flachem Boden, konischem Unterteil und gewölbtem Oberteil mit leicht einwärts geneigtem Rande. Aussenseite mit 13 Kerbenreihen bedeckt, vergl. Taf. LIX, Fig. 4. 1

Grabskizze Taf. LXXXVIII, Fig. 6.

Grab 331.

Römische Zeit.

a) Eiserne Schuhnägel, von einem römischen Schuh herrührend. div.

b) Eisenfragment mit Resten einer Holzbeilage. Zweck unbekannt. 1

Kleine kürbisförmige Urne der gewöhnlichen Form mit kurzem engem Hals und ausladender Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 9. 1

Dünnwandiges graues Schälchen mit konischem Unterteil und cylindrischem Oberteil, Aussenseite mit Roulettestreifen geziert, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 1 u. 5. 1

Doppelkonischer Henkelkrug mit flachem Boden, langem Hals und Wulst um die enge Mündung, Taf. LXXXIV, Fig. 24. 1

Stück

Grab 333.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a, a1) Zwei offene Bronzeringe mit schwach geriffelter Aussenseite und je einer fast kugelförmigen, seitlich vertieften Bernsteinperle (Ohrgehänge), vergl. Taf. LVII, Fig. 23. 2

b, b1) Zwei schwere Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, mit Scheibe und behelmtem Kopf am Schlusstück. Die Koralleneinlagen in Bügel und Scheibe sind verloren gegangen, vergl. Taf. XLIV, Fig. 15 u. 16. 2

c) Leichte Mittel la-Tène Fibel aus Bronze, mit kurzer Spirale, unvollständig, vergl. Taf. LVI, Fig. 17, 19 u. 22. 1

d) Schwere eiserne Gürtelkette mit gewundenen Gelenken. In der Mitte eine doppelte konische Scheibe, an den Enden ein Haken und eine Oese, vergl. Taf. LVIII, Fig. 6. 1

Zwiebelförmiger enghalsiger Krug mit kleiner, von einem Wulst umgebener Mündung, vergl. Taf. LX, Fig. 4, 5 u. 6. 1

Tonbecher mit kleinem, unten ausladendem Fuss, nach oben weiter werdendem gewölbtem Bauche und schmalem Wulst um die weite Mündung. Am Fuss eine rohe Töpfermarke, vergl. Taf. LXII, Fig. 6. 1

Grab 334.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a, a1) Zwei offene Bronzeringe mit spitzigen Enden und je einer Bernsteinperle, vergl. Taf. LVII, Fig. 23. 2

a2, a3) Zwei einzelne Bernsteinperlen. 2

b) Schwere Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit Scheibe und rohem Kopf am Schlusstück. In Bügel und Scheibe fast vollständig erhaltene Koralleneinlagen, vergl. Taf. XLIV, Fig. 15 u. 16. 1

b1) Eiserne Mittel la-Tène Fibel, gewöhnliche Form, vergl. Taf. LVI, Fig. 10. 1

c) Spiralfingerring aus Silber, vergl. Taf. LV, Fig. 13. 1

d) Kleine Bronzespirale (Haarschmuck), vergl. Taf. LVIII, Fig. 4 u. 5. 1

e) Hälfte eines grossen hohlen wulstförmigen Ringes (Gürtelschmuck) aus Bronze, vergl. Taf. LVII, Fig. 29. 1

f) Kleiner wulstförmiger Anhängring aus Bronze, vergl. Taf. LVII, Fig. 25. 1

g-g2) Drei gewöhnliche Bronzeringe (ein Stück unvollständig), vergl. Taf. LVII, Fig. 2 u. 14. 3

Kürbisförmige Urne, gewöhnliche Form, mit engem kurzem Hals und ausladendem Rand um die Mündung, vergl. Taf. LIX, Fig. 1 u. 3. 1

Stück

Konische Schale mit schwach gewölbter Leibung und einwärts gebogenem Rande, vergl. Taf. LXI, Fig. 1. 1

Becher mit schlankem Unterteil, leicht vorspringendem Fuss und gewölbtem Oberteil mit vorspringendem Rand, vergl. Taf. LXII, Fig. 2. 1

Grab 338.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a) Vollständig erhaltenes eisernes Mittel la-Tène Schwert mit teilweise zerstörter Eisenscheide, vergl. Taf. LXIII, Fig. 8 (Uebergang von Mittel la-Tène zu Spät la-Tène). 1

b-b3) Vier starke eiserne Ringe zum Schwertgehänge, vergl. Taf. LXIII, Fig. 16, 17 u. 18. 4

c) Weidenblattförmige eiserne Lanzenspitze mit nach hinten breiter werdender Dülle, vergl. Taf. LXIII, Fig. 11. 1

d) Konischer Lanzenschaftstiefel aus Eisen, vergl. Taf. LXIII, Fig. 12. 1

e) Bruchstück einer grossen eisernen Mittel la-Tène Fibel, vergl. Taf. LVI, Fig. 10. 1

Kugelförmige Urne mit niedrigem Fuss und engem kurzem Hals mit ausladender Mündung, vergl. Taf. LIX, Fig. 1 u. 3. 1

Nahezu konische Schüssel mit niedrigem Fuss und einwärts gebogenem Rande, vergl. Taf. LIII, Fig. 1 u. 5. 1

Stark zerstörter Tonbecher mit eingezogenem Unterteil, gewölbtem Oberteil und ausladendem Rande, vergl. Taf. LXII, Fig. 2. 1

Grabskizze Taf. LXXXVIII, Fig. 2.

Grab 345.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a) Schwere Früh la-Tène Fibel aus Bronze, Bügel mit 4 Wulsten geziert, Schlusstück mit Scheibe, in letzterer Ueberreste einer Koralleneinlage, vergl. Taf. XLIV, Fig. 17. 1

b) Mittel la-Tène Fibel aus Eisen, gewöhnliche Form, Schlusstück unvollständig, vergl. Taf. LVI, Fig. 10. 1

Flacher zwiebelförmiger Krug, Hals samt Mündung abgebrochen. Oben 9 kleine Löcher, von Reparatur herrührend. Aussenseite gelb mit roten und schwarzen horizontalen Streifen, vergl. Taf. LX, Fig. 4, 5 u. 6. 1

Stück

Grab 347.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a) Kleine Eisenlanze mit kleinem flachem, weidenblattförmigem Blatte und langer Dülle, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 7. 1

b) Kleiner Schaftstiefel aus Eisen, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 9. 1

Schale mit fast halbkugelförmigem Bauch und cylindrischem Oberteil, Rand mit Wulst eingefasst, Fuss ergänzt, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 21. 1

Grab 348.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a2) Fast vollständig erhaltenes Eisenschwert des Mittel la-Tène Typus, mit schwach vortretendem Grat, Knauf fehlt, vergl. Taf. LXIII, Fig. 3. 1

a1) Eiserne Scheide zu obigem Schwert, vollständig erhalten, vergl. Taf. LXIII, Fig. 4. 1

a) Kleiner Eisenring vom Schwertgehänge, vergl. Taf. LXIII, Fig. 16. 1

b) Eiserne Lanzenspitze mit rautenförmigem Blatt und schwach vortretendem Grat, vergl. Taf. LXIII, Fig. 9. 1

b1) Konischer Schaftstiefel aus Eisen, vergl. Taf. LXIV, Fig. 10. 1

c) Bruchstück einer Eisenfibel des Mittel la-Tène Typus, vergl. Taf. LVI, Fig. 11 u. 12. 1

Von Hand geformte konische Tonschale, im Rauch geschwärzt, mit Fuss und leicht einwärts gebogenem Rande. Aussenseite mit einem gewebeartig aussehenden Muster bedeckt, das wahrscheinlich mit der Roulette erzeugt ist, vergl. Taf. LIII, Fig. 1 u. 5. 1

Kleine kürbisförmige Urne aus gelbem Ton, mit kurzem engem Hals und ausladender Mündung, vergl. Taf. LIX, Fig. 1 u. 3. 1

Grab 351.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a) Schlanke Früh la-Tène Fibel aus Bronze, vergl. Taf. LVI, Fig. 6. 1

b, b1) Bruchstücke von 2 Spät la-Tène Fibeln aus Bronze, deren Länge nicht mehr genau bestimmbar ist. Bügel leicht gewölbt und breit (Misoxer Typus), vergl. Taf. LXVI, Fig. 18 u. 19. 2

Dünnwandiges graues Schälchen mit Boden, konischem Unterteil und leicht einwärts geneigtem Oberteil, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 2. 1

Stück

Grab 353.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a, a1) Zwei schwere Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, unvollständig, Bügel mit je 4 Wulsten geziert. Am Schlusstück eine Scheibe und ein roher behelmter Kopf. In einer dieser Scheiben Rest von Koralleneinlage, vergl. Taf. XLIV, Fig. 17. 2

b) Silberner Spiralfingerring mit $2^1/_2$ Windungen, vergl. Taf. XLVII, Fig. 5. 1

c) Flache Bernsteinperle. 1

Hellrote grosse Schüssel mit leicht gewölbtem Bauche und Fuss. Aussenseite mit horizontalen schwarzen Streifen und Linien bemalt, Taf. LII, Fig. 7. 1

Aehnlich geformter Deckel zu obiger Schüssel mit nach innen vortretendem Grat längs dem Rande. Aussenseite mit gemusterten gelben und einfarbigen schwarzen Streifen bemalt, wie Taf. LII, Fig. 7. 1

Niedriger Krug mit leicht gewölbtem Unterteil und fast flachem Oberteil, welche beim Zusammenschluss eine Kante bilden. Hals kurz mit enger, von einem Wulst eingefasster Mündung. Aussenseite mit verblassten schwarzen Streifen und Linien bemalt, vergl. Taf. XLIII, Fig. 13. 1

Grab 354.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a) Spät la-Tène Fibel aus Eisen, gewöhnliche Form. 1

b) Mittel la-Tène Fibel aus Eisen, Schlusstück fehlt, vergl. Taf. LVI, Fig. 10 u. 13. 1

Niedrige Urne aus rotem Ton, mit fast halbkugelförmigem Unterteil und leicht gewölbtem Oberteil, welche beim Zusammenschluss eine Kante bilden. Hals kurz mit enger, von einem Wulst umgebener Mündung. Aussenseite mit horizontalen schwarzen Streifen und Linien geziert, vergl. Taf. LXXI, Fig. 1. 1

Fast konische Schale mit leicht gewölbter Seitenwand und einwärts geneigtem Rande, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 20. 1

Grab 356.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a) Eisenlanze mit langem, seitlich abgebogenem Blatt mit leichter Mittelrippe. In der Dülle ein Bruchstück des Schaftes, vergl. Taf. LXXVIII, Fig. 7 a. 1

a1) Konischer Schaftstiefel aus Eisen, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 9. 1

b) Spät la-Tène Fibel aus Eisen, Schlusstück fehlt, vergl. Taf. LXV, Fig. 15 u. 16. 1

c) Dünner silberner Armring aus Runddraht, vergl. Taf. LXVII, Fig. 3. 1

Stück

Niedrige Urne mit fast halbkugelförmigem Unterteil und ebensolchem Oberteil, welche beim Zusammenschluss eine Kante bilden. Hals eng und kurz, Mündung von einem Wulst umschlossen. Aussenseite mit schwarzen horizontalen Streifen und Linien sowie mit Gitterwerk bemalt, vergl. Taf. LXXI, Fig. 1. 1

Schale mit leicht gewölbter Seitenwand und einwärts geneigtem Rande, vergl. Taf. LXI, Fig. 1. 1

Grab 360.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a) Mittel la-Tène Fibel aus Eisen, sehr langes Exemplar, vergl. Taf. LVI, Fig. 10. 1

b) Zwei Kettengelenke aus Bronze. 2

c) Kleines Bronzeblechfragment. 1

Niedrige doppelkonische Urne, gegen die Mitte weiter werdend, mit von einem schmalen Wulst eingefasster weiter Mündung. Am Bauche 5 Flicklöcher, vergl. Taf. LIX, Fig. 2. 1

Kleine flach gewölbte Schale mit niedrigem Fuss und schmalem, einwärts geneigtem Rand, über welchen die Wölbung der Schale vortritt. Wahrscheinlich bildete dieselbe den Deckel einer andern, nicht mehr vorhandenen Schale. 1

Grab 362.

Gallo-römische Zeit.

a, a1) Zwei grosse Spät la-Tène Fibeln aus Eisen (Typus von Misox). Bügel dünn und hochkantig gestellt, vergl. Taf. LXVI, Fig. 17. 2

b) Bruchstück einer frührömischen Bronzefibel, vergl. Taf. LXVI, Fig. 1 u. 7. 1

Kürbisförmiger Henkelkrug aus gelbem Ton, Hals und Henkel ergänzt, vergl. Taf. LXXII, Fig. 12. 1

Schale aus gelbem Ton, braun gefirnisst, mit niedrigem Fuss, konischem Unterteil und leicht einwärts geneigtem, fast cylindrischem Oberteil. Längs dem Rande ein, nach aussen und innen vortretender, schmaler Wulst, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 21. 1

Grab 365.

Gallo-römische Zeit.

a) Kleines Bruchstück einer Spät la-Tène Bronzefibel, vergl. Taf. LXV, Fig. 12 u. 13. 1

b) Bruchstück einer Bogenfibel aus Bronze, vielleicht Mittel la-Tène Typus. 1

Stück

c) Schwere Früh la-Tène Fibel mit geripptem Bügel, nebst Scheibe und kleinem rohem Kopf am Schlusstück. In Bügel und Scheibe Reste von Korallen-einlagen, vergl. Taf. XLIV, Fig. 20. 1

d) Spiralarmring aus Bronzerunddraht, mit 2 Windungen und stumpfen Enden, letztere geriffelt, vergl. Taf. LXVII, Fig. 1. 1

e) Geschlossener Armring aus dunkelviolettem Glas mit halbkreisförmigem Querschnitt, vergl. Taf. LXVII, Fig. 7. 2

f, f1) Sechs Bronzespiralen von verschiedenen Längen, Drahtstärken und Durchmessern. 6

g) Einfacher eiserner Gürtelhaken, vergl. Taf. XIX, Fig. 16. 1

Henkelkrug mit leicht gewölbtem Bauch, gekehltem Oberteil und ausladendem Rand um die Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 10 u. 12. 1

Grab 366.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a, a1) Zwei Spät la-Tène Fibeln aus Eisen, die eine mit breitem, die andere mit schmalem Bügel (unvollständig), vergl. Taf. LXV, Fig. 16. 2

b) Langes spitziges Eisenmesser mit leicht gebogener Klinge und breiter Angel mit 3 Nieten und Ueberresten des Holzgriffes, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 15. 1

Grosse kürbisförmige Urne mit niedrigem Fuss und ausladendem Rande, vergl. Taf. LXXI, Fig. 10. 1

Henkelkrug mit halbkugelförmigem Bauch und leicht gewölbtem Oberteil, beim Zusammenschluss eine Kante bildend. Hals lang und eng mit ausladender Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 13. 1

Konische Reibschale mit niedrigem Fuss, profiliertem, nach innen geneigtem Rand und Ausguss, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 12. 1

Fast halbkugelförmige Tonschale mit niedrigem Fuss und Wulst längs dem Rande, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 10. 1

Leicht vertiefter Teller mit auswärts gewölbtem Rande und niedrigem Fuss, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 16. 1

Grab 367.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a) Eisenfibel des Spät la-Tène Typus, gewöhnliche Form, vergl. Taf. LXV, Fig. 15 u. 16. 1

b) Lange eiserne Lanzenspitze mit leicht vortretender Mittelrippe und kurzer Dülle, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 3. 1

Stück

Niedrige zwiebelförmige Urne mit niedrigem Fuss, kurzem engem Hals und Wulst um die Mündung. Aussenseite mit horizontalen schwarzen Streifen und Linien bemalt, vergl. Taf. LXXI, Fig. 1. 1

Fast konische Schale mit niedrigem Fuss und senkrechtem, mit Wulst endigendem Oberteil, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 21. 1

Grab 370.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a, a1) Zwei grosse Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, Bügel mit 4 Wulsten geziert. Schlusstück mit Scheibe und behelmtem rohem Kopfe. Erstere früher belegt, vergl. Taf. XLIV, Fig. 17. 2

b) Silberner Spiralfingerring mit 2 Windungen, vergl. Taf. XLVII, Fig. 5. 1

Niedriger zwiebelförmiger Krug, Bauch kantig, Hals kurz und eng, Mündung mit Wulst umgeben, Aussenseite mit schwarzen Streifen und geometrischem Muster bemalt, vergl. Taf. XLIII, Fig. 13. 1

Leicht gewölbte Schale mit wenig auswärts geneigtem Rande. Aussenseite mit schwarzen Bändern bemalt, vergl. Taf. LII, Fig. 5. 1

Grab 371.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

Kürbisförmige kleine Urne mit Kehle und kleinem Wulst längs dem Rande. Bauch mit Rouletteornamenten und vertieften Linien geziert, vergl. Taf. LI, Fig. 1. 1

Glatte wenig vertiefte Schale mit niedrigem Fuss und einwärts geneigtem Rand, vergl. Taf. LII, Fig. 6. 1

Grab 372.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a) Kleine weidenblattförmige, eiserne Lanzenspitze mit stark vortretender Mittelrippe, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 5. 1

b) Grosses Messer mit gerader spitziger Klinge und breiter Angel mit Spuren der Holzbeilagen, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 14. 1

Grosse Urne aus gelbem Ton, nach oben sich erweiternd und unterhalb dem Halse wieder enger werdend. Hals niedrig, aus Kehle und kleinem Wulst bestehend. Bauch aussen mit weissen Streifen geziert, vergl. Taf. LXXI, Fig. 12. 1

Stück

Konische Schale, braun gefirnisst, mit niedrigem Fuss und stark einwärts geneigtem Rande. Unten eine Töpfermarke, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 20. 1

Fast flacher, schwarz gefirnisster Teller, mit niedriger, leicht auswärts geneigter Seitenwand, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 6. 1

Flachbodiger Teller aus Terra-sigillata mit Fuss und stehender Seitenwand zwischen Boden und Seitenwand ein Viertelswulst. Im Grund unleserliche Töpfermarke. Auf der Seitenwand Reste von Barbotinornamenten, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 16. Unten eine eingekratzte Marke, Taf. LXXXVI a, Fig. 8. 1

Grab 373.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a, a1) Zwei Spät la-Tène Fibeln aus Eisen, gewöhnlicher Typus, ein Stück unvollständig, vergl. Taf. LXV, Fig. 15 u. 16. 2

b) Lange eiserne Lanzenspitze mit Mittelrippe und vortretendem Stift in der Dülle, vergl. Taf. LXXXVI, Fig. 11. 1

b1) Schaftstiefel aus Eisen, vergl. Taf. LXXXVI, Fig. 11. 1

Tonschale mit niedrigem Fuss, leicht vertieftem Unterteil und nach oben sich erweiterndem Oberteil, mit nach aussen abgebogenem Rand, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 9. 1

Grab 374.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a) Bruchstück einer Mittel la-Tène Fibel aus Eisen, vergl. Taf. LVI, Fig. 10 u. 11. 1

b) Eiserne Lanzenspitze mit flachem Blatt, langer Dülle und einem Bruchstück des hölzernen Schaftes, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 4. 1

Grab 378.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a, a1) Zwei Bruchstücke von eisernen Mittel la-Tène Fibeln des gewöhnlichen Typus, vergl. Taf. LVI, Fig. 10. 2

Kürbisförmige Urne mit niedrigem Fuss, leicht ausladendem, kurzem Hals und weiter Mündung. In der Mitte des Bauches ein kleines gebohrtes Loch, vergl. Taf. LI, Fig. 3. 1

Grosse konische Reibschale mit niedrigem Fuss und aufrechtem Rande mit Ausguss. Unterhalb desselben eine ringsum laufende, vortretende Rippe. Innenseite der Schale rauh gemacht, vergl. Taf. LII, Fig. 4. 1

Stück

Grab 379.

Gallo-römische Zeit.

a) Schlanke Mittel la-Tène Fibel aus Bronze, mit langer Spirale, vergl. Taf. LVI, Fig. 14. 1

a1) Bruchstück einer gleichen kleinen Fibel aus Bronze, wie Taf. LVI, Fig. 14. 1

b) Bruchstück einer Spät la-Tène Fibel aus Bronze, mit Ring und geriffelten Lappen am Bügel, Taf. LXV, Fig. 9 u. 11. 1

c) Bruchstück einer eisernen Spät la-Tène Fibel, mit stark gebogenem Bügel, vergl. Taf. LXV, Fig. 15 u. 16. 1

d) Kleine weidenblattförmige Lanzenspitze aus Eisen, mit langer Dülle, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 7. 1

d1) Schaftstiefel, konisch, aus Eisen, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 9. 1

e) Gertelartiges Eisenmesser mit scharf abgebogener, spitz auslaufender Klinge und Aufhängring am Handgriffe, vergl. Taf. LXXXV, Fig. 3. 1

Niedrige zwiebelförmige Urne, deren Unter- und Oberteil bei der Vereinigung eine scharfe Kante bilden. Hals und Mündung ergänzt. Aussenseite mit schwarzen horizontalen Streifen bemalt, vergl. Taf. LXXI, Fig. 1. 1

Grab 381.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a) Kleine Mittel la-Tène Fibel aus Eisen, gewöhnliche Form, vergl. Taf. LVI, Fig. 11 u. 12. 1

b) Eiserne Lanzenspitze mit flacher weidenblattförmiger Klinge und langer Dülle, vergl. Taf. LXIV, Fig. 1. 1

c) Gertelartiges Eisenmesser mit stark gebogener, spitz auslaufender Klinge, an der Angel Rest des hölzernen Handgriffes, vergl. Taf. LXIV, Fig. 19. 1

Grab 383.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a, a1) Zwei leichte Mittel la-Tène Fibeln aus Bronze; Schlusstück samt Bindering fehlen, vergl. Taf. LVI, Fig. 17, 18 u. 19. 1

b) Bügel einer Spät la-Tène Fibel aus Eisen, vergl. Taf. LXV, Fig. 16 u. 15. 1

c) Eiserner Fingerring mit Platte; die Einlage derselben fehlt, vergl. Taf. XLVI, Fig. 13. 1

d) Offener Bronzering mit spitzigen Enden, vergl. Taf. LXVII, Fig. 11. 1

Tonschale, bestehend aus niedrigem Fuss, konischem Unterteil oben kantig abschliessend, nach oben weiter werdendem Oberteil und nach aussen vorspringendem Wulst längs dem Rande, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 21. 1

Stück

Kleine kürbisförmige Urne mit Kehle und schmalem Wulst um die weite Mündung. Auf dem Bauche eine Inschrift eingekratzt, vergl. Taf. LXXII, Fig. 2. 1

Grab 384.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

Henkelkrug mit kürbisförmigem Bauch und langem Hals mit enger Mündung, letztere ergänzt. Auf dem Bauche eingekratzt eine Inschrift, vergl. Taf. LXXII, Fig. 7. 1

Flacher Teller mit Fuss und dickem, aufrecht stehendem Rande, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 11. 1

Dünnwandiger Tonbecher mit gewölbtem Bauch, kleinem Boden und weiter, mit vortretendem Rande umgebener, Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 5. 1

Grab 385.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

Flache weidenblattförmige Lanzenspitze mit langer Dülle, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 1. 1

Henkelkrug mit kürbisförmigem Bauche und langem Hals, der vom Henkel umfasst wird. Um die enge Mündung ein kleiner Wulst, vergl. Taf. LXXII, Fig. 10 u. 12. Auf dem Bauche eine mit kleinen Buchstaben eingekratzte Inschrift, siehe Taf. LXXXVIa, Fig. 10. 1

Becher mit stark gewölbtem Unterteil und nach oben sich erweiterndem Oberteil mit weiter Mündung; letztere ergänzt, vergl. Taf. LXXII, Fig. 1. 1

Grab 390.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a) Grosses eisernes Messer, mit breiter, in einer Spitze endigender Klinge und breiter Angel mit 3 Nieten nebst Spuren der Holzbeilagen, vergl. Taf. LXIV, Fig. 14. 1

b) Grosse weidenblattförmige Lanzenspitze aus Eisen, mit schwach vortretendem Mittelgrat, vergl. Taf. LXIV, Fig. 4. 1

Grosse flache Schüssel aus rötlichem Ton, mit Ueberresten schwarzen Firnisses, niedrigem Fuss und gerader, nach oben weiter werdender Seitenwand, vergl. Taf. LXII, Fig. 11. 1

Grab 392.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a) Eisernes Messer mit gerader, spitz auslaufender Klinge und am hintern Ende abgebogenem Handgriff mit Ueberresten der Holzbeilagen, vergl. Taf. LXIV, Fig. 16. 1

Stück

b) Weidenblattförmige eiserne Lanzenspitze mit schwach vortretender Mittelrippe, vergl. Taf. LXIV, Fig. 4. 1

Grosser kürbisförmiger Henkelkrug mit flachem Boden, engem Hals und Wulst um die Mündung, vergl. Taf. LI, Fig. 15. 1

Grab 394.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a) Lange Spät la-Tène Fibel aus Bronze (Misoxer Typus), Nadel fehlt, vergl. Taf. LXVI, Fig. 14 u. 15. 1

b) Eisenmesser mit schmaler gerader Klinge, deren Spitze abgebrochen ist. Handgriff lang und schmal, mit kreisförmigem Querschnitt, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 11. 1

Fuss einer grossen Terra-sigillata Schale mit Töpferstempel. 1

Unterteil einer kleinen Schale aus gelbem Ton, mit flachem Boden und gewölbtem Bauch, welcher mit, durch einen Kamm erzeugten, Strichreihen geziert ist. 1

Grab 395.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a) Spät la-Tène Fibel aus Eisen, gewöhnliche Form, vergl. Taf. LXV, Fig. 15 u. 16. 1

b) Zwei runde Eisenringe, zusammengerostet, an dieselben angeklebt Rest eines kleinen Bronzeringes. 2

c) Fünf blaue Glasperlen, vier derselben mit weissen Augen. 5

Kleine Schale aus grauem Ton, mit niedrigem Fuss, konischem Unterteil und schwach gewölbtem, nach innen geneigtem Oberteil, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 2. 1

Grab 397.

Gallo-römische Zeit.

Kleines eisernes Messer mit geschweifter, spitz auslaufender Klinge und langer Angel mit quadratischem Querschnitt, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 12. 1

Henkelkrug mit Boden, kürbisförmigem Bauch, langem engem Hals und Wulst um die Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 7. 1

Reibschale mit flachem Boden, konischer Seitenwand und profiliertem, nach innen geneigtem Rande mit Ausguss, Innenseite gerauht, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 12. 1

Kürbisförmiger kleiner Topf mit weiter, von ausladendem Rande umgebener Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 2. 1

Stück

Grab 398.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Starke Früh la-Tène Fibel aus Bronze, Bügel gerippt mit Koralleneinlage, Schlusstück flach mit Scheibe und Knopf am Ende, in ersterer früher Einlage, vergl. Taf. XLIV, Fig. 16. 1

b) Früh la-Tène Fibel aus Eisen, Nadelscheide und Vorderteil fehlen. 1

Kleine Urne mit flachem Boden, konischem Unterteil, halbkugelförmigem Oberteil und gekehltem Hals, vergl. Taf. LI, Fig. 3. 1

Leicht gewölbte, graue Schale mit steil ansteigendem, unten eine Kante bildendem Oberteil, vergl. Taf. LII, Fig. 11. 1

Grab 401.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

Grosse weidenblattförmige Lanzenspitze aus Eisen, mit schwach vortretendem Mittelgrat, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 6. 1

Grosser Henkelkrug. Profil des Bauches unten geradlinig, oben stark gewölbt. Hals nach oben enger werdend, mit ausladendem Rand und Ausguss. Auf der Aussenseite Spuren schwarzer Bemalung, vergl. Taf. LX, Fig. 10. 1

Konische Reibschale mit flachem Boden. Mündung, mit Kehle und nach aussen geneigtem Rande mit Ausguss, eingefasst, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 12. 1

Grab 404.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a) Schwere Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit geripptem Bügel nebst Scheibe und rohem Kopf am Schlusstück; die Koralleneinlagen in Bügel und Scheibe fehlen, vergl. Taf. XLIV, Fig. 22. 1

b) Bruchstück einer frührömischen (oder Spät la-Tène Fibel) Bogenfibel aus Bronze, mit flachem, nach vorn spitz zulaufendem Bügel; Nadelscheide und Nadel fehlen, vergl. Taf. LXV, Fig. 10. 1

c) Doppelkonische Bronzeperle mit Bleifüllung, vergl. Taf. XLVI, Fig. 7. 1

Schwere eiserne Gürtelkette, bestehend aus ca. 15 gedrehten achtförmigen Gelenken, einem aus 3 gelochten konischen Scheiben bestehenden Mittelstück, nebst dem aus Haken und Oese gebildeten Schlusstück, vergl. Taf. LVIII, Fig. 6. 1

Salbentopf aus rotem Ton, schwarz lackiert, mit flachem Boden, gewölbtem Bauch und weiter Mündung, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 3. 1

Stück

Grab 405.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a) Langes eisernes Mittel la-Tène Schwert der gewöhnlichen Form. Scheide auf der Vorderseite aus Bronze, auf der Rückseite aus Eisen. Angel mit Ueberresten der Holzbeilagen des Griffes, vergl. Taf. LXIII, Fig. 7 (Uebergang von Früh la-Tène zu Mittel la-Tène). 1

b) Eiserner Ring mit Nase, zum Schwertgehänge gehörend. 1

c) Drei schwere Eisenringe, zum Schwertgehänge gehörend, vergl. Taf. LXIII, Fig. 18. 3

d) Bruchstück einer eisernen Mittel la-Tène Fibel, Schlusstück und Nadel fehlen, gewöhnliche Form, vergl. Taf. LVI, Fig. 10. 1

Niedriger zwiebelförmiger Krug mit kurzem Hals und enger, von Wulst umschlossener Mündung (Hals ergänzt). Aussenseite rot lackiert und mit weissen horizontalen Streifen bemalt, vergl. Taf. LX, Fig. 4, 5 u. 6. 1

Schale mit niedrigem Fuss, schwach gewölbter Wandung, nach oben weiter werdend und einwärts gewölbtem Rand, vergl. Taf. LIII, Fig. 1 u. 5. 1

Grab 406.

Gallo-römische Zeit.

a) Bruchstück einer eisernen Mittel la-Tène Fibel; Nadelscheide und Nadel fehlen, vergl. Taf. LVI, Fig. 13. 1

b) Bruchstück einer kleinen frührömischen Bogenfibel aus Bronze, mit geripptem Bügel, vergl. Taf. LXVI, Fig. 7. 1

c) Eisenring. 1

d) Spitz auslaufende Klinge eines kleinen Gertels, vorn scharf abgebogen, Angel fehlt, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 13. 1

e) Flache eiserne Lanzenspitze mit geradlinigen Seiten, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 1. 1

f) Rest einer Sandale mit eisernen Nägeln. div.

Grosser kürbisförmiger Henkelkrug mit gegen den Hals ansteigendem Bauch, kurzem Hals und enger, mit Wulst eingefasster Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 8. 1

Schwarz gefirnisste Schüssel mit niedrigem Fuss, flachem Boden und konischer Seitenwand, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 6. 1

Konische Reibschale mit flachem Boden und profiliertem, nach aussen und innen vorspringendem Rand mit Ausguss, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 12. 1

Stück

Kleine halbkugelförmige, dünnwandige Schale aus grauem Ton, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 4. 1

Grab 407.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Schwere Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit Gruppen feiner Riffeln am Bügel. Schlusstück mit Scheibe und Quaste geziert. In Bügel, Scheibe und Quaste Reste von Koralleneinlagen, Taf. XLIV, Fig. 20 u. 22. 1

b, b1) Zwei offene Bronzeringe mit Querriffelgruppen auf der Aussenseite und je einer ringförmigen Bernsteinperle, vergl. Taf. XLVII, Fig. 7. 2

Niedriger Krug mit flachem Boden, konischem, kantig abschliessendem Unterteil und gewölbtem Oberteil, mit engem Hals und nach oben sich erweiternder Mündung, vergl. Taf. XLIII, Fig. 13. 1

Kleiner kürbisförmiger Topf mit flachem Boden und ausladendem Rand um die weite Mündung. Längs dem Rande eine eingekratzte Zickzacklinie, vergl. Taf. LX, Fig. 3. 1

Grab 409.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a) Lange Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit Gruppen feiner Riffeln am Bügel. Schlusstück mit Scheibe und Quaste. In Bügel und Scheibe Reste von Koralleneinlagen, vergl. Taf. XLIV, Fig. 16. 1

b) Bruchstück einer kleinen Mittel la-Tène Fibel aus Bronze, mit langer Spirale; Nadel, Nadelscheide und Schlusstück fehlen, vergl. Taf. LVI, Fig. 18. 1

c) Grosse Perle aus opakem gelbem Glase mit brauner Gitterzeichnung, auf einer Seite beschädigt. 1

Grosse schön geformte Schale mit Fuss, konischem Unterteil und gewölbtem Oberteil mit einwärts geneigtem Rande. Aussenseite mit gemalten braunen und dünnen eingegrabenen horizontalen Linien geziert, vergl. Taf. LXI, Fig. 11. 1

Niedrige Schale mit Fuss, schwach gewölbtem Bauche und einwärts geneigtem Rande, vergl. Taf. LXI, Fig. 1. 1

Grab 411.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a) Langes eisernes Schwert des Mittel la Tène-Typus, gewöhnliche Form, Klinge 0,12 m aus der Scheide gezogen. Scheide vollständig aus Eisen. Am obern Ende der Angel der Knauf, bestehend aus beiderseits vorspringendem

Stück

Blatt und kleinem Knopf (sehr selten), nebst Resten des hölzernen Handgriffes, vergl. Taf. LXIII, Fig. 1. 1

b) Kleiner Eisenring vom Schwertgehänge, vergl. Taf. LXIII, Fig. 16. 1

c) Weidenblattförmige eiserne Lanzenspitze mit langer Dülle, vergl. Taf. LXIV, Fig. 5, 7 u. 9. 1

d) Langer kegelförmiger Stiefel des Lanzenschaftes, vergl. Taf. LXIV, Fig. 10. 1

e) Starker silberner Spiralfingerring mit 3 Windungen, vergl. Taf. LVII, Fig. 20. 1

Niedriger zwiebelförmiger Krug mit Fuss, niedrigem Hals und enger, von Wulst umschlossener Mündung. Auf der Aussenseite Spuren schwarzer Bemalung, vergl. Taf. LX, Fig. 7 u. 9. 1

Schale mit Fuss, konischem Unterteil, niedrigem, leicht ausladendem Oberteil und Wulst löngs dem Rande, vergl. Taf. LXI, Fig. 4. 1

Grab 412.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a) Spät la-Tène Fibel aus Bronze, mit dünnem, breitem geradlinigem Bügel, mit gravierten Linien geziert, vergl. Taf. LXV, Fig. 12 u. 13. 1

b) Mittel la-Tène Fibel aus Bronze, Bügel geradlinig mit quadratischem Querschnitt, vergl. Taf. LXV, Fig. 6. 1

c) Bruchstück einer eisernen Mittel la-Tène Fibel, Schlusstück fehlt, vergl. Taf. LVI, Fig. 10 u. 13. 1

d) Silberner Spiralfingerring aus Runddraht mit 2 Windungen, vergl. Taf. XLVII, Fig. 5. 1

e) Grosse pflaumenförmige Bernsteinperle, vergl. Taf. LXX, Fig. 28. 1

f) Grosse, einen Doppelwulst bildende, dunkelblaue Glasperle mit gelben Ornamenten (beschädigt), vergl. Taf. LXX, Fig. 27. 1

f1) Cylindrische Glasperle mit weiter Oeffnung, stark beschädigt. Oberfläche grau mit blau und gelber Bemalung, vergl. Taf. LXX, Fig. 30. 1

f2) Ringwulstförmige grosse Glasperle, schwarz mit weissen Tupfen, vergl. Taf. LXX, Fig. 25. 1

g) Dünner Armring aus dunkelviolettem Glas mit halbkreisförmigem Querschnitt, vergl. Taf. LXVII, Fig. 7. 1

h) Halsschmuck bestehend aus 9 kleinen Bronzespiralen, 4 kleinen Bernsteinperlen, 4 einfarbigen blauen Perlen, einer hellblauen Perle mit gelben Augen und einem kleinen Bronzering, vergl. Taf. LXX, Fig. 26. 19

i) Schlaufe eines eisernen kleinen Gürtelhakens (letzterer abgebrochen). 1

Stück

Roh geformte kürbisförmige Urne mit weiter Mündung. Oberfläche vollständig mit Warzenreihen bedeckt, vergl. Taf. LXXI, Fig. 6. 1
Grabskizze Taf. LXXXIX, Fig. 1.

Grab 413.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a) Grosses Eisenmesser mit schwach gewölbter, spitziger Klinge und breiter Angel, vergl. Taf. LXIV, Fig. 13 u. 14. 1

b) Lange weidenblattförmige eiserne Lanzenspitze mit langer Dülle, in welcher ein Bruchstück des Schaftes steckt, vergl. Taf. LXIII, Fig. 9. 1

c) Lange Mittel la-Tène Fibel aus Eisen, gewöhnliche Form, vergl. Taf. LVI, Fig. 10. 1

d) Kleine Mittel la Tène-Fibel aus Eisen, mit langer Spirale, Nadel fehlt, vergl. Taf. LVI, Fig. 11 u. 12. 1
Glatte halbkugelförmige Tonschale mit kleinem Boden, vergl. Taf. LXI, Fig. 9. 1

Grab 415.

Gallo-römische Zeit.

a) Schlanke Mittel la-Tène Fibel aus Bronze, mit langer Spirale, vergl. Taf. LVI, Fig. 14. 1

b) Frührömische Bronzefibel mit oben breitem, kurzabbiegendem, unten geradlinigem Bügel, zwischen beiden Bügelhälften ein kleiner Wulst; Nadel und Nadelscheide fehlen, vergl. Taf. LXVI, Fig. 7. 1

b1) Bruchstück einer Spät la-Tène Fibel aus Bronze, mit dünnem breitem, nach unten spitz zulaufendem Bügel; Schlusstück, Nadelscheide und Nadel fehlen, vergl. Taf. LXV, Fig. 12 u. 13. 1

c) Fünf kleine Bronzespiralen von verschiedener Dicke und Länge, vergl. Taf. XLIX, Fig. 7. 5

d) Silberner Spiralfingerring mit 4 Windungen, vergl. Taf. LXX, Fig. 13. 1

e) Grosse Perle aus hellgrünem Glas. 1

f) Perlenschnur mit 56 braunen und einer schwarzen kugelförmigen Glasperle. 1
Kürbisförmige Urne mit flachem Boden, kurzem engem Hals und nach oben weiter werdender Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 9. 1
Fast halbkugelförmige Schale mit Fuss und einwärts gewölbtem Rand, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 17. 1

Stück

Grab 416.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a) Lange Spät la-Tène Fibel aus Bronze, Bügel mit quadratischem Querschnitt; Nadelscheide und Nadel fehlen (Typus von Misox), vergl. Taf. LXVI, Fig. 14 u. 15. 1

b) Eisernes Messer mit breiter, spitz zulaufender Klinge, deren Rücken leicht gewölbt ist und kurzer breiter Angel mit 2 Nieten für die Beilagen, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 15. 1

c) Rest einer Sandale, mit eisernen Nägeln besetzt. 1

Grosser kürbisförmiger Henkelkrug aus rotem Ton, mit flachem Boden und nach oben enger werdendem Hals mit ausladender Mündung. Letztere ergänzt, vergl. Taf. LXXII, Fig. 15. 1

Konische Reibschale mit Boden und profiliertem, nach innen und aussen vorspringendem Rand mit Ausguss. Innenseite durch Quarzkörner gerauht, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 12. 1

Kleine Tonschale mit Fuss, konischem, kantig abschliessendem Unterteil und einwärts gewölbtem Oberteil mit vortretendem Rand, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 9. 1

Grab 418.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a, a1) Zwei Spät la-Tène Fibeln aus Bronze, mit oben kurz abgebogenem, dünnem, geradlinigem Bügel, der am obern Ende breit und mit gravierten Linien geziert ist, sowie nach unten spitz ausläuft, vergl. Taf. LXV, Fig. 12 u. 13. 2

b) Kleine Spät la-Tène Fibel aus Bronze, deren Bügel quadratischen Querschnitt hat und unterhalb der Krümmung eine Scheibe und 2 gekerbte Nasen trägt, vergl. Taf. LXV, Fig. 11. 1

c, c1) Zwei Bronzespiralen. 2

d, d1) Zwei Bernsteinperlen, hievon ein Stück unvollständig. 2

Konische Schale aus rotem Ton mit flachem Boden und gewölbtem, nach innen geneigtem Rande, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 20. 1

Grab 420.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a) Zwei Bruchstücke von Mittel la-Tène Fibeln aus Bronze?, vergl. Taf. LXV, Fig. 6. 2

b) Bruchstück einer Spät la-Tène Fibel aus Eisen; Nadelscheide und Nadel fehlen. 1

Stück

c) Eiserner Schildbuckel von rechteckiger Form, Flügel teilweise abgebrochen, auf beiden Seiten ein schmaler, aufrecht stehender Rand, vergl. Taf. LXXIX, Fig. 3 u. 4. 1

d) Grosse eiserne Lanzenspitze mit weidenblattförmigem Blatte und schwach vortretendem Mittelgrat, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 3. 1

Urne aus rotem Ton, Bauch gewölbt mit scharf gegen den Hals abbiegendem Oberteil. Hals gegen die Mündung enger werdend, mit vortretendem Rand um die weite Mündung. Unterteil des Bauches mit einer eingegrabenen Spirale, Oberteil mit Wellenlinien geziert, Taf. LXXI, Fig. 4. 1

Schale aus rotem Ton, mit flach gewölbtem Bauch und nach innen geneigtem Rand, vergl. Taf. LXII, Fig. 13. 1

Grab 421.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a, a1) Zwei grosse Spät la-Tène Fibeln aus Bronze, mit dreikantigem, leicht gewölbtem Bügel, der am obern Ende mit 3 Wulsten geziert ist (Typus von Misox); Nadelscheiden und Nadeln unvollständig, vergl. Taf. LXVI, Fig. 14 u. 15. 2

b) Bronzearmspange mit kreisförmigem Querschnitt. Enden abgebrochen (Fragment). 1

Kürbisförmiger Henkelkrug aus rotem Ton, dessen Henkel mit einem den Hals umschliessenden Wulst endigt. Hals gegen die Mündung enger werdend. Mündung mit Wulst eingefasst, vergl. Taf. LXXII, Fig. 10. 1

Grosse konische Tonschale mit niedrigem Fuss und senkrechtem Rand um die Mündung, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 14. 1

Trinkgefäss aus rötlichem Ton, mit flachem Boden, stark gewölbtem Bauch und senkrechtem Rand um die Mündung. Bauch mit, durch einen Kamm erzeugter, Schraffierung geziert. Auf dem Rande ein Wort eingekratzt, siehe Taf. LXXXVIa, Fig. 11. 1

Niedrige kleine Schale mit flachem Boden, gewölbter Seitenwand und stehendem Rande, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 2. 1

Grab 422.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a) Langes, schmales einschneidiges Messer mit abgebrochener Spitze. Handgriff verbogen, mit Ueberresten der Holzbeilagen, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 14. 1

b) Grosses spitziges Messer, dessen Schneide und Rücken schwach gewölbt sind. Angel kurz und breit mit 2 Nieten und Spuren der Holzbeilagen (wahrscheinlich unvollständig), vergl. Taf. LXXVI, Fig. 15. 1

Stück

c) Grosse weidenblattförmige Lanzenspitze aus Eisen, mit schwach vortretendem Mittelgrat, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 3. 1

Grosser Henkelkrug mit flachem Boden, dessen Unterteil leicht gewölbt ist, sich nach oben erweitert und daselbst mit einer Kante abschliesst. Der wenig gewölbte Oberteil steigt gegen den langen Hals an. Der letztere verengert sich nach oben und schliesst mit dem nach aussen geneigten Rand der Mündung ab. Henkel und Mündung ergänzt, ersterer stumpf anstossend, vergl. Taf. LXXII, Fig. 13. 1

Konische Reibschale mit flachem Boden und profiliertem, nach aussen und innen vorspringendem Rande mit Ausguss, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 12. 1

Flacher, schwarz gefirnisster Teller mit Fuss, flachem Boden und konischer Seitenwand, Taf. LXXIII, Fig. 13. 1

Kleine konische Schale, schwarz gefirnisst, mit Fuss und profiliertem senkrechtem Rand um die Mündung, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 21. 1

Grab 423.

Gallo-römische Zeit.

Haubenförmiger, vorzüglich erhaltener Bronzehelm, dessen Glocke aus 2 gewölbten Schalen, dem horizontal vortretenden, nach unten und oben abgebogenen Rande und dem an die Schalen sich anschliessenden, schwach gewölbten Kamme besteht. Die Schalen sind durch 6 Nägel mit dem Rande und dem Kamme verbunden. Durch den Kamm gehen ausserdem 4 starke, mit profilierten Köpfen gezierte Nägel, welche den Helm mit der in seinem Innern befindlichen, fast vollständig erhaltenen Holzkappe verbinden. Die Nagelköpfe dienten wohl gleichzeitig zur Befestigung der Helmzierde, Taf. LXXXII, Fig. 3 u. 3 a. 1

a) Eisenmesser mit spitziger gerader Klinge und breiter Angel mit 2 Nieten und Resten der Holzbeilagen des Handgriffes, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 10. 1

b) Flache weidenblattförmige Lanzenspitze aus Eisen, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 7. 1

c, c1) Zwei frührömische Bogenfibeln aus Bronze. Der halbkreisförmige Bügel ist bei c in 3, bei c1 in 2 mittelst Stiften mit einander verbundene Rippen geteilt. An den Enden der erstern sind Zierknöpfe angebracht. Bei c1 fehlt Schlussknopf, Nadelscheide und Nadel, Taf. LXVI, Fig. 2 u. 3. 2

d) Stark oxydierter, silberner Fingerring, in dessen Platte ein gravierter Agat eingesetzt ist. Die in diesen Stein gravierte symbolische Figur konnte bis anhin nicht erklärt werden (Capricornus?), Taf. LXX, Fig. 9. 1

Stück

Konische Reibschale mit flachem Boden und profiliertem, nach aussen vortretendem Rande mit Ausguss, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 12. 1

Fast halbkugelförmige Schale aus grobem Ton. Fuss am Umfang mit 10 Kerben geziert, auf dem nach innen vorspringenden Rande eine eingegrabene doppelte Zickzacklinie, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 20. 1

Wenig gewölbter Teller mit Fuss und profiliertem, nach aussen vorspringendem Rande, vergl. Taf. LIII, Fig. 2. 1

Grab 424.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a) Bruchstück einer Mittel la-Tène Fibel aus Bronze, deren Bügel einen Halbkreis bildet. Ein Teil der Spirale, sowie die Nadelscheide und das Schlussstück fehlen, vergl. Taf. LXV, Fig. 8. 1

b) Spät la-Tène Fibel aus Bronze, mit breitem, oben scharf abbiegendem Bügel mit 2 Lappen (Typus von Misox), vergl. Taf. LXVI, Fig. 18 u. 19. 1

c) Sogenannter Schulterring aus Bronze, seitlich abgebogen, vergl. Taf. LXVII, Fig. 19. 1

d) Glatter Armring aus Silberrunddraht, vergl. Taf. LXVII, Fig. 3. 1

e) Silberner Armring aus 6 gewundenen Gelenken bestehend. An den beiden Enden je eine Doppelschlaufe, vergl. Taf. LXVII, Fig. 16. 1

f) Silberner Armring, zwei Schlangenlinien mit je 6 Ausbuchtungen bildend. An den Enden je eine grosse Doppelschlaufe, vergl. Taf. LXVII, Fig. 12. 1

g, g1) Zwei silberne glatte Fingerringe mit gewölbter Aussenseite, vergl. Taf. LXX, Fig. 1. 2

h) Spiralfingerring aus Bronze, mit $2^1/_2$ Windungen, vergl. Taf. XLVII, Fig. 5. 1

i) Zwei grosse und 7 kleine cylindrische Bernsteinperlen. 9

Grabskizze, Taf. LXXXIX, Fig. 2.

Grab 425.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

Eisenhelm mit fast halbkugelförmiger Glocke, welche im Scheitel gegen die nicht mehr vorhandene Spitze ansteigt. Auf der Rückseite des Helmes ein schmaler, mit der Glocke aus einem Stück gefertigter Nackenschutz. An der Befestigungsstelle der Wangenklappen und in der Mitte des Nackenschutzes sind bronzene Zierscheiben angebracht. Von den Wangenklappen selbst ist nichts mehr vorhanden, da sie vermutlich aus Leder gefertigt waren, Taf. LXXX, Fig. 1 u. 1 a. 1

Stück

Bronzescheibe und Bronzering, als Helmgarnitur, vielleicht zu den Wangenklappen gehörend. 2

a) Schmales Mittel la-Tène Schwert mit Eisenscheide; letztere nur teilweise vorhanden. Am Handgriff Ueberreste der Holzbeilagen, vergl. Taf. LXIII, Fig. 1, 2 u. 5. 1

a1, a2) Eiserner Ring und Bronzering zum Schwertgehänge. 2

b) Weidenblattförmige eiserne Lanzenspitze mit schwachem Mittelgrat, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 3. 1

c) Stiefel zu obiger Lanzenspitze, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 9. 1

d) Geschweiftes Eisenmesser mit langer Spitze und breiter Angel, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 15. 1

e) Bruchstück einer Mittel la-Tène Fibel aus Eisen, mit langer Spirale; Nadelscheide und Schlusstück fehlen. 1

e1) Bruchstück einer Spät la-Tène Fibel aus Eisen; Schlusstück fehlt. 1

Bronzekessel mit gewölbtem Boden und gerader Seitenwand, welche oben steil gegen den Hals abbiegt. Hals niedrig und nach oben sich erweiternd. Tragbügel und Oesen zu demselben aus Eisen, Taf. LXXV, Fig. 11. 1

Niedrige Bronzepfanne mit flachem Boden und gewölbter Seitenwand. Vordere Hälfte des Stieles abgebrochen. Niete von der Reparatur desselben noch vorhanden, vergl. Taf. LXXV, Fig. 2. 1

Flacher, schwarz lackierter Teller mit niedrigem Fuss, niedriger Seitenwand und profiliertem, nach abwärts gebogenem Rande, vergl. Taf. LII, Fig. 9. 1

Grab 427.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a) Fast vollständig erhaltenes eisernes Mittel la-Tène Schwert mit Eisenscheide. Am Handgriff Reste zweier kleiner Ringe und der Holzbeilagen, vergl. Taf. LXIII, Fig. 8. 1

b, b1) Zwei Eisenringe zum Schwertgehänge, vergl. Taf. LXIII, Fig. 17. 2

c) Flache eiserne Lanzenspitze mit Mittelrippe und weidenblattförmigem Blatte, vergl. Taf. LXIV, Fig. 4. 1

d) Bruchstück einer Eisenfibel, wahrscheinlich des Mittel la-Tène Typus, vergl. Taf. LVI, Fig. 10. 1

e, e1) Drei Bruchstücke unbekannter Eisengeräte. 3

Flache Schale aus rotem Ton, mit niedrigem Fuss und leicht einwärts gebogenem, niedrigem Rand, vergl. Taf. LII, Fig. 11. 1

Stück

Grab 428.
Gallo-römische Zeit.

a) Flache weidenblattförmige Lanzenspitze aus Eisen, mit Spuren des Holzschaftes, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 2. 1

b) Eiserner Schaftstiefel zu obiger Lanzenspitze mit Resten des Holzschaftes, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 9. 1

c) Eiserne gerade Messerklinge mit abgebrochenem Dorn, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 11. 1

d, d1) Zwei bläuliche gerippte Perlen aus sog. Pâte d'Egypte, Taf. LXXXIII, Fig. 18. 2

e) Römische Bronzemünze, wahrscheinlich Galba? (Cohen I, pag. 326 u. 110). Avers: SER·GALBA·IMP·CAES· (Imhoof) 68—69 p. C. 1

Konische Reibschale mit flachem Boden, im Grunde gerauht und profiliertem, nach aussen vortretendem Rande mit Ausguss, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 12. 1

Tonschale mit Fuss, leicht gewölbtem Unterteil und wenig ausladender Seitenwand mit nach aussen vortretendem Rande, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 21. 1

Gleich geformte kleinere Schale, deren Aussenseite gefirnisst und mit weissen horizontalen Linien geziert ist, siehe Taf. LXXIII, Fig. 21. 1

Kürbisförmiger Henkelkrug aus rotem Ton, mit engem, cylindrischem Hals und vortretendem Rand um die Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 10 u. 12. 1

Tonbecher mit flachem Boden, stark gewölbtem Unterteil und trichterförmigem, nach oben sich erweiterndem, geradlinigem Oberteil, vergl. Taf. LXXII, Fig. 1. 1

Tonbecher mit flachem Boden und leicht gewölbter Seitenwand, gegen die Mündung weiter werdend. Aussenseite mit Flachreliefs, eine vierfache Bogenstellung darstellend, geziert. In den 4 Füllungen 2 Akantusblätter und stehende Figuren. In den Zwickeln 4 Vasen mit je 2 Henkeln, vergl. Taf. LXXXIV, Fig. 4. Ueber 3 Bogen die Buchstaben:

C·ACO·C·L·HAN (ACO ist Gentilicium).

(Obige Lesung nach Bohn und Dechelette.) Oberitalisches Fabrikat der Augusteischen Zeit. Inschrift siehe Taf. LXXXVIb, Fig. 38a, b, c, d.

Grab 432.
Gallo-römische Zeit.

a) Bronzemünze. Avers: (DIVVS) AVGVSTVS PATER

AVG

id. Revers: Altar S C

PROVIDENT

(IMP·T·CAES) AVG.REST·S·C·

Restitution des Titus (Imhoof) 79—81 p. C.

(Cohen I, pag. 94, Nr. 228, unter Tiberius geprägt).

Stück

b) Bronzeperle mit gewölbter Aussenseite, Taf. LXXXIII, Fig. 19. 1

c) Acht eiserne Nägel von einer Sandale. 8

d) Bruchstück eines eisernen Fingerringes mit Ueberrest einer Einlage in der Platte, vergl. Taf. LVII, Fig. 10. 1

e) Spitzige eiserne Messerklinge mit flachem, teilweise abgebrochenem Dorn, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 10. 1

Henkelkrug mit flachem Boden, fast halbkugelförmigem, mit Kante abschliessendem Bauch, gegen den Hals ansteigendem Oberteil und langem engem Hals mit ausladendem Rand um die Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 13. 1

Kürbisförmiger Henkelkrug mit flachem Boden und engem Hals, mit Wulst um die Mündung. Aussenseite gefirnisst, Hals und Henkel ergänzt, vergl. Taf. LXXII, Fig. 7. 1

Fast halbkugelförmige, rot gefirnisste Schale mit niedrigem Fuss und Wulst längs dem Rande. Im Grunde 4 eingegrabene Kreise, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 10. 1

Rot gefirnisste Schale mit niedrigem Fuss, konischem Unterteil und cylindrischem Oberteil mit ausladendem Rande, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 21. 1

Stark verwitterte, konische Schale mit niedrigem Fuss und einwärts gebogenem Rand, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 20. 1

Terra-sigillata Schale mit leicht einwärts gewölbtem Boden und cylindrischer Seitenwand mit ausladendem Rande. Seitenwand und Boden mit eingegrabenen Linien geziert, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 11 u. 13. Im Grunde eine Fussmarke und auf der Unterseite des Bodens eingekratzt ein Name, siehe Taf. LXXXVIb, Fig. 20. 1

Drei Terra-sigillata Schalen, bestehend aus Fuss, gewölbtem Unterteil und cylindrischem Oberteil, letztere durch einen vorspringenden Grat von einander getrennt. Die Oberteile mit kleinen Reliefs (Putten, Masken, Blumen, Fische und Doppelvoluten) geziert, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 15 u. 17. Auf dem Boden eine Fussmarke und auf der Aussenseite eingekratzt 2 Marken, siehe Taf. LXXXVIb, Fig. 21. 3

Grabskizze Taf. LXXXIX, Fig. 4.

Grab 433.

Gallo-römische Zeit.

a, a1, a2, b, c, d, e) Sieben Bronzemünzen des Kaisers Augustus, ursprünglich durch Oxydation zusammengekittet (44 a. C. bis 14 p. C.). Auf dem Revers die Namen der Münzmeister.

Stück

a, a1, a2) (letztere unkenntlich) M·SALVIVS·OTHO·IIIVIR·A·A·A·F·F. (Gens Salvia 41 a. C.) (Coh. I, Nr. 515.) 3

b) C. CASSIVS·CELER·IIIVIR·A·A·A·F·F· (Gens Cassia.) (Coh. I, Nr. 408.) 1

c) L·MESCINIVS·RVFVS·IIIVIR· (Gens Mescinia 16 a. C.) (Coh. I, Nr. 464.) 1

d) L·SVRDINVS·A·A·A·F·F· (Gens Naevia.) (Coh. I, Nr. 479.) 1

e) CN·PISO·CN.F·IIIVIR·A·A·A·F·F· (Gens Calpurnia.) (Coh. I, No. 378.) 1

a2 u. e) lassen sich nicht mit Sicherheit bestimmen. (Imhoof.)

f) Bruchstück einer frührömischen Bronzefibel mit breitem gewölbtem Bügel, welcher oben beiderseits mit einer Kugel geziert ist. Die Nadel wird ohne Feder durch einen Stift gehalten; Schlusstück und Nadelscheide fehlen, Taf. LXVI, Fig. 4. 1

g) Kreisförmiger eiserner Schildbuckel mit Rand. Mittelteil in eine Spitze auslaufend, vergl. Taf. LXXIX, Fig. 5. 1

h) Weidenblattförmige eiserne Lanzenspitze mit schwach vortretendem Mittelgrat, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 3. 1

i) Grosses eisernes Messer mit gewölbtem Rücken, spitz auslaufender Klinge und flacher Angel mit 3 Nieten und Spuren der Holzbeilagen, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 15. 1

Grosser kürbisförmiger Henkelkrug mit engem Hals und Doppelwulst um die Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 15. 1

Kleiner kürbisförmiger Topf mit flachem Boden und weiter, mit senkrechtem Rand eingefasster Mündung. Bauch mit schräg laufenden Punktreihen geziert, vergl. Taf. LXXII, Fig. 5. 1

Konische Reibschale mit flachem Boden und profiliertem ausladendem Rand, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 12. 1

Schale mit Fuss, leicht gewölbtem Boden und wenig auswärts geneigter Seitenwand, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 6. 1

Grabskizze Taf. LXXXIX, Fig. 5.

Grab 434.

Gallo-römische Zeit.

a) Spiralarmring aus Bronzerunddraht, mit 2 Windungen, beide Enden mit eingegrabenen Spiralen geziert, vergl. Taf. LXVII, Fig. 1. 1

b) Spiralfingerring aus Silberrunddraht, mit 2 Windungen, vergl. Taf. LXX, Fig. 14. 1

c) Mittel la-Tène Fibel aus Eisen, gewöhnliche Form, die untere Hälfte des Schlusstückes fehlt, vergl. Taf. LVI, Fig. 10. 1

Stück

d, d1) Zwei Spät la-Tène Fibeln aus Bronze, grosser Typus (sog. Haarfibeln, weil sie gewöhnlich am Kopf des Gerippes gefunden werden). Bügel aus schmaler gestellter Rippe bestehend, am obern Ende mit 3 Wulsten geziert; Schlussstücke unvollständig, vergl. Taf. LXVI, Fig. 16. 2

e) Bruchstück einer frührömischen Bogenfibel aus Bronze, Bügel flach mit 4 seitwärts vorspringenden Knöpfen und einer Schleife geziert. Nadel an Stift drehbar, abgebrochen. Nadelscheide fehlt, vergl. Taf. LXVI, Fig. 3. 1

f, f1) Zwei Bruchstücke von Bronzescheiben. 2

Kürbisförmiger Henkelkrug mit engem Hals und Wulst um die Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 15. 1

Reibschale der gewöhnlichen Form mit flachem Boden und profiliertem ausladendem Rande mit Ausguss. Innenseite durch Quarzkörner rauh gemacht, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 12. 1

Grab 436.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

Zwei grosse Mittel la-Tène Fibeln aus Bronze, vollständig erhalten. Bügel mit kreisförmigem Querschnitt. Das Schlusstück endigt mit einer, mit Blutemail eingelegten Scheibe. Spiralfedern ungewöhnlich lang (daher mitunter die Bezeichnung Armbrustfibeln), vergl. Taf. LVI, Fig. 21. 2

Von den Gefässen dieses Grabes waren nur noch einige Scherben vorhanden.

Grab 438.

Gallo-römische Zeit.

a) Bruchstück einer Spät la-Tène Fibel aus Eisen; Spirale bezw. Nadelcharnier und Nadel fehlen, vergl. Taf. LXV, Fig. 15 u. 16. 1

b, b1) Bruchstücke von zwei Eisenfibeln des La-Tène Typus (mit Spiralen). 2

c) Leichte eiserne Lanzenspitze mit weidenblattförmiger Klinge mit Mittelgrat und langer Dülle, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 5. 1

d) Messerklinge aus Eisen, mit geradem Rücken und gewölbter Schneide. Angel flach, unvollständig, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 10. 1

Fast konische Tonschale mit wenig gewölbter Seitenwand, niedrigem Fuss und einwärts geneigtem Rand, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 20. 1

Grab 440.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

Zwei Spät la-Tène Fibeln aus Bronze, grosser Typus, mit schmalem, aus gestellter Rippe bestehendem, Bügel, am obern Ende mit 3 Wulsten geziert (sog. Haarfibeln, Typus von Misox), vergl. Taf. LXVI, Fig. 16. 2

Stück

Henkelkrug mit flachem Boden, gewölbtem, oben kantig abschliessendem Bauch, gegen den Hals ansteigendem Oberteil und engem Hals mit Wulst um die Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 13. 1

Grab 441.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a, a1) Zwei Bronzeschlaufen, auf einer Seite mit Stift zusammengehalten. In a Ueberrest eines Eisenringes bezw. Hakens. Beide auf der einen Aussenseite graviert. Wahrscheinlich Schloss eines Leder- oder Stoffgürtels, vergl. Taf. LVII, Fig. 30. 2

b) Bruchstück eines Armringes aus Bronzerunddraht, vergl. Taf. LVII, Fig. 4. 1

c) Rest eines Halsschmuckes aus 3 Bernsteinperlen und 7 Bronzespiralen verschiedener Grösse bestehend, Taf. LVIII, Fig. 4. 10

d, d1) Zwei Mittel la-Tène Fibeln aus Bronze, mit langen Spiralen und Bügel aus Runddraht. Bei d fehlt Nadelscheide und Steg des Schlusstückes, bei d1 der letztere, vergl. Taf. LVI, Fig. 14. 2

Kleine schön geformte Urne mit schwach gewölbtem Bauch, der oben steil gegen die weite, mit vorspringendem Rand umgebene Mündung abbiegt, vergl. Taf. LI, Fig. 3. 1

Schale mit Fuss, leicht gewölbtem Bauch und niedriger senkrechter Seitenwand, vergl. Taf. LXII, Fig. 11. 1

Grab 442.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a, a1) Zwei starke Bronzeringe, wahrscheinlich Gewandgarnitur, vergl. Taf. LVII, Fig. 22. 2

b) Spiralarmring aus Bronze, mit elyptischem Querschnitt, aus 2 Windungen bestehend, vergl. Taf. LVII, Fig. 4. 1

b1) Grosser Glasarmring aus dunkelviolettem Glase, auf der Aussenseite mit 3 Wulsten geziert, vergl. Taf. LVII, Fig. 8. 1

c) Eiserner Fingerring, dessen Platte mit einem gravierten Glasfluss geziert ist, vergl. Taf. LVII, Fig. 10. 1

d) Gewölbter Bronzering, defekt, vergl. Taf. LVII, Fig. 25. 1

e) Grosse Bronzefibel des Mittel la-Tène Typus mit langer Spirale und mit Blutemail gezierter Scheibe am Schlusstück, vergl. Taf. LVI, Fig. 21. 1

e, e1) Zwei kleine leichte Fibeln des Mittel la-Tène Typus aus Bronze, teilweise defekt, vergl. Taf. LVI, Fig. 18. 2

Stück

f) Perlenschnur mit einer grossen und 40 kleinen Bernsteinperlen. 1

g) Kleiner Bügel aus Bronze, vielleicht zu einer Ledertasche gehörend, vergl. Taf. LVII, Fig. 31. 1

b) Kreisförmige bombierte Bronzescheibe, in der Mitte und am Umfang mit kleinen Löchern versehen, vielleicht Besatz eines Kleidungsstückes, vergl. Taf. LVII, Fig. 33. 1

Ungewöhnlich hohe Urne mit flachem Boden und leicht gewölbter Seitenwand, welche oben scharf abbiegt und gegen die weite, mit vortretendem Rand umgebene Mündung ansteigt. Der obere Teil des Bauches ist mit 7 Reihen kleiner vertiefter Kreise geziert, Taf. LIX, Fig. 11. 1

Grosse konische Schale mit niedrigem Fuss, gehöhltem Boden, leicht gewölbter Seitenwand und einwärts geneigtem Rande. Aussen nahe dem Fuss eine Inschrift, vergl. Taf. LIII, Fig. 1. 1

Schwarz gefirnisste Schale mit Fuss, leicht vertieftem Grund, konischer Seitenwand und ausladendem Rande. Aussen nahe dem Fuss eine Inschrift, vergl. Taf. LXI, Fig. 3. 1

Grabskizze Taf. LXXXVIII, Fig. 3.

Grab 444.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a) Langes Eisenschwert des Mittel la-Tène Typus, ca. 0,12 m aus der eisernen Scheide gezogen. Letztere nur teilweise erhalten. Das Ganze in der Mitte gebogen, vergl. Taf. LXIII, Fig. 8. 1

b) Ueberreste des Schildbuckels (Teile der beiden Flügel desselben), vergl. Taf. LXIII, Fig. 15. 2

c) Flache eiserne Lanzenspitze mit weidenblattförmiger Klinge, vergl. Taf. LXIII, Fig. 9 u. 11. 1

d) Eisenfibel des Mittel la-Tène Typus mit langer Spirale, gewöhnliche Form, vergl. Taf. LVI, Fig. 11 u. 12. 1

d1) Breite Spirale einer Eisenfibel, wahrscheinlich des Mittel la-Tène Typus. 1

e) Kleiner eiserner Gürtelhaken, vergl. Taf. XIX, Fig. 16. 1

f) Flacher Eisenring. 1

g) Kurzschwert des Mittel la-Tène Typus aus Eisen, mit langer abgebogener Spitze. Das obere Ende der Klinge ist mit einem doppelt gebogenen Bügel eingefasst. Ihrer ganzen Länge nach läuft ein Mittelgrat, vergl. Taf. LXIV, Fig. 11. (Uebergang von Früh la-Tène zu Mittel la-Tène.)

g1) Stiefel der Scheide des obigen Schwertes, aus Eisen, wie Taf. LXIV, Fig. 11. 1

Stück

Wenig vertiefte Tonschale mit Fuss und leicht einwärts geneigter, niedriger Seitenwand, vergl. Taf. LXII, Fig. 13. 1

Tonschale mit Fuss, flach konischem Unterteil, leicht auswärts geneigtem, geradem Oberteil und nach aussen vorspringendem Rande, vergl. Taf. LXI, Fig. 2, 4 u. 6. 1

Grabskizze Taf. LXXXVIII, Fig. 4.

Grab 447.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a, a1) Zwei offene Bronzeringe aus Runddraht, mit je einer ringförmigen Bernsteinperle, vergl. Taf. XLVII, Fig. 7. 2

b) Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit geripptem Bügel nebst Scheibe und Kopf am Schlusstück. In ersterer Reste der Koralleneinlage. Spirale mit 4 Windungen, vergl. Taf. XLIV, Fig. 14. 1

b1, b2) Zwei der vorhergehenden gleiche Bronzefibeln, deren Spirale 6 Windungen hat, wie Taf. XLIV, Fig. 14. 2

c) Bruchstück einer Früh la-Tène Fibel aus Eisen. 1

d) Bruchstück eines eisernen Gürtelhakens mit Oese. 1

e) Bronzering mit gewölbter Aussenseite, vergl. Taf. XLVI, Fig. 2. 1

Kürbisförmige kleine Tonkanne mit Henkel und Ausgussröhre. Mündung mit ausladendem Rande eingefasst, vergl. Taf. LI, Fig. 13. 1

Tonbecher mit kleinem ausladendem Fuss, nach oben sich erweiterndem Bauche und senkrechtem Rand um die Mündung, vergl. Taf. LIII, Fig. 10. 1

Fast halbkugelförmige, schwarz und rot lackierte Tonschale mit niedrigem Fuss, vergl. Taf. LII, Fig. 11. 1

Grab 450.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a, a1) Zwei offene Bronzeringe aus Runddraht, mit je einer Bernsteinperle, vergl. Taf. XLVII, Fig. 7. 2

b) Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit geripptem Bügel nebst Scheibe und Kopf am Schlusstück. In ersterer früher Koralleneinlage, vergl. Taf. XLIV, Fig. 15. 1

b1) Gleiche, etwas grössere Früh la-Tène Fibel aus Bronze. Kopf am Schlusstück mit Helm bedeckt; Koralleneinlage fehlt, vergl. Taf. XLIV, Fig. 16. 1

b2, b3) Zwei besonders grosse und schön gearbeitete Früh la-Tène Fibeln aus Bronze. Bügel mit 5 profilierten Buckeln geziert. Schlusstück mit Scheibe und sorgfältig modelliertem Kopfe mit Helm. Auf der Scheibe halbkugel-

Stück

förmige Blutemaileinlage, durch ein Bronzekreuz in 4 Teile geteilt und mit Bronze eingefasst. Bei b3 ist die Einlage weniger vollständig als bei b2, sonst ist diese Fibel gleich wie b2, Taf. XLIV, Fig. 21. 2

c) Eiserner Ring mit Haken (Gürtelschloss), vergl. Taf. XLVI, Fig. 9. 1

Kleine kürbisförmige Urne mit enger Mündung und kurzem Halse, vergl. Taf. LI, Fig. 9. 1

Tonbecher mit kleinem Fuss, eingezogenem Unterteil, gewölbtem Oberteil und ausladendem Rand um die Mündung, vergl. Taf. LIII, Fig. 9. 1

Konische Schüssel mit niedrigem Fuss, leicht gewölbter Seitenwand und einwärts gebogenem Rande, vergl. Taf. LIII, Fig. 1 u. 5. 1

Grab 451.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Starke Früh la-Tène Fibel aus Bronze, Bügel leicht gerippt mit Koralleneinlage, Schlusstück mit Scheibe und Knopf; erstere früher mit Einlage, vergl. Taf. LI, Fig. 16. 1

b) Früh la-Tène Fibel aus Eisen; Spirale und Nadel fehlen, vergl. Taf. XLV, Fig. 2. 1

Kleine kürbisförmige Urne mit flachem Boden und engem gekehltem Hals, vergl. Taf. LIX, Fig. 3. 1

Stark zerstörte, halbkugelförmige Schale mit niedrigem Fuss, gekehltem Rand mit Wulst und 4 Löchern von alter Reparatur, vergl. Taf. LIII, Fig. 4. 1

Kleiner Becher mit vorspringendem Boden, konischem Unterteil, gewölbtem Oberteil und ausladendem Rand, vergl. Taf. LIII, Fig. 10. 1

Grab 452.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a, a1) Zwei offene Bronzeringe aus Runddraht, mit je einer Bernsteinperle, vergl. Taf. LVII, Fig. 23. 2

b) Schwere eiserne Gürtelkette, bestehend aus ca. 18 gedrehten Gelenken in Form einer Acht, einem aus 3 gelochten konischen Scheiben zusammengesetzten Mittelstück und dem aus Haken und Oese gebildeten Schlusstück, vergl. Taf. LVIII, Fig. 6. 1

c) Bruchstück einer Mittel la-Tène Fibel aus Eisen, vergl. Taf. LVI, Fig. 10. 1

d, d1) Zwei Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, mit geripptem Bügel nebst Scheibe und Kopf am Schlusstück. In Bügel und Scheibe Reste von Koralleneinlagen, vergl. Taf. XLIV, Fig. 15 u. 16. 2

Stück

Kürbisförmige Urne mit flachem Boden und kurzem Hals mit enger ausladender Mündung, vergl. Taf. LIX, Fig. 1 u. 3. 1

Fast halbkugelförmige Schale mit niedrigem Fuss und einwärts geneigtem Rande, vergl. Taf. LXI, Fig. 1. 1

Grab 453.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Garnitur eines ledernen oder gewobenen Gürtels, bestehend aus 47 konischen Bronzeknöpfen, Taf. XLVIII, Fig. 1. 1

a1, a2) Schloss zu obigem Gürtel, bestehend aus achtförmiger, doppelt gelochter Bronzeblechscheibe mit Grat in der Mitte und kleinem eisernem Haken mit Oese, siehe Taf. XLVIII, Fig. 1. 2

b, b1) Zwei offene Bronzeringe aus Runddraht, mit je einer Bernsteinperle, Taf. XLVII, Fig. 7. 2

c) Spiralfingerring aus Bronzerunddraht, vergl. Taf. XLVII, Fig. 5. 1

d, d1) Zwei schwere Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, mit gerippten Bügeln, nebst Scheibe und behelmtem Kopf am Schlusstück. In Bügel und Scheibe ursprünglich Koralleneinlagen, vergl. Taf. XLIV, Fig. 16. 2

Kleiner niedriger Krug mit stark ausladendem Bauch und kurzem engem Hals, vergl. Taf. XLIII, Fig. 11. 1

Grosse konische Reibschale, im Innern gerauht, mit flachem Boden und profiliertem ausladendem Rand mit Ausguss, Taf. LII, Fig. 4. 1

Grab 459.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a) Eisenmesser mit schwach gebogenem Rücken, spitz auslaufender Klinge und breiter Angel mit 3 Nieten. Auf letzterer ist ein Bruchstück der Holzbeilagen angerostet, vergl. Taf. LXIV, Fig. 15. 1

b) Kleine eiserne Lanzenspitze mit langer Dülle und weidenblattförmiger Klinge mit Mittelgrat, vergl. Taf. LXIII, Fig. 10. 1

c) Kleiner Gürtelhaken aus Bronze, mit verzierter Oese, vergl. Taf. LVII, Fig. 32. 1

d) Gut erhaltenes Mittel la-Tène Schwert mit Eisenscheide, 0,07 m aus der Scheide gezogen, gewöhnlicher Typus, vergl. Taf. LXIII, Fig. 5. 1

d1, d2) Zwei Eisenringe zum Schwertgehänge, Taf. LXIII, Fig. 17. 1

e) Bruchstücke eines eisernen Schildbuckels mit langen Flügeln, vergl. Taf. LXIII, Fig. 15. 1

Stück

Kleine Schale mit Fuss, schwach gewölbtem Boden und gerader, nach oben sich erweiternder Seitenwand, vergl. Taf. LXII, Fig. 8. 1

Grab 460.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a) Mittel la-Tène Fibel aus Eisen, gewöhnlicher Typus; Schlusstück und Nadel sind unvollständig, vergl. Taf. LVI, Fig. 10. 1

b) Eiserne Lanzenspitze mit weidenblattförmiger Klinge mit Mittelgrat, unten ein Bruchstück des Schaftes, vergl. Taf. LXIV, Fig. 4. 1

Flache Tonschale mit niedrigem Fuss, sehwach gewölbter Seitenwand und einwärts gebogenem Rande, vergl. Taf. LXII, Fig. 13. 1

Grab 462.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

Kleine Schale mit niedrigem Fuss, gewölbter, fast konischer Seitenwand und einwärts gebogenem Rande, vergl. Taf. LII, Fig. 6. 1

Kleiner kürbisförmiger Topf mit flachem Boden und auswärts geneigtem Rande um die Mündung, vergl. Taf. LI, Fig. 4. 1

Grab 463.

Gallo-römische Zeit.

Henkelkrug mit kürbisförmigem Bauche, gegen den Hals steil ansteigend; Hals und Henkel ergänzt, vergl. Taf. LXXII, Fig. 7. 1

Kreisförmiger flacher Teller aus Terra-sigillata, mit Fuss und profilierter niedriger Seitenwand, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 20. 1

Grab 464.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a) Leichte Bronzefibel des Mittel la-Tène Typus, Schlusstück fehlt, vergl. Taf. LVI, Fig. 18. 1

a1) Aehnliche, etwas stärkere Fibel desselben Typus aus Bronze, fast vollständig erhalten, vergl. Taf. LVI, Fig. 14. 1

b) Spiralarmring mit $2^1/_2$ Windungen, aus Bronzerunddraht, Enden zugespitzt, vergl. Taf. LVII, Fig. 4. 1

c) Flache Bernsteinperle. 1

Roh geformte Urne mit schwach gewölbter, nach oben sich erweiternder Seitenwand und gekehltem Rande. Aussenseite mit 5 Reihen eingegrabener, schräg stehender Striche bedeckt, vergl. Taf. LIX, Fig. 6. 1

Stück

Schale mit niedrigem Fuss, konischer Seitenwand und einwärts geneigtem Rande, vergl. Taf. LIII, Fig. 5. 1

Grab 465.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a) Grosse Mittel la-Tène Fibel aus Bronze, mit langer Spirale, Bügel von kreisförmigem Querschnitt, Schlusstück und Nadel fehlen, vergl. Taf. LXV, Fig. 8. 1

b) Schwere Bronzefibel mit hohem dreikantigem Bügel, an dessen unterem Teile 2 hornartige Ansätze und ein vorspringendes Blatt angebracht sind. Die Nadelscheide ist mit dem Bügel durch 2 Aermchen verbunden und die Spirale ist dünn und lang. Das Fundstück ist eine Abart der Spät la-Tène Fibel, vergl. Taf. LXV, Fig. 18. 1

Schön geformte kleine Urne mit gewölbtem, nach oben sich erweiterndem Bauche, eine Kehle bildendem niedrigem Halse und weiter Mündung, vergl. Taf. LI, Fig. 4. 1

Grab 466.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a) Eiserne Mittel la-Tène Fibel des gewöhnlichen Typus, mit langer Spirale, vergl. Taf. LVI, Fig. 11 u. 12. 1

b, b1) Zwei schwere Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, deren Bügel mit 4 Wulsten geziert sind. Schlusstück mit Scheibe und behelmtem Kopf. Bei b1 Rest der Blutemaileinlage, vergl. Taf. XLIV, Fig. 17 u. 18. 2

c) Kleiner eiserner Gürtelhaken mit länglicher Oese, vergl. Taf. XIX, Fig. 16.

d) Dünner Bronzefingerring mit glatter Oberfläche, vergl. Taf. LVII, Fig. 3. 1

e) Rest einer Perlenschnur, bestehend aus einer weissen durchsichtigen Glasperle, 2 Bronzespiralen, 2 kleinen gelben Glasperlen und ca. 40 kleinen blauen Glasperlen, vergl. Taf. LVIII, Fig. 5. 1

Schön geformter dreifarbiger Krug mit leicht gewölbtem Unterteil und Oberteil, welche beim Zusammenschluss eine Kante bilden. Hals kurz und eng, Mündung von Wulst umgeben. Aussenseite braun mit einem weissen Streifen nebst schwarzen Linien und Streifen bemalt, vergl. Taf. LX, Fig. 9. 1

Schale mit niedrigem Fuss, leicht gewölbter Seitenwand und einwärts geneigtem Rande, Innenseite gerauht, vergl. Taf. LXI, Fig. 1. 1

Von Hand geformter kleiner schwarzer Topf mit breitem Boden, gerader, nach oben sich erweiternder Seitenwand und leicht ausladendem, eine Kehle bildendem Rande, vergl. Taf. LX, Fig. 1. 1

Stück

Grab 467.

Gallo-römische Zeit.

a) Flache weidenblattförmige Lanzenspitze aus Eisen, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 2 und Taf. LXXXVI, Fig. 8. 1

b) Konischer Schaftstiefel zu derselben, aus Eisen, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 9 und Taf. LXXXVI, Fig. 8 a. 1

c) Eisernes Schwert römischer Form, Klinge flach, von oben bis unten gleich breit, mit langer Spitze. Am obern Ende ein Stichblatt aus Bronze. Handgriff mit eisernem Dorn und Spuren der Holzbeilagen, Taf. LXXXVI, Fig. 1 (Uebergang von Spät la-Tène zu Römisch). 1

d) Hälfte einer eisernen Schere, Taf. LXXXV, Fig. 11. 1

Grosser flacher Teller mit niedrigem Fuss, flachem Boden und geradliniger konischer Seitenwand, braun gefirnisst, Taf. LXXXIV, Fig. 17. 1

Fast halbkugelförmige dünnwandige Schale aus gelbem Ton, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 2 u. 4. 1

Grab 468.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a) Silberner Spiralfingerring mit 3 Windungen. 1

b) Mittel la-Tène Fibel mit langer Spirale, aus Eisen; Schlusstück fehlt, vergl. Taf. LVI, Fig. 11 u. 12. 1

Flacher Krug mit stark ausladendem Bauche, der steil gegen den Hals abbiegt. Hals kurz mit Wulst um die enge Mündung. Oberteil mit schwarzen Streifen und Linien geziert, vergl. Taf. LX, Fig. 4, 5 u. 6. 1

Fast halbkugelförmige, gut geformte Schale mit niedrigem Fuss und nach aussen vorspringendem Rand, vergl. Taf. LIII, Fig. 3. 1

Grab 469.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a) Weidenblattförmige, flache Lanzenspitze aus Eisen, mit Dülle, vergl. Taf. LXIV, Fig. 5, 7 u. 9. 1

b) Grosses einschneidiges Eisenmesser mit Spuren des Holzgriffes an der breiten Angel, vergl. Taf. LXIV, Fig. 15. 1

Grab 470.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a, a1) Zwei Früh la-Tène Fibeln aus Bronze. Der Bügel ist mit 4 Wulsten und das Schlusstück mit Scheibe geziert. Die Koralleneinlage in letzterer fehlt. Bei a1 fehlt das Schlusstück, vergl. Taf. XLIV, Fig. 17. 2

Stück

b) Armring aus Bronzerunddraht mit Schiebeschloss, aus 2 Spiralen bestehend, vergl. Taf. XLVI, Fig. 17. 1

c) Profilierter, auf der Aussenseite mit 5 Wulsten gezierter Armring aus dunkelviolettem Glase, vergl. Taf. XLVI, Fig. 14. 1

Grab 471.

Römische Zeit.

a) Lanzettförmiges römisches Schwert aus Eisen, in der Mitte schmaler und unten wieder breiter werdend, Spitze ungewöhnlich lang, Taf. LXXXVI, Fig. 3 u. 4 (Uebergang von Spät la-Tène zu Römisch). 1

a1) Bruchstücke des Eisenbeschläges der Scheide zu obigem Schwerte. div.

b) Grosses Eisenmesser mit gewölbtem Rücken, spitziger Klinge und flacher Angel mit 3 Nieten, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 15. 1

c) Lange eiserne Lanzenspitze mit flacher weidenblattförmiger Klinge. In der Dülle ein Bruchstück des Schaftes, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 2. 1

d) Schaftstiefel zu obiger Lanzenspitze, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 9. 1

e) Stab aus Flacheisen mit umgebogenen Enden. Bestimmung unbekannt. 1

e1, e2) Zwei kleine Spät la-Tène Fibeln aus Bronze, die eine mit flachem, die andere mit dreikantigem, profiliertem Bügel. Erstere mit gravierten Linien, letztere mit vortretenden Rippen geziert; Nadeln und Schlusstück von e fehlen, vergl. Taf. LXV, Fig. 12 u. 13; Taf. LXXXIII, Fig. 4 u. 5. 2

f) Kleine halbkreisförmige Bronzeschnalle, Taf. LXXXIII, Fig. 24. 1

Konische Tonschale mit niedrigem Fuss, schwach gewölbter Seitenwand und einwärts gebogenem Rande, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 20. 1

Grabskizze Taf. LXXXIX, Fig. 6.

Grab 472.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a, a1) Zwei kleine Eisenfibeln des Mittel la-Tène Typus, mit Geweberesten umwickelt, vergl. Taf. LVI, Fig. 11. 2

Kürbisförmige Urne aus braunem Ton, mit flachem Boden und gekehltem ausladendem Rand um die weite Mündung. Bauch mit ringsumlaufenden und 4 Reihen schief stehender, eingegrabener, Linien bedeckt, Taf. LIX, Fig. 5. 1

Gewölbter Deckel zu obiger Urne, mit Knopf und Sarge, wie Taf. LIX, Fig. 5. 1

Kleine Schale mit Fuss, halbkugelförmigem Unterteil und nach oben sich erweiterndem Oberteil, mit Kehle längs dem Rande, vergl. Taf. LIII, Fig. 3. 1

Stück

Grab 472a.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a, a1) Kleiner eiserner Gürtelhaken mit Oese und dazu gehörendem Eisenring, vergl. Taf. XIX, Fig. 16. 2

b) Kleiner Bronzering mit zwiebelförmigem Anhänger, Taf. LVII, Fig. 11. 1

c, c1, c2) Zwei kugelförmige braune Glasperlen und eine eichelförmige Bernsteinperle. 3

d) Vierzehn dünne Bronzespiralen von einer Halsschnur, vergl. die Spiralen Taf. LVIII, Fig. 4 u. 5. 1

e, e1) Zwei Mittel la-Tène Fibeln aus Bronze, mit Blutemaileinlagen in den Scheiben der Schlusstücke, Verbindungsschlaufen gerippt, vergl. Taf. LVI, Fig. 21. 2

Schön geformte Tonschale mit Fuss, schwach gewölbtem Bauch, niedrigem cylindrischem Oberteil und profiliertem vortretendem Rand, vergl. Taf. LXI, Fig. 2, 4 u. 6. 1

Grab 474.

Gallo-römische Zeit.

a) Hälfte einer eisernen Schere. 1

b, b1) Zwei kleine Eisennägel. 2

Grosser Henkelkrug mit flachem Boden, kürbisförmigem Bauch, konischem Hals mit enger Mündung und die Mündung umfassendem flachem Henkel, vergl. Taf. LXXII, Fig. 12. 1

Grab 475.

Gallo-römische Zeit.

a) Klinge eines gekrümmten Eisenmessers mit kurzer Dülle für den fehlenden Holzgriff, Taf. LXXVI, Fig. 13. 1

b) Bruchstück einer Spät la-Tène Fibel aus Bronze, vergl. Taf. LXV, Fig. 12 u. 13. 1

c) Bruchstück eines eisernen Fingerringes mit Platte, in welcher ein gravierter Glasfluss, wahrscheinlich Pferde vorstellend, eingelegt ist, vergl. Taf. LXX, Fig. 8. 1

c1) Abdruck der Gravierung. 1

d) Nägel einer Sandale, in Originalform zusammengestellt. 1

Grab 476.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

Zwiebelförmiger Henkelkrug aus gelbem Ton, mit nach oben enger werdendem Hals und Wulst um die Mündung, vergl. Taf. LI, Fig. 15. 1

Stück

Grab 477.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

a) Bruchstück einer Eisenfibel mit langer Spirale, vergl. Taf. LVI, Fig. 11 u. 12. 1

b) Spiralfingerring aus flachem Silberdraht, vergl. Taf. LVII, Fig. 20. 1

c) Grosse eiserne Lanzenspitze mit weidenblattförmigem Blatt, mit Mittelrippe und nach hinten sich verdickender Dülle, vergl. Taf. LXIV, Fig. 8. 1

d) Kleiner eiserner Lanzenstiefel, vergl. Taf. LXIV, Fig. 10. 1

Zwiebelförmiger Krug mit niedrigem Fuss, halbkugelförmigem Unterteil, schwach gewölbtem, mit schwarzen horizontalen Streifen bemaltem Oberteil und engem kurzem Hals mit Wulst um die Mündung, vergl. Taf. LX, Fig. 4, 5 u. 6. 1

Schale mit niedrigem Fuss, flach gewölbtem Unterteil und cylindrischem Oberteil mit vorspringendem Rand, vergl. Taf. LXI, Fig. 2, 4 u. 6. 1

Grab 478.

Gallo-römische Zeit.

Terra-sigillata Schale mit niedrigem Fuss, gewölbtem Unterteil und cylindrischem Oberteil, letztere beiden durch einen vorspringenden Grat getrennt. Oberteil mit Masken, kleinen Tieren und Doppelvoluten en relief geziert. Im Grunde eine Fussmarke mit unlesbaren Buchstaben, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 15 u. 17. 1

Zierliche zweihenklige Tasse aus schwarzem Ton, Unterteil konisch, Oberteil gewölbt, Bauch mit Roulettestreifen und schmalen, schräg stehenden Wulsten geziert, Taf. LXXXIV, Fig. 11. 1

Grosser kürbisförmiger Henkelkrug mit niedrigem Fuss und engem cylindrischem Hals, Rand abgebrochen, vergl. Taf. LXXII, Fig. 8. 1

Kleines kürbisförmiges Töpfchen aus gelbem Ton, mit flachem Boden und weiter Mündung mit gekehltem Rand, Bauch mit punktierten Mittelstreifen geziert, vergl. Taf. LXXII, Fig. 2. 1

Schale aus rotem Ton, mit niedrigem Fuss, flachem Boden, konischer Leibung und vorspringendem Rand, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 7. 1

Grab 479.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a) Spät la-Tène Fibel aus Eisen, Vorderteil unvollständig, vergl. Taf. LXV, Fig. 15 u. 16. 1

b) Teil eines Sandalenbeschläges. 1

Schön geformte, kürbisförmige Urne mit niedrigem Fuss und gekehltem Hals, Taf. LXXI, Fig. 10. 1

Stück

Leicht gewölbte Schale mit niedrigem Fuss und einwärts gebogenem Rand, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 20. 1

Grab 486.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a) Bruchstück eines eisernen Messers mit breiter Angel, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 10. 1

b) Bruchstück eines kleinen Eisenmessers, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 11. 1

Grosser kürbisförmiger Henkelkrug mit flachem Boden und nach oben sich verengerndem Hals mit enger Mündung, Hals vom Henkel umfasst, vergl. Taf. LXXII, Fig. 12. 1

Grab 488.

Gallo-römische Zeit.

a,a1) Zwei kurze Eisennägel mit grossem Kopf. 2

b) Eiserner Fingerring, auf einer Seite anschwellend, Taf. LXXXIII, Fig. 22. 1

Kürbisförmiger Henkelkrug mit flachem Boden und nach oben sich verengerndem Hals mit enger von Wulst eingefasster Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 12. 1

Kleiner kürbisförmiger Topf mit flachem Boden und weiter Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 2. 1

Grab 489.

Gallo-römische Zeit.

a) Römische Bogenfibel aus Bronze, mit schmalem abgerundetem Bügel; Nadelscheide und Nadel fehlen, vergl. Taf. LXVI, Fig. 6. 1

b) Hälfte einer eisernen Scheere, Taf. LXXXV, Fig. 11. 1

Kürbisförmiger Henkelkrug mit flachem Boden, Hals und Henkel fehlen, vergl. Taf. LXXII, Fig. 8. 1

Feines schwarzes Schälchen mit kleinem flachem Boden, konischem Unterteil und cylindrischem Oberteil. Unterteil mit Roulettespirale, Oberteil mit Pflanzenmotiven en relief geschmückt, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 5. 1

Grab 490.

Gallo-römische Zeit.

a) Glatter Eisenring. 1

b) Hälfte einer eisernen Scheere, Taf. LXXXV, Fig. 11. 1

Grosses rundes Topfsteingefäss, nach oben sich ein wenig erweiternd. Aussenseite mit 3 fünffachen, horizontalen Liniengruppen geziert, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 2. 1

Stück

Grab 491.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

Bruchstück einer Spät la-Tène Fibel aus Bronze, sog. Typus von Misox, vergl. Taf. LXVI, Fig. 16. 1

Grosse konische Schüssel mit niedrigem Fuss und nach innen geneigtem Rand, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 20. 1

Grab 492.

Gallo-römische Zeit.

Zwei Eisenfragmente. 2

Fast halbkugelförmige Schale aus geringer Terra-sigillata, mit niedrigem Fuss und vortretendem Grat in der Mitte des Bauches, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 15 u. 17. 1

Grab 493.

Gallo-römische Zeit.

a) Eiserne Nägel einer Sandale. div.

b) Einzelner Eisennagel. 1

c) Flache Topfsteinscheibe mit Loch, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 5. 1

Grab 494.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a, a1) Zwei kleine Eisennägel. 2

b) Bruchstück eines kleinen Messers mit Zwinge, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 12. 1

Kürbisförmige Urne mit weiter Mündung, flachem Boden und gekehltem Rand, vergl. Taf. LXXI, Fig. 12. 1

Kleiner kürbisförmiger Henkelkrug mit nach oben verengertem Hals, ausladendem Rand mit Ausguss und flachem Boden, vergl. Taf. LI, Fig. 12. 1

Kleine halbkugelförmige Schale mit niedrigem Fuss und flachem, ausladendem Rande, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 8. 1

Grab 496.

Gallo-römische Zeit.

a) Eiserne Messerklinge mit breiter Angel, mit 2 Nägeln, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 10. 1

b-b4) Fünf Bruchstücke von Eisennägeln. 5

c) Sandalenbeschläg aus kleinen Nägeln bestehend. div.

Kürbisförmiger Henkelkrug mit flachem Boden und nach oben sich verengerndem Hals, mit enger, von Wulst umgebener Mündung. Bauch mit profiliertem Grat und schmalen Rinnen geziert. 1

Stück

Cylindrische Terra-sigillata Schale mit leicht gewölbtem Boden mit Fussmarke C S (undeutlich), Fuss und senkrechtem, mit kleinen Reliefs geziertem Rande, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 16. 1

Flach gewölbte Terra-sigillata Schale mit auswärts gewölbtem Rand, leicht gewölbtem Boden und niedrigem Fuss. Rand mit Barbotineornamenten geziert, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 6 u. 7. 1

Terra-sigillata Schale mit flachem Boden und leicht auswärts geneigter, gerader Seitenwand mit profiliertem Grat und Marke XX, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 11 u. 13. 1

Dünne schwarze Schale mit flachem Boden, konischem Unterteil und leicht einwärts geneigtem Oberteil. Aussenseite mit Roulettestreifen geziert, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 1 u. 5. 1

Grab 497.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Bruchstück einer eisernen Früh la-Tène Fibel. 1

b) Eiserne Früh la-Tène Fibel, leichte Form, fast vollständig erhalten, vergl. Taf. XLV, Fig. 2 u. 6. 1

Kürbisförmige Urne mit flachem Boden und gekehltem engem Hals mit ausladender Mündung, vergl. Taf. LI, Fig. 9. 1

Leicht gewölbte Schale mit niedrigem Fuss und leicht einwärts gebogenem Rand, vergl. Taf. LII, Fig. 6. 1

Becher mit kleinem Boden, gekehltem Unterteil, gewölbtem Oberteil und ausladendem Rand, vergl. Taf. LIII, Fig. 9. 1

Grab 498.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

Fast vollständig erhaltene, eiserne Früh la-Tène Fibel, vergl. Taf. XLV, Fig. 2 u. 6. 1

Henkeltopf, gewöhnliche Form, vergl. Taf. XLIII, Fig. 9. 1

Leicht gewölbte Schüssel mit niedrigem Fuss, nebst Kehle und Wulst längs dem Rande; letzterer einwärts gebogen, vergl. Taf. LIII, Fig. 4. 1

Grab 499.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Bruchstück einer kleinen eisernen Früh la-Tène Fibel. 1

b) Kleine eiserne Früh la-Tène Fibel, leichte Form, vergl. Taf. XLV, Fig. 5. 1

Henkeltopf, gewöhnliche Form, vergl. Taf. XLIII, Fig. 9. 1

Stück

Halbkugelförmige Schale mit niedrigem Fuss, nebst Kehle und Wulst längs dem einwärts gebogenen Rand, vergl. Taf. LIII, Fig. 4. 1

Grab 500.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

a) Bronzenes kreisförmiges Ohrgehänge mit Hakenverschluss und einer kugelförmigen Bernsteinperle, vergl. Taf. XLI, Fig. 13. 1

b, b1) Bruchstücke von 2 Sanguisugafibeln aus Bronze, mit wulstförmigem Ring und Schlussring (Typus von Casaletto), Taf. XLI, Fig. 1. 2

b2) Vollständige Sanguisugafibel derselben Form (Typus von Casaletto), siehe Taf. XLI, Fig. 1. 1

c) Bruchstück eines kleinen eisernen Gürtelhakens. 1

Kürbisförmige Urne mit flachem Boden und gekehltem Hals mit ausladendem Rand, vergl. Taf. XLIII, Fig. 16. 1

Bruchstück eines Tonbechers. 1

Grab 501.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Mittelgrosse Sanguisugafibel aus Bronze (Typus von Casaletto), mit Anhäng- und Schliessring, vergl. Taf. XLIV, Fig. 3. 1

b) Bronzeohrring mit Schliesshaken und blauer Glasperle, vergl. Taf. XLVII, Fig. 6. 1

c) Gestreckte schlanke Früh la-Tène Fibel aus Eisen, mit weiter Spirale; Schlussstück fehlt, Taf. LV, Fig. 3. 1

d) Früh la-Tène Fibel aus Eisen, kurze schlanke Form, vergl. Taf. XLV, Fig. 3 u. 5. 1

Urne mit flachem Boden, konischem Unterteil, gewölbtem Oberteil und gekehltem Hals, vergl. Taf. LI, Fig. 3. 1

Fast halbkugelförmige Schale mit niedrigem Fuss, nebst Kehle und Wulst längs dem Rande, daselbst Loch von alter Reparatur, vergl. Taf. LIII, Fig. 4. 1

Schlanker Becher mit kleinem flachem Boden, Unterteil leicht gekehlt, Oberteil gewölbt mit vorspringendem Rand, vergl. Taf. LIII, Fig. 9. 1

Grab 502.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Kleine Golaseccafibel aus Bronze (Typus von Casaletto), starke Form, Schlussknopf fehlt, vergl. Taf. XVIII, Fig. 8. 1

b) Zwei Bronzeohrringe mit Hakenverschluss und je einer Bernsteinperle, ein Stück unvollständig, vergl. Taf. XLVII, Fig. 6. 2

Stück

c) Früh la-Tène Fibel aus Eisen, mit Knopf am Ende des Schlusstückes, Taf. XLV, Fig. 2 u. 6. 1

d) Früh la-Tène Fibel aus Eisen, starke Form, mit Scheibe am Ende des Schlussstückes, vergl. Taf. XLV, Fig. 17. 1

e, e1) Zwei Wulstringe aus Bronze. 2

Kürbisförmige Urne mit flachem Boden und gekehltem Hals, vergl. Taf. LI, Fig. 3. 1

Halbkugelförmige Schale mit niedrigem Fuss, nebst Kehle und Wulst längs dem Rande, vergl. Taf. LIII, Fig. 4. 1

Bruchstück eines Bechers mit gekehltem Unterteil. 1

Becher mit kleinem Boden, gekehltem Unterteil, gewölbtem Oberteil und ausladendem Rand, vergl. Taf. LIII, Fig. 9. 1

Grab 503.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

Fragment einer La-Tène Fibel aus Eisen. 1

Fast halbkugelförmige Tonschale mit niedrigem Fuss und einwärts gebogenem Rand, vergl. Taf. LIII, Fig. 5. 1

Grab 505.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a, a1) Zwei starke Eisenringe, vergl. Taf. LXX, Fig. 3. 2

b) Starker Bronzering, vergl. Taf. LXX, Fig. 2. 1

Henkelkrug mit kürbisförmigem Bauch und nach oben verengertem Hals mit enger Mündung. Hals mit eingedrehten Kreisen geziert und vom Henkel umfasst, vergl. Taf. LXXII, Fig. 12. 1

Schale mit niedrigem Fuss, leicht gewölbter Seitenwand und Wulst längs dem Rande, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 10. 1

Grab 506.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a, a1) Zwei Eisenringe, vergl. Taf. LXX, Fig. 3. 2

b) Eiserne Messerklinge, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 11. 1

c) Zwei Bronzefragmente. 2

Grab 508.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a, a1) Zwei kleine eiserne Früh la-Tène Fibeln, vergl. Taf. XLV, Fig. 3 u. 5. 2

b) Bruchstück einer Certosafibel aus Bronze, vergl. Taf. XLIV, Fig. 5. 1

Stück

Gewöhnlicher Henkeltopf, vergl. Taf. XLIII, Fig. 9. 1

Gewöhnliche Tonschale mit 10 alten Löchern von einer Reparatur herrührend, vergl. Taf. LIII, Fig. 4. 1

Grab 509.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Bruchstück einer Eisenfibel. 1

b, b1, b2) Drei Bruchstücke von Eisennägeln. 3

Henkeltopf, gewöhnliche Form, vergl. Taf. XLIII, Fig. 9. 1

Fast halbkugelförmige Schale mit niedrigem Fuss und einwärts gewölbtem Rand. Im Bauche 6 Löcher von alter Reparatur, vergl. Taf. LIII, Fig. 5. 1

Grab 510.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

a, a1) Zwei starke Sanguisugafibeln aus Bronze (Typus von Casaletto); bei a fehlt Schlussknopf und Spirale, dagegen gehört dazu ein vasenförmiger Anhänger a2, Taf. XLI, Fig. 1. 2

b) Glatter offener Bronzering, Taf. LXVI, Fig. 13. 1

c) Eisenfragment. 1

Grab 513.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Sanguisugafibel aus Bronze, unvollständig (Typus von Casaletto), schwer, vergl. Taf. XLIV, Fig. 3. 1

b) La-Tène Fibel aus Eisen, leichter Typus (Marzabotto); Schlusstück fehlt, vergl. Taf. XLV, Fig. 3 u. 5. 1

Grab 514.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

Sanguisugafibel, starker Typus (Casaletto); Spirale fehlt, Taf. XLI, Fig. 1. 1

Kürbisförmige Urne mit flachem Boden und weiter Mündung mit ausladendem Rand, obere Hälfte des Bauches mit 3 Wulsten geziert, Taf. XLIII, Fig. 16. 1

Halbkugelförmige Schale mit Kehle und Wulst längs dem Rande, Taf. LIII, Fig. 4. 1

Bruchstück eines Bechers mit gekehltem Unterteil. 1

Grab 515.

Gallo-römische Zeit.

a) Römische Bronzemünze, Avers: LVCILLA · AVGVSTA · (Kopf nach rechts) ca. 164 n. Chr. Revers: (sehr undeutlich) wahrscheinlich: IVNO REGINA (stehende Figur), Cohen III, pag. 218, Nr. 41. 1

b, b1) Zwei Eisenfragmente. 2

Stück

Grab 516.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

Früh la-Tène Fibel aus Eisen, leichte Form, Schlusstück fehlt, vergl. Taf. XLV, Fig. 3 u. 5. 1

Grab 518.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a, a1) Zwei Sanguisugafibeln aus Bronze, schwerer Typus (Casaletto), ein Stück mit kesselförmigem Anhänger, unvollständig, vergl. Taf. XLIV, Fig. 3. 2

b) Früh la-Tène Fibel aus Bronze, Bügel mit 3 Wulsten geziert, Quaste am Schlusstück, vergl. Taf. XLIV, Fig. 11. 1

c) Früh la-Tène Fibel aus Eisen, mit Scheibe am Schlusstück, vergl. Taf. XLV, Fig. 18 u. 19. 1

d) Leichter offener Bronzering, vergl. Taf. XLVI, Fig. 10. 1

Kleine Urne mit flachem Boden, konischem Unterteil, gewölbtem Oberteil, gekehltem kurzem Hals und weiter Mündung, vergl. Taf. LI, Fig. 3. 1

Halbkugelförmige Schale mit niedrigem Fuss und einwärts gebogenem Rand, vergl. Taf. LIII, Fig. 5. 1

Becher mit kleinem flachem Boden, gekehltem Unterteil, gewölbtem Oberteil und vorspringendem Rand, vergl. Taf. LIII, Fig. 9. 1

Grab 519.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

Drei mittelgrosse Certosafibeln aus Bronze, unvollständig, Taf. XLI, Fig. 7. 3

Henkeltopf, gewöhnliche Form, Taf. XLIII, Fig. 9. 1

Grab 520.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Starke Früh la-Tène Fibel aus Eisen, mit Knopf am Schlusstück, vergl. Taf. XLV, Fig. 10. 1

b) Bruchstück einer Früh la-Tène Fibel aus Eisen, mit Scheibe am Schlusstück, vergl. Taf. XLV, Fig. 18. 1

Henkeltopf, gewöhnliche Form, vergl. Taf. XLIII, Fig. 9. 1

Grab 521.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

Bruchstück einer Früh la-Tène Fibel aus Eisen; Schlusstück fehlt. 1

Grab 522.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a) Früh la-Tène Fibel aus Bronze, Bügel mit 5 Wulsten geziert, Scheibe am Schlusstück, vergl. Taf. XLIV, Fig. 18. 1

Stück

b) Früh la-Tène Fibel aus Eisen, lange schlanke Form, vergl. Taf. XLV, Fig. 1. 1
c) Bruchstück einer Früh la-Tène Fibel aus Eisen. 1
d, d1) Zwei Bruchstücke von Eisenfibeln. 2
Gewöhnlicher Henkeltopf, vergl. Taf. XLIII, Fig. 9. 1
Halbkugelförmige Schale mit Kehle und Wulst längs dem Rande, zerdrückt, vergl. Taf. LIII, Fig. 4. 1
Fragment eines Bechers mit gekehltem Unterteil, vergl. Taf. LIII, Fig. 9. 1

Grab 523.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

Kürbisförmige Urne mit flachem Boden, Hals fehlt. 1

Grab 525.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

a) Schlangenfibel aus Bronze, gewöhnliche Form (Typus von Castelletto-Ticino), Taf. XLI, Fig. 6. 1
b) Fragment eines Bronzeringes mit flacher Bernsteinperle, Taf. XLI, Fig. 14. 1
c) Spiralring aus Bronze, mit kleiner Bronzespirale, wie oben. 1
c1) Flacher Bronzering, unvollständig. 1
d, d1) Zwei kleine kesselförmige Anhänger, Taf. XLI, Fig. 19 u. 23. 1
e-e7) Acht kleine Bronzeringe, Taf. XLI, Fig. 15 u. 16. 8
f) Kleines eisernes Messer mit Handgriff, Taf. XLII, Fig. 9. 1
g) Eiserner Nagel mit kleinem Bronzering, Taf. XLII, Fig. 10. 1

Grab 526.

Gallo-römische Zeit.

a) Bruchstück eines eisernen Fingerringes mit Glaspaste, worauf eine stehende VICTORIA nach rechts, mit Vogel auf der Hand, graviert ist, vergl. Taf. LXX, Fig. 8. 1
b) Grosse eiserne Lanzenspitze mit weidenblattförmigen Flügeln, Mittelgrat und langer Dülle, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 3. 1
c) Kleiner konischer Lanzenstiefel, vergl. Taf. LXXVII, Fig. 9. 1
Grosser kürbisförmiger Henkelkrug mit flachem Boden, nach oben verengertem Hals und enger Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 12. 1
Flache Terra-sigillata Schale mit Fuss und niedriger senkrechter Leibung, leicht profiliert, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 16. In der Mitte eine Fussmarke, Taf. LXXXVIb, Fig. 32. 1

Stück

Flache Terra-sigillata Schale mit Fuss und senkrechter Seitenwand mit 2 Doppelspiralen en relief. Längs der Leibung ein Viertelswulst. In der Mitte eine Fussmarke, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 16. 1

Kleiner Becher mit gewölbtem Unterteil und konischem, nach oben sich erweiterndem Oberteil, vergl. Taf. LXXII, Fig. 1. 1

Grab 527.

Gallo-römische Zeit.

a) Römische Bogenfibel mit Gelenk, Bügel mit Mittelrippe; Nadel und Nadelscheide mit Schlussknopf fehlen, vergl. Taf. LXVI, Fig. 7. 1

b) Bleierner Anhänger in Form einer kleinen zweihenkligen Amphora, Taf. LXXXIII, Fig. 30. 1

b1) Zwei Bruchstücke einer eisernen Kette, an welcher der Anhänger getragen wurde. 2

c) Kleine blaue Glasperle. 1

d) Unbekanntes Geräte aus Eisen mit Höhlung. 1

e) Rundes Eisenstäbchen. 1

f) Eisenstäbchen mit Umhüllung. 1

g) Nägelbeschlag von 2 Sandalen. 2

Konische Reibschale, mit flachem vortretendem Boden und profiliertem Rand mit Ausguss, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 12. 1

Becher aus rotem Ton, mit flachem Boden, gewölbtem Unterteil und konischem, nach oben sich erweiterndem Oberteil, vergl. Taf. LXXII, Fig. 1. 1

Bruchstück eines Bechers, mit gekehltem Unterteil und gewölbtem Oberteil, vergl. Taf. LXII, Fig. 1 u. 7. 1

Grab 528.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

Kürbisförmiger Henkelkrug mit flachem Boden und nach oben sich verengerndem Hals, mit kleiner, von Wulst umgebener Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 7. 1

Rohe, kürbisförmige Urne mit flachem Boden, niedrigem gekehltem Hals und weiter Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 6. 1

Kleiner Topf mit flachem Boden, nach oben sich erweiterndem Unterteil, gewölbtem Oberteil und weiter Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 2. 1

Grab 530.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

a, a1) Zwei offene Bronzeringe, aussen mit Riffeln geziert, mit je einer runden Bernsteinperle, vergl. Taf. XLVII, Fig. 7. 2

Stück

b, b1) Zwei starke Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, mit Knopf und Quaste am Schlusstück, vergl. Taf. XLIV, Fig. 10. 2

c) Kleine Früh la-Tène Fibel der gleichen Form, vergl. Taf. XLIV, Fig. 9. 1

d) Bruchstück einer Früh la-Tène Eisenfibel, vergl. Taf. XLV, Fig. 3. 1

e, e1) Zwei Bronzeringe mit rundem Querschnitt, vergl. Taf. XLVI, Fig. 6. 2

Kleiner kürbisförmiger Henkelkrug mit niedrigem Fuss, enger Mündung und Ausgussröhre, vergl. Taf. LI, Fig. 13. 1

Halbkugelförmige Schale mit niedrigem Fuss nebst Kehle und Wulst längs dem Rande, vergl. Taf. LIII, Fig. 4. 1

Grosser Becher mit eingezogenem Unterteil und gewölbtem Oberteil mit ausladendem Rand, vergl. Taf. LIII, Fig. 14. 1

Fuss eines Bechers. 1

Grab 531.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

a, a1) Zwei offene, aussen leicht geriffelte Bronzeringe mit je einer runden Bernsteinperle (Ohrgehänge), vergl. Taf. LXX, Fig. 15. 2

b, b1, b2) Drei starke Früh la-Tène Fibeln mit Koralleneinlage im gerippten Bügel Das flache Schlusstück endigt mit belegter Scheibe und Knopf, vergl. Taf. XLIV, Fig. 16 u. 20. 3

c) Spiralfingerring aus Bronze, vergl. Taf. LXX, Fig. 12. 1

d) Flacher Ring aus Bronze, vergl. Taf. XLVI, Fig. 3. 1

Eiserner Nägelbeschlag einer Sandale. 1

Schale mit niedrigem Fuss, fast halbkugelförmigem Bauch und einwärts gebogenem Rand, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 17. 1

Rote Schale aus geringer Terra-sigillata mit niedrigem Fuss und fast halbkugelförmiger Leibung, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 19. 1

Dünnwandige schwarze Tasse mit konischem Unterteil und cylindrischem Oberteil. Bauch mit Roulettestreifen, Oberteil mit dünnem Reif geziert, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 1. 1

Hoher kürbisförmiger Henkelkrug mit cylindrischem Hals, enger Mündung und flachem Boden, vergl. Taf. LXXII, Fig. 15. 1

Etwas kleinerer Henkelkrug von gleicher Form, vergl. Taf. LXXII, Fig. 7. 1

Kleine kürbisförmige Urne mit vortretendem Boden, gekehltem kurzem Hals und enger Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 9. 1

Stück

Laveztopf mit flachem Boden und gerader, leicht nach aussen geneigter Seitenwand, seitlich ein schmaler Handgriff (vermutlich ist der zweite abgebrochen), vergl. Taf. LXXIV, Fig. 2. 1

Becher mit geradem Unterteil, gewölbtem Oberteil und gekehltem Rand, vergl. Taf. LXII, Fig. 1. 1

Grab 532.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

Sechs leichte Schlangenfibeln (Typus von Castelletto-Ticino), Taf. XLI, Fig. 6. 6

Schwarzer Becher mit flachem Boden, leicht gewölbtem Unterteil, nach oben weiter werdend und einwärts gebogenem Oberteil mit 3 Wulsten, Taf. XLIII, Fig. 5. 1

Grab 533.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

Henkelkrug mit kürbisförmigem Bauch, cylindrischem Hals mit Wulst um die enge Mündung und flachem Boden, vergl. Taf. LXXII, Fig. 7. 1

Dünnwandige schwarze Tasse mit flachem Boden, konischem Unterteil und leicht einwärts geneigtem Oberteil. Aussenseite mit Roulettestreifen geziert; dem Rande entlang läuft ein kleines Profil, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 1 u. 5. 1

Gleiche Schale aus grauem Ton, stark verwittert, wie oben. 1

Grab 534.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

Kleine leichte Sanguisugafibel aus Bronze, mit Koralleneinlagen in Bügel und Schlussknopf (Typus Golasecca II), Taf. XVI, Fig. 4. 1

Aehnliche Sanguisugafibel mit glattem Bügel (Typus Golasecca II), wie oben. 1

Bronzeperle mit doppelkonischem Mittelteil und nach aussen sich verbreiternden Seitenteilen, Taf. XLVI, Fig. 7. 1

Offener Bronzering aus Runddraht, mit übereinander gehenden Enden, Taf. XLVI, Fig. 13. 1

Grab 535.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

Vier mittelgrosse Sanguisugafibeln aus Bronze, von schlanker Form, mit fein gerippten Bügeln; 3 Stück mit kleinem Bronzering (Typus Golasecca II), unvollständig, Taf. XLI, Fig. 2. 4

Sechs ovale Bernsteinperlen verschiedener Grösse und 2 halbe Stücke, vergl. Taf. XX, Fig. 28. 8

Stück

Kleiner Becher mit gewölbtem Boden, nach oben sich erweiterndem Unterteil und gekehltem Oberteil, Taf. XLIII, Fig. 6. 1

Brandgrab 536.
Gallo-römische Zeit.

Niedrige hellgelbe Urne mit flachem Boden, gewölbtem Bauch und niedrigem gekehltem Hals; mit verbrannten Knochen gefüllt, vergl. Taf. LXXII, Fig. 6. 1
Rote Schale aus geringer Terra-sigillata, mit niedrigem Fuss, flachem Boden und konischer Seitenwand, vergl. Taf. LXXIV, Fig. 19. 1
Kleine gekrümmte Messerklinge aus Eisen, Taf. LXXVI, Fig. 11. 1
Scherben verschiedener Tongefässe. div.

Brandgrab 537.
Gallo-römische Zeit.

Henkelkrug mit flachem Boden, kürbisförmigem Bauch, nach oben sich verengerndem Hals und Wulst um die enge Mündung, vergl. Taf. LXXII, Fig. 12. 1
Gleicher Krug wie der obige, aber mit kleiner Schnauze, wie oben. 1
Grosser, gut geformter Topf mit stark gewölbtem Bauch und niedrigem gekehltem Hals, Taf. LXXII, Fig. 6. 1
Dickwandiger, von Hand geformter Topf mit flachem Boden und leicht gewölbter, oben einwärts geneigter Seitenwand, Taf. LXXII, Fig. 2. 1
Dünnwandige graue Tasse mit flachem Boden, konischem Unterteil und leicht einwärts geneigtem Oberteil. Aussenseite mit Roulettestreifen und kleinen Gräten geziert, vergl. Taf. LXXIII, Fig. 1 u. 5. 1

Grab 538.
Gallo-römische Zeit.

Eiserne Messerklinge mit schmaler kurzer Angel, vergl. Taf. LXXVI, Fig. 11 u. 12. 4

Von früheren Ausgrabungen herrührende Einzelfunde.

B) Glatter offener Bronzering mit Bruchstück einer Bernsteinperle. 1
B1) Eiserne Mittel la-Tène Fibel, schwer; Schlusstück fehlt. 1
C) Konischer Bronzeknopf mit Oese; Konus unvollständig. 1
D,a,a1,a2) Fünf Bruchstücke von Spät la-Tène Fibeln, Bronze; a2 fast vollständig. 5
b) Eiserne Lanzenspitze mit weidenblattförmigem Blatt und Mittelgrat. 1
c) Eiserner Nagel mit flachem Kopf. 1

	Stück
E) Boden eines Tongefässes.	1
F) Henkelkrug mit kürbisförmigem Bauch und nach oben verengertem Hals mit enger Mündung, mit Schnauze.	1
G, a, a1) Zwei grosse Mittel la-Tène Fibeln aus Bronze, mit langer Spirale.	2
b, b1) Zwei Bruchstücke von Bronzespiralen.	2
c) Römische Bogenfibel mit Gelenk und breitem flachem Bügel, mit Rautennetz graviert Schlusstück fehlt.	1
G) Grosser Henkelkrug mit flachem Boden, kürbisförmigem Bauch und engem Hals, Mündung abgebrochen.	1
Graue Tasse mit flachem Boden, gewölbtem Bauch und schmalem senkrechtem Rand. Bauch mit Roulettestreifen bedeckt, Rand profiliert.	1
H, a) Vierkantiges, in eine Spitze auslaufendes Stück Eisen.	1
b) Dünnes rechteckiges Eisenfragment.	1
c) Fast cylindrischer Laveztopf mit verbrannten Knochen. Aussenseite mit eingedrehten Linien geziert.	1
I) Henkelkrug mit flachem Boden, kürbisförmigem Bauch, engem Hals und Wulst um die Mündung.	1
K) Tränenfläschchen aus hellgrünem Glas, mit kolbenförmigem Bauch und engem Hals mit ausladendem Rand.	1
L) Unterteil eines ähnlichen Kruges.	1
M) Halbkugelförmiges Schälchen aus geringer Terra-sigillata, mit niedrigem Fuss und vorspringendem Rand.	1
N) Halbkugelförmige Schale aus geringer Terra-sigillata, mit niedrigem Fuss und vortretendem Reif um den Bauch.	1
O) Eisenmesser mit langer schmaler Angel und spitziger Klinge.	1
P) Eiserner Lanzenstiefel.	1
Q) Kleiner eiserner Gürtelhaken.	1
R) Flache Terra-sigillata Schale mit Fuss und senkrechter, niedriger Seitenwand, worauf Tier-, Masken- und Ornamentreliefs. Auf dem Boden eine Töpfermarke.	1
S) Zwei starke Bronzeringe.	2
T) Starkes Eisenmesser mit flachem eisernem Griff, mit Ring endigend, und breiter spitziger Klinge.	1
Flache Eisenschlaufe.	1

Stück

Grosse Schale aus Lavezstein, mit flachem Boden und leicht gewölbter, nach oben weiter werdenden Seitenwand, welche durch eingedrehte Linien geziert ist. Das Gefäss wird durch 4 eiserne Klammern zusammengehalten. 1

U) Kürbisförmiger Henkelkrug mit flachem Boden und engem Hals. 1

Krug mit flachem Boden und stark gewölbtem Unterteil, mit Kante abschliessend, wenig gewölbtem Oberteil und engem Hals, Mündung fehlt; stark repariert. 1

Kleiner schwarzer Becher mit flachem Boden, gewölbtem Unterteil und gekehltem Oberteil, mit 3 Wulsten. Aussen eine Töpfermarke und eine geritzte Marke, innen ebenfalls eine geritzte Marke. 1

V, a, a1) Zwei Spiralringgehänge aus Bronze. 2

a2) Unvollständiger Bronzering. 1

b, b1) Bruchstücke von 2 Sanguisugafibeln aus Bronze, leichte Form (Golasecca). 2

b2) Leichte Sanguisugafibel aus Bronze, mit Koralleneinlage in Bügel und Schlussknopf (Golasecca II). 1

c, c1, c2) Drei kesselförmige Anhänger. 3

d) Repariertes Bronzegürtelblech mit Mittelgrat und getriebenen Buckeln verschiedener Grösse. 1

e, e1) Zwei kleine Bronzeringe. 2

f) Eiserne Pincette, unvollständig. 1

g) Drei Bruchstücke von kleinen Eisengeräten. 3

g1, g2, g3) Drei flache Bernsteinperlen, verschiedener Grösse. 3

X) Früh la-Tène Fibel aus Eisen, starke Form. 1

Halbkugelförmige Schale mit niedrigem Fuss, nebst Kehle und Wulst längs dem Rande. 1

Becherfragment. 1

Plan des Gräberfeldes von Giubiasco, Taf. XC.

Verkäufliche Gräber von Giubiasco.

Grab 38.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

2 Sanguisugafibeln aus Bronze; 4 Certosafibeln aus Bronze; 1 offener Armring aus Bronze, Fragment (Ohrgehänge); 1 kleiner Ring aus Bronze; 1 kleine Urne.

Grab 44.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 Sanguisugafibel aus Bronze; 5 Certosafibeln aus Bronze; 1 Spiralarmring aus Bronze; 2 Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, Eisenfragment; 1 Schale; 1 Becher.

Grab 53.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 kleine Sanguisugafibel aus Bronze; 1 Früh la-Tène Fibel aus Bronze, schlank; 2 offene Armringe aus Bronze mit 1 Bernsteinperle, 2 geschlossene Armringe aus Bronze, Aussenseite geriffelt; 2 kleine Ringe aus Bronze; 1 kleine Urne; 1 Schale.

Grab 55.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

6 Sanguisugafibeln aus Bronze; 2 offene Armringe aus Bronze, mit je 1 Bernsteinperle.

Grab 126.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

1 Urne; 1 Schale.

Grab 134.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

1 Henkeltopf; 1 Schale.

Grab 135.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

Fragmente von Eisenfibeln; 1 Spiralfingerring aus Bronze.

Grab 136.

Gallo-römische Zeit.

1 römische Bogenfibel aus Bronze, Fragment; 2 Schalen.

Grab 137.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 Eisenfibel, Fragment; 1 kleine Urne.

Grab 141.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 Früh la-Tène Fibel aus Bronze, Bügel mit Wulsten; Eiserne Nägel.

Grab 149.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

2 Früh la-Tène Fibeln aus Eisen, Fragment; 2 Glasperlen; 1 Bernsteinperle; 1 kleine Urne.

Grab 153.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

1 Mittel la-Tène Fibel aus Eisen, Fragment.

Grab 157.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 kleine Urne.

Grab 160.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 Urne; 1 Schale; 1 Becher.

Grab 162.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

4 Fragmente von Eisenfibeln; 1 Urne; 1 Schale.

Grab 163.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

2 Fragmente von Eisenfibeln; 1 kleine Urne.

Grab 165.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

3 Fragmente von Eisenfibeln; 1 kleine Urne; 1 Schale; 1 Becher.

Grab 169.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 Fragment einer Eisenfibel; 1 kleine Urne; 1 Schale; 1 Becher.

Grab 172.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

2 Fragmente von Eisenfibeln; 1 Henkeltopf.

Grab 175.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 Schale; 1 Becher.

Grab 178.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

4 Fragmente von Eisenfibeln; 1 kleine Urne; 1 Becher.

Grab 179.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

1 Sanguisugafibel aus Bronze, Fragment; 2 Wulstringe.

Grab 181.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

2 Urnen; 1 Schale.

Grab 182.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 grosse Früh la-Tène Fibel aus Eisen; 5 Fragmente von Eisenfibeln.

Grab 183.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 Früh la-Tène Fibel aus Bronze, Fragment; 1 Ring aus Bronze, Fragment; 1 kleine Urne; 1 Becher.

Grab 184.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

2 Sanguisugafibeln aus Bronze, Fragment; 1 Urne; 1 Becher; 1 Becher, Fragment

Grab 185.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 kleiner Ring aus Bronze; 1 Urne; 1 Schale.

Grab 186.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 Henkeltopf; 1 Schale.

Grab 188.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 Ohrring aus Bronze, mit Hakenschloss und Bernsteinperle.

Grab 189.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 Früh la-Tène Fibel aus Eisen; 1 Schale.

Grab 191.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

1 Certosafibel aus Bronze, Fragment; 1 Henkeltopf.

Grab 192.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 grosse Früh la-Tène Fibel aus Eisen, Fragment; Fragmente von Spiralringen aus Bronze.

Grab 199.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

1 Sanguisugafibel aus Bronze; 1 Henkelkrug; 1 Schale.

Grab 204.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 Früh la-Tène Fibel aus Eisen; 2 Fragmente von Eisenfibeln; 1 Urne; 1 Schale; 1 Becher, Fragment.

Grab 207.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 kleine Urne.

Grab 208.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

3 Fragmente von Eisenfibeln.

Grab 209.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

2 Fragmente von Eisenfibeln.

Grab 219.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

1 grosse Urne.

Grab 233.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 lange schmale Lanzenspitze aus Eisen; 1 kleiner eiserner Gürtelhaken; 2 konische Schalen; 1 halbkugelförmige Schale.

Grab 241.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

6 Sanguisugafibeln aus Bronze; 2 offene Ohrringe aus Bronze, mit Bernsteinperle; 3 Armringe aus Bronze, Fragment; 1 kleine Urne; 2 Schalen; 1 Becher.

Grab 270.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 kleiner Topf; 1 Schale.

Grab 301.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

2 Fragmente von Eisenfibeln; 1 Fragment eines Armringes aus Eisen; 1 Urne; 1 Schale.

Grab 302.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

2 offene Ohrringe aus Bronze, gerippt mit 1 Bernsteinperle; 1 Wulstring aus Bronze; 2 Früh la-Tène Fibeln aus Eisen, Fragment; 1 Schale.

Grab 304.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 offener Ohrring aus Bronze, mit Bernsteinperle; Fragmente von Eisenfibeln; 1 kleine Urne; 1 Schale.

Grab 306.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 Früh la-Tène Fibel aus Eisen, Fragment; 2 Eisenfragmente; 1 kleine Urne; 1 Schale; 1 Becher.

Grab 311.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 kleiner Ring aus Bronze; 1 Schale.

Grab 313.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 grosse Früh la-Tène Fibel aus Eisen, Fragment; 1 kleine Urne; 1 Schale.

Grab 314.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 grosser Henkelkrug, Fragment.

Grab 317.

Gallo-römische Zeit.

1 kleiner Eisennagel.

Grab 318.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

2 Fragmente von Spät la-Tène Fibeln aus Bronze (Typus von Misox); 4 Bernsteinperlen; 4 blaue Glasperlen; 1 Schale.

Grab 319.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 offener Ring aus Bronze, mit Anhänger aus Bronze; 1 Eisenfragment; 1 Schale.

Grab 322.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

3 Fragmente von Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, schlanke Form; 1 Henkelkrug.

Grab 324.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

2 Fragmente von Spät la-Tène Fibeln aus Bronze, starke Form; 1 Reibschale.

Grab 335.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 Fragment einer Eisenfibel; 1 niedrige Urne; 1 flacher Teller.

Grab 337.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

Div. Fragmente von Eisenfibeln; 1 kleine Urne; 1 Becher.

Grab 341.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 lange eiserne Messerklinge; 1 Früh la-Tène Fibel aus Eisen, Fragment.

Grab 342.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 Fragment einer Eisenfibel.

Grab 344.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 kleine Urne.

Grab 349.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

1 Fragment einer Spät la-Tène Fibel aus Eisen; 1 Reibschale.

Grab 350.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

1 Schnur mit 16 blauen Glasperlen; 1 Fragment einer Spät la-Tène Fibel aus Bronze; 2 Fragmente von Eisenfibeln; 1 grosser Eisenring; 1 kleine Urne; 1 Schale.

Grab 352.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

4 Fragmente von Fibeln aus Bronze.

Grab 359.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

1 eiserne Lanzenspitze mit Schaftstiefel; 1 langes Eisenmesser; 1 Fragment einer Eisenfibel, Mittel la-Tène.

Grab 361.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

1 grosse eiserne Lanzenspitze; 1 Fragment einer Eisenfibel, Mittel la-Tène; 1 kleine Urne; 1 Schale.

Grab 363.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

2 Fragmente von Eisenfibeln; 1 niedrige Urne; 1 Schale.

Grab 368.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

2 Fragmente von Eisenfibeln.

Grab 375.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

1 grosses Eisenmesser; 1 kleine Lanzenspitze aus Eisen; 1 Fragment einer Spät la-Tène Fibel aus Bronze; 2 Fragmente von Mittel la-Tène Fibeln aus Eisen.

Grab 376.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

1 Fragment einer Spät la-Tène Fibel aus Bronze; 1 Schale.

Grab 380.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

3 Fragmente von Spät la-Tène Fibeln aus Bronze; 1 Schale.

Grab 387.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

2 Fragmente von Fibeln, 1 aus Bronze, 1 aus Eisen.

Grab 388.

Gallo-römische Zeit.

1 Fragment eines eisernen Messers.

Grab 391.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

2 Spät la-Tène Fibeln aus Bronze (Typus Misox), Fragment; 2 Bernsteinperlen; 1 Tonwirtel; 1 grosse konische Schale; 1 Tonkrug.

Grab 396.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

3 Fragmente von Eisenfibeln; 2 kleine Urnen; 2 Schalen; 1 Becher.

Grab 400.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 kleine Urne.

Grab 403.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 Fragment einer Eisenfibel; 1 Topf, Fragment; 1 Becher.

Grab 410.

Gallo-römische Zeit.

2 Fragmente von Eisenfibeln; 1 Fragment eines Eisenringes; 1 kleiner römischer Topf.

Grab 419.

Gallo-römische Zeit.

1 Fragment einer kleinen eisernen Sichel.

Grab 426.

Gallo-römische Zeit.

1 Lanzenspitze mittlerer Länge aus Eisen.

Grab 429.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

1 grosse Lanzenspitze aus Eisen; 1 grosses eisernes Messer.

Grab 431.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

Diverse Fragmente von Eisenfibeln; 1 grosse Schale.

Grab 437.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 grosser Henkelkrug; 1 dünnwandige kleine Schale; 1 Becherfragment.

Grab 446.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

Diverse Fragmente von Eisenfibeln; 1 niedrige Urne; 1 Schale.

Grab 449.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

Fragment einer Eisenfibel.

Grab 456.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

4 Fragmente von Eisenfibeln.

Grab 458.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

1 Fragment einer Eisenfibel, Mittel la-Tène; Fragment eines Eisenmessers.

Grab 473.

Gallo-römische Zeit.

1 Fragment einer grossen römischen Eisenschere.

Grab 524.

Gallo-römische Zeit.

1 niedriger Topf mit breitem Boden.

Total 86 Gräber.

Verkäufliche Objekte ohne Grabnummer.

1 grosser kürbisförmiger Henkelkrug.	1
1 kleiner eiserner Gürtelhaken.	1
2 Bronzeringe.	2
1 Früh la-Tène Fibel aus Eisen.	1

Leere und fehlende Gräber.

Nr. 118, 121, 129, 170, 171, 173, 180, 187, 205, 259, 321, 323, 332, 357, 358, 364, 382, 386, 393, 408, 414, 417, 435, 443, 454, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 487, 495, 504, 507, 511, 512, 517. Total 38 Gräber.

Verkaufte Gräber des Gräberfeldes von Giubiasco.

Fundobjekte, welche im April 1901 für das „British Museum“ erworben wurden.

Grab 3.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

Niedriger Tonkrug, abgeflacht, mit enger Mündung, ohne Henkel, wohlerhalten; Halsbändchen aus 43 kleinen Bernsteinperlen; 2 Ohrringe mit je 1 Bernsteinperle; 1 mittelgrosser offener Bronzearmring; 1 kleiner bronzener Ring, 1 Schlangenfibel; 1 Früh la-Tène Fibel aus Bronze.

Grab 13.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

Schwarzer Henkeltopf; 2 Golaseccafibeln mit Scheiben und Buckelringen; 1 Introbbiofibel; 1 geschlossener mittelgrosser Ring, 2 grosse offene übergreifende Ringe mit Einkerbungen.

Grab 28.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

1 kleines Tonbecherchen; 1 Hornfibel; 1 kleine Golaseccafibel; 5 Certosafibeln; 1 Bernsteinhalsband aus 1 grossen und 45 kleineren Perlen.

Grab 39.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

Kleiner Tonkrug ohne Henkel; 1 Bernsteinhalsband aus 1 grossen und 45 kleineren Perlen; 3 Golaseccafibeln; 2 Certosafibeln; 1 kleiner Ring; 1 Bronzescheibchen, 1 dreifacher Anhänger.

Grab 41.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

Tonschale; Bronzegürtelblech mit Strichornament, beschädigt; 5 Golaseccafibeln.

Grab 43.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

Tonbecher; Halsbändchen aus 26 Bernsteinperlen; 2 Hornfibeln; 1 kleine Golaseccafibel; 2 Certosafibeln; 1 Ringchen.

Grab 45.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

1 Halsband aus 47 Bernsteinperlen und 2 blauen Glasperlen; 2 Schlangenfibeln; 2 Golaseccafibeln; 2 Certosafibeln; 1 kleiner Bronzering; 1 mittelgrosser geschlossener Bronzering; 1 kesselförmiger Anhänger.

Grab 63.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

2 Spiralringbündel mit Ringchen; 1 Kahnfibel; 2 dreifache Anhänger mit je 3 Ringen, 1 Knochenfragment.

Grab 123.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

1 rot-schwarzer Teller; Reste von 4 diversen La-Tène Fibeln, Eisen (1 mittel, 3 spät); 1 Ringchen (Glasperle); 1 Bronzering.

Grab 130.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

2 Spiralringe mit je 1 Bernsteinperle, 5 Glasperlen, 2 Bernsteinperlen und 1 kleiner Bronzering; 1 Schale und 1 Zahnkrone.

Grab 131.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

2 kleine Früh la-Tène Fibeln aus Bronze; 1 Becher; 1 kleine Schale; 1 flaches Bronzeringchen.

Grab 236.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

1 Schale; 1 Urne, 1 Becher, 2 Spät la-Tène Fibeln aus Bronze, lang; 5 Spät la-Tène Fibeln aus Bronze, klein; 4 Mittel la-Tène Fibeln aus Bronze, fragmentiert.

Grab 242.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

1 grosse Schale; 1 kleine Schale; 1 Urne; 3 Becher; 2 Ringe aus Bronze; 5 Sanguisugafibeln aus Bronze; 1 Bernsteinperlenschnur.

Grab 256.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

2 Schalen; 1 Topf; 1 Krug; 2 grosse Mittel la-Tène Fibeln aus Bronze, 1 kleine Mittel la-Tène Armbrustfibel aus Bronze; 4 Fragmente von La-Tène Fibeln aus Bronze; 1 Spiralring aus Bronze.

Grab 257.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

2 Schalen; 2 Urnen; 3 Früh la-Tène Fibeln aus Bronze; 1 Anhänger aus Bronze; 2 Früh la-Tène Eisenfibeln; 1 Bernsteinperlenschnur.

Grab 268.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

2 Schalen; 2 Urnen; 2 Ohrringe mit Bernsteinperlen; 1 Armring aus Bronze; 5 Früh la-Tène Fibeln aus Bronze.

Grab 271.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

3 Urnen; 4 Früh la-Tène Fibeln aus Bronze; 3 Früh la-Tène Eisenfibeln; 1 Eisenring; 1 Bernsteinperlenschnur.

Grab 273.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 Schale; 1 Urne; 2 grosse Ringe aus Bronze; 1 kleiner Ring aus Bronze; 5 Hängzierden; 1 Glasperlenschnur.

Grab 274.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

3 kleine Schalen; 1 kleine Urne; 1 Becher; 4 Früh la-Tène Fibeln aus Bronze; 3 Ringe aus Bronze; 1 Spiralfingerring aus Bronze; 1 Fibelfragment aus Bronze; 1 Bernsteinperlenschnur mit 44 Perlen.

Grab 275.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

2 Schalen; 1 kleine Urne; 2 Ohrringe aus Bronze, mit Bernsteinperle; 1 Eisenmesser; 1 Speerspitze; 1 Glasperlenschnur.

Grab 276.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

2 Schalen; 1 Becher; 2 Ohrringe aus Bronze, mit Bernsteinperlen; 2 Ringe aus Bronze; 4 Früh la-Tène Fibeln aus Bronze.

Grab 278.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

2 Schalen; 1 Henkeltopf; 1 Schlangenfibel aus Bronze; 3 Sanguisugafibeln aus Bronze; 2 Ringgehänge: 2 Spiralfingerringe aus Bronze.

Grab 286.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 Schale; 1 Urne; 4 Sanguisugafibeln aus Bronze: 1 Certosafibel aus Bronze; 1 Früh la-Tène Fibel aus Bronze; 1 Früh la-Tène Eisenfibel; 1 Bernsteinperlenschnur mit 49 Perlen.

Grab 287.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 Schale; 2 Urnen; 1 Becher; 2 Ohrringe aus Bronze, mit Bernsteinperlen; 2 Armringe, offen, aus Bronze; 1 Früh la Tène Fibel aus Bronze; 1 Bernsteinperlenschnur mit 110 kleinen Perlen.

Grab 289.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

2 Urnen; 1 Becher; 3 Sanguisugafibeln aus Bronze; 2 Armringe aus Bronze; 2 Ringe aus Bronze; 2 Früh la-Tène Eisenfibeln; 2 Bernsteinperlen (doppelkonisch für Ohrgehänge); 1 Mantelschliesse aus Bronze.

Grab 294.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

2 kleine Urnen, 2 geschweifte Ringe aus Bronze; 2 Früh la Tène Fibeln aus Bronze; 1 Golaseccafibel aus Bronze (Sanguisuga); 1 Bernsteinperlenschnur.

Grab 295.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

1 kleine Urne; 1 Henkeltopf; 4 Sanguisugafibeln aus Bronze, mit Anhänger; 3 Sanguisugafibeln aus Bronze, ohne Anhänger; 1 Halsschmuck von Ringen, aus Bronze.

Gräber, welche an die Regierung des Kantons Tessin abgeliefert wurden.

Grab 47.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

1 Certosafibel; 2 Ohrgehänge aus Bronze, mit Bernsteinperlen; 1 Bernsteinperlenschnur; 1 Ring aus Bronze; 1 Tonschale; Bruchstücke eines Bronzegefässes.

Grab 198.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

2 Früh la-Tène Fibeln; 2 Ohrgehänge aus Bronze, mit Bernsteinperlen; 1 Urne.

Grab 206.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

3 Früh la-Tène Fibeln aus Bronze; 2 Ohrgehänge aus Bronze, mit Bernsteinperlen; 1 flacher Eisenring; 1 Schüssel; 1 Becher; 1 Urne.

Grab 212.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

3 Früh la-Tène Fibeln aus Bronze; 1 Früh la-Tène Fibel aus Eisen; 1 Armband mit Bernsteinperlen und Glasperlen; 3 kleine Ringe aus Bronze; 1 Schale; 1 Urne aus Ton.

Grab 217.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

3 Früh la-Tène Fibeln aus Bronze; 1 Früh la-Tène Fibel aus Eisen; 2 Ohrgehänge aus Bronze, mit Bernsteinperlen; 1 Fingerring aus Bronze.

Grab 245.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 Sanguisugafibel aus Bronze; 3 Früh la-Tène Fibeln aus Bronze; 3 Früh la-Tène Fibeln aus Eisen; 2 offene Bronzeringe; 1 Ohrgehänge aus Bronze, mit Bernsteinperle; 2 Schalen aus Ton; 1 Becher aus Ton; 1 Urne aus Ton.

Grab 279.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 Schlangenfibel aus Bronze; 1 Sanguisugafibel aus Bronze; 4 Früh la-Tène Fibeln aus Bronze; 1 Ohrgehänge aus Bronze, mit Bernsteinperle; 1 kleiner Ring aus Bronze; 2 Tonschalen; 3 Urnen.

Grab 288.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

3 Früh la-Tène Fibeln aus Bronze; 1 Früh la-Tène Fibel aus Eisen; 2 Ohrgehänge aus Bronze, mit Bernsteinperle; 1 Bernsteinperlenschnur; 1 eiserner Ring; 2 Urnen aus Ton; 1 Henkeltopf.

Grab 298.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

3 Früh la-Tène Fibeln aus Bronze; 1 Früh la-Tène Fibel aus Bronze; 1 Früh la-Tène Fibel aus Eisen; 2 Ohrgehänge aus Bronze, mit Bernsteinperle; 1 Bernsteinperlenschnur mit 58 Perlen; 1 Henkeltopf aus Ton; 1 Schale aus Ton.

Grab 336.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

3 Früh la-Tène Fibeln aus Bronze; 2 Ohrgehänge aus Bronze, mit Bernsteinperlen; 1 Becher aus Ton; 1 Topf.

Gräber, welche an das Museum in Lugano verkauft wurden.

Grab 28.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

Zerstörte Situla aus Bronze.

Grab 40.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

2 Sanguisugafibeln aus Bronze; 2 grosse Certosafibeln aus Bronze; 5 gewöhnliche Certosafibeln aus Bronze; Bruchstück eines Bronzeringes, mit 7 kleinen Ringen; 1 Topf aus Ton.

Grab 166.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

2 Ohrgehänge aus Bronze, mit Bernsteinperlen; 1 gerippter Ring aus Bronze; 1 silberner Spiralfingerring; 3 Früh la-Tène Fibeln aus Bronze.

Grab 203.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

2 Ohrgehänge aus Bronze, mit Bernsteinperlen; 1 Sanguisugafibel aus Bronze; 2 Früh la-Tène Fibeln aus Bronze; 1 Früh la-Tène Fibel aus Eisen; 1 Becher; 1 Topf.

Grab 220.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

3 Sanguisugafibeln aus Bronze, mit Anhänger; Bruchstück einer Mittel la-Tène Fibel aus Bronze; Spiralring aus Bronze; 2 Bernsteinperlen.

Grab 267.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

Bernsteinperlenschnur; Bruchstücke von 2 Ohrgehängen aus Bronze, mit Bernsteinperlen; 4 Früh la-Tène Fibeln aus Bronze; 1 Sanguisugafibel aus Bronze; 2 Schalen aus Ton; 2 Urnen aus Ton; 1 Becher aus Ton.

Grab 369.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

3 Bruchstücke von Mittel la-Tène Fibeln aus Bronze; 1 grosse Urne; 1 grosser Topf; 1 kleines Gefäss.

Grab 377.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

1 Mittel la-Tène Fibel aus Eisen; 1 grosse Urne; 1 grosser Teller.

Grab 389.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

1 eisernes Messer; 1 eiserne Lanzenspitze; Bruchstücke von Mittel la-Tène Fibeln aus Eisen?

Grab 399.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

2 Ohrgehänge aus Bronze, mit Bernsteinperlen; 1 Früh la-Tène Fibel aus Bronze; 1 Früh la-Tène Fibel aus Eisen; 1 Urne.

Grab 461.

Römische Zeit.

2 Mittel la-Tène Fibeln aus Eisen; 1 römische Fibel aus Bronze; 2 Bernsteinperlen; Bruchstücke einer Kette aus Bronze.

Gräber, welche an das Museum in Genf verkauft wurden.

Grab 25.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

5 Sanguisugafibeln aus Bronze; 1 Certosafibel aus Bronze; 1 Topf; 1 Schale.

Grab 65.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

2 Schlangenfibeln aus Bronze; 4 Certosafibeln aus Bronze; 1 Früh la-Tène Fibel aus Bronze; 1 Spiralfingerring aus Bronze; 1 Tonbecher.

Grab 133.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

1 Mittel la-Tène Fibel aus Eisen; 1 Früh la-Tène Fibel aus Eisen; 1 Früh la-Tène Fibel aus Bronze; 1 Becher; 1 Topf; 1 Schale.

Grab 158.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

2 Ohrgehänge aus Bronze, mit Bernsteinperlen; 3 Früh la-Tène Fibeln aus Bronze; 7 kleine Bronzeringe; 1 Perlenschnur mit Bernsteinperlen; 2 eiserne Ringe.

Grab 225.

Römische Zeit.

2 Spät la-Tène Fibeln aus Bronze (Misoxertypus); 5 römische Bogenfibeln aus Bronze; 2 Bruchstücke von Armspangen aus Bronze; 2 Bernsteinperlen; 1 Topf; 1 Schüssel.

Grab 296.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

4 Früh la-Tène Fibeln aus Bronze; 3 Bruchstücke von Ohrringen aus Bronze; 1 Bronzering; 1 Spiralfingerring aus Bronze; 2 Früh la-Tène Fibeln aus Eisen; 1 Bernsteinperlenschnur mit 86 Perlen; 3 Krüge; 1 Schale.

Grab 343.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 eiserne Gürtelkette, Eisenfragmente; 2 Ohrgehänge aus Bronze, mit Bernsteinperlen; 3 Früh la-Tène Fibeln aus Bronze; 1 Spiralfingerring aus Bronze; 1 Spiralfingerring aus Silber.

Grab 355.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 Früh la-Tène Fibel aus Bronze; 1 Tonkrug; 1 Schale.

Grab 430.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

2 Mittel la-Tène Fibeln aus Bronze; 1 Gürtelhaken aus Eisen.

Grab 439.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

2 Spät la-Tène Fibeln aus Bronze (Misoxer Typus); 10 Glasperlen; Fragmente von Perlen und Zähnen.

Grab 457.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

1 eisernes Messer; 1 Mittel la-Tène Fibel aus Bronze; 1 Bronzering; 1 Krug aus Ton; 1 Topf aus Ton; 1 Teller aus Ton.

Gräber, welche dem Völkermuseum in Berlin verkauft wurden.

Grab 140.

Zweite Eisenzeit, Periode II.

2 Früh la-Tène Fibeln aus Bronze; 1 Früh la-Tène Fibel aus Eisen; 1 Mittel la-Tène Fibel aus Bronze; 1 Urne aus Ton; 1 Schale aus Ton; 1 Becher aus Ton.

Grab 156.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

3 Früh la-Tène Fibeln aus Bronze; 4 Bernsteinperlen; 1 Glasperle; 1 Urne aus Ton; 1 Schale aus Ton.

Grab 167.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

4 Früh la-Tène Fibeln aus Bronze; 2 Ohrgehänge mit Bernsteinperlen; 1 Urne; 1 Schale; 1 Becher.

Grab 176.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

2 Früh la-Tène Fibeln aus Bronze; 2 Früh la-Tène Fibeln aus Eisen.

Grab 218.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 Sanguisugafibel aus Bronze, 1 Früh la-Tène Fibel aus Bronze; 3 Früh la-Tène Fibeln aus Eisen; 1 Ohrgehänge aus Bronze, mit Bernsteinperle; 1 Scheibe aus Bronze; 1 kleiner Bronzering.

Grab 234.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

4 Certosafibeln aus Bronze; 2 Früh la-Tène Fibeln aus Bronze; 3 Früh la-Tène Fibeln aus Eisen; 2 Ohrgehänge aus Bronze, mit Bernsteinperle; 1 Bronzering; 1 Pincette aus Bronze; 2 Anhänger aus Bronze; 1 Urne aus Ton; 2 Schalen aus Ton; 1 Becher aus Ton.

Grab 246.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

2 Früh la-Tène Fibeln aus Bronze; 2 Ohrgehänge aus Bronze; 2 Eisenringe; 2 kleine Ringe aus Bronze; 1 Urne aus Ton; 1 Schüssel aus Ton; 1 Becher aus Ton.

Grab 297.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 Sanguisugafibel aus Bronze; 1 Früh la-Tène Fibel aus Bronze; 2 Früh la-Tène Fibeln aus Eisen; 2 Fragmente von Ohrgehängen aus Bronze, mit 2 Bernsteinperlen; 1 Bernsteinperlenschnur von 64 Perlen; 1 Eisenring; 1 eiserner Gürtelhaken; 1 Urne aus Ton; 1 Gefäss aus Ton; 2 blaue Glasperlen.

Grab 299.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

3 Früh la-Tène Fibeln aus Bronze; 2 Ohrgehänge aus Bronze, mit Bernsteinperlen; 1 Eisenring; 1 Urne aus Ton; 1 Schüssel aus Ton; 1 Becher aus Ton.

Grab 445.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

3 Früh la-Tène Fibeln aus Bronze; 2 Ohrgehänge aus Bronze, mit Bernsteinperlen; 1 Eisenring; 1 Urne aus Ton; 1 Schale aus Ton.

Gräber, welche an das Museum in Mainz verkauft wurden.

Grab 49.

Erste Eisenzeit, Periode IV.

1 Gürtelblech aus Bronze; 7 Sanguisugafibeln aus Bronze; 1 Certosafibel aus Bronze; ½ Ring aus Bronze; 1 Urne, schwarz.

Grab 142.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 Früh la-Tène Fibel aus Bronze, leicht; 2 Früh la-Tène Fibeln, fragmentiert, aus Bronze; 1 Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit anschliessendem Schlusstück; 1 Eisenring.

Grab 310.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 Früh la-Tène Fibel aus Eisen, Fragment; 1 enghalsige Urne, bemalt; 1 Becher.

Grab 327.

Zweite Eisenzeit, Periode III.

2 Spät la-Tène Fibeln aus Bronze (Misox), lang; 1 Spät la-Tène Fibel aus Bronze, kleiner, Fragment; 3 Spiralen aus Bronze; 1 Wirtel aus Topfstein; 9 Bernsteinperlen; 1 Schale.

Grab 339.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

2 Fragmente von Eisenfibeln; 1 enghalsige Urne; 1 Schale; 1 Becher.

Grab 340.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 Schale; 1 enghalsige Urne.

Grab 346.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

2 Fibelfragmente aus Eisen; 1 Schale; 1 Urne; 1 Becher.

Grab 402.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

2 Eisenringe; 1 Henkelkrug; 1 Becher.

Grab 448.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

1 Gürtelhaken aus Eisen; 1 Fibelfragment aus Eisen; 1 Urne.

Grab 455.

Zweite Eisenzeit, Periode I.

2 Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, schwer; 1 Fibelfragment aus Eisen; 1 Urne, enghalsig; 1 Schale, 2 kleine Ringe aus Bronze.

Objekte ohne bestimmte Nummern.

1 Mittel la-Tène Fibel aus Bronze, gross, Fragment; 1 Spät la-Tène Fibel aus Bronze, Fragment; 1 Reibschale; 1 Teller, rot und schwarz.

An das Museum in Teplitz verkaufte Gräber.

Grab 11 (gallisch).
Zweite Eisenzeit, Periode I.

Schale; Becher; 2 Ohrringe mit Bernsteinperle; 2 Sanguisugafibeln aus Bronze; 5 Früh la-Tène Fibeln aus Bronze; 1 Früh la-Tène Fibel aus Eisen; Mantelschliesse aus Eisen; Anhänger aus Bronze.

Grab 138 (gallisch).
Zweite Eisenzeit, Periode II.

Schale; Urne; Becher; 1 Früh la-Tène Fibel aus Bronze; 2 Früh la-Tène Fibeln aus Eisen; 1 Mittel la-Tène Fibel aus Eisen; Holzgriff.

Grab 197 (gallo-römisch).
Zweite Eisenzeit, Periode III.

Urne mit engem Hals; kleine Vase; 2 Teller.

Verkauft total 81 Gräber.

An Herrn Berta in Giubiasco geschenkt.

Grab 529.
Zweite Eisenzeit, Periode I.

2 Früh la-Tène Fibeln aus Bronze; 1 Früh la-Tène Fibel aus Eisen; 1 Ohrgehänge aus Bronze, mit Bernsteinperle; 1 Bronzering; 1 Urne.

Beschreibung der Gräber.

Im Anschlusse an den Katalog folgt nunmehr eine kurze Beschreibung von 18, nach Perioden geordneten Gräbern, welche unter der Aufsicht des Museumsbeamten Korradi ausgegraben wurden. In der Einleitung haben wir bereits mitgeteilt, dass die Gräber Nr. 105 bis und mit Nr. 233, sowie Nr. 299 bis und mit Nr. 472a, total 304 Gräber, unter seiner Leitung ausgegraben worden sind.

In erster Linie betrachten wir ein Grab der vierten Periode, der ersten Eisenzeit.

Grab Nr. 110. Tiefe bis auf die Grabplatten: 1,60 m, Lichtmasse des Grabes: tief 0,30 m, lang 2,00 m, breit 0,50 m. Richtung NO./SW. Deckplatten beschädigt, Wände unvollständig. Am nordöstlichen Ende des Grabes, in der Umgebung des nicht mehr vorhandenen Schädels fand man: 4 Sanguisugafibeln des Typus von Casaletto, einen schweren gerippten Halsring aus Bronze (torques), eine Halsschnur mit 32 Bern-

steinperlen, 2 aus offenem, aussen geriffeltem Bronzeringe mit Bernsteinperle bestehende Ohrgehänge und 2, am linken Arme angestreifte, geschlossene Armringe aus Bronze, mit halbkreisförmigem Querschnitt und geriffelter Aussenseite. Ungefähr 0,80 m vom nordöstlichen Grabende entfernt lag, auf der linken Seite der Leiche, ein dritter, den obigen gleicher Armring aus Bronze und ihm gegenüber, auf der rechten Seite des Grabes, ein eiserner Ring. Ungefähr 0,50 m vom südwestlichen Ende wurden einige stark zerstörte Bernsteinperlen und 8 blaue Glasperlen mit weisser Zeichnung, 8 kleine Bronzeringe, ein schwalbenschwanzförmiger Anhänger aus Bronze und ein Eisenfragment mit Geweberesten, gefunden. Am SW.-Ende des Grabes standen eine kürbisförmige Urne aus rotem Ton und ein Henkeltopf aus gelbem Ton. Grabskizze Taf. LXXXVII, Fig. 1.

Gräber der zweiten Eisenzeit, Periode I.

Grab Nr. 115. Bodenbeschaffenheit: Humus, Kies und Sand. Tiefe bis auf die Grabplatten: 1,53 m, Lichtmasse des Grabes: tief 0,40 m, lang 1,60 m, breit 0,50 m. Richtung NO./SW. Deckplatten sehr stark, Wände: Trockenmauern, wohl erhalten. Am nordöstlichen Ende des Grabes, in der Umgebung des verschwundenen Schädels, lagen 2 offene Ohrringe aus Bronze mit je einer Bernsteinperle und zwischen denselben eine lange, vierteilige Halsschnur mit 220 Bernsteinperlen und 4 Bernsteinplättchen. In ihrer Nähe fand man ein Bruchstück einer Bronzekette, 5 blaue Glasperlen mit weissen Augen, sowie eine rote Tonperle und zur Linken der Leiche eine kleine unvollständige Früh la-Tène Fibel aus Bronze, sowie eine Bronzefibel des Typus von Introbbio, mit wieder anschliessendem Schlusstücke. Etwas weiter westlich lag eine starke Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit Quaste am Schlusstück und 3 gleiche Fibeln fand man im südwestlichen Teile des Grabes, die Letzte bei den Füssen der Leiche. In der Mitte desselben, wo vermutlich die Arme und Hände der Leiche gelegen hatten, kamen 2 geschlossene Armringe aus Bronze und 2 Stöpselarmringe aus Bronze zum Vorschein. Schliesslich ist noch ein kleiner Tonbecher mit gekehltem Unterteil, gewölbtem Oberteil und weiter Mündung zu erwähnen, der am SW.-Ende des Grabes lag. Grabskizze Taf. LXXXVII, Fig. 2.

Grab Nr. 117. Bodenbeschaffenheit: Humus, Kies und Sand. Tiefe bis auf die Grabplatten: 1,60 m, Lichtmasse des Grabes: tief 0,40 m, lang 2,00 m, breit 0,40 m. Richtung: NO./SW. Die Deckplatten und Wände waren gut erhalten. Am nordöstlichen Ende der Grabkammer lagen 2 Ohrgehänge, aus offenem Bronzering und Bernsteinperle bestehend und neben denselben ein kleiner Bronzering. Ungefähr 0,80 m von diesem Grabende entfernt fand man, nebeneinanderliegend, 2 Sanguisugafibeln des Typus von Casaletto mit Anhängern und eine schwere Früh la-Tène Fibel aus

Bronze, mit geripptem Bügel und Quaste am Schlusstück. Neben der Letzten dieser Fibeln lag ein flacher Bronzering und ca. 0,20 m westlich von denselben ein silberner bombierter Fingerring. Am südwestlichen Ende des Grabes standen eine kürbisförmige Urne aus gelbem Ton, mit engem Hals, eine leicht gewölbte Tonschale, mit einwärts geneigtem Rande und ein grosser Tonbecher mit gekehltem Unterteil, gewölbtem Oberteil und weiter Mündung. Grabskizze Taf. LXXXVII, Fig. 3.

Grab Nr. 120. Bodenbeschaffenheit: Humus, Sand. Tiefe bis auf die Grabplatten: 1,80 m, Lichtmasse des Grabes: tief 0,35 m, lang 2,00 m, breit 0,40 m. Richtung: NO./SW. Deckplatten und Wände waren in schlechtem Zustande. Ueber die Lage der Leiche geben die Fundstücke keinerlei Auskunft. Wir bemerken hier nur, dass fast in der Mitte der Grabkammer eine Anzahl Zähne gefunden wurden. Am südwestlichen Ende derselben lag eine kleine starke Früh la-Tène Fibel aus Bronze, mit Quaste am Schlusstück, unmittelbar neben derselben ein kleiner Bronzering uud ca. 0,40 m weiter nordöstlich, 2, der obigen gleiche, Früh la-Tène Fibeln aus Bronze. Rechts von diesen Fibeln fand man, paarweise beieinanderliegend, 4 gerippte Stöpselarmringe aus Bronze und noch etwas weiter nordöstlich, fast in der Mitte der Grabkammer, den Hauptschmuck der Leiche, 2 schwere Sanguisugafibeln des Typus von Casaletto, mit schweren, aus 2 gebuckelten Ringen und einer Trommel mit zahlreichen Anhängern bestehenden Gehängen. Zwischen diesen beiden Fibeln lagen die oben erwähnten Zähne, nebst 2 blauen Glasperlen und 9 kleinen Bernsteinperlen. Ca. 0,60 m vom nordöstlichen Ende des Grabes entfernt fand man eine weitere starke Früh la-Tène Fibel mit gebuckeltem Bügel und 2, mit Blutemail belegten Scheiben am Schlusstück. Schliesslich erwähnen wir noch eine konische Tonschale mit einwärts geneigtem Rande und einen Tonbecher mit gekehltem Unterteil und gewölbtem Oberteil, welche am nordöstlichen Ende des Grabes standen. Grabskizze Taf. LXXXVII, Fig. 4.

Grab Nr. 195. Bodenbeschaffenheit: Humus und Sand. Deckplatten stark, Wände gut erhalten. Tiefe bis auf die Grabplatten: 0,80 m, Lichtmasse des Grabes: tief 0,40 m, lang 1,40 m, breit 0,50 m. Richtung NO./SW. Am nordöstlichen Ende der Grabkammer lag eine kleine eiserne Früh la-Tène Fibel mit Quaste und auf jeder Seite derselben ein Ohrgehänge aus Bronzedraht mit Hakenverschluss und ovaler Bernsteinperle. Auf der Brust der Leiche fand man 2 leichte Früh la-Tène Fibeln aus Bronze und ca. 0,50 m bezw. 0,80 m vom nordöstlichen Ende des Grabes, in der Mitte desselben, eine zweite Früh la-Tène Fibel aus Eisen und einen kleinen Eisenring. Am südwestlichen Ende des Grabes standen folgende Tongefässe. Eine kürbisförmige Urne mit weiter Mündung, ein Bruchstück einer kleinen Urne aus schwarzem Ton, eine

halbkugelförmige Tonschale und ein Becher mit gekehltem Unterteil und gewölbtem Oberteil, mit Töpfermarke. Grabskizze Taf. LXXXVII, Fig. 5.

Grab Nr. 201. Bodenbeschaffenheit: Humus und Sand. Deckplatten gut, Wände unvollständig. Tiefe bis auf die Platten: 1,20 m, Grabmasse im Licht: tief 0,50 m, lang 1,40 m, breit 0,50 m. Richtung NO./SW. Am nordöstlichen Ende des Grabes lagen wieder 2 Ohrgehänge der bekannten Form und neben denselben eine eiserne Früh la-Tène Fibel mit weiter Spirale. Auf der Brust der Leiche fand man 2 Sanguisugafibeln des Typus von Casaletto, eine stark zerstörte eiserne Früh la-Tène Fibel und neben denselben 4 blaue Glasperlen mit weissen Augen und 13 Bernsteinperlen. Ca. 0,50 m vom südwestlichen Ende des Grabes lag ein seitlich abgebogener, sogenannter Nagelring, aus Silber, nebst einem, mit Grünspahn durchtränkten Fingerknochen. Noch weiter südwestlich fand man eine dritte Sanguisugafibel des obigen Typus, sowie ein Bruchstück einer eisernen Früh la-Tène Fibel. Schliesslich sind noch 2 kleine graue Tonschalen zu erwähnen, die am südwestlichen Ende des Grabes standen. Grabskizze Taf. LXXXVII, Fig. 6.

Gräber der zweiten Eisenzeit, Periode II.

Grab Nr. 127. Bodenbeschaffenheit: Humus und Sand. Deckplatten und Wände des Grabes schlecht erhalten. Tiefe bis auf die Deckplatten: 0,95 m, Lichtmasse des Grabes: tief 0,35 m, lang 2,00 m, breit 0,45 m. Richtung NO./SW. Nahe bei der nordöstlichen Seitenwand der Grabkammer fand man 2 Ohrgehänge der bekannten Form. Auf der Brust der Leiche lagen 3 Früh la-Tène Fibeln aus Bronze, mit Knopf und Quaste am Schlusstück und ca. 1,00 m bezw. 1,40 m vom nordöstlichen Ende des Grabes, wurden 2, teilweise zerstörte Mittel la-Tène Fibeln aus Bronze gefunden. Zwischen denselben lag ein Bruchstück einer Certosafibel aus Bronze und ca. 2 m vom Südwestende der Grabkammer ein Bruchstück einer dritten, jetzt fehlenden Mittel la-Tène Fibel aus Bronze. Diese sämtlichen Fibeln hatten zum Zusammenheften des Totenhemdes gedient. Am Fussende des Grabes standen folgende Tongefässe: Eine kürbisförmige Urne mit engem Hals und ausladendem Rand um die Mündung, eine gleich geformte, etwas kleinere Urne, welche mit einer dünnen Gneisplatte bedeckt war und ein Tonbecher mit geradem Unterteil und gewölbtem Oberteil mit weiter Mündung. Grabskizze Taf. LXXXVIII, Fig. 1.

Grab Nr. 338. Bodenschichtung: Humus und Sand. Deckung: Kleine Platten und Granitstücke. Wände: ein blosser Steinkranz. Tiefe bis auf die Platten: 2,00 m. Lichtmasse des Grabes: tief 0,50 m, lang 2,00 m, breit 0,60 m. Richtung NO./SW. Ungefähr 0,5 m vom nordöstlichen Ende des Grabes stiess man auf den Griff eines, auf der rechten Seite des Bestatteten liegenden eisernen Mittel la-Tène Schwertes, mit

teilweise zerstörter Eisenscheide, dessen Spitze gegen Südwesten gerichtet war. Auf beiden Seiten der Scheide lagen je 2, zum Schwertgehänge gehörende starke Eisenringe. Auf der linken Seite des Grabes und fast genau in dessen halber Länge lag ein Bruchstück einer grossen eisernen Mittel la-Tène Fibel. Am südwestlichen Ende desselben fand man eine, mit der Spitze gegen die Grabwand gerichtete eiserne, weidenblattförmige Lanzenspitze mit Mittelgrat und neben derselben einen mit der Spitze nach Südwesten zeigenden eisernen Schaftstiefel. Wir müssen daraus schliessen, dass der Lanzenschaft bei der Beerdigung des Toten in 2 Stücke gebrochen wurde. Neben dem Schaftstiefel standen am untern Ende des Grabes eine kugelförmige Urne mit kurzem engem Halse, eine konische Schale mit einwärts geneigtem Rande und ein stark zerstörter Becher mit gekehltem Unterteil und gewölbtem Oberteil mit weiter Mündung. Grabskizze Taf. LXXXVIII, Fig. 2.

Grab Nr. 442. Bodenschichtung: Humus, Kies und Sand. Deckung: grosse Granitplatten. Wände: Steinkranz und gestellte Platten. Tiefe bis auf die Platten: 1,60 m. Lichtmasse des Grabes: tief 0,40 m, breit 0,50 m, lang 2,00 m. Richtung: NO./SW. Nahe bei der nordöstlichen Schmalseite des Grabes lag eine grosse Mittel la-Tène Fibel aus Bronze, mit langer Spirale und Scheibe mit Blutemail am Schlusstück. Auf der Brust der Toten fand man folgende Schmuckstücke: eine Perlenschnur mit 41 Bernsteinperlen, 2 etwas kleinere, der zuerst erwähnten gleiche Mittel la-Tène Fibeln aus Bronze, 2 starke Bronzeringe und eine runde Bronzescheibe, beides wahrscheinlich Garnituren der Perlenschnur oder der nachfolgend erwähnten Gürteltasche. Ungefähr in der Mitte des Grabes lag ein, wahrscheinlich zu einer Gürteltasche gehörender Bügel aus Bronze, links von demselben ein Spiralarmring aus Bronze, sowie ein Armring aus dunkelviolettem Glase und auf der rechten Seite eine Mittel la-Tène Fibel aus Bronze. Ungefähr 0,30 m von Letzterer entfernt kamen schliesslich noch ein eiserner Fingerring mit graviertem Glasflusse und ein glatter Bronzefingerring zum Vorschein. Am südwestlichen Ende des Grabes standen folgende Gefässe: Eine ungewöhnliche hohe, schön geformte Urne, mit leicht gewölbter, durch 7 Reihen vertiefter Kreise gezierter Seitenwand und weiter Mündung, eine grosse gewölbte Schale mit einwärts geneigtem Rande und eine etwas kleinere schwarze Schale mit ausladendem Rande. Grabskizze Taf. LXXXVIII, Fig. 3.

Grab Nr. 444. Schichtung: Humus, Kies und Sand. Deckung: grosse Steine. Wände: Steinkranz. Tiefe bis auf die Platten: 1,60 m. Lichtmasse des Grabes: tief 0,50 m, breit 0,80 m, lang 2,00 m. Richtung NO./SW. Am nordöstlichen Ende des Grabes lag, zur Linken der Leiche, eine flache eiserne Lanzenspitze, mit rautenförmigen Flügeln und nahe bei derselben eine eiserne Mittel la-Tène Fibel mit

kurzer Spirale. Auf der rechten Seite und ungefähr 0,60 m vom nordöstlichen Ende des Grabes entfernt fand man ein langes Mittel la-Tène Schwert mit eiserner Scheide, dessen Spitze nach Südwesten gerichtet war und links von demselben einen eisernen Gürtelhaken, eine eiserne Mittel la-Tène Fibel und Bruchstücke eines eisernen Schildbuckels des La-Tène Typus. Am südwestlichen Ende des Grabes lag, quer über dasselbe, ein eisernes Kurzschwert des Mittel la-Tène Typus. Von seiner Scheide, die wahrscheinlich mit Leder überzogen war und aus Holz bestand, wurde nur noch der eiserne Stiefel gefunden. Bei diesem Schwerte standen eine flache Tonschale, mit einwärts geneigtem Rande und eine zweite Schale mit Fuss, flach gewölbtem Unterteil, konischem Oberteil und Wulst längs dem Rande. Grabskizze Taf. LXXXVIII, Fig. 4.

Gräber der zweiten Eisenzeit. Periode III.

Grab Nr. 326. Schichtung: Humus und Sand. Deckung: Flache Feldsteine. Wände: Trockenmauern. Tiefe bis auf die Grabplatten: 1,20 m. Lichtmasse: tief 0,40 m, breit 0,50 m, lang 2,20 m. Richtung: NO./SW. Am nordöstlichen Ende des Grabes lag zur Linken des Toten eine nach oben gerichtete, eiserne Lanzenspitze mit flachen rautenförmigen Flügeln. Der zu derselben gehörende Schaftstiefel wurde am südwestlichen Ende des Grabes gefunden. Ebenfalls auf der linken Seite des Toten, aber ca. 0,50 m vom nordöstlichen Ende des Grabes kam ein, längs der Seitenwand liegendes eisernes Schwert des Spät la-Tène Typus mit 2 eisernen Gehängeringen, eiserner Scheide und Holzgriff zum Vorschein und neben demselben ein grosses eisernes Messer, mit spitziger Klinge und flacher Angel. Neben diesem Messer stand eine grosse, schwarz gefirnisste Schale mit flachem Boden und konischer Seitenwand und am südwestlichen Ende des Grabes eine kleine konische Schale mit einwärts geneigtem Rande. Grabskizze Taf. LXXXVIII, Fig. 5.

Grab Nr. 330. Schichtung: Humus und mit Kies gemischte Erde. Deckung: Plattenstücke und Feldsteine, Wände fehlen. Tiefe bis auf die Platten: 1,80 m. Lichtmasse des Grabes: tief 0,40 m, breit 0,50 m, lang 2,20 m. Richtung: NO./SW. Am nordöstlichen Ende desselben lag ein stark zerstörter Holzhelm, mit Bronzegarnitur, der wohl ursprünglich mit Leder überzogen gewesen war. Derselbe zerfiel unmittelbar nach der Ausgrabung. Nach einer von Korradi angefertigten Skizze wurde ein neuer Holzhelm erstellt und auf demselben, nachdem er vorerst mit Leder überzogen worden war, die fast durchweg gut erhaltene Bronzegarnitur befestigt. An den Helm war, auf der rechten Seite, eine flache eiserne Lanzenspitze angelehnt und zu seiner Linken stand eine konische, auf ihrer Aussenseite mit 13 Kerbenreihen gezierte Schüssel mit einwärts geneigtem Rande. Fast in der Mitte des Grabes, zur Rechten des Toten, lag,

mit seiner Spitze nach Südwesten gerichtet, ein eisernes Schwert des gallo-römischen Typus, das oben geradlinig abschliesst und unten mit einer langen Spitze endigt. Sein Handgriff besitzt ein bronzenes Stichblatt und ist mit Holzbeilagen versehen. Zum Teil auf diesem Schwerte lag ein eiserner Schildbuckel der gallischen Form und neben demselben ein grosses spitziges, eisernes Messer mit breiter Angel, sowie eine Reibschale der gewöhnlichen römischen Form, mit gekehltem Rande und Ausguss. Es darf angenommen werden, dass ursprünglich das Schwert, das Messer und die Schale durch den Schild, dessen Holzteile jetzt vollständig verschwunden sind, bedeckt waren. Grabskizze Taf. LXXXVIII, Fig. 6.

Grab Nr. 412. Schichtung: Humus 0,40 m, Kies 0,60 m, Sand 0,10 m. Deckung: Feldsteine und kleine Granitplatten. Wände: unregelmässiges Trockenmauerwerk. Tiefe bis auf die Platten: 1,10 m. Lichtmasse des Grabes: tief 0,50 m, breit 0,40 m, lang 1,80 m. Richtung NO./SW. Am nordöstlichen Ende des Grabes, wohl oberhalb dem Haupte des Toten lag ein silberner Spiralfingerring, von dem angenommen werden muss, dass er bei der Bestattung von einem der Leidtragenden in das Grab geworfen worden sei. In der Umgebung des Hauptes der Leiche fand man folgende Schmuckstücke: Eine Halsschnur mit 9 kleinen Bronzespiralen, einem kleinen Bronzering, 4 Bernsteinperlen, 4 blauen Glasperlen, einer blauen Glasperle mit gelben Augen, einer grossen Bernsteinperle, einer grossen doppelwulstförmigen Glasperle mit gelber Zeichnung, einer blauen cylindrischen Glasperle mit gelbem Muster und einer ringförmigen schwarzen Perle mit weissen Tupfen. Neben dieser Halsschnur lag ein dünner Armring aus dunkelviolettem Glase, sowie eine Bronzefibel des Mittel la-Tène Typus und eine solche des Spät la-Tène Typus, beide mit kurzer Doppelspirale. Fast in der Mitte des Grabes fand man einen eisernen Gürtelhaken und etwas weiter westlich von demselben eine eiserne Mittel la-Tène Fibel mit kurzer Spirale. Am südwestlichen Ende der Grabkammer stand eine rohgeformte kürbisförmige Urne mit weiter Mündung, deren Aussenseite mit Kerbenreihen bedeckt ist. Grabskizze Taf. LXXXIX, Fig. 1.

Grab Nr. 424. Schichtung: Humus 0,50 m und Sand. Deckung: flache Feldsteine. Wände: Steinkranz. Tiefe bis auf die Platten: 0,95 m. Lichtmasse des Grabes: tief 0,40 m, breit 0,80 m, lang 2,00 m. Richtung: NO./SW. Am nordöstlichen Ende desselben lag eine lange, zum Heften der Haare dienende Spät la-Tène Fibel aus Bronze, des sog. Misoxertypus, mit oben gewölbtem, sonst flachem Bügel. In der Umgebung des Hauptes der Leiche wurden ausserdem folgende Schmuckgegenstände gefunden: ein Bruchstück einer Halsschnur, mit 9 cylindrischen Bernsteinperlen, ein seitlich abgebogener, sog. Schulterring aus Silberrunddraht und eine Mittel la-Tène Fibel

aus Bronze mit langer Spirale. In der Mitte des Grabes, wo die Hände der Toten gelegen hatten, fand man einen silbernen, aus 6 gewundenen Gelenken bestehenden Armring und ausserdem einen solchen aus geschlängeltem Silberdraht. Neben denselben lagen ferner 2 glatte silberne Fingerringe und ein Spiralfingerring aus Bronze. Grabskizze Taf. LXXXIX, Fig. 2.

Gräber der Gallo-römischen Zeit.

Grab Nr. 215. Bodenschichtung: Kies und Sand. Deckplatten: stark. Wände bloss an den kurzen Seiten des Grabes. Tiefe bis auf die Platten: 1,20 m. Lichtmasse des Grabes: tief 0,50 m, breit 0,50 m, lang 1,50 m. Richtung: NO./SW. Nahe bei der nordöstlichen Wand des Grabes, an der Stelle, wo ursprünglich der Kopf der Leiche gelegen hatte, fand man ein dünnes umgebogenes Eisenstäbchen, ohne Zweifel eine Haarnadel. Auf der Brust der Bestatteten lag eine eiserne Spät la-Tène Fibel und wahrscheinlich in der Nähe ihrer rechten Hand ein eisernes Messer gewöhnlicher Form und Grösse. Am südwestlichen Ende des Grabes kamen folgende Geräte zum Vorschein: Ein kleines eisernes Messer mit Loch in der Angel, zum Anhängen desselben, ein dreieckiges Stück Eisenblech mit Spuren eines Holzgriffes, wahrscheinlich ein Schaber und eine wohlerhaltene eiserne Schere der römischen Form (sog. Schafschere). In der Nähe dieser Geräte standen folgende Gefässe: 1. Eine halbkugelförmige Tonschale mit Wulst längs dem Rande. 2. Eine Terra-sigillata Schale mit gewölbtem Unterteil und abwärts geneigtem Rande mit Barbotineornamenten. 3. Eine kleine Terra-sigillata Schale mit konischem Unterteil und cylindrischem Oberteil, beide durch einen Grat getrennt. Am Oberteil kleine Reliefs, im Boden eine Fussmarke. Grabskizze Taf. LXXXIX, Fig. 3.

Grab Nr. 432. Bodenschichtung: Humus 1,00 m, Steine und Sand 0,60 m. Deckung: In der Mitte eingedrückte Platten. Wände: Steinkranz. Tiefe bis auf die Platten: 1,60 m. Lichtmasse des Grabes: tief 0,70 m, breit 0,80 m, lang 2,00 m. Richtung: NO./SW. Nahe dem nordöstlichen Ende des Grabes, zur Linken der Leiche, standen folgende Gefässe: Eine halbkugelförmige, rot gefirnisste Schale, eine Terra-sigillata Schale mit gewölbtem Unterteil, cylindrischem Oberteil, beide durch vorspringenden Grat getrennt und mit Fussmarke auf dem Boden, eine Terra-sigillata Schale, mit Fussmarke auf dem flachen Boden und cylindrischer Seitenwand, ein kürbisförmiger Henkelkrug mit engem Hals und stumpf an denselben angestossenem Henkel, ein grosser Henkelkrug mit kantigem Bauche, langem engem Hals und stumpf anstossendem Henkel. Fast in der Mitte des Grabes fand man eine Bronzemünze des Kaisers Augustus (Restitution des Kaisers Titus), ca. 79—81 n. Christus, welche man ohne Zweifel dem Toten, als Obolus, in die Hand gegeben hatte. Zur Rechten derselben

lag eine grosse gewölbte Bronzeperle und zur Linken standen folgende Gefässe: Eine rot gefirnisste Schale mit konischem Unterteil und cylindrischem Oberteil, eine konische Schale mit einwärts geneigtem Rande und 2 Terra-sigillata Schalen, mit Fussmarke auf dem Boden, gewölbtem Unterteil und cylindrischem Oberteil, durch vortretenden Grat getrennt. Eine an gleicher Stelle gefundene Glasschale ist nicht mehr vorhanden. Neben diesen Gefässen lag ein eisernes Messer mit spitziger Klinge und ein eiserner Fingerring mit Glasflusseinlage in seiner Platte. Am südwestlichen Ende des Grabes wurden eine Anzahl kleiner eiserner Nägel, die Reste des Sandalenbeschläges der Leiche gefunden. Grabskizze Taf. LXXXIX, Fig. 4.

Grab Nr. 433. Bodenschichtung: Humus 0,80 m, Kies. Deckung: grosse Granitplatten. Wände: Steinkranz. Tiefe bis auf die Platten: 1,20. Lichtmasse des Grabes: tief 0,40 m, breit 0,80 m, lang 2,00 m. Richtung: NO./SW. Unmittelbar an der nordöstlichen Kopfwand des Grabes, zur Linken des Bestatteten, lag eine flache eiserne Lanzenspitze mit rautenförmigen Flügeln, deren Dülle nach Südwesten gerichtet war und etwas unterhalb derselben, wohl auf der Schulter der Leiche, eine kreuzförmige römische Scheibenfibel aus Bronze. Fast in der Mitte des Grabes wurden nachfolgende Fundstücke ausgehoben: 7 durch Oxidation aneinander geklebte römische Bronzemünzen aus der Zeit des Kaisers Augustus, mit den Stempeln einiger seiner Münzmeister, welche den damaligen vornehmen Familien Roms entstammten. Neben diesen Münzen standen folgende Gefässe: Ein kleiner kürbisförmiger Becher, dessen Bauch mit Roulettestreifen geziert ist, eine Reibschale der gewöhnlichen römischen Form und in derselben ein Teller mit leicht gewölbtem Boden und niedriger, nach aussen geneigter Seitenwand. Noch mehr südwestlich lag ein halbkugelförmiger eiserner Schildbuckel, mit der Höhlung nach oben gekehrt und unweit von demselben, auf der linken Seite des Grabes, ein grosses eisernes Messer mit spitziger Klinge und flacher Angel. Am südwestlichen Ende des Erstern stand ein grosser kürbisförmiger Henkelkrug, mit enger, vom Henkel umfasster und von einem Doppelwulst umgebener Mündung. Grabskizze Taf. LXXXIX, Fig. 5.

Grab Nr. 471. Bodenschichtung: Humus 1,00 m und Kies. Deckung: Feldsteine und Granitplatten. Wände: Steinkranz. Tiefe bis auf die Platten: 1,20 m. Lichtmasse des Grabes: tief 0,40 m, breit 0,60 m, lang 2,20 m. Richtung NO./SW. Ungefähr 0,30 m von der nordöstlichen Kopfwand entfernt wurde zur Rechten der Leiche eine nach Nordosten gerichtete eiserne Lanzenspitze früh-römischer Form gefunden. Nahe bei derselben kam der Handgriff eines der Länge des Grabes nach liegenden eisernen lanzettförmigen Schwertes zum Vorschein, von dessen Scheide das eiserne Beschläge noch grossenteils vorhanden ist. Neben diesem Schwerte lag der eiserne, zu der oben

erwähnten Lanzenspitze gehörende Schaftstiefel. Auf der Brust der Leiche fand man 2 kleine Spät la-Tène Fibeln aus Bronze und auf ihrem Unterleibe eine kleine bronzene Riemenschnalle und ein Stück Flacheisen mit umgebogenen Enden, dessen Zweck unbekannt ist. In der Nähe des Letztern wurde, quer über das Grab liegend, ein grosses eisernes Messer der bekannten Form gefunden. Am südwestlichen Ende des Grabes stand eine grosse konische Schale mit einwärts geneigtem Rande. Grabskizze Taf. LXXXIX, Fig. 6.

Die Beschreibungen der von Konservator Viollier ausgegrabenen Gräber sind publiziert im „Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde", Band VIII, neue Folge, und zwar auf:

			Anzahl
Pagina	102—112	die Gräber Nr. 473 bis und mit Nr. 490	18
„	164—187	„ „ „ 491 „ „ „ „ 524	34
„	257—267	„ „ „ 525 „ „ „ „ 540	16
		Total	68

Schlussbetrachtung.

Behufs besserer Orientierung schicken wir der Schlussbetrachtung über Giubiasco eine kurze Rekapitulation der übrigen von uns besprochenen Tessiner Grabfelder voraus. In erster Linie handelt es sich darum, womöglich festzustellen, zu welcher Zeit die erste bleibende Besiedelung des Tessintales erfolgte und sodann zweitens, welchem Volke dieselbe zuzuschreiben ist.

Die uns zur Verfügung stehenden Berichte über die im Kanton Tessin gemachten ältesten Einzelfunde ergeben für die jüngere Steinzeit folgende Resultate: Im Maggiatale wurden gefunden: Ein Steinbeil in Saladino und ein Steinhammer mit Schaftloch in Cevio. Im Bleniotale fand man: Einen Steinhammer mit Schaftloch und eine Lanzenspitze aus Feuerstein (letztere befindet sich im Museum Zürich).

Als Einzelfunde der ältern Bronzezeit sind zu erwähnen: Ein sog. Randkelt aus Bronze und ein kleiner Bronzebarren von Cavigliano bei Locarno, ein gewöhnliches Schaftlappenbeil von Tengia bei Faido und ein gleiches Bronzebeil wie das vorhergehende aus der Umgebung von Locarno.

Diesen Funden steht am nächsten der sog. Urnenfund von Castione, bestehend aus: Stirnreif, verschiedenen Anhängern, länglichen Spiralen und Rudernadeln, sämtlich aus Bronze.

Aus obigem Ergebnisse lässt sich entnehmen, dass von einer dauernden Besiedelung des Kantons Tessin, bezw. des Tessintales in der jüngern Steinzeit nicht gesprochen werden kann, selbst wenn sich die oben erwähnten Einzelfunde noch vermehren sollten und dass auch die Funde der ältern Bronzezeit durchweg den Charakter von Einzelfunden zeigen.

Ganz andere Verhältnisse treten dagegen bei den Funden der jüngeren Bronzezeit zu Tage. Hier finden wir bereits vereinzelte Grabfunde, welche als Zeugen der beginnenden dauernden Besiedelung des Tessintales betrachtet werden dürfen. Als einen solchen nennen wir das älteste Grab von Alla Monda oberhalb Claro (Grab Nr. 11), welches aus dem Ende der Bronzezeit stammt. Die übrigen Gräber dieser Nekropole gehören dagegen, mit Ausnahme der 5 jüngsten, sämtlich der ersten Eisenzeit an. Diese letztern 5 Gräber, welche der Früh la-Tène Periode zuzuzählen sind, enthalten nebst verschiedenen Fibeln der ersten Eisenzeit, 5 Früh la-Tène Fibeln (4 Stück aus Eisen, 1 Stück aus Bronze), sowie eine La-Tène Fibel aus Bronze des Typus von Introbbio, mit wieder anschliessendem Schlusstücke (Uebergangstypus von Früh la-Tène zu Mittel la-Tène). Wir glauben zwar nicht, dass die Gallier schon damals im Tessintale so weit vorgedrungen waren, sondern schreiben dieses Vorkommen von Früh la-Tène Fibeln in Alla Monda dem Tauschhandel der Urbevölkerung mit den Galliern zu.

Ganz ähnliche Verhältnisse treffen wir im Gräberfelde von Castione, von dessen 70 Gräbern das älteste (Grab Nr. 27) ebenfalls aus dem Ende der Bronzezeit stammt. Von den übrigen Gräbern gehören 36 zur ersten Eisenzeit, 28 zur ersten Periode der zweiten Eisenzeit und die 5 jüngsten Gräber zur Völkerwanderungszeit. In den Gräbern der Früh la-Tène Periode treffen wir hier bereits ein La-Tène Schwert mit Eisenscheide und eine eiserne Hacke.

Das dem vorhergehenden benachbarte kleine Gräberfeld von Castione-Bergámo zeigt vollständig gleiche Verhältnisse wie Ersteres. Von seinen 14 Gräbern sind 12 der ersten Eisenzeit und 2 der ersten Periode der zweiten Eisenzeit zuzuzählen. In dem einen der letztern 2 Gräber wurde ebenfalls ein La-Tène Schwert gefunden.

An dieses schliesst sich das für uns besonders wichtige Gräberfeld von Cerinasca an. Dasselbe enthielt im ganzen 167 Gräber, welche einen mit dem Ende der Bronzezeit beginnenden und mit der zweiten Periode der zweiten Eisenzeit endigenden Zeitraum umfassen. Von obiger Gesamtzahl sind 137 Gräber zur ersten Eisenzeit und 25 zur zweiten Eisenzeit zu zählen, 5 Gräber waren leer. In den 22 Gräbern der Früh la-Tène Periode wurden gefunden:

3 lange La-Tène Schwerter und eine La-Tène Lanzenspitze.

In den 3 Gräbern der Mittel la-Tène Periode fand man ebenfalls ein langes La-Tène Schwert und eine eiserne Hacke.

Auf dieses folgt das etwas weniger wertvolle Gräberfeld von Molinazzo. Dasselbe enthielt im ganzen 87 Gräber, von denen 60 zur ersten und 24 zur zweiten Eisenzeit gehören, 3 Gräber waren leer. In den 20 Gräbern der Früh la-Tène Periode fand man nebst anderem 2 Kurzschwerter (Hirschfänger), 2 La-Tène Lanzenspitzen und einen eisernen Schildbuckel der gallischen Form. Die 4 Gräber der Mittel la-Tène Periode lieferten ein langes La-Tène Schwert und einen aus einem Stück geschmiedeten eisernen Helm. Ein Jahr später wurde noch ein zweiter eiserner Helm gefunden, der wahrscheinlich der Spät la-Tène Periode angehört, aber leider nicht in die Sammlung des Landesmuseums, sondern in diejenige des Berliner Zeughauses gelangte.

Wir übergehen die drei kleinen, Molinazzo benachbarten, Gräberfelder von San Paolo d'Arbedo, sowie von Gorduno und Galbiso, da dieselben zur Charakterisierung der Gesamtgruppe der von uns besprochenen Gräberfelder wenig beitragen und gehen nunmehr zur Schlussbetrachtung des Gräberfeldes von Giubiasco über.

Dasselbe liegt unterhalb Bellinzona in dem von den Römern „Campi cannini" genannten Teile des Tessintales. Sein Inventar beweist uns, wie dasjenige der oberhalb Bellinzona gelegenen Grabfelder, dass auch hier eine Vermischung der ersten Ansiedler mit den vom Ende des vierten bis zum Ende des zweiten Jahrhunderts v. Chr. in das Tessintal eingewanderten Kelten (Galliern) stattgefunden hat. Seine 540 Gräber verteilen sich auf die verschiedenen Perioden der Eisenzeit wie folgt:

Erste Eisenzeit	Jüngere Periode (Tischler) / Periode IV (Montelius)	51	Gräber
Zweite Eisenzeit, Periode	I	204	„
„ „ „	II	66	„
„ „ „	III	98	„
Gallo-römische Zeit		83	„
Leere Gräber		38	„
	Total wie oben	540	Gräber

Das Gräberfeld umfasst somit einen Zeitraum, welcher theoretisch annähernd mit dem fünften Jahrhundert v. Chr. beginnt und bis in das zweite Jahrhundert n. Chr. dauert. Der überwiegende Teil seines Inventars hat gallischen, bezw. gallo-römischen Charakter.

Auch hier finden wir in den, dem Ende der ersten Eisenzeit angehörenden Gräbern keine Waffen und nur wenige Geräte. Mit dem Auftreten der Gallier beginnen namentlich die Waffen zahlreicher zu werden.

In der Früh la-Tène Periode erscheinen unter den Geräten bereits eine Anzahl Messer und zwei Hacken und unter den Waffen 2 lange eiserne Lanzenspitzen und ein Kurzschwert (Weidmesser).

Die Gräber der Mittel la-Tène Periode lieferten an Geräten: 10 verschiedene Messer und Gertel und an Waffen: 2 Kurzschwerter, 12 lange La-Tène Schwerter, 21 Lanzenspitzen verschiedener Form, ein Dolchmesser, 4 Schildbuckel der gallischen Form und einen aus Eisen und Bronze zusammengesetzten Helm mit Holzkappe im Innern.

Eine noch stärkere Vermehrung der Geräte und Waffen können wir in der Spät la-Tène Periode konstatieren. Wir finden hier: 29 Messer verschiedener Form, 3 Gertel, 2 Beile, einen Schrothammer, eine Ahle, eine Signalpfeife und 4 Spinnwirtel, ferner Sandalenbeschläge und Beschläge anderer Art. Auch die Waffen haben sich wesentlich vermehrt. Wir haben zu erwähnen: 28 Lanzenspitzen, ein Bruchstück eines Pilums?, 11 lange eiserne La-Tène Schwerter, 2 Streitäxte, einen Dolch, 9 eiserne Schildbuckel der gallischen Form, einen eisernen Schildbuckel der römischen Form und endlich 9 Helme verschiedener Konstruktion, 3 aus Bronze, 4 aus Eisen, einen aus Eisen und Bronze und einen aus Leder mit Bronzegarnitur gefertigt.

In der gallo-römischen Zeit, der jüngsten Periode des Gräberfeldes lässt sich zwar eine abermalige Vermehrung der Geräte konstatieren, gleichzeitig aber auch eine wesentliche Verminderung der Waffen. An Geräten und Beschlägen finden wir: 26 Messer verschiedener Formen, ein Beil, 8 Scheeren (darunter 5 halbe Scheeren), eine Sichel, einen Stylus, eine Haarnadel, 10 Spinnwirtel, 2 römische Lampen, 10 Sandalenbeschläge etc. etc. und an Waffen: 10 lange und 10 kurze Lanzenspitzen, 2 lange und 2 kurze Schwerter, 2 Schildbuckel und einen Helm aus Bronze. Zum ersten Mal erscheinen hier auch römische Münzen mit Prägungen von 86 v. Chr. bis 164 n. Chr.

Aus der summarischen Zusammenstellung der von uns besprochenen Gräberfelder ergibt sich nach dem oben gesagten, dass das Tessintal wahrscheinlich erst mit dem Beginne der ersten Eisenzeit bleibend besiedelt worden ist. Die frühern Funde stammen ohne Zweifel von Jägern her, die das Tal durchstreiften oder von einzelnen Familien, die dasselbe vorübergehend als Weidegrund benutzten. Die ersten bleibenden Bewohner müssen ein friedliches Hirtenvolk gewesen sein, denn in ihren Gräbern

wurden, wie wir gesehen haben, keinerlei Waffen und auch nur wenige auf Bodenkultur hindeutende Geräte gefunden. Ueber den mutmasslichen Namen derselben entnehmen wir den diesbezüglichen Arbeiten der beiden Philologen d'Arbois de Jubainville in Paris und Herbig in München die nachfolgenden Ergebnisse:

Der Erstere machte die Entdeckung, dass die auf asco oder asca endigenden Ortsnamen ligurischen Ursprungs seien. Im Kanton Tessin fand er 26 solche Ortsnamen, von denen uns speziell die Namen unserer zwei wichtigsten Gräberfelder Giubiasco und Cerinasca interessieren. Der hiefür geleistete wissenschaftliche Nachweis, auf den wir hier nicht eintreten können, fand allgemeine Anerkennung, allerdings nicht für das ganze, von d'Arbois de Jubainville als Heimatland der Ligurer bezeichnete grosse Gebiet.

Sodann hat Herbig die Tongefässe von Giubiasco mit vorrömischen Grafitti untersucht und das Ergebnis seiner Arbeit im „Anzeiger für schweizerische Altertumskunde", Band VII n. F. Jahrg. 1905/06, pag. 187 u. f. veröffentlicht. Seine Forschungen liefern den Beweis, dass diese Grafitti in dem von Mommsen und Pauli aufgefundenen Nordetruskischen Alphabete von Lugano geschrieben sind und dass sie der Sprache nach zu den Inschriftengruppen gehören, welche von den einen Forschern als keltisch (gallisch), von den andern als ligurisch bezeichnet werden.

Gestützt auf diese Untersuchungen glauben wir annehmen zu dürfen, dass die früheste bleibende Besiedlung des Tessintales im achten Jahrhundert v. Chr. stattfand und dass diese ersten Ansiedler, aus der Po-Ebene eingewanderte, Ligurer waren. Diese Urbevölkerung blieb bis zum vierten Jahrhundert v. Chr. im alleinigen Besitze des Tessintales und seiner Nebentäler. Im Anfange des genannten Jahrhunderts, als die Gallier die westlichen Alpenpässe überstiegen, in die Po-Ebene einfielen und ihren Raubzug bis nach Rom fortsetzten, scheint ein Teil derselben, dem Laufe des Tessins folgend, in das obere Tessintal eingedrungen zu sein. Die dortige ligurische Bevölkerung, ausser Stande, sich gegen diese gut bewaffneten Schaaren zu verteidigen, wurde gezwungen, ihre Wohnsitze mit denselben zu teilen. Von da an können wir deutlich die stetige Zunahme des gallischen Einflusses auf die alte ligurische Bevölkerung beobachten.

Während der Früh la-Tène Periode äussert sich derselbe anfänglich nur durch das Erscheinen von Früh la-Tène Fibeln, welche wohl durch Tauschhandel in die Hände der ligurischen Bevölkerung gelangten und von dieser als Schmuck verwendet wurden. In den jüngern Gräbern dieser Periode fand man dagegen an Geräten bereits einige Messer und 3 Hacken und an Waffen: 5 lange Lanzenspitzen, 3 Hirschfänger

und 5 lange Früh la-Tène Schwerter. Einzelne gallische Krieger scheinen also schon in der Früh la-Tène Periode bis nach Molinazzo, Cerinasca, Castione-Bergámo und Castione vorgedrungen zu sein und sich die Oberherrschaft in diesen Niederlassungen der Ligurer angeeignet zu haben. Um das Jahr 390 v. Chr. wurden die Römer an der Allia von den Galliern geschlagen. Sie erholten sich aber bald wieder von dieser Niederlage und es gelang ihnen, mit Hülfe ihrer Bundesgenossen, die Gallier nach und nach bis in die Po-Ebene und über den Po (Padus) zurückzutreiben. In der fruchtbaren Ebene zwischen Po und Alpen liessen sich dann schliesslich die Gallier bleibend nieder und nahmen im Laufe der folgenden Jahrhunderte die römische Kultur an. Dieser Landstrich wurde deshalb seit dieser Zeit von den Römern „Gallia cisalpina“ genannt.

Den ersten, in das Tessintal eingedrungenen gallischen Horden folgten im Laufe der nächsten Jahrhunderte weitere nach. Da sich diese Einwanderer nach und nach vollständig mit der eingeborenen ligurischen Bevölkerung verschmolzen, erhielt das daraus entstandene Volk von da an den Namen Kelto-Ligurer. Eine Bezeichnung, welche auch durch die oben mitgeteilte Ansicht Herbigs über den Charakter ihrer Grafitti vollständig gerechtfertigt erscheint. Das römische Reich dehnte sich in den folgenden Jahrhunderten immer mehr gegen Norden aus. Auch die in der Po-Ebene niedergelassenen Gallier wurden unterworfen und ihr Land zu einer römischen Provinz gemacht, welche fortan den Namen „Gallia transpadana“ führte.

Die den Südabhang der Alpen bewohnenden wilden Gebirgsvölker, u. a. auch der im Tessintale niedergelassene gallische Stamm der „Leponti“ machten fortwährende Einfälle in die Po-Ebene, so dass sich der römische Kaiser Augustus genötigt sah, dieselben zu unterwerfen. Wie wir schon auf Seite 295 dieser Arbeit mitgeteilt haben, wurden in den Jahren 25 bis 7 v. Chr. die sämtlichen Alpenvölker mit Einschluss der „Leponti“ durch die siegreichen römischen Heere, welche unter Führung der kaiserlichen Prinzen Drusus und Tiberius in die südlichen Alpentäler eingedrungen waren, unterworfen und nahmen nach und nach die römische Kultur unter teilweiser Beibehaltung ihrer frühern Sitten an.

Diese Eroberung des Tessintales durch die Römer fällt ungefähr mit der Spät la-Tène Periode von Giubiasco, also mit derjenigen Zeit zusammen, in welcher der gallische Einfluss am stärksten geworden war.

Die beginnende Einwirkung der römischen Herrschaft können wir in der jüngsten Periode unseres Gräberfeldes, welche der Gallo-römischen Zeit angehört, deutlich beobachten. Dieselbe offenbart sich einerseits durch die abermalige Zunahme der Gerätschaften, sowie anderseits durch die gleichzeitige Abnahme der Waffen.

Da bis jetzt in der Umgebung von Bellinzona keine Spuren grösserer römischer Niederlassungen aufgefunden worden sind, müssen wir annehmen, dass sich die Römer nicht dauernd in dieser Gegend niedergelassen haben. Wahrscheinlich wurde der in den Gräbern der Gallo-römischen Zeit von Giubiasco gefundene Schmuck nicht von Römern, sondern von romanisierten Galliern getragen. In Locarno und seiner Umgebung sind dagegen bekanntlich eine stattliche Zahl reich ausgestatteter römischer Gräber aufgefunden worden, welche darauf hindeuten, dass sich dieses Volk dort bleibend angesiedelt hatte.

Da die jüngsten römischen Münzen von Giubiasco vom Jahre 164 n. Chr. datieren, dürfen wir daraus den Schluss ziehen, dass dieses Gräberfeld annähernd bis zum Ende des zweiten Jahrhunderts n. Chr. im Gebrauche blieb.